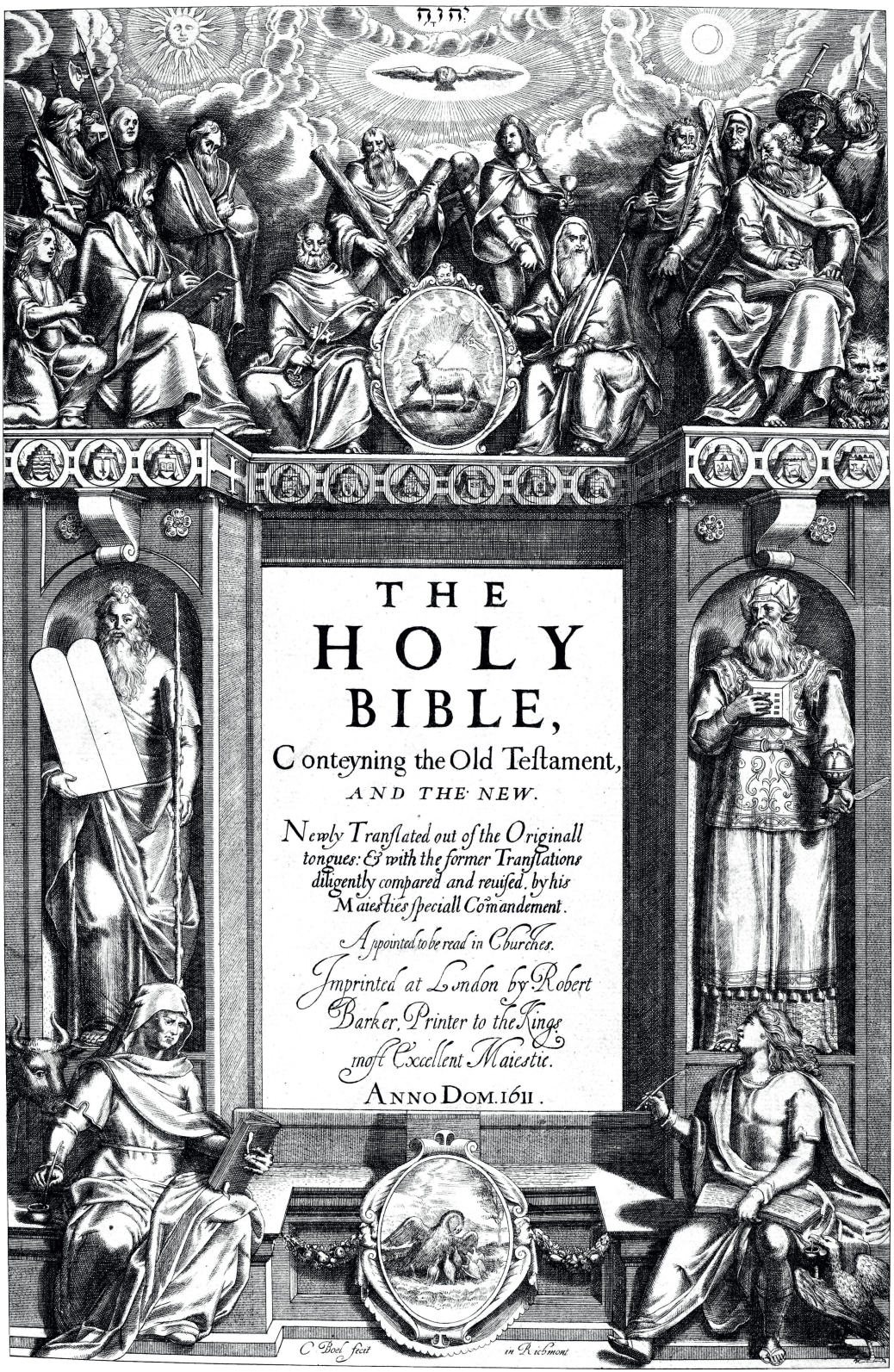

יהוה
THE
HOLY
BIBLE,
Conteyning the Old Testament,
AND THE NEW.
Newly Translated out of the Originall tongues: & with the former Translations diligently compared and revised, by his Maiesties speciall Comandement.
Appointed to be read in Churches.
Imprinted at London by Robert Barker, Printer to the Kings most Excellent Maiestie.
ANNO DOM. 1611.
C. Boel fecit
in Richmont

Titel:

HEILIGE BIBEL - Neues Testament
Deutsche Übersetzung der King James Bible von 1611
4. Auflage, August 2026
© Word of God International gUG (haftungsbeschränkt)

Herausgeber:
Word of God International gUG (haftungsbeschränkt)
Marienwerderstraße 29
28237 Bremen
Deutschland

Handelsregister: Amtsgericht Bremen, HRB 39597 HB

Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Robert Kuhlmann und Cleopatra Sibanda-Kuhlmann
E-Mail: robert.kuhlmann@wordofgod.international

Urheberrecht und Lizenz:
Dieses Werk ist lizensiert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (CC BY 4.0).
Sie dürfen das Werk vervielfältigen, verbreiten und bearbeiten, solange Sie den Namen des Urhebers nennen:
„Deutsche King James Bibel – herausgegeben von Word of God International gUG (haftungsbeschränkt)".
Die Erstellung der Grafiken dieser Ausgabe erfolgte mit Unterstützung künstlicher Intelligenz. Für initiale Erstellung der Kapitale und des Titelbildes wurde chatGPT verwendet und für die Bannergrafiken sowie die Titelschrift wurde zusätzlich imagine.art eingesetzt. Die Bilder an den Kapitelenden sind mit Grok Imagine erstellt.
Der Text ist vollständig von menschlichen Autoren erstellt und **nicht mit künstlicher Intelligenz übersetzt**!

Zweck der Veröffentlichung:
Dieses Werk dient ausschließlich der freien Verbreitung des biblischen Wortes Gottes und steht nicht-kommerziellen sowie gemeinnützigen Anwendungen offen.

Projektseite: https://wordofgod.international
Arbeitsbereich: https://translation-de.wordofgod.international
Shop: https://shop.wordofgod.international

Übersetzer & Lektorat: Robert Kuhlmann, Cleopatra Sibanda-Kuhlmann, Janik Neuland
Mitwirkende/weiteres Lektorat: Ivonne Brandt

von
Robert Kuhlmann

In Deutschland beschäftigen sich nur Enthusiasten mit der King James Bible von 1611 (kurz: KJV - für King James Version) ernsthaft. Uns wurde in der Schule Shakespeare aufgetischt und der deutsche Durchschnittsschüler war froh, danach nie wieder etwas damit zu tun haben zu müssen. Wer wird nach einer negativen Erfahrung mit dem Englisch des 17. Jahrhunderts freiwillig eine englische Bibel aus genau dieser Zeit zur Hand nehmen, wo es doch deutsche Alternativen gibt?

Vorrangiges Ziel der Übersetzungsarbeit war die getreue Übertragung des Originaltextes in die deutsche Sprache. Dies bedingte selbstverständlich viele Übersetzungsentscheidungen im Detail, die wir weitestgehend unabhängig von der deutschen Bibeltradition getroffen haben, um den Ton und Sinn des Originals zu erhalten. Einzige Ausnahme bilden hier die Namen von Personen und Orten. Zugunsten der besseren Lesbarkeit im Deutschen haben wir auf die Beibehaltung der englischen Schreibweisen verzichtet - wenn auch schweren Herzens.

So versperrte uns Deutschsprachigen diese Barriere den Zugang zu der mit dem größten jemals getriebenem Aufwand erstellten Übersetzung der hebräischen, aramäischen und griechischen Bibelhandschriften. Folgerichtig findet im deutschsprachigen Raum so gut wie keine Auseinandersetzung mit der King James Bible statt. Jetzt liegt das Neue Testament der King James Bible von 1611 in deutscher Übersetzung vor und der Diskurs kann beginnen. Doch zuvor möchte ich ausdrücklichen und tief empfundenen Dank an jene aussprechen, die durch ihre Mithilfe über viele Jahre, das nun vorliegende Ergebnis ermöglicht haben.

Danksagungen

Meiner Ehefrau Cleopatra Sibanda-Kuhlmann, ebenso wie ich Geschäftsführende Gesellschafterin der Word of God International gUG (haftungsbeschränkt), gebührt zweifelsohne der größte Dank. Nicht nur die unermüdliche Vorbereitung der Projektseiten über mehrere Jahre hinweg, sondern darüber hinaus das höchst persönliche Engagement in der Übersetzungsarbeit, die geistige und auch geistliche Unterstützung und nicht zuletzt die dem Projekt und auch mir entgegengebrachte Liebe und ihre biblische Geduld und Langmut haben dieses Vorhaben überhaupt erst möglich gemacht. Wie wäre dieses Zwischenziel der Fertigstellung des Neuen Testaments jemals erreichbar gewesen, wenn ich nicht eine solch vorbildliche und liebevolle Ehefrau an meiner Seite hätte? Wir haben in den letzten Jahren viele Widerstände überwinden müssen, taten das aber immer gemeinsam. Als unverwüstliche Einheit haben wir alles Böse überwunden, das uns immer wieder den Weg versperren wollte. Wir wurden immer stärker und immer mehr gewiss: Dieser Widerstand von böser Seite bedeutet, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Denn zugleich erhielten wir Offenbarungen, Zeugnisse und Unterstützung in herrlicher und göttlicher Weise. Alles deutet auf dieses Ziel; nicht zuletzt ganz eindeutige Fingerzeige des Heiligen Geistes selbst.

Eine weitere herausgehobene Erwähnung hat Janik Neuland verdient. Unser Projekt hat von seiner überragenden Intelligenz, seinem Fleiß und seiner Offenheit enorm profitiert. Seinen unersetzlichen Beitrag zur Qualität des Ergebnisses muss ich hier besonders hervorheben. Mit ihm über die Details zu diskutieren und gemeinsam die beste Lösung zu finden war und ist immer wieder eine Freude. Unser gegenseitiges Vertrauen und die uns beiden gemeinsame, strikte

Word of God International gUG

Zielorientierung haben uns beide im Übersetzungsprozess bereichert und ebenso uns beide zu neuen Erkenntnissen und besten Ergebnissen geführt. Es ist so angenehm und freudig zu erfahren, dass es solche Menschen wie Janik gibt und es ist uns eine Freude und Ehre ihn als Mitwirkenden in diesem Projekt zu haben. Deshalb gebührt ihm auch besonderer Dank an dieser Stelle.

Auch Ivonne Brandt, unsere erste Korrekturleserin muss hier erwähnt werden. Als Unterstützerin seit der ersten Stunde hat sie uns gezeigt, dass wir mit dieser Mammutaufgabe nicht alleine zurechtkommen müssen und hat viel Liebe, Zeit und Arbeit investiert. Das war gerade zu Beginn sehr hilfreich, denn ohne Unterstützer fühlt es sich schon recht einsam an, solch ein Projekt überhaupt anzugehen. Ivonne nimmt damit einen besonderen Platz im Projekt ein und wir danken ihr hier ebenfalls ganz herzlich.

Und auch die finanziellen Unterstützer seien hier gesondert erwähnt. Die Übersetzung der King James Bible von 1611 ins Deutsche ist (bisher?) kein Thema, das die Massen bewegt. Und ganz sicher nicht etwas zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Aber wir haben Unterstützer gefunden, die uns die Bürde ganz erheblich erleichtert haben. Die Aufrechterhaltung des Confluence-Cloud Bereichs, indem auch die Projektarbeit stattfindet, ist der größte Kostenfaktor bisher und wir sind unseren Spendern für ihre finanzielle Unterstützung sehr dankbar. Ihr habt uns stets über Wasser gehalten und uns die Aufrechterhaltung des Projekts so viel leichter gemacht. Bitte begleitet uns mit eurer Großzügigkeit auch während der Übersetzung des Alten Testaments weiter, damit auch dieser Teil ein ebenso großer Erfolg wird.

Die Leistung der KJV-Übersetzer

Die Leistung der anfänglich 54, später 47 Übersetzer der KJV ist schon aufgrund der verfügbaren Ressourcen an Arbeitszeit beeindruckend. Hinzu kommt ihr Bildungs- und Erfahrungshintergrund, der aufgrund der damaligen Gegebenheiten ein ganz anderes Verständnis und einen anderen Zugang zu den hebräischen und griechischen Handschriften erlaubte. Sie wuchsen in katholisch geprägtem Umfeld auf. Umso bedeutender ist ihre Loslösung von diesem Bildungs- und Erziehungshintergrund in der Arbeit an der neuen Übersetzung. Der wortgetreuen Übersetzung der biblischen Quelltexte. So wortgetreu, dass sie größtenteils interlinear mit den hebräischen und griechischen Quelltexten gelesen werden kann.

Am Beginn dieses Projekts stand die Verwunderung darüber, dass es nicht bereits von jemandem umgesetzt worden war. Es gibt viele Übersetzungen der KJV in andere Sprachen - nur keine ins Deutsche. Mit bereits anfänglichem großen und im Verlauf weiter wachsenden Respekt begegneten wir diesem einmaligen Werk. Erkannten die angenehme und zugleich präzise Sprache der KJV und scheuten keine Mühen, diese in die deutsche Übersetzung zu übertragen. Keine Abkürzungen, keine Ausflüchte. Die im Projekt dokumentierten Diskussionen um die richtigen Wörter und Formulierungen zeigen die Ernsthaftigkeit in dieser Vorgehensweise und machen unsere Entscheidungen nachvollziehbar. Zugleich sind sie nicht abschließend. Sie erheben nicht den Anspruch die einzig mögliche oder einzig wahre Sichtweise zu zeigen. Wir sind nur Menschen und machen auch Fehler. Aber jemand musste ja einen Anfang machen.

Die KJV erklärt sich selbst

Wir haben, wo möglich, die KJV selbst als Hinweisgeber für die korrekte Übersetzung verwendet. Denn die Bibel erklärt sich selbst - zumindest in der Ausgabe der KJV. Übersetzungsentscheidungen müssen die wichtigste Prüfung überstehen: Die

Word of God International gGmbH

Bibel selbst. Führt eine Entscheidung an der einen Stelle zu einer Unverständlichkeit oder Merkwürdigkeit an anderer Stelle, ist die gewählte Übersetzung mit großer Wahrscheinlichkeit nicht optimal. Ich empfehle dazu die Lektüre der Diskussion zur Übersetzung des Wortes "righteous(ness)", deren abschließendes Ergebnis (rechtschaffen(heit)) ausschließlich aufgrund von Bibelstellen der KJV hergeleitet werden konnte. Dieses Beispiel zeigt die Verbundenheit dieser Übersetzung mit dem Original sehr gut. Denn in allen deutschen Bibeln liest man "Gerechtigkeit" oder "gerecht". Aber in der KJV sind "righteous(ness)" und "just(ice)" zwei verschiedene Dinge und ihr Unterschied ist in der KJV selbst sehr gut dokumentiert.
Die Entscheidung der Übersetzer von 1611 ist dabei die Basis, denn wir erstellen eine Übersetzung der KJV, keine verbesserte Bibelübersetzung. Eine Diskussion über die Qualität der KJV als Übersetzung aus dem Hebräischen und Griechischen ist ja genau das, worin wir deutschsprachige Interessierte eintreten lassen wollen. Wenn die 47 sich auch nach Hinzuziehung von weiteren Fachleuten nicht abschließend entscheiden konnten, welche der Übersetzungen die einzig richtige sei, haben sie eine Seitennotiz eingefügt, welche eine oder mehrere Alternativen zu derjenigen im Fließtext notiert. Ohne diese Seitennotizen würden deshalb wichtige Informationen fehlen, welche die damaligen Übersetzer dem Leser mitgeben wollten und für die sie viel Aufwand betrieben haben. Das Setzen der Seitennotizen in dieser Ausgabe war für sich genommen schon ein sehr großer Aufwand. Aber er war absolut notwendig, wenn unsere Arbeit ihren Zweck erfüllen soll. Wir werden sie deshalb in allen unseren Veröffentlichungen einschließen. Einzige Ausnahme ist die Audio-Publikation, denn das Mitlesen der Seitennotizen würde den wunderbaren Sprachfluss der KJV sehr stark stören.

Danksagung an den König und KJV-Vorwort

Die Danksagung an den König und das Vorwort "Die Übersetzer an den Leser" sind ebenfalls wichtig für diese Veröffentlichung. Sie sind zwar nicht Bestandteil des Kanons, aber geben dem Leser wichtige Hinweise über die Intention und das Selbstverständnis der damaligen Übersetzer. Die Übersetzung des Vorworts war für sich genommen bereits ein eigenes Projekt. Denn im Gegensatz zum Bibeltext, der sich strikt an den Vorlagen ausrichtete, konnten die Übersetzer hier ihre Bildung und ihre Fähigkeiten zum Ausdruck bringen. Das Vorwort ermöglicht dadurch zweierlei: Wir lernen den gewaltigen Sprachumfang kennen, mit dem zu jener Zeit kommuniziert wurde und wir erfahren aus erster Hand eine Menge über die Umstände und den Prozess der Erstellung der KJV, sowie die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, unter denen die 47 arbeiteten. Der große Textblock des Vorworts ist schon optisch ein schwerer Brocken. Das ändert sich durch seine Übersetzung ins Deutsche nicht. Aber ich rate zur Lektüre dieses Zeitzeugnisses, denn es ist wichtig, die Motivation derjenigen zu kennen, die dem Leser ein so wichtiges Werk vorlegen.

Kritik am Vorhaben

Kritiker unseres Projekts äußerten, dass man heutzutage ja über viel bessere Quellen verfügen würde, als sie den damaligen Übersetzern zugänglich gewesen wären und die KJV somit als veraltet keine Aufmerksamkeit mehr wert sei. Wer genau hinschaut, sieht den gewaltigen Haken an dieser Argumentation, denn die Quellen, aus denen damals konkret übersetzt wurde, sind leider nicht vollständig dokumentiert. Woher soll also die Erkenntnis kommen, später (wieder-)entdeckte Manuskripte hätten zu einem anderen Ergebnis als der KJV geführt? Was macht Manuskripte, die dann auch noch von der absoluten Mehrheit der überlieferten Kopien abweichen oder die erst Jahrhunderte später aus ganz verschiedenen Funden und bearbeitet zu einem Neuen Testament zusammengebastelt wurden, das

Word of God International gUG

es in der Form zuvor gar nicht gab, zu besseren Quellen als jene, die den 47 vermutlich vorlagen? Die King James Bible von 1611 auf diese Weise infrage zu stellen ist ihrer nicht würdig. Die damaligen Übersetzer haben wohlüberlegt und ganz bewusst auf der Basis des Textus Receptus des Erasmus von Rotterdam übersetzt. Wir wissen aber nicht, ob auf der Urschrift von 1516 oder nach der revidierten Version von 1522. Es ist also unbekannt, ob sie bewusst ebenso entschieden haben, wie Erasmus in der Revision, das Kommajohanneum aufzunehmen, oder ob sie "einfach" den revidierten Texteus Receptus von 1522 zur Hand nahmen. Kritik ist wichtig bei einem solch fundamentalen Werk und auch die Übersetzer von 1611 sahen sich einer solchen massiv ausgesetzt, aber sie muss fundiert und mit Belegen untermauert sein. Vermutungen und Behauptungen genügen nicht für eine qualifizierte Diskussion.

Viele Argumente gegen die KJV werden im englischsprachigen Raum seit langem diskutiert und folgerichtig gibt es viel englische Literatur zu dem Thema. Diese lässt sich heutzutage durch Übersetzungsprogramme leichter zugänglich machen; im Gegensatz zur King James Bible von 1611, an der sich selbst die besten Übersetzungsprogramme die Zähne ausbeißen. Namen wie Ripplinger und Ruckman klingen den KJV-Kritikern wie Donnerhall in den Ohren und allein ihre Erwähnung kann zu emotionalen Reaktionen in Diskussionsrunden führen. Aber trotz teils harscher Sprache sind ihre Argumente zur Stützung der KJV nicht leicht von der Hand zu weisen. Sie könnten nur durch qualifizierten Gegenbeweis entkräftet werden. Bisher ist eher die Vermeidung des Diskurses zu beobachten.

Der Wohlklang der King James Bibel

Zu guter Letzt möchte ich auch dem Bibeltext der KJV die Ehre geben. Die Übersetzung von 1611 ist derart gut gelungen, dass sich die unterschiedlichen Autoren der verschiedenen Bücher deutlich identifizieren lassen. Ein Effekt, den ich in keiner anderen deutschen oder englischen Bibelübersetzung so deutlich wahrgenommen habe. Sogar Charakterzüge der Autoren scheinen erkennbar. Die Evangelien sind nicht nur Betrachtungen ähnlicher Abschnitte der biblischen Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln, sondern lassen die Apostel auf ihre jeweils ganz eigene Art zu uns sprechen. Ein Effekt, den ich schon bei der Übersetzung des Buches Genesis beobachtet habe, dessen Abschnitte im Ursprung ganz offensichtlich von verschiedenen Autoren stammen, wenn auch vom selben Moses überliefert. Die Entdeckung der Bibel auf diese Weise ist eine wunderbare Erfahrung. Und ich hoffe, wir können diese Erfahrung mit unserer Übersetzung einer größeren Leserschaft eröffnen.

Ich möchte mit dem Schlusswort des Vorworts "Die Übersetzer an den Leser" enden:

Der Herr bewirke Fürsorge und Gewissenhaftigkeit in uns, damit wir ihn kennen und ihm dienen, dass wir von ihm erkannt werden zum Erscheinen unseres Herrn Jesus Christus, dem mit dem heiligen Geist aller Lobpreis und Dank sei. Amen.

Lissabon, 20.06.2025

Word of God International gGmbH

Legende

Im Bibeltext sind verschiedene Markierungen und Schreibweisen zu finden, die folgende Bedeutungen haben:

* (hochgesetzter Stern): Zu dieser Stelle gibt es eine Seitennotiz/Fußnote (im E-Book) mit einem oder mehreren Querverweisen

\+ (hochgesetztes Pluszeichen): In einer Seitennotiz/Fußnote findet sich die direkte Übersetzung aus dem Griechischen

|| (zwei parallele Linien): In einer Seitennotiz/Fußnote befindet sich eine alternative, gleichberechtigte Übersetzung

\# (hochgesetzte Raute): In einer Seitennotiz/Fußnote befindet sich eine Anmerkung zur deutschen Übersetzung

kursiver Text: Diese Worte befinden sich nicht in den übersetzten hebräischen oder griechischen Manuskripten

roter Text: Die direkte Rede von Jesus ist in roter Schrift gesetzt

Word of God International gUG

Die Sinn erhaltende Übersetzung aus dem Englischen des 17. Jahrhunderts ins heutige Deutsch ist eine herausfordernde Aufgabe. Viele Begriffe hatten zur Zeit der Erstellung der King James Bible eine andere Bedeutung, als im heutigen Englisch. Zugleich war das damalige Englisch und insbesondere das Englisch der King James Bible der deutschen Sprache viel näher, als das moderne Englisch.

Diese Nähe macht es heutigen Lesern, die Englisch als zweite Sprache erlernt haben, allerdings nicht leichter, sondern eher schwerer, den originalen Text der King James Bible zu verstehen. Manche Redewendungen würde man heute anders übersetzen, aber sie waren erst im Prozess zu Redewendungen zu werden. Manche hat die King James Bible erst selbst geprägt.

Manche Begriffe sind selbst in Vokabellisten aus der Zeit nicht zu finden und lassen sich nur aus Sekundärliteratur oder dem schlichten Kontext ableiten.

Wichtigste Quelle für die Ergründung der richtigen Übersetzung ist aber an erster Stelle immer das Originalwerk selbst. Die King James Bible erklärt sich nicht nur theologisch selbst, sondern sie ist zugleich ihr eigenes Wörterbuch. Sie ist so konsequent durchgängig in ihren Begrifflichkeiten, dass sie selbst die Erklärungen für die verwendeten Begriffe liefert. Das hat uns bei der Übersetzung ins Deutsche sehr geholfen.

Die Konsequenzen all dessen liegen nicht immer auf der Hand. Die Übersetzer der King James Bible haben grundlegende Arbeit geleistet und keine übereilten Entscheidungen getroffen. Dementsprechend haben wir in unserer Arbeit immer das Original zum Maßstab unserer Übersetzungsentscheidungen genommen. In diesem Abschnitt werden all jene dieser Entscheidungen erläutert, die sprachlich, theologisch oder in der Tradition der deutschen Bibeln wichtig sind.

Diese Auflistung ist nicht abschließend und beansprucht keineswegs Unfehlbarkeit. Manche der Entscheidungen reifen schon seit Beginn der Übersetzungsarbeit und haben allenfalls einen aktuellen Stand, sind aber nicht unbedingt bereits zum Abschluss gekommen. Sie sind also offen für Kritik und auch angreifbar und das ist auch gut so. Es geht zum Teil um derart grundlegende Konzepte und Überzeugungen, dass wir nur einen ersten, guten Ansatz liefern können. Wir wollen die Diskussion darüber mit unseren Vorschlägen beginnen und zum Nachdenken anregen. Die 47 Übersetzer der King James Bible haben uns ein überragendes Werk hinterlassen, das Respekt im Umgang damit verdient hat.

Word of God International gGmbH

“Grace” und “Mercy” - Güte und Erbarmen

חֵן - *ḥēn* - grace - **χάρις** - *charis (Substantiv)*

חֶסֶד - *ḥeseḏ* - mercy - **ἐλεέω** - *eleeō (Verb)* - **ἔλεος** - *eleos* (Substantiv)

Im Englischen sind die Begriffe “grace” und “mercy” klar abzugrenzen:
”Grace” ist, jemandem etwas angenehmes oder vorteilhaftes zukommen zu lassen, obwohl er es nicht verdient hat. “Mercy” ist, jemandem etwas unangenehmes nicht zukommen zu lassen, obwohl er es eigentlich verdient hätte.
Die Tradition der deutschen Bibelübersetzungen hat es schwer gemacht, bei der Übersetzung von “Grace” von etwas anderem als “Gnade” zu sprechen. Aber in der Herkunft der hebräischen und griechischen Handschriften ist “Gnade” im Deutschen sehr viel weniger passend, als das englische ”Grace”, denn die Mehrdeutigkeit von “Gnade”, die zugleich wohlmeinend, als auch herablassend verwendet wird und dann vor allem einen juristischen Hintergrund in unserer Alltagssprache hat, dreht den Ton der Bibel, der gerade bei “Grace” doch von der “loving-kindness” (also der liebevollen Güte) von Gott sprechen soll, in eine viel zu kühle und distanzierte Richtung. So kühl wollten es die Übersetzer der King James Bible sicher nicht verstanden wissen, denn sonst hätten sie nicht “grace” gewählt. Im englische Sprachgebrauch ist “grace” viel positiver belegt, als die deutsche “Gnade”. Um dem Rechnung zu tragen und weil es ein wichtiger Beitrag dazu ist, die englische King James Bible im selben Ton im Deutschen lesen zu können, wie es die englischsprachigen Leser beim Original gewohnt sind, haben wir uns für "Güte" als Übersetzung des englischen "grace" entschieden.

Wohingegen “mercy” die Gnade ist, die man jemandem erweisen kann. Das kann nur jemand tun, der zur Verurteilung und Bestrafung berechtigt wäre (z.B. Gott) davon aber keinen Gebrauch macht. Er “begnadigt” uns, selbst im Angesicht unserer Schuld. Aber die englische Übersetzung von “Gnade” ist oft zuerst mit “grace” belegt. Einen Ausweg bietet “Erbarmen”, was es ebenso gut trifft, wie “Barmherzigkeit”, aber in der Kürze im Lesen näher an “mercy” liegt.

Gott ist beides, gütig und barmherzig. Unsere Übersetzung trägt der wichtigen Unterscheidung der Begriffe aus dem Original Rechnung.

Word of God International gUG

“Righteousness” - Rechtschaffenheit

Eine der längsten und intensivsten Diskussionen in unserem Projekt betraf die Entscheidung über die richtige Übersetzung des Wortes “righteousness” (wie auch “righteous”). Das liegt vor allem daran, dass in den deutschen Bibeln überall dort, wo die King James Bible “righteousness” oder “righteous” schreibt, “Gerechtigkeit “ und “gerecht” zu lesen ist.

Und tatsächlich ist “gerecht” eine der möglichen Übersetzungen für “righteous”. Aber ebenso ist das englische “justice” mit “Gerechtigkeit” korrekt zu übersetzen. Wenn wir aber beide Begriffe mit denselben deutschen Begriffen übersetzen, verdecken wir den Unterschied, den die King James Bible dokumentiert und der eine andere Lösung erfordert.

In Genesis 15:6 heißt es in der King James Bible:

> 6 And he *beleeued in the LORD; and hee counted it to him for **righteousnesse**.

Im Hebräischen steht dort “**צְדָקָה**“ (*ṣᵊḏāqâ*). Im Strong’s H6666 dieses Wortes heißt es:

> **צְדָקָה** *tsᵉdâqâh*, tsed-aw-kaw'; from [H6663]; rightness (abstractly), **subjectively (rectitude)**, objectively (justice), morally (virtue) or figuratively (prosperity):—justice, moderately, right(-eous) (act, -ly, -ness).

Wenn sich das Wort also auf eine Person bezieht (subjectively), ist seine Bedeutung im Englischen “rectitude”, was ins Deutsche mit “Rechtschaffenheit” übersetzt wird.
Eine Unterscheidung in der Übersetzung wird besonders dort wichtig, wo im englischen Original beide Begriffe im gleichen Vers vorkommen:

Nun haben die Übersetzer der King James Bible aus dem Hebräischen und auch aus dem Griechischen nicht immer mit denselben Wörtern übersetzt, denn sie haben den Kontext mit in ihre Entscheidungen mit einbezogen. Aber genau deshalb müssen wir aus dem Englischen immer gleich übersetzen, damit wir die Entscheidungen der Übersetzer der King James Bible nicht verdecken.

Es mag also theologisch manchmal anders zu entscheiden sein, ob an einer Stelle nun “rechtschaffen” oder “gerecht” stehen sollte, aber hier bildet es genau ab, was uns die Übersetzer von damals überliefert haben. Wir wollen da keine Korrekturen oder Verbesserungen am Original vornehmen.

Word of God International gGmbH

“To repent” - Buße tun, umkehren, bereuen

Wenn uns im Englischen jemand ein “repent” entgegenschleudert, ist das als direkte und unmittelbare Aufforderung gemeint, von unserem bisherigen Tun abzulassen und sofort umzukehren.

In der King James Bibel gibt es einen, der daran interessiert ist, dass ein Mensch vom falschen Weg abkehrt und seine Richtung hin zum rechten Weg ändert: Gott höchstselbst.

Aber Gott ist nicht so sehr an unseren Taten interessiert, sondern was sich in unseren Herzen, unserer Seele abspielt. Eine Umkehr, allein der Umkehr wegen, ist für ihn bedeutungslos. Er will sehen, dass wir es aus tiefstem Herzen tun, also ehrlich. Und dazu gehört neben der Abkehr vom sündigen Tun auch die ehrlich empfundene Reue.

Das altertümliche “Buße tun”, dass ursprünglich dasselbe meinte, wurde über die Jahrhunderte von den Kirchen so missbraucht, dass heute kaum noch jemanden die Bedeutung der Umkehr im Wort Buße geläufig ist. Ganz schlimm ist die weit verbreitete Ansicht, Sünder müssten gegenüber anderen Personen oder Kirchenfunktionären “Buße tun” oder gar “büßen”. Das Büßen hat aber nur sehr entfernt mit der biblischen Buße zu tun. Es nützt auch nichts, einem Priester oder Pastor seine Sünden einzugestehen. Nur Gott und die Jünger von Jesus Christus können Sünden vergeben (siehe Johannes 20:23 und Matthäus 18:18).

Und eine schlichtes “Umkehren” wäre auch nicht angemessen. Zur Reue gehört schon mehr, insbesondere vor Gott, der in unsere Herzen sehen kann, also weiß, ob wir ehrlich bereuen.

Und so ist die aktuelle Entscheidung für die deutsche Übersetzung der King James Bibel auf “bereuen” für “to repent” gefallen.

Word of God International gUG

"Iniquity" - Unrecht oder Sünde?

In der King James ist vom Alten bis zum Neuen Testament von "iniquity" oder "iniquities" die Rede. In deutschen Bibeln liest man an den entsprechenden Stellen oft "Sünde" bzw. "Sünden". Aber das greift eventuell zu kurz.

Judas hat nicht nur einfach gesündigt (Akte der Apostel, Kapitel 1 Vers 18), also gegen ein Gebot verstoßen, sonder er hat mit seinem Verrat Unrecht begangen. Am deutlichsten wird der Unterschied zwischen Unrecht und Sünde im Buch Daniel, Kapitel 9, Vers 5, wo beides im selben Vers zu lesen ist:

King James Bible: "We **haue sinned**, and **haue committed iniquitie**, and haue done wickedly, and haue rebelled, euen by departing from thy precepts, and from thy iudgements."

"Wir haben **gesündigt** und haben **Unrecht begangen**….". Hier kann man iniquity unmöglich mit "Sünde" übersetzen. Aber das Wort kann hier im Kontext nicht plötzlich etwas anderes bedeuten, als im restlichen Alten und Neuen Testament. Und tatsächlich passt "Unrecht" für den Singular und "Ungerechtigkeiten" für den Plural in allen Verwendungen von "inquity" und "iniquities".

"To offend" - verleiten oder verärgern?

Das griechische Verb **σκανδαλίζω** (*skandalizō*), wird in den Strong's Definitions G4624 so beschrieben:

> σκανδαλίζω skandalízō, skan-dal-id'-zo; from [G4625]; to entrap, i.e. trip up (figuratively), stumble (transitively) or **entice to sin, apostasy or displeasure**): —(make to) offend.

Es beschreibt also den Vorgang, wenn jemand zur Sünde (sin), Glaubensabfall (apostasy) oder Verdruss (displeasure) verführt (to entrap) oder verleitet (to entice) wird.

Für die Übersetzung haben wir uns für "verleiten" entschieden, damit keine Verwechslung mit "verführen" entstehen kann, dass dem Kontext der Verwendung von "offend" in der King James Bible nicht gerecht werden würde. Die King James Bible übersetzt ausschließlich mit "offend".

Das würde zwar heutzutage vorrangig mit "beleidigen", verletzen" und "verärgern" übersetzt werden, trifft damit aber nicht die Intention der damaligen Übersetzer. Im Kontext der King James Bible ist die Verleitung zu Sünde, Glaubensabfall oder Verdruss immer dort zutreffend, wo "offend" oder auch das zugehörige Hauptwort "offence" (Verleitung) zum Einsatz kommt. Wir konnten keinen Widerspruch zu dieser Annahme in der King James Bible finden und haben uns deshalb für "verleiten" und "Verleitung" als passende Übersetzung entschieden.

Word of God International gGmbH

"To know" - wissen oder erkennen?

Auch die Übersetzer der King James Bible hatten manchmal das Problem, dass es für zwei griechische Worte am Ende nur das gleiche Wort im Englischen gibt. Für englische Muttersprachler ist das bei "to know" kein Problem, denn sie lesen es automatisch im Kontext "richtig". In der deutschen Übersetzung aus dem Englischen ist das aber ein Problem, denn "erkennen" und "wissen" liegen in ihrer Bedeutung eutlich entfernt voneinander. Schon das Verb "erkennen" allein hat im biblischen Kontext unterschiedliche Bedeutungen: man kann jemanden "erkennen" im Sinne von Geschlechtsverkehr oder man "erkennt" jemanden im Sinne von sich gewahr über jemanden werden.

Für die Bedeutung der Unterscheidung in der Übersetzungsarbeit ist auch hier wieder ein Vers interessant, in dem zwei Bedeutungen von "to know" zugleich vorkommen:

> 1. Johannes 5, Vers 20
> King James Bible von 1611: "And we **know** that the Sonne of God is come, and hath giuen vs an vnderstanding that wee may **know** him that is true: and wee are in him that is true, *euen* in his Sonne Iesus Christ. This is the true God, and eternall life."

Übersetzung: "Und wir **wissen**, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein Verständnis gegeben hat, damit wir ihn **erkennen**, der wahr ist: Und wir sind in ihm, der wahr ist, *nämlich* in seinem Sohn Jesus Christus. Dies ist der wahre Gott und das ewige Leben."

Hier kann "to know" selbstverständlich nicht an beiden Stellen gleich übersetzt werden. Der Blick in den Textus Receptus zeigt, dass in diesem Vers zwei verschiedene griechische Worte zu "know" übersetzt wurden:

οἴδαμεν (von **εἴδω**, Strong's G1942): wissen (im Sinne von "wir wissen, im Gegensatz zu jenen, die noch nicht an Jesus Christus glauben")

γινώσκωμεν (von **γινώσκω**, Strong's G1097): erkennen, verstehen (im Sinne von Erkenntnis erlangen)

Word of God International gUG

"To judge" und "to condemn" - "the judgement of God"

In Römer 2 spricht Paul darüber, wir sollten nicht (ver-)urteilen oder richten, da wir selbst dessen schuldig sind, was wir in anderen als zu verurteilen ansehen:

> Römer 2, Vers 1
> King James Bible: "Therefore, thou art inexcusable, O man, whosoeuer thou art that **iudgest**: for wherein thou **iudgest** another, thou **condemnest** thy selfe, for thou that **iudgest** doest the same things."
>
> Übersetzung: "Deshalb bist du unentschuldbar, oh Mensch, wer auch immer du bist, der **verurteilt**: Denn worin du einen anderen **verurteilst**, **verdammst** du dich selbst, denn du, der **verurteilst**, tust dieselben Dinge."

Aber was ist die richtige und passende Übersetzung von "to judge", "judgement" und "to condemn" aus dem Englischen?

To judge - verurteilen oder richten?

Luther hatte mit "richten" übersetzt, was für "to judge" eine mögliche Übersetzung ist. Die Neue Genfer Übersetzung hat "to judge" mit "verurteilen" übersetzt. Beides ist aus dem Englischen "to judge" möglich. Aber "richten" und "verurteilen" sind zwei verschiedene Dinge.

"Richten" ist eine Aktion gegen jemanden, dessen Schuld zuvor festgestellt wurde, der also verurteilt wurde und dem jetzt das passende Strafmaß zuzuordnen ist. Um jemanden richten zu können, muss man sich in der Position eines Richters mit der Befugnis der Ausführung oder Anordnung der Bestrafung befinden.

Jemanden zu verurteilen, kann hingegen jeder. Zurecht, zu Unrecht, vorschnell oder wohl überlegt und Menschen, nicht nur Richter, tun das jeden Tag. In der Übersetzung wäre auch "beurteilen" möglich, ist aber zu schwach für das, was Paulus den Mitgliedern der römischen Gemeinde mitteilen möchte.

Wir haben uns daher für "verurteilen" als passendere Übersetzung für "to judge" entschieden.

To condemn - verurteilen oder verdammen?

Luther übersetzt mit "verdammen", Schlachter mit "verurteilen" und die Neue Genfer Übersetzung "Urteil sprechen". Eine Übersetzung mit "verurteilen" geriete natürlich in direkten Konflikt mit der Entscheidung "to judge" ebenso mit "verurteilen zu übersetzen. Außerdem ist in Römer 2:1 das griechische "**κατακρίνω**" mit "to condemn" übersetzt, wohingegen "to judge" aus dem griechischen "**κρίνω**" übersetzt wurde. Die deutsche Übersetzung sollte den Unterschied reflektieren und "verdammen" passt da eigentlich ganz gut. Denn man "verurteilt" sich ja nicht wirklich selbst (höchstens vielleicht ungewollt), aber man läuft Gefahr sich aufgrund des falschen oder ungerechten Urteils über jemand anderen zu verdammen. Hier schließen wir uns also der Auffassung von Luther an.

The judgement of God

Es wird zwar oft mit dem "Gericht Gottes" übersetzt, aber das hier zugrunde liegende griechische "**κρίμα**" hat als Wurzel "**κρίνω**" (to judge; verurteilen) und muss, der Systematik der KJV Übersetzer folgend, mit "Urteil" übersetzt werden. Und auch hier kam Luther zum gleichen Ergebnis.

Word of God International gGmbH

“Falsche Christusse”?

> Matthäus 24:24
> King James Bible: “For there shall arise false **Christs**, and false prophets, and shal shew great signes and wonders: insomuch that (if it were possible,) they shall deceiue the very elect.“
>
> Übersetzung: “Denn es werden falsche **Christusse** aufkommen und falsche Propheten und werden große Zeichen und Wunder zeigen: Dermaßen, dass (wenn es möglich wäre) sie sogar die Auserwählten täuschen würden.“

Im griechischen Textus Receptus des Neuen Testaments heißt es **ψευδόχριστοι** (pseudochristi). Der Singular davon wäre “pseudochristós”, womit wir bei “Christós” wären.

“Christós” ist die griechische Übersetzung des hebräischen **משיח**, was “Messias” bedeutet und das bedeutet im Deutschen “der Gesalbte”.

Christus ist die ans Lateinische angelehnte Form von Christ bzw. Christos. Das liegt daran, dass die römische Kirche sehr früh ihren Einfluss geltend gemacht hat. Dort wurde das griechische Christos phonetisch in das ans Lateinische angelehnte Wort Christus übertragen. Und im Lateinischen würde man den Plural von Christus als Christi schreiben. Aber das bringe ich nicht übers Herz (die Übersetzer der Schlachter Bibeln auch nicht).

Wenn man jetzt aber in Matthäus 24:24 einfach von “Gesalbten” schrieben würde, würden Viele den eigentlichen Sinn nicht direkt erfassen können, denn wer weiß schon, dass Christus kein Eigenname ist (nur “Jesus” ist ein Eigenname)?

“Christusse” lässt uns stutzen und nachdenken, wieso man überhaupt einen Plural von Christus bilden kann oder sollte. Und wenn man in dieser Richtung darüber nachdenkt, ist “Christusse” eine sehr gute Lösung.

Es wäre sogar “Pseudochristusse” statt “falsche Christusse” noch passender, würde sich dann aber von der King James entfernen (false Christs). Und da gewinnt in der Entschiedung natürlich die King James Bible.

Word of God International gUG

“Worship” - anbeten oder huldigen?

Im Englischen lesen wir durch die ganze Bibel hindurch “worship”. Aber nicht nur im Zusammenhang mit Jesus oder Gott, sondern auch gegenüber Engeln, Götzen und auch anderen Menschen.

Die gängigen Bibeln übersetzen im Deutschen konsequent mit “anbeten”, aber ist das tatsächlich richtig?

Im Hebräischen heißt es **שָׁחָה** (*šāḥâ*), was eher mit “verbeugen” oder “niederbeugen” (im Englischen “bow down”) zu übersetzen ist. Also eine Verneigung vor etwas oder jemandem. Wohingegen “anbeten” darüber hinaus gehen dürfte.

Das griechische **προσκυνέω** (*proskyneō*) ist in der King James durchgängig mit “worship” übersetzt und wird aus dem Griechischen ins deutsche Verb “huldigen” übersetzt.

Auch wenn es alle anderen Übersetzungen es anders handhaben, so ist die von den Übersetzern der King James gewählte Übersetzung mit “huldigen” und Huldigung” erheblich besser getroffen, als mit “anbeten” und “Anbetung”.

Anbetung ist Verehrung und zweifelsohne ist Gott jeder Anbetung würdig. Wir sind nur nicht mehr an das Wort huldigen gewohnt. Die breitere Bedeutung im Gegensatz zu “anbeten” macht es ebenfalls zur besseren Wahl.

Es ist zugegebenermaßen eine Entscheidung, die man auch anders treffen könnte. Vielleicht überzeugt uns eines Tages ein stichhaltiges Argument, sie zu überdenken?

Word of God International gGmbH

Servant - Knecht, Sklave oder Diener?

Im heutigen Sprachgebrauch ist der Knecht nur noch in Andeutungen zu finden (Schuhknecht, Knechtschaft), weil es diese soziale Beziehung zum Arbeitgeber in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr geben darf.

Der Knecht im 16. und 17. Jahrhundert war der angestellte Hilfsarbeiter auf dem Bauernhof, der dem Herrn die Arbeitsleistung schuldete und im Gegenzug Unterkunft und Verpflegung bekam; nur selten Lohn darüber hinaus.

Trotzdem war der Knecht in der Regel höchstens durch einen Vertrag und für eine begrenzte Zeit an den Hof gebunden, auf dem er arbeitete. Oft aber war das Verhältnis zum Bauern lebenslang auf beidseitiger, freiwilliger Basis. Im Johannes-Evangelium beschreibt Jesus selbst es eindeutig: “Und der Diener (servant) bleibt nicht für immer im Haus: Aber der Sohn bleibt immer.“ (Johannes 8:35)

Diese eigentlich positive und fortschrittliche Arbeitsbeziehung hat durch gesellschaftlichen Wandel einen leicht negativen Klang bekommen. Unter Knechtschaft wird das Gegenteil von Freiheit verstanden und ganz sicher keine freiwillig eingegangene Beziehung zu einem Arbeitgeber. Dieser Teil der deutschen Landwirtschaftskultur ist inzwischen unwiederbringlich verloren gegangen und damit auch die Aussicht auf Lebensunterhalt dieser Art für viele Menschen, denen Unterkunft und Verpflegung als Lohn genügen würden.

Aber in einer am wirtschaftlichen Erfolg orientierten Gesellschaft hat ein solches Modell keinen Platz und wird deshalb mit negativen Emotionen belegt.

Im Bibeltext geht es letztendlich um die Unterscheidung zwischen freien Menschen, die ihren Lebensunterhalt aus ihrem eigenen oder dem zugewiesenen Besitz bestreiten und “abhängig Beschäftigten”, die in einem Arbeitsverhältnis zu jemandem stehen und daraus ihren Lebensunterhalt bestreiten. Letztendlich ist “Diener” ein passender Begriff und eine gute Möglichkeit, den belasteten Begriff des Knechts zu vermeiden. Ganz falsch ist sicherlich “Sklave” als Übersetzung für “servant”. Wenn es um echte Sklaven geht, nutzt die King James Bible eindeutig das Wort “slave”, nicht “servant”.

Der an die Übersetzung von Luther gewöhnte, deutsche Bibelleser mag den Knecht vermissen, aber “Diener” trifft es gut, denn derjenige steht in den Diensten eines Arbeitgebers und ist eben nicht “frei”, sofern es um den Broterwerb geht. Aber er kann den Arbeitgeber wechseln und auch in die Selbständigkeit gehen (siehe 1. Korinther 7:21).

Word of God International gUG

Multitudes - Scharen; People - Leute; Nations - Nationen

In der King James Bible ist oft von “nations”, “people”, “multitude” und “multitudes” die Rede, wenn Menschenansammlungen beschrieben werden.

Dabei gilt die Rangfolge (von groß zu klein)

nations - Hiermit sind die Bewohner von Gegenden gemeint, die von einer eigenständigen Regierung beherrscht werden und dadurch nach außen ein eigenständiges Bild einer Nation vermitteln. “nations” bezeichnet also die Bewohner einer nicht näher bestimmten Anzahl von Ländern; mithin eine sehr große Anzahl

people - Hier ist wieder eine unbestimmte Anzahl, meist anonymer Menschen gemeint, aber eine überschaubare. Die Menschenmenge, die auf einem Platz versammelt ist, aber keine eigenständige Gruppe darstellt, wird als “people” bezeichnet, was am treffendsten mit “Leute” zu übersetzen ist. Das stattdessen oft zu findende “Volk” trifft es einfach nicht genau. Bei größeren Ansammlung ist selten “das Volk” versammelt. Einfach nur “Volk” klingt auch schnell abwertend. Oft sind es eben einfach nur “Leute”.

multitudes - Hier sind es nicht mehr nur anonyme Leute, sondern mehrere Gruppen von Menschen. Sie teilen weils Merkmale oder Interessen. Wenn Menschen “in Scharen” kommen, sind das meistens mehrere Gruppen von Menschen, die dann schon eine größere Anzahl Menschen darstellen können, aber sie eint eine Absicht, ein Ziel, ein Zweck oder ein Interesse. Ein gutes Beispiel für viele Scharen ist Matthäus 4:25 (great great multitudes).

multitude - Die “Schar” ist eine klar abgegrenzte Menschengruppe. In Matthäus 15:10 sind es diejenigen, die Jesus rief. Diese “Schar” hat zum Beispiel gemein, dass sie in Rufweite zu Jesus waren.

See Genezareth - das Galiläische Meer

In Matthäus 7 überquert Jesus mit seinen Jüngern den See Genezareth (Sea of Galilee). Die Übersetzung aus dem Englischen kann auch “Galiläisches Meer” bedeuten, was auch ein korrekter Name des Sees im Deutschen wäre.

Wenn in der King James von “the Sea” die Rede ist, bezeichnet das eindeutig ein Meer, wenn es auch “nur” ein See ist, der als “Meer” bezeichnet wird.

“The Sea” wird daher sinngerecht als “die See” übersetzt und nicht zu “der See” umgedeutet.

Word of God International gGmbH

Römer 13 - Gottes Wille über alles

Römer 13:1-4
ersetzung: *"Lasst jede Seele den höheren Mächten unterstellt sein: Denn da ist keine Macht, außer von Gott. Die bestehenden Mächte sind von Gott || bestimmt. \[||oder: angeordnet\]*
W deshalb der Macht widerstrebt, der widerstrebt der Verfügung Gottes: Und diejenigen, die widerstreben, werden selbst Verdammnis empfangen.
De Herrscher sind kein Schrecken für gute Werke, sondern für die bösen. Willst du dann nicht vor der Macht fürchten? Tue das, was gut ist und du wirst Lob von derselben haben.
Den er ist dir der Gesandte Gottes zum Guten: Aber wenn du das tust, was böse ist, fürchte dich: Denn er trägt das Schwert nicht vergeblich: Denn er ist der Gesandte Gottes, ein Rächer, den Zorn über den auszuführen, der Böses tut."

Paulus beschreibt hier ganz grundsätzlich, wie sich insbesondere die Gemeinde in Rom, aber letztendlich alle Mitglieder der Kirche von Christus gegenüber der Hierarchie der Macht verhalten sollen. Im Kern haben wir die Strukturen der Macht, wie wir sie vorfinden, als von Gott so angeordnet zu akzeptieren und folgerichtig ist erheblicher Ärger (Verdammnis) zu erwarten, wenn wir das nicht akzeptieren. Diese sehr strenge Vorgabe ist für die meisten Leser der Bibel die wohl am schwersten zu verdauende, denn sie wirft einen ganzen Schwarm von Fragen auf.

Müssen Christen also Machthaber als von Gott bestimmt ansehen, unabhängig von ihrem Verhalten oder gar Verbrechen? Die unbequeme Antwort auf diese Frage ist "Ja, müssen sie". Und diese Antwort ist so wichtig, dass Gott sie uns in der Bibel überliefern ließ. Und alle Übersetzungen sind sich da bis in die Details hinein einig.

Gottes Plan - Was ist gut und was ist böse?

Um dies aber zu verstehen, ist es wichtig, trotz aller Betroffenheit und allen Staunens, einen Schritt zurück zu machen und die Zusammenhänge zu betrachten. Wenn Gott einem Despoten Macht zukommen lässt, ist es nicht an uns Menschen, diese Entscheidung infrage zu stellen, denn das wäre gleichbedeutend damit, Gottes Ratschluss infrage zu stellen. So bitter und schwer zu ertragen es uns auch erscheinen mag.

Denn letztendlich ist es Gottes Wille, es genau so kommen zu lassen, wie es kommt und wir Menschen sehen nur einen kleinen Ausschnitt seines Plans. Wir können aus unserer Perspektive nicht bis zur letzten Gewissheit erkennen, was gut oder böse ist (diese Frage kommt uns aus dem Sündenfall im Paradies bekannt vor). Wir wissen nur, dass Gott per Definition gut ist und sich niemals ändert. Wenn wir unsere eigenen Maßstäbe anlegen, mögen uns manche Dinge sogar als böse erscheinen, die von Gott kommen. Aber dann übersehen wir Gottes Definition von "Gut".

Wenn wir also aus unserer eigenen Sicht heraus entscheiden, ob eine Macht oder ein Herrscher jeweils gut oder böse sind, erfassen wir ganz sicher nur einen Teil der Wahrheit. Denn den tatsächlichen Überblick kann nur Gott haben und er hat diesen Herrscher eingesetzt. Das gilt für Pharao ebenso, wie für Hitler. Paulus teilt uns tatsächlich mit, dass es nicht unsere Aufgabe ist, ja dass es uns sogar untersagt ist, in diese Bestimmung der Hierarchie einzugreifen, denn er hat uns

Word of God International gUG

mitgeteilt, dass sie aufgrund seiner Entscheidung so aufgestellt ist, wie sie es ist. Und er bedroht uns sogar mit sehr hoher Strafe: Verdammnis. Das bedeutet, in der Hölle betraft zu werden. Wobei angemerkt sei, dass diese Bestrafung nicht automatisch ewig ist. Sonst wäre von ewiger Verdamnis die Rede und die findet im Feuersee statt, nicht in der vergänglichen Hölle.

Kein Widerstand gegen Despoten erlaubt?

Sind also alle, die sich gegen Herrscher erhoben haben im wahrsten Sinne des Wortes zur Hölle gefahren, weil sie die Gott gegebene Ordnung nicht anerkannten? Mit den Worten von Paulus geantwortet: “Gott bewahre.”

Die von Gott bestimmte Besetzung der Hierarchie bleibt ja auch noch dann von ihm bestimmt, wenn er über eine Wechsel bestimmt. Und auch dafür kann man Pharao und Hitler wieder als Beispiel aufführen. Beide sind offenkundig nicht zu einem Ende ihrer Herrschaft gelangt, wie sie es sich selbst ausgemalt oder vorgestellt hatten, sondern wurden gewaltsam aus der Weltgeschichte entfernt (oder, wie im Fall von Hitler, entfernten sich selbst gewaltsam aus derselben). Wie die Inauguration, so ist auch die Veränderung Gottes Wille. Ein Aufstand, eine Naturkatastrophe, eine Erkrankung; all dies kann einem Herrscher oder seiner Herrschaft ein Ende bereiten und dabei spielt es noch nicht einmal eine Rolle, ob diese Einwirkungen auf den jeweiligen Herrscher direkt von Gott kommen, oder Gott z.B. sogar Satan gewähren oder wirken lässt. Wir wissen aus dem Buch Hiob, dass Satan keine absolute Macht auf der Erde besitzt. Satan ist in der Hierarchie unterhalb von Gott und damit auf das beschränkt, was Gott ihm erlaubt zu treiben.

Und genauso kann Gott einen Aufstand oder eine Revolution für einen von ihm gewünschten Wechsel einsetzen oder bestimmen. Er kann sogar bestimmen, dass eine Generation von Menschen heranwächst, die ihre Lebensumstände nicht mehr akzeptieren und gegen bestehende Strukturen aufbegehren.

Sind damit alle Revolten, Revolutionen und Umstürze dann doch wieder in (Gottes) Ordnung? Gott bewahre. Selbstverständlich nicht! Paulus lässt uns in seinem Brief an die Gemeinde in Rom wissen, dass wir nicht aus unserer Selbstherrlichkeit, aus unserer beschränkten Sichtweise auf die Welt heraus in die von Gott bestimmten Strukturen der Macht eingr fen sollen. Es geht vielmehr darum Gottes Willen zu erkennen, zu hören und zu befolgen.

Die christliche Revolte

Die Bibel lehrt uns hinlänglich, dass wir genau hinhören sollen, was Gott uns mitteilt. Der heilige Geist wird uns Christen leiten und anleiten, auch wenn es um die Frage einer Revolte geht, so wie er uns in allen existenziellen Fragen leitet. Wenn wir uns als Christen also in einer Situation, wie z.B. derjenigen im Dritten Reich unter Hitler befinden, werden diejenigen, die vom heiligen Geist zum Aufstand gegen das Regime angehalten werden und auf ihn hören, dieses in Angriff nehmen “dürfen”, ohne der Gefahr der Verdammnis ausgesetzt zu sein. Mit anderen Worten: Man sollte sich schon sehr sicher sein, dass man Gottes Willen folgt, bevor man eine Revolte lostritt oder sich einer solchen anschließt. Genau diese Frage hat sich auch Dietrich Bonhoeffer gestellt, der sich angesichts der Verbrechen des deutschen Regimes im Dritten Reich der Widerstandsbewegung anschloss und sich an Anschlägen auf Hitler beteiligte. Aufgrund seiner aktiven Beteiligung am Widerstand und seines zugleich tiefen Glaubens, ist es sehr wahrscheinlich, dass er zuvor sehr intensiv mit Gott darüber

Word of God International gGmbH

gesprochen hatte.

Aber ist eine gescheiterte Revolte (Bonhoeffer wurde gefasst und hingerichtet) nicht ein Zeichen dafür, dass sie gerade nicht Gottes Willen entsprach und damit die Beteiligten dann doch Verdammnis empfangen? Nicht unbedingt. Denn auch die Revolte selbst, der Versuch der Auflehnung gegen eine verbrecherische Herrschaft kann Gottes Wille sein. Es geht nicht unbedingt nur um das Ergebnis, sondern auch die Vorgänge in der Revolte selbst sind wichtig. Und wir können nur erahnen, wie komplex die Zusammenhänge dort werden können. So kann zum Beispiel die bloße Existenz eines Widerstandes, dem ein tief gläubiger Christ angehört, Menschen zum Glauben führen, die vielleicht zuvor den Glauben ablehnten. Wenn sie das Beispiel eines evangelischen Pastors sehen, kann das sehr große Auswirkungen auf die Gedanken der Menschen haben. Und wenn schon nicht der Erfolg der Revolte das eigentliche Ziel davon war, dann vielleicht "nur" der Effekt auf ganz bestimmte, oder auch auf viele Menschen.

Gottes Wille über allem

Entscheidend ist letztendlich das Motiv. Wer einen Aufstand gegen einen Herrscher anzettelt, weil er meint der bessere Herrscher zu sein, mögen er oder sie selbst bei einem "Erfolg" Verdammnis empfangen. Denn das Gebot, das Paulus uns mit dem Römerbrief in Kapitel 13 übermittelt, ist universell gefasst: "*Lasst jede Seele den höheren Mächten unterstellt sein*"; da ist keine Einschränkung zu erkennen. Zugleich ist es aber auch wahr, dass die Umsetzung der Veränderung der von Gott gegebenen Hierarchie und ihrer Besetzung hier auf Erden von Menschen vorzunehmen ist. Und alle daran Beteiligten sind wohl beraten, sich Gottes Willens zu versichern, bevor sie sich an diesen Veränderungen selbst beteiligen.

Und ein von Gott eingesetzter Despot ist eben nicht automatisch auch rechtschaffen oder gut. Er ist nichts mehr als folgendes: Von Gott eingesetzt. Zu welchem Zweck und mit welchem Plan auch immer. Und Paulus teilt uns mit, dass dies genau so von Gott gewollt ist. Es ist der Ausdruck von Gottes Willen bezüglich der irdischen Herrschaftsstrukturen.

Word of God International gUG

“Christ Jesus” - Gesalbter Jesus

In der King James Bible von 1611 kommt die Wendung “Christ Jesus” recht häufig vor und ist aus dem Griechischen “**Χριστὸν Ἰησοῦν**” (christos iēsous) übernommen, wobei **Χριστὸν** als das substantivierte Adjektiv “Gesalbter” (anointed) übersetzt wird. Luther griff in diesen Fällen zum lateinische Akkusativ “Christum Jesum” (Johannes 1:17) oder abgewandelten Formen und Schlachter übersetzt schlicht “Christus Jesus”.

Aber “Christ” oder die ins Lateinische übertragene Form “Christus” ist kein Namensbestandteil, wie es zum Beispiel ein Familienname wäre, sondern eine Eigenschaft, mit der man den Sohn Gottes identifizierbar macht. “Jesus” hießen zu seiner Zeit viele Leute. Es war ein sehr gebräuchlicher Name und ist es in vielen Ländern auch heute noch. Aber “gesalbt” bzw. “Gesalbter” war und ist nur ein Jesus, nämlich der Sohn Gottes.

Mit der Zeit werden Berufe oder besondere Eigenschaften gerne zu Namensbestandteilen umgeformt (Maier, Müller, Schulze, Gewiefter, Gscheiter usw.) und so passierte dies auch bei den Übersetzungen der Bibel aus dem Griechischen und Lateinischen in andere Sprachen. “Christen” sind eben nicht in dem Sinne die “Gesalbten”, sondern die Anhänger von Jesus Christus. Deshalb sollte die Übersetzung der King James Bible diese Namenstradition nicht über den Haufen werfen und “Jesus Christ” weiterhin mit “Jesus Christus” übersetzen.

Aber den Irrtum von Luther, den “lateinisierten” Namen dann auch noch lateinisch zu konjugieren (im Genitiv “Geburt Jesu Christi”; Matthäus 1:1) geht dann allerdings einige Schritte zu weit. “Christus” ist kein lateinisches Wort, sondern klingt lediglich wie eines (“christos”). Über fälschlich eingeführte lateinische Schreibweisen von Namen in deutschen Bibelübersetzungen wird an anderer Stelle noch gesondert zu sprechen sein.

In der hier erstellten Übersetzung wird der Artikel zugesetzt, um die Konjugation des Namens zu vermeiden:

“redemption that is in **Christ Jesus**”: “Erlösung, die im **Gesalbten Jesus** ist” statt wie bei Luther “Erlösung, die durch Jesum Christum geschehen ist”
”the fferings **of Jesus Christ**”: “die Leiden **des Jesus Christus**” statt “die Leiden Jesu Christi”.

Aber im Gegensatz zum über Jahrhunderte eingeführten Namen Jesus Christus, den auch diese Übersetzung erhalten soll und wird, ist mit “Christ Jesus” etwas anderes gemeint, als nur der Name von Jesus Christus. Hier steht die Eigenschaft (gesalbt) dem Vornamen voran.

Warum wird hier im Griechischen unterschieden und in der King James dem gefolgt? Weil die Eigenschaft hier im Vordergrund stehen soll und dies im wahrsten Sinne des Wortes: “der gesalbte Jesus” oder kürzer und mit Großschreibung, dem Englischen Original folgend:

“**Gesalbter Jesus**”.

Word of God International gGmbH

“Chastening” - Züchtigung oder Erziehung?

Luther hat die Übersetzungstradition des griechischen “**παιδεία**“ (paideia) auf “Züchtigung” vorgeprägt und viele deutsche Übersetzer folgten dieser Tradition.

Im Griechischen und vor allem im Kontext der Bibel geht es bei diesem Wort, dass die Übersetzer der King James Bible mit “chastening” und “chasten” übersetzten, nur in wenigen Fällen tatsächlich um körperliche, also physische Züchtigung. Denn daran denkt der deutsche Leser automatisch. Es gibt zwar auch psychologische Züchtigung, aber deren Anwendung wird nicht so bezeichnet. Unter Züchtigung verstehen wir im deutschen Sprachraum die Erziehung mittels physischer Gewalt.

Und genau da liegt der Fehler Luthers und seiner Nachfolger. Einerseits wird die Ausübung der göttlichen Gewalt in der Vaterrolle auf das physische Züchtigen seiner Kinder verengt und zugleich wird die breitere Bedeutung des griechischen Textes auf nur ein Thema verengt.

Aber hier geht es um einen Aspekt der Beziehung Gottes zu seinen Kindern: Die Erziehung. Deren Durchführung ist durchaus auch unangenehm und sogar schmerzhaft, aber nicht wegen physischer Gewalteinwirkung Gottes. Gott schlägt seine Kinder nicht mit seiner auf Erden nicht (mehr) vorhandenen Hand, sondern mit Schicksalen oder auch schmerzlichen Erfahrungen.

“Erziehung” passt besser und lässt die Bandbreite an Variationen offen, die der Textus Receptus mit **παιδεία** aufspannt. Angelehnt daran übersetzen wir “chasten” mit erziehen und das passive “chastened” entweder mit “erzogen” oder im Kontext auch “geläutert”.

Eine schöne Klarstellung bietet da folgendes:

Hebräer 12, Vers 8:
King James Bible 1611: “*But if ye be without chastisement, whereof all are partakers, then are ye bastards, and not sonnes.*“

Übersetzt: “*Aber wenn ihr ohne Erziehung seid, wovon alle Teilhaber sind, dann seid ihr Bastarde und nicht Söhne.*“

Warum sollten wir nur dann Söhne sein, wenn wir geschlagen werden? Der Bastard von nebenan kann vom Vater durchaus gezüchtigt, also geschlagen werden, aber erzogen werden von ihm nur seine eigenen Kinder. Denn Ziel der Erziehung ist Wohlverhalten nach der Maßgabe der Eltern. Das Züchtigen eines rüpelhaften Kindes außerhalb der Familie ist hingegen keine Erziehung, sondern eine Maßregelung, damit der Gezüchtigte sich den Regeln der Gesellschaft gemäß verhält. Die persönliche Zielvorstellung des Züchtigenden ist dabei nicht im Vordergrund (wenn es doch so wäre, würde man von einem Missbrauch oder einem Übergriff sprechen).

Word of God International gUG

Das Komma-Johanneum - Beweis aus dem Bibeltext selbst

Wenn man sich als Übersetzer Wort für Wort und Vers für Vers durch die Bibel arbeitet, stolpert man manchmal genau über die Dinge, die gerade solche überlesen, die sich in der Bibel vermeintlich gut auskennen. Unser Gehirn neigt dazu, uns Abkürzungen aufzudrängen, um Arbeit zu sparen. Wir erkennen diese Funktionsweise des Gehirns an an optischen Täuschungen sehr gut.

Aber diese Funktionsweise des Gehirns hat auch auf das Verständnis von Texten direkte Auswirkung. Wir lesen etwas und sortieren es als bekannt oder unkritisch ein und machen uns einfach keine Gedanken darüber. Wir sind uns nicht dessen bewusst, dass wir gerade an einer wichtigen Information einfach vorbei gelesen haben.

Das strittige Komma-Johanneum, liest sich in der deutschen Übersetzung der King James Bible von 1611 wie folgt:

> . Johannes 5:7
> "Denn da sind drei, die Bericht im Himmel geben, der Vater, das Wort und der heilige Geist: Und diese drei sind eins."

Der Beweis dafür, dass dieser Vers genau dorthin gehört findet sich in unmittelbarer Nähe davon:

> 1. Johannes 5:10
> "Derjenige, der an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst: Derjenige, der Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, **denn er glaubt nicht dem Bericht, den Gott von seinem Sohn gab.**"

> 1. Johannes 5:11
> "Und dies ist der Bericht, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat und dieses Leben ist in seinem Sohn."

In diesen drei Versen ist vom "Bericht" die Rede. Und gemeint ist in allen drei Versen der Bericht, der im Himmel gegeben wird. Da wird nicht unterschieden.

Wohingegen

> 1. Johannes 5:8
> "Und es sind drei, die **Zeugnis** auf Erden geben, der Geist und das Wasser und das Blut, und diese drei sind in einem einig."

von einem Zeugnis spricht, nicht von einem Bericht.

Ohne den Inhalt von Vers 7 ergeben die Verse 10 und 11 überhaupt keinen Sinn. Vers 7 zeigt uns aber, welcher "Bericht" gemeint ist: \[jüngstes Gericht\]

Ein wichtiges Indiz für die gezielte Entscheidung der Übersetzer, zwischen Bericht und Zeugnis zu unterscheiden findet sich in der Bishop's Bible, deren Druckausgabe von den King James Übersetzern als Arbeitsmittel genutzt wurde. In 1. Johannes finden sich zwar keine Notizen des Übersetzer-Teams (einige Notizen sind leider nicht erhalten geblieben), aber der Text in der Bishop's Bible übersetzt in 5:7 und 5:8 jeweils gleichlautend mit "record":

Word of God International gGmbH

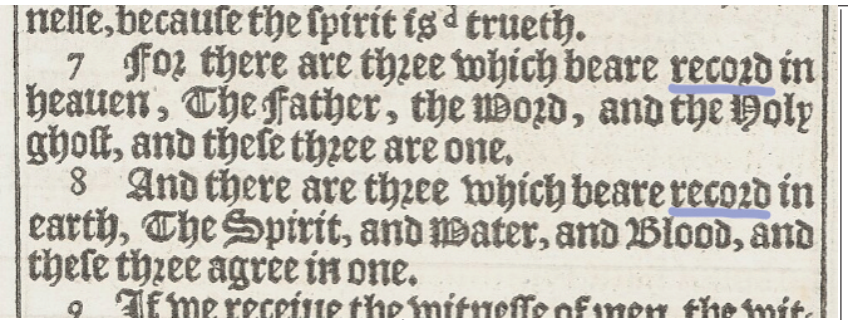

nesse, because the spirit is d trueth.
7 For there are three which beare record in heauen, The Father, the Word, and the Holy ghost, and these three are one.
8 And there are three which beare record in earth, The Spirit, and Water, and Blood, and these three agree in one.
9 If we receiue the witnesse of men, the wit-

Abbildung: Bihop's Bible, 1. John 5:7-8

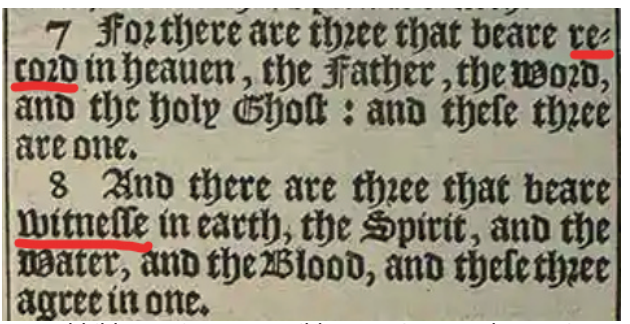

7 For there are three that beare record in heauen, the Father, the Word, and the holy Ghost: and these three are one.
8 And there are three that beare witnesse in earth, the Spirit, and the water, and the Blood, and these three agree in one.

Abbildung: King James Bible von 1611, 1. John 5:7-8

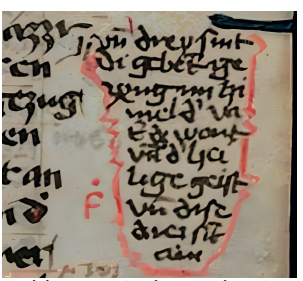


Abb.: Aus Codex Teplensis

Dieser Lesart haben sich die King James Übersetzer offenkundig nicht angeschlossen. Und der Grund ist, wie oben beschrieben, nachvollziehbar, denn sie wollten die unterschiedlichen Bezüge im Folgetext aufdecken. Eine ganz hervorragende Leistung der Übersetzer der King James Bible von 1611.

Zum Komma-Johanneum sei außerdem noch angemerkt, dass die angeblich "später" erfolgte Hinzufü ng im griechischen Text des Erasmus von Rotterdam, der später unter der Bezeichnung Textus Receptus verwendet wurde, nicht erst in seiner zweiten Auflage von 1520 erfolgte, sondern auch schon in der deutschen Tepl-Bibel aus der Zeit um 1350 als handschriftliche Einfügung zu finden ist.

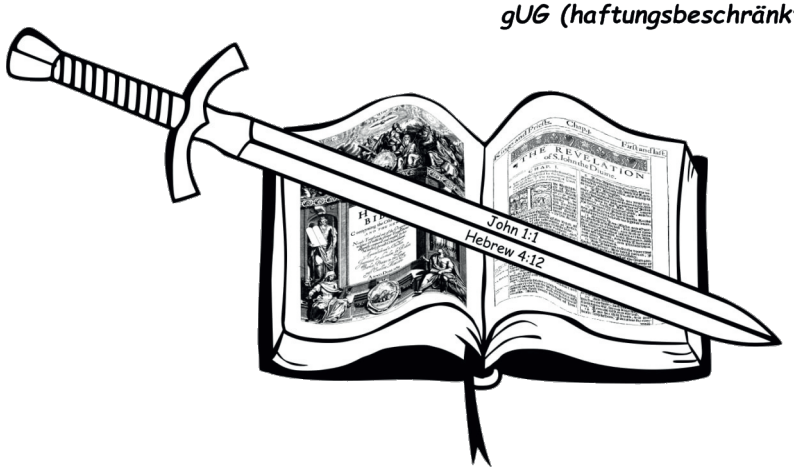
Um die Relevanz dieser späteren Hinzufügung zur Tepl-Bibel zu verstehen, muss man wissen, dass es sich beim Codex Teplensis mitnichten um eine Übersetzung der lateinischen Vulgata ins Deutsche handelt, sondern um eine Übersetzung aus der gleichen Texttradition, aus der auch der Textus Receptus hervorgegangen ist. Das wurde offenbar wegen der Provenienz der Tepl-Bibel nicht näher hinterfragt; eventuell nicht einmal von denen, die sie später in Frakturschrift übertrugen und dabei das Komma-Johanneum "einfach" in den Haupttext übernahmen, ohne zu erwähnen, dass es sich um eine nachträgliche Ergänzung zur Handschrift handelte.

Robert Kuhlmann
Pfaffenhofen an der Ilm im August 2026

Word of God International gUG

Word of God International

gUG (haftungsbeschränkt)



Inhaltsverzeichnis

Sendschreiben....30
Die Übersetzer an den Leser....33

Matthäus
Das Evangelium nach dem Heiligen Matthäus....41

Markus
Das Evangelium nach dem Heiligen Markus....91

Lukas
Das Evangelium nach dem Heiligen Lukas....116

Johannes
Das Evangelium nach dem Heiligen Johannes....159

Apostelgeschichte
Die Akte der Apostel....190

Römer
Der Brief des Paulus an die Römer....231

1. Korinther
Der erste Brief des Paulus dem Apostel an die Korinther....248

2. Korinther
Der zweite Brief des Paulus dem Apostel an die Korinther....265

Galater
Der Brief des Paulus an die Galater....277

Epheser
Der Brief des Paulus an die Epheser....283

Philipper
Der Brief des Paulus dem Apostel an die Philipper....289

Kolosser
Der Brief des Paulus dem Apostel an die Kolosser....293

1. Thessalonicher
Der erste Brief des Paulus dem Apostel an die Thessalonicher....297

2. Thessalonicher
Der zweite Brief des Paulus dem Apostel an die Thessalonicher....301

1. Timotheus
Der erste Brief des Paulus dem Apostel an Timotheus....303

2. Timotheus
Der zweite Brief des Paulus dem Apostel an Timotheus....308

Titus
Der Brief des Paulus an Titus....311

Philemon
Der Brief des Paulus an Philemon....313

Hebräer
Der Brief des Paulus dem Apostel an die Hebräer....314

Jakobus
Der Generalbrief des Jakobus....327

1. Petrus
Der erste Generalbrief des Petrus....332

2. Petrus
Der zweite Generalbrief des Petrus....337

1. Johannes
Der erste Generalbrief des Johannes....340

2. Johannes
Der zweite Brief des Johannes....344

3. Johannes
Der dritte Brief des Johannes....345

Judas
Der Generalbrief des Judas....345

Offenbarung
Die Offenbarung des Heiligen Johannes dem Gottesmann....347

Dem höchsten und mächtigen

Prinzen, James durch die Güte Gottes König Großbritanniens, Frankreichs und Irlands, Verteidiger des Glaubens, etc.

Die Übersetzer der Bibel wünschen Güte, Erbarmen und Frieden durch Jesus Christus unseren Herrn.

roß und mannigfaltig waren die Segnungen (meist gefürchteter Souverän) welche der allmächtige GOTT, der Vater aller Erbarmen, uns dem Volk von ENGLAND geschenkt hat, als er ihn als erste Königliche Majestät zu herrschen sandte und uns zu regieren. Denn obgleich es die Erwartung Vieler war, die unserem ZION nicht wohl gesonnen waren, dass unter dem Einfluss des weisen abendländischen Sterns Königin ELISABETH im glücklichsten Gedenken einige dicke und greifbare Wolken der Dunkelheit dieses Land überschatteten, sodass die Menschen darüber zweifelten welchen Weg sie gehen sollten und es kaum bekannt wurde, wer den unruhigen Staat lenken sollte: Das Erscheinen Ihrer MAJESTÄT vertrieb mit seiner Kraft der Sonne diese mutmaßlichen und eingebildeten Nebel und brachte all denen, die davon betroffen waren, außerordentlichen Anlass zum Trost; besonders wenn man die Regierung betrachtet, die von Ihrer HOHEIT errichtet wurde und die hoffnungsvolle Saat, mit unzweifelhaftem Titel und dies begleitet von Frieden und Ruhe, zuhause und im Ausland.

Aber inmitten all unserer Freude, füllte unsere Herzen nichts mehr, als die gesegnete Kontinuität des Predigens von GOTTES geheiligtem Wort unter uns, welches der unermessliche Schatz ist, der alle Reichtümer der Erde übersteigt, denn seine Frucht vergrößert sich selbst, nicht nur während Zeit, die wir auf der vorübergehenden Welt verbringen, sondern führt und verfügt Menschen zur ewigen Glückseligkeit, die oben im Himmel ist.

Word of God International

Dann, damit es nicht den Fall zu Boden erleide, sondern erhöht werde und in dem Zustand fortgeführt werde, in dem der hervorragende Vorgänger Ihrer HOHEIT es hinterließ; Nein, mit der Zuversicht und der Entschlossenheit eines Menschen voran zu schreiten, der die Wahrheit von CHRISTUS bewahrt, sie nah und fern verkündet, ist es, was loyale und religiöse Leute so fest und stark mit Ihren MAJESTÄTEN verband, dass allein schon euer Name von ihnen geschätzt wird, ihre Augen euch mit Wohlbehagen betrachten, und sie euch in ihren Herzen segnen, als die heilige Person, die unter GOTT der direkte Schöpfer ihrer wahren Glückseligkeit ist. Und diese ihre Zufriedenheit schwindet oder zerfällt nicht, sondern wächst jeden Tag und wird stärker, wenn sie die Leidenschaft Ihrer Majestät für das Haus GOTTES beobachten, nicht nachlassend oder zurückweichend, sondern mehr und mehr entfacht, sich im Ausland offenbarend in den fernsten Teilen der Christenheit, durch Schreiben zur Verteidigung der Wahrheit (welche dem Antichristen einen solchen Hieb versetzte, dass es nicht verheilen wird) und jeden Tag zuhause, durch religiöse und gelehrte Diskurse, durch Besuche im Hause GOTTES, durch das Anhören des gepredigten Wortes, durch Unterstützung der Lehrer desselben, durch Unterhalt der Kirche als höchst gewissenhafter und liebender, sorgender Vater.

Da sind unendlich viele Beweise dieser richtigen christlichen und religiösen Neigung in Eurer MAJESTÄT: Aber keiner ist überzeugender es anderen zu erklären, als das vehemente und ewige Verlangen dieses Werk fertigzustellen und zu veröffentlichen, welches wir Eurer MAJESTÄT nun in aller Bescheidenheit präsentieren. Denn wenn Eure Hoheit erst aus tiefer Kenntnis heraus wahrnahm, wie tauglich es war, dass aus den geheiligten originalen Sprachen zusammen mit dem Vergleich mit den Arbeiten unserer eigenen und anderer Sprachen vieler würdiger Menschen, die vor uns kamen, eine weitere, exaktere Übersetzung der Bibel in die englische Sprache kommen sollte; Ihre Majestät hörte nie auf diejenigen anzutreiben und zu begeistern, denen dies aufgetragen war, damit die Arbeit beschleunigt würde und dass die Pflicht in so ordentlicher Weise ausgeführt würde, wie es eine Sache solcher Wichtigkeit zurecht verlangt.

Und nun wurde es schließlich durch die Gnade GOTTES und die Beharrlichkeit unserer Arbeit zu einem solchen Abschluss gebracht, dass wir große Hoffnung haben, dass die Kirche Englands davon gute Früchte ernten wird; wir halten es für unsre Pflicht es Ihrer MAJESTÄT anzubieten, nicht nur als unserem König und Souverän, sondern als der wichtigsten Triebkraft und Autor des Werkes. Demütig erflehen wir von Ihrer heiligsten Majestät , da Dinge dieser Qualität schon immer Gegenstand übel gemeinten Tadels und missmutiger Personen waren, es möge Bil-

Word of God International gUG

ligung und Protektion von einem so gelehrten und gerechten Prinzen wie Ihrer Hoheit empfangen, dessen Genehmigung und Freigabe unserer Arbeit uns mehr ehren und ermutigen, als all die Verleumdungen und harten Deutungen anderer Menschen uns entmutigen werden. Sodass, wenn einerseits päpstliche Personen zuhause oder im Ausland schlecht über uns reden, welche uns somit verleumden werden, weil wir die bedürftigen Werkzeuge sind, GOTTES heilige Wahrheit mehr und mehr den Menschen bekannt zu machen, welche sie weiterhin in Ignoranz und Dunkelheit halten wollen, oder wenn wir andererseits von verblendeten Brüdern verleumdet werden, die ihre eigenen Wege gehen und nur dem von ihnen selbst gestalteten und auf ihrem Amboss gehämmerten zustimmen, wir sicher ruhen mögen, innerlich gestützt von der Wahrheit und Unschuld eines guten Gewissens, den Wegen der Bescheidenheit und Integrität folgend, wie vor Gott; und unaufhaltsam, durch den kraftvollen Schutz der Güte und Wohlwollen Ihrer Majestät, die ehrlichen und christlichen Bemühungen immer Unterstützung geben wird, gegen erbitterte Kritik und unbarmherzige Unterstellungen.

Der HERR des Himmels und der Erde segne Ihre Majestät mit vielen glücklichen Tagen, auf dass, wie seine himmlische Hand Ihre Majestät mit vielen einzigartigen und außerordentlichen Günsten bereicherte, Sie das Wunder der Welt in diesem späten Zeitalter sein mögen, für Glückseligkeit und wahre Brüderlichkeit, zur Ehre des großen Gottes und zum Wohle seiner Kirche, durch JESUS CHRISTUS unseren Herrn und einzigen Erlöser.

Die Übersetzer an den Leser.

Die besten Dinge wurden verleumdet

Zielstrebig das Gemeinwohl zu fördern, sei es indem wir selbst etwas erschaffen oder das überarbeiten, was von anderen erarbeitet wurde, verdient sicherlich viel Respekt und Wertschätzung, findet aber bisher nur Ablehnung in der Welt. Es wird mit Misstrauen statt mit Liebe und mit Nachahmung statt mit Dank begrüßt: und wenn noch irgendwo eine Lücke übrig ist, in die Nörgelei hinein passt (und wenn Nörgelei keine Lücke findet, wird sie eine schaffen), wird es mit Sicherheit falsch interpretiert und läuft Gefahr, verurteilt zu werden. Dies wird leicht durch all jene geschehen, welche Geschichte kennen oder irgendeine Erfahrung haben. Denn, gab es jemals etwas herausragendes, das in irgendeiner Weise Neues oder Erneuerung genoss und dann keinen Sturm von Verleugnung oder Opposition ertragen musste? Man sollte denken Anstand, erbauliche Gesetze, Lernen und Eloquenz, Synoden und Kirchenverwaltung, (um nicht noch mehr dieser Art aufzuzählen) sollten so sicher sein wie ein Schutzgebiet, und außerhalb der Schusslinie, wie man sagt, sodass niemand die Ferse erheben würde, nein, noch verbissen Gegenrede hielte gegen jene, die solches propagieren. Denn zum Ersten unterscheiden wir uns von brutalen Tieren, die von Wollust geleitet sind; zum Zweiten zügeln wir uns und halten uns zurück von empörendem Verhalten und davon verletzend zu sein, sei es mit Schwindel oder Gewalt; zum Dritten sind wir durch das Licht und den Eindruck, den wir für uns selbst gewonnen haben, fähig andere zu informieren und zu reformieren; Kurz gesagt, zum Vierten, legen wir unsere Differenzen in Unterredungen von Angesicht zu Angesicht schneller bei, als mit endloser Schreiberei; und letztlich, dass für die Kirche reichlich gesorgt wird, ist so wohltuend für Verstand und Gewissen, dass jene Mütter, die ihre Kinder töten sobald sie geboren sind, weniger grausam erscheinen, als die behütenden Väter und Mütter (wo auch immer sie sein mögen), welche die Lebensgrundlage und den Unterhalt ihrer Besitztümer von denen absaugen, die an ihren Brüsten hängen (und an wessen Brüsten jene selbst wiederum hängen, um die spirituelle und ehrliche Milch der Welt zu empfangen). Deshalb sind die Dinge von denen wir sprechen offenkundig von größtem Nutzen und niemand kann ohne Absurdität gegen sie reden oder ohne Anzeichen von Gottlosigkeit gegen sie schmähen.

ἐν βίβλῳ: in der Bibel

Doch trotz alledem wissen die Gebildeten, dass einige würdige Männer einem verfrühten Tod zugeführt wurden für keinen anderen Fehler, als zu versuchen ihre Landsleute auf gute Ordnung und Disziplin zurück zu bringen: Und dass es in einigen Staatenbünden zum Kapitalverbrechen erklärt wurde, die Erarbeitung eines neuen Gesetzes als Aufhebung für ein altes in Gang zu bringen, obwohl dieselben äußerst schädlich waren: Und dass einige, die als Säulen des Staates gelten müssten und als Vorbilder an Tugend und Vernunft, für lange Zeit nicht bewegt werden konnten guten Briefen und kultivierter Rede nachzugeben, aber sich von ihnen abwenden, wie von Felsen oder Kisten voller Gift: Und viertens, dass er kein Kleinkind war, sondern ein großer Beamter, der sich mit leidenschaftlichem Zweifel äußerte (und es aufschrieb für die Nachwelt), aber jetzt vorbringt, dass er keinen Nutzen von irgendeiner Synode kommen sah, oder von einem Treffen des Clerus, sondern im Gegenteil: Und schließlich ist es nicht unbekannt was für eine Fiktion oder Fabel, entgegen der Kirchenverwaltung und -erlaubnis, erdacht wurde, in der Art, wie die Botschafter und Kuriere

Anacharsis mit anderen

z.B. Locri

Cato der Ältere

Gregor der Göttliche

Word of God International gUG

Nauclerus

des großen Königs der Könige ausgestattet sein sollten, (so ist es angesehen und nicht besser beim Berichterstatter selbst, obgleich abergläubisch); Nämlich, dass zu solcher Zeit, als die Professoren und Lehrer des Christentums in der römischen Kirche, zuvor noch einer wahren Kirche, großzügig ausgestattet wurden, wahrlich eine Stimme vom Himmel gehört wurde, die sprach: Nun strömt Gift hinab in die Kirche, etc. So unterwerfen wir uns nicht nur so oft wir sprechen, wie man sagt, sondern auch so oft wir etwas von Bedeutung oder Konsequenz tun, der Kritik aller, und glücklich ist, wer am wenigsten Spielball der Sprachen ist; denn es ist unmöglich, ihnen zu entkommen. Wenn sich jemand vorstellt, dass dies nur das Los und Anteil der gemeinen Art sei, und dass Prinzen durch ihren hohen Stand bevorzugt wären, so wurde er getäuscht.

2. Samuel 11:25

"Wie das Schwert den einen so gut verschlingt, wie den anderen," wie es in Samuel ist, sogar wie der große Kommandeur seine Soldaten in eine sichere Schlacht schickt, den Gegner nirgendwo sonst zu treffen, als im Gesicht; Und als der König von Syrien

1. Könige 22:31

seinen Oberleutnants befahl "kämpft weder mit Kleinen noch mit Großen, spart euch für den König Israels auf:" so ist es nur zu wahr, dass Neid am boshaftesten die Gerechtesten und Wichtigsten trifft. David war ein würdiger Prinz, und für seine ersten Taten niemand mit ihm vergleichbar, doch so würdig auch seine Taten waren (sogar das Zurückbringen der Bundeslade im Festakt) wurde er von seinem eigenen Weib

2. Samuel 6:16

verachtet und verspottet. Salomon war größer als David, zwar nicht in der Tugend, aber an Macht: Und durch seine Macht und Weisheit baute er dem Herrn einen Tempel, der die Herrlichkeit des Landes Israel war, und das Wunder der ganzen Welt. Aber wurde seine Großartigkeit deshalb von allen gemocht? Wir bezweifeln das. Andererseits, warum tischen sie es dem Sohn auf die Bürde zu lindern, "Mache", sagen sie, "die schwere Knechtschaft deines Vaters und sein schlimmes Joch leichter". Sei es, er hätte sie mit einigen Abgaben belegt oder mit Zweispännern bedrängt; Daraus machen sie eine Tragödie, und wünschen in ihren Herzen der Tempel wäre niemals gebaut worden. Es ist so schwer allen gerecht zu werden, selbst wenn wir Gott bestens gefallen, und uns nach unser aller bestem Gewissen bemühen.

στοιχείων: Fakten

1. Könige 12:4

Die höchsten Persönlichkeiten wurden verleumdet

Wenn wir zu späteren Zeiten übergehen, werden wir wohl viele ähnliche Beispiele solcher freundlichen, oder vielmehr unfreundlichen Akzeptanz finden. Der erste römische Imperator hat den Gelehrten niemals eine gefälligere Tat angetan, noch der Nachwelt vorteilhafteres für die Bewahrung der Aufzeichnungen der Zeitalter, wie als er den Kalender korrigierte und die Jahre anhand des Verlaufs der Sonne untergliederte: und trotzdem wurde es ihm als Novität vorgehalten und Arroganz und verschaffte ihm üble Nachrede. So erhielt der erste getaufte Herrscher (der wenigstens seinen Glauben selbst offen ausübte und anderen gestattete dasselbe zu tun) für seine Stärkung des Reiches durch seine großen Taten und für seine Versorgung der Kirche, wie er es tat, für seine Mühe den Namen #Pupillus, oder wie man sagen würde, der verschwenderische Prinz, der einen Betreuer brauche oder Aufseher. So wurde der beste getaufte Herrscher, für die Liebe, die er für den Frieden hervorbrachte, dabei sowohl sich, als auch seine Untertanen bereicherte, und weil er keinen Krieg suchte aber fand, beurteilt kein Krieger zu sein, (obwohl er tatsächlich durch Ritterlichkeit brillierte und viel zeigte, wenn er provoziert wurde) und verdammt dafür sich zu entspannen und zu vergnügen. Kurzum, welchen Dank bekam der am meisten gebildete Herrscher früherer Zeiten (zumindest der größte Politiker), als er die Überflüssigkeiten der Gesetze abschnitt und sie nach Ordnung und Methode durchdachte? Derart, dass er von einigen als Epitomist beschmutzt wurde, das ist jemand, der wertvolle ganze Bücher auslöscht, um seine Kürzungen infrage zu stellen. Dies ist das Maß, das sogar exzellenten Prinzen früherer Zeiten erwiesen wurde, Cum bene facerent, male audire: Für ihre Guten taten wird schlecht über sie gesprochen. Ebenso wenig ist da irgendeine Wahrscheinlichkeit, dass Neid und Boshaftigkeit gestorben sind und mit den Alten begraben wurden. Nein, nein, der Tadel von Moses greift in den meisten Zeitaltern; "Ihr folgt nach an eurer Väter Statt und seid ein Zuwachs an sündigen Männern. Was ist es, das getan wurde? Das was getan werden wird: Und da ist kein neues Ding unter der Sonne," sagt der Weise: und der heilige Stephanus "Wie eure

C. Caesar, Plutarch

Konstantin

#Anm. d. Übers.: Der Unmündige

Aurelius Victor

Theodosius

Zosimus

Justinian

4. Mose 32:14

Prediger 1:9

Apostelgeschichte 7:51

Word of God International gGmbH

Väter, so tut ihr.".

Die Ausdauer seiner Majestät, ungeachtet der Verleumdung, bei der Beaufsichtigung der englischen Übersetzungen

Dieses und mehr dieser Art wusste seine Majestät, die jetzt regiert (und lange, lange möge er regieren und seine Nachkommen für immer, "Er selbst und Kinder und Kindeskinder immerdar"), sehr wohl, seiner einmaligen Weisheit entsprechend, die ihm von Gott gegeben wurde und durch seine exzellente Bildung und Erfahrung, die er erlangt hat; nämlich, dass wer immer irgendetwas für die Öffentlichkeit in Angriff nimmt (insbesondere wenn es mit Religion zu tun hat und mit der Enthüllung und Klärung des Wortes Gottes), sich auf eine Bühne setzt um arglistig von jedem bösen Auge betrachtet zu werden, ja, er wirft sich selbst kopfüber auf Spieße, um von scharfer Zunge durchbohrt zu werden. Denn wer sich in irgendeiner Art in die Religion der Menschen einmischt, mischt sich in ihre Bräuche ein, nein, in ihren Besitz; und so finden sie keine Zufriedenheit in dem was sie haben, können sogar nicht aushalten von Änderungen zu hören. Nichtsdestoweniger war sein royales Herz nicht eingeschüchtert oder entmutigt für dies, das beschämt, aber entschlossen bestand, "wie eine unbewegliche Statue und ein Amboss, der nicht leicht in Blechteller zu verwandeln ist,", wie einer sagte; er wusste, wer ihn dazu erwählt hatte ein Soldat zu sein, oder eher ein Kapitän und sich sicher wähnend, dass sein beabsichtigter Kurs viel für die Herrlichkeit Gottes und den Aufbau seiner Kirche beitrug, würde er es nicht erleiden gebrochen zu werden, durch welches Gerede oder welche Verfahren auch immer. Es gehört sicher zu den Königen, ja, es gehört speziell zu ihnen, sich um die Religion zu kümmern, ja, sie recht zu kennen, ja, sie eifrig zu bekennen, ja sie nach ihren höchsten Kräften zu fördern. Dies ist die Herrlichkeit aller gutmeinenden Nationen und dies wird ihnen das bei weitem größte Gewicht am Tag des Herrn Jesus erbringen. Denn die Bibel sagt nicht umsonst "Die welche mich ehren, werde ich ehren. ", noch war es ein vergeudetes Wort, das Eusebius vor langer Zeit lieferte, dass Respekt zu Gott die Waffe und die einzige Waffe war, die sowohl Konstantins Person bewahrte als auch ihn an seinen Feinden rächte.

Αὐτὸς ὁ παῖς ἐστι, καὶ παίδων πάντων ἀμείνων.:Das ist der Junge und er ist der Beste von allen.

Suidas: ἀστήρ τῇ πιφαύσκων εἰς ἀκατάληπτα καὶ ἀμυχῇ λάμψει: Ein Stern, der mit seinem Glanz in das Unbegreifliche und Unverwundbare leuchtet.

1. Samuel 2:30

Στοιχεῖα:Infomationen Eusebius lib 10 cap 8

Der Lobpreis der heiligen Schriften

Aber was ist Frömmigkeit ohne Wahrheit? Was ist Wahrheit (was ist erlösende Wahrheit) ohne das Wort Gottes? Was ist das Wort Gottes (dessen wir sicher sein können) ohne die Bibel? Uns wurde geboten, die Schriften zu durchforschen. Johannes 5:39. Jesaja 8:20. Gelobt seien diejenigen, die sie durchforscht und studiert haben. Apostelgeschichte 17:11 und 8:28,29. Die seien getadelt, welche unerfahren in ihnen sind oder langsam darin ihnen zu glauben. Matthäus 22:29. Lukas 24:25. Sie machen uns weise zur Errettung.2. Tim. 3:15. Wenn wir ignorant sind, werden sie uns anleiten; wenn vom Weg abgekommen, werden sie uns heimbringen; wenn verstört, werden sie uns bessern; wenn in Schwierigkeiten, uns ermuntern; wenn müde, uns beflügeln; wenn kalt, uns entflammen. Tolle, lege; Tolle lege, Nimm auf und lies, nimm auf und lies die Schriften, (denn ihnen galt die Anweisung) wurde Sankt Augustinus von einer übernatürlichen Stimme gesagt. "Was auch immer in den Schriften ist, glaube mir, " sagte derselbe Sankt Augustinus, "ist hoch und heilig; dort ist wahrlich Wahrheit und Lehre, bestens geeignet für die Auffrischung und Erneuerung der Seelen der Menschen und wahrlich so angemischt, dass jeder davon das zehre was ihm genügt, wenn er mit einer frommen und gottesfürchtigen Seele davon saugt, wie es wahre Religion erfordert. Folglich Sankt Augustinus and Sankt Hieronymus: "Ama scripturas, et amabit te sapienta &c.". Liebe die Schriften und Weisheit wird dich lieben. Und S. Cyril gegenüber Julian; "Auch Jungs, die mit den Schriften aufwachsen, werden höchst religiös, usw. Aber wozu erwähnen wir drei oder vier Verwendungen der Bibel, obgleich was auch immer zu glauben oder zu praktizieren oder zu hoffen ist, in ihnen enthalten ist? Oder drei oder vier Sätze des Vaters, da wer auch immer des Namens Vater würdig ist, von der Zeit Christi an, gleichfalls nicht nur von Reichtümern, sondern auch von der Vollkommenheit der Bibel schrieb? "Ich verehre die Fülle der Bibel," sagt Tertullian zu Hermogenes. Und wieder, zu Apelles einem Ketzer der gleichen Marke, sagt er: "Ich lasse nicht zu, was du von dir selbst einbringst (oder schlussfolgerst)" (Kopf oder Bestand, "de tuo") ohne Bibel. So auch Saint Justin der Märtyrer vor ihm: "Wir müssen auf jeden Fall wissen," sagt er,"dass es nicht legitim

S. August. confess. lib 8 cap 12

S. August. de utilitcredendi cap. 6

S. Hierome. ad Demetriad

S. Cyril. 7 contra Iulianum

Tertul. advers. Hermo

Tertul. de carne Christi.

Word of God International gUG

Justin. ἀπολογία. καθ' ἡμᾶς. Θεῖόν τι.:Entschuldigung. Was uns betrifft. Etwas Göttliches.

(oder möglich) ist (irgendetwas) von Gott zu lernen oder von der rechten Frömmigkeit, außer von den Propheten, die uns aus göttlicher Eingebung heraus lehren." So auch Saint Basill nach Tertullian, "es ist ein offenbares Abfallen vom Glauben und eine Fehlannahme, wahlweise alle Dinge zurückzuweisen, die geschrieben sind oder irgendwelche Dinge (darüber hinaus, εἱρμῷον: geordnet) einzubringen, die nicht geschrieben stehen. Wir vermeiden den gleichen Eindruck anzuführen, wie S. Cyrill B. von Jerusalem in seinem 4. Katechismus, Saint Hierome gegen Helvidius, Saint Augustine in seinem 3. Buch gegen die Briefe von Petilian und in sehr vielen anderen Stellen seiner Werke. Wir verzichten ebenso darauf zu den letzten Vätern herabzusteigen, weil wir den Leser nicht ermüden wollen. Wie können wir unsere Nachlässigkeit entschuldigen, uns mit den Schriften, damals als vollkommen und perfekt angesehen, nicht zufrieden zu geben, wenn wir sie nicht aus Wissensdurst studieren? Menschen sprechen viel von εἰρεσιώνη, wie viele süße und schöne Dinge davon abhingen; vom Stein der Weisen, der Kupfer in Gold verwandeln kann; vom Füllhorn, das alles fürs Essen in sich hatte; von Panakeia dem Kraut, das gegen alle Krankheiten gut ist; von Catholicon der Droge, die imstande ist alles zu reinigen; von Vulkans Rüstung, dass sie eine Rüstung gegen alle Schläge und alle Hiebe sei etc. Also, das was sie diesen Dingen fälschlich oder eingebildet als leibhaftig Gutes zurechneten, mögen wir mit Recht und in vollem Maß der Bibel zuschreiben für spirituelles. Sie ist nicht nur eine Rüstung, sondern ein ganzes Waffenarsenal, sowohl offensiv, als auch defensiv; mit dem wir uns selbst retten und den Feind in die Flucht schlagen. Sie ist kein Kraut, sondern ein Baum, oder vielmehr ein ganzes Paradies aus Bäumen des Lebens, die jeden Monat Früchte hervorbringen und ihre Frucht ist Nahrung und die Blätter Medizin. Sie ist nicht ein Topf voll Manna oder ein Krug mit Öl, die nur für Erinnerung wären, oder Nahrung für ein Essen oder zwei, sondern als wenn sie ein Schauer aus himmlischem Brot sei, genug für ein ganzes Heer, so groß es auch sei; und als wäre sie ein ganzer Keller voller Ölkessel; womit alle unsere Bedürfnisse versorgt werden und unsere Schulden bezahlt. Mit einem Wort, sie ist eine Bäckerei heilsamen Essens, gegen schimmelige Traditionen; ein Physio-Shop (wie St. Basill ihn nennt) mit Präventivmedizin gegen vergiftete Ketzerei; ein Konvolut nützlicher Gesetze gegen rebellische Geister; ein Schatz kostbarster Juwelen gegen armselige Grundlagen; schließlich ein Urquell aus dem das reinste Wasser des ewigen Lebens sprudelt. Und welch ein Wunder? Das Original davon ist vom Himmel, nicht der Erde; der Autor ist Gott, nicht der Mensch; der Redakteur ist der heilige Geist, nicht der Verstand der Apostel und Propheten; die Schreiber waren geweiht seit Geburt und versehen mit einer gewichtigen Portion von Gottes Geist; die Materie, Wahrheit, Frömmigkeit, Reinheit, Aufrichtigkeit; die Form, Gottes Wort, Gottes Zeugnis, Gottes Prophezeiungen, das Wort der Wahrheit, das Wort der Errettung, etc. die Auswirkungen, Licht des Verstehens, Standfestigkeit des Glaubens,Umkehr von nutzlosen Taten, Erneuerung des Lebens, Heiligkeit, Frieden, Freude im heiligen Geist; zu guter Letzt das Ende und die Untersuchung desselben, Gemeinschaft mit den Heiligen, Teilhabe an der Natur des Himmels, Erfüllung der Erlangung der Unsterblichkeit, unbefleckt und soll niemals schwinden: Glücklich ist der Mensch der sich an der Bibel erfreuen kann und dreifach Glücklich der meditiert in ihr, Tag und Nacht.

S. Basil. ἐπὶ πνεύματος. ἀναφορᾶς κατηγορία.: Auf geistiger Ebene. In Bezug auf die Kategorie.

εἱρμῷον σύγγραμμα καὶ ποιητὰς ἅπαντας, ἢ μᾶλλον ὡς πατήρ, καὶ πάντα κτλ: Ein geordnetes Werk, das alle Dichter enthält – oder vielmehr wie ein Vater alles zusammenführt usw.: Ein Olivenzweig, mit Wolle umwickelt, an dem Feigen und Brot, Honig in einem Topf und Öl hingen, der zu den Pyanepsies gebracht wurde

κατὰ ἰατρείαν.: nach medizinischen Grundsätzen

S. Basil in Psal.primum

Die Übersetzung ist notwendig

1. Korinther 14

Aber wie sollen Menschen meditieren in dem, was sie nicht verstehen? Wie sollen sie etwas verstehen, das in einer unbekannten Sprache verschlossen ist? Wie es geschrieben steht: "Außer ich kenne die Kraft der Stimme, sollte ich für den der spricht ein Barbar sein und der der spricht ein Barbar für mich.". Die Apostel schließen keine Sprache aus, kein ältestes Hebräisch, kein wortreichstes Griechisch, kein feinstes Latein. Natur lehrte den natürlichen Menschen zu bekennen, dass wir alle, die diese Sprachen nicht verstehen, schlicht taub sind; wir würden ihnen unser taubes Ohr zuwenden. Der Skythe wähnte den Athener, den er nicht verstand, barbarisch: Ebenso tat es der Römer dem Syrer und der Jude (sogar Sankt Hieronymus selbst nannte die hebräische Sprache barbarisch, wahrscheinlich weil sie vielen so fremd war) wie auch der Herrscher von Konstantinopel die lateinische Sprache barbarisch nannte, ob-

Clem. Alex. 1 Strom. S. Hieronym. Damaso. Michael, Theophili fil.

gleich Papst Nicolas darüber tobte: So nannten die Juden lange vor Christus andere Nationen "Lognazim", was kaum besser ist als "barbarisch". Darum, wenn sich jemand beschwert, dass im Senat von Rom immer der eine oder andere nach einem Übersetzer rief: So lange die Kirche dergleichen zwingend zulässt, ist es erforderlich Übersetzungen zur Hand zu haben. Übersetzung ist es, was das Fenster öffnet, um das Licht herein zu lassen; das die Schale aufbricht, so dass wir den Kern essen können; das den Vorhang beiseite zieht, damit wir den heiligsten Ort sehen; das den Stein von der Öffnung des Brunnens wegrollt, von dem die Herde von #Laban mit Wasser versorgt wurde. In der Tat, ohne die Übersetzung in die landesübliche Sprache, sind die ungelehrten wie die Kinder an Jakobs Brunnen (der tief war) ohne Eimer oder ein Ding zum Schöpfen: Oder wie die Person, die Esau erwähnt hat, der ein versiegeltes Buch gegeben wurde, mit dieser Bemerkung, "Lese dies, ich ersuche dich", und er war bestrebt diese Antwort zu geben: "Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.".

2. Tom. Concil. ex edis. Petri Crab.

Cicero 5. de finibus

#Vater Jakobs Genesis 29:10

John 4:11

Jesaja 29:11

Die Übersetzung des Alten Testaments aus dem Hebräischen zum Griechischen

Während Gott nur in Jakob bekannt gewesen wäre und nur sein Name in Israel bekannt und an keinem anderen Ort, während der Tau auf Gideons Vlies gelegen hätte und der Rest der Erde trocken gewesen wäre; dann für ein und dasselbe Volk, wo alle die Sprache des Kanaan sprachen, die Hebräisch ist, wäre ein und dasselbe Hebräisch im Original ausreichend. Aber wenn die Fülle der Zeit sich näherte, dass die Sonne der Gerechtigkeit, der Sohn Gottes in die Welt kommen soll, den Gott geweiht hat eine Wiedervereinigung durch den Glauben an sein Blut zu sein, nicht nur für die Juden, aber ebenso für die Nichtjuden, ja, alle die in alle Richtungen verstreut waren; dann siehe, gefiel es dem Herrn sogar den Geist des nichtjüdischen Prinzen (nichtjüdisch wegen seiner Abstammung und Sprache) Ptolemaios II. Philadelphos König von Ägypten anzustacheln, die Übersetzung des Buches Gottes aus dem Hebräischen in das Griechische durchzuführen. Dies ist die Übersetzung der 70 Interpreter, gemeinhin so genannt, die den Weg für unseren Retter unter die Nichtjuden mit geschriebener Verkündung vorbereitete, wie der Heilige Johannes der Täufer es mit Worten tat. Weil die Nichtjuden, begierig nach Wissen, nicht gewohnt waren wertvolle Bücher in königlichen Bibliotheken verschimmeln zu lassen, aber viele Diener hatten, die schreiben konnten und sie kopierten und so wurden sie verbreitet und allgemein bekannt. Ferner war die griechische Sprache sehr bekannt und den meisten Bewohnern Asiens beigebracht worden, zum Zwecke der dort von den Griechen gemachten Eroberungen, und auch für die Kolonien, welche diese gegründet hatten. Aus den gleichen Gründen wurde es also in vielen Plätzen in Europa gesprochen, ja, sogar auch in Afrika. Darum wurde das Wort Gottes in Griechisch fortgeführt, dabei wie eine Kerze im Kerzenständer, die Licht an alle im Haus gibt, oder wie eine Proklamation auf dem Marktplatz vorgebracht, die von den meisten Anwesenden wahrgenommen wird; und deshalb war diese Sprache die beste die Bibel aufzunehmen, sowohl für die ersten Prediger des Evangeliums, um sich darauf als Zeugnis zu berufen, als auch für Lernende in dieser Zeit, um darin zu suchen und sie zu untersuchen. Es ist sicher, dass die Übersetzung nicht so robust und perfekt war, sondern an vielen Stellen Korrekturen benötigte; und wer wäre für diese Arbeit so geeignet gewesen, wie die Apostel oder Aposteln ähnliche Menschen? Dennoch schien es dem heiligen Geist und ihnen gut zu gefallen, das anzunehmen was sie vorfanden (dasselbe ist für den größten Teil wahr und ausreichend), statt es neu zu machen, in dieser neuen Welt und dem frühem Zeitalter der Kirche, sich den vielen Einwendungen und dem Gezerre aussetzend, sie würden eine Übersetzung zu Diensten ihrer eigenen Richtung machen und dies selbst bezeugen, sodass ihr Zeugnis nicht beachtet würde. Das mag als ein Grund angenommen werden, warum die Übersetzung der Siebzig als gebräuchlich gelten durfte. Nichtsdestotrotz, obwohl es generell empfohlen war, befriedigte sie die Gelehrten nicht völlig und auch nicht die Juden. Denn nicht lange nach Christus, trat Aquila mit einer neuen Übersetzung auf und nach ihm Theodotion und nach ihm Symmachus: Ja, da war eine fünfte und sechste Ausgabe, deren Autoren nicht bekannt sind. Zusammen mit der Septuaginta ergeben sie den Hexapla (Sechspalter) und wurden von Origen angemessen und für große Ziele zusammengestellt. Nichtsdestoweniger wurde

S. August. lib 12 contra Faustc32

Epiphan. de mensur. et ponderibus

Word of God International gUG

die Ausgabe der Siebzig mit der Anerkennung bedacht und dafür von Origen nicht nur in der Mitte platziert (für ihren Wert und die Exzellenz über den Rest, wie Epiphanius zusammenfasst) sondern von den griechischen Vätern als Grundlage für ihre Kommentare verwendet. Ja, der oben genannte Epiphanius hielt so viel von ihr, dass er ihre Autoren nicht nur für Ausleger, sondern in gewisser Weise für Propheten hielt: Und der Herrscher Justinian, dem es gefiel, dass die Juden, seine Untertanen, eigens die Übersetzung der Siebzig benutzten, schrieb es dieser Ursache zu, weil sie sozusagen erleuchtet wurden mit prophetischer Gnade. Trotzdem, wie die Ägypter nach Aussage des Propheten Menschen sind und nicht Gott und ihre Pferde Fleisch und kein Geist; So ist es offensichtlich (und Saint Hierome bestätigt das auch), dass die Siebzig Übersetzer waren und keine Propheten.; als gelehrte Menschen machten sie viele Dinge gut; aber als Menschen stolperten und fielen sie doch, einige Male durch das Übersehen, andere Male durch Ignoranz, ja, zuweilen dafür bekannt etwas zum Original hinzugefügt und manchmal etwas weggelassen zu haben; weshalb die Apostel oft von ihnen Abstand nahmen, wenn sie die hebräische Vorlage verließen um den Sinn davon gemäß der Wahrheit des Wortes zu verkünden, wie der Geist es ihnen aufgab. Dies mag bezüglich der griechischen Übersetzungen des Alten Testaments genügen.

S. August. 2° de dectrin. Christian c. 15° Novell diatax 146.

Jesaja 31:3

S. Hierome. de optimo genere interpret.

προφητικῇ ἀστέρι χάριτος περιλαμψάσης αὐτῷ.:prophetischer Stern der Gnade, der ihn erleuchtet

Die Übersetzung aus dem Hebräischen und Griechischen zu Latein

Da waren in wenigen hundert Jahren nach Christus auch viele Übersetzungen in die Lateinische Sprache: Denn diese Sprache war ebenfalls sehr geeignet das Gesetz und das Evangelium zu übertragen, weil in dieser Zeit viele Länder des Westens, ja des Südens, Ostens und Nordens Latein sprachen oder verstanden, weil sie von den Römern zu Provinzen gemacht wurden. Aber nun gab es zu viele lateinische Übersetzungen, als dass sie alle gut sein konnten, denn es waren unendlich viele ("Latini Interpretes nullo modo numerari possunt, sagte Sankt Augustinus."). Wieder waren sie nicht aus der hebräischen Quelle (wir sprechen von der lateinischen Übersetzung des Alten Testaments) aber aus dem griechischen Strom, folglich weil das Griechische nicht immer klar war, musste das Lateinische daraus verworren sein. Das bewegte Sankt Hieronymus, einen gelehrten Vater, und unbestritten der beste Linguist seiner Zeit oder aller vor ihm, die Übersetzung des Alten Testaments aus den wirklichen Quellen selbst vorzunehmen; was er mit nachweislich großer Lehre, Urteilsvermögen, Fleiß und Genauigkeit durchführte, dass er die Kirche für immer in Erinnerung und Dankbarkeit an sich band.

S. Augustin. de doctr. Christ. lib. 2 cap. 11.

Die Übersetzung der Bibel in die Umgangssprachen

Jetzt waren die Kirchen mit Griechisch und Latein ausgestattet, noch bevor der Glaube an Christus im Reich allgemein um sich griff: (denn die Gelehrten wissen, dass sogar zu Sankt Hieronymus' Zeiten der Konsul von Rom und seine Frau beide Nichtjuden waren und zur gleichen Zeit der größte Teil des Senats ebenso) Doch nach alldem gaben die Gottgelehrten sich nicht damit zufrieden, die Bibel in der Sprache zu haben die sie selbst verstanden, Griechisch und Latein, (wie die guten Aussätzigen nicht zufrieden waren mit sich selbst klar zu kommen, sondern ihre Nachbarn mit der Fülle, die Gott sandte, vertraut zu machen, dass sie ebenso für sich sorgten) sondern auch für zum Behufe und zur Erbauung der Ungebildeten, die hungerten und dürsteten nach Gerechtigkeit und Seelen hatten, die ebenfalls zu erretten waren, wie ihre, lieferten sie Übersetzungen in die Umgangssprachen ihrer Landsleute, sodass die meisten Nationen nun dem Himmel kurz nach ihrer Konvertierung Christus in ihrer Muttersprache in sich sprechen hören konnten, nicht nur durch die Stimme ihres Gesandten, sondern auch durch das übersetzte, geschriebene Wort. Wenn dies jemand bezweifeln sollte, kann er mit genügend Beispielen befriedigt werden, welche diese Aussage stützen. Zuerst einmal sagte Sankt Hieronymus, "Multarum genitu linguis Sciptura antè translata, docet falsa esse quæ addita sunt, &c.i. Die Bibel, zuvor in die Sprachen vieler Länder übersetzt, zeigt, dass diese hinzugefügten Dinge (von Lucian) falsch sind.". So Sankt Hieronymus an dieser Stelle. Derselbe Hierome bestätigt anderswo, dass er, zur rechten Zeit, die Übersetzung der Siebzig, suæ linguæ hominibus.i. für seine Landsleute aus Dalmatien weiterführte. Auf wessen Worte nicht nur Erasmus hinzudeuten verstand, dass Sankt Hieronymus die Bibel in die dalmatinische Sprache übersetzte, sondern auch Sixtus Senensis und Alphonsus à Castro (von

S. Hierome. Marcell.Zesim.

2. Könige 7:9

S. Hierome. pref. in 4. Evangel.

S. Hieron. Sophronio.

Word of God International gUG

dem wir nicht mehr sprechen), Männer von denen man nicht erwartet gegen Rom zu sein, räumen dasselbe ebenso scharfsinnig ein. So bezeugt S. Chrysotome, der zu Sankt Hieronymus' Zeiten lebte, mit ihm: "Die Lehre vom Heiligen Johannes (sagt er) verschwand nicht auf diese Art (wie es die Philosophen taten): Aber die Syrier, Ägypter, Inder, Perser. Äthiopier und unendlich viele andere Nationen wilder Völker, übersetzten in ihre (Mutter-) Sprache und lernten (wahre) Philosophen zu sein", er meint Christen. Dem sei Theodorit, als nächster zu ihm, hinzugefügt, für sowohl das Altertum, als auch für Gelehrtheit. Seine Worte waren, "Jedes Land unter der Sonne ist voll von diesen Worten (der Apostel und Propheten) und die hebräische Sprache (er meint die Bibel in Hebräisch) wurde nicht nur in die Sprache der Griechen übersetzt, sondern auch der Römer und Ägypter und Perser und Inder und Armenier und Skythen und Sauromaten und so ziemlich in alle Sprachen, die jedwede Nation verwendet". So dieser dazu. In gleicher Manier wird über Ulpias von Paulus Diaconus und Isidor berichtet (und vor dem von Sozomen) die Bibel in die gothische Sprache übersetzt zu haben: John Bishop von Sivil bei Vasseus soll sie im Jahre des Herrn 717 in das Arabische übersetzt habe: Beda der Zisterzienser einen großen Teil davon ins Sächsische: Efnard von Trithemius fasste um das Jahr 800 herum die französchischen Psalmen zusammen, wie es Beda im Hebräischen tat: König Alured von den genannten Zisterziensern übersetzte die Psalmen ins Sächsische: Methodius von Aventinus (gedruckt in Ingolstadt) übersetzte die Bibel ins ‖Slawische: Waldo, Bischof von Freising hat, nach Beatus Rhenanus, die Übersetzung des Evangeliums in holländische Rythmen veranlasst, noch erhalten in der Biblithek von Corbinian: Waldus habe sie selbst übersetzt, sagen einige, oder ließ sie um das Jahr 1160 ins Französische übertragen: Karl V., auch der Weise genannt, sie 200 Jahre nach Waldus' Zeit ins Französische übertragen zu haben, wovon viele Kopien dieser Übersetzung jetzt noch existieren, wie Beroaldus bezeugt. Eben zu dieser Zeit, wie auch in den Tagen unsres Königs Richard II., übersetzte John Trevisa ins Englische und in vielen verschiedene englische Bibeln in Handschrift sieht man Unterschiede, übersetzt, wie es in dieser Zeit am geeignetsten erschien. So findet sich die syrische Übersetzung des Neuen Testaments in den Bibliotheken der meisten Gelehrten, die Darlegung von Widminstadius und die Psalmen in Arabisch in den meisten, die Darlegung von Augustinus Nebiensis. So bestätigt Postel, dass er während seiner Reise das Evangelium in äthiopischer Sprache sah; Und Ambrose Thesius führt die Psalmen der Inder an, denen er bescheinigt von Potken in syrischer Schrift herausgebracht worden zu sein. Die Bibel in der Muttersprache zu haben ist also keine spät hervorgebrachte großartige Idee, weder von dem Lord Cromwell in England, oder bei Lord Radevil in Polen, oder von Lord Ungnadius im Herrschaftsbereich des Kaisers, sondern wurde schon seit alters her überlegt und in die Praxis umgesetzt, schon seit Beginn der Missionierung jeglicher Nation; ohne Zweifel, weil es als höchst profitabel angesehen wurde, den Glauben im Herzen der Menschen früher wachsen zu lassen und sie zu befähigen, mit den Worten des Psalms zu sagen "Wie wir gehört haben, so haben wir gesehen.".

Six. Sen. lib.4
Alphon.á Castro lb. 1. ca.23.
S. Chrysost. in Johan. cap.1. hom.I.
Theodor. 5. Therapeut.
P. Diacon. li. 12.
Vaseus in Chron. Hispan.
Polydor. Virg. 5 histor. Anglorum testatur idem de Alured o nosiro.
Aventin. lib. 4.
*Circa annum 900. B. Rhenan. rerum German. lib.2.
Beroald.
Thuan.

Der Unwille unserer Hauptwidersacher, dass die Bibel in der Muttersprache enthüllt werden soll etc.

Nun sollte man meinen, dass die Kirche in Rom eine mütterliche Zuneigung zu ihren Kindern in sich tragen sollte und ihnen die Bibel in ihrer Muttersprache erlaubte: Aber tatsächlich ist es ein Geschenk, nicht wert Geschenk genannt zu werden, ein unprofitables Geschenk: Sie müssen erst eine schriftliche Lizenz erhalten, bevor sie sie benutzen können und um diese zu bekommen, müssen sie sich der Zustimmung ihres Beichtvaters versichern, der, wie solche gemeinhin sind, wenn nicht im Bodensatz fest gefroren, dann doch versäuert ist mit der Hefe seines Aberglaubens. Nichtsdestoweniger erschien es Clemens VIII. zu viel, dass auch nur irgendeine Lizenz vergeben werden sollte, sie in der Umgangssprache zu haben und er hob die Bewilligung von Pius IV. auf und vereitelte sie. So sehr fürchten sie sich vor dem Licht der Bibel (Lucifugæ Scripturarum, wie Tertullian sagt), dass sie den Menschen damit nicht trauen, nein, nicht wie sie von ihren eigenen eingeschworenen Männern herausgegeben wird, nein, nicht mit der Lizenz ihres eigene Bischofs und Inquisitors. Ja, sie sind so unwillig die Bibel den Menschen in irgendeiner Weise verständlich zu übermitteln, dass sie sie

Psalm 48:8
σαφὲς μῦθον καὶ ὄπισθεν: klare Rede und das, was folgt; Sophocles.
Siehe die Beobachtung (herausgebracht von seiner Heiligkeit Clemen.) zur 4. Regel von Pius IV. im Index lib. prohib. pag. 15. ver. 5

Word of God International gUG

nicht einmal schämen zuzugeben, dass wir sie gegen ihren Willen gezwungen haben, sie ins Englische zu übersetzen. Dies scheint einen bösen Grund oder ein schlechtes Gewissen zu erweisen, oder beides. Wir sind sicher, dass nicht derjenige Angst hätte sie zum Prüfstein zu bringen, der gutes Gold hat, aber derjenige, der gefälscht hat; noch ist es der wahrhaftige Mann, der das Licht scheut, aber der Frevler, damit seine Taten nicht gerügt werden: noch ist es der ehrlich handelnde Kaufmann, der unwillig wäre die Gewichte oder den Messstab anzuwenden, sondern derjenige der betrügt. Aber wir lassen sie allein mit diesem Fehler und widmen uns der Übersetzung.

Tertul. deresior. carnis.

Johannes 3:20

Die Reden und Argumente, sowohl unserer Brüder, als auch unserer Gegner gegen diese Arbeit

Die Münder vieler Menschen führten eine gute Weile (und haben auch jetzt nicht aufgehört) so lange Reden über die Übersetzung, oder vielmehr Durchsichten früherer Übersetzungen: Und fragt man was die Ursache sei, was der Grund für die Notwendigkeit ist: Wurde die Kirche betrogen, sagen sie, all die Zeit? Wurde ihr süßes Brot mit Hefe vermischt, ihr Silber mit Schlacke, ihr Wein mit Wasser, ihre Milch mit Kalk? (Lacte gypsum malè miscetur, sagte S. Irenäus,) Wir hoffen, dass wir auf dem richtigen Weg waren, dass die Orakel Gottes uns eingaben und dass obwohl alle Welt Grund dazu hatte, sich angegriffen zu fühlen und sich zu beschweren, hatten wir keinen. Hatte die Kindsmagt die Brust her gehalten und nichts als Luft darin? Wurde das Brot von den Vätern der Kirche geliefert und dasselbe war steinern, wie Seneca spricht? Was bedeutet es das Wort Gottes betrügerisch zu behandeln, wenn nicht so? Hierdurch sicherlich, Brüder. Auch wenn die Gegner von Judah und Jerusalem, wie Sanballat in Nehemaia, wie wir hören, auf die Arbeit und die Arbeiter spotten "Was tun diese schwachen Juden, etc. werden sie die Steine wieder zusammensetzen aus den Haufen von verbranntem Staub? Wenn auch nur ein Fuchs erklimmt was sie erbauten, wird er ihre Steinmauer einreißen." War ihre Übersetzung zuvor gut? Warum verbessern sie sie jetzt? War sie nicht gut? Warum wurde sie dann den Leuten aufgedrängt? Ja, warum sind die Katholiken (gemeint sind päpstlich römischen) immer in Gefahr, zu verweigern es anzuhören? Nein, wenn ins Englische übersetzt werden muss, sind die Katholiken die Fähigsten dies zu tun. Sie haben die Ausbildung und sie wissen, wenn etwas gut ist, können sie #"manum de tabulâ". Wir werden den beiden kurz antworten: Und dem ersten, einem Bruder, folglich, mit Sankt Hieronymus,"Damnamus veteres? Minimè, sed post priorum studia in domo Domini quod possumus laboramus. Heißt das, wir verdammen das Altertum? Auf keinen Fall: Aber nach den Bemühungen derjenigen, die vor uns waren, übernehmen wir die beste Plackerei, die wir im Haus Gottes finden können. " Als ob er sagte, provoziert zu werden durch das Beispiel der Gelehrten, die vor unserer Zeit lebten, dachte ich es wäre meine Pflicht, zu versuchen, ob mein Talent im Wissen über die Sprachen für irgendeinen Zweck in Gottes Kirche von Vorteil sein könnte, damit ich darin nicht vergebens gearbeitet habe und damit ich nicht von Menschen gerühmt werde (wenngleich steinalt), über das was in ihnen ist. So, könnte man meinen, spricht Sankt Hieronymus.

S. Iren, 3. lib.-cap. 19.

Nehemaia 4:3

#nie die Hand davon lassen; nie fertig werden

S. Hieron.Apolog.advers.Rufin

Eine Genugtuung für unsere Brüder

Und aus dem gleichen Grund sagen wir, dass es uns fern liegt, die Arbeit derer, die sich vor uns in gleicher Art abmühten, sowohl in diesem Land, als auch in Übersee, in König Heinrichs Zeit oder König Edwards (wenn es dort eine Übersetzung gab, oder Korrektur einer Übersetzung in seiner Zeit) oder Königin Elisabeth in ewigem Gedenken, zu verurteilen, sondern wir erkennen an, dass sie von Gott erhoben wurden, diese Kirche zu Bauen und auszustatten, und dass sie es verdienen von uns und der Nachwelt in ewiger Erinnerung bewart zu werden. Die Beurteilung des Aristoteles ist würdig und sehr bekannt: "Wenn Timotheus nicht gewesen wäre, hätte wir nicht so viel süße Musik; aber wenn Phrynis (der Meister von Timotheus) nicht existierte, hätten wir Timotheus nicht.". Darum seien sie gesegnet und ihr Name hoch verehrt, der das Eis bricht und einen Beginn festlegt, der beim Erretten von Seelen weiterhilft. Nun, was kann naheliegender dazu sein, als die Bücher Gottes an Gottes Menschen in einer Sprache zu verteilen, die sie verstehen? Denn aus einem versteckten Schatz und einer versiegelten Quelle hat niemand Vorteil, wie Ptolemaios Philadelphos an die Rabbiner und Meister der Juden schrieb, wie Epiphanius be-

Arist.2.metaphys.cap.1

Word of God International gGmbH

zeugt: Und als Sankt Ausgutinus sagte; “Ein Mann ist eher mit seinem Hund, als mit einem Fremden” (dessen Sprache ihm fremd ist). Doch trotz alledem, wie nichts zur gleichen Zeit begonnen und beendet wird, und die späteren Gedanken für weiser gehalten werden: So, wenn wir auf dem Fundament derer die vor uns waren aufbauen, und ihre Arbeit uns half, sind wir bestrebt das besser zu machen, was sie uns schon so gut hinterließen; Kein Mensch, da sind wir sicher, hat Grund uns zu missbilligen; jene, reden wir uns ein, wenn sie lebten, würden uns danken. Der Weingarten von Abiezer schlug alles: Obwohl die Leese der Trauben von Ephraim nicht zu verachten war. Siehe Richter 8 Vers 2. Der König Joash war nicht mit sich zufrieden, bis er den Boden dreimal geschlagen hatte; und doch beleidigte er den Propheten, weil er damals aufgab. Aquila, von dem wir bereits sprachen, übersetzte die Bibel sorgfältig, und so geschickt er konnte; und doch dachte er, es wäre besser sie noch einmal zu überarbeiten und dann bekam sie die Anerkennung der Juden, so heißt es, weil sie akkurat gemacht war, wie Sankt Hieronymus bezeugt. Wie viele Bücher weltlicher Lehren wurde wieder und wieder überarbeitet, vom gleichen Übersetzer und von anderen? Von ein und demselben Buch der aristotelischen Ethik gibt nicht weniger als sechs oder sieben Übersetzungen. Nun, wenn dieser Aufwand dem Kürbis gewährt wird, welcher uns ein wenig Schatten gibt und welcher heute blüht, aber morgen abgeschnitten wird; was sollten wir geben, vielmehr was sollten wir nicht dem Wein gewähren, dessen Frucht das Bewusstsein des Menschen freudig macht und dessen Stamm für immer bleibt? Und dieser ist das Wort Gottes, das wir übersetzen. “Was ist die Spreu für den Weizen, spricht der Herr? Tanti vitreum, quanti verum margaritum” (sagt Tertullian) wenn ein Spielzeug aus Glas uns so wichtig ist, wie wertschätzen wir erst die Perle? Darum lass keines Menschen Auge böse sein, weil seine Majestät gut ist; noch lasse irgendjemanden betrübt sein, dass wir einen Prinzen haben der die Vermehrung des spirituellen Reichtums Israels sucht (lasst Sanballats and Tobiahs dies tun, wofür sie ihren gerechten Tadel erhalten), aber lasst uns vielmehr Gott vom Grunde unseres Herzens preisen, in ihm diese religiöse Pflege zu bewirken, der Übersetzung der Bibel reif überlegt nachzugehen und zu prüfen. Aus diesem Grund kommt es dazu, dass was auch immer bereits fehlerfrei ist (und alles ist inhaltlich fehlerfrei, in der einen oder anderen Ausgabe und unsere schlechteste ist weitaus besser als deren authentisches Vulgärlatein) wird heller glänzen als Gold, gerieben und poliert; Also wenn irgendetwas aufhält, oder überflüssig ist, oder nicht so verträglich mit dem Original, dann soll es korrigiert werden und die Wahrheit an diese Stelle gesetzt werden. Und was kann der König dir auftragen, das ihm mehr Ehre bringt, als dies? Und womit können die, welche an diese Arbeit gesetzt wurden, ihren Dienst für den König, ja ihrem Gehorsam zu Gott und Liebe zu den Heiligen mehr bestätigen, als ihren Dienst und alles was in ihnen ist in die Vollendung der Arbeit. Aber neben alldem waren sie die wesentlichen Gründe und darum am wenigsten zu bestreiten: Denn die echte historische Wahrheit ist, dass auf die lästigen Bittgesuche der Puritaner, Majestäten die zu dieser Krone kommen, die Konferenz von Hampton Court zur Anhörung ihrer Beschwerden eingerichtet: Wenn sie durch die Kraft der Vernunft von allen anderen Feldern entfernt wurden, griffen sie am Ende auf diesen Kniff zurück, dass sie sich nicht guten Gewissens in dieses Gemeinschaftsbuch eintragen könnten, weil es die Bibel wahrte, so wie sie dort übersetzt würde, was wie sie sagen, eine äußerst korrupte Übersetzung sei. Und obgleich dieses als sehr dürftiger und lerer Kniff erkannt wurde; sogar hierauf begann seine Majestät sich auf das Gute zu besinnen, das aus einer neuen Übersetzung folgen mag und gab sogleich danach den Befehl zur Übersetzung, die wir Ihnen jetzt präsentieren. So viel um unseren akribischen Brüdern Genüge zu tun.

S. Epiphan.loco antè citato. S. Augustin lib. 19. de civit. Dei c.7.

Richter 8:2

2. Könige 13:18,19

S. Hieron. in Ezech. cap. 3.

Jeremia 23:28

Tertul. ad Martyr. Si tanti vilissium vitrum, quanti pretiosissium Margaritum: Hieron.ad Salvin.

Eine Antwort auf die Beschuldigungen unserer Gegner

Den letzteren antworten wir; dass wir nicht abstreiten, nein bestätigen und bekennen, dass die allergeringste Übersetzung der Bibel in Englisch, herausgegeben von Menschen unserer Profession (denn wir haben bisher keine ihrer Übersetzungen der ganze Bibel gesehen) das Wort Gottes enthält, nein, das Wort Gottes ist. Wie die Ansprache des Königs, die er im Parlament aussprach, in Französisch, Niederländisch,

Word of God International gUG

Italienisch und Latein übersetzt wird, ist es immer noch die Rede des Königs, auch wenn sie nicht von jedem Übersetzer mit der gleichen Gnade übertragen wurde, nicht von ungefähr so angemessen noch so ausdrücklich voller Sinn ist, überall. Denn es ist bekannt, dass Dinge ihren Wert vom größeren Teile nehmen sollen; und ein unbefangener Mensch könnte sagen, "Verùm ubi multa nitent in carmine, non ego paucis offendor maculis, &c.". Ein Mann mag als vertaner Mann gelten, weil er viele Fehler in seinem Leben gemacht hat, (sonst wäre niemand vertan, denn "in vielen Dingen verletzen wir alle") also ein hübscher und liebevoller Mann, obwohl er Warzen auf der Hand hat, ja, nicht nur Sommersprossen in seinem Gesicht, aber lauter Narben. Es gibt keinen Grund dafür, warum dem übersetzten Wort verweigert werden sollte das Wort zu sein, oder verbieten gebräuchlich zu sein, ungeachtet davon, dass einige Unvollkommenheiten und Fehlstellen in der Ausgabe verzeichnet sein mögen. Denn hatten nicht für alles, was perfekt war unter der Sonne, Apostel oder Aposteln ähnliche Menschen, gesegnet mit einem außerordentlichem Maß von Gottes Geist, und privilegiert mit dem Vorrecht unfehlbar zu sein, die Hand im Spiel? Darum taten die Romanisten durch die Weigerung zu hören und das übersetzte Wort zu verbrennen wagten, nicht weniger, als den Geist der Gnade zu verschmähen, aus dem es ursprünglich hervorging und dessen Sinn und Bedeutung, wie auch menschliche Schwäche es ermöglichen würde, die es ausdrückte. Urteile anhand einem oder zweier Beispiele. Plutarch schreibt, dass nachdem Rom von den Galliern verbrannt wurde, es von ihnen alsbald wiederaufgebaut wurde: Aber sie taten es in Hast, pflasterten nicht die Straßen, noch proportionierten sie die Häuser in solcher anmutigen Weise, wie es offenkundig und geboten gewesen wäre; war Catiline,der versuchte es zu verbrennen, daher ein ehrlicher Mann oder ein guter Patriot? Oder Nero ein guter Prinz, der es tatsächlich in Brand setzte? So könnte man aus der Geschichte des Ezrah, und der Prophetie von Haggai schlussfolgern, dass der Tempel, von Zerubbabel nach seiner Rückkehr aus Babylon erbaut, in keiner Weise mit dem zu vergleichen war, den Solomon zuvor gebaut hatte (denn wer sich an den vorherigen erinnern konnten, weinte beim Anblick des letzteren), nichtsdestotrotz könnte dies später entweder von den Juden verabscheut oder verdammt werden, oder von den Griechen entweiht? Wir sind geneigt so ähnlich über die Übersetzungen zu denken. Die Übersetzung der Siebzig weicht vom Original an vielen Stellen ab, noch kommt sie ihm an Verständlichkeit, Tiefe, Majestät nahe; doch welcher Apostel verdammte sie? Verdammte sie? Nein, sie gebrauchten sie, (wie es aussieht und wie Sankt Hieronymus und die meisten Gelehrten einräumen) was sie nicht getan hätten, erst recht nicht mit ihrem Beispiel sie zu benutzen, die Kirche zu zieren und zu ehren, wenn sie der Bezeichnung um des Namens Wort Gottes nicht würdig gewesen wäre. Und obgleich sie für ihre zweite Verteidigung ihrer Schmähung und ihres Missbrauchs der Englischen Bibeln darauf drängen, , das die Autoren der Übersetzungen (in der Tat) Ketzer gewesen seien, (Ketzer nennen sie uns mit dem gleichen Recht, mit dem sie sich Katholiken nennen, beide Male falsch liegend) und wir wundern uns, welche Theologie ihnen solches lehrte. Wir sind sicher, dass Tertullian eine andere Denkweise hatte: Ex personis probamus fidem, an ex fide personas? Prüfen wir den Glauben der Menschen an ihrem Wesen? Wir sollten ihr Wesen durch ihren Glauben prüfen. Auch Sankt Augustinus hat eine andere Denkweise: Denn als er auf bestimmte Regeln von Tychonius und Donatist stieß, zum besseren Verständnis der Bibel, war er nicht beschämt sie zu gebrauchen, ja, sie in sein eigenes Buch einzufügen, ihnen so weitreichend Lob gebend, wie sie zu loben würdig waren, wie man es in Sankt Augustinus' drittem Buch De doctrinâ Christianâ sehen kann. Kurzum, Origen und die ganze Kirche Gottes waren für einige hundert Jahre anderer Ansicht: Denn es lag ihnen fern die Übersetzung von Aquila a Proselite, einem der Jude wurde, mit den Füßen zu zertreten (oder gar zu verbrennen); von Symmachus und Theodotion, beides Ebioniten, die ekelhafteste Ketzer sind, dafür dass sie das hebräische Original und die Übersetzung der Siebzig zusammenbrachten (wie zuvor von Epiphanius kundgetan) und brachten sie offen heraus um von allen beachtet und geprüft zu werden. Aber wir langweilen die Ungelehrten, die nicht so viel wissen

Horace.

Jakobus 3:2

Plutarch in Camillo.

Ezra 3:12

Tertul. de praescript. contra haereses.

S. August. 3. de doct. Christ. cap.30.

müssen und belästigen die Gelehrten die es bereits wissen. Doch bevor wir enden, müssen wir eine dritte Nörgelei und Beschwerde von diesen gegen uns beantworten, wir hätten unsere Übersetzungen oft geändert oder nachgebessert; worin sie wirklich harsch und absonderlich mit uns umgehen. Denn wem wurde es jemals als Fehler unterstellt (von denen die weise sind), das zu überarbeiten, was er getan hat und es zu verbessern, wo er dafür einen Grund sah? Sankt Augustine war nicht bange Sankt Hieronymus zu einer Palinode oder einem Widerruf zu ermahnen; der gleiche Sankt Augustinus schämte sich nicht, viele Dinge zurückzuziehen, wir würden es widerrufen nennen, die ihm durchgegangen sind und ihn sogar ehren, weil er seine Schwächen einsieht. Wenn wir Söhne der Wahrheit sein werden, müssen wir berücksichtigen was es sagt und auf unserem eigenen Ansehen herumtrampeln, ja, auf dem anderer Menschen auch, wenn einer davon irgendein Hindernis dafür sein sollte. Soviel zum Grund: Denn zu den Personen sagen wir, dass von allen Menschen sollten sie in diesem Fall am ehesten still sein. Denn welche Abwandlungen haben sie und welche Änderungen haben sie, Portesse und Breviares, nicht nur an ihren Messbüchern vorgenommen, sondern auch an ihrer lateinischen Übersetzung? Das Messbuch, das von S. Ambrose erstellt worden sein soll (Officium Abrosianum) war eine ganze Weile in besonderem Gebrauch und Nachfrage: Aber Papst Hadrian berief mit der Hilfe von Karl dem Eroberer ein Konzil ein, das es annullierte, ja verbrannte und bestimmte, dass das Messbuch von Sankt Gregor durchgängig zu gebrauchen sei. Nun, das Officium Gregorianum ist auf diese Weise vorn, aber besteht es fort ohne Wandel und Veränderung? Nein, gerade der Römische Gottesdienst hatte zwei Bräuche, den Neuen und den Alten, (der eine in einer Kirche verwendet, der andere in der anderen) wie man es im Vorwort zu Pamelius ein Romanist sehen kann, vor der Abhandlung. Dasselbe berichtet Pamelius von Radulphus de Rivo um das Jahr 1277. Papst Nicolas III. entfernte die altertümlichen Bücher (Messbücher) aus der römischen Kirche und führte die Messbücher von Friers Minorites ein und ordnete an, sie dort zu beachten; dermaßen, als etwa hundert Jahre später der oben genannte Radulphus nach Rom kam, er alle Bücher erneuert vorfand (nach der neuen Prägung). Auch gab es nicht nur in den alten Zeiten dieses Zerhacken und Ändern, sondern auch jüngst: Pius Quintus selbst räumte ein, dass fast jedes Bischofsbüro eine eigentümliche Art der Messe hatte, höchst verschieden von dem, was andere hatten: Was ihn dazu bewegte im Jahr 1568 alle anderen Liturgien abzuschaffen, obgleich sie nicht so altertümlich waren und bevorzugt und veröffentlicht von Bischöfen in ihren Diözesen, und setzte nur durch und billigte allein, was er selbst herausgab. Nun, wenn der Vater ihrer Kirche, der bereitwillig die Wunden der Töchter seiner Leute sanft und leicht heilen würde und das beste daraus macht, so viel an ihnen auszusetzen hat für ihre Schwierigkeiten und ihre Erschütterung; so hoffen wir, die Kinder haben keinen großen Anlass sich ihrer Gleichförmigkeit zu brüsten. Aber der Unterschied der zwischen unseren Übersetzungen besteht und unsere häufigen Korrekturen daran, ist es wessen man uns beschuldigt; Lasst uns daher sehen, ob sie selbst auf diese Art ohne Fehler sind, (wenn man es als Fehler zählt, zu korrigieren) und ob sie Menschen veranlassen uns mit Steinen zu bewerfen: "O tandem major parcas insane minori: Welche sich weniger selbst ergründen, sollten anderen keine Schwächen vorhalten. Wenn wir ihnen sagen sollten, dass Valla, Stapulensis, Erasmus und Vives etwas an ihrer vulgären Übersetzung auszusetzen hatten und folglich dergleichen auszubessern wünschten, oder eine neue zu machen, würden sie vielleicht antworten, dass wir ihre Feinde zu Zeugen gegen sie gemacht hätten; obgleich sie in keiner anderen Weise Feinde waren, als es S. Paul für die Galater war, als er ihnen die Wahrheit sagte [Gal. 4:16]: Und es wäre wünschenswert gewesen, dass sie gewagt hätten es ihnen klarer und öfter zu sagen. Aber was würden sie dazu sagen, dass Papst Leo X. Durch seinen apostolischen Brief und Bulle die Übersetzung des Neuen Testaments von Erasmus genehmigte, die so stark von der Vulgata abwich; dass derselbe Leo ermahnte Pagnin die ganze Bibel zu übersetzen und alle für diese Arbeit erforderlichen Ausgaben trug? Sicherlich, wie der Apostel den Hebräern argumentiert, dass wenn das frühere Gesetz und Testament ausreichend gewesen wäre, wäre für

S. Aug.Epist. 9.

S.Aug.lib.Retractat. Video interdim vitia mea

S.Aug. Epist. 8.

Durand. lib. 5. cap. 2.

Horat.

Galater 4:16

Sictus Senens.

Word of God International gUG

Hebr. 7:11 & 8:7

letzteres kein Bedarf gewesen: So können wir sagen, dass wenn die alte Vulgata in allen Punkten rechtmäßig war, wäre sie nur wenigen Arbeiten und Aufwänden unterzogen worden, statt eine neue zu gestalten. Wenn sie sagen, es war die private Meinung eines Papstes und dass er nur auf sich selbst hörte; dann können wir mit ihnen weitergehen und bestätigen, dass mehr ihrer verschiedenen Anführer, sogar ihre eigene Trend-Champions Paiva & Vega und ihre eigenen Inquisitoren, Hieronymus und Oleastro, und ihre eigener Bischof Isidorus Clarius und ihr eigener Kardinal Thomas à Vio Caietan, machen entweder selbst neue Übersetzungen oder folgen neuen anderer oder halten sich an den Übersetzer der Vulgata; keiner von ihnen fürchtet anderer Meinung zu sein als er oder von ihm ausgeschlossen zu werden. Und nennen sie dies, so viele ihrer Persönlichkeiten die neu empfangene Einbildung dementierend, einheitliche Kopie des Textes und Urteil über den Text? Nein, wir werden jetzt den Lebenden näherkommen: Unterscheidet sich ihre Pariser Edition nicht von der aus Löwen und die von Hentenius von diesen beiden und doch werden all diese von den Autoritäten erlaubt? Nein, gibt nicht Sixtus Quintus zu, dass bestimmte Katholiken (er meint bestimmte seiner eigenen Seite) in so guter Stimmung bei der Übersetzung der Bibel in das Lateinische waren, dass Satan sie zum Anlass nahm, wobei sie an nichts dergleichen dachten, alle so unbestimmten und vielfältigen Variationen von Übersetzungen so zu vermischen, dass nichts mehr bestimmt und fest in ihnen erschien, etc. [Sixtus 5. praefat. fixa Bibliies.]? Nein, bestimmte darüber hinaus nicht derselbe Sixtus per heiligem Dekret und dies mit Beratung und Zustimmung seiner Kardinäle, dass die lateinische Ausgabe des Alten und des Neuen Testaments, welche vom Konzil von Trent zu verbürgen war, ohne Zweifel die gleiche ist, die er dann herausbrachte, sorgfältig korrigiert und im Druckhaus des Vatikans gedruckt? So Sixtus im Vorwort zu seiner Bibel. Und jetzt publiziert sein direkter Nachfolger Clemens VIII. eine weitere Edition der Bibel, die unendlich viele Unterschiede zu der von Sixtus enthält (und viele davon schwerwiegend und relevant) und doch muss sie auf jeden Fall verbürgt sein. Wie sollte an sonst den Glauben an Jesus Christus haben, mit Ja und Nein, wenn dem nicht so wäre? Erneut, was wäre mit süßer Harmonie und Eintracht, wenn es so wäre? Deshalb beriet Demaratus von Korinth eine großen König, zuerst seinen heimischen Aufstand zu beruhigen (denn zu dieser Zeit waren dessen Königin und sein Sohn und Erbe in tödlicher Feindschaft mit ihm), während also alle unsere Gegner selbst so viele verschiedene Editionen erstellen, und so viel über ihren Wert und ihre Autorität zetern, können sie uns auf keinen Fall unfair für Änderungen und Korrekturen angreifen.

Sictus 5.praefas.fixa Biblijs.

Aber es ist höchste Zeit sie hinter uns zu lassen und kurz zu zeigen, was wir selbst vorschlagen und welchen Kurs wir in unserer Prüfung und Untersuchung der Bibel nahmen. Ehrlich (guter christlicher Leser), wir dachten von Beginn an niemals, dass wir eine neue Übersetzung machen müssten, noch aus einer schlechten eine gute zu machen (denn dann wäre die Unterstellung von Sixtus wahr gewesen, dass unsere Leute mit der Galle von Drachen, anstelle von Wein, mit Molke statt Milch gefüttert wurden:) sondern eine gute besser oder aus vielen guten eine allerbeste, gegen die man zurecht nichts einwenden könnte; das war unser Bestreben, unser Ziel. Zu diesem Zweck wurden viele ausgewählt, die in den Augen anderer größer waren, als in ihren eigenen und die Wahrheit mehr suchen, als ihren eigenen Ruhm. Abermals, sie kamen zur Arbeit oder wurden erwartet, nicht exercendi causâ (wie man sagt) sondern exercati, was gelehrt bedeutet, nicht um zu lernen: Denn der Chef-Aufseher und ἐργοδιώκτης (Projektleiter; Anm. d. Ü.) unter seiner Majestät, dem nicht nur wir, sondern auch unsere gesamte Kirche verpflichtet sind, wusste durch seine Weisheit, was auch bereits Nazianz vor langer Zeit dachte, dass es eine sinnlose Order ist, erst zu lehren und dann zu lernen, ja dass τὸ ἐν πίθω κεραμίαν μανθάνειν (ich ein Keramik-Manthanin nehmen werde; Anm. d. Ü.) um zugleich zu lernen und zu üben, was weder ratsam für einen Handwerker, noch sicher für die Arbeit ist. Deshalb wurde über solche gedacht, wie man mit Sankt Hieronymus bescheiden sagen könnte, “Et Hebruæum Sermonem ex parte didicimus, & in Latino penè ab ipsis incunabulis &c. detriti sumus. Beide haben wir zum Teil Hebräisch gelernt und in Latein übten wir

Die Absicht der Übersetzer, in Anzahl, Ausrüstung, Sorgfalt etc.

Nazianzen, ei. ἐπισκ. πατρ.:Nazianzen, ein Bischofsvater Idem in apologes.:Das gleiche gilt für Apologeten

Word of God International gGmbH

uns seit der Wiege.“ Sankt Hieronymus erwähnt die griechische Sprache nicht, was ihn auszeichnete, denn er übersetzte das Alte Testament nicht aus dem Griechischen, sondern aus dem Hebräischen. Und in welcher Art versammelten sich diese? Im Vertrauen auf ihr eigenes Wissen oder ihrer scharfsinnigen Geistes oder Tiefe ihres Urteilsvermögens als wäre es eine Armee aus Fleisch? Niemals. Sie vertrauten in den, der den Schlüssel von David hat, öffnend und keiner schließt: Sie beteten zum Herrn dem Vater unseres Herrn, mit der Folge, die Sankt Augustinus erfuhr; “Oh lasse die Bibel meine reine Freude sein, lass mich nicht in ihnen täuschen, noch von ihnen täuschen lassen.”. In diesem Glauben und mit dieser Hingabe kamen sie zusammen, nicht zu viele, dass nicht einer den anderen störe; und doch viele, denn sonst würden ihnen viele Dinge entgehen. Wenn Du fragst, was sie vor sich hatten, es war das Hebräisch des Alten Testaments, das Griechisch des Neuen. Dies sind die zwei goldenen Röhren oder vielmehr Aquädukte, durch welche die Olivenzweige sich in das Gold ergießen. Sankt Augustin nennt sie vorausgehende oder originale Sprachen; Sankt Hierome, Quellen. Der gleiche Sankt Hierome bestätigt und Gratian zögerte nicht in seinen Erlass aufzunehmen, dass wie das Ansehen der alten Bücher (er meint das Alte Testament) an den hebräischen Ausgaben zu prüfen ist, so das Neue in griechischer Sprache, womit er das originale Griechisch meint. Wenn die Wahrheit in diesen Sprachen geprüft werden kann, woraus sonst sollte man dann eine Übersetzung fertigen? Deshalb nehmen wir uns diese Sprachen für die Übersetzung her, die Sprachen der Bibel wie wir sagen, in denen es Gott gefiel zu seiner Kirche durch die Propheten und Apostel zu sprechen. Weder hasteten wir mit eilender Hast durch die Arbeit, wie es die Septuaginta tat, wenn es wahr ist, was von ihr berichtet wurde, dass sie in 72 Tagen vollendet war; noch wurden wir abgehalten oder behindert, noch einmal drüber zu gehen, nachdem wir es einmal abgeschlossen hatten, wie Sankt Hieronymus, wenn es wahr ist, dass, wie er selbst berichtet, als er gerade etwas schrieb, es ihm entrissen und veröffentlicht wurde und er konnte keine Genehmigung bekommen es auszubessern: weder, um es kurz zu fassen, waren wir die Ersten, denen es zukam die Bibel ins Englische zu übersetzen und folglich ohne Hilfe früherer Helfer, wie es von Origen geschrieben wurde, dem es als erster zufiel Kommentare zur Bibel zu schreiben und es daher kein Wunder ist, dass er sich viele Male vergaloppierte. Nichts von alldem: Die Arbeit wurde nicht in 72 Tage zusammengedrängt, sondern kostete die Handwerker, so leicht es auch scheint, die Qualen von zweifach Sieben mal Zweiundsiebzig Tage und mehr: Dinge solchen Gewichts und Tragweite müssen in ihrer Geschwindigkeit mit Reife gesteuert werden: Wegen eines Geschäfts des Augenblicks fürchtet der Mensch nicht den Vorwurf der bequemen Nachlässigkeit. Noch dachten wir oft daran die Übersetzer oder Kommentatoren, Chaldäer, Hebräer, Syrer, Griechen oder Lateiner, nein auch nicht die Spanier, Franzosen, Italiener oder Holländer zu konsultieren; wir schätzten es auch nicht als gering zu überarbeiten, was wir geschaffen hatten und es zum Amboss zurückzubringen, auf dem wir es geschmiedet hatten: Aber wir nutzen sie als große Hilfen wo es nötig war, und ohne zu fürchten zu langsam zu werden, noch Belobigung begehrend für Schnelligkeit, haben wir ausführlich, mit der guten Hand Gottes auf uns, das Werk zustande gebracht, dass Sie hier sehen.

S. Aug.lib.II Confess.cap.2

S. August. 3. de doctr. c. 3. &c. S. Hierome. ad Suniam et Fretel. S. Hierome. ad Lucinium, Dist. 9 ut veterum.

Joseph.Antig. lib. 12. S. Hieron. ad Pammach. pro libr. advers. Jo vinian παραπλεύρως: an der Seite entlang

φιλεῖ γὰρ ἀετὸς πέτασθαι ἀπὸ πετρῶν μίας.:Denn der Adler liebt es, von einem Felsen zu fliegen.Sophocles in Electra

Gründe, die uns bewegten Mannigfaltigkeit der Bedeutungen in die Randnotizen zu setzen, wo es gleiche Wahrscheinlichkeiten für beides gibt

Einige hätten vielleicht keine Varianten der Bedeutungen in die Randnotizen gesetzt, damit die Autorität der Bibel nicht durch Kontroversen darüber in Zweifel gezogen würde, oder gar erschüttert würde. Aber wir hielten ihr Urteil zu diesem Zeitpunkt für nicht so robust. wobei, “was auch immer für Dinge sich manifestieren”, wie S. Chrysostome sagt und wie Sankt Augustinus, “In diesen Dingen, die deutlich in der Bibel festgelegt sind, können alle Angelegenheiten bezüglich Glauben, Hoffnung und Nächstenliebe gefunden werden.” Doch trotz allem kann es nicht verborgen werden, dass teils um unseren Verstand zu trainieren, teils um die Neugier vom Ekel an ihnen zu entwöhnen, für ihre allseitige Klarheit, teils auch zur Aufstachelung unserer Hingabe, die Assistenz von Gottes Geist durch Gebet, und letztlich, dass wir uns hilfesuchend an unsere Brüder in Beratungen wenden und niemals die verachten, die nicht in allen Aspekten so vollendet sind, wie sie sein sollten, viele Dinge selbst suchend,

πάντα τὰ ἀναγκαῖα ὅπλα.:immer die notwendigen Waffen. H. Chrysostomus zum →

Word of God International gUG

→2. Thessalonicherbrief, Kapitel 2. III. Augustinus, 2. Buch „Über die christliche Lehre“, Kapitel 9.

gefiel es Gott in seiner göttlichen Vorsehung, Wörter hier und da zu verstreuen und Sätze einer Schwierigkeit und Zweifelhaftigkeit zu streuen, nicht in dogmatischen Punkten der Errettung , (denn in diesen Punkten ist die Bibel deutlich) aber in Bezug auf weniger wichtiges, dass Furchtsamkeit uns besser ziemen würde, als Selbstvertrauen und wir beilegen werden, um in Bescheidenheit mir S.Augustine zu klären, (doch nicht gänzlich im gleichen Fall, aber auf dem gleichen Spielfeld) “Melius est dubitare de occultis, quàm litigare de incertis”, es ist besser die Dinge anzuzweifeln, die geheim sind, als nach Dingen zu streben, die Ungewiss sind. Da mögen in der Bibel viele Worte sein, die nur einmal zu finden sind, (die weder Bruder noch Nachbar haben, wie er Hebräer sagt) so dass wir keine Hilfe im Vergleich von Stellen erfahren.

S. Aug li. 8. de Genes. ad liter. cap. 5.

Wiederum mag es viele seltene Namen von bestimmten Vögeln geben, Getier und Edelsteinen, etc. über deren Beurteilung sogar die Hebräer so uneins sind, dass sie das eine oder Andere definierten, nur um überhaupt etwas zu sagen, statt sich dessen gewiss zu sein, worüber sie sprechen, wie Sankt Hieronymus irgendwo über die Septuaginta sagte. Nun, ist in einem solchen Fall nicht eine Randnotiz bestens um den Leser zu mahnen weiter zu suchen und nicht voreilig über dies und das entschieden zu schlussfolgern oder zu dogmatisieren? Darum ist die Vielfalt der Übersetzungen von Vorteil, wie Sankt Augustinus sagt, beim Auffinden des Sinns der Bibel: Also muss die Verschiedenheit der Bedeutung und des Sinns in den Randnotizen, wo der Text nicht so klar ist, Gutes tun, ja wir sind überzeugt, es ist notwendig. Wir wissen,

ἁπλᾶ λεγόμενα.: einfache Aussagen

S.Aug. 2. De doctr. Christian. cap. 14

dass Sixtus Quintus ausdrücklich verbietet, dass irgendeine Abweichung der Deutung ihrer Vulgata in die Randnotizen gesetzt würde, (was nicht vollkommen dasselbe sein mag, was wir in der Hand haben, aber es sieht so aus) aber wir denken er hat wegen dieser Arroganz nicht alle Gönner auf seiner Seite. Die weise sind, urteilen eher für

Sixtus 5. praef. Bibliae.

die Freiheit von Unterschieden in der Deutung, als in einer gefangen zu sein, wenn doch die andere sein könnte. Wenn sie sicher wären, dass ihr Hohepriester alle Gesetze in seiner Brust eingesperrt hätte, wie Paul II. prahlte, und dass er durch spezielles Privileg frei von Irrtum wäre, so wie die Diktatoren von Rom per Gesetz unantastbar waren, wäre es etwas anderes; Denn sein Wort war ein Orakel, seine Meinung eine Entscheidung. Aber die Augen der Welt sind nun geöffnet, Gott sei es gedankt, und sehen es schon eine ganze Weile, dass er den gleichen Neigungen und

Plat. in Paulo secundo. ὁμοιοπαθὴς τῷ τοιούτῳ, ὡς Χρυσόστομ.: Mit dem Leidenden mitleidend, wie Chrysostomos (sagt).

Schwächen ausgesetzt ist, wie andere auch, dass seine Haut durchdringbar ist und sie billigen und akzeptieren was er beweist, weniger was er behauptet.

Gründe, die uns bewegen, seltsamerweise nicht auf der Gleichheit einer Ausdrucksweise zu bestehen

Etwas von dem wir denken, dass es gut wäre dich (geneigter Leser) davor zu warnen, ist, dass wir uns nicht an eine Einförmigkeit der Ausdrucksweise gebunden haben, oder an eine Gleichheit der Wörter, auch wenn einige vielleicht wünschten wir hätten es getan, weil sie beobachten, dass einige Gelehrte anderswo auf diese Weise genauer gewesen wären. Wahrlich, damit wir nicht vom Sinn dessen abweichen, was wir zuvor übersetzt haben, wenn ein Wort dasselbe an zwei Stellen beschreibt (wobei einige Worte nicht überall die gleiche Bedeutung haben) waren wir besonders vorsichtig und machten gemäß unserer Pflicht bewusste Entscheidungen. Aber, dass wir den gleichen Begriff mit dem gleichen Wort übersetzen; wie zum Beispiel, wenn wir das hebräische oder griechische Wort einmal mit Bestimmung übersetzen, werden wir es nie

πολύσχημα: vielgestaltig

Vorsatz nennen; wenn eines Fahren ist, niemals Reisen; wenn es Denken ist, niemals Vermuten; wenn es Leiden ist, niemals Schmerz; wenn es Freude ist, niemals Fröhlichkeit, etc. Also ohne Umschweife, wir dachten, dass es mehr nach Neugier schmecken würde, als nach Weisheit und dass es eher den Spott der Atheisten mehrt, als dem gläubigen Leser zu nutzen. Denn wurden aus dem Reich Gottes Wörter und Silben? Warum sollten wir an sie gebunden sein, wenn wir frei sein könnten, eines benutzen, wenn wir ein anderes benutzen können, das nicht weniger zweckdienlich passt? Ein göttlicher Vater zeigte sich in früheren Zeiten sehr bewegt, dass einer der Modernisten ihn καθάπερ σκιᾶς (gleich wie ein Schatten) rief, wenn da auch nur ein geringer oder kein Unterschied war; während ein anderer berichtet, dass er sehr beleidigt wurde Cucurbita (Kürbis; Anm. d. Ü.) (an dessen Lesart die Leute gewohnt waren) in Hedera (Efeu; Anm. d. Ü.) geändert zu haben. Nun, wenn dies in besseren Zeiten geschieht und zu so kleinen Anlässen, würden wir zurecht harte Zensur fürch-

ten, wenn wir überhaupt sprachliche und unnötige Änderungen machen sollten. Wir könnten auch (von Spöttern) der Ungleichbehandlung einer großen Zahl guter englischer Wörter beschuldigt werden. Denn wie es über einem bestimmten großen Philosophen geschrieben wurde, dass er gesagt haben soll, dass diejenigen Holzblöcke glücklich waren, die zu Bildnissen der Huldigung gemacht wurden; während ihre Brüder, so gut sie auch waren, für das Feuer bereit lagen:

A bed. Niceph.Calist. lib.8 cap.42.

S. Hierom.in 4. Ionae. See S. Aug: epist. 10

Wenn wir also sagen sollten, wie es war, zu einigen Wörtern, Steht auf höher, habt für immer einen Platz in der Bibel und zu anderen gleicher Qualität, Macht euch fort und seid verbannt für immer, würden wir vielleicht mit den Worten von S. James beurteilt, und zwar, "Parteiisch in uns selbst zu sein und Richter böser Gedanken." Dem sei hinzuzufügen, dass Nettigkeit in Worten immer als Schritt zur Bedeutungslosigkeit gewertet werden und so war es seltsamerweise mit Namen auch: Auch wenn wir keinem besseren Muster für Rhetorik folgen können, als Gott selbst; darum verwendet er in seiner heiligen Schrift für eine Sache in der Natur verschiedene Worte gleichgültig: Wir, wenn wir nicht abergläubisch sein wollen, mögen die gleiche Freiheit in unseren englischen Versionen aus dem Hebräischen und Griechischen nutzen, für die Kopie oder den Bestand, den er uns gegeben hat. Zu guter Letzt haben wir auf der einen Seite die Übergewissenhaftigkeit der Puritaner vermieden, welche die alten kirchlichen Wörter zurück lassen und zu anderen greifen, als wenn sie "Waschen" für "Taufen" und "Gemeinde" anstelle von "Kirche" setzen: Wie wir auch auf der anderen Seite die Unklarheit der Katholiken vermieden, in ihren Azimez, Tunike, Rational, Holocausts, Præpuce, Pasche und zahlreichen dieser Art, wovon ihre letzte Übersetzung voll ist und das mit der Absicht den Sinn unklar zu machen, dass, da sie die Bibel übersetzen müssen, es durch die dabei verwendete Sprache verhindert werde, dass sie verstanden wird. Aber wir wollen, dass die Bibel für sich selbst spricht, wie in der Sprache von Kanaan, damit sie sogar von ganz normalen Leuten verstanden wird.

λειτολογία: Liturgie

ἀλληγία, τὸ συναναβιβάζειν ὡς ὄνομά τι.: Es ist wie ein Name, den man weitergibt. Siehe Eusebius, Praeparatio Evangelica, Buch 12, nach Platon

Wir könnten dich vor vielen anderen Dingen warnen (geneigter Leser), wenn wir nicht schon das Maß eines Vorworts überschritten hätten. Es verbleibt, dass wir dich Gott anbefehlen und zum Geist seiner Gnade, die größer ist, als wir erbitten oder uns vorstellen können. Er nimmt die Schuppen von unseren Augen, den Schleier von unseren Herzen, öffnet unseren Verstand, damit wir sein Wort verstehen, macht unser Herz weit, ja rückt unsere Zuneigung zurecht, damit wir es mehr lieben als Gold und Silber, ja damit wir es lieben bis zum Schluss. Du wurdest an die Quellen des lebendigen Wassers gebracht, die du nicht ausgrubst; wirf mit den Philistern keine Erde in sie hinein, noch ziehe ihnen die kaputten Minen der gottlosen Juden vor. Andere haben gearbeitet und du magst in ihre Arbeiten eintreten; Oh, empfange so große Dinge nicht sinnlos, oh verachte so große Erlösung nicht! Sei nicht wie die Schweine, die wertvolle Dinge unter ihren Füßen zertreten, noch wie Hunde, die heilige Dinge zerreißen und misshandeln. sage nicht zu unserem Erlöser, wie es die Gergesiten taten, "weiche von unseren Küsten"; noch verkaufe deine Geburtsrecht wie Esau für eine Portion Suppe. Wenn Licht in die Welt kommen soll, liebe nicht die Dunkelheit mehr als das Licht; Wenn Essen, wenn Kleidung angeboten wird, gehe nicht nackt, hungere dich nicht selbst aus. Erinnere dich an den Rat von Nazianz. Es ist eine schwerwiegende Sache (oder gefährlich) großes Glück außer Acht zu lassen und anschließend nach Profit zu streben: Auch die Ermutigung von S. Chrysostome. Es ist vollkommen unmöglich, dass wer sauber ist (und wachsam) zu irgendeiner Zeit zurückgewiesen würde: Zu guter Letzt: Die Mahnung und Drohung von Sankt Augustinus, welche Gott ablehnen laden jene ein, sollen spüren, wie Gottes Wille Rache an ihnen nimmt. Es ist eine furchtbare Sache in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen; aber es ist ein Segen und wird ewige Glückseligkeit bringen, zu lauschen wenn Gott zu uns spricht; wenn er uns sein Wort vorsetzt, um es zu lesen; wenn er seine Hand ausstreckt und ruft, zu antworten, hier bin ich; hier sind wir alle um deinen Willen zu tun, Oh Gott. Der Herr bewirke Fürsorge und Gewissenhaftigkeit in uns, damit wir ihn kennen und ihm dienen, dass wir von ihm erkannt werden zum Erscheinen unseres Herrn Jesus Christus, dem mit dem heiligen Geist aller Lobpreis und Dank sei. Amen.

Genesis 26:15. Jeremia 2:13

Nazianz - ἀεὶ ἐν βίῳ·διὰ τοῦ πανήγυριν προελθεῖν κρινω

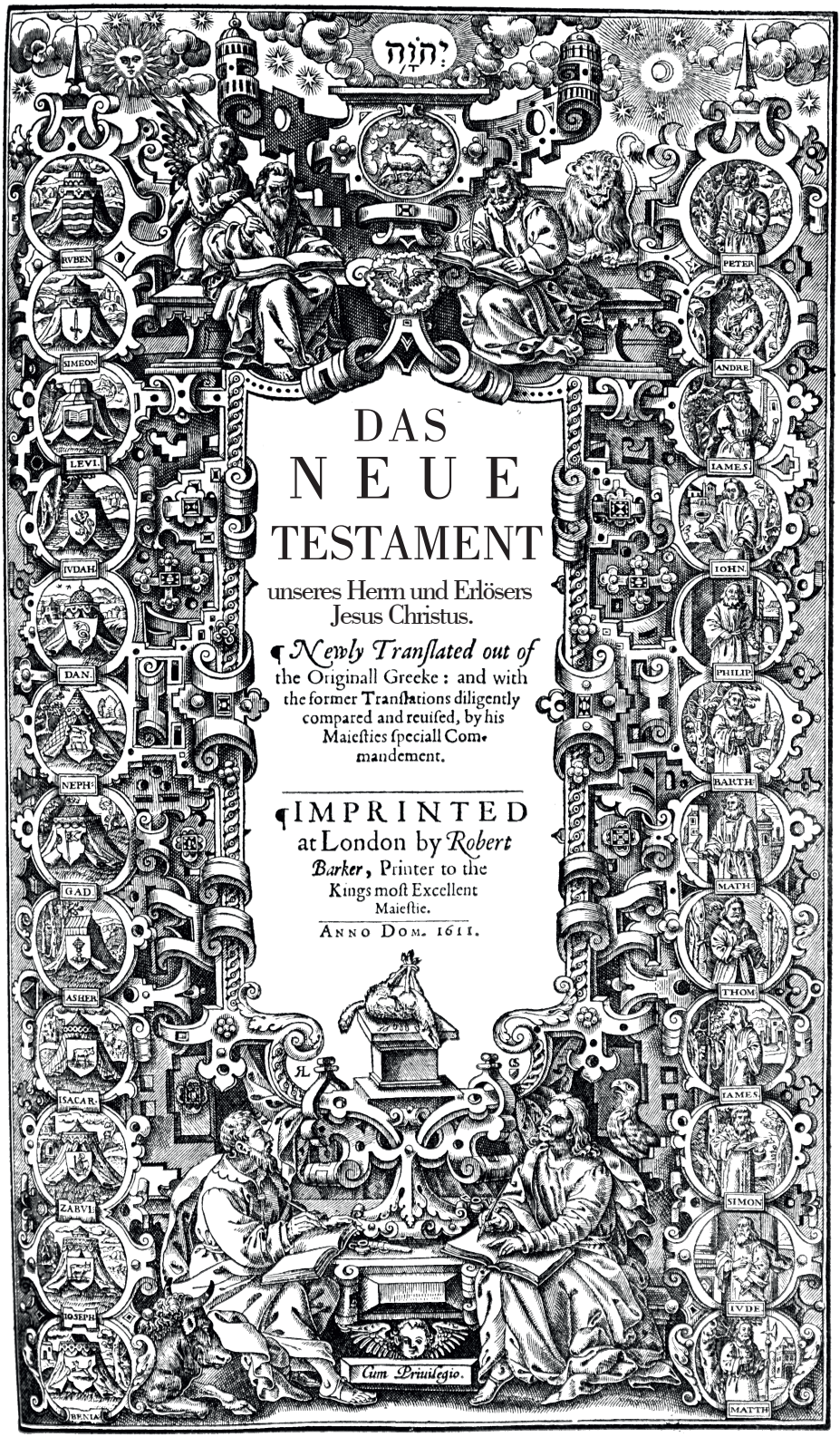
μένων συμφωνίας ὁδηγία: Immer im Leben: durch die allgemeine Versammlung voranzukommen. nach der Vereinbarung der Richter.

Matthäus 8:34 S.Chrysoft in epist ad Rom. Cap.14.orat.26.in ἀμήχανον σφόδρα ἐξ ἀμηχάνου: Ein Unfassbares – mit großer Kraft – aus dem Unfassbaren (hervorgebracht).

S. August. ad. artic. sibi falso object Artic. 16.

Hebräer 10:31

Word of God International gUG



DAS NEUE TESTAMENT

unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

¶ *Newly Translated out of* the Originall Greeke: and with the former Translations diligently compared and reuised, by his Maiesties speciall Commandement.

¶ IMPRINTED at London by *Robert Barker*, Printer to the Kings most Excellent Maiestie.

ANNO DOM. 1611.

Cum Priuilegio.

DAS EVANGELIUM NACH dem Heil. Matthäus.

Kapitel 1

1 Die Abstammung des Christus von Abraham bis Joseph. 18 Er wurde durch den heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren, als sie mit Joseph verlobt war. 19 Der Engel besänftigt die irrigen Gedanken Josephs und deutet die Namen von Christus.

†Lukas 3:23

Das Buch der *Abstammung von Jesus Christus, dem Sohn von David, dem Sohn von Abraham.

*Genesis 21:3

2 *Abraham zeugte Isaak

*Genesis 25:26

*Genesis 29:35

und *Isaak zeugte Jakob und *Jakob zeugte Judas und seine Brüder.

*Genesis 38:27

*Chroniken 2:5

Ruth 4:18

3 Und *Judas zeugte mit Tamar Perez und Serach und *Perez zeugte Hezron und Hezron zeugte Aram.

4 Und Aram zeugte Amminadab und Amminadab zeugte Nachschon und Nachschon zeugte Salmon;

5 Und Salmon zeugte Boas mit Rahab und Boas zeugte Obed mit Ruth und Obed zeugte Isai;

*1. Samuel 16:1 und 17:12

*2. Samuel 12:24

6 Und *Isai zeugte David den König und *David der König zeugte mit der Frau, ***welche die*** Ehefrau von Uria ***war***, Salomo.

*1. Chronik 3:10

7 Und *Salomo zeugte Rehabeam und Rehabeam zeugte Abija und Abija zeugte Asa.

8 Und Asa zeugte Josaphat und Josaphat zeugte Joram, und Joram zeugte Usija,

9 Und Usija zeugte Jotam und Jotam zeugte Ahas und Ahas zeugte Hiskia.

*Könige 20:21

1. Chronik 3:13

10 Und *Hiskia zeugte Manasse und Manasse zeugte Amon und Amon zeugte Josia.

11 Und ‖Josia zeugte Jechonja und seine Brüder, um die Zeit, als sie nach Babylon gebracht wurden.

‖manche lesen: Josia zeugte Jakim und Jakim zeugte Jechonja

*1. Chronik 3:16,17

12 Und nachdem sie nach Babylon gebracht wurden, zeugte *Jechonja Schealtiel und Schealtiel zeugte Serubbabel.

13 Und Serubbabel zeugte Abihud und Abihud zeugte Eljakim und Eljakim zeugte Asor.

14 Und Asor zeugte Zadok und Zadok zeugte Achim und Achim zeugte Eliud.

15 Und Eliud zeugte Eleasar und Eleasar zeugte Mattan und Mattan zeugte Jakob.

16 Und Jakob zeugte Joseph den Ehemann von Maria von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

17 Damit zählen all die Generationen von Abraham bis David vierzehn: Und von David bis zur Verschleppung nach Babylon sind es vierzehn Generationen: Und von der Verschleppung nach Babylon bis Christus sind es vierzehn Generationen.

†Lukas 1:27

18 ¶Nun war die *Geburt von Jesus Christus auf diese Weise: Als seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war (bevor sie zusammenkamen), wurde sie schwanger vom heiligen Geist.

19 Da gedachte Joseph, ihr Mann, der ein gerechter Mann war und nicht gewillt war, sie zu einem öffentlichen Beispiel zu machen, sie heimlich zu verstoßen.

20 Aber während er über diese Dinge nachdachte, siehe, erschien ihm der Engel des Herrn in einem Traum und sagte "Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau zu dir zu nehmen: Denn was in ihr empfangen ist, ist vom heiligen Geist.

21 Und sie wird einen Sohn hervorbringen *und du sollst ihm den Namen Jesus geben: Denn er wird seine Leute von ihren Sünden erretten.

22 (Nun all dies wurde getan, dass sich erfülle, was vom Herrn durch den Propheten gesprochen wurde, der sagte

23 “*Siehe, eine Jungfrau wird mit einem Kind schwanger und wird einen Sohn hervorbringen und ||sie werden ihm den Namen Immanuel geben, was bedeutet ‘Gott mit uns’)

24 Dann erwachte Joseph vom Schlaf, tat wie der Engel des Herrn ihm geboten hatte und nahm seine Frau zu sich:

25 Und schlief nicht mit ihr, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte und er gab ihm den Namen Jesus.

Kapitel 2

1 Die Weisen aus dem Osten werden von einem Stern zu Christus geleitet. 11 Sie huldigen ihm und bieten ihre Geschenke an. 14 Joseph flieht mit Jesus und seiner Mutter nach Ägypten. 16 Herodes erschlägt die Kinder: 20 Er selbst stirbt. 23 Christus wird wieder nach Nazareth in Galiläa gebracht.

un als *Jesus in Bethlehem von Judäa in den Tagen von König Herodes geboren wurde, siehe, da kamen weise Männer vom Osten nach Jerusalem,

2 Und sagten "Wo ist er, der als König der Juden geboren wurde? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen."

3 Als König Herodes ***diese Dinge*** gehört hatte, war er erschüttert und ganz Jerusalem mit ihm.

4 Und als er all die Hohepriester und Schriftgelehrten der Leute versammelt hatte, erfragte er von ihnen, wo Christus geboren werden soll.

5 Und sie sagten zu ihm "Im Bethlehem von Judäa: Denn so ist es vom Propheten geschrieben;

6 *“Und du, Bethlehem ***im*** Lande Judäa, bist nicht die Geringste unter den Prinzen von Juda: Denn aus dir wird ein Herrscher kommen, der mein Volk Israel||regieren wird.”'

7 Dann erfragte Herodes, als er die weisen Männer heimlich rief, von ihnen sorgfältig, zu welcher Zeit der Stern erschien:

8 Und er schickte sie nach Bethlehem und sagte "Geht und sucht sorgfältig nach dem jungen Kind und wenn ihr ihn gefunden habt, bringt mir wieder Nachricht, dass ich kommen und ihm auch huldigen möge."

9 Als sie den König gehört hatten, entfernten sie sich und siehe da, der Stern, den sie im Osten sahen ging ihnen voraus, bis er ankam und darüber stand, wo das junge Kind war.

10 Als sie den Stern sahen, jubelten sie mit außerordentlich großer Freude.

11 ¶Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das junge Kind mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und huldigten ihm: Und als sie ihre Schätze öffneten, ||überreichten sie ihm Geschenke, Gold und Weihrauch und Myrrhe.

12 Und gewarnt von Gott in einem Traum, dass sie nicht zu Herodes zurückkehren sollten, reisten sie auf einem anderen Weg in ihr eigenes Land ab.

13 Und als sie abgereist waren, siehe, erschien Joseph der Engel des Herrn in einem Traum und sagte "Steh auf und nimm das junge Kind und seine Mutter und fliehe nach Ägypten und bleibe du dort, bis ich dir Nachricht bringe: Denn Herodes will das junge Kind suchen, ihn zu töten."

14 Als er aufstand, nahm er bei Nacht das junge Kind und seine Mutter und reiste ab nach Ägypten:

15 Und war dort bis zum Tod von Herodes, dass erfüllt sei, was vom Herrn durch den Propheten gesprochen wurde, der sagte '*Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."

16 ¶Dann war Herodes, als er sah, dass er von den weisen Männern verhöhnt worden war, außerordentlich wütend und sandte aus und erschlug alle Kinder, die in Bethlehem waren und an all den Grenzen davon, von zwei Jahren alt und darunter, gemäß der Zeit, die er sorgfältig von den weisen Männern erfragt hatte.

17 Dann war erfüllt, was von *Jeremia dem Propheten gesprochen war, als er sagte

18 "In Rama wurde dort eine Stimme gehört, Wehklagen und Weinen und große Trauer, Rachel weinend ***um*** ihre Kinder und wollte nicht getröstet, denn sie leben nicht."

*Lukas 1:31

*Jesaja 7:14

||oder: sein Name wird genannt werden

||oder: boten an

*Luke 2:6

*Hosea 11:1

*Micha 5:2
Johannes 7:41

||oder: führen

*Jeremia 31:15

19 ¶Aber als Herodes tot war, siehe, erschien Joseph in Ägypten ein Engel des Herrn in einem Traum,
20 Und sagte "Steh auf und nimm das junge Kind und seine Mutter und gehe in das Land Israel: Denn die hinter dem Leben des jungen Kindes her waren sind tot."
21 Und er stand auf und nahm das junge Kind und seine Mutter und kam in das Land Israel.
22 Aber als er hörte, dass Archelaus in Judäa an Stelle seines Vaters Herodes regierte, war er ängstlich dorthin zu gehen: Nichtsdestotrotz, von Gott in einem Traum gewarnt, wandte er sich zur Seite in die Gegend von Galiläa:
23 Und er kam und wohnte in einer Stadt, die Nazareth genannt wurde, dass es erfüllt sein möge, was von den Propheten gesprochen war "Er wird der Nazarener genannt werden."

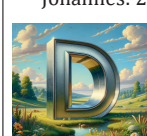
Kapitel 3

1 Johannes predigt: Sein Amt: Leben und Taufe. 7 Er tadelt die Pharisäer, 13 und tauft Christus im Jordan.

In diesen Tagen kam *Johannes der Täufer, predigend in der Wildnis Judäas,
2 Und sagte "Bereut ihr: Denn das Königreich des Himmels ist nah.
3 Denn es ist derjenige, von dem der Prophet Jesaja gesprochen hatte, als er sagte '*Die Stimme von einem, der in der Wildnis ruft 'Bereitet ihr den Weg des Herrn, macht seine Pfade eben.'"
4 Und der gleiche Johannes hatte seine Kleidung aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und seine Nahrung waren Heuschrecken und wilder Honig.
5 Dann ging Jerusalem zu ihm hinaus und ganz Judäa und die ganze Gegend um den Jordan,
6 Und wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennend.
7 ¶Aber als er viele Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sagte er zu ihnen "*Oh Nachkommen von Vipern, wer hat euch gewarnt, vor dem Zorn zu fliehen, der kommt?
8 Bringt deshalb Früchte hervor, die ‖für Reue geeignet sind.
9 Und denkt nicht daran bei euch selbst zu sagen '*Wir haben Abraham als ***unseren*** Vater': Denn ich sage euch, dass Gott fähig ist, diese Steine zu Kindern Abrahams zu erheben.
10 Und jetzt ist also die Axt an die Wurzel der Bäume gesetzt: *Darum wird jeder Baum, der nicht gute Frucht hervorbringt, umgehauen und in das Feuer geworfen.
11 Ich taufe euch in der Tat mit Wasser zur Reue: Aber derjenige, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich, dessen Schuhe zu tragen ich nicht würdig bin, *er wird euch mit dem heiligen Geist taufen und mit Feuer.
12 Dessen Wurfschaufel in seiner Hand ist und er will gründlich seinen Boden fegen und sein Getreide in seinen Speicher sammeln: Aber wird die Spreu mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.
13 ¶*Dann kommt Jesus von Galiläa zum Jordan, zu Johannes, um von ihm getauft zu werden:
14 Aber Johannes verwehrte ihn und sagte "Ich bedürfte, von dir getauft zu werden und du kommst zu mir?"
15 Und Jesus antworte ihm und sagte "Erlaube es, jetzt so zu sein: Denn so gebührt es uns alle Rechtschaffenheit zu erfüllen." Da erlaubte er es ihm.
16 Und Jesus stieg, als er getauft war, geradewegs aus dem Wasser und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet und er sah den Geist Gottes wie eine Taube niedergleiten und auf ihm landen.
17 Und siehe, eine Stimme vom Himmel sagte "Dies ist mein geliebter Sohn, in dem ich gänzlich zufrieden bin."

Kapitel 4

1 Christus fastet und wird versucht. 11 Die Engel dienten ihm. 13 Er wohnt in Kapernaum, 17 beginnt zu predigen, 18 ruft Petrus und Andreas, 21 Jakob und Johannes: 23 und heilt all die Kranken.



Dann wurde *Jesus vom Geist hinauf in die Wildnis geführt, um vom Teufel versucht zu werden.
2 Und als er vierzig Tage gefastet hatte und vierzig Nächte, war er danach hungrig.
3 Und als der Versucher zu ihm kam, sagte jener "Wenn du der Sohn Gottes bist, befehle, dass diese Steine zu Brot gemacht werden."

*Markus 1:4 Lukas 3:2
*Jesaja 40:3 Markus 1:3
*Matthäus 12:34
‖oder: angemessen zur Änderung des Lebens
*Johannes 18:39
*Matthäus 7:19
*Markus 1:8 Johannes 1:26 Lukas 3:16
*Markus 1:9 Lukas 3:21
*Markus 1:12, Lukas 4:1

*Deuteronomium 8:3

4 Aber er antwortete und sagte "'*Es steht geschrieben 'Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben, sondern von jedem Wort das aus dem Mund Gottes hervorkommt.'"

5 Dann nahm ihn der Teufel hinauf in die heilige Stadt und setzte ihn auf eine Zinne des Tempels,

6 Und sagte zu ihm "Wenn du der Sohn Gottes bist, wirf dich selbst hinunter: Denn es steht geschrieben '*Er wird seinen Engeln Befehl deinetwegen geben und in ihren Händen werden sie dich tragen, dass du niemals deinen Fuß an einem Stein stößt."

*Psalm 91:11

7 Jesus sagte zu ihm "Es steht wiederum geschrieben '*du sollst den Herrn, deinen Gott nicht versuchen.'"

*Deuteronomium 6:16

8 Wieder nahm ihn der Teufel hinauf in einen außerordentlich hohen Berg und zeigte ihm all die Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit:

9 Und sagte zu ihm "All diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfällst und mir huldigst."

10 Dann sagte Jesus zu ihm "Scher dich fort, Satan: Denn es steht geschrieben '*du sollst dem Herrn deinem Gott huldigen und ihm allein sollst du dienen."

*Deuteronomium 6:13 und 10:20

11 Dann verließ der Teufel ihn und siehe, Engel kamen und dienten ihm.

*Markus 1:14 Lukas 4:14 Johannes 4:43 ‖oder: überantwortet

12 ¶*Als Jesus nun hörte, dass Johannes ins Gefängnis ‖geworfen wurde, reiste er nach Galiläa ab.

13 Und Nazareth verlassend kam und wohnte er in Kapernaum, welches an der Seeküste ist in den Grenzen von Sebulon und Naphtali:

14 Dass erfüllt sei, was von Jesaja dem Propheten gesprochen wurde, der sagte

*Jesaja 9:1

15 '*Das Land Sebulon und das Land Naphtali, am Weg der See jenseits des Jordan, Galiläa der Nichtjuden:

16 Die Leute, die im Dunkeln saßen, sahen großes Licht: Und denen, die in der Region und im Schatten des Todes saßen, ging ein Licht auf."

*Markus 1:14

17 ¶*Von dieser Zeit an begann Jesus zu predigen und zu sagen "Bereut, denn das Königreich des Himmels ist nah."

*Markus 1:16

18 ¶*Und Jesus, an der See von Galiläa gehend, sah zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, ein Netz in die See werfend (denn sie waren Fischer)

19 Und er sagte zu ihnen "Folgt mir: Und ich will Menschenfischer aus euch machen."

20 Und sie verließen ihre Netze geradewegs und folgten ihm.

21 Und im Weggehen sah er zwei andere Brüder, Jakob, den Sohn von Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, in einem Boot mit Zebedäus ihrem Vater, ihre Netze reparierend: Und er rief sie.

22 Und sie verließen sofort das Boot und ihren Vater und folgten ihm.

23 ¶Und Jesus ging durch ganz Galiläa, in ihren Synagogen lehrend und das Evangelium des Königreichs predigend und alle Arten von Krankheiten heilend und alle Arten von Leiden unter den Leuten.

24 Und sein Ruf ging durch ganz Syrien: Und sie brachten ihm alle kranken Leute, welche von diversen Krankheiten und Qualen befallen waren und jene, die von Teufeln besessen waren und jene, die verrückt waren und jene, welche die Lähmung hatten und er heilte sie.

25 Und da folgten ihm große, große Scharen von Leuten, aus Galiläa und aus Dekapolis und aus Jerusalem und aus Judäa und von jenseits Jordan.

Kapitel 5

1 Christus beginnt seine Bergpredigt: 3 erklärt wer gesegnet ist, 13 welche das Salz der Erde sind, 14 das Licht der Welt, die Stadt auf dem Hügel, 15 die Kerze: 17 dass er kam das Gesetz zu erfüllen: 21 Was es bedeutet zu töten, 27 Ehebruch zu begehen, 33 zu schwören: 38 Ermahnt Unbill zu ertragen, 44 sogar unsere Feinde zu lieben, 48 (38) und nach Vollkommenheit zu streben.

nd die Scharen sehend, ging er hinauf auf einen Berg: Und als er saß, kamen seine Jünger zu ihm.

2 Und er öffnete seinen Mund und lehrte sie, und sagte,

*Lukas 6:20

3 '*Gesegnet *sind* die Armen im Geist: Denn ihrer ist das Königreich des Himmels.

4 Gesegnet *sind* die, welche trauern: Denn sie werden getröstet werden.

*Psalmen 37:11

5 *Gesegnet *sind* die Sanftmütigen: Denn sie werden die Erde erben.

6 Gesegnet *sind* die, welche nach Rechtschaffenheit hungern und dürsten: *Denn sie sollen gesättigt werden.

*Jesaja 65:13

7 Gesegnet *sind* die Barmherzigen:
Denn sie sollen Erbarmen erhalten.
*Psalmen 24:4 8 *Gesegnet *sind* die Reinen im Herzen:
Denn sie werden Gott sehen.
9 Gesegnet *sind* die Friedensstifter:
Denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
*1. Petrus 3:14 10 *Gesegnet sind die, welche der Rechtschaffenheit willen verfolgt werden:
Denn ihrer ist das Königreich des Himmels.
11 Gesegnet *seid* ihr, wenn Menschen euch beschimpfen und euch verfolgen
*1. Petrus 4:14 und +fälschlich alle Art *Böses gegen euch sagen, um meinetwillen.
+Griechisch: lügen
12 Jubelt und seid außerordentlich froh:
Denn groß ist euer Lohn im Himmel:
Denn so verfolgten sie die Propheten, die vor euch waren.
*Markus 9:50 Lukas 14:34 13 ¶Ihr seid das Salz der Erde: *Aber wenn das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit wird es gesalzen werden?
Es ist fortan für nichts gut, außer vertrieben zu werden und zertreten zu werden unter den Füßen der Menschen.
14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Hügel errichtet ist, kann nicht versteckt werden.
‖Das Wort bezeichnet im Original ein Maß, dass einem halben Liter weniger als ein Viertelscheffel entspricht. 15 Noch ‖zünden Menschen eine Kerze an und tun sie unter ein *Scheffelmaß:
Sondern auf einen Kerzenständer und sie gibt allen Licht, die im Haus sind.
16 Lasst also euer Licht erstrahlen vor den Menschen, *dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater verherrlichen, der im Himmel ist.
*Markus 4:21 Lukas 8:16 und 11:33 *1. Petrus 2:12 17 ¶Denkt nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten zu vernichten. Ich bin nicht gekommen zu vernichten, sondern zu erfüllen.
*Lukas 16:17 18 Denn wahrlich, ich sage euch '"*Bis Himmel und Erde vergehen, wird das Geringste oder ein Pünktchen in keiner Weise vom Gesetz schwinden, bis alles erfüllt ist.
*Jakobus 2:10 19 *Wer auch immer deshalb eines dieser kleinsten Gebote brechen wird und Menschen so lehrt, er wird der Geringste im Königreich des Himmels genannt werden:
Aber wer auch immer tun wird und sie lehrt, derselbe wird groß genannt werden im Königreich des Himmels.
20 Denn ich sage euch, 'Dass, außer eure Rechtschaffenheit übertrifft die Rechtschaffenheit der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr in keinem Fall in das Königreich des Himmels eintreten.'

21 ¶Ihr habt gehört, dass es ‖von denen aus alten Zeiten gesagt wurde '*Du sollst nicht töten': Und 'Wer auch immer töten sollte, wird in Gefahr der Verurteilung sein.'
‖oder: zu denen *Exodus 20:13 Deuteronomium 5:17
22 Aber ich sage euch, dass wer auch immer ohne Grund zornig mit seinem Bruder ist, in Gefahr der Verurteilung sein wird: Und wer auch immer 'Raka' zu seinem Bruder sagen sollte, wird in Gefahr des Ratsspruchs sein: Aber wer auch immer sagen wird "*du* Narr" wird in Gefahr des Höllenfeuers sein.
23 Darum, wenn du deine Gabe zum Altar bringst und dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat:
24 Lasse deine Gabe vor dem Altar und gehe deines Weges, sei zuerst mit deinem Bruder versöhnt und komme dann und opfere deine Gabe.
25 *Vertrage dich schnell mit deinem Widersacher, während du mit ihm unterwegs bist: Damit niemals dein Widersacher dich dem Richter ausliefert und der Richter dich der Wache ausliefert und du ins Gefängnis geworfen wirst. *Lukas 12:58
26 Wahrlich ich sage zu dir, du sollst auf keinen Fall von dort heraus kommen, bis du den letzten Viertelpenny bezahlt hast.
27 ¶Ihr habt gehört, dass es von denen aus alten Zeiten gesagt wurde *'Du sollst nicht Ehebruch begehen.' *Exodus 20.14
28 Aber ich sage euch, 'Dass wer auch immer eine Frau ansieht nach ihr zu gieren, hat in seinem Herzen bereits Ehebruch mit ihr begangen.'
29 *Und wenn dein rechtes Auge ‖dich verleitet, reiß es aus und wirf es von dir. Denn es ist vorteilhaft für dich, dass eines deiner Glieder zugrunde gehe und nicht, dass dein ganzer Körper in die Hölle geworfen werden sollte. *Matthew 18:8 Markus 9:47 ‖oder: dich veranlasst zu verleiten
30 Und wenn deine rechte Hand dich verleitet, schneide sie ab und wirf sie von dir. Denn es ist vorteilhaft für dich, dass eines deiner Mitglieder zugrunde gehe und nicht, dass dein ganzer Körper in die Hölle geworfen werden sollte.
31 Es wurde gesagt '*Wer auch immer seine Frau ablegt, gebe ihr einen Scheidungsbrief.' *Deuteronomium 24:1 Lukas 16:18 1. Korinther 7:10
32 Aber ich sage euch, dass wer auch immer seine Ehefrau ablegt, außer im Fall von Unzucht, verursacht, dass sie Ehebruch begeht: Und wer auch immer sie heiratet, die geschieden ist, begeht Ehebruch.

33 ¶Abermals, ihr habt gehört, dass es von denen aus alten Zeiten gesagt wurde *'Du sollst nicht dir selbst schwören, sondern dem Herrn deine Eide erfüllen.'
*Exodus 20:7 Levitikus 19:12 Deuteronomium 5:11

34 Aber ich sage euch 'Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn es ist Gottes Thron:

35 Noch bei der Erde, denn sie ist seine Fußstützte: Auch nicht bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.'

36 Auch sollst du nicht bei deinem Kopf schwören, denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen.

37 *Sondern lasse deine Mitteilung sein "Ja, ja": "Nein, nein": Denn was auch immer mehr als dies ist, kommt vom Bösen.
*Klagelieder 5:12

38 ¶Ihr habt gehört, dass es gesagt wurde *'Ein Auge für ein Auge und ein Zahn für einen Zahn.'
*Exodus 21:24 Levitikus 24:30 Deuteronomium 19:21

39 Aber ich sage euch, *dass ihr Bösem nicht widersteht: Sondern wer auch immer euch auf die rechte Wange schlägt, wendet ihm die andere auch hin.
*Lukas 6:29 Römer 12:17 1. Korinther 6:7

40 Und wenn irgendjemand dich nach dem Gesetz verklagen will und deinen Mantel wegnimmt, lass ihm deinen Übermantel auch.

41 Und wer auch immer dich zwingen sollte eine Meile zu gehen, gehe zwei mit ihm.

42 Gib zu ihm, der dich fragt: Und *von dem der von dir borgt, wende dich nicht weg.
*Deuteronomium 15:8

43 ¶Du hast gehört, dass es gesagt wurde *'Du sollst deinen Nachbarn lieben und deinen Feind hassen':
*Levitikus 19:18

44 Aber ich sage euch *'Liebt eure Feinde, segnet jene, die euch verfluchen, tut Gutes zu jenen, die euch hassen und *betet für jene, die euch boshaft benutzen und euch verfolgen':
*Lukas 6:27
*Lukas 23:34 Apostelgeschichte 7:60

45 Dass ihr die Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist: Denn er macht seine Sonne über den Bösen aufsteigen und über den Guten und schickt Regen auf die Gerechten und die Unrechten.

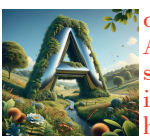
46 *Denn wenn ihr jene liebt, die euch lieben, welche Belohnung habt ihr? Tun nicht sogar die Zöllner das gleiche?
*Lukas 6:32

47 Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was macht ihr mehr *als andere*? Handeln nicht sogar die Zöllner so?

48 Seid deshalb vollkommen, wie auch euer Vater, der im Himmel ist, vollkommen ist.

Kapitel 6

1 Christus setzt seine Bergpredigt fort, spricht von Almosen, 5 Gebet, 14 unseren Brüdern zu vergeben, 16 Fasten, 19 wo unser Schatz angehäuft werden soll, 24 von Gott zu dienen und Mammon, 25 ermahnt, nicht um weltliche Dinge bekümmert zu sein: 33 sondern Gottes Königreich anzustreben.



Achtet darauf, dass ihr eure Almosen nicht vor Menschen gebt, dass es von ihnen gesehen wird: Sonst habt ihr keinen Lohn || von eurem Vater, der im Himmel ist.
‖ oder: mit

2 Darum, *wenn du deine Almosen gibst, ||lass keine Trompete vor dir erschallen, wie es die Heuchler tun, in den Synagogen und in den Straßen, dass sie den Ruhm der Menschen haben. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn.
*Römer 12:8
‖ oder: veranlasse nicht, dass eine Trompete erschallt

3 Aber wenn du deine Almosen gibst, lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut:

4 Dass deine Almosen im Geheimen bleiben: Und dein Vater selbst, der im Geheimen sieht, dich offen belohnen wird.

5 ¶ Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler sind: Denn sie lieben in der Synagoge stehend zu beten und in den Ecken der Straßen, dass sie von den Menschen gesehen werden mögen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn.

6 Aber gehe du, wenn du betest, in deine Kammer und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Geheimen ist und dein Vater, der im Geheimen sieht, wird dich offen belohnen.

7 Aber wenn ihr betet, nutzt keine sinnlosen *Wiederholungen, wie die Nichtjuden tun. Denn sie denken, dass sie für ihr vieles Sprechen erhört werden.
*Ecclesiasticus 7:16

8 Seid deshalb ihnen nicht gleich: Denn euer Vater weiß, welche Dinge ihr braucht, bevor ihr ihn fragt.

9 Nach dieser Art betet ihr deshalb: *'Unser Vater, der im Himmel ist, geheiligt werde dein Name.
*Lukas 11:2

10 Dein Königreich komme. Dein Wille werde getan, auf Erden, wie es ist im Himmel.

11 Gib uns diesen Tag unser tägliches Brot.
12 Und vergib uns unsere Schulden,
wie wir unseren Schuldnern vergeben.
13 Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von Bösem: Denn
dein ist das Königreich und die Macht
und die Herrlichkeit, für immer, Amen.'
*Markus 11:25 14 *Denn, wenn ihr Menschen ihre
Vergehen vergebt, will der himmlische
Vater euch auch vergeben.
15 Aber, wenn ihr Menschen ihre Ver-
gehen nicht vergebt, will auch der Vater
euch eure Vergehen nicht vergeben.
16 ¶ Vielmehr, wenn ihr fastet, seid
nicht wie die Heuchler, mit schlechter
Miene: Denn sie verstellen ihre Gesich-
ter, dass sie den Menschen fastend er-
scheinen: Wahrlich, ich sage euch, sie
haben ihren Lohn.
17 Aber du, wenn du fastest, salbe
dein Haupt und wasche dein Gesicht:
18 Dass du den Menschen nicht fastend
erscheinst, aber zu deinem Vater, der im
Geheimen ist: Und dein Vater, der im Ge-
heimen sieht, wird dich offen belohnen.
19 ¶Häuft nicht eure Schätze für euch
selbst auf Erden, wo Motten und Rost
zerstören und wo Diebe einbrechen und
stehlen.
*Lukas 12:33 1. Timotheus 6:19 20 *Aber häuft für euch selbst Schätze
im Himmel, wo weder Motten noch Rost
zerstören und wo Diebe nicht einbre-
chen, noch stehlen.
21 Denn wo dein Schatz ist, dort will
auch dein Herz sein.
*Lukas 11:34 22 *Das Licht des Körpers ist das Auge:
Wenn also dein Auge ungebrochen ist,
wird dein ganzer Körper voller Licht sein.
23 Aber wenn dein Auge böse ist, wird
dein ganzer Körper voller Dunkelheit
sein. Wenn deshalb das Licht in dir Dun-
kelheit ist, wie groß ist diese Dunkelheit?
*Lukas 16:13 24 ¶*Kein Mensch kann zwei Meistern
dienen: Denn entweder will er den einen
hassen und den anderen lieben, oder
sonst will er zu dem einen halten und
den anderen verschmähen. Ihr könnt
nicht Gott und Mammon dienen.
*Lukas 12:22 Psalmen 55:22 1. Petrus 5:7 25 Darum sage ich euch, *'Sorgt
euch nicht um euer Leben, was ihr es-
sen werdet oder was ihr trinken wer-
det, noch um euren Körper, was ihr
anziehen werdet: Ist das Leben nicht
mehr als Essen? Und der Körper als
Kleidung?
26 Seht die Vögel der Luft: Denn sie
sähen nicht, noch ernten sie, noch sam-
meln sie in Scheunen, doch euer himm-
lischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht
viel besser als sie?
27 Welcher von euch kann durch
Sorgen eine Elle seiner Statur hinzufü-
gen?
28 Und warum sorgt ihr euch um
Kleidung? Beachtet die Lilien auf dem
Feld, wie sie wachsen: Sie rackern nicht,
noch spinnen sie.
29 Und doch sage ich zu euch,
dass sogar Salomon in all seiner
Herrlichkeit nicht gekleidet war, wie
eine dieser.
30 Warum, wenn Gott das Gras des
Feldes derart kleidet, das heute ist, und
morgen in den Ofen geworfen wird: Wird
er euch nicht viel mehr kleiden, oh ihr
Kleingläubigen?
31 Darum macht euch keine Gedan-
ken, und sagt 'Was werden wir essen?'
oder 'Was werden wir trinken?' oder
'Womit werden wir bekleidet?'
32 (Denn nach all diesen Dingen su-
chen die Nichtjuden:) denn euer himm-
lischer Vater weiß, dass ihr Bedarf an all
diesen Dingen habt.
33 Aber sucht ihr zuerst das Königreich Gottes und seine Rechtschaffenheit und all diese Dinge werden euch hinzugegeben werden.
34 Macht euch deshalb keine Sorgen
über das Morgen: Denn das Morgen
wird sich über die Dinge davon selbst
Sorgen machen: Ausreichend für den
Tag ist das Böse davon.

Kapitel 7

1 Christus beendet seine Bergpredigt, tadelt voreilige Urteile, 6 verbietet heilige Dinge vor Hunde zu werfen. 7 Ermahnt zum Gebet, 13 das enge Tor zu betreten, 15 sich vor falschen Propheten zu hüten, 21 nicht Zuhörer zu sein, sondern Täter des Wortes: 24 Wie Häuser auf einen Fels gebaut werden, 26 und nicht auf dem Sand.

*Lukas 6:37 Römer 2:1 rteilt *nicht, dass ihr
nicht verurteilt werdet.
2 Denn mit welchem
Urteil ihr urteilt, werdet
ihr verurteilt werden:
*Markus 4:24 Lukas 6:38 *Und mit welchem Maß ihr messt, wer-
det wiederum ihr gemessen werden.

*Lukas 6:41
3 *Und warum siehst du den Span, der im Auge deines Bruders ist, aber beachtest den Balken nicht, der in deinem eigenen Auge ist?
4 Oder wie willst du zu deinem Bruder sagen 'Lass mich den Span aus deinem Auge ziehen' und siehe, ein Balken ist in deinem eigenen Auge?
5 Du Heuchler, zuerst treibe den Balken aus deinem eigenen Auge: Und dann wirst du klar sehen, um den Span aus dem Auge deines Bruders zu treiben.
6 ¶Gebt nicht, was heilig ist, zu den Hunden, noch werft ihr eure Perlen vor die Schweine: Damit sie diese nicht unter ihren Füßen zertrampeln und sich wieder umdrehen und euch zerreißen.
*Matthäus 21:22 Markus 11:24 Lukas 11:9 John 16:24 Jakobus 1:6
7 ¶*Fragt und es wird euch gegeben werden: Sucht und ihr werdet finden: Klopft und es wird euch geöffnet.
8 Denn ein jeder, der fragt, empfängt: Und derjenige, der sucht, findet: Und demjenigen der klopft, wird geöffnet werden.
9 Oder welcher Mann ist dort von euch, dem, wenn sein Sohn nach Brot fragt, er einen Stein geben will?
10 Oder wenn er nach Fisch fragt, er ihm eine Schlange geben will?
11 Wenn ihr folglich, böse seiend, wisst wie ihr euren Kindern gute Gaben gebt, wie viel mehr wird euer Vater, der im Himmel ist, gute Dinge zu denen geben, die ihn fragen?
*Lukas 6:31
12 Darum, *was auch immer ihr wollt dass Menschen euch tun, tut ebenso für sie: Denn derart ist das Gesetz und die Propheten.
*Lukas 13:24
13 ¶*Tretet durch das enge Tor ein, denn weit ist das Tor und breit ist der Weg, der zur Zerstörung führt und viele sind es, die dorthin gehen.
‖ oder: wie
14 ‖Denn eng ist das Tor und schmal der Weg, der zum Leben führt und wenige sind es, die ihn finden.
15 ¶Hütet euch vor falschen Propheten, die zu euch in Schafsverkleidung kommen, denn innerlich sind sie reißende Wölfe.
*Lukas 6:43
16 Ihr werdet sie an ihren Früchten erkennen: *Ernten Menschen Trauben von Dornen oder Feigen von Disteln?
17 Es ist so, jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor: Aber ein verdorbener Baum bringt böse Frucht hervor.
18 Ein guter Baum kann keine böse Frucht hervorbringen, noch kann ein verdorbener Baum gute Frucht hervorbringen.
*Matthäus 3:10
19 *Jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
20 Weswegen ihr sie an ihren Früchten erkennen werdet.
*Römer 2:13 Jakob 1:22
21 ¶Nicht jeder, der zu mir sagt *'Herr, Herr' wird in das Königreich des Himmels eintreten: Außer ihm, der den Willen meines Vaters tut, der im Himmel ist.
22 Viele wollen an diesem Tag zu mir sagen 'Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit? Und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Und in deinem Namen viele wundervolle Werke getan?'
*Lukas13:27 Psalmen 6:8
23 Und ich werde ihnen bekunden *Ich kannte euch nie: Weicht von mir, die ihr Unrecht wirkt.'
*Lukas 6:47
24 ¶*Wer auch immer deshalb diese meine Reden hört und sie tut, werde ich mit einem weisen Menschen vergleichen, der sein Haus auf einem Fels gebaut hat.
25 Und der Regen fiel und die Fluten kamen und die Winde wehten und schlugen an das Haus: Und es fiel nicht, denn es war auf einem Fels gegründet.
26 Und jeder der diese meine Reden hört und sie nicht tut, wird mit einem dummen Menschen verglichen, der sein Haus auf dem Sand baute:
27 Und der Regen fiel und die Fluten kamen und die Winde wehten und schlugen an das Haus und es fiel und groß war der Sturz davon."
*Markus 1:22, Lukas 4:32
28 Und es geschah, als Jesus seine Reden beendet hatte, *dass die Leute über seine Lehre erstaunt waren.
29 Denn er lehrte sie als jemand der Autorität hat und nicht wie die Schriftgelehrten.

Kapitel 8

2 Christus reinigt den Aussätzigen 5 heilt den Diener des Zenturio, 14 Petrus' Schwiegermutter, 16 und viele andere Erkrankte: 18 Zeigt, wie man ihm folgt: 23 beruhigt das Unwetter auf der See, 28 treibt die Teufel aus zwei besessenen Männern aus 31 und erlaubt ihnen in die Schweine einzufahren.

ls er von dem Berg herunter kam, folgten ihm große Scharen.

*Markus 1:40 Lukas 5:12
2 *Und siehe, da kam ein Aussätziger und huldigte ihm und sagte "Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen."

3 Und Jesus streckte seine Hand aus und berührte ihn und sagte "Ich will, du seist rein." Und unmittelbar war seine Lepra geheilt.

4 Und Jesus sagte zu ihm "Schau, dass du es keinem Menschen sagst, aber gehe deines Weges, zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, die *Moses befahl, ihnen als Zeugnis."

*Levitikus 14:4

*Lukas 7:1
5 ¶*Und als Jesus in Kapernaum eintraf, da kam ein Zenturio zu ihm, ihn anflehend,

6 Und sagte "Herr, mein Diener liegt an Lähmung erkrankt zuhause, schwer gequält."

7 Und Jesus sagt zu ihm "Ich will kommen und ihn heilen."

8 Der Zenturio antwortete und sagte "Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach kommst: Aber sprich nur das Wort allein und mein Diener wird geheilt.

9 Denn ich bin ein Mann unter Autorität und habe Soldaten unter mir: Und ich sage zu diesem Mann 'Gehe' und er geht: Und zu einem anderen 'Komme' und er kommt: Und zu meinem Diener 'Tue dies' und er tut es."

10 Als Jesus das hörte, staunte er und sagte zu denen die folgten "Wahrlich, ich sage euch, ich habe so großen Glauben nie gefunden, nein, nicht in Israel.

11 Und ich sage euch, dass viele vom Osten und Westen kommen werden und sich mit Abraham und Isaak und Jakob im Königreich des Himmels niedersetzen werden:

#des irdischen Königreichs
12 Aber die Kinder des #Königreichs werden in die äußere Dunkelheit geworfen werden: Da wird Heulen und Zähneknirschen sein."

13 Und Jesus sagte zum Zenturio "Gehe deines Weges und wie du geglaubt hast, so wird es dir getan werden." Und sein Diener war in derselben Stunde geheilt.

*Markus 1:29 Lukas 4:38
14 ¶*Und als Jesus in Petrus' Haus gekommen war, sah er die Mutter seiner Frau liegend und an einem Fieber erkrankt:

15 Und er berührte ihre Hand und das Fieber verließ sie: Und sie stand auf und bediente sie.

*Markus 1:32 Lukas 4:40
16 ¶*Als der Abend gekommen war brachten sie viele zu ihm, die von Teufeln besessen waren: Und er trieb die Geister mit seinem Wort aus und heilte alle, die krank waren,

17 Dass es erfüllt sei, was von Jesaja dem Propheten gesagt worden war, der sagte "*Er selbst nahm unsere Gebrechen und ertrug unsere Krankheiten."

*Jesaja 53:4 1. Petrus 2:24

18 ¶Als nun Jesus große Scharen um sich sah, gab er Gebot zur anderen Seite zu gehen.

*Lukas 9:57
19 *Und ein gewisser Schriftgelehrter kam und sagte zu ihm "Meister, ich will dir folgen, wohin auch immer du gehst."

20 Und Jesus sagte zu ihm "Die Füchse haben Erdhöhlen und die Vögel der Luft haben Nester: Aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er seinen Kopf hinlegen kann."

21 Und ein anderer seiner Jünger sagte zu ihm "Herr, lass mich erst gehen, meinen Vater zu beerdigen."

22 Aber Jesus sagte zu ihm "Folge mir und lass die Toten ihre Toten beerdigen."

23 ¶Und als er ein Schiff bestieg, folgten seine Jünger ihm.

*Markus 4:37 Lukas 8:23
24 *Und siehe, da entstand ein großes Unwetter auf der See, sodass das Schiff mit Wellen bedeckt wurde: Aber er war schlafend.

25 Und seine Jünger kamen zu ihm und weckten und sagten "Herr, rette uns: Wir sterben."

26 Und er sagt zu ihnen "Warum seid ihr ängstlich, oh ihr von kleinem Glauben?" Dann stand er auf und wies die Winde und die See zurück und da war große Ruhe.

27 Aber die Männer staunten und sagten "Welche Art Mensch ist dieser, dass sogar die Winde und die See ihm gehorchen?"

*Markus 5:1 Lukas 8:16
28 ¶*Und als er zur anderen Seite in das Land der Gergesener gekommen war, trafen ihn zwei, besessen mit Teufeln, aus den Gräbern kommend, außergewöhnlich gewalttätig, so dass kein Mensch auf diesem Weg vorbei kommt.

29 Und siehe, sie schrien und sagten "Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen uns vor der Zeit zu quälen?"

30 Und da war ein gutes Stück weg von ihnen eine Herde vieler Schweine, fressend.
31 Also flehten die Teufel ihn an und sagten "Wenn du uns austreibst, lass uns in die Herde Schweine weggehen."
32 Und er sagte zu ihnen "Geht." Und als sie herausgekommen waren gingen sie in die Herde Schweine: Und siehe, die ganze Herde Schweine rannte heftig einen steilen Hang hinunter in die See und starb in den Wassermassen.
33 Und die sie hüteten flohen und gingen ihrer Wege in die Stadt und erzählten alles und was den von den Teufeln besessenen geschehen war.
34 Und siehe, die ganze Stadt kam heraus, Jesus zu treffen: Und als sie ihn sahen, flehten sie ihn an, dass er von ihren Gebieten abreisen solle.

Kapitel 9

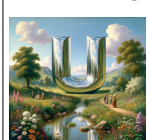
2 Christus heilt einen, erkrankt an Lähmung, 9 ruft Matthäus vom Zollamt, 10 isst mit Zöllnern und Sündern, 14 verteidigt seine Jünger dafür, nicht zu fasten, 20 heilt den Blutfluss 23 erweckt Jairus' Tochter von den Toten, 27 gibt zwei blinden Männern Augenlicht, 32 heilt einen stummen Mann, besessen von einem Teufel, 36 und hat Mitleid mit den Scharen.

nd er betrat ein Schiff und setzte über und kam in seine eigene Stadt.
*Markus 2:3 Lukas 5:18 2 *Und siehe, sie brachten einen an Lähmung erkrankten Mann zu ihm, auf einem Bett liegend: Und Jesus, ihren Glauben sehend, sagte zum an Lähmung erkrankten, "Sohn, sei guter Stimmung, deine Sünden sind dir vergeben."
3 Und siehe, einige der Schriftgelehrten sagten untereinander "Dieser Mann lästert Gott."
4 Und Jesus, ihre Gedanken erkennend, sagte "Warum denkt ihr Böses in euren Herzen?
5 Denn welches ist leichter zu sagen 'Deine Sünden seien dir vergeben': oder zu sagen 'Steh auf und gehe.'?
6 Aber dass ihr wisst, dass der Sohn des Menschen Macht auf der Erde hat, Sünden zu vergeben (Dann sagt er zum an Lähmung Erkrankten gerichtet) Steh auf, nimm dein Bett und gehe in dein Haus."
7 Und er stand auf und ging fort in sein Haus.
8 Aber als die Scharen es sahen, staunten sie und priesen Gott, der Menschen solche Macht gegeben hatte.
9 ¶*Und als Jesus von dort fortging sah er einen Mann namens Matthäus im Zollamt sitzend: Und er sagt zu ihm "Folge mir." Und er stand auf und folgte ihm. *Markus 2:14 Lukas 5:27
10 ¶Und es geschah, als Jesus im Haus beim Essen saß, und siehe, dass viele Zöllner und Sünder kamen und mit ihm und seinen Jüngern niedersaßen.
11 Und als die Pharisäer es sahen, sagten sie zu den Jüngern "Warum isst euer Meister mit Zöllnern und Sündern?"
12 Aber als Jesus *das* hörte, sagte er zu ihnen "Die, welche gesund sind, brauchen keinen Arzt, aber die, welche krank sind.
13 Aber geht ihr und lernt was das bedeutet, *'Ich will Gnade und keine Opfer': Denn ich bin nicht gekommen, die Rechtschaffenen zu rufen, *sondern Sünder zur Reue." *Hosea 6:6 Matthäus 12:7 *1. Timotheus 1.15
14 ¶Dann kamen die Jünger von Johannes zu ihm und sagten *"Warum fasten wir und die Pharisäer oft, aber deine Jünger fasten nicht?" *Markus 2:18 Lukas 5:33
15 Und Jesus sagte zu ihnen "Können die Kinder der Brautkammer trauern, solange der Bräutigam mit ihnen ist? Aber die Tage sollen kommen, wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird und dann werden sie fasten.
16 Kein Mensch tut ein Stück ||neuen Stoff auf einen alten Mantel: Denn das, welches zum Auffüllen gesetzt wurde, wird vom Mantel gerissen und der Riss wird schlimmer gemacht. ‖ oder: unbearbeitet, oder roh
17 Noch tun Menschen neuen Wein in alte Flaschen: Sonst brechen die Flaschen und Wein läuft aus und die Flaschen vergehen: Aber sie tun neuen Wein in neue Flaschen und beide werden bewahrt."
18 ¶*Während er diese Dinge zu ihnen sprach, siehe, da kam ein gewisses Oberhaupt, huldigte ihm und sagte "Meine Tochter ist gerade jetzt tot: Aber komm und lege deine Hand auf sie und sie wird leben." *Markus 5:22 Lukas 8:41
19 Und Jesus stand auf und folgte ihm und ***so taten*** seine Jünger.
20 (¶Und siehe, eine Frau, die am Blutfluss erkrankt war für zwölf Jahre, kam ihm nach und berührte den Saum seines Umhangs,

21 Denn sie sagte sich selbst "Wenn ich nur seinen Umhang berühren darf, werde ich geheilt sein."
22 Aber Jesus drehte sich herum und als er sie sah, sagte er "Tochter, sei guter Dinge, dein Glaube hat dich geheilt." Und die Frau war von dieser Stunde an geheilt.)
23 Und als Jesus in das Haus des Oberhaupts kam und sah die Spielleute und die lärmenden Leute,
24 Sagte er zu ihnen "Macht Platz, denn das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft." Und sie lachten, ihn zu verachten.
25 Aber als die Leute fortgebracht waren, ging er hinein und nahm sie bei der Hand: Und das Mädchen stand auf.
‖ oder: dieser Ruhm
26 Und ‖der Ruhm davon ging in die Ferne in das ganze Land.
27 ¶Und als Jesus von dort abreiste, folgten ihm zwei blinde Männer, rufend, und sagten "Du Sohn Davids, habe Erbarmen mit uns."
28 Und als er in das Haus gekommen war, kamen die Blinden Männer zu ihm: Und Jesus sagte zu ihnen "Glaubt ihr, dass ich fähig bin dies zu tun?" Sie sagten zu ihm "Ja, Herr."
29 Dann berührte er ihre Augen und sagte "Gemäß eures Glaubens, sei es euch."
30 Und ihre Augen waren geöffnet: Und Jesus befahl ihnen direkt und sagte "Seht, dass kein Mensch es weiß."
31 Aber sie, als sie abgereist waren, verbreiteten seinen Ruhm im ganzen Land.
*Lukas 11:14
32 ¶*Als sie hinausgingen, siehe, brachten sie ihm einen stummen Mann, besessen von einem Teufel.
33 Und als der Teufel ausgetrieben war, sprach der Stumme und die Scharen staunten und sagten "Es war nie so gesehen in Israel."
*Matthäus 12:24 Markus 3:22 Lukas 11:15
34 Aber die Pharisäer sagten *"Er treibt die Teufel durch den Prinzen der Teufel aus."
*Markus 6:6 Lukas 13:22
35 *Und Jesus ging zu allen Städten und Dörfern, in ihren Synagogen lehrend, das Evangelium des Königreichs predigend und alle Gebrechen heilend und alle Krankheiten unter den Leuten.
*Markus 6:34
36 ¶*Aber als er die Scharen sah, war er von Mitleid mit ihnen bewegt, denn sie ‖wurden schwach und waren weit verstreut, *wie Schafe, die keinen Hirten haben.
‖ oder: müde waren und sich hinlegten
37 Dann sagte er zu seinen Jüngern *"Die Ernte ist wahrlich reichlich, aber der Arbeiter sind wenige.
*Nummern 27:17
38 Bittet deshalb den Herrn der Ernte, dass er seine Arbeiter in seine Ernte aussenden wird."
*Lukas 10:2

Kapitel 10

1 Christus sendet seine zwölf Apostel aus, befähigt sie mit der Macht Wunder zu tun, 5 gibt ihnen ihren Auftrag, lehrt sie, 16 spricht ihnen Mut gegen Verfolgungen zu: 40 und verspricht denen, die sie empfangen einen Segen.



*Markus 3:15 Lukas 9:1
nd *als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Macht ‖*gegen* unreine Geister, sie auszutreiben und alle Arten von Gebrechen und alle Arten von Krankheiten zu heilen.
‖ oder: während
2 Nun sind die Namen der zwölf Apostel diese: Der erste, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, Jakobus, der Sohn des Zebedäus und Johannes, sein Bruder:
3 Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus und Lebbäus, dessen Nachname Thaddäus war:
4 Simon der Kanaaniter und Judas Ischariot, der ihn auch verriet.
5 Diese zwölf sandte Jesus fort und gebot ihnen und sagte "Geht nicht den Weg der Nichtjuden und in *jegliche* Stadt der Samariter tretet ihr nicht ein:
*Apostelgeschichte 13:46
6 *Aber geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israels.
7 Und wenn ihr geht, predigt, und sagt *'Das Königreich des Himmels ist nah':
*Lukas 10:9
8 Heilt die Kranken, reinigt die Leprakranken, erweckt die Toten, treibt Teufel aus: Frei habt ihr empfangen, frei gebt.
*Markus 6:8 Lukas 9:3 und 22:35
9 *‖Haltet weder Gold, noch Silber noch Bronze in euren Börsen bereit:
‖ oder: Nehmt ... mit
10 Noch Tasche für eure Reise, weder zwei Mäntel, weder Schuhe, auch nicht einmal Stöcke: (*denn der Arbeiter ist seines Essens würdig.)
*1. Timotheus 5:18 Lukas 10:7

*Lukas 10:8
11 *Und in welche Stadt oder Ortschaft auch immer ihr eintreten werdet, fragt nach, wer darin würdig ist und dort verweilt, bis ihr von dort weg geht.
12 Und wenn ihr in ein Haus kommt, begrüßt es.
13 Und wenn das Haus würdig ist, lasst euren Frieden darauf kommen: Aber wenn es nicht würdig ist, lasst euren Frieden zu euch zurückkehren.
*Markus 6:11
14 *Und wer auch immer euch nicht empfangen wird, noch eure Worte hört: Wenn ihr aus diesem Haus, oder dieser Stadt abreist, *schüttelt den Staub von euren Füßen.
*Apostelgeschichte 13:51
15 Wahrlich ich sage euch, es wird am Tag des Gerichts erträglicher für das Land Sodoms und Gomorrhas sein, als für diese Stadt.
*Lukas 10:3
16 ¶*Seht, ich sende euch fort als Schafe in die Mitte von Wölfen: Seid deshalb weise wie Schlangen und ||arglos wie Tauben.
‖oder: einfach
17 Aber seht euch vor Menschen vor: Denn sie wollen euch an die Räte ausliefern und sie wollen euch in ihren Synagogen geißeln,
18 Und ihr werdet meinetwegen vor die Gouverneure und Könige gebracht werden, als ein Zeugnis gegen sie und die Nichtjuden.
*Markus 13:11 Lukas 12:11
19 *Aber wenn sie euch ausliefern, seid unbesorgt wie oder was ihr sprechen werdet, denn es wird euch in derselben Stunde gegeben werden, in welcher ihr sprechen werdet.
20 Denn es seid nicht ihr, die sprecht, sondern der Geist eures Vaters, der in euch spricht.
*Lukas 21:16
21 *Und der Bruder wird seinen Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind: Und die Kinder werden gegen ihre Eltern aufstehen und verursachen, dass sie getötet werden.
22 Und ihr werdet um meines Namens willen von allen Menschen gehasst werden: *Aber derjenige, der bis zum Ende
*Markus 13:13
durchhält, wird errettet.
23 Aber wenn sie euch in dieser Stadt verfolgen, flieht in eine andere: Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die Städte Israels nicht ||hinter euch gebracht haben, bis der Sohn des Menschen kommt.
‖oder: beendet oder erledigt
*Lukas 6:40 Johannes 13:16
24 *Der Jünger ist nicht über seinem Meister, noch der Diener über seinem Herrn.
25 Es ist genug für den Jünger, dass er wie sein Meister ist und der Diener wie sein Herr: Wenn sie den Meister des Hauses Beelzebub genannt haben, wie viel mehr werden sie die seines Haushalts rufen?
26 Fürchtet sie darum nicht: *Denn da ist nichts verborgen, das nicht offenbart werden wird und versteckt, dass nicht bekannt werden wird.
*Markus 4:22 Lukas 8:17 und 12:2
27 Was ich euch im Dunkeln erzähle, *das* sprecht ihr im Licht: Und was ihr im Ohr hört, das predigt ihr auf den Dächern.
28 *Und fürchtet nicht die, welche den Körper töten, aber nicht fähig sind, die Seele zu töten: Sondern fürchtet vielmehr ihn, der fähig ist beides, Seele und Körper, in der Hölle zu zerstören.
*Lukas 12:4
29 Werden nicht zwei Sperlinge für einen ||Viertelpenny verkauft? Und einer von ihnen wird nicht auf den Boden fallen, ohne euren Vater.
‖Es ist im Original der Wert eines halben Pennies: Wie der zehnte Teil des römischen Pfennigs
30 *Aber die einzelnen Haare eures Kopfes sind alle gezählt.
*2. Samuel 14:22 Apostelgeschichte 27:34
31 Fürchtet euch darum nicht, ihr seid von größerem Wert, als viele Sperlinge.
32 *Wer auch immer mich deshalb bekennt vor Menschen, den will ich auch vor meinem Vater, der im Himmel ist, bekennen.
*Lukas 12:8
33 *Aber wer auch immer mich vor den Menschen verleugnet, den will ich auch vor meinem Vater, der im Himmel ist, verleugnen.
*Markus 8:38 Lukas 9:26 2. Timotheus 2:12
34 *Denkt nicht, dass ich gekommen bin Frieden auf die Erde zu bringen: Ich kam nicht Frieden zu bringen, sondern ein Schwert.
*Lukas 12:51
35 Denn ich bin gekommen einen Mann in Konflikt *gegen seinen Vater zu setzen und die Tochter gegen ihre Mutter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter.
*Mica 7:6
36 Und eines Mannes Feinde *werden* aus seinem eigenen Haushalt sein.
37 *Derjenige, der Vater oder Mutter mehr liebt, als mich, ist meiner nicht würdig: Und derjenige, der Sohn und Tochter mehr liebt, als mich, ist meiner nicht würdig.
*Lukas 14:26
38 *Und derjenige, der sein Kreuz nicht aufnimmt und mir folgt, ist meiner nicht würdig.
*Matthäus 16:24 Lukas 9:23 Markus8:34 *John 12:25
39 *Derjenige, der sein Leben findet, wird es verlieren: Und derjenige, der sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

*Lukas 10:16 Johannes 13:20
40 ¶*Derjenige, der euch aufnimmt, nimmt mich auf: Und derjenige, der mich aufnimmt, nimmt ihn auf, der mich gesandt hat.
41 Derjenige, der einen Propheten aufnimmt im Namen eines Propheten, wird eines Propheten Lohn empfangen: Und derjenige, der einen rechtschaffenen Menschen aufnimmt, im Namen eines rechtschaffenen Menschen, wird eines rechtschaffenen Menschen Lohn empfangen.
*Markus 9:41
42 *Und wer auch immer einem dieser Kleinen zu trinken gibt, nur eine Tasse kaltes Wasser, im Namen eines Jüngers, wahrlich, ich sage euch, er wird in keiner Weise seinen Lohn verlieren."

Kapitel 11

2 Johannes sendet seine Jünger zu Christus 7 Christus' Zeugnis bezüglich Johannes. 18 Die Meinung der Leute, jeweils bezüglich Johannes und Christus. 20 Christus rügt die Undankbarkeit und Reuelosigkeit von Chorazin, Bethsaida und Kapernaum: 25 Und preist die Weisheit seines Vaters, das Evangelium den Einfachen zu offenbaren, 28 er ruft alle zu sich, welche die Bürde ihrer Sünden fühlen.

Und es geschah, als Jesus ein Ende damit gemacht hatte, seine zwölf Jünger anzuweisen, dass er von dort abreiste, in ihren Städten zu lehren und zu predigen.
*Lukas 7:18
2 *Als nun Johannes im Gefängnis von den Taten von Christus hörte, sandte er zwei seiner Jünger.
3 Und sagte zu ihm "Bist du derjenige, der kommen sollte? Oder suchen wir nach einem Anderen?"
4 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Geht und zeigt Johannes nochmals diese Dinge, welche wir hören und sehen:
*Jesaja 35:6
5 *Die Blinden erhalten ihre Sicht und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden gereinigt und die Tauben hören, die
*Jesaja 61:1
Toten werden erweckt und *die Armen bekommen das Evangelium gepredigt.
6 Und gesegnet ist derjenige, wer auch immer nicht in mir verleitet sein wird."
7 ¶Und als sie abreisten, begann Jesus zu den Scharen über Johannes zu sagen "Was zu sehen gingt ihr hinaus in die Wildnis? Ein Schilfrohr, gerüttelt mit dem Wind?
8 Aber um was zu sehen gingt ihr hinaus? Einen Mann, gekleidet in ein weiches Gewand? Siehe, die welche weiche Kleidung tragen, sind in Königshäusern.
9 Aber was zu sehen gingt ihr hinaus? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, mehr als einen Propheten.
10 Denn dieser ist derjenige, von dem geschrieben ist *'Siehe, ich schicke meinen Boten vor dein Angesicht, der deinen Weg vor dir bereiten soll.'
*Maleachi 3:1
11 Wahrlich, ich sage zu euch, 'Unter denen, die von Frauen geboren sind, ist da kein Größerer hervorgegangen, als Johannes der Täufer: Nichtsdestoweniger, er, der geringster im Königreich des Himmels ist, ist größer als er.
*Lukas 16:16
12 *Und von den Tagen Johannes des Täufers, bis jetzt, ||erleidet das Königreich des Himmels Gewalt und die Gewalttätigen nehmen es mit Zwang.
||oder: ist mit Zwang erlangt und denen, die Menschen drängen
13 Denn all die Propheten und das Gesetz prophezeiten bis zu Johannes.
14 Und wenn ihr *es* erfassen wollt, dies ist *Elias der kommen sollte.
*Maleachi 4:5
15 Derjenige, der Ohren zum Hören hat, der höre.
16 ¶*Aber womit soll ich diese Generation vergleichen? Es ist wie mit Kindern, die auf den Märkten sitzen und zu ihren Kameraden rufen,
*Lukas 7:31
17 Und sagen 'Wir haben euch gepfiffen und ihr habt nicht getanzt: Wir haben euch beweint und ihr habt nicht gejammert.'
18 Denn Johannes kam weder essend noch trinkend und sie sagen er hat einen Teufel.
19 Der Sohn des Menschen kam essend und trinkend und sie sagen 'Siehe, ein gefräßiger Mann und ein Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder': Aber Weisheit wird von ihren Kindern begründet."
20 ¶*Dann begann er die Städte zu tadeln, worin die meisten seiner mächtigen Taten getan worden waren, weil sie nicht bereuten.
*Lukas 10:13
21 "Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida: Denn wenn das mächtige Wirken, das euch getan wurde, in Tyrus und Sidon getan worden wäre, würden sie längst bereut haben und in Sack und Asche gehen.
22 Aber ich sage euch 'Es wird für Tyrus und Sidon erträglicher am Tag des Gerichts sein, als für euch.

23 Und du Kapernaum, die zum Himmel erhoben ist, wirst heruntergebracht werden zur Hölle: Denn wenn die mächtigen Werke, die in dir getan wurden, in Sodom getan worden wären, hätte es bis zu diesem Tag bestanden.

24 Aber ich sage euch, dass es für das Land Sodom erträglicher sein wird am Tag des Gerichts, als für dich."

*Lukas 10:11 25 ¶*Zu dieser Zeit antwortete Jesus und sagte "Ich danke dir, oh Vater, Herr von Himmel und Erde, weil du diese Dinge den Weisen und Vernünftigen verborgen und sie den Kleinkindern offenbart hast.

26 So ist es, Vater, denn es erschien dir gut in deinen Augen.

*Johannes 3:35 27 *Alle Dinge werden mir von meinem Vater gegeben: Und kein Mensch kennt den Sohn, sondern der Vater:

*Johannes 6:46 *Auch kennt nicht irgendjemand den Vater, mit Ausnahme des Sohnes und derjenige, zu wem auch immer der Sohn ihn offenbaren will.

28 ¶ Kommt zu mir, alle die ihr euch plagt und schwer beladen seid und ich will euch Ruhe geben.

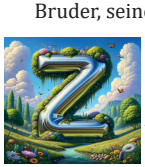
29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig

*Jeremia 6: 16 und demütig im Herzen: *Und ihr werdet Ruhe für eure Seelen finden.

*1. Johannes 5:3 30 *Denn mein Joch ist leicht und meine Bürde ist leicht."

Kapitel 12

1 Christus tadelt die Blindheit der Pharisäer bezüglich des Brechens des Sabbats, 3 mit Schriften 9 mit Vernunft 13 und mit einem Wunder. 22 Er heilt den besessenen Mann, der blind und stumm war. 31 Lästerung gegen den heiligen Geist kann nie vergeben werden. 36 Für unproduktive Worte wird Rechenschaft abgelegt werden. 38 Er weist die Ungläubigen zurück, die nach einem Zeichen suchen: 49 Und zeigt wer sein Bruder, seine Schwester und Mutter ist.

*Markus 2:23 Lukas 6:1 Deuteronomium 23:25  u dieser Zeit ging *Jesus am Sabbat durch das Korn und seine Jünger waren hungrig und begannen die Ähren des Getreides zu pflücken und zu essen.

2 Aber als die Pharisäer es sahen, sagten sie zu ihm "Siehe, deine Jünger tun, was nicht rechtens ist am Sabbat Tag zu tun."

3 Aber er sagte zu ihnen "Habt ihr nicht gelesen *was David tat, als er hungrig war und die, welche mit ihm waren, *1. Samuel 21:6

4 Wie er in das Haus Gottes eintrat und das Schaubrot aß, was für ihn nicht rechtens war zu essen, noch von denen, die mit ihm waren, *sondern nur für die Priester? *Exodus 29:33 Levitikus 8:31 und 24:9 *Nummern 28:9

5 Oder habt ihr nicht im *Gesetz gelesen, dass an den Sabbattagen die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und doch untadelig sind.

6 Aber ich sage euch, dass in diesem Platz *einer* ist, größer als der Tempel.

7 Aber wenn ihr gewusst hättet was das bedeutet, *'Ich will Gnade haben, und nicht Opfer', hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt. *Hosea 6:7 Matthäus 9:13

8 Denn der Menschensohn ist Herr sogar des Sabbat Tages."

9 *Und als er von dort abreiste, ging er in ihre Synagoge. *Markus 3:1 Lukas 6:6

10 ¶Und siehe, da war ein Mann der eine verkümmerte Hand hatte und sie fragten ihn und sagten "Ist es rechtens an den Sabbattagen zu heilen?", dass sie ihn beschuldigen könnten.

11 Und er sagte zu ihnen "Welcher Mensch sollte dort unter euch sein, der ein Schaf habe: Und wenn es in eine Grube fiele am Sabbat Tag, will er es nicht ergreifen und es herausheben?

12 Wie viel mehr ist dann ein Mensch besser als ein Schaf? Weshalb es rechtens ist an den Sabbat Tagen Gutes zu tun."

13 Dann sagt er zu dem Mann "Strecke deine Hand vor": Und er streckte sie vor und sie wurde völlig wiederhergestellt, wie die andere.

14 ¶Dann gingen die Pharisäer hinaus und ||hielten eine Beratung gegen ihn, wie sie ihn vernichten könnten. ||oder: berieten

15 Aber als Jesus das erkannte, entfernte er sich von dort: Und große Scharen folgten ihm und er heilte sie alle,

16 Und verlangte von ihnen, dass sie ihn nicht bekannt machen sollten:

17 Dass es erfüllt werden möge, was vom Propheten Jesaja gesprochen wurde, der sagte,

18 *"Siehe, mein Diener, den ich ausgewählt habe, meinen Liebsten, an dem meine Seele sehr erfreut ist: Ich will meinen Geist auf ihn geben und er wird den Nichtjuden das Gericht zeigen. *Jesaja 42:1

19 Er wird nicht eifern, weder schreien noch wird irgendjemand seine Stimme in den Straßen hören.
20 Ein gequetschtes Schilfrohr wird er nicht brechen und rauchenden Flachs wird er nicht löschen, bis er das Gericht zum Sieg aussendet.
21 Und seinem Namen sollen die Nichtjuden vertrauen."
*Lukas 11:14 22 ¶*Dann wurde ihm ein mit einem Teufel besessener gebracht, blind und stumm: Und er heilte ihn, sodass der Blinde und Stumme jeweils sprach und sah.
23 Und all die Leute waren verblüfft und sagten "Ist dies der Sohn Davids?"
*Matthäus 9:34 24 *Aber als die Pharisäer es hörten, sagten sie "Dieser ***Bursche*** treibt keine Teufel aus, als durch Beelzebub, den Prinzen der Teufel."
25 Und Jesus erkannte ihre Gedanken und sagte zu ihnen "Jedes in sich gespaltene Königreich wird verwüstet: Und jede in sich gespaltene Stadt oder Haus, wird nicht weiterbestehen.
26 Und wenn Satan den Satan austreibt, ist er in sich selbst gespalten; wie soll dann sein Königreich weiterbestehen?
27 Und wenn ich durch Beelzebub Teufel austreibe, durch wen treiben eure Kinder sie aus? Darum sollen sie eure Richter sein.
28 Aber wenn ich Teufel durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das Königreich Gottes zu euch gekommen.
29 Oder wie kann jemand sonst in das Haus eines starken Mannes eintreten und seine Güter plündern, außer er bindet zuvor den starken Mann und plündert das Haus dann?
30 Derjenige, der nicht mit mir ist, ist gegen mich: Und derjenige, der sich nicht mit mir versammelt, wird weit umher verstreut.
*Markus 3:28 Lukas 12:10 1. Johannes 5:16 31 ¶ Darum sage ich zu euch '*Jede Art Sünde und Blasphemie wird den Menschen vergeben werden: Aber die Blasphemie gegen den ***Heiligen*** Geist, wird den Menschen nicht vergeben werden.
32 Und wer auch immer ein Wort gegen den Menschensohn spricht, dem wird es vergeben werden: Aber wer auch immer gegen den heiligen Geist spricht, dem soll es nicht vergeben werden, weder in dieser Welt, noch in der kommenden Welt.
33 Entweder mache den Baum gut und seine Früchte gut: Oder sonst mache den Baum verdorben und seine Früchte verdorben: Denn der Baum wird an seinen Früchten erkannt.
34 Oh Generation von Schlangen, wie könnt ihr, böse seiend, gute Dinge sprechen? *Denn aus dem Überschwang des Herzens spricht der Mund. *Lukas 6:45
35 Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens gute Dinge hervor: Und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz, böse Dinge hervor.
36 Aber ich sage euch 'Dass für jedes nutzlose Wort, das Menschen sprechen werden, sie am Tag des Gerichts Rechenschaft geben werden.
37 Denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und nach deinen Worten wirst du verdammt werden."
*Matthäus 16:1 Lukas 11:29 1. Korinther 1:22 38 ¶*Dann antworteten einige der Schriftgelehrten und der Pharisäer und sagten "Meister, wir möchten ein Zeichen von dir sehen."
39 Aber er antwortete und sagte zu ihnen "Eine böse und ehebrecherische Generation sucht nach einem Zeichen und da wird ihr kein Zeichen gegeben werden, sondern nur das Zeichen des Propheten Jonas.
*Jonas 1:17 40 *Denn wie Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wales war: So soll der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herz der Erde sein.
41 Die Menschen von Ninive werden im Gericht gegen diese Generation aufstehen und sie verdammen, *Jonas 3:5 *denn sie bereuten zur Predigt Jonas und siehe, ein Größerer als Jonas ist hier.
*1. Könige 10:1 42 *Die Königin des Südens wird im Gericht gegen diese Generation aufstehen und wird sie verdammen: Denn sie kam von den äußersten Teilen der Erde, die Weisheit Salomons zu hören und siehe, ein Größerer als Salomon ist hier.
*Lukas 11:24 43 *Wenn der unreine Geist einen Menschen verlassen hat, wandelt er durch trockene Orte, sucht Ruhe und findet keine.
44 Dann sagt er 'Ich werde in mein Haus zurückkehren aus dem ich kam'; Und wenn er kommt, findet er es lehr, ausgefegt und dekoriert.

45 Dann geht er und nimmt mit sich sieben andere Geister, boshafter als er selbst und er tritt ein und wohnt dort: *Und zuletzt ist der Zustand des Menschen schlimmer als zuvor. Genau so wird es mit dieser verdorbenen Generation sein."

*Hebräer 6:4 und 10:26
2. Petrus 2:20

46 ¶Während er noch zu den Leuten sprach, *siehe, seine Mutter und seine Brüder standen draußen, mit ihm zu sprechen begehrend.

*Markus 3:31 Lukas 8:20

47 Dann sagte einer zu ihm "Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, mit dir zu sprechen begehrend."

48 Aber er antwortet und sagte zu ihm, der es ihm sagte "Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?"

49 Und er streckte seine Hand vor zu seinen Jüngern und sagte "Seht, meine Mutter und meine Brüder.

50 Denn wer auch immer den Willen meines Vaters tut, der im Himmel ist, derselbe ist mir Bruder, Schwester und Mutter."

Kapitel 13

3 Die Parabel des Säers und der Samen: 18 die Erläuterung davon. 24 Die Parabel von den Unkräutern, 31 vom Senfsamen, 33 von der Hefe, 44 vom versteckten Schatz, 45 von der Perle, 47 vom Schleppnetz, in die See geworfen, 53 und wie Christus von seinen eigenen Landsleuten verachtet wird.

*Markus 4:1

m gleichen Tag ging Jesus aus dem Haus *und saß an der Seeseite.

2 Und große Scharen versammelten sich bei ihm, *so*dass er in ein Schiff ging, sich setzte und die ganzen Scharen standen am Ufer.

*Lukas 8:5

3 Und er sprach viele Dinge zu ihnen in Parabeln und sagte "*Seht, ein Säer ging hinaus zu säen.

4 Und als er säte, fielen einige *Samen* neben den Weg und die Vögel kamen und fraßen sie auf.

5 Einige fielen auf steinige Orte, wo sie nicht viel Erde hatten: Und sie gingen sofort auf, denn sie hatten keine Tiefe an Erde.

6 Und als die Sonne oben war, wurden sie verbrannt: Und weil sie keine Wurzeln hatten, verwelkten sie.

7 Und einige fielen unter Dornen: Und die Dornen schnellten hervor und erstickten sie.

8 Aber andere fielen auf guten Grund und brachten Frucht hervor, einige ein Hundertfaches, einige sechzigfach, einige dreißigfach.

9 Wer Ohren zum Hören hat, der höre."

10 Und die Jünger kamen und sagten zu ihm "Warum sprichst du in Parabeln zu ihnen?"

11 Er antwortete und sagte zu ihnen "Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Königreichs des Himmels zu erkennen, aber diesen ist es nicht gegeben.

12 *Denn wer auch immer hat, dem wird gegeben werden, und er wird mehr Fülle haben: Aber wer auch immer nicht hat, dem soll sogar das genommen werden, das er hat.

*Matthäus 15:29

13 Darum spreche ich zu ihnen in Parabeln: Weil sie sehend, nichts sehen: Und hörend, hören sie nichts, noch verstehen sie.

14 Und in ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas, die besagt *'durch Hören wirst du hören und wirst nicht verstehen: Und sehend wirst du sehen und nicht erkennen.'

*Jesaja 6:9 Markus 4:12 Lukas 8:10 Johannes 12:40 Apostelgeschichte 28:26 Römer 11:8

15 Denn das Herz dieser Leute ist verstockt und ihre Ohren sind schwerhörig und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht irgendwann etwas sehen würden und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht verstehen würden und bekehrt würden und ich sie heilen würde.

16 Aber gesegnet sind eure Augen denn sie sehen: Und eure Ohren, denn sie hören.

*Lukas 10:24

17 Denn wahrlich ich sage euch, *dass viele Propheten und rechtschaffene Menschen diese Dinge zu sehen begehrten, die ihr seht und sahen sie nicht: Und die Dinge zu hören, die ihr hört und hörten sie nicht.

18 ¶ Hört ihr darum die Parabel vom Säer.

19 Wenn irgendeiner das Wort des Königreichs hört und versteht es nicht, dann kommt der Boshafte und fängt das weg, was in seinem Herzen gesät worden war: Das ist derjenige, welcher die Saat

am Wegesrand empfängt.
20 Aber derjenige, der die Saat an steinigen Orten empfängt, derselbe ist derjenige, der das Wort hört und es wiederum mit Freude empfängt:
21 Dennoch hat er keine Wurzeln in sich selbst, aber hält eine Weile durch: Denn wenn Bedrängnis oder Verfolgung wegen des Wortes aufkommen, ist er alsbald verleitet.
22 Auch der, welcher Saat zwischen den Dornen empfängt, ist derjenige, der das Wort hört und die Fürsorge dieser Welt und die Falschheit von Reichtümern ersticken das Wort und er wird unfruchtbar.
23 Aber derjenige, der Saat auf gutem Boden empfängt ist derjenige, der das Wort hört und es versteht, welches auch Frucht trägt und hervorbringt, manche hundertfach, manche sechzig, manche dreißig."
24 ¶Er trug ihnen eine weitere Parabel vor und sagte; "Das Königreich des Himmels ist wie ein Mensch, der gute Saat in sein Feld säte:
25 Aber als Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkräuter zwischen den Weizen und ging seines Weges.
26 Aber als der Halm aufspross und Frucht hervorbrachte, erschienen auch die Unkräuter.
27 So kamen die Diener des Haushälters und sagten zu ihm 'Mein Herr, hast du nicht gute Saat in dein Feld gesät? Von woher hat es dann Unkraut?'
28 Er sagte zu ihnen 'Ein Feind hat dies getan.' Die Diener sagten zu ihm 'Willst du dann, dass wir gehen und sie aufsammeln?'
29 Aber er sagte 'Nein: Damit nicht, während ihr das Unkraut aufsammelt, ihr auch den Weizen mit ihnen entwurzelt.
30 Lasst beides bis zur Ernte zusammen wachsen: Und zur Zeit der Ernte will ich zu den Erntehelfern sagen 'Sammelt ihr zuerst die Unkräuter und bindet sie in Bündel, sie zu verbrennen: Aber sammelt den Weizen in meine Scheune.'"
*Markus 4:30 Lukas 13:19
31 ¶Eine andere Parabel trug er ihnen vor und sagte "*Das Königreich des Himmels ist wie ein Korn Senfsaat, das ein Mensch nahm und in sein Feld sät.
32 Welches zwar der geringste aller Samen ist: Aber wenn er gewachsen ist, ist es das Größte unter allen Kräutern und wird zu einem Baum: Sodass die Vögel der Luft kommen und in seinen Zweigen wohnen."
33 ¶*Eine weitere Parabel erzählte er ihnen "Das Königreich des Himmels ist wie Hefe, die eine Frau nahm und in drei +Portionen Essen verbarg, bis alles gesäuert war."
34 *All diese Dinge sprach Jesus zu den Scharen in Parabeln und ohne eine Parabel sprach er nicht zu ihnen:
35 Dass es erfüllt sein möge, was vom Propheten gesagt wurde, der sagte *"Ich will meinen Mund in Parabeln öffnen, ich will Dinge äußern, die geheim gehalten wurden vom Anbeginn der Welt."
36 Dann schickte Jesus die Scharen weg und ging in das Haus: Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten "Erkläre uns die Parabel von den Unkräutern des Feldes."
37 Er antwortete und sagte zu ihnen "Er, der die gute Saat sät, ist der Sohn des Menschen.
38 Das Feld ist die Welt. Die gute Saat sind die Kinder des Königreichs: Aber die Unkräuter sind die Kinder des Boshaften.
39 Der Feind, der sie sät, ist der Teufel. *Die Ernte ist das Ende der Welt. Und die Erntenden sind die Engel.
40 Wie deshalb die Unkräuter gesammelt und im Feuer verbrannt werden: So wird es am Ende dieser Welt sein.
41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Königreich alle ||Dinge pflücken, die verleiten und jene, die Unrecht tun:
42 Und wird sie in einen Feuerofen werfen: Da wird Heulen und Zähneknirschen sein.
43 *Dann werden die Rechtschaffenen hervorscheinen wie die Sonne im Königreich ihres Vaters. Wer Ohren hat zum Hören, der höre.
44 ¶Wiederum ist das Königreich des Himmels wie ein Schatz, verborgen in einem Feld: Welchen, als ein Mensch ihn fand, er verbarg und zur Freude daran geht und alles verkauft, das er hat und das Feld kauft.

*Lukas 13:20
+Das Wort im Griechischen ist ein Maß, das etwa einem Viertelscheffel und einem Achtelscheffel entspricht, etwas mehr als einem halben Liter
*Markus 4:33
*Psalmen 78:2
*Joel 3:13 Offenbarung 14:15
||oder: Skandale
*Daniel 12:3

45 ¶Wiederum ist das Königreich des Himmels wie ein Kaufmann, gute Perlen suchend:
46 Der, wenn er eine teure Perle gefunden hat, geht und alles verkauft was er hat und sie kauft.
47 ¶Wiederum ist das Königreich des Himmels wie ein Netz, das in die See geworfen wurde und allerlei Dinge sammelte,
48 Welches, als es voll war, sie an den Strand zogen und sich setzten und das Gute in Gefäße sammelten, aber das Schlechte wegwarfen.
49 So wird es am Ende der Welt sein: Die Engel werden hervorkommen und die Boshaften von den Gerechten trennen,
50 Und werden sie in den Feuerofen werfen: Da wird Heulen und Zähneknirschen sein."
51 Jesus sagte zu ihnen "Habt ihr all diese Dinge verstanden?" Sie sagten zu ihm "Ja, Herr."
52 Dann sagte er zu ihnen "Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Königreich des Himmels unterwiesen ist, wie ein Mensch, der ein Haushälter ist, der aus seinem Schatz neue und alte Dinge hervorbringt."
53 ¶Und es geschah, dass als Jesus diese Parabeln abgeschlossen hatte, er von dort abreiste.
54 *Und als er in sein eigenes Land kam, lehrte er sie in ihrer Synagoge dermaßen, dass sie erstaunt waren und sagten "Woher hat dieser Mann diese Weisheit und diese mächtigen Werke?
55 *Ist nicht dies des Zimmermanns Sohn? Wird seine Mutter nicht Maria genannt? Und seine Brüder Jakob und Joses und Simon und Judas?
56 Und seine Schwestern, sind sie nicht alle mit uns? Woher dann hat dieser Mann all diese Dinge?"
57 Und sie waren durch ihn verleitet. Aber Jesus sagte zu ihnen *"Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seinem eigenen Land und in seinem eigenen Haus."
58 Und er tat dort nicht viele mächtige Werke, wegen ihres Unglaubens.

*Markus 6:1 Lukas 4:16
*Johannes 6:42
*Markus 6:4 Lukas 4:24 Johannes 4:44

Kapitel 14

1 Herodes' Meinung von Christus. 3 Wofür Johannes der Täufer enthauptet wurde. 13 Jesus reist zu einem Wüstenort ab: 15 Wo er fünftausend Männer mit fünf Brotlaiben und zwei Fischen speist: 22 Er geht auf der See zu seinen Jüngern: 34 Und landet in Genezareth, heilt die Kranken durch die Berührung des Saumes seiner Kleidung.

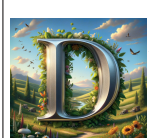
Zu der Zeit hörte *Herodes der Vierfürst vom Ruhm des Jesus,
2 Und sagte zu seinen Dienern "Dieser ist Johannes der Täufer, er ist von den Toten auferstanden und darum ||zeigen sich mächtige Werke in ihm."
3 ¶*Denn Herodes hatte Johannes festgehalten und gefesselt und ihn ins Gefängnis gebracht, um Herodias willen, der Frau seines Bruders Philip.
4 Denn Johannes sagte zu ihm *"Es ist nicht rechtens für dich sie zu haben."
5 Und als er ihn umbringen wollte, fürchtete er die Scharen, *denn sie betrachteten ihn als Propheten.
6 Aber als Herodes' Geburtstag abgehalten wurde, tanzte die Tochter von Herodias vor ihnen und gefiel Herodes.
7 Woraufhin er mit einem Eid versprach, ihr zu geben, was auch immer sie verlangte.
8 Und sie, zuvor von ihrer Mutter instruiert, sagte "Gib mir hier den Kopf Johannes des Täufers auf einem Servierteller."
9 Und der König war betrübt: Nichtsdestotrotz befahl er wegen seines Eides und denen, die mit ihm beim Essen saßen, ihn ihr zu geben.
10 Und er schickte und enthauptete Johannes im Gefängnis.
11 Und sein Kopf wurde auf einem Servierteller gebracht und dem Mädchen gegeben: Und sie brachte ihn zu ihrer Mutter.
12 Und seine Jünger kamen und nahmen den Körper und begruben ihn und gingen und erzählten es Jesus.
13 ¶*Als Jesus davon hörte, reiste er dort per Schiff in einen Wüstenort ab: Und als die Leute davon gehört hatten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten.
14 Und Jesus ging fort und sah eine große Schar und war von Mitleid zu ihnen ergriffen und er heilte ihre Kranken.
15 ¶*Und als es Abend war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten "Dies ist ein Wüstenort und die Zeit ist jetzt vergangen; Schicke die Schar weg, dass sie in ihre Dörfer gehen mögen und sich Lebensmittel kaufen."
16 Aber Jesus sagte zu ihnen "Sie brauchen nicht abreisen; gebt ihnen zu essen."

*Markus 6:14 Lukas 9:7
‖oder: werden von ihm bewirkt
*Lukas 3:19
*Levitikus 18:16 und 20:21
*Matthäus 21:26
*Markus 6:32 Lukas 9:10
*Johannes 6:5 Markus 6:35

17 Und sie sagten zu ihm "Wir haben hier nur fünf Brotlaibe und zwei Fische."
18 Er sagte "Bringt sie hier zu mir."
19 Und er befahl den Scharen sich hinzusetzen auf das Gras und nahm die fünf Brotlaibe und zwei Fische und in den Himmel schauend segnete er und brach und gab die Brotlaibe seinen Jüngern und die Jünger zu den Scharen.
20 Und sie alle aßen und waren satt: Und sie nahmen von den Resten, die übrig waren, zwölf Körbe voll auf.
21 Und die, welche gegessen hatten, waren etwa fünftausend Männer, nebst Frauen und Kindern.
22 ¶Und geradewegs nötigte Jesus seine Jünger in ein Schiff zu gehen und ihm vorauszufahren auf die andere Seite, während er die Scharen wegschickte.
*Markus 6:46 *Johannes 6:16 23 *Und als er die Scharen weggeschickt hatte, ging er hinauf in einen Berg, abseits zu beten: *Und als der Abend gekommen war, war er dort allein:
24 Aber das Schiff war jetzt in der Mitte der See, mit Wellen beworfen: Denn der Wind war widrig.
25 Und in der vierten Wache der Nacht, ging Jesus zu ihnen, auf der See schreitend.
26 Und als die Jünger ihn auf der See gehen sahen, waren sie besorgt und sagten "Es ist ein Geist": Und sie schrien vor Angst.
27 Aber Jesus sprach zu ihnen geradewegs und sagte "Seid guter Stimmung: Ich bin es, seid nicht ängstlich."
28 Und Petrus antwortete ihm und sagte "Herr, wenn du es bist, bitte mich zu dir auf das Wasser zu kommen."
29 Und er sagte "Komm". Und als Petrus aus dem Schiff herunter gekommen war, schritt er auf dem Wasser, zu Jesus zu gehen.
‖ oder: stark 30 Aber als er den ‖stürmischen Wind sah, war er ängstlich: Und beginnend zu sinken, schrie er und sagte "Herr, rette mich."
31 Und sofort streckte Jesus seine Hand vor und fasste ihn und sagte zu ihm "Oh du kleinen Glaubens, warum hast du gezweifelt?"
32 Und als sie in das Schiff gekommen waren, hörte der Wind auf.
33 Dann kamen diejenigen, die im Schiff waren, und huldigten ihm und sagten "Du bist wahrlich der Sohn Gottes."
*Markus 6:53 34 ¶*Und als sie übergesetzt hatten, kamen sie in das Land von Genezareth.
35 Und als die Menschen des Ortes Kenntnis von ihm hatten, schickten sie ins ganze Land herum aus und brachten ihm alle, die krank waren,
36 Und flehten ihn an, dass sie nur den Saum seines Gewands berühren dürften; und so viele berührten wurden perfekt geheilt.

Kapitel 15

3 Christus tadelt die Schriftgelehrten und Pharisäer, wegen der Verletzung der Gebote Gottes durch ihre eigenen Bräuche: 11 lehrt, wie das, was in den Mund geht, einen Menschen nicht verunreinigt. 21 Er heilt die Tochter der Frau aus Kanaan, 30 und andere große Scharen: 32 und mit sieben Brotlaiben und ein paar kleinen Fischen speist er viertausend Männer, nebst Frauen und Kindern.

*Markus 7:1  ann *kamen Schriftgelehrte und Pharisäer zu Jesus, die aus Jerusalem waren, zu Jesus und sagten,
2 "Warum verletzen deine Jünger die Bräuche der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen."
3 Aber er antwortete und sagte zu ihnen "Warum verletzt ihr die Gebote Gottes mit eurem Brauchtum?
*Exodus 20:12 Deuteronomium 5:16 *Exodus 21:17 Levitikus 20:9 Sprüche 20:20 4 Denn Gott gebot und sagte *"Ehre deinen Vater oder deine Mutter: Und *derjenige, der Vater und Mutter verflucht, lass ihn des Todes sterben.'
*Markus 7:11,12 5 Aber ihr sagt 'Wer auch immer zu seinem Vater oder seiner Mutter sagen sollte *"Was auch immer dir nützen möge ist ein Geschenk von mir'
6 Und ehrt nicht seinen Vater oder seine Mutter, *der wird frei sein.*' So habt ihr das Gebot Gottes durch euer Brauchtum wirkungslos gemacht.
7 Ihr Heuchler, wohl prophezeite Jesaja von euch und sagte,
*Jesaja 29:14 8 *"Diese Leute nähern sich mir mit ihrem Mund und ehren mich mit ihren Lippen: Aber ihr Herz ist weit von mir entfernt.'
9 Aber sie huldigen mir vergeblich, lehren die Gebote der Menschen als Glaubenslehren."
*Markus 7:14 10 ¶*Und er rief die Schar und sagte zu ihnen "Hört und versteht.

11 Nicht das, was in den Mund geht verunreinigt einen Menschen: Aber das, was aus dem Mund kommt, verunreinigt einen Menschen."

12 Dann kamen seine Jünger und sagten zu ihm "Weißt du, dass die Pharisäer verleitet waren, nachdem sie diese Aussage hörten?"

*Johannes 15:2 13 Aber er antwortete und sagte *"Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird herausgerissen werden.

*Lukas 6:39 14 Lasst sie allein: *Sie seien die blinden Führer der Blinden. Und wenn die Blinden die Blinden führen, werden beide in den Graben fallen."

*Markus 7:17 15 *Dann antwortete Petrus und sagte zu ihm "Erkläre uns diese Parabel."

16 Und Jesus sagte "Seid ihr auch noch ohne Verständnis?

17 Versteht ihr trotzdem nicht, dass was auch immer durch den Mund eintritt, in den Magen geht und in die Toilette hinausgeworfen wird?

18 Aber jene Dinge, die aus dem Mund hervorkommen, kommen aus dem Herzen und verunreinigen den Menschen.

*Genesis 6:5 und 8:21 19 *Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mörder, Ehebrecher, Unzüchte, Diebe, falsche Zeugen, Lästerungen.

20 Dies sind die Dinge, die einen Menschen verunreinigen: Aber mit ungewaschenen Händen zu essen verunreinigt einen Menschen nicht."

*Markus 7:24 21 ¶*Dann ging Jesus davon und reiste in die Gebiete von Tyrus und Sidon ab.

22 Und siehe, eine Frau aus Kanaan kam von denselben Küsten und rief ihn an und sagte "Habt Erbarmen mit mir, Oh Herr, du Sohn Davids, meine Tochter wird schmerzlich gequält von einem Teufel."

23 Aber er antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger kamen und ersuchten ihn und sagten "Sende sie fort, denn sie schreit uns nach."

*Matthäus 10:6 24 Aber er antwortete und sagte *"Ich bin nicht gesandt, außer zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel."

25 Dann kam sie und huldigte ihm und sagte "Herr, hilf mir."

26 Aber er antwortete und sagte "Es ist nicht recht, den Kindern das Brot zu nehmen und es zu den Hunden zu werfen."

27 Und sie sagte "Wahrer Herr: Selbst die Hunde essen die Krumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen."

28 Dann antwortete Jesus und sagte zu ihr "Oh Frau, groß ist dein Glaube: Sei es dir, so wie du willst." Und ihre Tochter wurde geheilt von genau dieser Stunde an.

*Markus 7:31 29 *Und Jesus reiste von dort ab und kam nah zur See von Galiläa und ging hoch in einen Berg und setzte sich dort nieder.

*Jesaja 35:5 30 *Und große Scharen kamen zu ihm, hatten mit sich jene die lahm waren, blind, stumm, entstellt und viele andere und legten sie vor Jesus' Füße und er heilte sie:

31 Dermaßen, dass die Scharen sich wunderten, als sie die Stummen sprechen sahen, die Entstellten geheilt, die Lahmen gehend und die Blinden sehend: Und sie preisten den Gott Israels.

*Markus 8:1 32 ¶*Dann rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte "Ich habe Mitleid mit der Schar, denn sie verharren jetzt drei Tage bei mir und haben nichts zu essen: Und ich will sie nicht hungernd fortschicken, dass sie nicht auf dem Weg schwach werden."

33 Und seine Jünger sagten zu ihm "Woher sollen wir in der Wildnis so viel Brot haben, um eine so große Schar zu sättigen?"

34 Und Jesus sagte zu ihnen "Wie viele Laibe habt ihr?" Und sie sagten "Sieben und ein paar kleine Fische."

35 Und er befahl der Schar sich auf den Boden zu setzen:

36 Und er nahm die sieben Laibe und die Fische und sagte Dank und brach sie und gab seinen Jüngern und die Jünger zu der Schar.

37 Und sie alle aßen und waren satt: Und sie nahmen das angebrochene Essen das übrig war, sieben Körbe voll.

38 Und sie, die gegessen hatten, waren viertausend Männer, nebst Frauen und Kindern.

39 Und er sandte die Schar weg und schiffte ein und kam an die Küsten von Magdala.

Kapitel 16

1 Die Pharisäer benötigen ein Zeichen. 6 Jesus warnt seine Jünger vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer. 13 Die Meinung der Leute von Christus, 16 und Petrus' Bekenntnis zu ihm. 21 Jesus sagt seinen Tod voraus, 23 tadelt Petrus dafür ihm davon abzuraten: 24 Und ermahnt jene, die ihm folgen wollen, das Kreuz zu tragen.

uch die *Pharisäer, mit den Sadduzäern, kamen und ersuchten, ihn versuchend, dass er ihnen ein Zeichen vom Himmel zeige.

*Markus 8:11 Lukas 12:54

2 Er antwortete und sagte zu ihnen "Wenn es Abend ist, sagt ihr '*Es wird* gutes Wetter *sein*.': Denn der Himmel ist rot.

3 Und am Morgen '*Es wird* schlechtes Wetter sein heute': Denn der Himmel ist rot und finster. Oh ihr Heuchler, ihr könnt die Gesichter des Himmels unterscheiden, aber ihr könnt die Zeichen der Zeit nicht unterscheiden?

4 Eine verdorbene und ehebrecherische Generation sucht nach einem Zeichen und da wird ihr kein Zeichen gegeben werden, als das Zeichen des Propheten Jonas." Und er verließ sie und reiste ab.

5 Und als seine Jünger zur anderen Seite gekommen waren, hatten sie vergessen Brot mitzunehmen.

6 ¶Dann sagte Jesus ihnen "Passt auf und vermeidet den Sauerteig der Pharisäer und der Sadduzäer."

7 Und sie überlegten untereinander und sagten "*Es ist*, weil wir kein Brot mitgenommen haben."

8 Worauf als Jesus es bemerkte, er zu ihnen sagte "Oh ihr kleinen Glaubens, warum überlegt ihr untereinander, weil ihr kein Brot mitgebracht habt?

*Matthäus 14:17

9 *Versteht ihr denn nicht, noch erinnert die fünf Laibe für die Fünftausend und wie viele Körbe ihr mitnahmt?

*Matthäus 15:34

10 *Noch die sieben Laibe für die Viertausend und wie viele Körbe ihr mitnahmt?

11 Wie kommt es, dass ihr nicht versteht, dass ich zu euch nicht über Brot sprach, dass ihr euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer hüten sollt?"

12 Dann verstanden sie, dass er sie nicht bat sich vor dem Sauerteig für Brot zu hüten: Sondern vor der Lehre der Pharisäer und der Sadduzäer.

13 ¶Als Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sagte *"Wer, sagen die Menschen, dass ich, der Menschensohn, bin?"

*Markus 8:27 Lukas 9:18

14 Und sie sagten "Einige sagen, *dass du* Johannes der Täufer *bist*, einige Elias und andere Jeremia oder einer der Propheten."

15 Er sagte zu ihnen "Aber wer sagt ihr, dass ich bin?"

16 Und Simon Petrus antwortete und sagte *"Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes."

*Johannes 6:69

17 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Gesegnet bist du Simon, Sohn des Jona: Denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, aber mein Vater, der im Himmel ist.

18 Und ich sage also zu dir, *dass du #Petrus bist und auf diesen Fels will ich meine Kirche bauen: Und die Tore der Hölle sollen nicht dagegen obsiegen.

*Johannes 1:42

#Gr. "petros": Stein und "petra": Fels

19 *Und ich will dir die Schlüssel des Königreichs des Himmels geben: Und was auch immer du auf Erden fesselst, wird im Himmel gefesselt sein: Was auch immer du losmachst auf Erden, wird im Himmel losgemacht sein."

*Johannes 20:23

20 Dann befahl er seinen Jüngern, dass sie niemandem sagen sollten, dass er Jesus #der Christus ist.

#oder: der Gesalbte

21 ¶Von dieser Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, wieso er nach Jerusalem gehen muss und viele Dinge der Ältesten und Hohepriester und Schriftgelehrten erleidet und getötet wird und wieder auferstehen wird am dritten Tag.

22 Dann nahm Petrus ihn und begann ihn zu tadeln und sagte "Es liege dir fern, Herr: Dies wird dir nicht geschehen."

23 Aber er wandte sich und sagte zu Petrus "Schere dich hinter mich, Satan, du bist eine Verleitung für mich: Denn du würdigst nicht die Dinge, die von Gott *sind*, aber jene, die von Menschen *sind*."

24 ¶*Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern "Wenn irgendjemand mir folgen will, lass ihn sich selbst verleugnen und sein Kreuz aufnehmen und mir folgen.

*Matthäus 10:38 Markus 8:34

25 Denn wer auch immer sein Leben retten will, soll es verlieren: Und wer auch immer sein Leben um meinetwillen verlieren will, soll es finden.

26 Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine eigene Seele verliert? Oder was soll ein Mensch im Austausch für seine Seele geben?

27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters kommen, mit seinen Engeln: *Und dann wird er jeden Menschen gemäß seiner Taten belohnen.

*Psalmen 62:12 Römer 2:6

28 Wahrlich ich sage euch, *Da stehen einige hier, die nicht den Tod schmecken werden, bis sie den Menschensohn in sein Königreich kommen sehen.'"

*Markus 9:1
Lukas 9:27

Kapitel 17

1 Die Wandlung von Christus. 14 Er heilt den Verrückten, 22 sagt sein eigenes Leiden voraus, 24 und zahlt Tribut.

*Markus 9:2
Lukas 9:28

nd *nach sechs Tagen nimmt Jesus Petrus, Jakob und seinen Bruder Johannes und bringt sie hinauf abseits auf einen hohen Berg

2 Und wurde vor ihren Augen verwandelt und sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleidung war weiß wie das Licht.

3 Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, mit ihm sprechend.

4 Dann antwortete Petrus und sagte zu Jesus "Herr, ist es gut für uns hier zu sein: Wenn du willst, lass uns hier drei Tabernakel errichten: Eines für dich, eines für Moses und eines für Elias."

*2. Petrus 1:17

5 *Während er noch sprach, siehe, überschattete sie eine helle Wolke: Und siehe, eine Stimme aus der Wolke, die sagte "Dies ist mein geliebter Sohn, mit dem ich sehr zufrieden bin: Hört ihn an."

6 Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihre Gesichter und waren sehr ängstlich.

7 Und Jesus kam und berührte sie und sagte "Steht auf und seid nicht ängstlich."

8 Und als sie ihre Augen erhoben hatten sahen sie keinen Menschen, außer Jesus allein.

9 Und wie sie von dem Berg herunterkamen, befahl ihnen Jesus und sagte "Erzählt diese Vision keinem Menschen, bis der Menschensohn wieder auferstanden sein wird von den Toten."

*Matthäus 11:14
Markus 9:12

10 Und seine Jünger fragten ihn und sagten "*Warum sagen dann die Schriftgelehrten, dass Elias zuerst kommen muss?"

11 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Elias soll wirklich zuerst kommen und alle Dinge wiederherstellen:

12 Aber ich sage euch, dass Elias schon gekommen ist und sie ihn nicht erkannten, ihm aber antaten, was auch immer sie wollten: Gleichermaßen wird auch der Menschensohn durch sie leiden."

13 Da verstanden die Jünger, dass er zu ihnen von Johannes dem Täufer sprach.

14 ¶*Und als sie zu den Scharen gekommen waren, kam ein gewisser Mann zu ihm, kniete vor ihm nieder und sagte

*Markus 9:17
Lukas 9:38

15 "Herr, habt Erbarmen mit meinem Sohn, denn er ist verrückt und sehr gepeinigt: Denn viele Male fiel er ins Feuer und oft ins Wasser.

16 Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern und sie konnten ihn nicht heilen."

17 Da antwortete Jesus und sagte "Oh ungläubige und verdorbene Generation, wie lang soll ich mit euch sein? Wie lang soll ich euch dienen? Bringt ihn zu mir her."

18 Und Jesus schalt den Teufel und er fuhr aus ihm aus: Und das Kind war von genau dieser Stunde an geheilt.

19 Dann kamen die Jünger abseits zu Jesus und sagten: "Warum konnten wir ihn nicht austreiben?"

20 Und Jesus sagte zu ihnen "Wegen eures Unglaubens: Denn, wahrlich, ich sage euch, *'Wenn ihr Glauben wie ein Korn Senfsaat habt, werdet ihr zu diesem Berg sagen 'Bewege dich zu einem anderen Ort': Und er wird sich fortschaffen und nichts wird euch unmöglich sein.'

*Lukas 17:6

21 Obschon, diese Art geht nicht heraus, außer durch Beten und Fasten."

22 ¶*Und während sie in Galiläa blieben, sagte Jesus zu ihnen "Der Menschensohn wird in die Hände der Menschen verraten werden:

*Matthäus 20:17
Markus 9:31
Lukas 9:44

23 Und sie werden ihn töten und am dritten Tag wird er wieder auferstehen": Und sie waren außerordentlich traurig.

24 ¶Und als sie nach Kapernaum gekommen waren, kamen die, welche die ||Tributzölle vereinnahmen, zu Petrus und sagten "Zahlt dein Meister keinen Tribut?"

‖Im Original Badrachma genannt, im Wert von fünfzehn Pence

25 Er sagte "Ja." Und als er ins Haus gekommen war, hielt Jesus ihn zurück und sagte "Was glaubst du, Simon? Von wem nehmen die Könige der Erde Zoll oder Tribut? Von ihren eigenen Kindern oder von Fremden?"

26 Petrus sagte zu ihm "Von Fremden." Jesus sagte zu ihm "Dann sind die Kinder frei.

27 Nichtsdestotrotz sollten wir sie nicht verleiten, gehe zur See und wirf einen Haken und nimm den ersten Fisch, der kommt, hinauf: Und wenn du sein Maul geöffnet hast, wirst du ‖ein Geldstück finden: Das nimm und gebe es ihnen für mich und dich."

‖ oder: einen Stater. Es ist eine halbe Unze Silber im Wert von zwei Schilling und sechs Pence, bei fünf Schilling je Unze

Kapitel 18

1 Christus warnt seine Jünger bescheiden und arglos zu sein: 7 Um Verleitungen zu vermeiden und die Kleinen nicht geringzuschätzen: 15 Lehrt wie wir mit unseren Brüdern umgehen sollen, wenn sie uns verleiten: 21 Und ihnen wie oft zu vergeben: 23 Was er durch die Parabel des Königs, der mit seinen Dienern abrechnete, vorträgt, 32 Und straft ihn, der seinem Kameraden kein Erbarmen zeigte.

*Markus 9:23 Lukas 9:46

*ur gleichen Zeit kamen die Jünger zu Jesus und sagten "Wer ist der Größte im Königreich des Himmels?"

2 Und Jesus rief ein kleines Kind zu sich und setzte ihn in die Mitte von ihnen

3 Und sagte "Wahrlich ich sage euch *'Außer ihr seid bekehrt und werdet wie kleine Kinder, werdet ihr nicht in das Königreich des Himmels eintreten.'

*Matthäus 19:14 1.Korinther 14:20

4 Wer auch immer sich darum demütigen wird, wie diese kleinen Kinder, der gleiche ist der Größte im Königreich des Himmels.

5 Und wer also solch ein kleines Kind in meinem Namen annimmt, nimmt mich an.

6 *Wer aber eines dieser Kleinen verleitet, die an mich glauben, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein um seinen Nacken gehängt würde und dass er in der Tiefe der See ertränkt würde.

*Markus 9:42 Lukas 17:1,2

7 Wehe der Welt, der Verleitungen wegen: Denn es muss sein, dass Verleitungen kommen: Aber wehe dem Menschen, durch den die Verleitungen kommen.

8 *Weshalb, wenn deine Hand oder dein Fuß dich verleitet, schneide sie ab und wirf sie von dir: Es ist besser für dich lahm oder verstümmelt ins Leben zu gehen, als mit zwei Händen oder Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden.

*Matthäus 5:30 Markus 9:45

9 Und wenn dein Auge dich verleitet, reiß es aus und wirf es von dir: Es ist besser für dich, mit einem Auge in das Leben zu gehen, als zwei Augen habend in das Höllenfeuer geworfen zu werden.

10 Habt Acht, dass ihr nicht eines dieser Kleinen geringschätzt: Denn ich sage euch, dass im Himmel ihre Engel immer das Angesicht meines Vaters sehen, der im Himmel ist.

11 *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen zu erretten, was verloren war.

*Lukas 19:10

12 *Wie denkt ihr? Wenn ein Mensch einhundert Schafe hat und eines von ihnen geht verloren, verlässt er nicht die neunundneunzig und geht in die Berge und sucht dasjenige, welches verloren ging?

*Lukas 15:4

13 Und wenn es so sei, dass er es findet, wahrlich ich sage euch, freut er sich mehr über das Schaf, als über die neunundneunzig, die nicht verloren gingen.

14 Allerdings ist es nicht der Wille eures Vaters, der im Himmel ist, dass eines dieser Kleinen vergehen soll.

15 ¶Vielmehr, *wenn dein Bruder gegen dich sündigen sollte, gehe und berichte ihm seinen Fehler zwischen dir und ihm allein: Wenn er dich erhören sollte, hast du deinen Bruder gewonnen.

*Levitikus 19:17 Lukas 17:3

16 Aber wenn er dich nicht hören will, dann nimm dir ein oder zwei mehr, dass *im Mund von zwei oder drei Zeugen jedes Wort verbürgt sei.

*Deuteronomium 19:15 Johannes 8:17 2.Korinther 13:1 Hebräer 10:28

17 Und wenn er unterlässt sie zu erhören, berichte es der Gemeinschaft: Aber wenn er unterlässt die Gemeinschaft zu erhören, sei er dir wie ein *nichtjüdischer Mensch und ein Zöllner.

*1.Korinther 5:9 2. Thessalonicher 3:14

18 Wahrlich ich sage euch *'Was auch immer ihr auf der Erde fesselt, wird im Himmel gefesselt sein: Und was auch immer ihr auf der Erde losmacht, wird im Himmel losgemacht sein.'

*Johannes 20:23 1. Korinther 5:4

19 Wieder sage ich euch, dass wenn zwei von euch auf der Erde sich über irgendetwas einigen werden, das sie erbitten werden, wird es für sie von meinem Vater, der im Himmel ist, getan werden.

20 Denn wo zwei oder drei zusammen in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in der Mitte von ihnen."

21 ¶Dann kam Petrus zu ihm und sagte "Herr, wie oft soll mein Bruder gegen mich sündigen und ich ihm vergeben? *Bis sieben Mal?"

*Lukas 17:4

22 Jesus sagt zu ihm "Ich sage nicht zu dir 'Bis sieben Mal': Aber 'Bis siebzig mal sieben'.

23 ¶Darum ist das Königreich des Himmels vergleichbar mit einem gewissen König, der seine Diener abrechnen würde.

24 Und als er begann zu rechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der ihm zehntausend ||Talente schuldete.

‖Ein Talent sind 750 Unzen Silber, was bei fünf Schilling pro Unze 187 Pfund und 10 Schilling entspricht

25 Aber insofern wie er nichts zum Bezahlen hatte, befahl ihm sein Herr verkauft zu werden und seine Frau und Kinder und alles, das er hat und die Zahlung zu leisten.

26 Der Diener fiel darum nieder und ||huldigte ihm und sagte 'Herr, hab Geduld mit mir und ich will dir alles bezahlen.'

‖oder: ersuchte ihn

27 Da war der Herr des Dieners von Mitgefühl bewegt und entband ihn und vergab ihm seine Schuld.

28 Aber der gleiche Diener ging hinaus und fand einen seiner Mitdiener, der ihm einhundert ||Pence schuldete: Und er legte seine Hände an ihn und nahm ihm beim Hals und sagte 'Zahl mir, was du mir schuldest.'

‖Der römische Penny ist der achte Teil einer Unze, welche bei 5 Schilling je Unze 7 Pence ist

29 Und sein Mitdiener fiel nieder zu seinen Füßen und ersuchte ihn und sagte 'Habe Geduld mit mir und ich will dir alles bezahlen.'

30 Und er wollte nicht: Aber ging und warf ihn ins Gefängnis, bis er seine Schuld bezahlt habe.

31 So, als seine Mitdiener sahen, was getan worden war, waren sie sehr traurig und kamen und erzählten ihrem Herrn all das, was getan worden war.

32 Dann, nachdem er ihn zu sich gerufen hatte, sagte sein Herr zu ihm 'Oh du verdorbener Diener, ich vergab dir all deine Schulden, weil du mich ersuchtest:

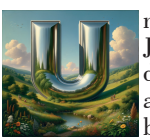
33 Solltest du nicht auch Mitgefühl mit deinem Mitdiener haben, genau wie ich Mitleid mit dir hatte?'

34 Und sein Herr war zornig und übergab ihn den Folterern, bis er ihm alles zahlen sollte, was er ihm schuldig war.

35 So gleichermaßen wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn ihr, aus eurem Herzen, nicht jeder seinem Bruder seine Schulden vergebt.

Kapitel 19

2 Christus heilt die Kranken: 3 Antwortet den Pharisäern bezüglich Scheidung: 10 Zeigt wann Ehe notwendig ist: 13 Empfängt kleine Kinder: 16 Belehrt den jungen Mann wie man ewiges Leben erreicht 20 und wie man perfekt sein kann: 23 Erzählt seinen Jüngern, wie schwer es für einen reichen Menschen ist das Königreich Gottes zu betreten 27 und verspricht Belohnung für jene, die alles aufgeben, ihm zu folgen.



Und es geschah, *dass als Jesus diese Reden beendet hatte, er von Galiläa abreiste und in die Gebiete von Judäa kam, hinter Jordan:

*Markus 10:1

2 Und große Scharen folgten ihm und er heilte sie dort.

3 ¶Die Pharisäer kamen auch zu ihm, versuchten ihn und sagten zu ihm "Ist es rechtens für einen Mann, seine Frau wegzutun, für jeden Grund?"

4 Und er antwortete und sagte zu ihnen "Habt ihr nicht gelesen, *dass derjenige, der sie am Anfang machte, sie männlich und weiblich machte?"

*Genesis 1:27

5 Und sagte *"Aus diesem Grund soll ein Mann Vater und Mutter verlassen und soll an seiner Frau festhalten: Und *die beiden werden ein Fleisch sein.

*Genesis 2:24
Epheser 5:31
*1. Korinther 6:16

6 Weshalb sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch. Was darum Gott zusammengefügt hat, lass den Menschen nicht auseinandersetzen."

7 Sie sagen zu ihm *"Warum gab Moses dann das Gebot einen Scheidungsbrief zu geben und sie wegzutun?"

*Deuteronomium 24:1

8 Er sagt zu ihnen "Moses, wegen der Härte eurer Herzen, erlaubte euch eure Frauen wegzutun: Aber von Beginn an war es nicht so.

9 *Und ich sage euch 'Wer auch immer seine Ehefrau wegtun sollte, außer für Unzucht und sollte eine andere heiraten, begeht Ehebruch: Und wer auch immer sie heiratet, die weggetan ist, begeht Ehebruch.'"

*Matthäus 5:32
Markus 10:11
Lukas 16:18
1. Korinther 7:11

10 ¶Seine Jünger sagen zu ihm "Wenn der Fall des Mannes so mit seiner Frau sei, ist es nicht gut zu heiraten."

11 Aber er sagte zu ihnen "Alle Menschen können diese Worte nicht fassen, nur die, welchen es gegeben ist.

12 Denn da sind einige Eunuchen, die so geboren wurden von ihrer Mutter Gebärmutter: Und da sind einige Eunuchen, die durch Menschen zu Eunuchen gemacht wurden: Und da sind Eunuchen, die haben sich selbst zu Eunuchen gemacht um des Königreichs des Himmels willen. Er, der fähig ist es zu fassen, den lass es fassen."

*Markus 10:13 Lukas 18:15
13 ¶*Dann wurden dort zu ihm kleine Kinder gebracht, dass er seine Hände auf sie lege und bete: Und die Jünger schalten sie.

14 Aber Jesus sagte "Duldet kleine Kinder und verbietet ihnen nicht zu mir zu kommen: Denn von solchen ist das Königreich des Himmels."

15 Und er legte seine Hände auf sie und reiste von dort ab.

*Markus 10:17 Lukas 18:18
16 ¶*Und siehe, einer kam und sagte zu ihm "Guter Meister, welche gute Sache soll ich tun, dass ich ewiges Leben haben möge?"

17 Und er sagte zu ihm "Warum nennst du mich gut? Da ist nichts Gutes außer eines, *das ist* Gott: Aber wenn du ins Leben eintreten willst, halte die Gebote."

18 Er sagt zu ihm "Welche?" Jesus sagte *"Du sollst nicht morden, du sollst nicht Ehebruch begehen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen,

*Exodus 10:13
19 Ehre deinen Vater und deine Mutter: Und 'du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst."

20 Der junge Mann sagt zu ihm "All diese Dinge habe ich von meiner Jugend an eingehalten: Was fehlt mir noch?"

21 Jesus sagte zu ihm "Wenn du perfekt sein willst, gehe und verkauf alles, was du hast und gib den Armen und du wirst Reichtum im Himmel haben: Und komme und folge mir."

22 Aber als der junge Mann dieses Wort hörte, ging er bekümmert davon: Denn er hatte große Besitztümer.

23 ¶Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern "Wahrlich ich sage euch, dass ein reicher Mann kaum in das Königreich des Himmels eintreten wird.

24 Und erneut sage ich euch 'Es ist einfacher für ein Kamel, durch das Auge einer Nadel zu gehen, als für einen reichen Mann, das Königreich Gottes zu betreten."

25 Als seine Jünger das hörten, waren sie außerordentlich erstaunt "Wer kann dann errettet werden?"

26 Aber Jesus betrachtete sie und sagte zu ihnen "Mit Menschen ist dies unmöglich, aber mit Gott sind alle Dinge möglich."

*Markus 10:28 Lukas 18:28
27 ¶*Dann antwortete Petrus und sagte zu ihm "Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt, was werden wir demnach haben?"

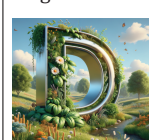
28 Und Jesus sagte zu ihnen "Wahrlich ich sage euch, dass ihr, die mir gefolgt seid, in der Erneuerung, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, *ihr auch auf zwölf Thronen sitzen werdet, über die zwölf Stämme Israels richtend.

*Lukas 22:30
29 Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Ländereien um meines Namens willen verlassen hat, wird ein hundertfaches empfangen und wird ewiges Leben erben.

*Matthäus 20:16 Markus 10:31 Lukas 13:30
30 *Aber viele, die Erste sind, werden Letzte sein und die Letzten werden Erste sein."

Kapitel 20

1 Christus beim Gleichnis der Arbeiter im Weinberg zeigt, dass Gott Schuldner für keinen Menschen ist: 17 Sagt seine Leidensgeschichte voraus: 20 Lehrt seine Jünger, durch Antworten an die Mutter der Kinder von Zebedäus, demütig zu sein: 30 Und gibt zwei Blinden ihr Augenlicht wieder.



enn das Königreich des Himmels ist wie ein Mann, der ein Haushälter ist, der früh am Morgen ausging, Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben.

2 Und als er mit den Arbeitern einen ||Penny pro Tag vereinbart hatte, schickte er sie in seinen Weinberg.

||Der römische Penny ist der achte Teil einer Unze, was bei fünf Schilling je Unze sieben Pence und einem halben Penny entspricht

3 Und er ging zur dritten Stunde hinaus und sah andere nutzlos am Marktplatz stehen.

4 Und sagte zu ihnen 'Geht ihr auch in den Weinberg und was auch immer recht ist, will ich euch geben. Und sie gingen ihres Weges.

5 Wieder ging er zur sechsten und zur neunten Stunde hinaus und tat desgleichen.

6 Und um die elfte Stunde ging er hinaus und fand andere nutzlos herumstehen und sagte zu ihnen 'Warum steht ihr hier den ganzen Tag nutzlos?'
7 Sie sagen zu ihm 'Weil kein Mensch uns angeworben hat.' Er sagt zu ihnen 'Geht ihr auch in den Weinberg: Und was auch immer recht ist, sollt ihr erhalten.'
8 Als der Abend gekommen war, sagte der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter 'Ruf die Arbeiter und gib ihnen ihr Entgelt, beginnend vom Letzten bis zum Ersten.
9 Und als jene kamen, die um die elfte Stunde ***angeworben wurden***, empfingen sie, jeder Mann, einen Penny.
10 Aber als die Ersten kamen, nahmen sie an, dass sie mehr hätten bekommen sollen und sie empfingen ebenso, jeder Mann, einen Penny.
11 Und als sie ihn bekommen hatten, murrten sie gegen den guten Mann des Hauses.
12 Und sagten 'Diese Letzten ||haben ***nur*** eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleich gemacht, welche die Last und Hitze des Tages ertrugen.'
13 Aber er antwortete einem von ihnen und sagte 'Freund, ich tue dir nicht unrecht: Bist du nicht mit mir übereingekommen für einen Penny?'
14 Nimm was deins ist und gehe deines Wegs, ich will diesen Letzten gleiches wie dir geben.
15 Ist es nicht rechtens für mich, mit meinem Eigentum zu tun, was ich will? Ist dein Blick böse, weil ich gut bin?
16 *Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein: Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt."'
17 ¶*Und Jesus ging hinauf nach Jerusalem, nahm die zwölf Jünger beiseite auf dem Weg und sagte zu ihnen
18 "Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Sohn des Menschen wird an die Hohepriester und Schriftgelehrten verraten werden und sie werden ihn zum Tode verdammen
19 *Und werden ihn den Nichtjuden ausliefern, ihn zu verspotten, zu geißeln und ihn zu kreuzigen: Und am dritten Tag wird er wieder auferstehen."
20 ¶*Dann kam die Mutter der Kinder des Zebedäus mit ihren Söhnen zu ihm, huldigte ihm und verlangte eine gewisse Sache von ihm.
21 Und er sagte zu ihr "Was willst du?" Sie sagt zu ihm "Erlaube, dass diese, meine beiden Söhne, einer an deiner rechten Hand und der andere an deiner linken in deinem Königreich sitzen mögen."
22 Aber Jesus antwortete und sagte "Ihr wisst nicht, was ihr verlangt. Seid ihr fähig aus dem Kelch zu trinken, aus dem ich trinken werde und mit der Taufe getauft zu werden, mit der ich getauft bin?" Sie sagen zu ihm "Wir sind fähig."
23 Und er sagt zu ihnen "Ihr werdet tatsächlich aus meinem Becher trinken und mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde: Aber an meiner rechten Hand zu sitzen und an meiner linken, ist nicht an mir zu geben, sondern ***es wird*** denen ***gegeben werden***, für die es von meinem Vater vorgesehen ist."
24 Und als die zehn das hörten, waren sie von Entrüstung gegenüber ihren zwei Brüdern bewegt.
25 Aber Jesus rief sie zu ihm und sagte *"Ihr wisst, dass die Prinzen der Nichtjuden Herrschaft über sie üben und sie, die groß sind, üben Autorität über sie.
26 Aber es wird unter euch nicht so sein: Aber wer auch immer groß unter euch sein will, lasst ihn euren Diener sein.
27 Und wer auch immer Anführer unter euch sein will, lasst ihn euren Diener sein.
28 Ebenso, wie der *Menschensohn kam, nicht um bedient zu werden, sondern zu dienen und sein Leben als Erlösung für viele zu geben."
29 *Und als sie von Jericho abreisten, folgte ihm eine große Schar.
30 ¶Und siehe, zwei blinde Männer saßen am Wegesrand, riefen laut, als sie hörten, dass Jesus vorbeikam und sagten "Habt Erbarmen mit uns, Oh Herr, du Sohn Davids."
31 Und die Schar schalt sie, denn sie sollten friedlich bleiben: Aber sie schrien umso mehr und sagten "Habt Erbarmen mit uns, Oh Herr, du Sohn Davids."
32 Und Jesus blieb stehen und rief sie und sagte "Was wollt ihr, dass ich für euch tue?"
33 Sie sagten zu ihm "Herr, dass unsere Augen geöffnet werden mögen."
34 So hatte Jesus Erbarmen mit ihnen und berührte ihre Augen: Und sofort erlangten ihre Augen das Augenlicht und sie folgten ihm.

||oder: haben nur eine Stunde fortgesetzt

*Matthäus 19:30

*Markus 10:32 Lukas 18:31

*Johannes 18:32

*Markus 10:35

*Lukas 22:25

*Philipper 2:7

*Markus 10:46 Lukas 18:35

Kapitel 21

1 Christus reitet auf einem Esel nach Jerusalem hinein, 12 treibt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel, 17 verflucht den Feigenbaum, 23 bringt die Priester und Ältesten zum Schweigen, 28 und tadelt sie mit der Parabel der zwei Söhne, 35 und die Landwirte, die jene erschlugen, die zu ihnen geschickt wurden.

*Markus 11:1 Lukas 19:29

*nd als sie in die Nähe von Jerusalem zogen und nach Bethphage gekommen waren, zum Ölberg, da schickte Jesus zwei Jünger,

2 Und sagt zu ihnen "Geht in das Dorf euch gegenüber und sogleich werdet ihr einen angebundene Eselin finden und ein Eselsfüllen mit ihr: Macht sie los und bringt sie zu mir.

3 Und wenn irgendjemand euch ansprechen sollte, sollt ihr sagen 'Der Herr braucht diese' und sogleich will er sie schicken."

4 All dies war getan, das es erfüllt sein möge, was vom Propheten gesprochen war, der sagte

*Jesaja 62:11 Sacharja 9:9 Johannes 12:15

5 *"Erzählt der Tochter von Sion 'Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einem Esel sitzend und ein Füllen, dem Fohlen eines Esels."

*Markus 11:2

6 *Und die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen geboten hatte,

7 Und brachten den Esel und das Füllen und taten ihre Kleider auf sie und setzten ihn darauf.

8 Und eine sehr große Schar Menschen breiteten ihre Gewänder auf den Weg, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

9 Und die Scharen die vorausgingen und die folgten, riefen und sagten "Hosianna dem Sohn Davids. Gesegnet ist er, der im Namen des Herrn kommt, Hosianna im Höchsten.

*Markus 11:15 Lukas 19:45 Johannes 2:13

10 *Und als er nach Jerusalem hineingekommen war, war die ganze Stadt bewegt und sagte "Wer ist dieser?"

11 Und die Scharen sagten "Dies ist Jesus der Prophet aus Nazareth in Galiläa."

12 ¶Und Jesus ging in den Tempel Gottes und warf all jene hinaus, die verkauften und kauften im Tempel und warf die Tische der Geldwechsler um und die Sitze derer, die Tauben verkauften,

13 Und sagte zu ihnen "Es steht geschrieben *"Mein Haus soll das Haus des Gebets genannt werden, *aber ihr habt es zu einer Höhle von Räubern gemacht."

*Jesaja 56:7 *Jeremia 7:11 Markus 11:17 Lukas 19:46

14 Und die Blinden und die Lahmen kamen zu ihm in den Tempel und er heilte sie.

15 Und als die Hohepriester und Schriftgelehrten die wundervollen Dinge sahen, die er tat und die Kinder schreiend im Tempel und sagend "Hosianna dem Sohn Davids", waren sie sehr verärgert,

16 Und sagten zu ihm "Hörst du was diese sagen?" Und Jesus sagte zu ihnen "Ja, habt ihr nie gelesen *"Aus dem Mund der Kleinkinder und Säuglinge hast du vollendetes Lob?"

*Psalmen 8:2

17 ¶Und er verließ sie und ging aus der Stadt heraus nach Bethanien und er wohnte dort.

18 Jetzt am Morgen, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte er.

*Markus 11:13

19 *Und als er einen Feigenbaum am Weg sah, kam er zu ihm und fand nichts daran, als Blätter allein und sagte zu ihm "Lass keine Frucht an diesem Baum wachsen von jetzt bis für immer." Und sofort verkümmerte der Feigenbaum.

20 Und als die Jünger es sahen, wunderten sie sich und sagten "Wie ist der Feigenbaum so bald verkümmert?"

21 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht nur tun, *was* dem Feigenbaum *getan wurde*, sondern auch, wenn ihr diesem Berg sagen solltet 'Sei du entfernt und in die See geworfen' wird es geschehen.

22 Und alle Dinge nach denen auch immer ihr im Gebet fragt, glaubend, werdet ihr empfangen."

*Markus 11:27 Lukas 20:1

23 ¶*Und als er in den Tempel gekommen war, kamen die Hohepriester und die Ältesten der Leute zu ihm, als er lehrte und sagten "Aus welcher Autorität tust du diese Dinge? Und wer gab dir diese Autorität?"

24 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Ich will euch auch eine Sache fragen und wenn ihr sie mir sagt, will ich euch gleichfalls sagen, mit welcher Autorität ich diese Dinge tue.

25 Die Taufe des Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?" Und sie berieten sich und sagten "Wenn wir sagen sollten 'Vom Himmel', will er zu uns sagen 'Warum habt ihr ihm nicht geglaubt?'

26 Aber wenn wir sagen sollten 'Von Menschen', fürchten wir die Leute, *Matthäus 14:5 *denn alle halten Johannes für einen Propheten."

27 Und sie antworteten Jesus und sagten "Wir können es nicht sagen." Und er sagte zu ihnen "Noch sage ich euch, mit welcher Autorität ich diese Dinge tue.

28 ¶Aber was denkt ihr? Ein bestimmter Mann hatte zwei Söhne und er kam zum Ersten und sagte 'Sohn, gehe heute in meinem Weinberg arbeiten.'

29 Er antwortete und sagte 'Ich will nicht': Aber später bereute er und ging.

30 Und er kam zum Zweiten und sagte gleiches: Und er antwortete und sagte 'Ich *gehe*, Herr' und ging nicht.

31 Welcher von den beiden tat den Willen seines Vaters?" Sie sagten zu ihm "Der Erste.". Jesus sagte zu ihnen "Wahrlich, ich sage euch, dass die Zöllner und die Huren vor euch in das Königreich Gottes gehen.

*Matthäus 3:1 32 Denn *Johannes kam auf dem Weg der Rechtschaffenheit zu euch und ihr habt ihm nicht geglaubt: Aber die Zöllner und die Huren glaubten ihm. Und ihr, als ihr es saht, bereutet nicht nachher, sodass ihr ihm glauben mögt.

*Jesaja 5:1 Jeremia 2:21 Markus 12:1 Lukas 20:9 33 ¶Hört eine weitere Parabel: Da war ein gewisser Hausherr, *welcher einen Weinberg pflanzte und ihn mit einer Hecke umgab und grub eine Kelter darin und baute einen Turm und verpachtete ihn an Landwirte und ging in ein fernes Land.

34 Und als die Zeit der Früchte näher rückte, schickte er seine Diener zu den Landwirten, dass sie die Früchte davon empfangen mögen.

35 Und die Landwirte nahmen seine Diener und schlugen einen und töteten einen anderen und steinigten einen anderen.

36 Wieder schickte er andere Diener, mehr als die Ersten, und sie taten ihnen gleiches an.

37 Aber zuletzt schickte er seinen Sohn zu ihnen und sagte 'Sie werden meinen Sohn schätzen.'

38 Aber als die Landwirte den Sohn sahen, sagten sie untereinander **Dies ist der Erbe, kommt, lasst uns ihn töten und lasst uns sein Erbe übernehmen. *Matthäus 26:3 Johannes 11:53

39 Und sie fingen ihn und warfen ihn aus dem Weinberg und erschlugen ihn.

40 Wenn der Herr des Weinbergs dafür kommt, was will er diesen Landwirten antun?"

41 Sie sagten zu ihm "Er will diese bösen Männer jämmerlich zerstören und will seinen Weinberg anderen Landwirten verpachten, welche ihm die Früchte zu ihrer Saison übergeben werden."

42 Jesus sagt zu ihnen **"Habt ihr nie in den Schriften gelesen 'Der Stein, den die Baumeister ablehnten, derselbe ist der zum Eckstein geworden.'? Das ist das Werk Gottes und es ist wundervoll in unseren Augen. *Psalmen 118:22 Apostelgeschichte 4:11

43 Darum sage ich zu euch, das Königreich Gottes wird euch genommen werden und einer Nation gegeben, welche die Früchte daraus hervorbringt.

44 Und *wer auch immer auf diesen Stein fällt, wird zerbrechen: Aber auf wen auch immer er fällt, den will er zu Pulver zermahlen." *Römer 9:33 1. Peter 2:7 Jesaja 8:14

45 Und als die Hohepriester und Pharisäer diese Parabeln gehört hatten, verstanden sie, dass er von ihnen sprach.

46 Aber als sie begehrten Hand an ihn zu legen, fürchteten sie die Scharen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

Kapitel 22

1 Die Parabel von der Hochzeit des Sohnes vom König. 9 Die Berufung der Nichtjuden. 12 Die Bestrafung desjenigen, dem das Hochzeitsgewand fehlte. 15 Tribut muss an Cäsar gezahlt werden. 23 Christus widerlegt die Sadduzäer bezüglich der Wiederauferstehung: 34 Antwortet dem Anwalt, welches das erste und große Gebot ist: 41 Und verblüfft die Pharisäer über den Messias.

nd Jesus antwortete *und sprach zu ihnen wieder in Parabeln und sagte *Lukas 14:16 Offenbarung 19:9

2 "Das Königreich des Himmels ist wie ein gewisser König, der eine Hochzeit für seinen Sohn machte,

3 Und seine Diener aussandte, diejenigen zu rufen, die zur Hochzeit gebeten waren und sie wollten nicht kommen.

4 Wieder sandte er andere Diener aus und sagte ‘Sag denen, die gebeten sind, ‘Siehe, ich habe mein Mahl vorbereitet; meine Ochsen und meine Masttiere sind getötet und alle Dinge sind bereit: Kommt zur Heirat”.
5 Aber sie nahmen es nicht ernst und gingen ihrer Wege, einer zu seiner Farm, ein anderer zu seinem Handel:
6 Und die restlichen nahmen seine Diener und behandelten sie gehässig und erschlugen sie.
7 Aber als der König *davon* hörte, war er zornig und er sandte seine Armeen und zerstörte diese Mörder und verbrannte ihre Stadt.
8 Dann sagt er zu seinen Dienern ‘Die Hochzeit ist bereit, aber die, welche gebeten waren, sind nicht würdig.'
9 Geht ihr darum auf die Römerstraßen und so viele ihr finden solltet, bittet zur Hochzeit.
10 So gingen diese Diener auf die Römerstraßen und sammelten so viele wie sie fanden, beiderlei schlecht und gut und die Hochzeit war mit Gästen ausgestattet.
11 ¶Und als der König hereinkam, die Gäste zu sehen, sah er dort einen Mann, der kein Hochzeitsgewand trug.
12 Und er sagt zu ihm ‘Freund, wie kommst du hier herein, ohne Hochzeitsgewand?’ Und er war sprachlos.
13 Dann sagt der König zu den Dienern 'Fesselt ihm Hand und Fuß und bringt ihn weg und werft ihn in äußere Dunkelheit, da wird Heulen und Zähneknirschen sein.

*Matthäus 20:16
14 *Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt."

*Markus 12:13 Lukas 10:20
15 ¶*Dann gingen die Pharisäer und beratschlagten, wie sie ihn in seiner Rede verfangen könnten.
16 Und sie schickten ihre Jünger zu ihm mit den Herodianern die sagten "Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes in Wahrheit, noch kümmerst du dich um irgendeinen Menschen; denn du beachtest nicht die Persönlichkeit des Menschen.
17 Erzähle uns darum, was denkst du? Ist es rechtens Tribut an Cäsar zu geben, oder nicht?"
18 Aber Jesus erkannte ihre Gottlosigkeit und sagte "Warum versucht ihr mich, ihr Heuchler?
19 Zeigt mir das Tributgeld." Und sie brachten ihm || einen Penny.
20 Und er sagt zu ihnen "Wessen Bildnis und || Überschrift ist dies?"
21 Sie sagten zu ihm "Cäsars". Dann sagt er zu ihnen *"Gebt deshalb zu Cäsar die Dinge die Cäsars sind: Und zu Gott, die Dinge die Gottes sind."
22 Als sie *diese Worte* gehört hatten, staunten sie und verließen ihn und gingen ihres Weges.

*Markus 12:18 Lukas 20:27 *Apostelgeschichte 23:8
23 ¶*Am gleichen Tag kamen die Sadduzäer zu ihm, *welche sagen, dass da keine Wiederauferstehung ist, und fragten ihn

*Deuteronomium 25:5
24 Und sagten "Meister, *Moses sagte 'Wenn ein Mensch stirbt, keine Kinder habend, soll sein Bruder seine Frau heiraten und seines Bruders Saat aufziehen.
25 Nun waren mit uns sieben Brüder und der erste, als er eine Frau geheiratet hatte, starb und, keine Nachfolge habend, ließ seine Frau seinem Bruder.
26 Ebenso der zweite auch und der dritte bis zum siebten.
27 Und zuletzt starb die Frau auch.
28 Darum, in der Wiederauferstehung, wessen Frau wird sie von den Sieben sein? Denn sie alle hatten sie."
29 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Ihr irrt euch, die Schriften nicht kennend, noch die Macht Gottes.
30 Denn in der Wiederauferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie in Heirat gegeben, aber sind wie die Engel Gottes im Himmel.
31 Aber was die Wiederauferstehung der Toten angeht, habt ihr nicht gelesen, was euch von Gott gesagt wurde, der sagte

*Exodus 3:6
32 *Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebenden.'"
33 Und als die Scharen dies hörten, waren sie über seine Lehre erstaunt.

*Markus 12:28
34 ¶*Aber als die Pharisäer gehört hatten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich.
35 Dann fragte einer von ihnen, ein Anwalt, eine Frage, *ihn* versuchend und sagte
36 "Meister, welches ist das große Gebot im Gesetz?"

||Im Wert von sieben Pence und einem halben Penny, Matthäus 20:2
||oder: Inschrift

*Deuteronomium 6:5 Lukas 10:27

37 Jesus sagte zu ihm *"Du sollst den Herrn deinen Gott lieben, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.

38 Dies ist das erste und große Gebot.

*Levitikus 19:18

39 Und das zweite ist ihm gleich *"du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.

40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten."

*Markus 12:35 Lukas 20:41

41 ¶*Während die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie

42 Und sagte "Was denkt ihr vom Christus? Wessen Sohn ist er?" Sie sagten zu ihm "Der Sohn von David."

43 Er sagt zu ihnen "Wie dann kann David ihn im Geist Herr nennen, indem er sagt

44 'Der Herr sagt zu meinem Herrn

*Psalmen 110:1

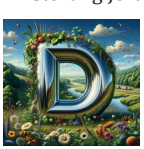
*Sitze du an meiner rechten Hand, bis ich deine Feinde zu deinem Schemel mache."?

45 Wenn David ihn dann Herr nennt, wie kann er sein Sohn sein?"

46 Und kein Mensch war fähig ihm ein Wort zu erwidern, noch wagte irgend jemand (von diesem Tag an) ihm weiterhin irgendwelche Fragen zu stellen.

Kapitel 23

1 Christus ermahnt die Leute der guten Lehre zu folgen, nicht den bösen Beispielen der Schriftgelehrten und Pharisäer. 5 Seine Jünger müssen ihren Ehrgeiz vermeiden. 13 Er verkündet acht Wehrufe gegen ihre Heuchelei und Blindheit: 34 Und prophezeit die Zerstörung Jerusalems.



ann sprach Jesus zu den Scharen und zu seinen Jüngern

2 Und sagte "Die Schriftgelehrten und die Pharisäer sitzen in Moses' Sitz:

3 Alles, darum, was auch immer sie euch zu befolgen gebieten, das befolgt und tut, aber macht ihr nicht ihre Werke nach: Denn sie sagen und tun nicht.

*Lukas 11:46

4 *Denn sie binden schwere und schmerzlich zu ertragende Bürden und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber ***sie selbst*** wollen diese nicht mit ***einem*** ihrer Finger bewegen.

*Nummern 15:38 Deuteronomium 22:12

5 Aber all ihre Werke tun sie, um von den Menschen gesehen zu werden: *Sie machen ihre Gebetsriemen breit und vergrößern die Säume ihrer Umhänge

6 *Und lieben die obersten Räume bei Festen und die Hauptsitze in den Synagogen

*Markus 12:38 Lukas 11:43

7 Und Grüße auf den Märkten und von den Menschen 'Rabbi, Rabbi' genannt zu werden.

8 *Aber seid ihr nicht Rabbi genannt: Denn einer ist euer Meister, ***nämlich*** Christus, und ihr alle seid Brüder.

*Jakobus 3:1

9 Und nennt keinen Menschen auf der Erde euren Vater: *Denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.

*Maleachi 1:6

10 Noch seid ihr Meister genannt: Denn einer ist euer Meister, ***nämlich*** Christus.

11 Aber er, welcher der Größte unter euch ist, soll euer Diener sein.

12 *Und wer auch immer sich selbst erhebe, wird erniedrigt werden: Und derjenige, der sich selbst bescheidet, wird erhoben werden.

*Lukas 14:11 und 18:14

13 ¶Aber *wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler; denn ihr verschließt das Königreich des Himmels den Menschen: Denn weder geht ihr selbst hinein, noch erlaubt ihr ihnen, die eintreten, hineinzugehen.

*Lukas 11:52

14 *Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler; denn ihr verschlingt die Häuser von Witwen und macht zum Schein langse Gebet; dafür werdet ihr die größere Verdammnis empfangen.

*Markus 12:40 Lukas 20:47

15 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler; denn ihr durchzieht See und Land um einen Bekehrten zu machen und wenn er gemacht ist, macht ihr ihn zweifach mehr zum Kind der Hölle, als ihr selbst.

16 Wehe euch, ihr blinden Führer, die sagen 'Wer auch immer beim Tempel schwören wird, es bedeutet nichts: Aber wer beim Gold des Tempels schwören wird, derjenige ist ein Schuldner.'

17 Ihr Narren und Blinden: Denn was ist größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt?

18 'Und wer auch immer beim Altar schwört, es bedeutet nichts: Aber wer auch immer beim Opfer, das auf ihm ist, schwört, der ist || schuldig.'

‖ oder: ein Schuldner, oder gebunden

19 Ihr Narren und Blinden: Denn was ist größer, das Opfer oder der Altar der das Opfer heiligt?

20 Wer also deshalb beim Altar schwört, schwört bei ihm und allen Dingen darauf.

21 Und wer also beim Tempel schwört, schwört bei ihm und bei ihm, der darin wohnt.

22 Und derjenige, der beim Himmel schwört, schwört beim Thron Gottes und bei ihm, der darauf sitzt.

*Lukas 11:42 23 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler; *denn ihr zahlt Zehnten von Minze und Anis und Kümmel und habt die gewichtigeren Angelegenheiten des Gesetzes, Urteil, Erbarmen und Glaubeversäumt: Diese müsstet ihr getan haben und die anderen nicht lassen.

24 Ihr blinden Führer, die eine Mücke aussieben und ein Kamel schlucken.

*Lukas 11:39 25 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler; *denn ihr reinigt die Außenseite des Kelchs und der Schüssel, aber innen sind sie voller Wucher und Übermaß.

26 Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das, was in Kelch und Schüssel ist, dass die Außenseite von ihnen auch rein sei.

27 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler, denn ihr seid wie weiße Gräber, die in der Tat außen schön erscheinen, aber innen voller toter Menschen und Knochen sind und voller Unreinheit.

28 Genau so erscheint ihr äußerlich den Menschen rechtschaffen, aber innen seid ihr voller Heuchelei und Unrecht.

29 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler, weil ihr die Gräber der Propheten baut und die Gräber der Rechtschaffenen verziert,

30 Und sagt 'Wenn wir in den Tagen unserer Väter gewesen wären, wären wir nicht Teilhaber mit ihnen am Blut der Propheten.'

31 Wofür ihr Zeugen eurer selbst seid, dass ihr die Kinder von denen seid, welche die Propheten töteten.

32 Füllt ihr nun das Maß eurer Väter auf.

33 Ihr Schlangen, ihr Generation von Vipern, 'Wie könnt ihr der Verdammnis der Hölle entfliehen?'

34 ¶Darum seht, ich sende euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte und einige von denen werdet ihr töten und kreuzigen und einige von denen werdet ihr geißeln in euren Synagogen und sie verfolgen von Stadt zu Stadt:

*Genesis 4:8 35 Das auf euch all das rechtschaffene Blut kommen möge, das auf der Erde vergossen wird, *vom Blut des rechtschaffenen Abel bis zum Blut von Zacharias, dem Sohn von Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar erschlugt.

36 Wahrlich ich sage euch, 'All diese Dinge werden auf dieses Zeitalter kommen.'

*Lukas 13:34 *2. Chroniken 24:21 37 *Oh Jerusalem, Jerusalem, du, das die Propheten tötet *und jene steinigst, die dir geschickt werden, wie oft würde *ich deine Kinder versammelt haben, gleich wie eine Henne ihre Küken unter ihren Flügeln, und ihr wolltet nicht?

*2. Esdras 1:30 38 Seht, euer Haus ist euch verwüstet überlassen.

39 Denn ich sage euch, ihr sollt mich fortan nicht sehen, bis ihr sagt 'Gesegnet ist er, der im Namen des Herrn kommt.'"

Kapitel 24

1 Christus sagt die Zerstörung des Tempels voraus: 3 was für welche und wie große Desaster dem Vorausgehen werden: 29 die Zeichen seines Kommens zum Gericht. 36 Und weil Tag und Stunde unbekannt sind, 42 sollen wir wie gute Diener das Kommen unseres Meisters jeden Moment erwarten.

*Markus 13:1 Lukas 21:5 nd *Jesus ging hinaus und verließ den Tempel und seine Jünger kamen ***zu ihm***, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen.

2 Und Jesus sagte zu ihnen "Seht ihr nicht all diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch, *da wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht heruntergeworfen würde."

*Lukas 19:44

3 ¶Und als er auf dem Ölberg saß, kamen die Jünger vertraulich zu ihm und sagten "Sag uns, wann werden diese Dinge sein? Und was ***wird*** das Zeichen deines Kommens sein und vom Ende der Welt?"

4 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Habt Acht, dass kein Mensch euch betrügt.

5 Denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen 'Ich bin Christus': Und werden viele betrügen.

6 Und ihr werdet von Kriegen hören und Gerüchten von Kriegen: Seht, dass ihr nicht bekümmert werdet. Denn all ***diese Dinge*** müssen geschehen, aber das Ende ist noch nicht jetzt.

7 Denn Nation wird gegen Nation und Königreich gegen Königreich aufstehen und da werden Hungersnöte und Seuchen und Erdbeben an verschiedenen Orten sein.

8 All dies sind die Anfänge der Wehen.
*Matthäus 10:17, Lukas 21:12, Johannes 16:2
9 *Dann werden sie euch ausliefern, geplagt zu werden und werden euch umbringen: Und ihr werdet gehasst werden von allen Nationen um meines Namens Willen.
10 Und dann werden viele verleitet sein und einander betrügen und einander hassen.
11 Und viele falsche Propheten werden aufkommen und viele betrügen.
12 Und weil Unrecht im Überfluss sein wird, wird die Liebe vieler erkalten.
13 Aber wer bis zum Ende durchhalten wird, der wird errettet werden.
14 Und dieses Evengelium des Königreichs wird in aller Welt gepredigt werden, den Nationen als Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.
*Markus 13:14, Daniel 9:17
15 *Sobald ihr also das Gräuel der Verwüstung, von dem Daniel der Prophet sprach, im Heiligen Ort stehen sehen werdet, (wer liest, der verstehe.)
16 Dann lass jene, die in Judäa sind, in die Berge fliehen.
17 Lass denjenigen, der auf dem Hausdach ist, nicht herunter kommen, irgendetwas aus seinem Haus zu nehmen:
18 Noch lass denjenigen, der im Feld ist, zurückkehren, seine Kleider zu nehmen.
19 Und wehe denen, die ein Kind tragen und denen, die säugen in diesen Tagen.
20 Aber betet, dass eure Flucht nicht im Winter sei, noch am Sabbattag:
21 Denn dann wird große Drangsal sein, wie es sie nicht seit Beginn der Welt bis zu dieser Zeit gab, nein, auch niemals geben wird.
22 Und außer diese Tage würden verkürzt, soll da kein Fleisch verschont werden: Aber um der Auserwählten willen, werden diese Tage verkürzt werden.
*Markus 13:21, Lukas 17:23
23 *Dann, wenn irgendjemand euch sagen sollte 'Siehe, hier ist Christus, oder 'dort': Glaubt es nicht.
24 Denn es werden falsche Christusse aufkommen und falsche Propheten und werden große Zeichen und Wunder zeigen: Dermaßen, dass (wenn es möglich wäre) sie sogar die Auserwählten täuschen würden.
25 Seht, ich erzählte es euch bereits.
26 Weshalb, wenn sie zu euch sagen werden 'Seht, er ist in der Wüste' geht nicht dorthin: 'Seht, er ist in der geheimen Kammer', glaubt es nicht.
27 Denn wie die Blitze aus dem Osten kommen und sogar bis in den Westen leuchten: So wird auch das Kommen des Menschensohns sein.
28 *Denn wo auch immer die Leiche ist, da wollen die Adler sich versammeln.
*Lukas 17:37
29 ¶ Sofort nach der Drangsal dieser Tage *wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird ihr Licht nicht geben (Anm. des. Ü.: reflektieren) und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.
*Markus 13:24, Lukas 21:25, Jesaja 13:10, Joel 2:31, Hesekiel 32:7
30 Und dann wird das Zeichen des Sohns des Menschen im Himmel erscheinen: Und dann werden alle Stämme auf der Erde trauern *und sie werden den Menschensohn in den Wolken des Himmels kommen sehen, mit Macht und großer Herrlichkeit.
*Offenbarung 1:7
31 *Und er wird seine Engel mit ||einem großen Trompetenstoß senden und sie werden seine Auserwählten von den vier Winden sammeln, von einem Ende des Himmels zum anderen.
*1. Korinther 15:52, 1. Thessalonicher 4:16
‖oder mit einem Trompetenstoß und einer großen Stimme
32 Jetzt lernt die Parabel des Feigenbaums: Wenn sein Zweig zart ist und Blätter hervorbringt, erkennt ihr, der Sommer ist nah:
33 Ebenso auch ihr, wenn ihr all diese Dinge seht, erkennt, dass es nah ist, *sogar* vor den Türen.
34 Wahrlich ich sage euch, diese Generation wird nicht vergehen, bis all diese Dinge erfüllt sind.
35 *Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
*Markus 13:31
36 ¶Aber von diesem Tag und dieser Stunde weiß kein Mensch, nein, nicht die Engel im Himmel, nur mein Vater allein.
37 Aber wie die Tage Noahs waren, so wird das Kommen des Sohns des Menschen sein.
38 *Denn wie in den Tagen vor der Flut, aßen sie und tranken, heirateten und wurden verheiratet, bis zum Tag, an dem Noah die Arche betrat.
*Genesis 7, Lukas 17:26
39 Und wussten nicht, bis die Flut kam und sie alle fort nahm: So wird auch das Kommen des Sohns des Menschen sein.
40 *Dann werden zwei im Feld sein, einer wird genommen und der andere zurückgelassen.
*Lukas 17:36

41 Zwei Frauen werden an der Mühle mahlen: Eine wird genommen und die andere zurückgelassen.

*Markus 13:35

42 ¶*Gebt deshalb Acht, denn ihr wisst nicht zu welcher Stunde euer Herr kommt.

*Lukas 12:39
1. Thessalonicher 5:2
Offenbarung 16:15

43 *Aber erkennt, dass wenn der Hausherr gewusst hätte zu welcher Wache der Dieb kommen würde, hätte er gewacht und hätte nicht zugelassen, dass sein Haus aufgebrochen wurde.

44 Darum seid auch bereit: Denn in einer Stunde, an die ihr nicht denkt, wird der Sohn des Menschen kommen.

*Lukas 12:42

45 *Wer ist dann ein glaubenstreuer und weiser Diener, den sein Herr zum Leiter über seinen Haushalt machte, ihnen zu gegebener Zeit Essen zu geben?

46 Gesegnet ist der Diener, dessen Herr ihn, wenn er kommt, solches tuend vorfindet.

47 Wahrlich, ich sage euch, dass er ihn zum Herrscher über all seine Güter machen wird.

48 Aber und wenn der böse Diener in seinem Herzen sagen wird 'Mein Herr verspätet sein Kommen'

49 Und beginnt seine Mitdiener zu schlagen und mit den Säufern zu essen und zu trinken:

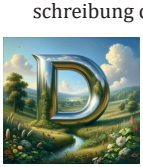
50 Der Herr dieses Dieners wird an dem Tage kommen, wenn er nicht nach ihm schaut und zu einer Stunde, derer er nicht gewahr ist:

‖ oder: wegraffen

51 Und wird ihn ||in Stücke schneiden und ihm seinen Anteil mit den Heuchlern zuweisen: Da wird Weinen und Zähneknirschen sein.

Kapitel 25

1 Die Parabel der zehn Jungfrauen 14 und von den Talenten. 31 Auch die Beschreibung des letzten Gerichts.



ann soll das Königreich des Himmels sein, wie es mit den zehn Jungfrauen ist, die ihre Lampen nahmen und fortgingen, den Bräutigam zu treffen.

2 Und fünf von ihnen waren weise und fünf waren närrisch.

3 Die, welche närrisch waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich:

4 Aber die weisen nahmen Öl in ihren Gefäßen zu ihren Lampen.

5 Während der Bräutigam ausblieb, schlummerten und schliefen sie alle.

6 Und um Mitternacht wurde ein Schrei getan 'Seht, der Bräutigam kommt, geht ihr hinaus ihn zu treffen.'

7 Dann standen alle Jungfrauen auf und machten ihre Lampen zurecht.

8 Und die närrischen sagten zu den weisen 'Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen sind ||ausgegangen.'

‖ oder: gehen aus

9 Aber die weisen antworteten und sagten '***Nicht so***, denn da ist nicht genug für uns und euch, aber geht ihr schnell zu denen, die verkaufen und kauft für euch selbst.'

10 Und während sie gingen um zu kaufen, kam der Bräutigam und die, welche bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit und die Tür wurde geschlossen.

11 Kurz danach kamen auch die anderen Jungfrauen und sagten 'Herr, Herr, öffne uns.'

12 Aber er antwortete und sagte 'Wahrlich ich sage zu euch, ich kenne euch nicht.'

*Matthäus 24:42
Markus 13:33

13 *Achtet darum, denn ihr wisst nicht den Tag noch die Stunde, in der der Sohn des Menschen kommt.

*Daniel 12:2
Johannes 5:29

14 ¶*Denn ***das Königreich des Himmels ist*** wie ein Mann, der in ein fernes Land reist, der seine Diener ruft und ihnen seine Güter übergibt:

‖ Ein Talent sind 187 Pfund, 10 Schilling, Matthäus 18:24

15 Und einem gab er fünf ||Talente, zu einem anderen zwei und zu einem anderen eins, zu jedem Mann gemäß seinen verschiedenen Fähigkeiten und nahm geradewegs seine Reise auf.

16 Dann ging der, welcher fünf Talente erhalten hatte und handelte mit diesen und erzielte mit ***ihnen*** weitere fünf Talente.

17 Und ebenso der, welcher zwei Talente erhalten hatte, gewann weitere zwei.

18 Aber derjenige, der einen erhalten hatte, ging und grub in der Erde und versteckte das Geld seines Herrn.

19 Nach einer langen Zeit, kommt der Herr dieser Diener und rechnet mit ihnen ab.

20 Und so kam derjenige, der die fünf Talente erhalten hatte und brachte fünf weitere Talente und sagte 'Herr, du gabst mir fünf Talente, siehe, ich habe neben diesen fünf Talente mehr gewonnen.'

21 Sein Herr sagte zu ihm 'Gut gemacht, du guter und treuer Diener, du warst treu über wenige Dinge, ich will dich zum Herrscher über viele Dinge machen: Tritt in die Freude deines Herrn ein.'
22 Auch derjenige, der zwei Talente erhalten hatte, kam und sagte 'Herr, du übergabst mir zwei Talente: Siehe, ich habe zwei weitere Talente gewonnen neben diesen.'
23 Sein Herr sagte zu ihm 'Gut gemacht, du guter und treuer Diener, du warst treu über wenige Dinge, ich will dich zum Herrscher über viele Dinge machen: Tritt in die Freude deines Herrn ein.'
24 Dann kam derjenige, welcher das eine Talent erhalten hatte und sagte 'Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist, erntend, wo du nicht gesät hast und sammelnd, wo du nicht gestreut hast:
25 Und ich war ängstlich und ging und versteckte dein Talent in der Erde: Siehe, da hast du, was deines ist.'
26 Sein Herr antwortete und sagte zu ihm 'Du böser und fauler Diener, du wusstest, dass ich ernte wo ich nicht gesät habe und sammle, wo ich nicht streute:
27 Du solltest daher mein Geld den Wechslern gegeben haben und dann bei meiner Rückkehr sollte ich meines zusammen mit Zinsen erhalten.
28 Nehmt deshalb das Talent von ihm und gebt es dem, der zehn Talente hat.
29 *Denn jedem der hat wird gegeben werden und er wird Überfluss haben: Aber von dem der nichts hat, wird genommen werden, sogar das, was er hat.

*Matthäus 13:12
Markus 4:25
Lukas 8:18

30 Und werft ihr den unnützen Diener in die äußere Finsternis, da wird Heulen und Zähneknirschen sein.'
31 ¶Wenn der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und all die heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen:
32 Und vor ihm werden alle Nationen versammelt und er wird sie von einander trennen, wie ein Hirte seine Schafe von den Ziegen teilt.
33 Und er wird die Schafe an seine rechte Hand setzen, aber die Ziegen an die linke.
34 Dann wird der König zu denen an seiner rechten Hand sagen 'Kommt ihr, Gesegnete meines Vaters, erbt das Königreich, für euch bereitet seit Begründung der Welt.
35 *Denn ich war hungrig und ihr gabt mir Essen: Ich war durstig und ihr gabt mir Trunk: Ich war ein Fremder und ihr nahmt mich herein:

*Jesaja 58:7
Hesekiel 18:7

36 Nackt und ihr kleidetet mich: Ich war krank und ihr besuchtet mich: Ich war im Gefängnis und ihr kamt zu mir.'
37 Dann werden die Rechtschaffenen ihm antworten 'Herr, wann sahen wir dich hungrig und fütterten dich? Oder durstig und gaben dir Trunk?
38 Wann sahen wir dich als Fremder und nahmen dich herein? Oder nackt und kleideten dich?
39 Oder wann sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?'
40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen 'Wahrlich ich sage euch, soviel ihr es einem der geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan.'
41 Dann wird er auch zu denen an der linken Hand sagen *'Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, vorbereitet für den Teufel und seine Engel.

*Psalmen 6:8
Matthäus 7:23

42 Denn ich war hungrig und ihr gabt mir kein Essen: Ich war durstig und ihr gabt mir keinen Trunk:
43 Ich war ein Fremder und ihr nahmt mich nicht herein: Nackt und ihr kleidetet mich nicht: Krank und im Gefängnis und ihr besuchtet mich nicht.'
44 Dann werden auch sie ihm antworten und sagen 'Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und kümmerten uns nicht um dich?'
45 Dann wird er ihnen antworten und sagen 'Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht für den geringsten dieser getan habt, habt ihr mir nicht getan.'
46 Und *diese werden weggehen in ewige Bestrafung: Aber die Rechtschaffenen in ewiges Leben."

*Daniel 12:2
Johannes 5:29

Kapitel 26

1 Die Herrschenden verschwören sich gegen Christus. 6 Die Frau salbt seine Füße. 14 Judas verkauft ihn. 17 Christus isst das Passamahl: 26 Führt sein heiliges Mahl ein: 36 Betet im Garten: 47 Und wird mit einem Kuss betrogen, 57 wird nach Kajaphas gebracht, 69 und von Petrus verleugnet.

nd es geschah, als Jesus all diese Reden beendet hatte, dass er zu seinen Jüngern sagte

*Markus 14:1 Lukas 22:1 Johannes 13:1

2 *"Ihr wisst, dass nach zwei Tagen das Passafest ist und der Menschensohn verraten wird, um gekreuzigt zu werden."

*Johannes 11:47

3 *Dann versammelten sich die Hohepriester und die Schriftgelehrten und die Ältesten der Leute am Palast des Hohepriesters, der Kajaphas genannt wurde

4 Und berieten, dass sie Jesus mit Raffinesse ergreifen könnten und ihn töten.

5 Aber sie sagten "Nicht am Fest*tag*, damit nicht Aufruhr unter den Leuten sei."

*Markus 14:3 Johannes 11:1

6 ¶*Jetzt, als Jesus in Bethanien war, im Hause Simons, dem Leprakranken,

7 Da kam eine Frau zu ihm, mit einem Alabasterkästchen mit sehr wertvollem Balsam und goss ihn auf seinen Kopf als er beim ***Essen*** saß.

8 Aber als seine Jünger es sahen, waren sie empört und sagten "Zu welchem Zweck ist diese Verschwendung?"

9 Denn dieser Balsam hätte für viel verkauft werden können und den Armen gegeben.

10 Als Jesus es verstand, sagte er zu ihnen "Warum bekümmert ihr die Frau? Denn sie hat ein gutes Werk an mir bewirkt.

*Deuteronomium 15:11

11 *Denn ihr habt die Armen immer mit euch, aber mich habt ihr nicht immer.

12 Denn indem sie diesen Balsam auf meinen Körper goss, tat sie dies für mein Begräbnis.

13 Wahrlich ich sage euch 'Wo auch immer dieses Evangelium in der ganzen Welt gepredigt wird, dort soll auch dieses, was diese Frau getan hat, in Erinnerung an sie erzählt werden."

*Markus 14:10 Lukas 22:3

14 ¶*Dann ging einer der Zwölf, Judas Iscariot genannt, zu den Hohepriestern

15 Und sagte zu ihnen "Was wollt ihr mir geben, wenn ich ihn euch ausliefere?" Und sie vereinbarten es mit ihm für dreißig Stücke Silber.

16 Und von dieser Zeit suchte er Gelegenheit ihn zu verraten.

*Markus 14:12 Lukas 22:7

17 ¶*Jetzt am ersten Tag des ***Fests des*** ungesäuerten Brots, kamen die Jünger zu Jesus und sagten zu ihm "Wo willst du, dass wir für dich vorbereiten das Passamahl zu essen?"

18 Und er sagte "Geht in die Stadt zu einem solchen Mann und sagt ihm 'Der Meister sagt 'Meine Zeit ist nahe, ich will das Passafest in deinem Haus mit meinen Jüngern halten.'"'

19 Und die Jünger taten, wie Jesus ihnen bestimmt hatte und sie machten das Passafest bereit.

*Markus 14:18 Lukas 22:14 Johannes 13:21

20 *Als nun der Abend gekommen war, setzte er sich mit den Zwölfen.

21 Und als sie aßen, sagte er "Wahrlich ich sage euch, dass einer von euch mich verraten wird."

22 Und sie waren außerordentlich besorgt und begannen jeder von ihnen zu ihm zu sagen "Herr, bin ich es?"

*Psalmen 41:9

23 Und er antwortete und sagte *"Er der seine Hand mit mir in den Teller taucht, derselbe wird mich verraten.

24 Der Sohn des Menschen geht, wie es von ihm geschrieben steht. Aber wehe dem Mann, durch den der Sohn des Menschen verraten wird: Es wäre besser für diesen Mann gewesen, wenn er nicht geboren worden wäre."

25 Dann antwortete Judas, der ihn verriet, und sagte "Meister, bin ich es?" Er sagte zu ihm "Du hast es gesagt."

*Korinther 11:24 ‖Viele griechische Kopien sagen "sagte Dank"

26 ¶Und als sie aßen, nahm *Jesus Brot und ‖segnete es und brach es und gab es zu den Jüngern und sagte "Nehmt, esst, dies ist mein Körper"

27 Und er nahm den Becher und sagte Dank und gab ihn zu ihnen und sagte "Trinkt ihr alle davon:

28 Denn dies ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

29 Aber ich sage euch, ich will fortan nicht mehr von dieser Frucht des Weines trinken bis zu dem Tag, wenn ich sie erneut mit euch im Königreich meines Vaters trinke."

‖oder: Psalm

30 Und als sie eine ‖Hymne gesungen hatten, gingen sie auf den Ölberg.

*Markus 14:27 Johannes 16:32 *Sacharja 13:7

31 Dann sagt Jesus zu ihnen *"All ihr werdet wegen mir verleitet heute Nacht, denn es steht geschrieben *Ich will den Hirten schlagen und die Schafe der Herde werden weit verstreut werden.

*Markus 14:2 und 16:7

32 Aber nachdem ich wiederauferstanden bin, will *ich euch voran nach Galiläa gehen."

33 Petrus antwortete und sagte zu ihm "Auch wenn alle Menschen wegen dir verleitet sein sollten, so will ich niemals verleitet sein."

*Johannes 13:38

34 Jesus sagte zu ihm *"Wahrlich ich sage dir, dass diese Nacht, bevor der Hahn kräht, du mich dreimal verleugnen wirst."

35 Petrus sagte zu ihm "Auch wenn ich mit dir sterben sollte, so wollte ich dich nicht verleugnen. " Gleiches sagten auch all die Jünger.

*Markus 14.32
Lukas 22:39

36 ¶*Dann kommt Jesus mit ihnen zu einem Ort, genannt Gethsemane und sagt zu den Jüngern "Setzt euch hier, während ich gehe und dort drüben bete."

37 Und er nahm Petrus mit sich und die beiden Söhne von Zebedäus und begann besorgt zu sein und sehr bedrückt.

38 Dann sagt er zu ihnen "Meine Seele ist außerordentlich besorgt, sogar zu Tode: Verweilt ihr hier und wacht mit mir."

39 Und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Gesicht und betete und sagte "Oh mein Vater, wenn es möglich sei, lass diesen Kelch an mir vorübergehen: Trotzdem, nicht wie ich will, sondern wie du willst."

40 Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und sagt zu Petrus "Was, konntet ihr nicht mit mir wachen für eine Stunde?

41 Wacht und betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet: Der Geist ist in der Tat willig, aber das Fleisch *ist* schwach."

42 Er ging erneut weg zum zweiten Mal und betete und sagte "Oh mein Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir vorüber geht, außer ich trinke ihn, geschehe dein Wille."

43 Und er kam und fand sie wieder schlafend: Denn ihre Augen waren schwer.

44 Und er verließ sie und ging wieder weg und betete zum dritten Mal und sagte die gleichen Worte.

45 Dann kommt er zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen "Schlaft nun weiter und nehmt eure Rast, seht, die Stunde ist nahe und der Sohn des Menschen wird in die Hände von Sündern verraten.

46 Steht auf, lasst uns gehen: Seht, er ist nah, der mich verrät."

*Markus 14:43
Lukas 22:47
Johannes 18:3

47 ¶Und *während er noch sprach, siehe, kam Judas, einer der Zwölf und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Stöcken von den Hohepriestern und Ältesten der Leute.

48 Jetzt gab derjenige, der ihn verriet, ihnen ein Zeichen und sagte "Wen auch immer ich küsse, derselbe ist derjenige, haltet ihn fest."

49 Und sogleich kam er zu Jesus und sagte "Sei gegrüßt Meister" und küsste ihn.

50 Und Jesus sagte zu ihm "Freund, Warum bist du gekommen?" Dann kamen sie und legten Hand an Jesus und nahmen ihn.

51 Und siehe, einer von ihnen, die mit Jesus waren, streckte seine Hand aus und zog sein Schwert und traf einen Diener der Hohepriester und schlug sein Ohr ab.

52 Dann sagte Jesus zu ihm "Verstaue dein Schwert wieder in seinem Platz: *Denn alle, die das Schwert nehmen, sollen durch das Schwert sterben.

*Genesis 9:6
Offenbarung 13:10

53 Denkst du, dass ich jetzt nicht zu meinem Vater beten kann und er wird mir augenblicklich mehr als zwölf Legionen Engel geben?

54 Aber wie dann sollen die Schriften erfüllt werden, *dass dieses sein muss?

*Jesaja 53:10

55 In der gleichen Stunde sagte Jesus zu der Schar "Seid ihr heraus gekommen wie gegen einen Dieb, mit Schwertern und Stöcken, mich zu holen? Ich saß täglich mit euch lehrend im Tempel und ihr ergrifft mich nicht.

56 Aber all dies wurde getan, dass die *Schriften der Propheten erfüllt seien." Dann verließen ihn alle Jünger und flohen.

*Klagelieder 4:20

*Markus 14:53
Lukas 22:54
Johannes 18:13

57 ¶*Und diejenigen, die Jesus ergriffen hatten, führten ihn fort zu Kajaphas, dem Oberpriester, wo die Schriftgelehrten und Ältesten versammelt waren.

58 Aber Petrus folgte ihm weit entfernt zum Palast des Oberpriesters und ging hinein und saß mit den Dienern, das Ende anzusehen.

59 Jetzt suchten die Hohepriester und Ältesten und die ganze Versammlung falsche Zeugen gegen Jesus, um ihn zu töten.

60 Aber fanden keine: Ja, obwohl viele falsche Zeugen kamen, so fanden sie keinen. Zuletzt kamen zwei falsche Zeugen

61 Und sagten "Dieser *Kerl* sagte *"Ich bin fähig den Tempel Gottes zu zerstören und ihn in drei Tagen zu errichten.'"

*Johannes 2:19

62 Und der Hohepriester stand auf und sagten zu ihm "Antwortest du nichts? Was ist es, was diese gegen dich bezeugen?"

63 Aber Jesus schwieg. Und der Oberpriester antwortete und sagte zu ihm "Ich beschwöre dich beim lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Gesalbte bist, der Sohn Gottes."

64 Jesus sagte zu ihm "Du hast es gesagt: Nichtdestotrotz sage ich zu dir *"Hiernach werdet ihr den Sohn des Menschen an der rechten Hand der Macht sitzen sehen und in die Wolken des Himmels kommen."'

*Matthäus 16:27 1.Thessalonicher 4:16 Römer 14:10

65 Da zerriss der Oberpriester seine Kleider und sagte "Er hat Gotteslästerung gesprochen. Welchen weiteren Bedarf haben wir nach Zeugen? Seht, nun habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

66 Was denkt ihr?" Sie antworteten und sagten "Er ist schuldig des Todes."

67 *Dann spuckten sie in sein Gesicht und stießen ihn und andere schlugen ihn mit ||den Flächen ihrer Hände

*Jesaja 50:6

||oder: Ruten

68 Und sagten "Prophezeie uns, du Gesalbter, wer ist derjenige, der dich schlug?"

69 ¶*Nun saß Petrus allein draußen im Palast: Und ein Mädchen kam zu ihm und sagte "Du warst auch mit Jesus von Galiläa."

*Markus 14:66 Lukas 22:55 Johannes 18:25

70 Aber er verleugnete vor ihnen allen und sagte "Ich weiß nicht, was du sagst."

71 Und als er in die Vorhalle hinaus gegangen war sah ihn ein anderes Mädchen und sagte zu denen, die dort waren "Dieser Kerl war auch mit Jesus von Nazareth."

72 Und wieder verleugnete er mit einem Eid "Ich kenne den Mann nicht."

73 Und nach einer Weile kamen die, welche herumstanden zu ihm und sagten "Petrus, sicher bist du einer von ihnen, denn deine Rede verrät dich."

74 Da begann er zu fluchen und zu schimpfen ***und sagte*** "Ich kenne den Mann nicht." Und sofort krähte der Hahn.

75 Und Petrus erinnerte die Worte von Jesus, der zu ihm sagte "Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Kapitel 27

1 Christus wird gefesselt an Pilatus ausgeliefert. 3 Judas erhängt sich selbst. 19 Pilatus von seiner Frau ermahnt, 24 wäscht seine Hände: 26 Und lässt Barabbas frei. 29 Christus wird mit Dornen gekrönt, 34 gekreuzigt, 40 beschimpft, 50 stirbt und wird beerdigt: 66 seine Grabstätte wird versiegelt und bewacht.

Als der Morgen gekommen war, *hielten all die Hohepriester und Ältesten der Leute Rat gegen Jesus, ihn umzubringen.

*Markus 15:1 Lukas 22:66 Johannes 18:28

2 Und als sie ihn gefesselt hatten, führten sie ihn weg und lieferten ihn an Pontius Pilatus, den Gouverneur, aus.

3 ¶Dann reute es Judas, der ihn verraten hatte, als er sah, dass er verdammt war und brachte die dreißig Stücke Silber wieder zu den Hohepriestern und Ältesten

4 Und sagt "Ich habe gesündigt, indem ich das unschuldige Blut verraten habe." Und sie sagten "Was geht uns das an? Sorge du dich drum."

5 Und er warf die Stücke Silber in den Tempel *und reiste ab und ging und erhängte sich selbst.

*Apostelgeschichte 1:18

6 Und die Oberpriester nahmen die Silberstücke und sagten "Es ist nicht rechtens, sie in die Kasse zu tun, weil es der Preis des Blutes ist."

7 Und sie berieten und kauften mit ihnen das Töpferfeld, um darin Fremde zu begraben.

8 Weshalb das Feld von diesem Tag an *"Das Feld des Blutes" genannt wurde.

*Apostelgeschichte 1:19

9 (Dann wurde erfüllt, was von Jeremia dem Propheten gesprochen wurde, der sagte *"Und sie nahmen die dreißig Silberstücke, der Preis von ihm, der taxiert war, ||welchen jene der Kinder Israels taxierten:

*Sacharja 11:12

||oder: welchen sie von den Kindern Israels erkauften

10 Und gaben sie für das Töpferfeld, wie der Herr mir bestimmte.)

11 Und Jesus stand vor dem Gouverneur und der Gouverneur fragte ihn und sagte "Bist du der König der Juden?" Und Jesus sagte zu ihm "Du sagst es."

12 Und als er von den Hohepriestern und Ältesten beschuldigt wurde, antwortete er nichts.

13 Als Pilatus zu ihm sagte "Hörst du nicht, wie viele Dinge sie gegen dich bezeugen?"

14 Und er antwortete ihm mit keinem Wort: Dermaßen, dass der Gouverneur sich außerordentlich wunderte.

*Lukas 23:17 15 *Nun an ***dem*** Fest war es der Gouverneur gewohnt einen Gefangenen den Leuten freizugeben, den sie wollten.

16 Und sie hatten dann den namhaften Gefangenen, genannt Barabbas.

17 Darum sagte Pilatus zu ihnen, als sie versammelt wurden "Wen wollt ihr, den ich euch freilasse? Barabbas oder Jesus, genannt Christus?"

18 Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid ausgeliefert hatten.

19 ¶Als er auf dem Richterstuhl platzgenommen hatte, schickte seine Frau zu ihm und sagte "Habe du nichts zu tun mit dem gerechten Mann: Denn ich habe heute viele Dinge in einem Traum erlitten, seinetwegen."

*Johannes 18:40 Apostelgeschichte 3:14 20 *Aber die Hohepriester und Ältesten überredeten die Schar, dass sie Barabbas verlangen sollten und Jesus zu töten.

21 Der Gouverneur antwortete und sagte zu ihnen "Welchen der beiden wollt ihr, dass ich euch freigebe?" Sie sagten "Barabbas."

22 Pilatus sagte zu ihnen "Was soll ich dann mit Jesus tun, der Christus genannt wird?" Sie alle sagten zu ihm "Lasst ihn gekreuzigt werden."

23 Und der Gouverneur sagte "Warum, welches Böse hat er getan?" Aber sie schrien umso mehr und sagten "Lasst ihn gekreuzigt werden."

24 ¶Als Pilatus sah, dass er nichts erreichen konnte, aber dass eher ein Tumult erzeugt wurde, nahm er Wasser und wusch seine Hände vor der Schar und sagte "Ich bin unschuldig am Blut dieser gerechten Person: Sorgt ihr euch drum."

25 Dann antworteten all die Leute und sagten "Sein Blut ***sei*** auf uns und unseren Kindern."

26 ¶Dann entließ er Barabbas zu ihnen und als er Jesus gegeißelt hatte, lieferte er ihn aus, um gekreuzigt zu werden.

*Johannes 19:1 ‖oder: Haus des Gouverneurs 27 *Dann brachten die Soldaten des Gouverneurs Jesus in die ‖Gemeinschaftshalle und versammelten um ihn die ganze Truppe ***Soldaten***.

28 Und sie zogen ihn aus und legten ihm eine scharlachrote Robe an.

29 ¶Und als sie eine Krone aus Dornen geflochten hatten, setzten sie diese auf seinen Kopf und ein Rohr in seine rechte Hand: Und sie beugten ihre Knie vor ihm und verspotteten ihn und sagten "Heil, König der Juden."

30 Und sie spuckten auf ihn und nahmen das Rohr und schlugen ihm auf den Kopf.

31 Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie die Robe von ihm herunter und legten ihm seine eigenen Kleider an und führten ihn weg, ihn zu kreuzigen.

*Markus 15:21 Lukas 23:26 32 *Und als sie heraus kamen, fanden sie einen Mann aus Kyrene, mit Namen Simon: Ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

*Johannes 19:17 33 *Und als sie an einen Platz namens Golgatha kamen, das bedeutet ausgesprochen "ein Platz eines Schädels",

34 ¶Gaben sie ihm Essig zu trinken, vermengt mit Galle: Und als er davon gekostet hatte, wollte er nicht trinken.

35 Und sie kreuzigten ihn und teilten seine Kleider, losend: Dass es erfüllt sein möge, was vom Propheten gesagt wurde *"Sie teilten meine Kleider unter ihnen und über mein Gewand losten sie. *Psalmen 22:18

36 Und sich niedersetzend beobachteten sie ihn dort:

37 Und setzten über seinen Kopf seine geschriebene Anklage "DIES IST JESUS DER KÖNIG DER JUDEN"

38 Dann waren da zwei Diebe mit ihm gekreuzigt: Einer zu seiner rechten Hand und ein anderer zur Linken.

39 ¶Und diejenigen, die vorbeigingen, beschimpften ihn, ihre Köpfe schüttelnd

40 Und sagten "Du, der den Tempel zerstörst und ihn in drei Tagen erbaust, rette dich selbst: Wenn du der Sohn Gottes bist, komm herunter vom Kreuz."

41 Ebenso verspotteten ihn auch die Hohepriester, mit den Schriftgelehrten und Ältesten, sagten

42 "Er rettete andere, sich selbst kann er nicht retten: Wenn er der König Israels ist, lasst ihn nun von diesem Kreuz herunterkommen und wir wollen ihm glauben.

*Psalmen 22:8 Weisheiten 2:15,16 43 *Er vertraute in Gott, lass ihn diesen nun erlösen, wenn er ihn haben will: Denn er sagte 'Ich bin der Sohn Gottes.'"

44 Auch die Diebe, die mit ihm gekreuzigt waren, schleuderten ihm desgleichen entgegen.

45 Nun war von der sechsten Stunde an Dunkelheit über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.

46 Und um die neunte Stunde schrie Jesus mit einer lauten Stimme und sagte "*Eli, Eli Lamasabachthani*" was bedeutet "*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

*Psalmen 22:1

47 Einige von denen, die dort standen, als sie das hörten, sagten "Dieser Mann ruft nach Elias."

48 Und geradewegs lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und *füllte ihn mit Essig und setzte ihn auf einen Stab und gab ihm zu trinken.

*Psalmen 69:22

49 Die übrigen sagten "Lass es sein, lass uns sehen ob Elias kommen will, ihn zu retten."

50 ¶Jesus gab, nachdem er erneut mit einer lauten Stimme geschrien hatte, den Geist auf.

51 Und siehe, der Vorhang des Tempels wurde entzwei gespalten, von oben bis unten und die Erde bebte und die Steine zerbrachen.

52 Und die Gräber wurden geöffnet und viele Körper der Heiligen, die schliefen, standen auf

53 Und kamen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

54 Nun, als der Zenturio und jene, die mit ihm waren, Jesus beobachten, das Erdbeben sahen und diese Dinge, die getan worden waren, hatten sie große Angst und sagten "Wahrlich, dies war der Sohn Gottes."

55 Und viele Frauen waren dort (von fern zuschauend), die Jesus von Galiläa gefolgt waren, ihm helfend.

56 Unter jenen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakob und Joses und die Mutter der Kinder des Zebedäus.

*Markus 15:42 Lukas 23:50 Johannes 19:38

57 *Als der Abend gekommen war, kam dort ein reicher Mann von Arimathäa, Joseph genannt, der auch selbst ein Jünger von Jesus war:

58 Er ging zu Pilatus und erbat den Körper von Jesus: Dann befahl Pilatus den Körper herauszugeben.

59 Und als Joseph den Körper genommen hatte, wickelte er ihn in ein sauberes Leinentuch

60 Und legte ihn in sein eigenes, neues Grab, das er in den Fels gehauen hatte: Und er rollte einen großen Stein vor die Tür der Grabkammer und ging fort.

61 Und da waren Maria Magdalena und die andere Maria und saßen gegenüber der Grabkammer.

62 ¶Am folgenden Tag nun, der dem Tag der Vorbereitung folgte, kamen die Hohepriester und Pharisäer zusammen zu Pilatus

63 Und sagten "Herr, wir erinnern, dass der Betrüger sagte, als er noch lebendig war 'Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen.

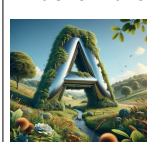
64 Befehle deshalb, dass die Grabkammer gesichert wird, bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger bei Nacht kommen und ihn stehlen und den Leuten sagen 'Er ist auferstanden von den Toten'": So wird die letzte Verirrung schlimmer sein, als die erste.

65 Pilatus sagte zu ihnen "Ihr habt eine Wache, geht eures Weges, macht es so sicher, wie ihr könnt."

66 So gingen sie und machten die Grabkammer sicher, versiegelten den Stein und stellten eine Wache auf.

Kapitel 28

1 Christus' Wiederauferstehung wird den Frauen von einem Engel verkündet. 9 Er selbst erscheint ihnen. 11 Die Hohepriester geben den Soldaten Geld, damit sie sagen, er sei aus der Grabkammer gestohlen worden. 16 Christus erscheint seinen Jüngern 19 und schickt sie, zu taufen und alle Nationen zu lehren.



Am *Ende des Sabbats, als es zu dämmern begann zum ersten Tag der Woche, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, die Grabkammer zu sehen.

*Markus 16:1 Johannes 20:1

2 Und siehe, dort ||war ein großes Erdbeben, denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und rollte den Stein von der Tür weg und saß auf ihm.

||oder: war gewesen

3 Sein Antlitz war wie ein Blitz und sein Umhang weiß wie Schnee.

4 Und aus Furcht vor ihm zitterten die Bewacher und wurden wie tote Männer.

5 Und der Engel antwortete und sagte zu den Frauen "Fürchtet euch nicht: Denn ich weiß, dass ihr Jesus sucht, der gekreuzigt wurde.

6 Er ist nicht hier: Denn er ist auferstanden, wie er sagte: Kommt, seht den Ort, wo der Herr lag.

7 Und geht schnell und erzählt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferstanden ist. Und seht, er geht vor euch nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen: Seht, ich habe es euch gesagt."

8 Und sie entfernten sich schnell von der Grabkammer, mit Angst und großer Freude und rannten, die Nachricht den Jüngern zu bringen.

9 ¶Und als sie gingen, es den Jüngern zu erzählen, siehe, traf Jesus sie und sagte "Seid gegrüßt." Und sie kamen und hielten ihn bei den Füßen und huldigten ihm.

10 Dann sagte Jesus zu ihnen "Seid nicht ängstlich: Geht, erzählt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen und dort sollen sie mich sehen.

11 ¶Nun, als sie gingen, siehe, kamen einige der Wachen in die Stadt und zeigten den Hohepriestern all die Dinge, die getan worden waren.

12 Und als sie mit ihren Ältesten versammelt waren und sich beraten hatten, gaben sie den Soldaten viel Geld

13 Und sagten "Sagt ihr, 'Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn weg während wir schliefen.'

14 Und wenn dies dem Gouverneur zu Ohren kommt, werden wir ihn überzeugen und euch absichern."

15 So nahmen sie das Geld und taten, wie ihnen gelehrt wurde. Und diese Redensart wird bis heute gemeinhin unter den Juden verbreitet.

16 ¶Dann gingen die elf Jünger fort nach Galiläa, in einen Berg, wo Jesus sie bestellt hatte.

17 Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm: Aber einige zweifelten.

18 Und Jesus kam und sprach zu ihnen und sagte "Alle Macht ist mir gegeben im Himmel und auf der Erde.

19 ¶*Geht ihr deshalb und lehrt alle Nationen, sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes taufend: *Markus 16:15

20 Lehrt sie, alles einzuhalten, was auch immer ich euch geboten habe: Und, seht, ich bin immer mit euch, sogar bis zum Ende der Welt. Amen."

¶Das Evangelium nach dem Hl. Markus

Kapitel 1

1 Das Amt von Johannes dem Täufer. 9 Jesus wird getauft, 12 versucht, 14 er predigt: 16 ruft Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes: 23 Heilt einen, der einen Teufel hat, 29 Petrus' Schwiegermutter, 32 viele erkrankte Personen, 41 und läutert den Leprakranken.

Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

2 Wie es in den Propheten geschrieben ist *"Siehe, ich *Maleachi 3:1
sende meinen Botschafter vor dein Angesicht, welcher den Weg vor dir bereiten wird."

3 *Die Stimme von jemandem, der in *Jesaja 40:3 Lukas 3:4 Johannes 1:23
der Wildnis ruft "Bereitet ihr den Weg des Herrn vor, macht seine Pfade eben."

4 *Johannes taufte in der Wildnis und *Matthäus 3:1
predigte die Taufe der Reue, ||für die ||oder: zur
Vergebung von Sünden.

5 *Und das ganze Land Judäa ging zu *Matthäus 3:5
ihm hinaus und die von Jerusalem und wurden alle, ihre Sünden bekennend, von ihm im Fluss Jordan getauft.

6 Und Johannes war mit Kamelhaaren *Matthäus 3:4
*bekleidet und mit einem Gürtel aus Leder um seine Hüften: Und er aß Heuschrecken und wilden Honig,

7 Und predigte, und sagte "Da kommt ein mächtigerer als ich nach mir, zu dessen Schnürsenkel seiner Schuhe ich nicht würdig bin mich herab zu bücken und sie zu lösen.

8 Ich habe euch in der Tat mit Wasser getauft: Aber derjenige wird euch mit dem heiligen Geist taufen."

9 *Und es geschah in diesen Tagen, dass *Matthäus 3:13
Jesus aus Nazareth von Galiläa kam und von Johannes im Jordan getauft wurde.

10 Und als er geradewegs aus dem Wasser hochkam, sah er die Himmel ||geöffnet und der Geist stieg wie eine Taube auf ihn herab. ||oder: gespalten oder zerrissen

11 Und da kam eine Stimme vom Himmel und *sagte* "Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich mich sehr erfreue."

12 *Und der Geist trieb ihn unmittelbar in die Wildnis. *Matthäus 4:1

13 Und er wurde dort in der Wildnis vierzig Tage lang von Satan versucht und war mit den Wildtieren und die Engel dienten ihm.

14 Nun, nachdem Johannes ins Gefängnis gesteckt worden war, kam *Jesus *Matthäus 4:12
nach Galiläa, das Evangelium des Königreichs Gottes predigend

15 Und sagte "Die Zeit ist erfüllt und das Königreich Gottes ist nah: Bereut und glaubt dem Evangelium."

16 *Als er nun an der See von Galiläa *Matthäus 4:18
ging, sah er Simon und Andreas, seinen Bruder, ein Netz in die See werfen (denn sie waren Fischer).

17 Und Jesus sagte zu ihnen: "Kommt ihr mir nach; und ich will euch zu Menschenfischern machen."

18 Und sie verließen geradewegs ihre Netze und folgten ihm.

19 Und als er ein wenig weiter gegangen war, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus und seinen Bruder Johannes, die auch im Boot waren, ihre Netze flickend.

20 Und geradewegs rief er sie: Und sie verließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den angeheuerten Dienern und gingen ihm nach.

21 *Und sie gingen nach Kapernaum *Matthäus 4:13
und er betrat geradewegs am Tag des Sabbats die Synagoge und lehrte.

22 *Und sie waren erstaunt über seine *Matthäus 7:28
Lehre: Denn er lehrte sie wie einer, der Autorität hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

23 *Und da war ein Mann in ihrer Syn- *Lukas 4:33
agoge mit einem bösen Geist, und er schrie

24 Und sagte: "Lasst uns allein, was haben wir mit dir zu schaffen, du Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes."

25 Und Jesus wies ihn zurecht und sprach: "Sei still und komm aus ihm heraus!"

26 Und als der böse Geist ihn gequält hatte und mit lauter Stimme schrie, kam er aus ihm heraus.

27 Und sie waren alle so erstaunt, dass sie sich untereinander fragten und sagten: "Welches Ding ist das? Welche neue Lehre ist das? Denn er gebietet sogar den bösen Geistern mit Autorität und sie gehorchen ihm."

28 Und sofort verbreitete sich sein Ruhm in der ganzen Gegend um Galiläa.

*Matthäus 8:14

29 *Und unverzüglich, als sie aus der Synagoge gekommen waren, gingen sie in das Haus des Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes.

30 Aber die Mutter von Simons Frau lag an einem Fieber erkrankt: Und sogleich erzählten sie ihm von ihr.

31 Und er kam und ergriff sie bei der Hand und hob sie auf und sofort verließ das Fieber sie und sie diente ihnen.

32 Und am Abend, als die Sonne unterging, brachten sie zu ihm alle, die krank waren und die von Teufeln besessen waren:

33 Und die ganze Stadt war an der Tür versammelt.

34 Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten litten und trieb viele Teufel aus und erlaubte nicht, ||dass die Teufel redeten, denn sie kannten ihn.

||oder: zu sagen, dass sie ihn kannten

35 Und am Morgen, eine große Weile vor Tagesanbruch aufstehend, ging er hinaus und entfernte sich an einen einsamen Ort und betete dort.

36 Und Simon und diejenigen, die bei ihm waren, folgten ihm:

37 Und als sie ihn gefunden hatten, sagten sie zu ihm: "Alle Menschen suchen nach dir."

38 Und er sprach zu ihnen: "Lasst uns in die nächsten Städte gehen, damit ich auch dort predige: Denn darum bin ich herausgekommen."

39 Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb Teufel aus.

40 *Und da kam ein Aussätziger zu ihm, ihn anflehend und kniete vor ihm nieder und sagte zu ihm "Wenn du willst, kannst du mich rein machen."

*Matthäus 8:2

41 Und Jesus, von Mitleid ergriffen, streckte seine Hand aus und berührte ihn und sagte zu ihm: "Ich will, sei du rein."

42 Und sobald er geredet hatte, wich der Aussatz sofort von ihm und er war gereinigt.

43 Und er wies ihn direkt an und schickte ihn weg

44 und sagt zu ihm "Sieh zu, dass du niemandem etwas sagst: Sondern gehe deines Weges, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung das, was Mose geboten hat, zum Zeugnis für sie."

45 *Er ging aber hinaus und fing an, es weit bekanntzumachen und die Sache zu verbreiten: Sodass Jesus nicht mehr offen in die Stadt hineingehen konnte, sondern draußen in verlassenen Orten war: Und sie kamen zu ihm aus allen Vierteln.

*Lukas 5:15

Kapitel 2

1 Christus heilt einen Kranken von der Lähmung, 14 ruft Matthäus vom Zollempfang, 15 isst mit Zöllnern und Sündern, 18 entschuldigt seine Jünger dafür, nicht zu fasten, 23 und für das Pflücken der Kornähren am Sabbattag.

Und wieder kam *er nach einigen Tagen nach Kapernaum, und man hörte, dass er im Haus war.

*Matthäus 9:1

2 Und sogleich versammelten sich viele, dermaßen, dass da kein Raum war, ***sie*** aufzunehmen, nicht einmal um die Tür herum: Und er verkündete ihnen das Wort.

3 Und sie kamen zu ihm, einen an der Lähmung erkrankten bringend, der von Vieren getragen wurde.

4 Und da sie wegen des Gedränges nicht an ihn herankommen konnten, deckten sie das Dach auf, wo er war: Und als sie es aufgebrochen hatten, ließen sie das Bett herab, auf dem der an der Lähmung Erkrankte lag.

5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem an Lähmung Erkrankten: "Sohn, deine Sünden seien dir vergeben."

6 Es saßen aber einige der Schriftgelehrten da und überlegten in ihren Herzen,

*Hiob 14:4 Jesaja 43:25

7 "Warum spricht dieser Mann Gotteslästerungen? *Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?"

8 Und sofort, als Jesus in seinem Geist wahrnahm, dass sie so in sich selbst dachten, sagte er zu ihnen: "Warum denkt ihr so in euren Herzen?

9 Ist es leichter, zu einem Kranken an der Lähmung zu sagen: Deine Sünden seien dir vergeben: Oder zu sagen: Steh auf und nimm dein Bett und gehe?

10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn auf Erden die Macht hat, Sünden zu vergeben, (sagt er zu dem an der Lähmung Erkrankten)

11 Sage ich zu dir 'Steh auf und nimm dein Bett und gehe deines Weges in dein Haus.'"

12 Und sofort stand er auf, nahm das Bett auf und ging vor ihnen allen hin, dermaßen, dass sie alle erstaunt waren und Gott lobten und sagten: "Wir sahen so etwas nie in dieser Art."

13 Und er ging wieder zur Seeseite und all die Scharen begaben sich zu ihm und er lehrte sie.

*Matthäus 9:9 ‖ oder: an dem Platz wo der Zoll empfangen wird

14 *Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, ‖am Zollhaus sitzen, und sprach zu ihm: "Folge mir." Und er stand auf und folgte ihm.

15 Und es geschah, dass, als Jesus in seinem Haus zu Tisch saß, viele Zöllner und Sünder mit ihm und seinen Jüngern zusammensaßen: Denn es waren viele, und sie folgten ihm.

16 Und als die Schriftgelehrten und Pharisäer ihn mit den Zöllnern und Sündern essen sahen, sagten sie zu seinen Jüngern "Wie kommt es, dass er mit Zöllnern und Sündern isst und trinkt?"

17 Als Jesus es hörte, sagte er zu ihnen "Die welche gesund sind, bedürfen nicht des Arztes, sondern die, welche krank sind: Ich bin nicht gekommen, die Rechtschaffenen zu rufen, sondern die Sünder zur Reue."

*Matthäus 9:14 Lukas 5:32

18 *Und die Jünger des Johannes und der Pharisäer waren gewohnt zu fasten; und sie kamen und sagten zu ihm: "Warum fasten die Jünger des Johannes und der Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht?"

19 Und Jesus sagte zu ihnen "Können die Kinder des Brautgemaches fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten."

20 Aber die Tage werden kommen, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen wird und dann werden sie an jenen Tagen fasten.

21 Niemand näht auch ein Stück ‖neuen Stoff auf ein altes Gewand: Sonst nimmt das neue Stück, das es ausfüllt, vom alten an und der Riss wird schlimmer gemacht.

‖ oder: roh oder unbearbeitet

22 Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche, sonst sprengt der neue Wein die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche werden beschädigt: Aber neuer Wein muss in neue Schläuche gefüllt werden."

*Matthäus 12:1

23 *Und es geschah, dass er am Sabbat durch die Kornfelder ging und seine Jünger auf dem Weg anfingen, als sie gingen, die Kornähren zu pflücken.

24 Und die Pharisäer sagten zu ihm "Siehe, warum tun sie am Sabbat das, was nicht gesetzmäßig ist?"

25 Und er sprach zu ihnen "Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Not litt und hungrig war, er und die mit ihm waren?

26 Wie er in das Haus Gottes ging in den Tagen Abjatars, des Hohepriesters und die Schaubrote aß, die zu essen nicht rechtens ist, außer für die Priester und gab auch an die, welche mit ihm waren?"

27 Und er sagte zu ihnen "Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht und nicht der Mensch für den Sabbat:

28 Deshalb ist der Menschensohn auch Herr über den Sabbat."

Kapitel 3

1 Christus heilt die verkrüppelte Hand 10 und viele andere Gebrechen: 11 Weist die unreinen Geister zurück: 13 Wählt seine zwölf Apostel: 22 Widerlegt die Gotteslästerung, dass Beelzebub die Teufel austreibt: 31 Und zeigt, wer sein Bruder, seine Schwester und seine Mutter sind.

*Matthäus 12:9

*nd er betrat wieder die Synagoge und da war ein Mann, der eine verkrüppelte Hand hatte:

2 Und sie beobachteten ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn beschuldigen könnten.

3 Und er sagt zu dem Mann, der die verkrüppelte Hand hatte "Tritt hervor."

4 Und er sagt zu ihnen "Ist es erlaubt, an den Sabbaten Gutes zu tun oder Böses zu tun? Leben zu retten oder zu töten?" Aber sie schwiegen.

5 Und als er sie ringsum mit Zorn anschaute, betrübt über die ||Härte ihrer Herzen, sagte Er zu dem Mann "Strecke deine Hand vor". Und er streckte sie aus und seine Hand war ganz wiederhergestellt wie die andere.

6 Und die Pharisäer gingen hinaus und hielten sofort Rat mit den Herodianern gegen ihn, wie sie ihn vernichten könnten.

7 Aber Jesus zog sich mit seinen Jüngern an die See zurück: Und eine große Schar aus Galiläa und aus Judäa folgte ihm

8 Und von Jerusalem und von Idumäa und jenseits von Jordanien und um Tyrus und Sidon herum kam eine große Schar zu ihm, als sie gehört hatten, welch große Dinge er tat.

9 Und er sagte zu seinen Jüngern, dass ein kleines Boot auf ihn warten solle, wegen der Schar, damit sie ihn nicht bedrängen würden.

10 Denn er hatte viele geheilt, dermaßen, dass sie zu ihm ||drängten, um ihn anzurühren, so viele, wie Krankheiten hatten.

11 Und unreine Geister, als sie ihn sahen, fielen vor ihm nieder und schrien und sagten "Du bist der Sohn Gottes."

12 Und er forderte sie nachdrücklich auf, ihn nicht bekannt zu machen.

13 *Und er geht hinauf in einen Berg und ruft zu sich, wen er will: Und sie kamen zu ihm.

14 Und er bestimmte Zwölf, dass sie bei ihm seien und er sie hinaus schicke, zu predigen:

15 Und Macht zu haben, Krankheiten zu heilen und Teufel auszutreiben.

16 Und Simon gab er den Beinamen Petrus.

17 Und Jakobus, ***der Sohn*** des Zebedäus, und Johannes, der Bruder des Jakobus (und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, was bedeutet: Die Söhne des Donners).

18 Und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, ***der Sohn*** des Alphäus, und Thaddäus und Simon, der Kanaaniter

19 Und Judas Ischariot, der ihn auch verriet: Und sie gingen ||in ein Haus.

20 Und die Schar kam wieder zusammen, so dass sie kaum noch Brot essen konnten.

21 Und als seine ||Freunde ***davon*** hörten, gingen sie hinaus, ihn festzuhalten, denn sie sagten "Er ist neben sich selbst".

22 ¶Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabkamen, sagten *"Er hat Beelzebub und durch den Fürsten der Teufel treibt er die Teufel aus."

23 Und er rief sie zu sich und sagte zu ihnen in Parabeln "Wie kann Satan Satan austreiben?

24 Und wenn ein Königreich mit sich selbst uneins ist, kann das Königreich nicht bestehen.

25 Und wenn ein Haus mit sich selbst uneins ist, kann das Haus nicht bestehen.

26 Und wenn der Satan sich gegen sich selbst erhebt und gespalten wird, kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende.

27 Niemand kann in das Haus eines starken Mannes eindringen und seine Güter rauben, außer er will zuerst den starken Mann fesseln, und will dann sein Haus rauben.

28 *Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden sollen den Söhnen der Menschen vergeben werden, und Lästerungen, womit auch immer sie lästern werden:

29 Wer aber gegen den heiligen Geist lästern wird, der hat niemals Vergebung, sondern ist in Gefahr ewiger Verdammnis."

30 Denn sie sagten "Er hat einen bösen Geist."

31 ¶*Da kamen dann seine Brüder und seine Mutter und standen draußen, schickten zu ihm und riefen ihn.

32 Und die Schar saß um ihn herum und sie sagten zu ihm "Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen verlangen nach dir."

33 Und er antwortete ihnen und sagte "Wer ist meine Mutter oder meine Brüder?"

34 Und er sah um sich auf die, die um ihn saßen und sagte "Seht meine Mutter und meine Brüder.

35 Denn wer auch immer den Willen Gottes tun wird, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und Mutter."

‖oder: Blindheit

‖oder: eilten

*Matthäus 10:1

‖oder: Heim

‖oder: Verwandten

*Matthäus 9:34

*Matthäus 12:31

*Matthäus 13:46

Kapitel 4

1 Die Parabel des Säers 14 und die Bedeutung davon. 21 Wir müssen das Licht unseres Wissens anderen kommunizieren. 26 Die Parabel der Saat, die heimlich wächst 30 und von der Senfsaat. 35 Christus beruhigt das Unwetter auf der See.

*Matthäus 13:1 nd *er fing wieder an, an der Seeseite zu lehren: Und da war zu ihm eine große Schar versammelt, so dass er in ein Boot stieg und auf der See saß: Und die ganze Schar war an der See auf dem Land.

2 Und er lehrte sie viele Dinge durch Parabeln und sagte zu ihnen in seiner Lehre

3 "Hört, seht, da ging ein Säer hinaus, um zu säen:

4 Und es geschah, als er säte, fiel einiges an den Wegesrand und die Vögel der Luft kamen und fraßen es auf.

5 Und einiges fiel auf steinigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte: Und sofort spross es auf, weil es keine Tiefe der Erde hatte.

6 Aber als die Sonne aufging, wurde es versengt und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es.

7 Und etliches fiel unter Dornen und die Dornen wuchsen empor und erstickten es und es erbrachte keine Frucht.

8 Und andere fielen auf guten Boden und erbrachten Früchte, die aufgingen und wuchsen und brachten hervor, einige dreißig und einige sechzig und einige einhundert."

9 Und er sagte zu ihnen "Derjenige, der Ohren hat zu hören, lasst ihn hören."

10 Und als er allein war, fragten ihn diejenigen, die um ihn waren, mit den Zwölfen, nach dem Gleichnis.

11 Und er sagte zu ihnen "Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen: Aber denen, die draußen sind, werden alle diese Dinge in Parabeln getan:

*Matthäus 13:14 12 *Dass sehend, sie wohl sehen und nicht wahrnehmen und hörend, sie wohl hören, aber nicht verstehen, damit sie nicht irgendwann bekehrt werden und ihre Sünden ihnen vergeben werden."

13 Und er sagte zu ihnen "Versteht ihr diese Parabel nicht? Und wie wollt ihr dann alle Parabeln verstehen?

14 ¶Der Säer sät das Wort.

15 Und diese sind jene am Wegesrand, wo das Wort gesät wird, aber wenn sie gehört haben, kommt Satan sofort und nimmt das Wort weg, das in ihre Herzen gesät wurde.

16 Und diese sind gleichermaßen jene, die auf steinigem Boden gesät sind, die, wenn sie das Wort gehört haben, es sofort mit Freuden aufnehmen:

17 Und haben keine Wurzel in sich selbst und so nur für eine Zeit durchhalten: Danach, wenn Drangsal oder Verfolgung um des Wortes willen aufkommt, sind sie sofort verleitet.

18 Und diese sind diejenigen, die unter die Dornen gesät sind: Solche, die das Wort hören

19 Und die Sorgen dieser Welt *und die Betrügerei der Reichtümer und die Lüste an anderen Dingen dringen ein, ersticken das Wort und es wird unfruchtbar.

*1. Timotheus 6:17

20 Und diese sind diejenigen, die auf guten Boden gesät sind, die das Wort hören und es aufnehmen und Frucht hervorbringen, manche dreißigfach, manche sechzig und manche einhundert."

21 ¶Und er sagte zu ihnen "Ist eine Kerze dazu da, unter einen ||Scheffel oder unter ein Bett gestellt zu werden, und nicht auf einen Kerzenständer?

||Matthäus 5:15 Das Wort im Original zeigt ein kleineres Maß, als Matthäus 5:15

22 *Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden soll: Noch wurde irgendetwas geheim gehalten, als dass es bekannt werden sollte.

*Matthäus10:26

23 Wenn irgend jemand Ohren hat zu hören, lasst ihn hören."

24 Und er sagte zu ihnen: "Gebt acht was ihr hört: *Mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden: Und euch, die hören, soll mehr gegeben werden.

*Matthäus 7:2

25 *Denn derjenige, der hat, dem wird gegeben werden: Und derjenige, der nicht hat, dem wird genommen werden, auch das was er hat."

*Matthäus 13:12

26 ¶Und er sagte "So ist das Königreich Gottes, als ob ein Mensch Samen in die Erde würfe,

27 Und sollte schlafen und aufstehen Nacht und Tag und die Saat sollte aufgehen und wachsen, er versteht nicht wie.

28 Denn die Erde bringt von selbst Früchte hervor, zuerst den Halm, dann die Ähre, danach das volle Korn in der Ähre.

‖oder: reif

29 Wenn aber die Frucht ‖hervorgebracht ist, setzt er sofort die Sichel an, weil die Ernte gekommen ist."

*Matthäus 13:31

30 ¶Und er sagte "*Womit sollen wir das Königreich Gottes vergleichen? Oder mit welchem Gleichnis sollen wir es vergleichen?

31 Es ist wie ein Korn des Senfsamens: Welcher, wenn er in die Erde gesät wird, geringer ist als alle Samen, die auf der Erde sind.

32 Aber wenn er gesät ist, wächst er und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige aus, so dass die Vögel der Luft sich unter seinem Schatten niederlassen können."

*Matthäus 13:34

33 *Und mit vielen solchen Parabeln sprach er das Wort zu ihnen, wie sie fähig waren es zu hören.

34 Aber ohne eine Parabel redete er nicht zu ihnen und als sie allein waren, erklärte er seinen Jüngern alle Dinge.

*Matthäus 8:23

35 *Und am selben Tag, als der Abend gekommen war, sagte er zu ihnen "Lasst uns auf die andere Seite übersetzen."

36 Und als sie die Schar weggeschickt hatten, nahmen sie ihn, wie er im Boot war und da waren auch andere kleine Boote bei ihm.

37 Und da erhob sich ein großer Windsturm und die Wogen schlugen in das Schiff, so dass es nun voll war.

38 Und er war im hinteren Teil des Schiffes schlafend auf einem Kissen: Und sie weckten ihn und sagten zu ihm "Meister, sorgst du dich nicht, dass wir umkommen?"

39 Und er stand auf und wies den Wind zurecht und sagte zur See "Schweig, sei still": Und der Wind legte sich, und da war eine große Ruhe.

40 Und er sagte zu ihnen "Warum seid ihr so furchtsam? Wie kommt es, dass ihr keinen Glauben habt?"

41 Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander "Welche Art von Mensch ist das, dass auch der Wind und die See ihm gehorchen?"

Kapitel 5

1 Christus erlöst den Besessenen von der Legion von Teufeln, 13 sie fahren in die Schweine, 25 Er heilt die Frau vom Blutfluss, 35 und erweckt die Tochter von Jairus vom Tod.

nd *sie kamen hinüber auf die andere Seite der See, in das Land der Gadarener.

*Matthäus 8:28

2 Und als er aus dem Boot gekommen war, begegnete ihm sofort aus den Gräbern ein Mann mit einem bösen Geist,

3 Der seine Wohnung inmitten der Gräber hatte und niemand konnte ihn fesseln, nein, nicht mit Ketten:

4 Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gefesselt worden und die Ketten waren von ihm zerrissen und die Fesseln in Stücke gebrochen worden: Noch konnte ihn irgendjemand zähmen.

5 Und immerzu, Nacht und Tag, war er auf den Bergen und in den Gräbern, schrie und schlug sich selbst mit Steinen.

6 Aber als er Jesus weit weg sah, kam er und huldigte ihm

7 und rief mit lauter Stimme und sagte "Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott, dass du mich nicht quälst."

8 (Denn er sprach zu ihm "Fahre aus von dem Mann, du böser Geist.")

9 Und er fragte ihn "Wie ist dein Name?" Und er antwortete und sagte "Mein Name ist Legion: denn wir sind viele."

10 Und er flehte ihn sehr an, dass er sie nicht aus dem Lande wegschicken würde.

11 Nun war dort in der Nähe der Berge eine große Herde Schweine, fressend.

12 Und alle Teufel baten ihn und sagten: Schick uns in die Schweine, dass wir in sie hineingehen.

13 Und alsbald ließ Jesus sie frei. Und die bösen Geister fuhren aus und gingen in die Schweine hinein und die Herde stürzte heftig eine steile Stelle hinab in die See (sie waren etwa zweitausend) und wurden in der See erstickt.

14 Und die, welche die Säue hüteten, flohen und erzählten es in der Stadt und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus, um zu sehen, was es war, das getan worden war.

15 Und sie kamen zu Jesus und sahen den, der vom Teufel besessen war und die Legion hatte, sitzend und bekleidet und bei Sinnen; und sie fürchteten sich.

16 Und die es sahen, erzählten ihnen, wie es dem vom Teufel Besessenen ergangen war, und auch von den Schweinen.
17 Und sie fingen an, ihn zu bitten, von ihren Gebieten wegzugehen.
18 Und als er in das Boot gekommen war, flehte ihn derjenige, der von dem Teufel besessen war, dass er bei ihm sein möge.
19 Aber Jesus ließ ihn nicht gewähren, sondern sagte zu ihm "Geh heim zu deinen Freunden und sage ihnen, welch große Dinge der Herr für dich getan hat und Erbarmen mit dir gehabt hat."
20 Und er ging hin und fing an, in Dekapolis zu verkünden, welch große Dinge Jesus für ihn getan hatte: Und alle Menschen wunderten sich.
21 Und als Jesus mit dem Boot auf die andere Seite übergesetzt wurde, versammelten sich viele Leute um ihn, und er war nahe der See.

*Matthäus 9:18

22 *Und siehe, da kam einer von den Obersten der Synagoge, mit Namen Jairus, und als er ihn sah, fiel er ihm zu Füßen
23 Und bat ihn sehr und sagte "Meine kleine Tochter ist dem Tode nahe, ***ich bitte dich***, komm und lege deine Hände auf sie, dass sie geheilt werde und sie leben wird."
24 Und Jesus ging mit ihm und viele Leute folgten ihm und bedrängten ihn.
25 Und eine gewisse Frau, die zwölf Jahre lang einen Blutfluss hatte
26 Und von vielen Ärzten viel erduldet hatte und hatte alles verbraucht, das sie hatte und nichts wurde gebessert, sondern wurde noch schlechter,
27 Als sie von Jesus hörte, kam sie in der Menge hinterher und berührte sein Gewand.
28 Denn sie sagte "Wenn ich nur seine Kleider anrühre, werde ich gesund sein."
29 Und sofort wurde die Quelle ihres Blutes ausgetrocknet: Und sie fühlte an ihrem Leib, dass sie von dieser Plage geheilt war.
30 Und Jesus erkannte sofort in sich selbst, dass die Kraft von ihm ausgegangen war, wandte sich in der Menge um und sagte "Wer hat meine Kleider angerührt?"
31 Und seine Jünger sprachen zu ihm "Du siehst die Schar, die dich drängt, und du sagst 'Wer hat mich angerührt?'"
32 Und er schaute rundherum, diejenige zu sehen, die diese Sache getan hatte.
33 Aber die Frau, fürchtend und zitternd, wissend, was in ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit.
34 Und er sagte zu ihr "Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht, gehe in Frieden und sei gesund von deiner Plage."
35 Während er noch redete, kamen vom ***Haus*** des Vorstehers der Synagoge einige, die sagten "Deine Tochter ist tot, warum belästigst du den Meister noch weiter?"
36 Sobald Jesus das Wort hörte, das gesprochen wurde, sagte er zu dem Vorsteher der Synagoge "Sei nicht ängstlich, glaube nur."
37 Und er erlaubte keinem Menschen ihm zu folgen, außer Petrus und Jakobus und Johannes, dem Bruder des Jakobus.
38 Und er kommt zum Haus des Vorstehers der Synagoge und sieht den Tumult und diejenigen, welche überaus weinten und wehklagten.
39 Und als er hineinging, sagte er zu ihnen "Warum macht ihr dieses Aufhebens und weint? Das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft."
40 Und sie lachten, ihn zu verspotten: Aber als er sie alle hinausgetrieben hatte, nahm er den Vater und die Mutter des Mädchens und diejenigen, die bei ihm waren und ging hinein, wo das Mädchen lag.
41 Und er nahm die Jungfrau bei der Hand und sagte zu ihr: "***Talitha cumi***", was übersetzt heißt "Mädchen (ich sage zu dir) steh auf."
42 Und sofort stand das Mädchen auf und ging, denn sie war im Alter von zwölf Jahren: Und sie staunten mit einem großen Erstaunen.
43 Und er gebot ihnen streng, dass es niemand wissen solle: Und befahl, dass man ihr etwas zu essen geben solle.

Kapitel 6

1 Christus wird von seinen Landsleuten verachtet. 7 Er gibt den Zwölfen Macht über böse Geister. 14 Verschiedene Meinungen über Christus. 18 Johannes der Täufer wird enthauptet, 29 und begraben. 30 Die Apostel kehren vom Predigen zurück. 34 Das Wunder der fünf Brotlaibe und zwei Fische. 45 Christus geht auf der See: 53 Und heilt alle, die ihn berühren.

*Matthäus 13:54 nd *er ging von von dort weg und kam in sein eigenes Land und seine Jünger folgen ihm.

2 Und als der Sabbattag gekommen war, fing er an, in der Synagoge zu lehren: Und viele, die ihn hörten, waren erstaunt und sagten "Woher hat dieser Mensch diese Dinge? Und welche Weisheit ist diese, die ihm gegeben ist, dass solche mächtigen Werke von seinen Händen gewirkt werden?

3 Ist nicht dieser der Zimmermann, der Sohn der Maria, der Bruder des Jakobus und des Joses und des Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns?" Und sie waren seinetwegen verleitet.

*Johannes 4:44 4 Jesus aber sagte zu ihnen *"Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seinem eigenen Land und in seiner eigenen Familie und in seinem eigenen Haus."

5 Und er konnte dort kein mächtiges Werk tun, außer dass er seine Hände auf ein paar Kranke legte und sie heilte.

*Matthäus 9:35 Lukas 13:22 6 Und er wunderte sich über ihren Unglauben. *Und er ging in den Dörfern umher, lehrend.

*Matthäus 10:1 7 ¶*Und er rief die Zwölf zu sich und fing an, sie fortzuschicken, zu zwei und zwei, und gab ihnen Macht über böse Geister

8 Und befahl ihnen, dass sie nichts für ihre Reise mitnehmen sollten, außer nur einen Stab: Keine Anrechtsscheine, kein Brot und kein ||Geld in ihrem Geldbeutel:

9 "Doch seid mit Sandalen beschlagen: Und zieht nicht zwei Mäntel an."

10 Und er sagte zu ihnen "An welchem Ort auch immer ihr in ein Haus eintretet, dort bleibt, bis ihr von diesem Ort weggeht.

11 *Und wer auch immer euch nicht aufnimmt, noch euch hört, wenn ihr von dort weggeht, *schüttelt den Staub unter euren Füßen ab, zum Zeugnis gegen sie: Wahrlich, ich sage euch, es wird Sodom und Gomorrha am Tage des Gerichts erträglicher gehen als dieser Stadt."

12 Und sie gingen hinaus und predigten, dass die Menschen bereuen sollen.

13 Und sie trieben viele Teufel aus *und salbten viele mit Öl, die krank waren, und heilten sie.

14 *Und König Herodes hörte ***von ihm*** (denn sein Name war überall verbreitet) und er sagte, dass Johannes der Täufer von den Toten auferweckt wurde und dass sich deshalb mächtige Werke in ihm offenbarten.

15 Andere sagten "Das ist Elias." Und andere sagten "Das ist ein Prophet oder wie einer der Propheten."

16 *Aber als Herodes ***davon*** hörte, sagte er "Es ist Johannes, den ich enthauptete, er ist von den Toten auferstanden."

17 Denn Herodes selbst hatte ausgesandt und Johannes ergriffen und ihn um der Herodias Willen, seines Bruders Philips Frau, im Gefängnis gefesselt, denn er hatte sie geheiratet.

18 Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt *"Es ist nicht rechtens für dich, die Frau deines Bruders zu haben."

19 Darum hatte Herodias gegen ihn ||einen Ärger und hätte ihn getötet, aber sie konnte nicht.

20 Denn Herodes fürchtete Johannes, wissend, dass er ein gerechter Mann war und ein Heiliger ||und beobachtete ihn: Und als er ihn hörte, tat er viele Dinge und hörte ihn freudig.

21 Und als ein günstiger Tag gekommen war, dass Herodes an seinem Geburtstag ein Abendmahl gab für seine Fürsten, Hauptleute und Angesehensten in Galiläa:

22 Und als die Tochter der besagten Herodias hereinkam und tanzte und Herodes und diejenigen, die bei ihm saßen, erfreute, sagte der König zu dem Mädchen "Erbitte von mir, was immer du willst und ich will es dir geben."

23 Und er schwor ihr "Was immer du von mir erbitten solltest, ich werde es dir geben, bis zur Hälfte meines Königreiches."

*Matthäus 10:14

*Matthäus 10:14 Apostelgeschichte 13:51

*Jakobus 5:14

*Matthäus 14:1

*Lukas 3:19

*Levitikus 18:16

||oder: einen innerlichen Groll

||oder: behielt ihn oder schonte ihn

||Das Wort bedeutet ein Stück Messinggeld, im Wert etwas geringer als ein Pfennig. Matthäus 10:9 aber hier wird es im allgemeinen für Geld genommen

24 Und sie ging fort und sagte zu ihrer Mutter "Was soll ich fragen?" Und sie sagte "Das Haupt von Johannes dem Täufer".

25 Und sie kam geradewegs mit Hast zum König und erbat und sagte "Ich will, dass du mir alsbald das Haupt Johannes des Täufers in einer Schale gibst."

26 Und der König war außerordentlich betrübt, ***aber*** um seines Schwurs willen und um derer willen, die bei ihm saßen, wollte er sie nicht zurückweisen.

‖ oder: eine seiner Wachen

27 Und sofort sandte der König ‖ einen Scharfrichter und befahl, sein Haupt zu holen und er ging und enthauptete ihn im Gefängnis,

28 Und brachte sein Haupt in einer Schale und gab ihn dem Mädchen und das Mädchen gab ihn ihrer Mutter.

29 Und als seine Jünger ***davon*** hörten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in eine Gruft.

*Lukas 9:10

30 *Und die Apostel versammelten sich bei Jesus und erzählten ihm alle Dinge, sowohl was sie getan hatten als auch was sie gelehrt hatten.

31 Und er sagte zu ihnen "Kommt selbst an einen verlassenen Ort und ruht eine Weile." Denn es waren viele, kommend und gehend und sie hatten nicht einmal Gelegenheit zu essen.

*Matthäus 14:13

32 *Und sie reisten per Boot heimlich an einen einsamen Ort ab.

33 Und die Leute sahen sie weggehen und viele erkannten ihn und liefen aus allen Städten dorthin und überholten sie und kamen zu ihm zusammen.

*Matthäus 6:39

34 *Und Jesus, als er herauskam, sah viele Leute und wurde von Mitleid für sie gerührt, weil sie wie Schafe waren, die keinen Hirten hatten: Und er begann sie viele Dinge zu lehren.

*Matthäus 14:15

35 *Und als der Tag nun weit vorangeschritten war, kamen seine Jünger zu ihm und sagten "Dies ist ein verlassener Ort und die Zeit ist nun weit vorgerückt.

36 Schickt sie weg, dass sie in das Land ringsum und in die Dörfer gehen mögen und sich selbst Brot kaufen: Denn sie haben nichts zu essen."

37 Er antwortete und sagte zu ihnen "Gebt ihnen zu essen". Und sie sagten zu ihm "Sollen wir gehen und für ‖ zweihundert Pfennige Brot kaufen und ihnen zu essen geben?

‖ Der römische Pfennig ist nach Matthäus 18:28 sieben Pence und ein halber Penny

38 Er sagt zu ihnen "Wie viele Laibe habt ihr? Geht und seht." Und als sie es wussten, sagten sie "Fünf und zwei Fische."

39 Und er gebot ihnen, alle auf dem grünen Grass in Gruppen niedersetzen zu lassen.

40 Und sie setzten sich nieder in Reihen zu Hunderten und zu Fünfzigern.

41 Und als er die fünf Laibe und die zwei Fische genommen hatte, blickte er zum Himmel und segnete und brach die Laibe und gab sie seinen Jüngern, um sie ihnen vorzulegen: Und die zwei Fische verteilte er unter ihnen allen.

42 Und sie alle aßen und wurden satt.

43 Und sie nahmen zwölf Körbe voll von den Brocken und den Fischen.

44 Und diejenigen, die von den Laiben aßen, waren ungefähr fünftausend Männer.

45 Und sofort forderte er seine Jünger auf, in das Boot zu steigen und auf die andere Seite ‖ vor Bethsaida zu fahren, während er die Leute wegschickte.

‖ oder: hinüber gen Bethsaida

46 Und als er sie weggeschickt hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.

*Matthäus 14:23

47 *Und als der Abend gekommen war, war das Schiff mitten auf der See und er allein auf dem Land.

48 Und er sah sie sich abmühen beim Rudern (denn der Wind war entgegengesetzt zu ihnen:) und um die vierte Wache der Nacht kommt er zu ihnen, auf der See gehend und wäre an ihnen vorübergegangen.

49 Aber als sie ihn auf der See wandeln sahen, meinten sie, es sei ein Geist gewesen, und schrien auf.

50 (Denn sie alle sahen ihn und waren erschrocken) und sofort redete er mit ihnen und sagte zu ihnen "Seid guten Mutes, ich bin es, fürchtet euch nicht."

51 Und er ging hinauf zu ihnen in das Boot und der Wind ließ nach: Und sie waren bei sich selbst über alle Maßen erstaunt und wunderten sich.

52 Denn sie bedachten nicht ***das Wunder*** der Laibe, denn ihr Herz war verstockt.

*Matthäus 14:34

53 *Und als sie übergesetzt hatten kamen sie in das Land Genezareth und fuhren an das Ufer.

54 Und als sie aus dem Boot herausgekommen waren, erkannten sie ihn sofort

55 Und liefen durch die ganze Gegend ringsumher und begannen, diejenigen, die krank waren, in Betten zu tragen, wo sie hörten, dass er war.

56 Und wo auch immer er eintrat, in Dörfer oder Städte oder Land, legten sie die Kranken in die Straßen und ersuchten ihn, dass sie ihn anrühren dürften, wenn es auch nur der Saum seines Gewandes wäre: Und so viele ||ihn anrührten, wurden gesund gemacht.

‖oder: es

Kapitel 7

1 Die Pharisäer finden Fehler an den Jüngern, wegen des Essens mit ungewaschenen Händen. 8 Sie brechen die Gebote Gottes durch die Traditionen der Menschen. 4 Fleisch verdirbt den Menschen nicht. 24 Er heilt die Tochter der syrophönizischen Frau von einem bösen Geist, 31 und einen der Taub war und stotternd in seiner Aussprache.

*Matthäus 15:1

*ann versammelten sich bei ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die aus Jerusalem kamen.

2 Und als sie einige seiner Jünger Brot mit ||verunreinigten (d.h. mit ungewaschenen) Händen essen sahen, bemängelten sie es.

‖oder: alltäglichen

3 Denn die Pharisäer und all die Juden, es sei denn, sie waschen ihre Hände ||oft, essen nicht, die Tradition der Ältesten haltend.

‖oder: gründlich, im Original, mit der Faust: Theophilact: hinauf bis zum Ellenbogen

4 Und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, es sei denn, sie waschen sich. Und viele andere Dinge gibt es, die sie zu halten empfangen haben, *wie* das Waschen von Bechern und ||Töpfen, bronzenen Gefäßen und von ||Tischen.

‖oder: Betten, ‖Sextarius: ist etwa eineinhalb Liter

5 Da fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten "Warum verfahren deine Jünger nicht gemäß der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen?"

6 Er antwortete und sagte zu ihnen "Nun, hat Jesaja von euch Heuchlern prophezeit, wie geschrieben steht *Diese Leute ehren mich mit ihren Lippen, aber ihr Herz ist weit weg von mir.

*Jesaja 29:13 Matthäus 15:8

7 Obschon huldigen sie mir umsonst, die Gebote der Menschen als Doktrinen lehrend.

8 Denn das Gebot Gottes beiseite legend, haltet ihr euch an die Tradition der Menschen, wie das Waschen von Töpfen und Bechern': Und viele andere derartige Dinge tut ihr."

9 Und er sagte zu ihnen "Wohl wissend ||verschmäht Ihr das Gebot Gottes, damit ihr eure eigene Tradition behalten mögt.

‖oder: hintertreibt

10 Denn Moses sagte: 'Ehre deinen Vater und deine Mutter: Und wer Vater oder Mutter verflucht, der sterbe des Todes.'

11 Aber ihr sagt 'Wenn jemand zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt 'Es ist *Korban, d.h. eine Gabe, durch die du von mir profitieren könntest': ***Derjenige wird frei sein**.'

*Matthäus 15:5

12 Und ihr erlaubt ihm nicht mehr das Rechte für seinen Vater oder seine Mutter zu tun:

13 Und macht das Wort Gottes, durch eure Tradition, welche ihr überliefert habt, wirkungslos: Und viele solcher ähnlichen Dinge tut ihr."

14 ¶*Und als er all die Leute zu sich gerufen hatte, sagte er zu ihnen "Hört mir zu, jeder von euch, und begreift.

*Matthäus 15:10

15 Da ist nichts von außerhalb des Menschen, das in ihn hineingeht und ihn verunreinigt: Aber die Dinge, die aus ihm herauskommen, diese sind jene, die den Menschen verunreinigen.

16 Wenn jemand Ohren hat zu hören, lasst ihn hören."

17 Und als er in das Haus von den Leuten hineingegangen war, fragten ihn seine Jünger betreffend der Parabel.

18 Und er sagt zu ihnen "Seid ihr so ohne Verstand? Versteht ihr nicht, dass welches Ding auch immer von außen in den Menschen eindringt, ihn nicht verunreinigen kann,

19 Weil es nicht in sein Herz eindringt, sondern in den Bauch und in den Abgang hinausgeht, alles Fleisch reinigend?"

20 Und er sagte "Das was aus dem Menschen kommt, das verunreinigt den Menschen.

21 *Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen böse Gedanken, Ehebruch, Unzucht, Morde,

*Matthäus 15:19

*Genesis 6:5 und 8:21

22 *Diebstähle, Habgier, Gottlosigkeit, Betrug, Lüsternheit, ein böses Auge, Lästerung, Hochmut, Torheit:

23 All diese bösen Dinge kommen von innen und verunreinigen den Menschen.

*Matthäus 15:21

24 ¶*Und von dort stand er auf und ging in die Gegend von Tyrus und Sidon und trat in ein Haus und hätte es keinen Menschen wissen lassen, aber er konnte nicht verborgen sein.

25 Denn eine Frau, deren kleine Tochter einen unreinen Geist hatte, hörte von ihm und kam und fiel ihm zu Füßen.

‖oder: Nichtjüding

26 (Die Frau war eine ‖Griechin: Eine Syrophönizierin von Nationalität:) und sie ersuchte ihn, dass er den Teufel aus ihrer Tochter heraustreiben würde.

27 Jesus aber sagte zu ihr "Lasst zuerst die Kinder satt werden: Denn es ist nicht recht, das Brot der Kinder zu nehmen und es vor die Hunde zu werfen."

28 Und sie antwortete und sagte zu ihm "Ja, Herr, aber die Hunde unter dem Tisch essen von den Bröseln der Kinder."

29 Und er sprach zu ihr "Um dieses Wortes willen gehe hin, der Teufel ist aus deiner Tochter gewichen."

30 Und als sie zu ihrem Haus gekommen war, fand sie den Teufel ausgefahren und ihre Tochter lag auf dem Bett.

31 ¶Und wieder die Gebiete von Tyrus und Sidon verlassend, kam er an die See von Galiläa, durch die Mitte der Küsten von Dekapolis.

32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und eine Behinderung in seiner Aussprache hatte: Und sie baten ihn, seine Hand auf ihn zu legen.

33 Und er nahm ihn beiseite von der Schar und steckte seine Finger in seine Ohren und spuckte und rührte seine Zunge an

34 Und in den Himmel blickend, seufzte er und sagte zu ihm "Ephphatha", das heißt "Sei geöffnet!"

35 Und sofort wurden seine Ohren geöffnet und die Schlinge seiner Zunge wurde gelöst und er sprach deutlich.

36 Und er gebot ihnen, dass sie es keinem Menschen sagen sollten: Aber je mehr er sie aufforderte, um so viel mehr verkündeten sie es in großem Stil

37 Und waren übermäßig erstaunt und sagten "Er hat alle Dinge gut gemacht: Er macht beides, die Tauben hörend und die Stummen sprechend."

Kapitel 8

1 Christus speist das Volk wundersam: 10 Weigert sich, den Pharisäern ein Zeichen zu geben: 14 ermahnt seine Jünger, sich vor dem Sauerteig der Pharisäer und vor dem Sauerteig des Herodes zu hüten: 22 Schenkt einem blinden Menschen sein Augenlicht: 27 Bekennt, dass er der Christus ist, der leiden und wieder auferstehen soll: 34 Und ermahnt zur Geduld in der Verfolgung wegen des Bekenntnisses des Evangeliums.

*Matthäus 15:32

In jenen Tagen *war die Schar sehr groß, und sie hatten nichts zu essen. Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte zu ihnen

2 "Ich habe Mitleid mit der Schar, denn sie waren nun drei Tage bei mir und haben nichts zu essen:

3 Und wenn ich sie fastend wegschicke in ihre eigenen Häuser, würden sie auf dem Weg ohnmächtig: Denn verschiedene von ihnen kamen von weit her."

4 Und seine Jünger antworteten ihm "Von woher kann ein Mensch diese Menschen mit Brot sättigen, hier in der Wildnis?"

5 Und er fragte sie "Wie viele Laibe habt ihr?" Und sie sagten "Sieben."

6 Und er gebot den Leuten, sich auf die Erde zu setzen: Und er nahm die sieben Laibe und gab Dank und brach und gab zu seinen Jüngern um sie ihnen vorzusetzen: Und sie setzten sie den Leuten vor.

7 Und sie hatten ein paar kleine Fische: Und er segnete und gebot, sie ihnen auch vorzusetzen.

8 So aßen sie und waren satt: Und sie nahmen von dem, was vom angebrochenen Mahl übrig war, sieben Körbe auf.

9 Und die welche gegessen hatten waren etwa viertausend und er schickte sie fort.

10 ¶Und geradewegs betrat er ein Schiff mit seinen Jüngern und kam in die Gegend von Dalmanutha.

*Matthäus 16:1

11 *Und die Pharisäer kamen hervor und begannen ihn zu befragen, von ihm ein Zeichen vom Himmel erbittend, ihn versuchend.

12 Und er seufzte tief in seinem Geist und sagte "Warum sucht diese Generation nach einem Zeichen? Wahrlich, ich sage euch ‘Dieser Generation wird kein Zeichen gegeben werden.’"
13 Und er verließ sie und betrat das Schiff erneut und fuhr zur anderen Seite ab.
14 ¶*Nun hatten die Jünger vergessen Brot mitzunehmen, noch hatten sie im Schiff mehr als einen Laib mit sich.
15 Und er ermahnte sie und sagte "Gebt acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und vor dem Sauerteig des Herodes."
*Matthäus 16:7 16 Und sie besprachen sich untereinander und sagten "*Es ist*, *weil wir kein Brot haben."
17 Und als Jesus *es* erkannte, sprach er zu ihnen "Warum grübelt ihr, weil ihr kein Brot habt? Merkt ihr noch immer nicht, noch versteht ihr? Habt ihr euer Herz noch verhärtet?
18 Augen habend, seht ihr nicht? Und Ohren habend, hört ihr nicht? Und erinnert euch nicht?
19 Als ich die fünf Laibe brach unter Fünftausend, wie viele Körbe voller Reste nahmt ihr auf?" Sie sagen zu ihm "Zwölf."
20 "Und bei den Sieben unter Viertausend: Wie viele Körbe voller Reste nahmt ihr auf?" Und sie sagten "Sieben."
21 Und er sagte zu ihnen "Wie kommt es, dass ihr nicht versteht?"
22 ¶Und er kommt nach Bethsaida und sie bringen einen blinden Mann zu ihm und ersuchten ihn, ihn zu berühren:
23 Und er nahm den blinden Mann bei der Hand und führte ihn aus der Stadt und als er auf seine Augen gespuckt hatte und seine Hände auf ihn legte, fragte er ihn, ob er etwas sah.
24 Und er sah auf und sagte "Ich sehe Menschen wie Bäume, schreitend."
25 Danach legte er erneut seine Hände auf seine Augen und ließ ihn aufsehen: Und er war geheilt und sah jeden Menschen klar.
26 Und er schickte ihn weg zu seinem Haus und sagte "Geh weder in die Stadt, noch erzähle es zu irgendjemandem in der Stadt."

*Matthäus 16:13 27 ¶*Und Jesus und seine Jünger gingen hinaus in die Stadt Cäsarea Philippi: Und am Weg fragte er seine Jünger und sagte zu ihnen "Wer, sagen die Leute, dass ich bin?"
28 Und sie antworteten "Johannes der Täufer: Aber einige sagen Elias: Und andere, einer der Propheten."
29 Und er sagte zu ihnen "Aber wer sagt ihr, dass ich bin?" Und Petrus antwortet und sagte zu ihm "Du bist der Christus."
30 Und er ermahnte sie, dass sie niemandem von ihm erzählen sollten.
31 Und er begann sie zu lehren, dass der Sohn des Menschen viele Dinge erleiden muss und von den Ältesten zurückgewiesen wird und von den obersten Priestern und Schriftgelehrten getötet wird und nach drei Tagen wieder aufersteht.
32 Und er sprach diese Worte offen. Und Petrus nahm ihn und begann ihn zu tadeln.
33 Aber als er sich umwandte und seine Jünger ansah, tadelte er Petrus und sagte "Schere dich hinter mich, Satan: Denn du verstehst die Dinge nicht, die von Gott sind, sondern die Dinge, die von den Menschen sind."
34 ¶Und als er die Leute zu sich gerufen hatte, auch mit seinen Jüngern, sagte er zu ihnen "*Wer auch immer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir. *Matthäus 10:38
35 Denn wer auch immer sein Leben retten will, wird es verlieren, aber wer auch immer sein Leben um meinetwillen und des Evangeliums verlieren wird, derselbe soll es bewahren.
36 Denn was soll es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine eigene Seele verliert?
37 Oder was soll ein Mensch im Austausch für seine Seele geben?
*Matthäus 10:33 38 *Wer auch immer darum meinetwegen beschämt sein sollte und wegen meiner Worte, in dieser ehebrecherischen und sündenvollen Generation, wegen demjenigen soll auch der Sohn des Menschen beschämt sein, wenn er in die Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln kommt."

Kapitel 9

2 Jesus wird verwandelt. 11 Er lehrt seine Jünger über das Kommen des Elias: 14 Er treibt einen stummen und tauben Geist aus: 30 Er weissagt seinen Tod und Auferstehung:33 ermahnt seine Jünger zur Demut: 38 Befiehlt ihnen, nicht zu verbieten, was nicht gegen sie sind, und keinen der Gläubigen zu verleiten.

*Matthäus 16:28 nd er sagte zu ihnen: *"Wahrlich, ich sage euch, dass es einige unter denen gibt, die hier stehen, die den Geschmack des Todes nicht erleben werden, bis sie das Reich Gottes mit Macht haben kommen sehen."

*Matthäus 17:1 2 ¶*Und nach sechs Tagen, nahm Jesus Petrus mit sich, und Jakobus und Johannes und führte sie hinauf in einen hohen Berg, abseits unter sich: Und er wurde vor ihnen verwandelt.

3 Und sein Gewand wurde glänzend, überaus weiß wie Schnee: Wie kein Bleicher auf Erden es weiß machen kann.

4 Und da erschien ihnen Elias mit Moses: Und sie sprachen mit Jesus.

5 Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus "Meister, es ist gut für uns, hier zu sein und lass uns drei Offenbarungszelte machen; eines für dich und eines für Moses und eines für Elias."

6 Denn er wusste nicht, was er sagen sollte, denn sie waren sehr verängstigt.

7 Und da war eine Wolke, die sie überschattete: Und eine Stimme kam aus der Wolke und sagte "Dies ist mein geliebter Sohn: Hört ihn."

8 Und plötzlich, als sie sich umgeschaut hatten, sahen sie niemanden mehr, außer Jesus allein mit ihnen selbst.

9 Und als sie vom Berg herunter kamen, ermahnte er sie, dass sie niemandem erzählen sollten, was für Dinge sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.

10 Und sie bewahrten die Worte für sich, sich untereinander fragend, was die Auferstehung von den Toten bedeuten soll.

11 ¶Und sie fragten ihn und sagten "Warum sagen die Schriftgelehrten, dass Elias zuerst kommen muss?"

12 Und er antwortete und erzählte ihnen "Elias kommt wahrlich zuerst und stellt alle Dinge wieder her und *wie es vom Menschensohn geschrieben steht, dass er viele Dinge erleiden muss und in den Wind geschlagen wird. *Jesaja 53:23

13 Aber ich sage euch, dass Elias in der Tat gekommen ist und sie haben ihm angetan, was auch immer sie wollten, wie es von ihm geschrieben steht."

*Matthäus17:14 14 ¶*Und als er zu seinen Jüngern kam, sah er eine große Schar um sie und die Schriftgelehrten mit ihnen beratend.

15 Und als die Leute ihn sahen, waren sie sofort äußerst erstaunt und liefen zu ihm, ihn zu begrüßen.

16 Und er fragte die Schriftgelehrten "Was beratet ihr||mit ihnen?" ||oder: unter euch selbst

17 Und einer aus der Schar antwortete und sagte "Meister, ich habe dir meinen Sohn gebracht, der einen stummen Geist hat:

18 Und wo auch immer ihn nimmt, den ||zerreißt er und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und siecht dahin: Und ich sprach zu deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben sollen und sie konnten es nicht." ||oder: zerschmetterter

19 Er antwortet ihm und sagt "Oh, ungläubige Generation, wie lange soll ich mit euch sein, wie lang euch erdulden? Bringt ihn zu mir."

20 Und sie brachten ihn zu ihm: Und als er ihn sah, riss der Geist ihn sofort und er fiel auf den Boden und suhlte, schäumend.

21 Und er fragte seinen Vater "Wie lange ist es her, seit dies zu ihm kam?" Und er sagte "Seit der Kindheit.

22 Und viele Male hat es ihn in das Feuer geworfen und in das Wasser, ihn zu zerstören: Aber wenn du irgendetwas tun kannst, habe Mitleid mit uns und hilf uns."

23 Jesus sagte zu ihm "Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge dem möglich der glaubt."

24 Und sofort rief der Vater des Kindes mit Tränen aus "Herr, ich glaube, hilf du meinem Unglauben."

25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammengerannt kamen, wies er den bösen Geist zurecht und sagte zu ihm "Du stummer und tauber Geist, ich befehle dir, komm aus ihm heraus und fahre nicht mehr in ihn hinein."

26 Und der *Geist* schrie und riss ihn schlimm und kam aus ihm heraus und er war wie ein Toter, sodass viele sagten "Er ist tot."
27 Aber Jesus nahm ihn bei der Hand und hob ihn auf und er stand auf.
28 Und als er in das Haus gekommen war, fragten ihn seine Jünger vertraulich "Warum konnten wir ihn nicht austreiben?"
29 Und er sagte zu ihnen "Diese Art kann durch nichts herauskommen, außer durch Beten und Fasten."
*Matthäus 17:22 30 ¶*Und sie reisten von dort ab und durchquerten Galiläa und er ließ es niemanden wissen.
31 Denn er lehrte seine Jünger und sagte zu ihnen "Der Menschensohn wird in die Hände der Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten und nachdem er getötet wurde, wird er am dritten Tag auferstehen."
32 Aber sie verstanden die Worte nicht und waren ängstlich, ihn zu fragen.
*Matthäus 18:1 33 ¶*Und er kam nach Kapernaum; und im Haus fragte er sie "Was war es, worüber ihr unter euch auf dem Weg gestritten habt?"
34 Aber sie blieben ruhig: Denn am Weg hatten sie untereinander gestritten, wer der Größte *sein solle*.
35 Und er setzte sich nieder und rief die Zwölf und sagt zu ihnen "Wenn irgendjemand ersehnte erster zu sein, derjenige wird der Letzte sein und Diener aller."
36 Und er nahm einen Knaben und setzte ihn in ihre Mitte: Und als er ihn in seine Arme genommen hatte, sagte er zu ihnen
37 "Wer auch immer eines dieser Kinder in meinem Namen empfängt, empfängt mich: Und wer auch immer mich empfängt, empfängt nicht mich, sondern den, der mich geschickt hat."
*Lukas 9:49 38 ¶*Und Johannes antwortete ihm und sagte "Meister, wir sahen jemanden Teufel in deinem Namen austreibend und er folgte uns nicht und wir verwehrten es ihm, weil er uns nicht folgte."
39 Aber Jesus sagte "Verbietet es ihm
*1. Korinther 12:3 nicht, *denn da ist kein Mensch, der in meinem Namen Wunder tun wird, der leichtfertig schlecht von mir sprechen kann.
40 Denn derjenige, der nicht gegen uns ist, ist auf unserer Seite.
*Matthäus 10:42 41 *Denn wer auch immer dir eine Tasse Wasser in meinem Namen zu trinken gibt, weil du zu Christus gehörst: Wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.
42 *Und wer auch immer einen dieser Kleinen, die an mich glauben, verleitet, dem sei es besser ein Mühlstein hinge um seinen Hals und er wäre in die See geworfen. *Matthäus 18:6
43 *Und wenn deine Hand ||dich verleitet, schneide sie ab: Es ist besser für dich verstümmelt ins Leben zu treten, als zwei Hände habend in die Hölle zu gehen, in das Feuer, das niemals gelöscht wird: *Matthäus 5:29 und 18:8 ‖oder: dich verursacht zu verleiten
44 *Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht gelöscht wird. *Jesaja 66:24
45 Und wenn dein Fuß dich verleitet, schneid ihn ab. Es ist besser für dich, lahm ins Leben zu treten, als zwei Füße habend in die Hölle geworfen zu werden, in das Feuer, das niemals gelöscht wird:
46 Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht gelöscht wird.
47 Und wenn dein Auge dich ||verleitet, rupf es aus: Es ist besser in das Königreich Gottes mit einem Auge zu kommen, als zwei Augen habend in das Höllenfeuer geworfen zu werden: ‖oder: verursacht, dass du dich verleitest
48 Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht gelöscht wird.
49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden *und jedes Opfer wird mit Salz gesalzen. *Levitikus 2:13
50 *Salz ist gut: Aber wenn das Salz seine Salzigkeit verloren hat, womit wollt ihr es würzen? Habe Salz in dir selbst und habt Frieden miteinander." *Matthäus 5:13

Kapitel 10

2 Christus streitet mit den Pharisäern, Scheidung streifend: 13 Segnet die Kinder, die zu ihm gebracht werden: 17 Erklärt einem reichen Mann, wie er ewiges Leben erhalten kann: 23 Erzählt seinen Jüngern von der Gefahr von Reichtümern: 28 Verspricht denjenigen Belohnung, die alles für das Evangelium aufgeben: 32 Sagt seinen Tod und seine Wiederauferstehung voraus: 35 Bittet die zwei ambitionierten Bewerber zu denken, statt mit ihm zu leiden: 46 Und stellt Bartimäus' Augenlicht wieder her.

*Matthäus 19:1 *nd er erhob sich von dort und kam an die Küsten von Judäa auf der anderen Seite des Jordan: Und die Leute begaben sich erneut zu ihm, und wie er gewohnt war, lehrte er sie erneut.

2 ¶Und die Pharisäer traten zu ihm und fragten ihn "Ist es recht, dass ein Mann sein Weib verstößt?" ihn versuchend.
3 Und er antwortete und sagte zu ihnen "Was hat Moses euch geboten?"
4 Und sie sagten "Moses erlaubte, einen Scheidungsbrief zu schreiben und sie zu verstoßen."
5 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Wegen der Härte eures Herzens schrieb er euch diese Vorschrift.
6 Aber von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie männlich und weiblich gemacht.
7 Darum soll ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen,
8 Und die zwei werden ein Fleisch sein: So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.
9 Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht auseinanderbringen."
10 Und im Haus fragten ihn seine Jünger erneut über dieselbe Sache.
*Matthäus 5:32 und 19:9 11 Und er sagt zu ihnen: *"Wer auch immer seine Frau verstößt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch gegen sie.
12 Und wenn eine Frau ihren Ehemann verstößt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch."
*Matthäus 19:13 13 ¶*Und sie brachten junge Kinder zu ihm, dass er sie berühre und seine Jünger tadelten jene, die sie brachten.
14 Aber als Jesus es sah, war er sehr verärgert und sagte zu ihnen "Erlaubt den kleinen Kindern, zu mir zu kommen, und hindert sie nicht: Denn ihrer ist das Königreich Gottes.
15 Wahrlich, ich sage euch: Wer auch immer das Königreich Gottes nicht annehmen wird wie ein kleines Kind, der wird darin nicht eintreten."
16 Und er nahm sie hinauf in seine Arme, legte seine Hände auf sie und segnete sie.
*Matthäus 19:16 17 ¶*Und als er auf den Weg hinausging, kam einer gelaufen, kniete vor ihm und fragte ihn "Guter Meister, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erhalte?"
18 Und Jesus sagte zu ihm "Warum nennst du mich gut? Da ist kein Mensch gut, sondern einer, ***der ist*** Gott.
19 Du kennst die Gebote: Begehe keinen Ehebruch, Töte nicht, Stehle nicht, Lege kein falsches Zeugnis ab, Betrüge nicht, Ehre deinen Vater und deine Mutter."
20 Und er antwortete und sprach zu ihm "Meister, dies alles habe ich von meiner Jugend an beachtet."
21 Dann, ihn betrachtend, liebte Jesus ihn und sagte zu ihm "Eine Sache fehlt dir; Gehe deines Weges, verkaufe, was auch immer du hast und gib den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm, nimm das Kreuz auf und folge mir."
22 Und er war traurig über das Gesagte und ging betrübt von dannen: Denn er hatte große Besitztümer.
23 ¶Und Jesus sah sich um und sagte zu seinen Jüngern: "Wie schwer werden jene, die Reichtümer haben, in das Königreich Gottes eintreten?"
24 Und die Jünger waren erstaunt über seine Worte. Aber Jesus antwortete erneut und sagte zu ihnen "Kinder, wie schwer ist es für diejenigen, die in Reichtum vertrauen, in das Reich Gottes einzutreten?
25 Es ist leichter für ein Kamel, durch das Ohr einer Nadel zu gehen, als für einen reichen Mann, in das Königreich Gottes einzutreten."
26 Und sie waren über alle Maßen erstaunt und sagten zueinander "Wer kann dann errettet werden?"
27 Und Jesus, auf sie blickend, sagte "Mit Menschen ist es unmöglich, aber nicht mit Gott: Denn mit Gott sind alle Dinge möglich."
*Matthäus 19:27 28 ¶*Da fing Petrus an zu ihm zu sagen "Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt."
29 Jesus aber antwortete und sagte "Wahrlich, ich sage euch 'Da ist kein Mensch, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Ländereien um meinetwillen und der Evangelien verlassen hat,
30 Als derjenige, welcher ein hundertfaches jetzt in dieser Zeit empfangen wird, Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Ländereien, mit Verfolgungen; und in der Welt, die kommt, ewiges Leben:

*Matthäus 19:30

31 *Aber Viele, *die* Erste sind, werden Letzte sein: Und die Letzten Erste."

*Matthäus 20:17

32 ¶*Und sie waren auf dem Wege, der hinauf nach Jerusalem führt: Und Jesus ging vor ihnen und sie waren erstaunt und als sie folgten, fürchteten sie sich: Und er nahm erneut die Zwölf und fing an, ihnen zu erzählen, welche Dinge ihm geschehen würden,

33 Und sagte "Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem und der Menschensohn wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten ausgeliefert werden: Und sie werden ihn zum Tode verurteilen und den Nichtjuden ausliefern.

34 Und sie werden ihn verspotten und werden ihn geißeln und werden auf ihn spucken und werden ihn töten und am dritten Tag wird er wieder auferstehen."

*Matthäus 20:20

35 ¶*Und Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, kamen zu ihm und sagten "Meister, wir wünschten, du würdest für uns tun, was wir ersehnen."

36 Und er sagte zu ihnen "Was wollt ihr, dass ich für euch tue?"

37 Sie sagten zu ihm "Gewähre uns, dass wir, einer zu deiner rechten und der andere zu deiner linken Hand, in deiner Herrlichkeit sitzen mögen."

38 Aber Jesus sagte zu ihnen "Ihr wisst nicht, was ihr erbittet: Könnt ihr von dem Kelch trinken, von dem ich trinke? Und mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde?"

39 Und sie sagten zu ihm "Wir können." Jesus aber sagte zu ihnen "Ihr sollt in der Tat von dem Kelch trinken, von dem ich trinke: Und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden:

40 Aber zu meiner rechten Hand und zu meiner linken Hand zu sitzen, steht mir zu geben nicht zu, sondern es wird denen gegeben werden, für die es bestimmt ist."

41 Und als die Zehn es hörten, begannen sie, sehr verärgert über Jakobus und Johannes zu sein.

42 Aber Jesus rief sie zu sich und sagt zu ihnen: *"Ihr wisst, dass jene, die ||berufen sind, über die Nichtjuden zu herrschen, Herrschaft über sie ausüben: Und ihre Großen üben Autorität über sie aus.

*Lukas 22:25

||oder: Gutes denken

43 Aber so soll es unter euch nicht sein: Sondern wer auch immer unter euch groß sein will, wird euer Diener sein:

44 Und wer auch immer von euch der Vornehmste sein will, der soll der Diener aller sein.

45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, bedient zu werden, sondern zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für Viele."

*Matthäus 20:19

46 ¶*Und sie kamen nach Jericho: Und als er mit seinen Jüngern und einer großen Zahl von Leuten aus Jericho hinausging, saß der blinde Bartimäus, der Sohn des Timäus, an der Straße, bettelnd.

47 Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen "Jesus, du Sohn des David, habe Erbarmen mit mir!"

48 Und viele befahlen ihm, dass er schweigen sollte: Aber er rief noch viel lauter "Du Sohn des David, habe Erbarmen mit mir!"

49 Und Jesus stand still und gebot ihn herbeizurufen: Und sie riefen den blinden Mann und sagten zu ihm "Sei getröstet, steh auf, er ruft dich."

50 Und er, sein Gewand abwerfend, stand auf und kam zu Jesus.

51 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Was willst du, dass ich dir tue?" Der blinde Mann sagte zu ihm "Herr, dass ich mein Augenlicht erhalten möge."

52 Und Jesus sagte zu ihm "Geh deines Weges, dein Glaube hat ||dich gesund gemacht.": Und sofort erhielt er sein Augenlicht und folgte Jesus auf dem Weg.

||oder: rettete dich

Kapitel 11

1 Christus reitet im Triumpf nach Jerusalem: 12 Verflucht den fruchtlosen Laubbaum: 15 Reinigt den Tempel: 20 Ermahnt seine Jünger zur Standhaftigkeit im Glauben und ihren Feinden zu vergeben: 27 Und verteidigt die Rechtmäßigkeit seiner Handlungen durch das Zeugnis von Johannes, der ein von Gott gesandter Mann war.

*Matthäus 21:1

*nd als sie nahe zu Jerusalem kamen, nach Bethphage und Bethanien, an den Ölberg, sandte er zwei seiner Jünger aus,

2 Und sagte zu ihnen "Geht eures Weges in das Dorf euch gegenüber und sobald ihr hineingeht, werdet ihr ein angebundenes Hengstfohlen finden, worauf nie ein Mensch saß, löst ihn und bringt ihn.

3 Und wenn irgendjemand zu euch sagt 'Warum tut ihr das?' sagt ihr, dass der Herr ihn benötigt: Und sofort soll er ihn hierher schicken."
4 Und sie gingen ihres Weges und fanden das Hengstfohlen draußen an der Tür angebunden, an einer Stelle, wo zwei Wege zusammentrafen: Und sie lösten ihn.
5 Und einige von denen, die dastanden, sagten zu ihnen "Warum macht ihr das Fohlen los?"
6 Und sie sagten zu ihnen, genau wie Jesus geboten hatte: Und sie ließen sie gehen.
7 Und sie brachten das Hengstfohlen zu Jesus und warfen ihre Kleider darauf und er setzte sich auf ihn.
8 Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg: Und andere schnitten Zweige von den Bäumen ab und streuten sie auf den Weg.
9 Und diejenigen, die vorausgingen und diejenigen, die nachkamen, riefen und sagten "***Hosianna***, gesegnet ist er, der im Namen des Herrn kommt.
10 Gesegnet sei das Königreich unseres Vaters David, das im Namen des Herrn kommt: ***Hosianna*** im Höchsten."
11 Und Jesus betrat Jerusalem und den Tempel und als er sich umgesehen hatte über alles und nun die Abendzeit gekommen war, ging er hinaus nach Bethanien mit den Zwölfen.
12 ¶Und am Morgen, als sie von Bethanien gekommen waren, war er hungrig.
*Matthäus 21:19 13 *Und an einen Feigenbaum in der Ferne sehend, Blätter tragend, kam er, ob er vielleicht irgendetwas daran fände und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter: Denn es war ***noch*** nicht die Zeit für Feigen.
14 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Niemand wird von dir Früchte essen, hiernach für immer." Und seine Jünger hörten ***es***.
*Matthäus 21:12 15 ¶*Und sie kommen nach Jerusalem und Jesus ging in den Tempel und fing an, die auszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften und warf die Tische der Geldwechsler um und die Plätze derjenigen, die Tauben verkauften,
16 Und wollte nicht zulassen, dass irgendjemand irgendein Gefäß durch den Tempel trägt.
17 Und er lehrte sie und sagte zu ihnen "Steht nicht geschrieben 'Mein Haus soll unter allen Völkern das Haus des Gebets genannt werden'? Aber ihr habt daraus eine Höhle von Dieben gemacht."
18 Und die Schriftgelehrten und Hohepriester hörten ***es*** und suchten, wie sie ihn vernichten könnten: Denn sie fürchteten ihn, weil das ganze Volk über seine Lehre erstaunt war.
19 Und als der Abend gekommen war, ging Er aus der Stadt hinaus.
*Matthäus 21:19 20 ¶*Und am Morgen, als sie vorübergingen, sahen sie den Feigenbaum von den Wurzeln her verdorrt.
21 Und Petrus, daran denkend, sagte zu ihm "Meister, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist ganz verdorrt."
22 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen || "Habt Glauben an Gott.
|| oder: Habt den Glauben Gottes
23 Denn wahrlich, ich sage euch, dass wer auch immer zu diesem Berg sagen wird 'Sei du beseitigt und sei du in die See geworfen', und in seinem Herzen nicht zweifeln wird, sondern glauben wird, dass diese Dinge, die er sagt, geschehen werden: Er wird haben, was auch immer er sagt.
*Matthäus 7:7 24 Darum sage ich euch: *Welche Dinge auch immer ihr begehrt, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr ***sie*** erhaltet, und ihr werdet ***sie*** haben.
*Matthäus 6:14 25 Und wenn ihr steht, betend, *vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt: Dass auch euer Vater, der im Himmel ist, euch eure Übertretungen vergebe.
26 Aber wenn ihr nicht vergebt, wird auch euer Vater, der im Himmel ist, eure Übertretungen nicht verzeihen."
*Matthäus 21:23 27 ¶Und sie kamen wieder nach Jerusalem, *und als er in den Tempel ging, kamen da die Hohepriester zu ihm und die Schriftgelehrten und die Ältesten,
28 Und sagt zu ihm "Mit welcher Vollmacht tust du diese Dinge? Und wer hat Dir diese Autorität gegeben, jene Dinge zu tun?"
29 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Ich will euch auch eine || Frage stellen und antwortet mir und ich will euch sagen, mit welcher Autorität ich diese Dinge tue.
|| oder: Ding
30 Die Taufe des Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir."

31 Und sie berieten miteinander und sagten "Wenn wir sagen: 'Vom Himmel', so wird er sagen 'Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?'

32 Aber wenn wir sagen werden 'Von Menschen', fürchteten sie die Leute: Denn alle Menschen glaubten Johannes, dass er tatsächlich ein Prophet war.

33 Und sie antworteten und sagten zu Jesus "Wir können es nicht sagen." Und Jesus, antwortend, sagt zu ihnen "Noch sage ich euch, mit welcher Autorität ich diese Dinge tue."

Kapitel 12

1 In einer Parabel vom Weinberg, undankbaren Weingärtnern überlassen, sagt Christus die Verwerfung der Juden und die Berufung der Nichtjuden voraus:13 Er umgeht den Fallstrick der Pharisäer und Herodianer über die Zahlung von Tribut an Cäsar: 18 Überzeugt die Sadduzäer ihres Irrtums, welche die Auferstehung leugneten; 28 Klärt den Schriftgelehrten auf, der das erste Gebot hinterfragte: 35 Widerlegt die Meinung, welche die Schriftgelehrten von Christus hielten: 38 Gebietet den Leuten, sich vor ihrem Ehrgeiz und Heuchelei zu hüten: 41 Und lobt die arme Witwe für ihre zwei Heller, über alles.

*Matthäus 21:33

nd *er fing an, durch Parabeln zu ihnen zu reden. "Ein Mann pflanzte einen Weinberg und setzte eine Hecke darum und grub *einen Platz für* den Weinkelter und baute einen Turm und verpachtete ihn an Landwirte und zog in ein fernes Land.

2 Und zur bestimmten Zeit sandte er den Landwirten einen Diener, dass er von den Landwirten die Früchte des Weinbergs empfinge.

3 Und sie fingen ihn und schlugen ihn und schickten ihn leer weg.

4 Und wiederum sandte er einen anderen Diener zu ihnen; und auf ihn warfen sie Steine und verwundeten ihn am Kopf und schickten ihn schändlich weg.

5 Und wieder sandte er einen anderen und den töteten sie: Und viele andere, einige schlugen sie, andere töteten sie.

6 Noch einen viel geliebten Sohn habend, schickte er zuletzt auch ihn zu ihnen und sagte "Sie werden meinen Sohn schätzen."

7 Aber diese Landwirte sagten unter sich 'Das ist der Erbe, kommt, lasst uns ihn töten, und das Erbe wird unser sein.'

8 Und sie ergriffen ihn und töteten ihn und warfen ihn aus dem Weinberg.

9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er will kommen und die Landwirte vernichten und will den Weinberg anderen geben.

10 *Und habt ihr diese Schrift nicht gelesen? Der Stein, den die Bauleute ablehnten, ist das Haupt der Ecke geworden: *Psalmen 118:10

11 Das war des Herrn Werk und es ist wunderbar in unseren Augen."

12 Und sie versuchten ihn zu ergreifen, aber fürchteten die Leute, denn sie wussten, dass er diese Parabel gegen sie ausgesprochen hatte: Und sie verließen ihn und gingen ihres Weges.

13 ¶*Und sie schickten einige von den Pharisäern zu ihm und von den Herodianern, um ihn bei seinen Worten zu ertappen. *Matthäus 22:15

14 Und als sie gekommen waren, sagten sie zu ihm "Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und dich um niemanden scherst; denn du betrachtest nicht die Person des Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit. Ist es rechtmäßig, Cäsar Tribut zu zahlen, oder nicht?

15 Sollen wir geben oder sollen wir nicht geben?" Aber er, ihre Heuchelei kennend, sagte zu ihnen "Warum versucht ihr mich? Bringt mir einen || Penny, dass ich ihn sehen möge." ||in unserem Geld sieben Pence und einen halben Penny wert, wie Matthäus 18:28

16 Und sie brachten ihn: Und er sagte zu ihnen "Wessen Bild und Überschrift ist dies?" Und sie sagten zu ihm "Cäsars."

17 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Gebt Cäsar die Dinge, die Cäsars sind: Und Gott die Dinge, die Gottes sind." Und sie wunderten sich über ihn.

18 ¶*Da kamen die Sadduzäer zu ihm, welche sagen, da sei keine Auferstehung, und sie fragten ihn und sagten *Matthäus 22:23

19 "Meister, Moses schrieb uns 'Wenn eines Mannes Bruder stirbt und hinterlässt seine Frau und hinterlässt keine Kinder, dass sein Bruder seine Frau nehme und seinem Bruder Nachkommen zeuge.

20 Nun waren da sieben Brüder: Und der erste nahm sich eine Frau, und, sterbend, hinterließ keine Nachkommen.

21 Und der zweite nahm sie und starb, hinterließ auch keine Nachkommen, und der dritte ebenso.

22 Und die Sieben hatten sie und hinterließ keinen Nachkommen: zuallerletzt starb auch die Frau.

23 Wessen Frau von ihnen wird sie deshalb bei der Wiederauferstehung sein, wenn sie auferstehen werden? Denn sieben hatte sie zur Frau."

24 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Irrt ihr euch nicht deshalb, weil ihr die Schrift nicht kennt, noch die Kraft Gottes?

25 Denn wenn sie von den Toten auferstehen werden, heiraten sie weder, noch werden sie verheiratet: Sondern sie sind wie die Engel, die im Himmel sind.

26 Und was die Toten betrifft, dass sie auferstehen: Habt ihr nicht im Buch Mose gelesen, wie Gott im Busch zu ihm sprach und sagte 'Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?'

27 Er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden: Ihr irrt daher sehr."

*Matthäus 22:35

28 ¶*Und einer der Schriftgelehrten kam und hatte sie miteinander argumentieren hören und erkennend, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte ihn welches das erste Gebot von allen ist.

29 Und Jesus antwortete ihm "Das erste aller Gebote ist: Höre, oh Israel, der Herr, unser Gott, *ist* ein Herr:

30 Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft: Das ist das erste Gebot.

31 Und das zweite ist ähnlich, ***nämlich*** dieses: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Da ist kein anderes Gebot größer als diese."

32 Und der Schriftgelehrte sagte zu ihm: "Nun, Meister, du hast die Wahrheit gesagt: Denn da ist ein Gott, und da ist kein anderer als er.

33 Und ihn zu lieben mit ganzem Herzen, mit ganzem Verstand, mit ganzer Seele und mit aller Kraft, und seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist mehr als alle Brandopfer und Opfergaben."

34 Und als Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm "Du bist nicht fern vom Königreich Gottes." Und niemand wagte danach, ihm irgendeine Frage zu stellen.

*Matthäus 22:41

35 ¶*Und Jesus antwortete und sagte, während er im Tempel lehrte "Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei der Sohn Davids?

36 Denn David selbst sagte durch den heiligen Geist: 'Der Herr sprach zu meinem Herrn 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zu deiner Fußstütze mache.''

37 David selbst ruft ihn Herr, und woher ist er dann sein Sohn?" Und die einfachen Leute hörten ihn freudig.

38 ¶Und er sagte zu ihnen in seiner Lehre *"Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die *gerne* in langen Kleidern gehen und Grüße auf den Marktplätzen ***lieben***

*Matthäus 23:5

39 Und die obersten Sitze in den Synagogen und die höchsten Räume auf Festen:

*Matthäus 23:14

40 *Welche Witwenhäuser verschlingen und zum Schein lange Gebete machen: Diese werden größere Verdammnis empfangen."

*Lukas 21:1

41 ¶*Und Jesus saß gegenüber dem Schatzkasten und sah, wie die Leute || Geld in den Schatzkasten warfen: Und viele, die reich waren, warfen viel ein.

|| oder: Ein Stück Bronzegeld, siehe Matthäus 10:9

42 Und es kam eine gewisse arme Witwe und sie warf zwei || Heller ein, die einen Viertelpenny ergeben.

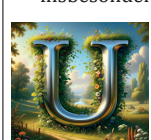
|| es ist der siebte Teil eines Bronzegeldstücks

43 Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen "Wahrlich, ich sage euch, dass diese arme Witwe mehr eingeworfen hat, als alle, die in den Schatzkasten geworfen haben.

44 Denn sie alle warfen von ihrem Überfluss ein: Aber sie von ihrem Mangel, warf alles ein, was sie hatte, ***sogar*** all ihren Lebensunterhalt."

Kapitel 13

1 Christus sagt die Zerstörung des Tempels voraus: 9 Die Verfolgungen wegen des Evangeliums: 10 Dass das Evangelium allen Nationen gepredigt werden muss: 14 Dass den Juden großes Unglück widerfahren wird: 24 Und die Art seiner Ankunft zum Gericht: 32 Die Stunde davon, niemandem bekannt, soll jeder Mensch beobachten und beten, dass wir nicht unversehens angetroffen werden, wenn er zu jedem einzelnen kommt, insbesondere durch den Tod.



nd *als er aus dem Tempel ging, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Meister, sieh, welche Art von Steinen und was für Gebäude ***hier sind***.

*Matthäus 24:1

2 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Siehst du diese großen Gebäude? Es wird kein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht niedergeworfen sein wird."

3 Und als er auf dem Ölberg saß, gegenüber dem Tempel, fragten ihn Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas vertraulich,

*Matthäus 24:3 4 *"Sage uns, wann werden diese Dinge sein? Und was wird das Zeichen sein, wenn alle diese Dinge erfüllt sein werden?"

5 Und Jesus, ihnen antwortend, begann zu sagen "Achtet darauf, dass euch nicht irgendjemand irreführt.

6 Denn viele werden in meinem Namen kommen und sagen 'Ich bin ***Christus***' und werden viele irreführen.

7 Und wenn Ihr von Kriegen hören werdet und Kriegsgerüchten, seid nicht besorgt: Denn solche ***Dinge*** müssen geschehen, aber das Ende ***wird*** jetzt noch nicht ***sein***.

8 Denn Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich: Und es werden Erdbeben an verschiedenen Orten sein und es wird Hungersnöte und Unruhen geben: Dies sind die Anfänge der||Leiden.

||Das Wort im Original bedeutet 'Die Schmerzen einer Frau bei der Geburt.'

9 ¶Hütet euch aber vor euch selbst: Denn sie werden euch in die Räte führen und in den Synagogen werdet ihr geschlagen werden und ihr werdet vor Fürsten und Könige gebracht werden um meinetwillen, zum Zeugnis gegen sie.

10 Und das Evangelium muss zuerst unter allen Nationen verbreitet werden.

*Matthäus 10:19 11 *Aber wenn sie euch führen und euch ausliefern, überlegt nicht im Voraus, was ihr reden sollt, noch denkt im Voraus darüber nach: Sondern was auch immer euch in jener Stunde gegeben wird, das redet ihr: Denn es seid nicht ihr, die da reden, sondern der heilige Geist.

12 Nun wird der Bruder den Bruder zum Tode verraten und der Vater den Sohn: Und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern erheben und werden verursachen, dass sie umgebracht werden.

13 Und ihr werdet von allen Menschen gehasst werden um meines Namens willen: Aber derjenige, der bis zum Ende ausharren wird, derselbe wird errettet werden.

*Matthäus 24:15 14 ¶*Aber wenn ihr das Gräuel der Verwüstung sehen werdet, von dem der Prophet Daniel sprach, dass er stehe, wo er nicht sollte (es möge derjenige verstehen, der liest), dann lasst diejenigen, die in Judäa sind, in die Berge fliehen:

15 Und lasst denjenigen, der oben auf dem Hausdach ist, nicht in das Haus hinuntergehen, noch dort eintreten, um irgendetwas aus seinem Haus zu nehmen.

16 Und lasst denjenigen, der auf dem Feld ist, nicht wieder umkehren, um sein Gewand zu nehmen.

17 Aber wehe denen, die schwanger sind, und denen, die in jenen Tagen säugen.

18 Und betet, dass eure Flucht nicht im Winter ist.

19 Denn in jenen Tagen wird Bedrängnis sein, wie sie von Beginn der Schöpfung, die Gott erschuf, nicht war, bis zu dieser Zeit, noch sein wird.

20 Und außer dass der Herr diese Tage verkürzt hätte, wäre kein Fleisch errettet worden: Aber um der Auserwählten willen, die er ausgesucht hat, hat er die Tage verkürzt.

*Matthäus 24:23 21 *Und dann, wenn irgendjemand zu euch sagen wird 'Siehe, hier ist Christus', oder 'Siehe, er ist dort': glaubt ihm nicht.

22 Denn falsche Christusse und falsche Propheten werden aufstehen und Zeichen und Wunder wirken, sogar die Auserwählten zu verleiten, wenn es möglich wäre.

23 Aber beachtet: Seht, ich habe euch alle Dinge vorausgesagt.

*Matthäus 24:29 24 ¶*Aber in jenen Tagen, nach dieser Drangsal, wird die Sonne verfinstert sein, und der Mond wird ihr Licht nicht abgeben.

25 Und die Sterne des Himmels werden fallen und die Mächte, die im Himmel ***sind***, werden erschüttert werden.

26 Und dann werden sie den Menschensohn in den Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

27 Und dann wird er seine Engel senden und seine Auserwählten aus den vier Winden versammeln, vom äußersten Teil der Erde bis zum äußersten Teil des Himmels.

28 Nun lernt eine Parabel von dem Feigenbaum. Wenn sein Zweig noch zart ist und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nah ist:

29 So erkennt ihr in gleicher Weise, wenn ihr diese Dinge eintreten sehen werdet, dass es nahe ist, gar an den Türen.

30 Wahrlich, ich sage euch, dass diese Generation nicht vergehen wird, bis all diese Dinge geschehen sind.

31 Himmel und Erde werden vergehen: Aber meine Worte werden nicht vergehen.

32 ¶Aber von jenem Tag und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel, die im Himmel sind, auch nicht der Sohn, sondern der Vater.

*Matthäus 24:42 33 *Habt acht, wacht und betet: Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit ist.

34 ***Denn der Menschensohn ist*** wie ein Mensch, der eine weite Reise tut, der sein Haus verließ und seinen Dienern Autorität gab und einem jeden seine Aufgabe und gebot dem Pförtner zu wachen:

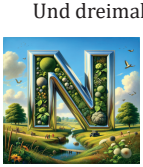
35 Wacht darum (denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder um Mitternacht oder wenn der Hahn kräht oder am Morgen.)

36 Damit er nicht, plötzlich kommend, dich schlafend vorfindet.

37 Und was ich euch sage, sage ich allen: Beobachtet."

Kapitel 14

1 Eine Verschwörung gegen Christus. 3 Kostbare Salbe wird von einer Frau auf sein Haupt gegossen. 10 Judas verrät seinen Herrn für Geld. 12 Christus selbst sagt voraus, wie er von einem seiner Jünger verraten werden wird: 22 Nachdem das Passahmahl zubereitet und gegessen, setzt er sein Abendmahl ein: 26 Verkündet vorher die Flucht aller seiner Jünger und Petrus Verleugnung. 43 Judas verrät ihn mit einem Kuss. 46 Er wird im Garten festgenommen, 53 fälschlich angeklagt und pietätlos verurteilt vom Rat der Juden: 65 Schändlich beschimpft von ihnen: 66 Und dreimal von Petrus verleugnet.

*Matthäus 26:2  ach *zwei Tagen war ***das Fest des*** Passah und des ungesäuerten Brotes: Und die Hohepriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn durch List nehmen und töten könnten.

2 Sie aber sagten: Nicht am Festtag, damit nicht ein Aufruhr unter den Leuten sei.

*Matthäus 26:6 3 ¶*Und als er in Bethanien war, im Hause Simons, dem Aussätzigen, als er beim Essen saß, kam da eine Frau und sie hatte ein alabasternes Kästchen mit sehr kostbarem Balsam aus ||Speik, und sie zerbrach das Kästchen und ergoss es auf seinen Kopf.

‖oder: Narde oder Nardenöl

4 Und da waren einige, die Empörung in sich trugen und sagten: "Warum wurde diese Verschwendung des Balsams gemacht?

5 Denn es hätte für mehr als dreihundert ||Pence verkauft werden können und hätte den Armen geschenkt werden können": Und sie murrten gegen sie.

‖siehe Matthäus 18:28

6 Und Jesus sagte "Lasst sie in Ruhe, warum belästigt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir gewirkt.

7 Denn ihr habt die Armen allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun: Aber mich habt ihr nicht immer.

8 Sie hat getan, was sie konnte: Sie ist vorab gekommen, meinen Körper zum Begräbnis zu salben.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo auch immer dieses Evangelium in der ganzen Welt gepredigt werden wird, wird auch von dem, was sie getan hat, zu ihrem Andenken gesprochen werden."

*Matthäus 26:14 10 ¶*Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging zu den Hohepriestern, um ihn an sie zu verraten.

11 Und als sie es hörten, waren sie erfreut und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn passenderweise verraten könnte.

*Matthäus 26:17 12 ¶*Und am ersten Tag des ungesäuerten Brotes, als sie das Passahlamm ||töteten, sagten seine Jünger zu ihm "Wo willst du, dass wir hingehen und vorbereiten, damit du das Passahmahl essen kannst?"

‖oder: opferten

13 Und er sendet zwei seiner Jünger und sagt zu ihnen "Geht in die Stadt, und dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt: folgt ihm.

14 Und wo auch immer er hineingeht, sagt ihr zum Vorstand des Hauses 'Der Meister sagt 'Wo ist das Gästezimmer, wo ich das Passahmahl mit meinen Jüngern essen werde?"

15 Und er will euch einen großen oberen Raum zeigen, möbliert und vorbereitet: Dort bereitet für uns vor."

16 Und seine Jünger gingen hin und kamen in die Stadt und fanden, wie er ihnen gesagt hatte: Und sie machten das Passahmahl fertig.

17 Und am Abend kam er mit den Zwölf.

*Matthäus 26:20 18 *Und als sie saßen und aßen, sagte Jesus "Wahrlich, ich sage euch, einer von euch, der mit mir isst, wird mich verraten."

19 Und sie begannen traurig zu sein und einer nach dem anderen sagt zu ihm "Bin ich es?" Und ein anderer ***sagte*** "Bin ich es?"

20 Und er antwortete und sagte zu ihnen "Es ***ist*** einer der Zwölf, der mit mir in die Schüssel eintunkt.

21 Der Menschensohn geht tatsächlich, wie es von ihm geschrieben steht: Aber wehe dem Mann, von dem der Menschensohn verraten wird: Es wäre besser für diesen Mann, wenn er niemals geboren worden wäre."

*Matthäus 26:26 22 ¶*Und als sie aßen, nahm Jesus Brot und segnete und brach *es* und gab es ihnen und sagte "Nehmt, esst: Dies ist mein Körper."

23 Und er nahm den Kelch und sobald er Dank gesagt hatte, gab er ihn ihnen: Und sie alle tranken davon.

24 Und er sagte zu ihnen "Dies ist mein Blut des neuen Testaments, welches für Viele vergossen wird.

25 Wahrlich, ich sage euch, ich will nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, wo ich erneut trinke im Königreich Gottes."

||oder: Psalm 26 ¶Und als sie eine ||Hymne gesungen hatten, gingen sie hinaus in den Ölberg.

*Matthäus 26:31 27 *Und Jesus sagt zu ihnen "Ihr alle werdet wegen mir verleitet sein diese Nacht: Denn es steht geschrieben 'Ich will den Hirten schlagen und die Schafe werden versprengt.'

28 Aber nachdem ich wiederauferstanden bin, werde ich euch voran nach Galiläa gehen."

*Matthäus 26:33 29 *Aber Petrus sagte zu ihm "Obwohl alle verleitet sein werden, so *will* es doch ich nicht sein."

30 Und Jesus sagt zu ihm "Wahrlich ich sage dir, dass an diesem Tag, gar in dieser Nacht, noch bevor der Hahn zweimal kräht, du mich dreimal verleugnest."

31 Aber er sprach noch vehementer "Wenn ich mit dir sterben sollte, will ich dich in keiner Weise verleugnen." Desgleichen sagten sie alle.

*Matthäus 26:36 32 *Und sie kamen zu einem Platz, der Gethsemane genannt wurde, und er sagt zu seinen Jüngern "Setzt euch hier, während ich beten werde."

33 Und er nahm Petrus mit sich und Jakobus und Johannes und begann schmerzlich bestürzt zu sein und sehr bedrückt zu sein.

34 Und sagte zu ihnen "Meine Seele ist außerordentlich zu Tode betrübt: Wartet hier und wacht."

35 Und er ging ein wenig vor und fiel auf den Boden und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorübergehen möge.

36 Und er sagte "Abba, Vater, dir sind alle Dinge möglich, nimm diesen Kelch von mir: Nichtsdestotrotz, nicht was ich will, sondern was du willst."

37 Und er kommt und findet sie schlafend und sagt zu Petrus "Simon, schläfst du? Konntest du nicht eine Stunde wachen?

38 Wacht ihr und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet: Der Geist ist wahrlich bereit, aber das Fleisch ist schwach."

39 Und wieder ging er weg und betete und sprach die gleichen Worte.

40 Und als er zurückkehrte, fand er sie erneut schlafend, (denn ihre Augen waren schwer) noch wussten sie ihm zu antworten.

41 Und er kommt das dritte Mal und sagt zu ihnen "Schlaft nun weiter und nehmt eure Rast: Es ist genug, die Stunde ist gekommen, seht, der Menschensohn ist in die Hände von Sündern verraten.

42 Steht auf, lasst uns gehen, seht, derjenige der mich verrät ist nahe."

*Matthäus 26:47 43 ¶*Und sofort, während er noch sprach, kommt Judas, einer der Zwölf und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und Knüppeln von den Hohepriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten.

44 Und derjenige, der ihn verriet, hatte ihnen einen Hinweis gegeben, indem er sagte "Wen auch immer ich küsse, derselbe ist er; nehmt ihn und führt ihn sicher weg."

45 Und sobald er gekommen war, ging er geradewegs zu ihm und sagte "Meister, Meister" und küsste ihn.

46 ¶Und sie legten ihre Hände an ihn und nahmen ihn.

47 Und einer von ihnen, der dabei stand, zog ein Schwert und schlug einem Diener des Hohepriesters und schnitt sein Ohr ab.

48 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Seid ihr gekommen, wie gegen einen Dieb, mit Schwertern und mit Knüppeln, mich zu holen?

49 Ich war täglich mit euch im Tempel, lehrend, und ihr nahmt mich nicht; aber die Schriften müssen erfüllt werden."

50 Und sie alle verließen ihn und flohen.

51 Und da folgte ihm ein gewisser junger Mann, einen Leinenstoff über seinen nackten Körper geworfen und die jungen Männer ergriffen ihn.

52 Und er verließ den Leinenstoff und floh nackt von ihnen.

*Matthäus 26:57 53 ¶ *Und sie führten Jesus fort zum Oberpriester und mit ihm waren alle Hohepriester und die Ältesten und die Schriftgelehrten versammelt.

54 Und Petrus folgte ihm weit entfernt, bis in den Palast des Oberpriesters: Und er saß mit den Dienern und wärmte sich am Feuer.

*Matthäus 26:59 55 *Und die Hohepriester und die ganze Versammlung suchte nach Zeugen gegen Jesus, ihn zu töten, und fand keine.

56 Denn viele legten falsches Zeugnis gegen ihn ab, aber ihre Zeugnisse waren nicht miteinander vereinbar.

57 Und dort standen einige auf und legten falsches Zeugnis gegen ihn ab und sagten

58 "Wir hörten ihn sagen 'Ich will diesen Tempel zerstören, der mit Händen gemacht ist und in drei Tagen will ich einen anderen bauen, ohne Hände gemacht.'"

59 Aber auch so waren ihre Zeugnisse nicht miteinander vereinbar.

60 Und der Oberpriester stand auf in der Mitte und fragte Jesus und sagte "Antwortest du nichts? Was ist es, was diese gegen dich bezeugen?"

61 Aber er schwieg und antwortete nichts. Wieder fragte ihn der Oberpriester und sagte zu ihm "Bist du der Christus, der Sohn des Gesegneten?"

*Matthäus 24:30 62 Und Jesus sagte "Ich bin: *Und ihr werdet den Menschensohn an der rechten Hand der Macht sitzen sehen und in den Wolken des Himmels kommend."

63 Dann zerriss der Oberpriester sein Gewand und sagte "Was brauchen wir weitere Zeugen?

64 Ihr habt die Lästerung gehört: Was denkt ihr?" Und sie alle verurteilten ihn für schuldig des Todes.

65 Und einige begannen, ihn anzuspucken und sein Gesicht zu bedecken und ihn zu schlagen und zu ihm zu sagen: Prophezeie! Und die Diener schlugen ihn mit den Handflächen ihrer Hände.

*Matthäus 26:69 66 ¶*Und als Petrus unterhalb im Palast war, kam da eine der Mägde des Oberpriesters.

67 Und als sie Petrus sich selbst wärmend sah, blickte sie auf ihn und sagte "Und du warst auch mit Jesus von Nazareth."

68 Aber er leugnete und sagte "Ich weiß nicht, noch verstehe ich was du sagst." Und er ging hinaus in die Vorhalle und der Hahn krähte.

69 Und erneut sah ihn eine Magd und begann zu denen, die dabeistanden zu sagen "Dies ist einer von ihnen."

70 Und er leugnete es erneut. Und etwas später sagten wieder die, welche dabeistanden, zu Petrus "Wahrlich du bist einer von ihnen: Denn du bist ein Galiläer und deine Aussprache passt dazu."

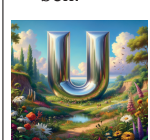
71 Aber er begann zu fluchen und zu schimpfen ***und sagte*** "Ich kenne diesen Mann nicht, von dem ihr sprecht."

*Matthäus 26:75 72 *Und zum zweiten Mal krähte der Hahn: Und Petrus rief sich das Wort in Erinnerung, die Jesus zu ihm sagte "Bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und als er daran dachte, ||weinte er.

‖oder: weinte er reichlich, oder: begann er zu weinen

Kapitel 15

1 Jesus gebunden vor Pilatus gebracht und beschuldigt. 15 Auf das Geschrei der gewöhnlichen Leute wird der Mörder Barabbas befreit und Jesus wird ausgeliefert, um gekreuzigt zu werden: 17 Er wird mit Dornen gekrönt, 19 bespuckt und verhöhnt: 21 Wird schwach beim Tragen seines Kreuzes: 27 Hängt zwischen zwei Dieben, 29 erleidet die triumphierenden Vorhaltungen der Juden: 39 Aber bekennt beim Zenturio, der Sohn Gottes zu sein: 43 Und wird ehrenvoll von Joseph begraben.



*Matthäus 27:1 nd *sofort am Morgen hielten die Hohepriester eine Beratung mit den Ältesten und Schriftgelehrten und dem ganzen Rat und fesselten Jesus und brachten ihn weg und lieferten ihn an Pilatus.

2 Und Pilatus fragte ihn "Bist du der König der Juden?" Und er antwortete und sagte zu ihm "Du sagst es."

3 Und die Hohepriester beschuldigten ihn vieler Dinge. Aber er antwortete nichts.

*Matthäus 27:13 4 *Und Pilatus fragte ihn erneut und sagte "Antwortest du nichts? Siehe, wie viele Dinge sie gegen dich bezeugen."

5 Aber Jesus antwortete bisher nichts, sodass Pilatus staunte.

6 Nun entließ er ihnen zu diesem Fest einen Gefangenen, wen auch immer sie verlangten.

7 Und da war einer namens Barabbas, welcher gefesselt mit denen lag, die mit ihm {einen} Aufruhr gemacht hatten, der im Aufruhr {einen} Mord begangen hatte.
8 Und die Schar rief laut, begann von ***ihm*** zu verlangen ***zu tun***, wie er es ihnen immer getan hatte.
9 Aber Pilatus antwortete ihnen und sagte "Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?"
10 (Denn er wusste, dass die Hohepriester ihn aus Neid ausgeliefert hatten.)
11 Aber die Hohepriester bewegten die Leute, dass er ihnen eher Barabbas freilassen sollte.
12 Und Pilatus antwortete und sagte erneut zu ihnen "Was wollt ihr denn, dass ich dem antue, den ihr König der Juden nennt?"
13 Und sie riefen erneut aus "Kreuzige ihn."
14 Dann sagte Pilatus zu ihnen "Warum, welches Böse hat er getan?" Und sie riefen noch außerordentlicher aus "Kreuzige ihn."
15 ¶Und so entließ Pilatus ihnen, gewillt die Leute zu befriedigen, Barabbas und lieferte Jesus aus, sobald er ihn gegeißelt hatte, gekreuzigt zu werden.
16 Und die Soldaten führten ihn weg in die Halle, genannt Prätorium, und sie riefen den ganzen Trupp zusammen.
17 Und sie kleideten ihn mit Purpur und flochten eine Krone aus Dornen und taten sie auf seinen Kopf,
18 Und begannen ihm zu salutieren "Heil, König der Juden."
19 Und sie schlugen ihm mit einem Rohr auf den Kopf und spuckten auf ihn und beugten ihre Knie, huldigten ihm.
20 Und als sie ihn verspottet hatten, nahmen sie den Purpur von ihm und legten ihm seine Kleider an und führten ihn hinaus, ihn zu kreuzigen.
*Matthäus 27:32 21 *Und sie zwangen einen Simon, den Kyrener, der vorbeiging, aus der Landgegend kommend, den Vater von Alexander und Rufus, sein Kreuz zu tragen.
22 Und sie bringen ihn zum Platz Golgatha, der, wie es übersetzt wird, der Platz eines Schädels ist.
23 Und sie gaben ihm zu trinken, Wein gemischt mit Myrrhe: Aber er nahm es nicht an.
24 Und als sie ihn gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleidung, Lose auf sie werfend, was jeder Mann nehmen sollte.
25 Und es war die dritte Stunde und sie kreuzigten ihn.
26 Und die Überschrift seiner Beschuldigung war darüber geschrieben DER KÖNIG DER JUDEN.
27 Und mit ihm kreuzigten sie zwei Diebe, den einen zu seiner rechten Hand und den anderen auf seiner linken.
28 Und die Schrift wurde erfüllt, die sagt *"Und er wurde zu den Übeltätern gezählt." *Jesaja 53:12
29 Und die, welche vorbeigingen, schmähten ihn, ihre Köpfe schüttelnd "Ach, du, der den Tempel zerstört und ihn in drei Tagen erbaut.
30 Rette dich selbst und komme herunter vom Kreuz."
31 Ebenso sagten auch die Hohepriester, spottend, zueinander mit den Schriftgelehrten "Er rettete andere, sich selbst kann er nicht retten.
32 Lasst den Christus, den König Israels, nun vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben": Und die, welche mit ihm gekreuzigt waren, beschimpften ihn.
33 Und als die sechste Stunde gekommen war, war dort Dunkelheit über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.
34 Und zu der neunten Stunde, schrie Jesus mit einer lauten Stimme und sagte *"Eloi, Eloi, lamasabachthani?", was übersetzt wird als "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" *Matthäus 27:46
35 Und einige von denen, die dabeistanden, sagten, als sie es hörten "Seht, er ruft Elia."
36 Und einer rannte und füllte einen Schwamm voll Essig und gab ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken und sagte "Wartet, lasst uns sehen, ob Elia kommen will, ihn herunter zu nehmen."
37 Und Jesus schrie mit einer lauten Stimme und gab den Geist auf.
38 Und der Vorhang des Tempels wurde entzwei gerissen, von oben bis unten.
39 ¶Und als der Zenturio, der ihm gegenüber stand, sah, dass er so schrie und den Geist aufgab, sagte er "Wahrlich, dieser Mann war der Sohn Gottes."
40 Da waren auch Frauen von weit weg zuschauend, unter denen Maria Magdalena war und Maria, die Mutter von Jakobus dem Jüngeren und Joses und Salome:

*Lukas 8:3

41 Die auch, als er in Galiläa war, ihm *folgten und ihm dienten und viele andere Frauen, die mit ihm nach Jerusalem hinauf kamen.

*Matthäus 27:57

42 ¶*Und jetzt, als der Abend gekommen war, (denn es war die Vorbereitung, das ist der Tag vor dem Sabbath)

43 Joseph von Arimathiäa, ein ehrbarer Berater, der auch auf das Königreich Gottes wartete, kam und ging mutig zu Pilatus und erbat den Körper von Jesus.

44 Und Pilatus wunderte sich, ob er bereits tot sei und rief den Zenturio zu sich und fragte ihn, ob er eine Weile tot gewesen ist.

45 Und als er es vom Zenturio wusste, gab er Joseph den Körper.

46 Und er kaufte feine Leinen und brachte ihn herunter und wickelte ihn in die Leinen und legte ihn in ein Grab, das aus einem Felsen gehauen war und rollte einen Stein zum Eingang des Grabes.

47 Und Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Joses, sahen wo er hingelegt wurde.

Kapitel 16

1 Ein Engel verkündet drei Frauen die Auferstehung von Christus. 9 Christus selbst erscheint Maria Magdalena: 12 Zweien, ins Land gehend: 14 Dann den Aposteln, 15 die er aussendet das Evangelium zu predigen: 19 Und steigt in den Himmel auf.

nd als der Sabbat vorbei war, hatten Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus und Salome, süße Gewürze gekauft, dass sie kommen und ihn salben mögen.

*Lukas 24:1 Johannes 20:1

2 *Und sehr früh am Morgen, dem ersten Tag der Woche, kamen sie zum Grab, zum Sonnenaufgang:

3 Und sie sagten untereinander "Wer wird uns den Stein wegrollen von der Tür des Grabes?"

4 (Und als sie schauten, sahen sie, dass der Stein weggerollt war) denn er war sehr groß.

*Johannes 20:11

5 *Und in das Grab eintretend sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzend, gekleidet in ein langes, weißes Gewand und sie waren erschrocken.

6 Und er sagt zu ihnen "Seid nicht erschrocken; ihr sucht Jesus von Nazareth, welcher gekreuzigt wurde: Er ist auferstanden, er ist nicht hier: Seht den Platz, wo sie ihn ablegten.

7 Aber geht eures Weges, erzählt seinen Jüngern und Petrus, dass er euch voran nach Galiläa geht, dort werdet ihr ihn sehen, *wie er euch gesagt hat." *Matthäus 26:32

8 Und sie gingen schnell hinaus und flohen vom Grab, denn sie zitterten und waren erstaunt, noch sagten sie irgendetwas zu irgendjemandem, denn sie waren verängstigt.

9 ¶Nun, als *Jesus* früh auferstanden war, am ersten Tag der Woche, *erschien er zuerst Maria Magdalena, *aus der er sieben Teufel ausgetrieben hatte. *Johannes 20:14 *Lukas 8:2

10 Und sie ging und berichtete denen, die mit ihm gewesen waren, als sie trauerten und weinten.

11 Und sie, als sie gehört hatten, dass er lebendig war und von ihr gesehen worden war, glaubten nicht.

12 ¶Danach erschien er *zweien von ihnen in einer anderen Form, als sie gingen und in das Land wanderten. *Lukas 24:13

13 Und sie gingen und erzählten es den Verbliebenen, doch auch sie glaubten ihnen nicht.

14 ¶*Anschließend erschien er den Elfen, als sie ||beim Essen saßen und rügte sie wegen ihres Unglaubens und Hartherzigkeit, denn sie glaubten denen nicht, die ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war. *Lukas 24:36 Johannes 20:19 ‖oder: zusammen

15 *Und er sagte zu ihnen "Geht ihr in die ganze Welt und predigt das Evangelium zu jeder Kreatur. *Matthäus 28:19

16 Derjenige der glaubt und getauft ist, wird errettet, *aber derjenige, der nicht glaubt, wird verdammt sein. *Johannes 12:48

17 Und diese Zeichen sollen denen folgen, der glauben, *"In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, *sie werden in neuen Zungen sprechen, *Apostelgeschichte 16:18 *Apostelgeschichte 2:4

18 *Sie werden Schlangen aufheben und wenn sie irgendein tödliches Ding trinken, wird es sie nicht verletzen, *Sie werden Hände auf Kranke legen und sie werden gesunden.'" *Apostelgeschichte 28:5 *Apostelgeschichte 28:8

19 ¶Als der Herr so zu ihnen gesprochen hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen *und saß an der rechten Hand Gottes. *Lukas 24:51

20 Und sie gingen voran und predigten überall, der Herr mit ihnen wirkend, *und bestätigten das Wort mit Zeichen, die ihnen folgten. Amen. *Hebräer 2:4

¶Das Evangelium nach dem Hl. Lukas

Kapitel 1

1 Das Vorwort des Lukas zu seinem ganzen Evangelium. 5 Die Empfängnis von Johannes dem Täufer, 26 und von Christus. 39 Die Prophezeiung Elisabeths und Marias, Christus betreffend. 57 Die Geburt und Beschneidung von Johannes, 67 Die Prophezeiung des Zacharias beider, von Christus, 76 und von Johannes.

nsofern, als viele es in die Hand genommen haben, der Reihe nach eine Erklärung der Dinge, die unter uns am sichersten geglaubt werden, zu verfassen,

2 Ebenso wie jene sie uns überliefert haben, die vom Anfang an Augenzeugen und Gesandte des Wortes waren:

3 "Es schien mir ebenfalls gut, perfekte Kenntnis von Dingen von Anbeginn habend, dir der Reihe nach zu schreiben, vortrefflichster Theophilus,

4 Damit du die Gewissheit dieser Dinge erkennen magst, in denen du unterwiesen wurdest.

5 ¶ Da war zur Zeit von Herodes, dem König von Judäa, ein gewisser Priester mit Namen Zacharias, aus der Dienstgruppe des Abia und seine Frau war von den Töchtern Aarons und ihr Name war Elisabeth.

6 Und sie waren beide rechtschaffen vor Gott und wandelten in allen Geboten und Ordnungen des Herrn, ohne Tadel.

7 Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und sie waren jetzt an Jahren reichlich beladen.

8 Und es geschah, dass während er in der Reihenfolge seiner Wochengruppe das Priesteramt vor Gott ausübte,

9 Gemäß dem Brauch der Priester war es sein Los, Weihrauch zu verbrennen, wenn er den Tempel des Herrn betrat.

10 *Und die ganze Schar der Leute betete draußen, zur Zeit des Weihrauchs.

11 Und es erschien ihm ein Engel des Herrn, an der rechten Seite des Weihrauchaltars stehend.

12 Und als Zacharias ihn sah, war er beunruhigt und Furcht überkam ihn.

13 Der Engel aber sagte zu ihm "Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet wird erhört und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

14 Und du wirst Wonne und Freude haben und viele werden über seine Geburt jubeln:

15 Denn er wird groß sein im Angesicht des Herrn und wird weder Wein noch starkes Getränk trinken und er wird mit dem heiligen Geist erfüllt sein, schon von seiner Mutter Gebärmutter an.

16 *Und viele der Kinder Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren.

17 Und er wird ihm vorangehen in Geist und Kraft des Elias, die Herzen der Väter zu den Kindern hinzuwenden und die Ungehorsamen ||zur Weisheit der Gerechten, ein Volk für den Herrn vorzubereiten."

18 Und Zacharias sagte zum Engel "Wodurch soll ich das erkennen? Denn ich bin ein alter Mann und meine Frau ist an Jahren reichlich beladen."

19 Und der Engel antwortete und sagte zu ihm "Ich bin Gabriel, der in Gottes Gegenwart steht und bin gesandt, zu dir zu sprechen und dir diese frohen Botschaften zu zeigen.

20 Und siehe, du wirst stumm sein und nicht fähig zu sprechen, bis zu dem Tag, an dem diese Dinge geschehen werden, weil du meinen Worten nicht glaubst, die

*Exodus 30:7
Levitikus 16:17

*Maleachi 4:6

‖ oder: durch

zu ihrer Zeit erfüllt werden."
21 Und die Leute warteten auf Zacharias und wunderten sich, dass er so lange im Tempel verweilte.
22 Und als er herauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen: Und sie bemerkten, dass er eine Vision im Tempel gesehen hatte: Denn er winkte ihnen zu und blieb sprachlos.
23 Und es geschah, dass sobald die Tage seines Dienstes vollendet waren, er in sein eigenes Haus ging.
24 Und nach jenen Tagen empfing seine Frau Elisabeth und verbarg sich selbst fünf Monate und sagte,
25 "So hat der Herr mit mir gehandelt an den Tagen, da er mich ansah, meine Schande unter den Menschen wegzunehmen."
26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott zu einer Stadt in Galiläa gesandt, genannt Nazareth,
27 Zu einer Jungfrau, verlobt mit einem Mann, dessen Name Joseph war, aus dem Hause Davids und der Name der Jungfrau war Maria.
28 Und der Engel kam zu ihr und sagte "Heil dir, ***die du*** ||höchst bevorzugt ***bist***, der Herr ist mit dir: Gesegnet bist du unter den Frauen."
29 Und als sie ihn sah, war sie beunruhigt über das, was er sagte und sinnierte in ihrem Kopf, welche Art Anrede dies sein sollte.
30 Und der Engel sagte zu ihr "Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gunst bei Gott gefunden.
31 *Und siehe, du wirst in deiner Gebärmutter empfangen und einen Sohn gebären und du wirst ihn Jesus nennen.
32 Er wird groß sein und der Sohn des Höchsten genannt werden und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.
33 *Und er wird über das Haus Jakobs für immer herrschen und sein Königreich wird kein Ende haben."
34 Dann sagte Maria zum Engel "Wie wird dies geschehen, da ich mit keinem Mann verkehre?"
35 Und der Engel antwortete und sagte zu ihr "Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das von dir geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.
36 Und siehe, deine Cousine Elisabeth hat auch einen Sohn empfangen in ihrem hohen Alter und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt wurde.
37 Denn mit Gott wird keine Sache unmöglich sein."
38 Und Maria sagte "Siehe, die Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Wort." Und der Engel wich von ihr.
39 Und Maria stand in jenen Tagen auf und ging mit Hast in das Bergland, in eine Stadt Judas,
40 Und ging in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.
41 Und es geschah, dass, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, das Kind in ihrem Leib hüpfte und Elisabeth wurde mit dem heiligen Geist erfüllt.
42 Und sie sprach mit einer lauten Stimme und sagte "Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deiner Gebärmutter.
43 Und woher kommt es mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommen sollte?
44 Denn siehe, sobald die Stimme deines Grußes in meinen Ohren erklang, hüpfte das Kind in meiner Gebärmutter vor Freude.
45 Und gesegnet ist sie, ||die glaubt, denn da wird eine Erfüllung der Dinge sein, welche ihr vom Herrn verkündet wurden".
46 Und Maria sagte "Meine Seele verherrlicht den Herrn.
47 Und mein Geist hat sich in Gott, meinem Retter, erfreut.
48 Denn er hat den niedrigen Stand seiner Magd bedacht: Denn siehe, von nun an werden mich alle Generationen gesegnet nennen.
49 Denn derjenige, der mächtig ist, hat große Dinge an mir getan und heilig ist sein Name.
50 Und seine Gnade ist denen, die ihn fürchten, von Generation zu Generation.
51 *Er hat Stärke gezeigt mit seinem Arm, *er hat die Stolzen, in der Einbildung ihrer Herzen, zerstreut.
52 *Er hat die Mächtigen von ihren Sitzen herabgesetzt und die von niederem Rang erhöht.
53 *Er hat die Hungrigen mit guten Dingen gesättigt und die Reichen hat er

‖oder: gnädig angenommen oder sehr begnadet, siehe Vers 30

*Jesaja 7:14 Matthäus 1:21

*Daniel 7:14 Mica 4:7

‖oder: welche glaubt, dass da

*Jesaja 51:9 Psalmen 33:10

*1. Samuel 2:6

*Psalmen 34:10

leer weggeschickt.
54 Er hat seinem Diener Israel geholfen, *im Gedenken seiner Gnade,
55 *Wie er zu unseren Vätern sprach, zu Abraham und seinen Nachkommen für immer."
56 Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate und kehrte in ihr eigenes Haus zurück.
57 Nun kam Elisabeths Vollzeit, dass sie entbunden werden sollte und sie gebar einen Sohn.
58 Und ihre Nachbarn und ihre Vettern hörten, wie der Herr große Gnade an ihr gezeigt hatte und sie freuten sich mit ihr.
59 Und es geschah, dass sie am achten Tag kamen, das Kind zu beschneiden und sie nannten es Zacharias, nach dem Namen seines Vaters.
60 Und seine Mutter antwortete und sagte "Nicht so, sondern er soll Johannes genannt werden."
61 Und sie sagten zu ihr "Da ist keiner aus deiner Verwandtschaft, der mit diesem Namen gerufen wird."
62 Und sie gaben seinem Vater Zeichen, wie er ihn rufen lassen wolle.
63 Und er bat um eine Schreibtafel und schrieb und sagte "Er heißt Johannes": Und sie wunderten sich alle.
64 Und sein Mund wurde sofort geöffnet, und seine Zunge ***gelöst*** und er sprach und lobte Gott.
65 Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten und alle diese ||Sprüche wurden im ganzen Bergland von Judäa erzählt.
66 Und alle, die sie gehört hatten, legten sie in ihr Herz und sagten “Was für eine Art von Kind wird das sein?” Und die Hand des Herrn war mit ihm.
67 Und sein Vater Zacharias wurde vom heiligen Geist erfüllt und prophezeite und sagte,
68 "Gesegnet sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat seine Leute besucht und erlöst,
69 *Und hat uns ein Horn der Erlösung aufgerichtet im Haus seines Diener David,
70 *Wie er durch den Mund seiner heiligen Propheten sprach, welche waren seit die Welt begann:
71 Dass wir gerettet werden vor unseren Feinden und vor der Hand derer, die uns hassen,
72 Die unseren Vätern versprochene Gnade zu erfüllen und seinem heiligen Bund zu gedenken,
73 *Den Schwur, den er unserem Vater Abraham schwor,
74 Dass er uns gewähre, dass wir aus der Hand unserer Feinde befreit werden und ihm ohne Furcht dienen mögen,
75 In Heiligkeit und Rechtschaffenheit vor ihm, alle Tage unseres Lebens.
76 Und du, Kind, sollst Prophet des Höchsten genannt werden: Denn du wirst vor das Angesicht des Herrn treten, um seine Wege vorzubereiten.
77 Seinem Volk Erkenntnis der Erlösung zu geben, ||durch die Vergebung ihrer Sünden,
78 Durch die ||milde Gnade unseres Gottes, wodurch der ||Tagesanbruch aus der Höhe uns besucht hat,
79 Denen Licht zu geben, die in der Dunkelheit sitzen und im Schatten des Todes, unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen."
80 Und das Kind wuchs und wurde stark im Geist und war in den Wüsten bis zu dem Tag seines Auftretens vor Israel.

*Jeremia 31:3 und 20
*Psalmen 123:10
Genesis 17:19
‖oder:Dinge
*Psalmen 132:18
*Jeremia 23:5 und 30:9
*Genesis 22:16
‖oder: wegen
‖oder: Innerstes der Gnade
‖oder: Sonnenaufgang oder Spross
Sacharja 3:8
Jesaja 11:1
Maleachi 4:2
4. Nummern 24:17

Kapitel 2

1 Augustus besteuert das ganze Römische Reich: 6 Die Geburt von Christus: 8 Ein Engel erzählt es den Hirten: 13 Viele preisen Gott dafür. 21 Christus wird beschnitten. 22 Maria gereinigt: 28 Simeon und Anna prophezeien über Christus: 40 Der an Weisheit zunimmt, 46 im Tempel die Lehrer befragt, 51 und seinen Eltern gehorsam ist.

Und es geschah in jenen Tagen, dass ein Erlass von Cäsar Augustus erging, dass alle Welt ||besteuert werden sollte.
2 (Und diese Besteuerung wurde erstmals gemacht, als Cyrenius Gouverneur von Syrien war)
3 Und alle gingen, um besteuert zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt.
4 Und Joseph ging auch von Galiläa hin, aus der Stadt Nazareth, nach Judäa, in die *Stadt Davids, die Bethlehem heißt, (weil er aus dem Hause und der Linie Davids war,)
5 Mit Maria, seiner verlobten Frau, be-

‖oder: registriert
*Johannes 7:42

steuert zu werden, die hochschwanger ist.
6 Und so war es, dass, während sie dort waren, die Tage vollendet wurden, dass sie entbunden werden sollte.
7 Und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe: Denn es war kein Raum für sie in der Herberge.
8 Und da waren in derselben Gegend Schafhirten, im Feld weilend, über ihre Herde bei Nacht||Wache haltend.
9 Und siehe, der Engel des Herrn kam über sie und die Herrlichkeit des Herrn leuchtete um sie herum und sie fürchteten sich sehr.
10 Und der Engel sagte zu ihnen "Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich bringe euch eine frohe Botschaft großer Freude, die allen Leuten zukommen wird.
11 Denn euch ist an diesem Tag in der Stadt Davids ein Erlöser geboren, welcher Christus der Herr ist.
12 Und das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet das Kind in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegend finden."
13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Schar der himmlischen Heerscharen, die Gott priesen und sagten
14 "Ehre für Gott in der Höhe und Friede auf Erden, Wohlwollen gegenüber den Menschen."
15 Und es geschah, als die Engel von ihnen weggingen in den Himmel, dass die Hirten zueinander sagten "Lasst uns nun also nach Bethlehem gehen und dieses Ereignis sehen, das geschehen ist, das der Herr uns bekannt gemacht hat."
16 Und sie kamen mit Hast und fanden Maria und Joseph und das Kind in einer Futterkrippe liegen.
17 Und als sie es gesehen hatten, machten sie das Gesagte weithin bekannt, das ihnen erzählt wurde, das Kind betreffend.
18 Und alle jene, die es hörten, wunderten sich über diese Dinge, die ihnen von den Schafhirten erzählt wurden.
19 Aber Maria bewahrte all diese Dinge und erwog sie in ihrem Herzen.
20 Und die Schafhirten kehrten zurück, Gott verherrlichend und preisend für alle die Dinge, die sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.
21 *Und als acht Tage vollendet waren für die Beschneidung des Kindes, da wurde er *Jesus genannt, der so vom Engel genannt wurde, bevor er in der Gebärmutter empfangen wurde.
22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn zu präsentieren,
23 (Wie es geschrieben steht im Gesetz des Herrn: *Jeder Mann, der die Gebärmutter öffnet, soll vor dem Herrn heilig genannt werden)
24 Und ein Opfer darzubringen gemäß dem, *was im Gesetz des Herrn gesagt ist, ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
25 Und siehe, da war ein Mann in Jerusalem, dessen Name Simeon war und derselbe Mann war gerecht und fromm, auf den Trost Israels wartend: Und der heilige Geist war auf ihm.
26 Und es wurde ihm durch den heiligen Geist offenbart, dass er den Tod nicht sehen sollte, ehe er den Christus des Herrn gesehen hatte.
27 Und er kam durch den Geist in den Tempel: Und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, für ihn nach dem Brauch des Gesetzes zu handeln,
28 Da nahm er ihn in seine Arme und pries Gott und sagte,
29 "Herr, nun lass deinen Diener in Frieden gehen, gemäß deines Wortes.
30 Denn meine Augen haben deine Erlösung gesehen.
31 Die du vor dem Angesicht aller Leute bereitet hast.
32 Ein Licht, die Nichtjuden zu erleuchten und die Herrlichkeit deines Volkes Israel."
33 Und Joseph und seine Mutter wunderten sich über diese Dinge, welche über ihn gesprochen wurden.
34 Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, seiner Mutter "Siehe, dieses Kind ist bestimmt für den *Fall und Wiederauferstehen vieler in Israel: Und als ein Zeichen, gegen das gesprochen werden wird,
35 (Ja, ein Schwert wird auch deine eigene Seele durchbohren), dass die Gedanken vieler Herzen aufgedeckt wer-

‖ oder: die Nachtwache

*Genesis 17:12

*Matthäus 1:21

*Exodus 13:2
Nummern 18:16

*Levitikus 12:2,6

*Jesaja 8:14
Römer 9:32

den mögen."
36 Und da war eine Anna, eine Prophetin, die Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser; sie war sehr alt und hatte seit ihrer Jungfräulichkeit sieben Jahre mit einem Mann gelebt.
37 Und sie war eine Witwe von etwa vierundachtzig Jahren, die sich nicht vom Tempel entfernte, sondern *Gott* diente mit Fasten und Beten Tag und Nacht.
38 Und sie, im selben Augenblick kommend, dankte auch dem Herrn und sprach von ihm zu all denen, die in ||Jerusalem Erlösung suchten.
39 Und als sie alle Dinge gemäß dem Gesetz des Herrn ausgeführt hatten, kehrten sie nach Galiläa zurück, in ihre eigene Stadt Nazareth.
40 Und das Kind wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit und die Güte Gottes war auf ihm.
41 Nun gingen seine Eltern *jedes Jahr nach Jerusalem, am Fest des Passah.
42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie nach Jerusalem, nach dem Brauch des Festes.
43 Und als sie die Tage vollendet hatten, als sie zurückkehrten, blieb das Kind Jesus in Jerusalem zurück und Joseph und seine Mutter wussten nichts davon.
44 Aber sie, ihn in der Gruppe vermutend, gingen eine Tagesreise und sie suchten ihn unter ihren Verwandten und Bekannten.
45 Und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie wieder nach Jerusalem zurück und suchten ihn.
46 Und es geschah, dass sie ihn nach drei Tagen im Tempel fanden, in der Mitte der Lehrer sitzend, sie jeweils hörend und ihnen Fragen stellend.
47 Und alle, die ihn hörten, waren verwundert über seinen Verstand und seine Antworten.
48 Und als sie ihn sahen, waren sie erstaunt: Und seine Mutter sagte zu ihm: Sohn, warum hast du so mit uns gehandelt? Siehe, dein Vater und ich haben dich sehnlichst gesucht.
49 Und er sagte zu ihnen "Wie kommt es, dass ihr mich sucht? Wisst ihr nicht, dass ich bei meines Vaters Geschäft sein muss?"
50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sprach.
51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam: Aber seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und ||Größe und an Güte bei Gott und Menschen.

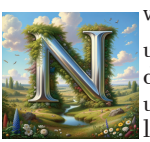
|| oder: Israel

*Deuteronomium 16:1

|| oder: Alter

Kapitel 3

1 Das Predigen und Taufen von Johannes: 15 Sein Zeugnis von Christus. 20 Herodes inhaftiert Johannes. 21 Christus getauft, empfängt Zeugnis vom Himmel. 23 Das Alter und die Genealogie Christi, von Joseph aufwärts.



Nun, im fünfzehnten Jahr der Regierung des Tiberius Cäsar, war Pontius Pilatus Gouverneur von Judäa und Herodes war Tetrarch von Galiläa und sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und der Gegend von Trachonitis und Lysanias der Tetrarch von Abilene,
2 Als Hannas und Kaiphas die Hohepriester waren, kam das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wildnis.
3 *Und er kam in das ganze Land um Jordan, die Taufe der Reue predigend, für die Vergebung von Sünden,
4 Wie es geschrieben ist im Buch der Worte Jesajas, des Propheten, der sagt: *"Die Stimme von einem der in der Wildnis ruft 'Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Wege gerade.'"
5 Jedes Tal wird gefüllt und jeder Berg und Hügel wird erniedrigt und das Krumme wird gerade gemacht und die rauen Wege werden glatt gemacht.
6 Und alles Fleisch wird die Erlösung Gottes sehen.
7 Da sagte er zu der Schar, die hervorkam, von ihm getauft zu werden: *"O Generation von Schlangen, wer hat euch gewarnt, vor dem Zorn zu fliehen der kommt?
8 Bringt deshalb Früchte, ||würdig der Reue hervor und fangt nicht an, in euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater: Denn ich sage euch, dass Gott imstande ist, aus diesen Steinen

*Matthäus 3:1

*Jesaja 40:3

*Matthäus 3:7

|| oder: passend für

Abrahams Kinder zu ziehen.
9 Und nun wird auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird deshalb abgehauen und ins Feuer geworfen."
10 Und die Leute fragten ihn und sagten "Was sollen wir dann tun?"
*Jakobus 2:15 1. Johannes 3:17
11 Er antwortet und sagt zu ihnen "*"Derjenige, der zwei Mäntel hat, lass ihn mit ihm teilen, der keinen hat und derjenige der Essen hat, lass ihn genauso tun."
12 Da kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und sagten zu ihm "Meister, was sollen wir tun?"
13 Und er sagte zu ihnen "Fordert nicht mehr als das, was euch aufgetragen ist."
14 Und die Soldaten verlangten ebenfalls
‖ oder: versetzt niemanden in Furcht
von ihm und sagten "Und was sollen wir tun?" Und er sagte zu ihnen ||"Übt an keinem Menschen Gewalt, noch klagt falsch an
‖ oder: Vergütung
und seid zufrieden mit euren||Löhnen."
‖ oder: Ungewissheit
15 Und als die Leute ||in Erwartung
‖ oder: überlegen oder erörtern
waren und alle Menschen in ihren Herzen über Johannes nachdachten, ob er der Christus sei oder nicht:
*Matthäus 3:11
16 Antwortete Johannes und sagte zu ihnen allen *"Ich taufe euch zwar mit Wasser, aber einer, mächtiger als ich, kommt, dem ich nicht würdig bin, den Riemen seiner Schuhe zu lösen, der euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen wird.
17 Dessen Wurfschaufel in seiner Hand ist, und er will seinen Boden gründlich reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu will er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.
18 Und viele andere Dinge in seiner
*Matthäus 14:3
Ermahnung verkündete er den Leuten.
19 *Aber Herodes, der Tetrarch, von ihm wegen Herodias, seines Bruders Philips Frau, getadelt und wegen aller Übel, die Herodes getan hatte,
20 Füget noch dies über allem hinzu, dass er Johannes im Gefängnis einsperrte.
*Matthäus 3:13
21 Als nun all die Leute getauft waren, *und es geschah, dass auch Jesus getauft wurde und betete, wurde der Himmel aufgetan:
22 Und der heilige Geist senkte sich in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn und eine Stimme kam vom Himmel, die sagte "Du bist mein geliebter Sohn, in dir bin ich gänzlich zufrieden"
23 Und Jesus selbst wurde etwa dreißig Jahre alt und war (wie man annahm) der Sohn Josephs, welcher *der Sohn* Elis war,
24 Welcher *der Sohn* von Matthat war, welcher *der Sohn* von Levi war, welcher *der Sohn* von Melchi war, welcher *der Sohn* von Janna war, welcher *der Sohn* von Joseph war,
25 Welcher *der Sohn* des Matthathias war, welcher *der Sohn* des Amos war, welcher *der Sohn* des Nahum war, welcher *der Sohn* des Eli war, welcher *der Sohn* des Naggai war,
26 Welcher *der Sohn* des Maath war, welcher *der Sohn* des Matthathias war, welcher *der Sohn* des Semei war, welcher *der Sohn* des Joseph war, welcher *der Sohn* des Juda war,
27 Welcher *der Sohn* des Johanan war, welcher *der Sohn* des Resa war, welcher *der Sohn* des Serubbabel war, welcher *der Sohn* des Schealtiel war, welcher *der Sohn* des Neri war,
28 Welcher *der Sohn* des Melchi war, welcher *der Sohn* des Addi war, welcher *der Sohn* des Kosam war, welcher *der Sohn* des Elmodam war, welcher *der Sohn* des Er war,
29 Welcher *der Sohn* des Joses war, welcher *der Sohn* des Elieser war, welcher *der Sohn* des Jorim war, welcher *der Sohn* des Matthat war, welcher *der Sohn* des Levi war,
30 Welcher *der Sohn* des Simeon war, welcher *der Sohn* des Juda war, welcher *der Sohn* des Joseph war, welcher *der Sohn* des Jonan war, welcher *der Sohn* des Eljakim war,
31 Welcher *der Sohn* des Melea war, welcher *der Sohn* des Menam war, welcher *der Sohn* des Mattatha war, welcher *der Sohn* des Nathan war, welcher *der Sohn* des David war,
32 Welcher *der Sohn* des Isai war, welcher *der Sohn* des Obed war, welcher *der Sohn* des Boas war, welcher *der Sohn* des Salmon war, welcher *der Sohn* des Naschon war,
33 Welcher *der Sohn* des Amminadab war, welcher *der Sohn* des Aram war, welcher *der Sohn* des Hezron war, welcher *der Sohn* des Perez war, welcher *der Sohn* des Juda war,
34 Welcher *der Sohn* des Jakob war, welcher *der Sohn* des Isaak war, welcher *der Sohn* des Abraham war, welcher *der Sohn* des Terach war, welcher *der Sohn*

des Nahor war,
35 Welcher *der Sohn* des Serug war, welcher *der Sohn* des Regu war, welcher *der Sohn* des Peleg war, welcher *der Sohn* des Heber war, welcher *der Sohn* des Schelach war,
36 Welcher *der Sohn* des Kainan war, welcher *der Sohn* des Arpakschad war, welcher *der Sohn* des Sem war, welcher *der Sohn* des Noah war, welcher *der Sohn* des Lamech war,
37 Welcher *der Sohn* des Methusalah war, welcher *der Sohn* des Henoch war, welcher *der Sohn* des Jared war, welcher *der Sohn* des Mahalaleel war, welcher *der Sohn* des Kainan war,
38 Welcher *der Sohn* des Enos war, welcher *der Sohn* des Seth war, welcher *der Sohn* des Adam war, welcher *der Sohn* des Gottes war.

Kapitel 4

1 Die Versuchung und das Fasten des Christus: 13 Er überwindet den Teufel: 14 Beginnt zu predigen: 16 Die Leute von Nazareth bewundern seine gnadenreichen Worte: 33 Er heilt einen, besessen vom Teufel, 38 Petrus' Schwiegermutter 40 und verschiedene andere kranke Personen. 41 Die Teufel erkennen Christus und werden dafür zurechtgewiesen: 43 Er predigt durch die Städte.

*Matthäus 4:1

nd *Jesus, voll des heiligen Geistes, kehrte aus dem Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wildnis geführt.
2 Vierzig Tage vom Teufel versucht werdend und er aß in diesen Tagen nichts: Und als sie zu Ende waren, hungerte er nachher.
3 Und der Teufel sagte zu ihm "Wenn du der Sohn Gottes bist, so befiehl diesem Stein, dass er zu Brot werde."
4 Und Jesus antwortete ihm und sagte "Es steht geschrieben, dass der Mensch nicht von Brot allein leben soll, sondern von jedem Wort Gottes."
5 Und der Teufel, ihn ihn hinauf auf einen hohen Berg nehmend, zeigte ihm in einem Augenblick all die Königreiche der Welt.
6 Und der Teufel sagte zu ihm "Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn das ist mir gegeben und wem auch immer ich will, gebe ich es.
7 Wenn du mir deshalb ||huldigen willst, soll alles Dein sein."
8 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm: "Schere dich ihnter mich, Satan: Denn es steht geschrieben: 'Du sollst dem Herrn, deinem Gott, huldigen, und ihm allein sollst du dienen.'"
9 Und er brachte ihn nach Jerusalem und setzte ihn auf eine Zinne des Tempels und sagte zu ihm "Wenn du der Sohn Gottes bist, wirf dich selbst von hier hinab.
10 Denn es steht geschrieben: 'Er wird seinen Engeln Obhut über dich geben, dich zu bewahren.
11 Und in ihren Händen werden sie dich hinauftragen, damit du niemals deinen Fuß gegen einen Stein stößt.'"
12 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Es ist gesagt 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.'"
13 Und als der Teufel all die Versuchung beendet hatte, wich er für eine Weile von ihm.
14 ¶Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück und da ging von ihm eine Kunde aus durch die ganze Gegend ringsum.
15 Und er lehrte in ihren Synagogen und wurde von allen verherrlicht.
16 ¶Und er kam nach *Nazareth, wo er großgezogen worden war und wie es seine Gewohnheit war, ging er am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um zu lesen.
17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja übergeben und als er das Buch geöffnet hatte, fand er die Stelle, wo es geschrieben stand,
18 *"Der Geist des Herrn ist auf mir, denn er hat mich gesalbt, den Armen das Evangelium zu predigen, er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu predigen und den Blinden das Augenlicht wiederzugeben, die Zerschlagenen in Freiheit zu setzen,
19 Das angenehme Jahr des Herrn zu verkünden."
20 Und er schloss das Buch und er gab es wieder dem Synagogendiener und setzte sich nieder: Und die Augen von all jenen in der Synagoge waren auf ihn geheftet.
21 Und er begann zu ihnen zu sagen "Heute ist diese Schrift erfüllt in euren

||oder: falle nieder vor mir

*Matthäus 13:54

*Jesaja 61:1

Ohren."

22 Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die gnadenreichen Worte, die aus seinem Mund kamen. Und sie sagten "Ist dies nicht Josephs Sohn?"

23 Und er sagte zu ihnen "Ihr wollt sicherlich zu mir dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst: Was auch immer wir gehört haben, das in Kapernaum getan wurde, tue auch hier in deinem Land."

*Matthäus 13:57 24 Und er sagte "Wahrlich, ich sage euch, kein *Prophet ist in seinem eigenen Land akzeptiert.

*1. Könige 17:9 25 Aber ich erzähle euch eine Wahrheit: *Viele Witwen waren in Israel in den Tagen des Elia, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate lang verschlossen war: Als eine große Hungersnot im ganzen Land war:

26 Aber zu keinem von ihnen wurde Elias gesandt, außer zu Zarpat, einer Stadt in Zidon, zu einer Frau, die eine

*2. Könige 5:14 Witwe war.

27 *Und viele Aussätzige waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa: Und keiner von ihnen wurde gereinigt, außer Naaman, der Syrer."

28 Und all jene in der Synagoge, als sie diese Dinge hörten, wurden von Zorn erfüllt,

29 Und standen auf und stießen ihn

‖oder: Grat aus der Stadt hinaus und führten ihn auf die ‖Kuppe des Hügels (worauf ihre Stadt gebaut war) damit sie ihn kopfüber hinunterwerfen mögen.

30 Doch er passierte die Mitte von ihnen und ging seines Weges:

31 Und kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt Galiläas, und lehrte sie an den Sabbattagen.

*Matthäus 7:29 32 Und sie waren erstaunt über seine

*Markus 1:23 Lehre: *denn sein Wort war kraftvoll.

33 ¶*Und in der Synagoge war ein Mann, der einen Geist eines unreinen Teu-

‖oder: hinfort fels hatte und rief mit einer lauten Stimme,

34 Und sagte ‖"Lass uns allein, was haben wir mit dir zu tun, du Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes."

35 Und Jesus wies ihn zurecht und sagte "Schweig und fahre aus ihm." Und als der Teufel ihn in die Mitte geworfen hatte, kam er aus ihm heraus und verletzte ihn nicht.

36 Und sie waren alle erstaunt und sprachen untereinander und sagten "Welch ein Wort ist dies? Denn mit Autorität und Macht gebietet er den unreinen Geistern und sie kommen heraus."

37 Und die Kunde von ihm ging hinaus in alle Orte des Landes ringsum.

*Matthäus 8:14 38 ¶*Und er erhob sich aus der Synagoge und trat in Simons Haus: Und die Mutter von Simons Frau war von einem hohen Fieber erfasst und sie ersuchten ihn für sie.

39 Und er stand über ihr und wies das Fieber zurecht und es verließ sie. Und sofort stand sie auf und diente ihnen.

40 ¶Als nun die Sonne am Untergehen war, brachten all jene, die irgendwelche Kranken mit verschiedenen Krankheiten hatten, zu ihm: Und er legte seine Hände auf einen jeden von ihnen und heilte sie.

*Markus 1:34 41 *Und Teufel kamen auch aus vielen, riefen aus und sagten "Du bist

‖oder: zu sagen, dass sie wussten er sei Christus Christus, der Sohn Gottes." Und er wies sie zurecht, ließ sie nicht ‖reden: Denn sie wussten, dass er Christus war.

42 Und als es Tag war, brach er auf und ging an einen einsamen Ort: Und die Leute suchten ihn und kamen zu ihm und stoppten ihn, dass er nicht von ihnen wegginge.

43 Und er sagte zu ihnen "Ich muss das Königreich Gottes auch in anderen Städten predigen: Denn dafür bin ich gesandt."

44 Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

Kapitel 5

1 Christus lehrt die Leute vom Schiff des Petrus aus. 4 In einem wunderbaren Fischfang zeigt er, wie er ihn und seine Gefährten zu Menschenfischern machen will: 12 Reinigt den Aussätzigen: 16 Betet in der Wildnis: 18 Heilt einen Kranken von der Lähmung: 27 Ruft Matthäus, den Zöllner: 29 Isst mit Sündern, als der Arzt der Seelen: 34 Sagt das Fasten und Trübsal der Apostel nach seiner Himmelfahrt voraus: 36 Und vergleicht die zaghaften und schwachen Jünger mit alten Schläuchen und abgetragenen Kleidern.

*Matthäus 4:18 nd *es geschah, dass, als die Leute zu ihm drängten, das Wort Gottes zu

hören, er am See von Genezareth stand,
2 Und sah zwei Schiffe am See liegen: Aber die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.
3 Und er stieg in eines der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, er möge ein wenig vom Land hinausfahren: Und er setzte sich nieder und lehrte die Leute aus dem Schiff heraus.
4 Als er nun aufgehört hatte zu sprechen, sagte er zu Simon "Legt ab in die Tiefe und lasst eure Netze herunter für einen Fischzug."
5 Simon antwortete und sagte zu ihm "Meister, wir haben die ganze Nacht geschuftet und nichts gefangen: Dennoch, auf dein Wort will ich das Netz herunterlassen."
6 Und als sie das getan hatten, umschlossen sie eine große Schar von Fischen, und ihr Netz zerriss:
7 Und sie winkten ihren Gefährten, die in dem anderen Schiff waren, dass sie kämen und ihnen helfen. Und sie kamen und füllten beide Schiffe, so dass sie begannen zu sinken.
8 Als Simon Petrus das sah, fiel er zu den Knien von Jesus nieder und sagte "Weiche von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, oh Herr."
9 Denn er war erstaunt und alle, die mit ihm waren, über den Fang der Fische, die sie gefangen hatten.
10 Und ebenso war es mit Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, den Gefährten Simons. Und Jesus sagte zu Simon "Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen."
11 Und als sie ihre Schiffe an Land gebracht hatten, verließen sie alles und
*Matthäus 8:2 folgten ihm.
12 ¶*Und es geschah, als er in einer bestimmten Stadt war, siehe, ein Mann voller Aussatz: Der, als er Jesus sah, auf sein Gesicht fiel und ihn anflehte und sagte "Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen."
13 Und er streckte seine Hand aus und berührte ihn und sagte "Ich will: Sei du rein." Und sofort wich der Aussatz von ihm.
14 Und er befahl ihm, es niemandem zu erzählen: "Sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, gleichwie Mose geboten hat, als ein Zeugnis vor ihnen."
15 Aber umso mehr verbreitete sich die Kunde von ihm und große Scharen kamen zusammen, um ihn zu hören und durch ihn von ihren Gebrechen geheilt zu werden.
16 ¶Und er zog sich in die Wildnis zurück und betete.
17 Und es geschah an einem bestimmten Tag, als er lehrte, dass Pharisäer und Gesetzeslehrer dabei saßen, die aus jeder Stadt in Galiläa und Judäa und Jerusalem gekommen waren: Und die Kraft des Herrn war *gegenwärtig*, sie zu heilen.
*Matthäus 9:2 18 ¶*Und siehe, Männer brachten einen Mann in einem Bett, der von einer Lähmung befallen war: Und sie suchten Mittel, ihn hineinzubringen und ihn vor ihn zu legen.
19 Und als sie nicht finden konnten, auf welchem Weg sie ihn hineinbringen könnten, wegen der Schar, gingen sie auf das Dach des Hauses und ließen ihn mit seinem Bett durch die Ziegel hinab in der Mitte vor Jesus.
20 Und als er ihren Glauben sah, sagte er zu ihm "Mensch, deine Sünden sind dir vergeben."
21 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu diskutieren und sagten "Wer ist dieser, der Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als Gott allein?"
22 Aber als Jesus ihre Gedanken wahrnahm, antwortete er und sagte zu ihnen "Was denkt ihr in euren Herzen?
23 Was ist leichter zu sagen: 'Deine Sünden seien dir vergeben' oder zu sagen: 'Steh auf und geh'?
24 Damit ihr aber versteht, dass der Sohn des Menschen Macht hat auf Erden, Sünden zu vergeben (sagte er zu dem an Lähmung Erkrankten), sage ich zu dir 'Steh auf und nimm dein Bett und geh in dein Haus.'"
25 Und sofort stand er vor ihnen auf und nahm das, worauf er lag, und ging in sein eigenes Haus fort, Gott verherrlichend.
26 Und sie waren alle erstaunt und verherrlichten Gott und wurden von Furcht erfüllt und sagten "Wir haben heute seltsame Dinge gesehen."
*Matthäus 9:9 27 ¶*Und nach diesen Dingen ging er weiter und sah einen Zöllner, genannt Levi, am Zollhaus sitzend: Und er sagte zu ihm "Folge mir."
28 Und er verließ alles, erhob sich und folgte ihm.
29 Und Levi machte ihm ein großes Festmahl in seinem eigenen Haus: Und es war eine große Schar von Zöllnern und anderen, die sich mit ihnen nieder-

setzten.

30 Aber ihre Schriftgelehrten und Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sagten "Warum esst und trinkt ihr mit Zöllnern und Sündern?"

31 Und Jesus antwortete und sagte zu ihnen: "Jene, die gesund sind, brauchen keinen Arzt: Aber die, welche krank sind.

32 Ich kam nicht, die Rechtschaffenen zu rufen, sondern die Sünder zur Reue.

*Matthäus 9:14

33 ¶Und sie sagten zu ihm: *"Warum fasten die Jünger des Johannes oft und machen Gebete und ebenso die Jünger der Pharisäer: Aber deine essen und trinken?"

34 Und er sagte zu ihnen "Könnt ihr die Kinder des Brautgemachs zum Fasten bringen, während der Bräutigam bei ihnen ist?

35 Aber die Tage sollen kommen, an denen der Bräutigam von ihnen weggenommen wird und dann werden sie an jenen Tagen fasten."

36 ¶Und er sprach auch eine Parabel zu ihnen "Niemand legt ein Stück von einem neuen Kleidungsstück auf ein altes: Falls doch, dann reißt das neue und das Stück, das aus dem neuen genommen wurde, stimmt nicht mit dem alten überein.

37 Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche: Sonst wird der neue Wein die Schläuche sprengen und verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben.

38 Aber neuer Wein muss in neue Schläuche gefüllt werden und beide werden erhalten.

39 Ebenso begehrt kein Mensch, der alten Wein getrunken hat, sofort neuen; denn er sagt: Der alte ist besser."

Kapitel 6

1 Christus weist die Verblendung der Pharisäer über die Einhaltung des Sabbats durch Schrift, Vernunft und Wunder zurück: 13 Wählt zwölf Apostel: 17 Heilt die Kranken: 20 Predigt seinen Jüngern vor den Leuten von Segen und Fluch: 27 Wie wir unsere Feinde lieben sollen: 46 Und den Gehorsam guter Werke mit dem Hören des Wortes verbinden: Damit wir nicht am bösen Tag der Versuchung wie ein Haus fallen, das auf der Oberfläche der Erde gebaut ist und kein Fundament hat.

*Matthäus 12:1

*nd es geschah am zweiten Sabbat nach dem ersten, dass er durch die Kornfelder ging: Und seine Jünger pflückten die Kornähren und aßen und rieben sie in ihren Händen.

2 Und einige der Pharisäer sagten zu ihnen "Warum tut ihr, was nicht rechtmäßig ist, an den Sabbattagen zu tun?"

3 Und Jesus, ihnen antwortend, sagte "Habt ihr nicht wenigstens dies gelesen, was David tat, als er selbst ein Hungernder war und die, welche mit ihm waren?

4 Wie er in das Haus Gottes ging und das Schaubrot nahm und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, was zu essen nicht erlaubt ist außer für die Priester allein?"

5 Und er sagte zu ihnen "Der Menschensohn ist auch Herr des Sabbats."

*Matthäus 12:9

6 *Und es geschah auch an einem anderen Sabbat, dass er die Synagoge betrat und lehrte: Und da war ein Mensch, dessen rechte Hand verkümmert war.

7 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer beobachteten ihn, ob er am Sabbattag heilen würde: Damit sie eine Anklage gegen ihn finden könnten.

8 Aber er kannte ihre Gedanken und sagte zu dem Mann, der die verkümmerte Hand hatte "Steh auf und tritt vor in die Mitte." Und er stand auf und stand vorne.

9 Dann sagte Jesus zu ihnen "Ich will euch eines fragen: Ist es rechtmäßig, am Sabbattag Gutes zu tun oder Böses zu tun? Leben zu erhalten oder es zu zerstören?"

10 Und umher schauend auf sie alle sagte er zu dem Mann: "Strecke deine Hand vor." Und er tat es, und seine Hand war ganz wiederhergestellt, wie die andere.

11 Und sie wurden von Tollheit erfüllt und berieten sich untereinander, was sie Jesus antun könnten.

12 Und es geschah in jenen Tagen, dass er hinauf auf einen Berg beten ging und fuhr die ganze Nacht fort im Gebet zu Gott.

13 ¶Und als es Tag war, rief er seine Jünger zu sich: *Und von ihnen wählte er zwölf; die er auch Apostel nannte:

*Matthäus 10:1

14 Simon (den er auch Petrus nannte) und Andreas, seinen Bruder: Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus,

15 Matthäus und Thomas, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, ge-

nannt Zelot,
16 und Judas *der Bruder* des Jakobus
*Judas 1 und Judas Iskariot, der auch der Verräter
war.
17 ¶Und er kam mit ihnen hinab und
stand in der Ebene und die Schar seiner
Jünger und eine große Schar von Leuten
aus ganz Judäa und Jerusalem und von
der Küste der See von Tyrus und Sidon,
die kamen, ihn zu hören und von ihren
Krankheiten geheilt zu werden
18 Und diejenigen, die von den unrei-
nen Geistern gequält wurden: Und sie
wurden geheilt.
19 Und die ganze Schar suchte ihn
anzurühren; denn es ging Kraft von ihm
aus, und er heilte sie alle.
*Matthäus 5:3 20 ¶Und er hob seine Augen auf seine
Jünger und sagte *"Gesegnet seid ihr Ar-
men: Denn euer ist das Königreich Gottes.
21 Gesegnet seid ihr, die jetzt hun-
gern: Denn ihr werdet satt werden. Ge-
segnet seid ihr, die jetzt weinen, denn ihr
werdet lachen.
22 Gesegnet seid ihr, wenn euch die
Menschen hassen werden und wenn sie
euch *aus ihrer Gesellschaft* aussondern
und euch schelten und euren Namen als
böse verwerfen, um des Sohnes des
Menschen Willen.
23 Jubiliert an diesem Tag und springt
vor Freude: Denn seht, euer Lohn im
Himmel ist groß, denn in derselben Weise
*Amos 6:1 machten es ihre Väter mit den Propheten.
24 *Aber wehe euch, die reich sind:
*Jesaja 65:13 Denn ihr habt euren Trostpreis empfangen.
25 *Wehe euch, die satt sind: Denn ihr
werdet hungern. Wehe euch, die jetzt la-
chen: Denn ihr werdet trauern und weinen.
26 Wehe euch, wenn alle Menschen
gut von euch reden werden: Denn so
machten es ihre Väter mit den falschen
*Matthäus 5:44 Propheten.
27 ¶*Aber ich sage euch, die zuhören
'Liebt eure Feinde und tut denen Gutes,
die euch hassen,
28 Segnet jene, die euch verfluchen und
*Matthäus 5:39 betet für die, welche euch boshaft benutzen.'
29 *Und dem, der dich auf die *eine*
*1. Korinther 6:7 Wange schlägt, biete auch die andere
an: *Und dem, der dir deinen Umhang
nimmt, verbiete nicht, auch deinen
Mantel zu nehmen.
30 Gib jedem Menschen, der von dir
erbittet, und ihm, der dir deine Güter
wegnimmt, erbitte sie nicht wieder.
*Matthäus 7:12 Tobit 4:16 31 *Und wie ihr wollt, dass man euch
tut, tut ihr auch ihnen gleichermaßen.
*Matthäus 5:46 32 *Denn wenn ihr die liebt, die euch
lieben, welchen Dank habt ihr? Denn
Sünder lieben auch diejenigen, die sie
lieben.
33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die
euch Gutes tun, welchen Dank habt ihr?
Denn auch Sünder tun das Gleiche.
*Matthäus 5:42 34 *Und wenn ihr denen leiht, von denen
ihr hofft, etwas zu erhalten, welchen Dank
habt ihr? Denn Sünder leihen auch Sün-
dern, um ebenso viel wieder zu erhalten.
35 Aber ihr, liebt eure Feinde und tut
Gutes und leiht, und hofft auf nichts wie-
der: Und euer Lohn wird groß sein und
ihr werdet die Kinder des Höchsten sein:
Denn er ist gütig zu den Undankbaren
und zu den Bösen.
36 Seid deshalb barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist.
*Matthäus 7:1 37 *Richtet nicht und ihr werdet nicht
gerichtet werden: Verurteilt nicht und ihr
werdet nicht verurteilt werden: Vergebt
und euch wird vergeben werden.
38 Gebt und es wird euch gegeben
werden, gutes Maß, heruntergepresst
und zusammengeschüttelt und überlau-
fend, werden die Menschen in euren
Schoß geben: Denn mit demselben Maß,
womit ihr messt, wird es euch wieder
zugemessen werden."
*Matthäus 15:14 39 Und er sprach eine Parabel zu ih-
nen: *"Kann der Blinde den Blinden füh-
ren? Werden sie nicht beide in den
Graben fallen?
*Matthäus 10:24 40 *Der Jünger ist nicht über seinem
‖ order: wird vervollkommnet, wie sein Meister Meister: Sondern jeder, ‖der vollkom-
men ist, wird wie sein Meister sein.
*Matthäus 7:3 41 *Und warum siehst du den Splitter
im Auge deines Bruders, aber nimmst
den Balken in deinem eigenen Auge
nicht wahr?
42 Oder wie kannst du zu deinem Bru-
der sagen: 'Bruder, lass mich den Splitter
aus deinem Auge ziehen', wenn du selbst
den Balken in deinem eigenen Auge nicht
siehst? Du Heuchler, wirf zuerst den Bal-
ken aus deinem eigenen Auge und dann
wirst du klar sehen, um den Splitter in
deines Bruders Auge herauszuziehen.
*Matthäus 7:16 43 *Denn ein guter Baum bringt keine
verdorbene Frucht hervor: Noch bringt
ein verdorbener Baum gute Frucht her-

vor.
44 Denn jeder Baum ist erkennbar an seiner eigenen Frucht: Denn von den Dornen sammeln Menschen keine Feigen, noch sammeln sie Trauben von einem Brombeerstrauch.
45 Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens hervor, was gut ist: Und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Herzens hervor, was böse ist: Denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.
*Matthäus 7:21 46 ¶*Und warum nennt ihr mich Herr, Herr, und tut nicht die Dinge, die ich sage?
47 Wer auch immer zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut, werde ich euch zeigen, wem er gleich ist.
48 Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute und tief grub und das Fundament auf einen Felsen legte. Und als sich die Flut erhob, schlug der Strom heftig auf das Haus und konnte es nicht erschüttern: Denn es war auf einen Felsen gegründet.
49 Aber derjenige, der hört und nicht tut, ist gleich einem Menschen, der ohne Fundament ein Haus auf die Erde baute: Wogegen der Strom heftig schlug und sofort stürzte es ein, und die Zerstörung des Hauses war groß."

Kapitel 7

1 Christus findet einen größeren Glauben im Zenturio, einem Nichtjuden, als in irgendeinem der Juden: 10 Er heilt seinen Diener, der abwesend ist: 11 Er erweckt den Sohn der Witwe in Naim vom Tod. 19 Antwortet den Boten des Johannes mit der Angabe seiner Wunder: 24 Bezeugt den Leuten, welche Meinung er von Johannes hatte: 30 Schimpft gegen die Juden, die weder mit den Methoden von Johannes noch mit denen von Jesus zu gewinnen waren: 36 Und zeigt am Beispiel von Maria Magdalena, wie er ein Freund der Sünder ist, nicht um sie in ihren Sünden zu belassen, sondern um ihnen ihre Sünden zu vergeben, auf ihren Glauben und ihre Reue hin.

*Matthäus 8:5 ls er nun alle seine Reden vor den Leuten beendet hatte, ging er *nach Kapernaum hinein.
2 Und eines gewissen Zenturios Diener, der ihm lieb war, war krank und soweit zu sterben.
3 Und als er von Jesus hörte, schickte er die Ältesten der Juden zu ihm, ihn bittend, er möge kommen und seinen Diener heilen.
4 Und als sie zu Jesus kamen, baten sie ihn sofort und sagten, dass derjenige, für den er das tun sollte, würdig sei.
5 "Denn er liebt unsere Nation und er hat uns eine Synagoge gebaut."
6 Dann ging Jesus mit ihnen. Und als er noch nicht weit entfernt war von dem Haus, schickte der Hauptmann Freunde zu ihm und sagte zu ihm "Herr, bemühe dich nicht; denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst.
7 Deshalb hielt ich mich auch nicht für würdig, zu dir zu kommen: Sondern sage ein Wort und mein Diener wird geheilt sein.
8 Denn auch ich bin ein Mann, der unter Autorität steht, und habe unter mir Soldaten: Und wenn ich zu einem sage 'Geh', und er geht, 'Komm' und er kommt: Und zu meinem Diener 'Tue dies' und er tut es."
9 Als Jesus diese Dinge hörte, wunderte er sich über ihn und wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten "Ich sage euch: Ich habe keinen so großen Glauben gefunden, nein, nicht in Israel."
10 Und die, welche gesandt waren, kehrten in das Haus zurück, fanden den Diener gesund, der krank gewesen war.
11 ¶Und es geschah am folgenden Tag, dass er in eine Stadt namens Naim ging: Und viele seiner Jünger gingen mit ihm und viele Leute.
12 Als er nun nahe an das Tor der Stadt kam, siehe, da wurde ein toter Mann hinausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter und sie war eine Witwe: Und viele Leute der Stadt waren bei ihr.
13 Und als der Herr sie sah, hatte er Mitleid mit ihr und sprach zu ihr "Weine nicht."
‖oder: Sarg 14 Und er kam und rührte die ‖Bahre an (und diejenigen, die ihn trugen, standen still). Und er sagte "Junger Mann, ich sage dir: 'Steh auf."
15 Und derjenige, der tot war, setzte sich auf und fing an zu sprechen: Und er übergab ihn seiner Mutter.
16 Und da kam eine Furcht auf alle und sie verherrlichten Gott und sagten, dass ein großer Prophet unter uns aufgestanden ist und dass Gott sein Volk be-

sucht hat.
17 Und dieser Ruf von ihm ging voraus in ganz Judäa und durch die ganze Region rundum.
*Matthäus 11:2 18 *Und die Jünger von Johannes zeigten ihm all diese Dinge.
19 ¶Und Johannes, zwei seiner Jünger zu sich rufend, schickte sie zu Jesus und sagte "Bist du derjenige, der kommen soll, oder suchen wir einen anderen?"
20 Als die Männer zu ihm gekommen waren, sagten sie "Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und gesagt 'Bist du derjenige, der kommen soll, oder suchen wir einen anderen?'"
21 Und in derselben Stunde heilte er viele von ihren Gebrechen und Plagen und von den bösen Geistern und vielen, die blind waren, gab er Augenlicht.
22 Dann antwortete Jesus und sagte zu ihnen "Geht eures Weges und erzählt Johannes, welche Dinge ihr gesehen und gehört habt, etwa dass Blinde sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen gereinigt werden, die Tauben hören, die Toten auferweckt werden, den Armen das Evangelium gepredigt wird.
23 Und gesegnet ist, wer auch immer nicht verleitet ist wegen mir."
24 ¶Und als die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu den Leuten über Johannes zu sprechen "Was seid ihr in die Wildnis hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, geschüttelt durch den Wind?
25 Aber was zu sehen gingt ihr hinaus? Einen Menschen, der in weiche Gewänder gekleidet ist? Seht, die prächtig gekleidet sind und vornehm leben, sind an den Höfen der Könige.
26 Aber was zu sehen gingt ihr hinaus? Einen Propheten? Ja, sage ich euch und viel mehr als einen Propheten.
27 Dies ist derjenige, von dem geschrieben steht: 'Siehe, ich sende meinen Boten vor dein Angesicht, der deinen Weg vor dir bereiten soll.'
28 Denn ich sage euch, unter denen, die von Frauen geboren sind, ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer: Aber er, welcher der Geringste im Königreich Gottes ist, ist größer als er."
29 Und all die Leute, die ihn hörten und die Zöllner, gelobten Gott und wurden mit der Taufe des Johannes getauft.
‖oder: durchkreuzten‖ oder: in sich selbst 30 Aber die Pharisäer und die Gesetzesgelehrten ||lehnten, ||sich selbst zuwider, den Rat Gottes ab und wurden von ihm nicht getauft.
*Matthäus 11:16 31 ¶Und der Herr sprach, *"Womit soll ich denn die Menschen dieser Generation vergleichen? Und womit sind sie gleich?
32 Sie sind wie Kinder, die auf dem Marktplatz sitzen und einander zurufen und sagen 'Wir haben euch zugepfiffen und ihr habt nicht getanzt: Wir haben euch betrauert, und ihr habt nicht geweint.'
33 Denn Johannes der Täufer kam, weder Brot essend, noch Wein trinkend und ihr sagt 'Er hat einen Teufel.'
34 Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt und ihr sagt: Siehe, ein gefräßiger Mensch und ein Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder.
35 Aber Weisheit ist von allen ihren Kindern begründet."
*Markus 14:3 36 ¶*Und einer von den Pharisäern bat ihn, dass er mit ihm essen sollte. Und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich zum Essen nieder.
37 Und siehe, eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war, brachte, als sie erfuhr, dass Jesus zu Tisch saß im Hause der Pharisäer, einen Alabasterkasten mit Balsam,
38 Und sie stand zu seinen Füßen hinter ihm, weinend und fing an, seine Füße mit Tränen zu waschen und wischte sie mit den Haaren ihres Kopfes ab und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Balsam.
39 Als nun der Pharisäer, der ihn gebeten hatte, es sah, redete er bei sich selbst und sagte "Dieser Mann, wenn er ein Prophet wäre, würde gewusst haben wer und welcher Art Frau diese ist, die ihn berührt: Denn sie ist eine Sünderin."
40 Und Jesus antwortete und sagte zu ihm "Simon, ich habe dir etwas zu sagen." Und er sagte "Meister, sprich weiter."
‖siehe Matthäus 18:28 41 "Es war ein gewisser Gläubiger, der zwei Schuldner hatte: Der eine schuldete fünfhundert||Pence, der andere fünfzig.
42 Und als sie nichts mehr hatten, zu bezahlen, vergab er ihnen beiden unumwunden. Sagt mir darum, wer von ihnen will ihn am meisten lieben?
43 Simon antwortete und sagte "Ich vermute, dass derjenige, dem er am meisten vergab." Und er sagte zu ihm

"Du hast recht geurteilt."

44 Und er wandte sich zu der Frau und sagte zu Simon "Siehst du diese Frau? Ich trat in dein Haus und du gabst mir kein Wasser für meine Füße. Aber sie hat meine Füße mit Tränen gewaschen und wischte sie mit den Haaren ihres Kopfes ab.

45 Du gabst mir keinen Kuss: Aber diese Frau hat, seit ich hereinkam, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

46 Meinen Kopf hast du nicht mit Öl gesalbt: Aber diese Frau hat meine Füße mit Balsam gesalbt.

47 Weswegen, sage ich dir, ihre Sünden, derer viele sind, vergeben sind, denn sie liebte viel: Aber wem wenig vergeben ist, derselbe liebt wenig.

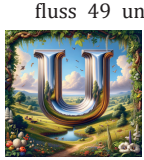
48 Und er sagte zu ihr: "Deine Sünden sind vergeben."

49 Und diejenigen, welche mit ihm beim Essen saßen, fingen an in sich selbst zu sagen "Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt?"

50 Und er sagte zu der Frau "Dein Glaube hat dich errettet, geh in Frieden."

Kapitel 8

3 Frauen sorgen für Christus von ihrer Habe 4 Christus, nachdem er von Ort zu Ort gepredigt hatte, begleitet von seinen Aposteln, verkündet das Gleichnis vom Säer 16 und von der Kerze: 21 Erklärt, wer seine Mutter und seine Brüder sind: 22 Weist die Winde zurecht: 26 Wirft die Legion von Teufeln aus dem Mann in die Herde der Schweine: 37 Wird von den Gadarenern abgewiesen: 43 Heilt die Frau von ihrem Blutfluss 49 und erweckt die Tochter des Jairus vom Tod.



Und es geschah danach, dass er durch jede Stadt und jedes Dorf ging und predigte und die frohe Botschaft von dem Königreich Gottes offenbarte: Und die Zwölf waren mit ihm,

2 Und bestimmte Frauen, die von bösen Geistern und Gebrechen geheilt worden waren, Maria, genannt Magdalena, *aus welcher sieben Teufel gingen, *Markus 16:9

3 Und Johanna, die Frau des Chuza, Herodes' Verwalter, und Susanna und viele andere, die für ihn von ihrer Habe sorgten.

4 ¶*Und als viele Leute versammelt waren und zu ihm kamen aus jeder Stadt, sprach er durch eine Parabel: *Matthäus 13:2

5 "Ein Säer ging hinaus, seinen Samen zu säen: Und als er säte, fielen einige davon an den Wegesrand und er wurde niedergetrampelt und die Vögel der Luft verschlangen ihn.

6 Und einige fielen auf einen Felsen und sobald er aufging, verdorrte er, weil ihm Feuchtigkeit fehlte.

7 Und einige fielen zwischen Dornen, und die Dornen sprossen und erstickten sie."

8 Und andere fielen auf guten Boden und sprossen auf und trugen einhundertfach Frucht." Und als er diese Dinge sagte, rief er "Derjenige, der Ohren hat zum hören, lasst ihn hören."

9 Und seine Jünger fragten ihn und sagten "Was könnte diese Parabel sein?"

10 Und er sagte "Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Königreichs Gottes zu erkennen: Aber anderen in Parabeln, da sehend, sie nicht sehen können, und hörend, sie nicht verstehen können.

11 *Nun ist die Parabel diese: Der Samen ist das Wort Gottes. *Matthäus 13:18

12 Jene am Wegesrand, sind diejenigen, die hören: Dann kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihren Herzen heraus, damit sie nicht glauben und errettet sein sollen.

13 Die auf dem Felsen sind diejenigen, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freude empfangen; und diese haben keine Wurzeln, die für eine Weile glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen.

14 Und das, was unter die Dornen fiel, sind die, welche, wenn sie gehört haben, hervorgehen und mit Sorgen und Wohlstand und Vergnügungen ***dieses Lebens*** erstickt werden und keine Frucht zur Vollkommenheit bringen.

15 Aber die auf dem guten Boden sind die, welche mit ehrlichem und gutem Herzen das Wort gehört haben, es bewahren und mit Geduld Frucht hervorbringen.

16 ¶*Kein Mensch, wenn er eine Kerze angezündet hat, verdeckt sie mit einem Behältnis oder stellt sie unter ein Bett: Sondern stellt sie auf einen Leuchter, damit diejenigen, die hereinkommen, das Licht sehen mögen. *Matthäus 5:15

17 *Denn nichts ist geheim, das nicht offenbar gemacht werden soll: Noch irgendetwas verborgen, das nicht erkannt werden soll und verbreitet wird. *Matthäus 10:26

*Matthäus 13:12

18 Beachtet darum, wie ihr hört: *Denn wer auch immer hat, dem soll gegeben werden; und wer auch immer nicht hat, von dem soll sogar das genommen werden, das er zu haben||scheint."

||oder: denkt, dasserhabe

*Matthäus 12:46

19 ¶*Dann kamen seine Mutter und seine Brüder zu ihm und konnten ihn nicht erreichen, wegen der Menschenmenge.

20 Und es wurde ihm von Einigen erzählt, die sagten: "Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wünschen dich zu sehen."

21 Und er antwortete und sagte zu ihnen: "Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und es tun."

*Matthäus 8:23

22 ¶*Nun geschah es an einem bestimmten Tag, dass er mit seinen Jüngern in ein Schiff stieg: Und er sagte zu ihnen "Lasst uns auf die andere Seite des Sees fahren", und sie fuhren hinaus.

23 Aber als sie segelten, schlief er ein und es kam ein Windsturm auf dem See nieder und sie wurden *mit Wasser* gefüllt und waren in Gefahr.

24 Und sie kamen zu ihm und weckten ihn und sagten "Meister, Meister, wir kommen um". Da stand er auf und wies den Wind zurück und das Toben des Wassers: Und sie ließen nach und da war Ruhe.

25 Und er sagte zu ihnen "Wo ist euer Glaube?" Und sie, verängstigt, wunderten sich und sagten zueinander " Was für ein Mensch ist das? Denn er gebietet auch den Winden und Wasser und sie gehorchen ihm."

*Matthäus 8:28

26 ¶*Und sie kamen in das Land der Gadarener, das gegenüber von Galiläa liegt.

27 Und als er an Land ging, begegnete ihm außerhalb der Stadt ein gewisser Mann, der lange Zeit Teufel hatte und keine Kleider trug, noch in *irgendeinem* Haus wohnte, sondern in den Gräbern.

28 Als er Jesus sah, schrie er auf, fiel vor ihm nieder und sagte mit einer lauten Stimme "Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, du Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich, quäle mich nicht."

29 (Denn er hatte dem bösen Geist befohlen, aus dem Mann heraus zu kommen: Denn es hatte ihn oft erwischt und er wurde mit Ketten und Fesseln gefangen gehalten: Und er zerriss die Fesseln und wurde vom Teufel in die Wildnis getrieben.)

30 Und Jesus fragte ihn und sagte "Was ist dein Name?" Und er sagte "Legion": Denn viele Teufel waren in ihn gefahren.

31 Und sie flehten ihn an, dass er ihnen nicht befehlen würde, in die Tiefe zu fahren.

32 Und da war eine Herde vieler Schweine, auf dem Berg weidend: Und sie flehten ihn an, dass er ihnen erlaubte in sie zu fahren: Und er erlaubte es ihnen.

33 Dann fuhren die Teufel aus dem Mann aus und sie fuhren in die Schweine und die Herde stürmte einen steilen Hang hinunter in den See und wurde erstickt.

34 Als diejenigen, die sie fütterten, sahen was geschehen war, flohen sie und gingen und erzählten es in der Stadt und im Land.

35 Da gingen sie hinaus, um zu sehen, was geschehen war und kamen zu Jesus und fanden den Mann, aus dem die Teufel ausgefahren waren, zu den Füßen von Jesus sitzend, bekleidet und bei Verstand: Und sie fürchteten sich.

36 Auch die, welche es sahen, sagten ihnen, durch welche Mittel er, der von den Teufeln besessen war, geheilt wurde.

37 ¶Da flehte ihn die ganze Schar des Landes der Gadarener ringsum an, er möge von ihnen weggehen: Denn sie waren von großer Furcht ergriffen: Und er ging auf das Schiff und kehrte wieder zurück.

38 Nun flehte der Mann, aus dem die Teufel ausgefahren waren, ihn an, dass er mit ihm käme: Aber Jesus schickte ihn weg und sagte,

39 "Kehre in dein eigenes Haus zurück und zeige, was für große Dinge Gott an dir getan hat." Und er ging hin und verkündete in der ganzen Stadt, welch große Dinge Jesus an ihm getan hatte.

40 Und es geschah, dass als Jesus zurückgekehrt war, die Leute ihn gern aufnahmen: Denn sie warteten alle auf ihn.

*Matthäus 9:18

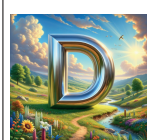
41 ¶*Und siehe, da kam ein Mann namens Jairus, und er war ein Vorsteher der Synagoge und er fiel nieder zu den Füßen von Jesus und flehte ihn an, er möge in sein Haus kommen:

42 Denn er hatte eine einzige etwa zwölf Jahre alte Tochter und sie lag im Sterben. (Aber als er ging, drängten sich die Leute um ihn.

43 ¶Und eine Frau, zwölf Jahre den Blutfluss habend, welche ihren ganzen Lebensunterhalt für Ärzte ausgegeben hatte, noch von irgendeinem geheilt werden konnte,
44 Trat hinter ihn und berührte den Saum seines Gewandes: Und sofort stockte ihr Blutfluss.
45 Und Jesus sagte "Wer hat mich berührt?" Als alle verneinten, sagte Petrus und die mit ihm waren: "Meister, die Schar drängt dich und drückt dich und du sagst: Wer hat mich berührt?"
46 Und Jesus sagte "Jemand hat mich berührt: Denn ich bemerke, dass Kraft von mir ausgegangen ist."
47 Und als die Frau sah, dass sie nicht verborgen war, kam sie bangend und fiel vor ihm nieder und verkündete ihm vor all den Leuten aus welchem Grund sie ihn berührt hatte und wie sie sofort geheilt wurde.
48 Und er sagte zu ihr "Tochter, sei getröstet, dein Glaube hat dich gesund gemacht, gehe in Frieden.")
49 ¶Während er noch sprach, kam da einer vom Obersten des Synagogen*hauses* und sagte zu ihm "Deine Tochter ist tot, bemühe den Meister nicht."
50 Aber als Jesus es hörte, antwortete er ihm und sagte "Fürchte dich nicht ,glaube nur und sie wird gesund gemacht werden."
51 Und als er in das Haus kam, ließ er niemanden hineingehen, außer Petrus und Jakobus und Johannes und den Vater und die Mutter des Mädchens.
52 Und alle weinten und beklagten sie: Aber er sagte "Weint nicht, sie ist nicht tot, sondern schläft."
53 Und sie verspotteten ihn, wissend, dass sie tot war.
54 Und er schickte sie alle hinaus und nahm sie bei der Hand und rief und sagte "Mädchen, steh auf!"
55 Und ihr Geist kam wieder und sie stand sofort auf: Und er gebot, ihr Essen zu geben.
56 Und ihre Eltern waren erstaunt: Er aber befahl ihnen, dass sie niemandem erzählen sollten, was getan worden war.

Kapitel 9

1 Christus sendet seine Apostel, Wunder zu tun und zu predigen. 7 Herodes begehrt Christus zu sehen. Christus speist fünftausend: 38 Er fragt, welche Meinung die Welt von ihm hat: Er sagt sein Leiden voraus: 23 Er verkündet allen das Vorbild seiner Geduld. 28 Die Wandlung. 37 Er heilt den Wahnsinnigen: 43 Warnt seine Jünger erneut vor seiner Passion: 46 Lobt die Demut: 51 Bittet sie, allen gegenüber Milde zu zeigen, ohne Verlangen nach Vergeltung. 57 Verschiedene würden ihm folgen, aber unter Bedingungen.



ann rief *er seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen Macht und Autorität über alle Teufel und Krankheiten zu heilen. *Matthäus 10:1
2 Und er sandte sie aus, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken zu heilen.
3 Und er sagte zu ihnen "Nehmt nichts mit auf eure Reise, weder Stäbe noch Beutel, weder Brot noch Geld und habt auch nicht zwei Mäntel bei euch.
4 Und in welches Haus ihr auch hineingeht, dort bleibt und von dort reist ab.
5 Und wer auch immer euch nicht aufnehmen will, wenn ihr aus dieser Stadt hinausgeht, schüttelt den Staub von euren Füßen ab, zum Zeugnis gegen sie."
6 Und sie reisten ab und zogen durch die Städte, das Evangelium predigend und überall heilend.
7 ¶*Herodes nun, der Tetrarch, hörte alles, was er getan hatte und war verwirrt, weil einige sagten, Johannes sei von den Toten auferstanden: *Matthäus 14:1
8 Und von manchen, dass Elias erschienen sei: Und von anderen, dass einer der alten Propheten wieder auferstanden sei.
9 Und Herodes sagte "Johannes habe ich enthauptet; aber wer ist dieser, von dem ich solche Dinge höre?" Und er begehrte, ihn zu sehen.
10 ¶Und die Apostel, als sie zurückkamen, erzählten ihm alles, was sie getan hatten. *Und er nahm sie und ging vertraulich abseits an einen verlassenen Ort, der zu der Stadt Bethsaida gehört. *Matthäus 14:13
11 Und die Leute, als sie es erfuhren, folgten ihm und er empfing sie und sprach zu ihnen von dem Königreich Gottes und heilte die, welche der Heilung bedurften.

*Matthäus 14:15

12 *Und als der Tag sich zu neigen begann, da kamen die Zwölf und sagten zu ihm "Schick die Leute weg, dass sie in die Städte und das Land ringsumher gehen und übernachten und Verpflegung holen: Denn wir sind hier an einem verlassenen Ort."

13 Aber er sagte zu ihnen "Gebt ihr ihnen zu essen." Und sie sagten "Wir haben nicht mehr als fünf Brotlaibe und zwei Fische, außer wir sollen gehen und Speise für all diese Leute kaufen."

14 Denn sie waren etwa fünftausend Menschen. Und er sagte zu seinen Jüngern "Lasst sie sich zu fünfzig in einer Gruppe hinsetzen."

15 Und sie taten es und ließen sie sich alle hinsetzen.

16 Dann nahm er die fünf Brotlaibe und die zwei Fische und zum Himmel aufblickend segnete er sie, brach sie und gab sie den Jüngern, sie der Menge vorzusetzen.

17 Und sie aßen und wurden alle satt. Und es wurden zwölf Körbe voll genommen von den Resten, die ihnen geblieben waren.

*Matthäus 16:13

18 ¶*Und es geschah, dass, als er allein war und betete, seine Jünger bei ihm waren: Und er fragte sie und sagte "Wer sagen die Leute, dass ich bin?"

19 Sie antworteten und sagten "Johannes der Täufer: Aber einige sagen Elias: Und andere sagen, dass einer der alten Propheten wieder auferstanden ist."

20 Er sagte zu ihnen: "Wer aber sagt ihr, dass ich bin?" Petrus antwortete und sagte "Der Gesalbte Gottes."

21 Und er forderte sie streng auf und gebot ihnen, diese Sache niemandem zu erzählen,

*Matthäus 17:22

22 Und sagte *"'Der Menschensohn muss viele Dinge erleiden und abgelehnt werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen."

*Matthäus 10:38

23 ¶*Und er sagte zu ihnen allen "Wenn irgendjemand mir nachfolgen will, lass ihn sich selbst verleugnen und täglich sein Kreuz aufnehmen und mir folgen.

24 Denn wer auch immer sein Leben erhalten will, wird es verlieren: Wer aber sein Leben um meinetwillen verlieren wird, derselbe wird es retten.

*Matthäus 16:26
Markus 8:36

25 *Denn wie ist ein Mensch begünstigt, wenn er die ganze Welt gewinnt und sich selbst verliert oder verstoßen wird?

*Matthäus 10:33

26 *Denn wer auch immer sich meiner schämt und meiner Worte, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner eigenen Herrlichkeit kommt und in der seines Vaters und in derjenigen der heiligen Engel.

*Matthäus 16:28

27 *Doch ich verkünde euch eine Wahrheit, da stehen einige hier, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes sehen."

*Matthäus 17:1
‖ oder: Dingen

28 ¶*Und es geschah etwa acht Tage nach diesen ‖ Reden, dass er Petrus und Johannes und Jakobus nahm und hinauf in einen Berg ging, um zu beten:

29 Und während er betete, veränderte sich die Erscheinung seines Aussehens und sein Gewand war weiß und funkelnd.

30 Und siehe, da sprachen zwei Männer mit ihm, welche Moses und Elia waren,

31 Die in Herrlichkeit erschienen und von seinem Tod sprachen, den er in Jerusalem vollenden würde.

32 Aber Petrus und diejenigen, die bei ihm waren, waren sehr schläfrig: Und als sie aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die beiden Männer, die bei ihm standen.

33 Und es geschah, als sie von ihm weggingen, dass Petrus zu Jesus sagte "Meister, es ist gut für uns, hier zu sein und lass uns drei Tabernakel machen, einen für dich und einen für Moses und einen für Elias": Nicht wissend, was er sagte.

34 Während er so sprach, kam da eine Wolke und überschattete sie und sie fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingingen.

35 Und da kam eine Stimme aus der Wolke und sagte "Das ist mein geliebter Sohn, hört ihn!"

36 Und als die Stimme vorüber war, fand man Jesus allein und sie hielten es vertraulich und erzählten niemandem an jenen Tagen etwas von diesen Dingen, welche sie gesehen hatten.

*Matthäus 17:14

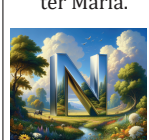
37 ¶*Und es geschah, dass am nächsten Tag, als sie vom Hügel herabgekommen waren, ihm viele Leute begegneten.

38 Und siehe, ein Mann aus der Schar rief und sagte "Meister, ich flehe dich an, sieh auf meinen Sohn, denn er ist mein einziges Kind.

39 Und siehe, ein Geist ergreift ihn, und er schreit plötzlich auf, und es zerreißt ihn, dass er erneut schäumt, und prellt ihn und weicht kaum von ihm.
40 Und ich ersuchte deine Jünger, ihn auszutreiben und sie konnten es nicht."
41 Und Jesus antwortete und sagte "O ungläubige und verdorbene Generation, wie lange soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn hierher."
42 Und als er noch im Begriff war zu kommen, warf ihn der Teufel hinab und zerriss ihn: Und Jesus aber wies den bösen Geist zurecht und heilte das Kind und gab es wieder seinem Vater zurück.
43 ¶Und sie waren alle erstaunt über die gewaltige Kraft Gottes: Aber während sie sich jeder über alle Dinge wunderten, die Jesus tat, sagte er zu seinen Jüngern,
*Matthäus 17:22 44 *"Lasst diese Worte in eure Ohren hinabsinken: Denn der Menschensohn wird in die Hände der Menschen ausgeliefert werden."
45 Aber sie verstanden diese Worte nicht und es war vor ihnen verborgen, so dass sie es nicht erkannten: Und sie fürchteten sich, ihn nach diesen Worten zu fragen.
*Matthäus 18:1 Markus 9:34 46 ¶*Dann kam es zu einem Streit unter ihnen, wer von ihnen der Größte sein sollte.
47 Und Jesus, den Gedanken ihres Herzens erkennend, nahm ein Kind und setzte ihn zu sich,
48 Und sagte zu ihnen "Wer auch immer dieses Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf: Und wer auch immer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat: Denn er, der unter euch allen der Geringste ist, derselbe wird groß sein."
*Markus 9:38 49 ¶*Und Johannes antwortete und sagte "Meister, wir sahen einen, in deinem Namen Teufel austreibend und wir verbaten es ihm, weil er nicht mit uns folgt."
50 Und Jesus sagte zu ihm "Verbiete es ihm nicht: Denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns."
51 ¶Und es geschah, als die Zeit gekommen war, dass er oben empfangen werden sollte, er sein Ziel entschlossen setzte, nach Jerusalem zu gehen,
52 Und sandte Boten seinem Ziel voraus und sie gingen und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn vorzubereiten.
53 Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Anschein war, als wollte er nach Jerusalem gehen.
54 Und als seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie "Herr, willst du, dass wir dem Feuer befehlen, vom Himmel herabzukommen und sie zu verzehren, wie *Elia es tat?" *2. Könige 1:10
55 Er aber wandte sich um, wies sie zurecht und sagte "Ihr wisst nicht, welcher Art Geistes ihr seid.
56 Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, das Leben der Menschen zu zerstören, sondern sie zu erretten." Und sie gingen in ein anderes Dorf.
*Matthäus 8:19 57 ¶*Und es geschah, dass, als sie auf dem Weg waren, ein gewisser Mann zu ihm sagte "Herr, ich will dir folgen, wohin auch immer du gehst."
58 Und Jesus sagte zu ihm "Füchse haben Höhlen, und die Vögel der Luft haben Nester aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege."
*Matthäus 8:21 59 *Und er sagte zu einem anderen "Folge mir." Er aber sagte "Herr, erlaube mir, zuerst zu gehen und meinen Vater zu begraben."
60 Jesus sagte zu ihm "Lass die Toten ihre Toten begraben: Aber geh du hin und verkünde das Reich Gottes."
61 Und ein anderer sagte "Herr, ich will dir nachfolgen: Aber lass mich zuvor gehen und denen Lebewohl sagen, die bei mir zu Hause sind."
62 Und Jesus sagte zu ihm "Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Gottes."

Kapitel 10

1 Christus sendet gleichzeitig siebzig Jünger aus, Wunder zu wirken: 17 Ermahnt sie, demütig zu sein und worin sich zu erfreuen: 21 Dankt seinem Vater für seine Güte: 23 Preist den glücklichen Stand seiner Kirchengemeinde: 25 Lehrt den Gesetzeskundigen, wie man das ewige Leben erlangt und einen jeden für seinen Nächsten zu nehmen, der seinem Erbarmen bedarf: 41 Tadelt Martha und lobt ihre Schwester Maria.



*Matthäus 10:1 ach *diesen Dingen bestellte der Herr auch andere Siebzig und sandte sie je zwei und zwei vor seinem Angesicht in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen würde.

*Matthäus 9:37
2 Darum sagte er zu ihnen *"Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige; darum bittet den Herrn der Ernte, dass er mehr Arbeiter in seine Ernte sende.
*Matthäus 10:16
3 Geht eurer Wege: *Seht, ich sende euch aus wie Lämmer unter Wölfe.
4 Tragt weder Geldbeutel, noch Taschen, noch Schuhe und grüßt niemanden auf dem Weg.
*Matthäus 10:11
5 *Und in welches Haus auch immer ihr eintretet, sagt zuerst 'Friede sei diesem Haus.'
6 Und wenn der Sohn des Friedens dort ist, wird euer Friede auf ihm ruhen: Wenn nicht, wird er sich wieder euch zuwenden.
7 Und in demselben Hause bleibt, diese Dinge essend und trinkend, wie sie hergeben: Denn der Arbeiter ist seines Lohnes würdig. Geht nicht von Haus zu Haus.
8 Und in welche Stadt ihr auch immer kommt und sie empfangen euch, esst jene Dinge, welche euch vorgesetzt werden:
9 Und heilt die Kranken, die darin sind und sagt zu ihnen 'Das Reich Gottes ist euch nahe gekommen.'
10 Aber in welche Stadt auch immer ihr hineingeht und sie nehmen euch nicht auf, geht eurer Wege hinaus auf die Straßen derselben und sagt,
11 'Selbst den Staub eurer Stadt, der an uns klebt, wollen wir gegen euch abwischen: Nichtsdestotrotz, seid diesem gewahr, dass das Königreich Gottes euch nahe gekommen ist.'
12 Aber ich sage euch, 'Dass es an jenem Tag erträglicher für Sodom sein wird, als für diese Stadt'.
*Matthäus 11:21
13 *Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida: Denn wenn in Tyrus und Sidon die mächtigen Werke getan worden wären, die bei euch getan worden sind, hätten sie vor langer Zeit bereut und säßen in Sack und Asche.
14 Aber es wird erträglicher sein für Tyrus und Sidon beim Gericht als für euch.
15 Und du, Kapernaum, das zum Himmel erhoben wurde, wirst zur Hölle hinabgestoßen werden.
*Matthäus 10:40
16 *Derjenige, der euch hört, hört mich: Und derjenige, der euch verachtet, verachtet mich: Und derjenige, der mich verachtet, verachtet ihn, der mich schickte."
17 ¶Und die Siebzig kehrten wieder mit Freude zurück und sagten "Herr, die Teufel sind uns untertan durch deinen Namen."
18 Und er sagte zu ihnen "Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.
19 Seht, ich gebe euch Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Macht des Feindes: Und nichts soll euch auf irgendeine Weise schaden.
20 Nichtsdestotrotz, jubelt nicht, dass die Geister euch untertan sind: Sondern jubelt vielmehr, weil eure Namen im Himmel niedergeschrieben sind."
21 ¶In dieser Stunde jubelte Jesus im Geist und sagte "Ich danke dir, oh Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese Dinge vor den Weisen und Klugen verborgen hast und sie den Kleinkindern offenbart hast: Genau so Vater, denn so erschien es gut in deinen Augen.
22 ||Alles ist mir von meinem Vater gegeben: Und niemand weiß, wer der Sohn ist, als der Vater: Und wer der Vater ist, als der Sohn und derjenige zu dem der Sohn ihn offenbaren will."
‖Viele alte Kopien fügen die Worte "Und sich den Jüngern zuwendend sagte er..." hinzu.
23 ¶Und er wandte sich zu seinen Jüngern und sagte vertraulich *"Gesegnet sind die Augen, die sehen, was ihr seht.
*Matthäus 13:16
24 Denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben, zu sehen, welche ihr seht und haben sie nicht gesehen: Und jene Dinge zu hören, die ihr hört und haben sie nicht gehört."
25 ¶Und siehe, ein gewisser Gesetzeskundiger stand auf und versuchte ihn und sagte *"Meister, was soll ich tun, um das ewige Leben zu erben?" Er sagte zu ihm,
*Matthäus 22:35
26 "Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du?"
27 Er antwortete und sagte "Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst."
28 Und er sagte zu ihm: "Du hast recht geantwortet: Tue dies und du wirst leben."

29 Aber er, sich selbst rechtfertigen wollend, sagte zu Jesus "Und wer ist mein Nächster?"
30 Jesus antwortete und sagte "Ein gewisser Mann ging hinab von Jerusalem nach Jericho und geriet unter Diebe, welche ihm die Kleider auszogen und ihn verwundeten und weggingen und ihn halbtot zurückließen.
31 Und zufällig kam da ein gewisser Priester den Weg hinunter und als er ihn sah, ging er auf der anderen Seite vorbei.
32 Und auch ein Levit, als er an dem Ort war, kam und sah ihn an und ging auf der anderen Seite vorbei.
33 Aber ein gewisser Samariter, als er reiste, dorthin kam wo er war; und als er ihn sah, hatte er Mitleid mit ihm,
34 Und ging zu ihm und verband seine Wunden, Öl und Wein hinein gießend und setzte ihn auf sein eigenes Tier und brachte ihn in eine Herberge und kümmerte sich um ihn.
35 Und am Morgen, als er wegging, nahm er ||zwei Pence heraus und gab sie dem Wirt und sagte zu ihm 'Kümmere dich um ihn, und was auch immer du mehr ausgibst, will ich dir zurückzahlen, wenn ich wiederkomme.'
36 Welcher nun von diesen Dreien, meinst du, war der Nächste von dem, der unter die Diebe geraten war?"
37 Und er sagte "Er, der ihm Erbarmen zeigte." Da sagte Jesus zu ihm "Gehe hin und tue desgleichen."
38 ¶Nun geschah es, als sie gingen, dass er in ein bestimmtes Dorf kam: Und eine gewisse Frau namens Martha empfing ihn in ihrem Haus.
39 Und sie hatte eine Schwester namens Maria, die auch zu den Füßen von Jesus saß und sein Wort hörte:
40 Aber Martha war beschwert über das viele Dienen und kam zu ihm und sagte "Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat, um zu dienen? Bitte sie daher, dass sie mir helfe."
41 Und Jesus antwortete und sagte zu ihr "Martha, Martha, du bist vorsichtig und besorgt über viele Dinge:
42 Aber eines ist nötig und Maria hat den guten Teil erwählt, welcher nicht von ihr genommen werden soll."

‖Siehe Matthäus 20:2

Kapitel 11

1 Christus lehrt zu beten und das sofort: 11 Versichernd, dass Gott uns so gute Dinge geben wird. 14 Er treibt einen stummen Teufel aus, tadelt die lästerlichen Pharisäer: 28 Und zeigt, welche selig sind: 29 Predigt zu den Leuten 37 und tadelt den äußeren Schein der Heiligkeit bei den Pharisäern, Schriftgelehrten und Gesetzeskundigen.

Und es geschah, dass, als er an einem bestimmten Ort betete, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm sagte "Herr, lehre uns zu beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte."
2 Und er sagte zu ihnen "Wenn ihr betet, sagt *"Unser Vater, der im Himmel ist, Geheiligt sei dein Name, Dein Königreich komme, Dein Wille sei getan, wie im Himmel, so auf Erden.
3 Gib uns ||Tag für Tag unser tägliches Brot.
4 Und vergib uns unsere Sünden: Denn wir vergeben auch jedem, der uns schuldet. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen."
5 Und er sagte zu ihnen "Wer von euch wird einen Freund haben und um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brotlaibe.
6 Denn ein Freund von mir ist ||auf seiner Reise zu mir gekommen und ich habe ihm nichts vorzulegen,
7 Und er wird von innen antworten und sagen 'Störe mich nicht, die Tür ist nun geschlossen und meine Kinder sind bei mir im Bett: Ich kann nicht aufstehen und dir geben.'
8 Ich sage euch 'Obwohl er nicht aufstehen will und ihm geben, weil er sein Freund ist: Doch wegen seiner Aufdringlichkeit wird er aufstehen und ihm so viel geben, wie er braucht.'
9 *Und ich sage euch "Fragt und es wird euch gegeben werden: Sucht und ihr werdet finden: Klopft und es wird euch geöffnet werden.
10 Denn jeder, der bittet, empfängt: Und derjenige, der sucht, findet: Und demjenigen, der anklopft, wird geöffnet werden.
11 *Wenn ein Sohn von irgendeinem von euch, der ein Vater ist, Brot erbittet, will er ihm einen Stein geben? Oder wenn er einen Fisch erbittet, will er ihm statt eines Fisches eine Schlange geben?

*Matthäus 6:9

‖oder: für den Tag

‖oder: auf seinem Weg

*Matthäus 7:7

*Matthäus 7:9

12 Oder wenn er um ein Ei bittet, will
er ihm einen Skorpion anbieten?
13 Wenn ihr nun, die ihr böse seid,
versteht, euren Kindern gute Gaben zu
geben: Wie viel mehr wird euer himmli-
scher Vater den heiligen Geist denen ge-
ben, die ihn darum bitten?"
14 ¶Und er trieb einen Teufel aus und
der war stumm. Und es geschah, als der
Teufel ausgefahren war, sprach der
Stumme: Und die Leute wunderten sich.
*Matthäus 9:34 und 12:24 #Griechisch: Beelzebul
15 Aber einige von ihnen sagten: *Er
treibt die Teufel aus durch #Beelzebub,
den Obersten der Teufel.
16 Und andere versuchten ihn und er-
suchten von ihm ein Zeichen vom Himmel.
17 Er aber kannte ihre Gedanken und
sagte zu ihnen "Jedes Königreich, ge-
spalten gegen sich selbst, wird der Zer-
störung zugeführt: Und ein Haus,
gespalten gegen ein Haus, fällt.
18 Wenn auch Satan gegen sich selbst
gespalten wird, wie soll sein Königreich
bestehen? Weil ihr sagt, dass ich Teufel
durch Beelzebub austreibe.
19 Und wenn ich durch Beelzebub
Teufel austreibe, durch wen treiben eure
Söhne sie aus? Darum sollen sie eure
Richter sein.
20 Aber wenn ich mit dem Finger Got-
tes Teufel austreibe, so ist zweifellos das
Königreich Gottes auf euch gekommen.
21 Wenn ein starker, bewaffneter
Mann seinen Palast bewacht, sind seine
Güter in Frieden:
22 Aber wenn ein Stärkerer als er über
ihn kommt und ihn überwältigt, nimmt er
ihm seine ganze Rüstung, worin er ver-
traute und verteilt seine Beute.
23 Derjenige, der nicht mit mir ist, ist
gegen mich: Und derjenige, der sich
nicht mit mir versammelt, versprengt.
*Matthäus 12:43
24 *Wenn der böse Geist von einem
Menschen ausgefahren ist, wandelt er
durch öde Gegenden, Ruhe suchend:
Und keine findend, sagt er 'Ich will zu
meinem Haus zurückkehren, von wo ich
heraus kam.'
25 Und wenn er kommt, findet er es
gefegt und geschmückt.
26 Dann geht er hin und nimmt sieben
andere Geister zu sich, die gottloser sind
als er selbst und sie gehen hinein und
wohnen da und der letzte Zustand dieses
Menschen ist schlimmer als der erste."

27 ¶Und es geschah, als er diese Din-
ge sprach, dass eine gewisse Frau aus
der Runde ihre Stimme erhob und zu
ihm sagte "Gesegnet sei die Gebärmutter,
die dich geboren hat und die Brüste, die
du gesaugt hast."
28 Aber er sagte "Ja, vielmehr gesegg-
net sind diejenigen, die das Wort Gottes
hören und es einhalten."
29 ¶*Und als die Leute dicht beiein-
ander versammelt waren, fing er an zu
sagen "Dies ist eine böse Generation, sie
suchen ein Zeichen und da wird kein
Zeichen gegeben werden, als das Zei-
chen des Propheten Jona:
*Matthäus 12:38
30 Denn wie Jonas ein Zeichen für die
Niniviten war, so wird auch der Men-
schensohn für diese Generation sein.
31 Die Königin des Südens wird sich
im Gericht mit den Menschen dieses
Geschlechts erheben und sie verurteilen:
Denn sie ist von den äußersten Enden
der Erde gekommen, um die Weisheit
Salomos zu hören: Und siehe, ein Grö-
ßerer als Salomo ist hier.
32 Die Männer von Ninive werden
sich im Gericht mit diesem Geschlecht
erheben und es verurteilen: Denn sie
bereuten auf die Predigt des Jonas hin
und siehe, ein Größerer als Jonas ist hier.
33 *Niemand, wenn er eine Kerze an-
gezündet hat, stellt sie an einen geheimen
Ort, auch nicht unter einen ||Scheffel,
sondern auf einen Kerzenständer, damit
diejenigen, die hereinkommen, das Licht
sehen.
*Matthäus 5:15
||siehe Matthäus 5:15
34 *Das Licht des Körpers ist das Au-
ge: Wenn deshalb dein Auge klar ist, ist
auch dein ganzer Körper voller Licht:
Wenn aber dein Auge böse ist, ist auch
dein Körper voller Finsternis.
*Matthäus 6:22
35 Achtet deshalb darauf, dass das
Licht, das in euch ist, keine Finsternis ist.
36 Wenn nun dein ganzer Körper vol-
ler Licht ist, keinen dunklen Teil ha-
bend, wird der ganze voller Licht sein,
wie wenn der helle Schein einer Kerze
dir Licht gibt."
37 ¶Und als er sprach, bat ihn ein ge-
wisser Pharisäer, mit ihm zu essen: Und
er ging hinein und setzte sich zum Essen
nieder.
38 Und als der Pharisäer das sah,
staunte er, dass er sich nicht zuerst vor
dem Essen gewaschen hatte.

*Matthäus 23:25 39 *Und der Herr sagte zu ihm "Nun reinigt ihr Pharisäer das Äußere des Bechers und des Tellers: Aber euer innerer Teil ist voller Raub und Gottlosigkeit.
40 Ihr Narren, hat nicht derjenige, der das Äußere geschaffen hat, auch das Innere geschaffen?
41 Aber eher gebt Almosen von solchen Dingen, ||wie ihr habt: Und seht, alle Dinge sind rein für euch.
‖ oder: wie ihr könnt
42 Aber wehe euch Pharisäern, dass ihr Minze und Raute und alle Arten von Kräutern verzehntet und Urteil und die Liebe Gottes ignoriert: Das solltet ihr getan haben, und das andere nicht ungetan lassen.
*Matthäus 23:6 43 *Wehe euch Pharisäern: Denn ihr liebt die obersten Plätze in den Synagogen und den Gruß auf den Märkten.
44 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, Heuchler: Denn ihr seid wie Gräber, die sich nicht zeigen und die Menschen, die über sie gehen, sind sich ihrer nicht bewusst."
45 ¶Da antwortete einer der Gesetzeskundigen und sagte zu ihm "Meister, wenn du so sagst, tadelst du uns auch."
*Matthäus 23:4 46 *Und er sagte "Wehe auch euch, ihr Gesetzeskundigen: Denn ihr beladet die Menschen mit Bürden, schwer zu tragen und ihr selbst rührt die Bürden nicht mit einem eurer Finger an.
*Matthäus 23:29 47 *Wehe euch: Denn ihr baut die Grabstätten der Propheten und eure Väter töteten sie.
48 Wahrhaft gebt Ihr Zeugnis, dass Ihr die Taten Eurer Väter zulasst: Denn sie töteten sie tatsächlich und Ihr baut ihre Grabstätten.
49 Darum sagte auch die Weisheit Gottes 'Ich werde ihnen Propheten und Apostel senden und *einige* von ihnen werden sie töten und verfolgen':
50 Dass das Blut all der Propheten, das seit Grundlegung der Welt vergossen wurde, von dieser Generation gefordert werden möge,
*Genesis 4:8 51 *Vom Blut Abels bis zum Blut Zacharias, der zwischen dem Altar und dem Tempel umkam: Wahrlich, ich sage euch, es wird von dieser Generation gefordert werden.
*Matthäus 23:13 52 *Wehe euch Gesetzeskundigen: Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen: Ihr seid selbst nicht eingetreten und diejenigen, die eintreten wollten, ||behindertet ihr."
‖ oder: verwehrtet
53 Und als er diese Dinge zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, *ihn* heftig zu bedrängen und ihn zu provozieren, von vielen Dingen zu reden:
54 Sie lauerten auf ihn und suchten etwas aus seinem Mund zu erhaschen, dass sie ihn beschuldigen könnten.

Kapitel 12

1 Christus predigt seinen Jüngern, Heuchelei und Furchtsamkeit beim Veröffentlichen seiner Lehre zu vermeiden: 13 Warnt die Leute, sich vor Begehrlichkeiten zu hüten, durch die Parabel vom reichen Mann, der größere Scheunen aufstellte. 22 Wir dürfen nicht überfürsorglich sein für irdische Dinge, 31 sondern müssen das Königreich Gottes suchen, 33 Almosen geben, 36 beim Klopfen bereit sein unserem Herrn zu öffnen, wann auch immer er kommt. 41 Christus' Gesandte haben ihre Aufgabe zu erfüllen, 49 und Verfolgung zu erwarten. 54 Die Leute müssen diese Zeit der Güte ergreifen, 58 denn es ist eine furchtbare Sache, ohne Vergebung zu sterben.

In *der Zwischenzeit, als da eine unzählbare Menge von Leuten versammelt war, dermaßen, dass sie einer auf den anderen traten, begann er, zu seinen Jüngern erst einmal zu sagen "Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, der Heuchelei ist. *Matthäus 16:6
*Matthäus 10:26 2 *Denn da ist nichts verdeckt, was nicht offenbart werden wird, noch verborgen, was nicht erkannt werden wird.
3 Darum, was auch immer ihr in der Finsternis gesprochen habt, wird im Licht gehört werden: Und das, was ihr im Verborgenen spracht, in Kammern, wird auf den Hausdächern verkündet werden.
*Matthäus 10:28 4 *Und ich sage euch, meine Freunde 'Fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten und danach nichts mehr haben, was sie tun können.'
5 Ich will euch aber vorwarnen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet ihn, der, nachdem er getötet hat, Macht hat, in die Hölle zu werfen, ja, ich sage euch: Fürchtet ihn.
6 Werden nicht fünf Sperlinge für zwei ||Viertelpennies verkauft, und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen?
‖ siehe Matthäus 10:29

7 Aber selbst die einzelnen Haare eures Kopfes sind alle gezählt: Fürchtet euch deshalb nicht, ihr seid von größerem Wert als viele Sperlinge.

*Matthäus 10:32 2. Timotheus 2:12

8 *Und ich sage euch: Wer auch immer sich zu mir vor den Menschen bekennen wird, zu dem wird sich auch der Menschensohn vor den Engeln Gottes bekennen.

9 Aber derjenige, der mich vor den Menschen verleugnet, wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden.

10 Und wer auch immer ein Wort gegen den Menschensohn sprechen wird, dem wird es vergeben werden: Aber dem, der gegen den heiligen Geist lästert, wird es nicht vergeben werden.

*Matthäus 10:19

11 *Und wenn sie euch zu den Synagogen bringen und zu den Magistraten und Mächtigen, denkt nicht daran, wie oder was ihr antworten sollt, oder was ihr sagen sollt:

12 Denn der heilige Geist wird euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt."

13 ¶Und einer aus der Schar sprach zu ihm "Meister, sprich zu meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile."

14 Und er sagte zu ihm "Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder zu einem Teiler über euch gemacht?"

15 Und er sagte zu ihnen "Gebt acht und hütet euch vor Begehrlichkeiten: Denn das Leben eines Menschen besteht nicht in der Fülle der Dinge, die er besitzt."

16 Und er erzählte ihnen eine Parabel und sagte "Der Boden eines gewissen reichen Mannes erbrachte reichlich.

17 Und er dachte bei sich selbst und sagte 'Was soll ich tun, denn ich habe keinen Platz, wo ich meine Früchte aufbewahre?'

18 Und er sagte 'Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abreißen und größere bauen und da will ich alle meine Früchte und mein Gut aufbewahren.'

19 Und ich will zu meiner Seele sagen 'Seele, du hast viele Güter für viele Jahre gelagert, mach es dir bequem, iss, trink und sei fröhlich.'

20 Aber Gott sagte zu ihm 'du Narr, diese Nacht wird +deine Seele von dir gefordert werden: Wem werden dann die Dinge gehören, die du bereitgestellt hast?'

+Griechisch: fordern sie deine Seele

21 So ist der, der Schätze für sich selbst anhäuft und nicht reich vor Gott ist."

22 ¶Und er sagte zu seinen Jüngern "Darum sage ich euch, *kümmert euch nicht um euer Leben, was ihr essen werdet, noch darum, was ihr am Körper tragen werdet.

*Matthäus 6:25

23 Das Leben ist mehr als Essen und der Körper ist mehr als Kleidung.

24 Betrachtet die Raben, denn sie säen weder, noch ernten sie, welche weder Vorratskammer noch Scheune haben und Gott ernährt sie: Wie viel mehr seid ihr besser als die Vögel?

25 Und wer von euch kann durch Nachdenken seiner Statur eine Elle hinzufügen?

26 Wenn ihr dann nicht fähig seid, das zu tun, was am geringsten ist, warum kümmert ihr euch um den Rest?

27 Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen, sie plagen sich nicht; sie spinnen nicht: Und doch sage ich euch, dass Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht wie eine von ihnen gekleidet war.

28 Wenn nun Gott das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr ***will er euch kleiden***, oh ihr Kleingläubigen?

29 Und sucht nicht, was ihr essen werdet oder was ihr trinken werdet, ||noch seid von skeptischem Geist.

‖oder: lebt nicht in vorsichtiger Spannung.

30 Denn nach all diesen Dingen trachten die Völker der Welt: Und euer Vater weiß, dass ihr diese Dinge nötig habt.

31 ¶Sondern sucht vielmehr das Königreich Gottes und all diese Dinge werden euch hinzugefügt werden.

32 Fürchtet euch nicht, kleine Schäfchen, denn es ist das Wohlgefallen eures Vaters, euch das Königreich zu geben.

33 Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen: *Versorgt euch selbst mit Beuteln, die nicht veralten, ein Schatz in den Himmeln, der nicht vergeht, wohin kein Dieb gelangt, noch Motten ihn verderben.

*Matthäus 6:20

34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35 *Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen,

*1. Petrus 1:13

36 Und ihr selbst gleicht Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit zurückkehren wird, damit sie, wenn er kommt und anklopft, ihm sofort öffnen mögen.'

37 Gesegnet sind jene Diener, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird: Wahrlich, ich sage euch, 'Dass er sich selbst gürtet und sie sich zum Essen hinsetzen lässt und hervorkommen wird und ihnen dient.

38 Und wenn er in der zweiten Wache kommt oder in der dritten Wache kommt und sie so vorfindet, sind jene Diener gesegnet.

*Matthäus 24:43 39 *Und dies wisst, dass, wenn der gute Hausherr gewusst hätte, um wie viel Uhr der Dieb kommen würde, er gewacht hätte und nicht zugelassen hätte, dass sein Haus aufgebrochen wird.

40 Seid ihr darum auch bereit: Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wenn ihr nicht denkt."

41 ¶Dann sagte Petrus zu ihm "Herr, sprichst du diese Parabel zu uns, oder auch zu allen?"

42 Und der Herr sagte "Wer nun ist der treue und weise Verwalter, den sein Herr zum Vorsteher über seinen Haushalt machen wird, damit er ihnen ihren Anteil am Essen zur rechten Zeit gibt?

43 Gesegnet ist jener Diener, den sein Herr, wenn er kommt, so handelnd vorfinden wird.

44 Fürwahr, ich sage euch, dass er ihn zum Herrscher über alles machen wird, was er hat.

45 Aber und wenn dieser Diener in seinem Herzen sagt 'Mein Herr verzögert sein Kommen' und anfängt, die Diener und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und betrunken zu sein:

46 Der Herr jenes Dieners wird an einem Tag kommen, an dem er nicht nach ihm ausschaut und zu einer Stunde, der er nicht gewahr ist und wird ihn ||entzweihauen und ihm seinen Anteil mit den Ungläubigen zuteilen.

‖oder: ihn umbringen

47 Und der Diener, der den Willen seines Herrn kannte und *sich* nicht vorbereitete und nicht nach seinem Willen handelte, wird mit vielen Schlägen bestraft werden.

48 Aber derjenige, der nicht wusste und Dinge getan hat, die Schläge wert sind, wird mit wenigen Schlägen geschlagen werden. Denn wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern; und wem man viel anvetraut hat, von ihm werden sie das Meiste verlangen.

49 ¶Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu senden und was wollte ich, wenn es schon angezündet wäre?

50 Aber ich habe eine Taufe, mit der ich getauft werden muss und wie bin ich ||bedrängt, bis sie vollzogen ist?

‖oder: gequält

51 *Denkt ihr, dass ich gekommen bin, Frieden auf Erden zu geben? Ich sage euch 'Nein, sondern vielmehr Zwietracht.'

*Matthäus 10:34

52 Denn von nun an sollen fünf in einem Haus entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei.

53 Der Vater wird gegen den Sohn entzweit sein und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter: Die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter."

54 ¶Und er sagte auch zu den Leuten *"Wenn ihr eine Wolke aus dem Westen aufsteigen seht, so sagt ihr sofort 'Da kommt ein Schauer', und so ist es.

*Matthäus 16:2

55 Und wenn ihr den Südwind wehen seht, sagt ihr 'Da wird Hitze sein' und es geschieht.

56 Ihr Heuchler, ihr könnt das Angesicht des Himmels und der Erde erkennen: Aber wie kommt es, dass ihr diese Zeit nicht erkennt?

57 Ja und warum urteilt ihr nicht einmal von euch selbst aus, was recht ist?

58 ¶*Wenn du mit deinem Widersacher zum Magistrat gehst, während du auf dem Weg bist, achte darauf, dass du von ihm befreit wirst, damit er dich nicht vor den Richter zerrt und der Richter dich an den Beamten übergibt und der Beamte dich ins Gefängnis wirft.

*Matthäus 5:25

59 Ich sage Dir 'du sollst nicht von dannen ziehen, bis du das letzte ||Scherflein bezahlt hast.'

‖oder: siehe Markus 12:42

Kapitel 13

1 Christus predigt Reue angesichts der Bestrafung der Galiläer und anderer. 6 Der fruchtlose Feigenbaum soll nicht bestehen. 11 Er heilt die verkrümmte Frau: 18 Er zeigt das mächtige Wirken des Wortes in den Herzen seiner Auserwählten durch die Parabel vom Korn der Senfsaat und vom Sauerteig: 24 Ermahnt, durch die enge Pforte einzutreten, 31 und tadelt Herodes und Jerusalem.

a waren zu dieser Zeit einige anwesend, die ihm von den Galiläern erzählten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfergaben vermischt hatte.

2 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder als alle Galiläer waren, weil sie solche Dinge erlitten?
3 Ich sage euch 'Nein: Aber außer ihr bereut, werdet ihr alle ebenso umkommen.'
4 Oder die Achtzehn, auf die der Turm in Silo fiel und sie erschlug, meint ihr, dass sie größere ||Sünder waren als alle Menschen, die in Jerusalem wohnten?
5 Ich sage euch 'Nein; aber außer ihr bereut, werdet ihr alle ebenso umkommen.'"
6 ¶Er sprach auch diese Parabel "Ein gewisser Mann hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt und er kam und suchte Frucht daran und fand keine.
7 Dann sagte er zu dem Gärtner seines Weinbergs 'Siehe, diese drei Jahre bin ich gekommen, Früchte an diesem Feigenbaum zu suchen und fand keine: Fälle ihn, wozu belastet er den Boden?'
8 Er antwortete und sagte zu ihm 'Herr, lass ihn auch dieses Jahr in Ruhe, bis ich um ihn gegraben und ihn gedüngt habe:
9 Und wenn er Frucht trägt, '*Gut*': Und wenn nicht, dann sollst du ihn danach fällen.'"
10 Und er lehrte in einer der Synagogen am Sabbat.
11 ¶Und siehe, da war eine Frau, die hatte achtzehn Jahre lang einen Geist der Gebrechlichkeit und war zusammengekrümmt und konnte sich in keiner Weise selbst aufrichten.
12 Und als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte zu ihr "Frau, du bist von deinem Gebrechen befreit."
13 Und er legte seine Hände auf sie und sofort wurde sie aufgerichtet und verherrlichte Gott.
14 Und der Vorsteher der Synagoge antwortete mit Entrüstung, weil Jesus am Sabbat geheilt hatte, und sagte zu den Leuten "Da sind sechs Tage, an denen Menschen arbeiten sollen: An diesen kommt deshalb und seid geheilt und nicht am Sabbattag.
15 Der Herr antwortete ihm daraufhin und sagte "Du Heuchler, löst nicht ein jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel aus dem Stall und führt ihn zum Tränken weg?
16 Und sollte diese Frau, die eine Tochter Abrahams ist, die Satan, siehe, seit achtzehn Jahren gebunden hat, nicht am Sabbat von dieser Fessel befreit werden?"
17 Und als er diese Dinge gesagt hatte, schämten sich alle seine Widersacher: Und all die Leute jubelten über all die herrlichen Dinge, die von ihm getan wurden.
18 ¶*Dann sagte er "Zu was ist das Königreich Gottes gleich? Und womit soll ich es vergleichen?
19 Es ist wie ein Korn der Senfsaat, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf und es wuchs und wurde ein großer Baum: Und die Vögel der Luft wohnten in seinen Zweigen."
20 Und wieder sagte er "Womit soll ich das Königreich Gottes vergleichen?
21 Es ist Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und in drei ||Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert war."
22 *Und er ging durch die Städte und Dörfer, lehrend und reisend gen Jerusalem.
23 Dann sagte einer zu ihm "Herr, sind da wenige, die gerettet werden?" Und er sagte zu ihnen,
24 ¶*"Strebt, durch die enge Pforte hinein zu kommen: Denn viele, sage ich euch, werden versuchen, hinein zu kommen und werden nicht fähig sein.
25 Als einst der Meister des Hauses emporgestiegen ist und die Tür geschlossen hat und ihr draußen zu stehen beginnt und an die Tür klopft und sagt 'Herr, Herr, öffne uns' und er wird antworten und zu euch sagen 'Ich weiß nicht, woher ihr seid':
26 Dann werdet ihr anfangen zu sagen 'Wir haben in deiner Gegenwart gegessen und getrunken und du hast auf unseren Straßen gelehrt.
27 *Er aber wird sagen 'Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid; weicht von mir, all ihr Täter des Unrechts.'
28 Da wird Heulen und Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Königreich Gottes sehen werdet und ***euch selbst*** hinausgestoßen.
29 Und sie werden aus dem Osten und aus dem Westen kommen und aus dem Norden und aus dem Süden und werden sich im Königreich Gottes hinsetzen.

‖oder: Schuldner

*Matthäus 13:31

‖siehe Matthäus 13:33

*Matthäus 9:35

*Matthäus 7:13

*Matthäus 7:23

*Matthäus 19:30 30 *Und siehe, da sind Letzte, die Erste sein werden; und da sind Erste, die Letzte sein werden."

31 ¶Am gleichen Tag kamen einige der Pharisäer und sagten zu ihm "Geh du hinaus und gehe weg von hier; denn Herodes will dich töten."

32 Und er sagte zu ihnen "Geht ihr und sagt diesem Fuchs 'Siehe, ich treibe die Teufel aus und mache Heilungen heute und morgen und am dritten Tag werde ich vollendet sein.'

33 Nichtsdestoweniger muss ich heute und morgen und am folgenden Tag gehen: Denn es kann nicht sein, dass ein Prophet außerhalb von Jerusalem umkommt.

*Matthäus 23:37 34 *Oh Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und die steinigst, die zu dir gesandt werden, wie oft hätte ich deine Kinder versammelt, wie eine Henne ihre Brut unter ihren Flügeln versammelt und ihr wolltet nicht?

35 Siehe, euer Haus ist euch verwüstet überlassen. Und wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mich nicht sehen, bis die Zeit kommt, da ihr sagen werdet 'Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.'"

Kapitel 14

2 Christus heilt den Wassersüchtigen am Sabbat: 7 Lehrt Demut: 12 Die Armen zu bewirten: 15 Zeigt durch das Gleichnis vom großen Abendmahl, wie weltlich gesinnte Menschen, die das Wort Gottes verachten, aus dem Himmel ausgeschlossen sein werden: 25 Diejenigen, die seine Jünger sein wollen, müssen, um ihr Kreuz zu tragen, vorher Rechenschaft ablegen, damit sie sich nicht nachher vor Scham von ihm abwenden 34 und ganz und gar unbrauchbar werden, wie Salz, das seinen Geschmack verloren hat.

Und es geschah, als er in das Haus eines der obersten Pharisäer ging, um am Sabbat Brot zu essen, dass sie ihn beobachteten.

2 Und siehe, da war ein gewisser Mann vor ihm, der die Wassersucht hatte.

3 Und Jesus antwortete den Gesetzeskundigen und Pharisäern und sagte: "Ist es rechtmäßig, am Sabbat zu heilen?"

4 Und sie schwiegen. Und er nahm ihn und heilte ihn und ließ ihn gehen,

5 Und antwortete ihnen und sagte "Wer von euch hat einen Esel oder einen Ochsen, der in eine Grube gefallen ist und wird ihn nicht geradewegs am Sabbattag herausziehen?"

6 Und sie konnten ihm erneut keine Antwort auf diese Dinge geben.

7 ¶Und er brachte denen, die geladen waren, ein Gleichnis vor, als er bemerkte, wie sie sich die besten Plätze aussuchten und sagte zu ihnen,

8 "Wenn du von irgendjemandem zu einer Hochzeit geladen bist, setze dich nicht in den höchsten Platz: Damit nicht, wenn ein noch ehrbarerer Mensch als du von ihm geladen sei,

9 Und der, der dich und ihn lud, kam und sagte zu Dir 'Gib diesem Menschen Platz': Und du beginnst mit Scham, den untersten Platz zu nehmen.

*Sprüche 25:5 10 *Aber wenn du geladen bist, gehe und sitze auf dem niedrigsten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er zu Dir sagen kann 'Freund, gehe höher hinauf': Dann wirst du Huldigung haben in Gegenwart derer, die mit Dir zu Tisch sitzen.

*Matthäus 23:12 11 *Denn wer auch immer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden: Und derjenige, der sich erniedrigt, wird erhöht werden.

12 ¶Dann sagte er auch zu ihm, der ihn lud 'Wenn du eine Hauptmahlzeit oder ein Abendmahl machst, rufe nicht Deine Freunde, noch Deine Brüder, noch Deine Verwandten, noch Deine reichen Nachbarn, damit sie nicht auch dich laden und es Dir vergolten wird.

*Tobit 4:7 13 Aber wenn du ein Festmahl machst, rufe *die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden,

14 Und du sollst gesegnet sein, denn sie können Dir nicht vergelten: Denn du sollst vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten."'

*Offenbarung 19:9 15 ¶Und als einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen, diese Dinge hörte, sagte er zu ihm *"Selig ist der, der im Königreich Gottes Brot essen wird."

*Matthäus 22:2 16 *Dann sagte er zu ihm "Ein gewisser Mann machte ein großes Abendmahl und lud viele ein:

17 Und sandte seinen Diener zur Zeit des Abendmahls, um denen, die geladen waren, zu sagen 'Kommt, denn alle Dinge sind nun bereit.'

18 Und sie alle begannen einmütig, sich zu entschuldigen 'Der Erste sagte zu ihm: Ich habe ein Stück Land gekauft und ich muss hingehen und es sehen: Ich bitte dich, entschuldige mich.'

19 Und ein anderer sagte 'Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und gehe, sie zu prüfen: Ich bitte dich, mich zu entschuldigen.'

20 Ein anderer sagte 'Ich habe eine Frau geheiratet und darum kann ich nicht kommen.'

21 Da kam der Diener und zeigte seinem Herrn diese Dinge. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Diener 'Gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen, Krüppel, Lahmen und Blinden hierher.

22 Und der Diener sagte 'Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und dennoch ist da Platz.'

23 Und der Herr sagte zu dem Diener 'Geh hinaus auf die Römerstraßen und Hecken und nötige sie, hereinzukommen, damit mein Haus voll werde.'

24 Denn ich sage euch, dass keiner von denen, die eingeladen wurden, von meinem Abendmahl kosten wird."

25 ¶Und da gingen große Scharen mit ihm: Und er wandte sich um und sagte zu ihnen,

*Matthäus 10:37 26 *"Wenn irgend jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, ja, auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein.

27 Und wer auch immer sein Kreuz nicht trägt und mir folgt, kann nicht mein Jünger sein.

28 Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und zählt die Kosten, ob er genug hat, ihn zu vollenden?

29 Damit nicht vielleicht, nachdem er das Fundament gelegt hat und nicht imstande ist, es zu vollenden, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten,

30 Und sagten: 'Dieser Mann begann zu bauen und war nicht imstande, es zu vollenden.'

31 Oder welcher König, in den Krieg gegen einen anderen König ziehend, setzt sich nicht zuvor nieder und berät, ob er imstande sei, mit zehntausend dem zu begegnen, der mit zwanzigtausend gegen ihn kommt?

32 Oder aber, während der andere noch weit entfernt ist, sendet er eine Gesandtschaft und begehrt die Bedingungen des Friedens.

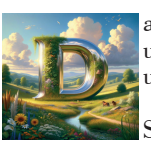
33 Ebenso, wer auch immer unter euch sei, der nicht alles aufgibt, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.

*Matthäus 5:13 34 ¶*Salz ist gut: Aber wenn das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll es gewürzt werden?

35 Es ist weder für das Land noch für den Misthaufen geeignet: Aber die Menschen werfen es hinaus. Derjenige, der Ohren hat, lasst ihn hören."

Kapitel 15

1 Das Gleichnis vom verlorenen Schaf: 8 Vom Silberstück: 11 Vom verschwenderischen Sohn.



ann kamen all die Zöllner und Sünder näher zu ihm, um ihn zu hören.

2 Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten, murrten und sagten "Dieser Mensch empfängt Sünder und isst mit ihnen."

3 ¶Und er sprach dieses Gleichnis zu ihnen und sagte,

*Matthäus 18:12 4 *"Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat, lässt, wenn er eins davon verliert, nicht die neunundneunzig in der Wildnis zurück und geht dem nach, das verloren ist, bis er es findet?

5 Und wenn er es gefunden hat, legt er es auf seine Schultern und freut sich.

6 Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen 'Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.'

7 Ich sage euch, dass gleichermaßen Freude im Himmel sein wird über einen Sünder der bereut, mehr als über neunundneunzig gerechte Personen, die keine Reue benötigen.

8 ¶Oder welche Frau, die zehn ||Silberstücke hat, und ein Stück verliert, zündet nicht eine Kerze an und fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie es findet?

|| Drachme, hier übersetzt ein Stück Silber, ist der achte Teil einer Unze, was sieben Pence und einem halben Penny entspricht, und ist gleich dem römischen Penny, Matthäus 18:28

9 Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und ihre Nachbarn zusammen und sagt 'Freut euch mit mir, denn ich habe das Stück gefunden, das ich verloren hatte.'
10 Ebenso sage ich euch, da ist Freude in der Gegenwart der Engel Gottes, über einen Sünder, der bereut."
11 ¶Und er sagte "Ein gewisser Mann hatte zwei Söhne:
12 Und der Jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater 'Vater, gib mir den Anteil an den Gütern, der mir zufällt.' Und er teilte ihnen sein Erbe aus.
13 Und nicht viele Tage danach sammelte der jüngere Sohn alle zusammen und reiste in ein fernes Land und vergeudete da sein Vermögen mit ausschweifender Lebensweise.
14 Und als er alles ausgegeben hatte, entstand da eine große Hungersnot in jenem Land und er begann Mangel zu leiden.
15 Und er ging hin und tat sich mit einem Bürger jenes Landes zusammen und der schickte ihn auf seine Felder, um Schweine zu füttern.
16 Und er hätte sich gern den Bauch vollgeschlagen mit den Hüllblättern, welche die Schweine fraßen: Und niemand gab ihm etwas."
17 Und als er zu sich selbst kam, sagte er 'Wie viele angestellte Diener meines Vaters haben genug Brot zu teilen und ich komme vor Hunger um?'
18 Ich will aufstehen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen 'Vater, ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt.
19 Und bin nicht mehr würdig, dein Sohn genannt zu werden: Mach mich wie einen deiner angestellten Diener.'
20 Und er stand auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit weg war, sah ihn sein Vater und hatte Mitleid und lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
21 Und der Sohn sagte zu ihm 'Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir und bin nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.'
22 Der Vater aber sagte zu seinen Dienern 'Bringt das beste Gewand her und zieht es ihm an und steckt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße.
23 Und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein.
24 Denn dieser, mein Sohn war tot und ist wieder lebendig; er war verloren und ist wiedergefunden.' Und sie begannen, fröhlich zu sein.
25 Nun war sein älterer Sohn auf dem Feld und als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Tanz,
26 Und er rief einen der Diener und fragte, was diese Dinge bedeuteten.
27 Und er sagte zu ihm 'Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund und munter empfangen hat.'
28 Und er war zornig und wollte nicht hineingehen: Darum kam sein Vater heraus und bat ihn dringend.
29 Und er antwortete und sagte zu seinem Vater 'Siehe, so viele Jahre diene ich dir, noch habe ich irgendwann gegen dein Gebot verstoßen und doch hast du mir nie ein Zicklein gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann:
30 Aber sobald dieser dein Sohn gekommen war, der dein Erbe mit Huren verschlungen hat, hast du für ihn das gemästete Kalb getötet.'
31 Und er sagte zu ihm 'Sohn, Du bist allezeit bei mir und alles, was ich habe, ist dein.
32 Es war angebracht, dass wir feiern und froh sind: Denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig: Und er war verloren und ist wiedergefunden.'"

Kapitel 16

1 Die Parabel vom unrechten Verwalter. 14 Christus tadelt die Heuchelei der habgierigen Pharisäer. 19 Der reiche Gierschlund und Lazarus der Bettler.

Und er sagte auch zu seinen Jüngern "Da war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte, und derselbe wurde bei ihm beschuldigt, dass er seine Güter vergeudet hätte.
2 Und er rief ihn und sagte zu ihm 'Wie kommt es, dass ich das von dir höre? Gib Rechenschaft über dein Verwalteramt: Denn du kannst nicht länger Verwalter sein.'
3 Dann sagte der Verwalter zu sich selbst: 'Was soll ich tun, denn mein Herr nimmt mir das Verwalteramt weg? Ich kann nicht graben, zu betteln schäme ich mich.

4 Ich bin entschlossen, was ich tue, damit wenn ich aus der Verwalterschaft entlassen werde, sie mich in ihre Häuser aufnehmen mögen.'
5 Also rief er alle Schuldner seines Herrn zu sich und sagte zu dem ersten 'Wie viel schuldest du meinem Herrn?'
6 Und er sagte 'Einhundert ||Maß Öl.' Und er sagte zu ihm 'Nimm deinen Schein und setze dich schnell hin und schreibe fünfzig.'
7 Dann sagte er zu einem anderen: 'Und wie viel schuldest du?' Er sagte 'Einhundert ||Maß Weizen.' Und er sagte zu ihm 'Nimm deinen Schein und schreibe vierzig.'
8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er weise gehandelt hatte: Denn die Kinder dieser Welt sind in ihrer Generation weiser als die Kinder des Lichts.
9 Und ich sage euch: Macht euch den ||Mammon der Sündhaftigkeit zu eigen, damit, wenn ihr scheitert, sie euch in ewige Wohnungen aufnehmen mögen.
10 Er, der treu in dem ist, was am geringsten ist, ist auch treu im Großen: Und er, der ungerecht im Geringsten ist, ist auch im Großen ungerecht.
11 Wenn ihr deshalb nicht treu im ungerechten ||Mammon gewesen seid, wer wird eurem Vertrauen die wahren Reichtümer übergeben?
12 Und wenn ihr nicht treu gewesen seid in dem, was einem anderen gehört, wer wird euch geben, was euer eigen ist?
13 ¶*Kein Diener kann zwei Meistern dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben: Oder sonst wird er an dem einen festhalten und den anderen verachten: Ihr könnt nicht Gott und Mammon dienen."
14 Und auch die Pharisäer, die habgierig waren, hörten all diese Dinge, und sie verspotteten ihn.
15 Und er sagte zu ihnen "Ihr seid diejenigen, die sich selbst vor den Menschen rechtfertigen, Gott aber kennt eure Herzen: Denn was bei den Menschen hoch angesehen ist, das ist ein Gräuel vor Gott.
16 *Das Gesetz und die Propheten waren bis Johannes: Seit dieser Zeit wird das Königreich Gottes gepredigt und jeder Mensch drängt in es hinein.
17 *Und es ist leichter für Himmel und Erde, zu vergehen, als dass ein Pünktchen des Gesetzes fällt.
18 *Wer auch immer seine Ehefrau ablegt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch: Und wer auch immer sie, die von ihrem Ehemann abgelegt wurde, heiratet, begeht Ehebruch.
19 ¶Da war ein gewisser reicher Mann, der in Purpur und feines Leinen gekleidet war und erging sich verschwenderisch jeden Tag.
20 Und da war ein gewisser Bettler namens Lazarus, der vor seinem Tor lag, voll von Geschwüren,
21 Und begehrend, mit den Krümeln gefüttert zu werden, die vom Tisch des reichen Mannes fielen: Außerdem kamen die Hunde und leckten seine Geschwüre.
22 Und es geschah, dass der Bettler starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde: Der Reiche Mann starb auch und wurde begraben.
23 Und in der Hölle hebt er seine Augen auf, während er gequält wird und sieht Abraham weit entfernt und Lazarus in seinem Schoß:
24 Und er schrie und sagte 'Vater Abraham, habe Erbarmen mit mir und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers in Wasser tauche und meine Zunge kühle, denn ich werde in dieser Flamme gequält.'
25 Aber Abraham sagte 'Sohn, bedenke, dass du in deiner Lebenszeit deine guten Dinge empfangen hast und ebenso Lazarus böse Dinge, aber nun ist er getröstet und du wirst gequält.
26 Und neben all dem ist zwischen uns und euch ein großer Abgrund gesetzt, so dass diejenigen, die von hier zu euch kommen wollten, es nicht können, noch können diejenigen zu uns passieren, die von dort kommen wollten.'
27 Dann sagte er 'Ich bitte dich deshalb, Vater, dass du ihn in meines Vaters Haus schicken würdest:
28 Denn ich habe fünf Brüder, dass er ihnen bezeuge, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qualen kommen.'
29 Abraham sagt zu ihm 'Sie haben Mose und die Propheten, lass sie diese hören.'
30 Und er sagte 'Nein, Vater Abraham: Aber wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, werden sie bereuen.'

||Das Wort Batus im Original bedeutet neun Gallonen und 3 Quart.
||Das Wort, dass hier als Maß interpretiert wurde, bedeutet im Original etwa vierzehn Buschel und ein Becher.
||oder: Reichtümer
||oder: Reichtümer
*Matthäus 6:24
*Matthäus 11:12
*Matthäus 5:18
*Matthäus 5:32

31 Und er sagte zu ihm 'Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, wollen sie auch nicht überredet werden, obwohl einer von den Toten auferstünde.'"

Kapitel 17

1 Christus lehrt, Gelegenheiten der Verleitung zu meiden. 3 Einer soll dem anderen vergeben. 6 Die Kraft des Glaubens. 7 Wie wir an Gott gebunden sind und nicht er an uns. 11 Er heilt zehn Aussätzige. 22 Von dem Königreich Gottes und dem Kommen des Menschensohns.

*Matthäus 18:7

ann sagte er zu den Jüngern *"Es ist unmöglich, dass nicht auch Verleitungen kommen sollen, aber wehe dem, durch den sie kommen.

2 Es wäre besser für ihn, dass ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in die See geworfen würde, als dass er einen dieser Kleinen verleiten würde.

*Matthäus 18:21

3 ¶Achtet auf euch selbst: *Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, weise ihn zurecht und wenn er bereut, vergib ihm.

4 Und wenn er an einem Tag siebenmal gegen dich sündigt und sich siebenmal an einem Tag wieder zu dir wendet und sagt 'Ich bereue', sollst du ihm vergeben."

5 Und die Apostel sagten zum Herrn "Steigere unseren Glauben."

*Matthäus 17:20

6 *Und der Herr sagte "Wenn ihr Glauben hättet wie ein Korn der Senfsaat, könntet ihr zu diesem Baum der schwarzen Maulbeere sagen 'Sei du an der Wurzel ausgerissen und sei du gepflanzt in der See', und er würde euch gehorchen.

7 Aber wer von euch, der einen ackernden Diener hat oder Vieh fütternd, will sogleich zu ihm sagen, wenn er vom Feld kommt: 'Geh und setz dich nieder zum Essen'?

8 Und will nicht eher zu ihm sagen 'Bereite vor, womit ich essen kann und gürte dich und serviere mir, bis ich gegessen und getrunken habe: Und danach sollst du essen und trinken.

9 Dankt er jenem Diener, weil er die Dinge tat, die ihm befohlen wurden? Ich glaube nicht.

10 Desgleichen ihr, wenn ihr all diese Dinge getan habt, die euch befohlen sind, sagt 'Wir sind nichtsnutzige Diener: Wir haben das getan, was zu tun unsere Pflicht war."

11 ¶Und es geschah, als er nach Jerusalem ging, dass er durch die Mitte von Samaria und Galiläa kam.

12 Und als er in ein bestimmtes Dorf eintrat, da begegneten ihm zehn Männer, die Aussätzige waren, die in der Ferne standen.

13 Und sie erhoben ihre Stimmen und sagten "Jesus, Meister, habe Erbarmen mit uns."

14 Und als er sie sah, sagte er zu ihnen *"Geht und zeigt euch selbst den Priestern." Und es geschah, dass, während sie gingen, sie geheilt wurden. *Levitikus 14:2

15 Und einer von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte um und pries Gott mit einer lauten Stimme,

16 Und fiel nieder auf sein Gesicht zu seinen Füßen und dankte ihm: Und er war ein Samariter.

17 Und Jesus antwortete und sagte "Wurden da nicht zehn geheilt, aber wo sind die neun?

18 Da sind keine aufzutreiben, die zurückgekehrt sind, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremden."

19 Und er sagte zu ihm "Steh auf, geh deines Weges, dein Glaube hat dich gesund gemacht."

20 ¶Und als er von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Königreich Gottes kommen würde, antwortete er ihnen und sagte "Das Königreich Gottes kommt nicht mit ||Beachtung. ‖oder: äußerlich sichtbar

21 Weder sollen sie sagen: Siehe hier, noch siehe da: Denn siehe, das Königreich Gottes ist in ||euch." ‖oder: unter euch

22 Und er sagte zu den Jüngern "Es sollen Tage kommen, da werdet ihr begehren, einen der Tage des Menschensohns zu sehen und ihr werdet ihn nicht sehen.

23 *Und sie werden zu euch sagen 'Seht hier, oder seht da': Geht ihnen nicht nach, noch folgt ihnen. *Matthäus 24:23

24 Denn wie das Blitzen, das von dem einen Teil unter dem Himmel ausgeht, in den anderen Teil unter dem Himmel leuchtet: So wird auch der Menschensohn an seinem Tag sein.

25 Aber zuerst muss er viele Dinge erleiden und von dieser Generation abgelehnt werden.

26 *Und wie es in den Tagen Noahs war: So wird es auch in den Tagen des Menschensohns sein. *Genesis 7

27 Sie aßen, sie tranken, sie heirateten Ehefrauen, sie wurden in die Ehe gegeben, bis zum Tag, an dem Noah in die Arche eintrat: Und die Flut kam und vernichtete sie alle.

*Genesis 19 28 *Gleichermaßen wie es auch in den Tagen Lots war, aßen sie, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten:

29 Aber an demselben Tag als Lot aus Sodom ging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete sie alle:

30 Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem der Menschensohn offenbart wird.

31 An jenem Tag soll derjenige, der auf dem Hausdach sein wird und seine Sachen im Haus, nicht herunterkommen, um sie mitzunehmen: Und derjenige, der auf dem Feld ist, soll auch nicht zurückkehren.

*Genesis 19:26 32 *Gêdenkt Lots Frau.

*Matthäus 16:25 33 *Wer auch immer sein Leben zu retten versucht, wird es verlieren und wer auch immer sein Leben verlieren wird, wird es bewahren.

*Matthäus 24:40 34 *Ich sage euch, in jener Nacht werden zwei Menschen in einem Bett sein; der eine wird genommen, der andere wird zurückgelassen.

35 Zwei Frauen werden miteinander mahlen; die eine wird genommen und die andere zurückgelassen.

‖Dieser 36. Vers fehlt in den meisten griechischen Kopien. 36 ‖Zwei Männer werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen."

*Matthäus 24:28 37 Und sie antworteten und sagten zu ihm: *"Wo, Herr?" Und er sagte zu ihnen "Wo auch immer der Körper ist, dort werden die Adler zusammen versammelt sein."

Kapitel 18

3 Von der aufdringlichen Witwe. 9 Von dem Pharisäer und dem Zöllner. 15 Kinder zu Christus gebracht. 18 Ein Herrscher, der Christus nachfolgen würde, aber durch seinen Reichtum gehindert ist. 28 Der Lohn derer, die alles um seinetwillen verlassen. 31 Er sieht seinem Tod voraus, 35 und stellt einem Blinden das Augenlicht wieder her.

nd er trug ihnen eine Parabel vor, ***zu diesem Zweck***, dass Menschen

*1. Thessalonicher 5:17 *immer beten sollen und nicht ermüden,

2 Und sagte "Da war in einer Stadt ein Richter, der fürchtete weder Gott noch beachtete er Menschen.

3 Und da war eine Witwe in der Stadt und sie kam zu ihm und sagte: Räche mich an meinem Widersacher:

4 Und er wollte eine Weile nicht. Aber danach sagte er bei sich selbst 'Obgleich ich weder Gott fürchte noch beachte ich Menschen,

5 Doch weil diese Witwe mich bedrängt, will ich sie rächen, damit sie mich nicht durch ihr ständiges Kommen zermürbt.'"

6 Und der Herr sagte: "Hört, was der ungerechte Richter sagt.

7 Und sollte Gott nicht seine eigenen Auserwählten rächen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, wo er doch lange mit ihnen ausharrt?

8 Ich sage euch, dass er sie bald rächen wird. Dennoch, wenn aber der Menschensohn kommt, wird er dann Glauben finden auf der Erde?"

‖oder: rechtschaffen zu sein 9 Und er sprach diese Parabel zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, ‖dass sie rechtschaffen seien, und verachteten andere:

10 "Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Da stand der Pharisäer und betete bei sich selbst 'Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie andere Menschen, Wucherer, Unrechte, Ehebrecher oder gar wie dieser Zöllner.

12 Ich faste zweimal in der Woche, ich gebe den Zehnten von allem, was ich besitze.'

13 Und der Zöllner stand weit entfernt und wollte seine Augen nicht einmal zum Himmel erheben: Sondern schlug an seine Brust und sagte 'Gott sei mir barmherzig, mir dem Sünder.'

*Matthäus 23:12 14 Ich sage euch, dieser Mann ging eher gerechtfertigt hinab zu seinem Haus, als der andere: *Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden: Und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden."

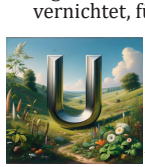
15 Und sie brachten auch Kinder zu ihm, dass er sie berühre: Aber als seine Jünger das sahen, tadelten sie diese.

16 Aber Jesus rief sie zu sich und sagte "Erlaubt kleinen Kindern zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht: Denn ihrer ist das Königreich Gottes.

17 Wahrlich, ich sage euch 'Wer das Königreich Gottes nicht empfängt wie ein kleines Kind, wird keineswegs darin eintreten.'"
18 Und ein gewisser Herrscher fragte ihn und sagte "Guter Meister, was soll ich tun, um das ewige Leben zu erben?"
*Matthäus 19:16 19 *Und Jesus sagte zu ihm "Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut, außer einem, ***der ist*** Gott.
20 Du kennst die Gebote 'Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht morden, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis geben, Ehre deinen Vater und deine Mutter.'"
21 Und er sagte: "Das alles habe ich von meiner Jugend an gehalten."
22 Als nun Jesus diese Dinge hörte, sagte er zu ihm "Doch fehlt dir ein Ding: Verkaufe alles was du hast und verteile es unter die Armen und du wirst Reichtümer im Himmel haben und komm, folge mir."
23 Und als er das hörte, war er sehr traurig, denn er war sehr reich.
24 Und als Jesus sah, dass er sehr betrübt war, sagte er: "Wie schwer werden diejenigen, die Reichtümer haben, in das Königreich Gottes eintreten?
25 Denn es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen Mann, in das Königreich Gottes einzutreten."
26 Und die es hörten, sagten "Wer kann dann errettet sein?"
27 Und er sagte "Die Dinge, die mit den Menschen unmöglich sind, sind mit Gott möglich."
*Matthäus 19:27 28 *Dann sagte Petrus "Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt."
29 Und er sagte zu ihnen "Wahrlich, ich sage euch: Da ist kein Mensch, der Haus oder Eltern oder Brüder oder Ehefrau oder Kinder verlassen hat um des Königreiches Gottes willen,
30 Welcher nicht ein Vielfaches mehr empfangen wird in dieser Zeit und in der zukünftigen Welt ewiges Leben."
*Matthäus 20:17 31 ¶*Dann nahm er die Zwölf zu sich und sagte zu ihnen "Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und alle Dinge, die von den Propheten über den Menschensohn geschrieben sind, werden erfüllt werden.
32 Denn er wird den Nichtjuden überliefert werden und wird verspottet und boshaft behandelt und angespuckt werden:
33 Und sie werden ihn geißeln und hinrichten, und am dritten Tag wird er wieder auferstehen."
34 Und sie verstanden keines dieser Dinge. Und dieses Wort war vor ihnen verborgen, noch wussten sie die Dinge, die gesprochen waren.
*Matthäus 20:29 35 ¶*Und es geschah, dass, als er Jericho nahe kam, ein gewisser blinder Mann bettelnd am Wegesrand saß.
36 Und die Schar vorbeiziehen hörend, fragte er, was es bedeute.
37 Und sie sagten ihm, dass Jesus von Nazareth vorbeigehe.
38 Und er rief und sagte "Jesus, du Sohn Davids, habe Erbarmen mit mir."
39 Und diejenigen, die vorausgingen, wiesen ihn zurecht, dass er schweigen solle: Aber er rief um so mehr "Du Sohn Davids, habe Erbarmen mit mir."
40 Und Jesus hielt an und befahl, ihn zu ihm zu bringen: Und als er näher gekommen war, fragte er ihn,
41 Und sagte "Was willst du, dass ich dir tun soll?" Und er sagte "Herr, dass ich mein Augenlicht empfange."
42 Und Jesus sagte zu ihm: "Empfange dein Augenlicht, dein Glaube hat dich errettet."
43 Und sofort erhielt er sein Augenlicht und folgte ihm, Gott verherrlichend: Und all die Leute, als sie es sahen, gaben Lobpreisung an Gott.

Kapitel 19

1 Von Zachäus, einem Zöllner. 11 Die zehn Geldstücke. 28 Christus reitet in Jerusalem mit Triumph ein: 41 Weint darüber: 45 Vertreibt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel: 47 Lehrt täglich in ihm. Die Obersten hätten ihn vernichtet, fürchteten sie nicht das Volk.



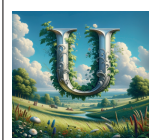
nd ***Jesus*** betrat und durchquerte Jericho.
2 Und siehe, da war ein Mann genannt Zachäus, welcher der Oberste unter den Zöllnern war und er war reich.
3 Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei und konnte nicht wegen der Menge, weil er klein von Statur war.
4 Und er lief vorweg und kletterte hinauf in einen Maulbeerfeigenbaum, ihn zu sehen, denn er würde diesen Weg passieren.

5 Und als Jesus an den Ort kam, schaute er hinauf und sah ihn und sprach zu ihm "Zachäus, spute dich und komm herab, denn heute muss ich in deinem Haus bleiben."
6 Und er sputete sich und kam herunter und empfing ihn freudig.
7 Und als sie es sahen, murrten sie alle und sagten "Dass er gegangen war, Gast eines Mannes zu sein, der ein Sünder ist."
8 Und Zachäus stand auf und sprach zum Herrn "Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen und wenn ich jemandem etwas weggenommen habe durch falsche Beschuldigung, so gebe ich ihm das Vierfache zurück."
9 Und Jesus sagte zu ihm "Diesen Tag ist Errettung zu diesem Haus gekommen, zumal er auch ein Sohn Abrahams ist.
*Matthäus 18:11 10 *Denn der Menschensohn ist gekommen zu suchen und das zu retten, was verloren war."
11 Und als sie diese Dinge hörten, fügte er hinzu und erzählte eine Parabel, weil er nahe bei Jerusalem war und weil sie dachten, dass das Königreich Gottes sofort erscheinen sollte.
*Matthäus 25:14 12 *Er sagte deshalb "Ein gewisser edler Mann ging in ein fernes Land, ein Königreich für sich zu empfangen und zurückzukehren.
13 Und er rief seine zehn Diener und gab ihnen zehn ||Pfund und sagte zu ihnen "Wirtschaftet, bis ich komme.
||Mina übersetzte hier ein Pfund, ist zwölf Unzen und einhalb, was bei fünf Schillingen pro Unze 3 Pfund zwei Schillinge sechs Pence ist.
14 Aber seine Bürger hassten ihn und sandten ihm eine Botschaft hinterher und sagten 'Wir wollen nicht, dass dieser Mann über uns regiert.'
15 Und es geschah, dass als er zurückgekehrt war, nachdem er das Königreich erhalten hatte, er dann befahl, diese Diener zu sich rufen zu lassen, denen er das Geld gegeben hatte, damit er wüsste, wie viel jedermann durch Handel gewonnen hatte.
16 Dann kam der erste und sagte 'Herr, dein Pfund hat zehn Pfund gewonnen.'
17 Und er sagte zu ihm 'Wohlan, du guter Diener: Weil du im sehr kleinen Teil treu gewesen bist, habe du Autorität über zehn Städte.'
18 Und der zweite kam und sagte 'Herr, dein Pfund hat fünf Pfund gewonnen'.
19 Und er sagte ebenfalls zu ihm 'Sei du auch über fünf Städte.'
20 Und ein anderer kam und sagte 'Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich in einem Tuch aufbewahrt habe:
21 Denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: Du nimmst auf, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht sätest.'
22 Und er sagt zu ihm 'Aus deinem eigenen Munde will ich dich richten, du böser Diener: Du wusstest, dass ich ein strenger Mann war, der nahm, was er nicht hinlegte, und erntete, was er nicht säte.
23 Warum gabst du dann nicht mein Geld in die Bank, dass ich bei meinem Kommen mein eigenes mit Zins verlangen konnte?'
24 Und er sagte zu denen, die dabeistanden 'Nehmt von ihm das Pfund und gebt es dem, der zehn Pfund hat.'"
25 Und sie sagten zu ihm "Herr, er hat zehn Pfund."
*Matthäus 13:12 26 "Denn ich sage euch *'Dass jedem der hat gegeben werden wird und von dem der nicht hat auch das er hat von ihm weggenommen werden wird.'
27 Aber diese meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrsche, bringt herbei und tötet sie vor mir."
28 ¶Und als er dies gesprochen hatte, ging er voraus, nach Jerusalem aufsteigend.
*Matthäus 21:1 29 *Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahe kam, auf dem Berge, der Ölberg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger,
30 Und sagte "Geht ihr in das Dorf euch gegenüber in dem ihr bei eurem Eintritt ein Füllen festgebunden finden werdet, worauf bisher niemals Menschen saßen: Bindet ihn los und bringt ihn hierher.
31 Und wenn irgendein Mensch euch fragt 'Wieso bindet ihr ihn los?' Dies sollt ihr ihm sagen 'Weil der Herr ihn nötig hat.'"
32 Und die, welche geschickt waren, gingen ihres Weges und fanden genau, wie er ihnen gesagt hatte.
33 Und als sie das Füllen losmachten, sagten seine Besitzer zu ihnen "Warum macht ihr das Füllen los?"
34 Und sie sagten "Der Herr hat ihn nötig."

35 Und sie brachten ihn zu Jesus: Und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und sie setzten Jesus darauf.
36 Und als er ging, breiteten sie ihre Kleider auf dem Weg aus.
37 Und als er nunmehr nahe an den Abstieg vom Ölberg herangekommen war, fing die ganze Schar der Jünger an zu jubeln und Gott mit lauter Stimme zu loben für alle die mächtigen Werke, die sie gesehen hatten,
38 Und sagten "Gesegnet sei der König, der im Namen des Herrn kommt, Frieden im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe."
39 Und einige der Pharisäer aus der Menge sagten zu ihm "Meister, weise deine Jünger zurecht."
40 Er aber antwortete und sagte zu ihnen "Ich sage euch, dass wenn diese schweigen, die Steine sofort schreien würden."
41 ¶Und als er näher gekommen war, sah er die Stadt und weinte über sie,
42 Und sagte "Wenn du die Dinge gewusst hättest, gerade du, wenigstens an diesem deinem Tag, die zu deinem Frieden gehören! Aber nun sind sie vor deinen Augen verborgen.
43 Denn es werden Tage über dich kommen, an denen deine Feinde einen Graben um dich ziehen und dich ringsherum einschließen und von allen Seiten umzingeln werden,
44 Und sie werden dich dem Erdboden gleichmachen und deine Kinder in dir: Und sie werden in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast."
*Matthäus21:12 45 *Und er ging in den Tempel und fing an, die zu vertreiben, die darin verkauften und diejenigen, die kauften,
46 Und sprach zu ihnen "Es steht geschrieben 'Mein Haus ist das Haus des Gebets: Aber ihr habt es zu einer Räuberhöhle gemacht."
47 Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die obersten Priester und Schriftgelehrten und die Obersten der Leute trachteten danach, ihn zu vernichten,
‖oder: hingen an ihm 48 Und fanden nicht, was sie tun sollten: Denn all die Leute waren || sehr aufmerksam, ihn zu hören.

Kapitel 20

1 Christus bekräftigt seine Autorität durch eine Frage über die Taufe von Johannes. 9 Die Parabel vom Weingarten. 19 Vom Tributgeben an Cäsar. 27 Er überzeugt die Sadduzäer, welche die Wiederauferstehung leugneten. 41 Wie Christus der Sohn Davids ist. 45 Er warnt seine Jünger, sich vor den Schriftgelehrten zu hüten.



*nd es geschah, dass an einem dieser Tage, als er die Leute im Tempel lehrte und das Evangelium predigte, die Hohepriester und die Schriftgelehrten ihn bedrängten, mit den Ältesten, *Matthäus 21:23
2 Und zu ihm sprachen und sagten "Sage uns, mit welcher Autorität tust du diese Dinge? Oder wer ist derjenige, der dir diese Autorität gab?"
3 Und er antwortete und sagte zu ihnen "Ich will euch auch etwas fragen, und antwortet mir.
4 Die Taufe von Johannes, war sie vom Himmel, oder von Menschen?"
5 Und sie berieten mit sich selbst und sagten "Wenn wir sagen sollten 'Vom Himmel', will er sagen 'Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?'
6 Aber wenn wir sagen 'Von Menschen', werden all die Leute uns steinigen: Denn sie sind überzeugt, dass Johannes ein Prophet war."
7 Sie antworteten, dass sie nicht sagen könnten, woher ***sie sei***.
8 Und Jesus sagte zu ihnen "Noch sage ich euch, durch welche Autorität ich diese Dinge tue."
9 Dann fing er an, den Leuten diese Parabel zu erzählen *"Ein gewisser Mann pflanzte einen Weingarten und verpachtete ihn an Landwirte und zog für lange Zeit in ein fernes Land. *Matthäus 21:33
10 Und zur rechten Zeit sandte er einen Diener zu den Landwirten, dass sie ihm die Frucht des Weingartens gäben, aber die Landwirte schlugen ihn und schickten ihn leer fort.
11 Und wieder sandte er einen anderen Diener, und sie schlugen ihn auch und behandelten ihn schändlich und schickten ihn leer weg.
12 Und wieder sandte er den dritten, und sie verwundeten auch ihn und warfen ihn hinaus.

13 Dann sagte der Herr des Weingartens 'Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn schicken: Es mag sein, sie wollen ihn respektieren, wenn sie ihn sehen.
14 Aber als die Landwirte ihn sahen, berieten sie sich und sagten ‘Das ist der Erbe, kommt, lasst uns ihn töten, dass das Erbe unseres sei.'
15 Also warfen sie ihn aus dem Weingarten und töteten ihn. Was sollte also der Herr des Weingartens ihnen antun?
16 Er sollte kommen und diese Landwirte umbringen und sollte den Weingarten an andere vergeben." Und als sie es hörten, sagten sie “Gott bewahre."
17 Und er sah sie an und sagte "Was ist dann dies, das geschrieben steht *'Der Stein, den die Bauleute verwarfen, derselbe ist zum Eckstein geworden'? *Psalmen 118:22
18 Wer auch immer auf diesen Stein fällt, wird zerbrechen: Aber auf wen er fällt, wird er zu Pulver zermahlen."
19 ¶Und zur gleichen Stunde suchten die Hohepriester und die Schriftgelehrten Hand an ihn zu legen und sie fürchteten die Leute: Denn sie erkannten, dass er diese Parabel gegen sie ausgesprochen hatte.
20 Und sie beobachteten ihn und schickten Spione aus, die sich selbst als gerechte Männer verstellen sollten, dass sie seine Worte ertappen könnten, damit sie ihn der Macht und der Autorität des Gouverneurs überliefern könnten.
21 Und sie fragten ihn und sagten *'"Meister, wir wissen, dass du richtig sprichst und lehrst, noch siehst du sie Person von *irgendjemandem* an, sondern lehrst ‖wahrhaftig den Weg Gottes. *Matthäus 22:16 ‖oder: von einer Wahrheit
22 Ist es für uns rechtmäßig, Cäsar Tribut zu geben, oder nicht?"
23 Aber er erkannte ihre List und sagte ihnen "Warum versucht ihr mich?
24 Zeigt mir einen ‖Penny: Wessen Bild und Aufschrift hat er?" Sie antworteten und sprachen: “Cäsars." ‖siehe Matthäus 18:28
25 Und er sagte zu ihnen "Übergebt darum Cäsar die Dinge, die Cäsars sind, und Gott die Dinge, die Gottes sind."
26 Und sie konnten seine Worte vor dem Volk nicht fassen und sie staunten über seine Antwort und schwiegen.
27 ¶*Dann kamen einige der Sadduzäer zu ihm (die leugnen, dass da irgendeine Wiederauferstehung ist) und sie fragten ihn, *Matthäus 22:23
28 Und sagten "Meister, Moses hat uns geschrieben 'Wenn irgendjemandes Bruder stirbt, der eine Frau hat, und er stirbt ohne Kinder, dass sein Bruder seine Frau nehmen soll und seinem Bruder Nachkommen zeuge.'
29 Da waren nun sieben Brüder und der erste nahm eine Frau und starb ohne Kinder.
30 Und der zweite nahm sie zur Frau, und er starb kinderlos.
31 Und der dritte nahm sie, und in gleicher Weise auch die sieben. Und sie hinterließen keine Kinder und starben.
32 Zuallerletzt starb auch die Frau.
33 Wessen Frau von ihnen ist sie darum in der Wiederauferstehung? Denn sieben hatten sie zur Frau."
34 Jesus antwortete und sagte zu ihnen "Die Kinder dieser Welt heiraten und werden in Ehe gegeben:
35 Aber die, welche für würdig befunden werden, jene Welt zu erhalten und die Wiederauferstehung von den Toten, heiraten nicht, noch werden in Ehe gegeben.
36 Noch können sie weiterhin sterben; denn sie sind den Engeln ebenbürtig und sind die Kinder Gottes, da sie die Kinder der Wiederauferstehung sind.
37 Nun, da die Toten auferweckt werden, *gleich wie Mose am Busch zeigte, als er den Herrn anrief, den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs. *2. Mose 3:6
38 Denn er ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden, denn alle leben für ihn."
39 ¶Da antworteten einige der Schriftgelehrten und sagten "Meister, du hast gut gesprochen."
40 Und danach wagten sie nicht, ihm überhaupt irgendeine Frage zu stellen.
41 Und er sagte zu ihnen *'"Wie sagen sie, dass Christus der Sohn Davids ist? *Matthäus 22:42
42 Und David selbst sagt im Buch der Psalmen 'Der Herr sagte zu einem Herrn 'Sitze du an meiner rechten Hand,
43 Bis ich deine Feinde zu deiner Fußbank mache.'
44 David ruft ihn deshalb 'Herr', wie ist er dann sein Sohn?"

45 ¶Dann in der Gegenwart all der Leute, sagte er zu seinen Jüngern,

*Matthäus 23:5 46 *"Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern zu wandeln wünschen und Grüße auf den Märkten lieben und die höchsten Sitze in den Synagogen und die Spitzenplätze bei Festen:

47 Welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete verrichten: Dieselben werden größere Verdammnis erhalten."

Kapitel 21

1 Christus lobt die arme Witwe. 5 Er sagt die Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem voraus: 25 Auch die Zeichen, die vor dem letzten Tag sein werden. 34 Er ermahnt sie, wachsam zu sein.

*Markus 12:41 nd er schaute auf *und sah die reichen Männer ihre Gaben in die Schatztruhe werfen.

‖siehe Markus 12:42 2 Und er sah auch eine gewisse arme Witwe, die zwei ‖Scherflein dort einwarf.

3 Und er sagte "Fürwahr, ich sage euch, dass diese arme Witwe mehr eingeworfen hat als sie alle.

4 Denn alle diese haben von ihrem Überfluss in die Opfergaben Gottes eingeworfen, aber sie hat aus ihrer Armut heraus alles eingeworfen, was sie hatte."

*Matthäus 24:1 5 ¶*Und als einige vom Tempel sprachen, wie er mit schönen Steinen und Gaben verziert war, sagte er,

6 "*Was* diese Dinge *betrifft*, die ihr seht, sollen Tage kommen, an denen kein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht heruntergeworfen werden wird."

7 Und sie fragten ihn und sagten "Meister, wann werden diese Dinge geschehen? Und welches Zeichen wird da sein, wenn diese Dinge geschehen werden?"

8 Und er sagte "Gebt acht, dass ihr nicht getäuscht werdet: Denn es werden viele in meinem Namen kommen und sagen "Ich bin *Christus* und die Zeit ist nahe": Folgt ihnen deshalb nicht.

9 Doch wenn ihr von Kriegen und Unruhen hören werdet, seid nicht erschrocken: Denn diese Dinge müssen zuerst geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich."

*Matthäus 24:7 10 *Da sagte er zu ihnen "Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich:

11 Und große Erdbeben werden an verschiedenen Orten sein und Hungersnöte und Seuchen: Und furchterregende Anblicke und große Zeichen werden da sein vom Himmel.

12 Aber vor all diesem werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen und euch in die Synagogen und in Gefängnisse ausliefern und um meines Namens willen Königen und Herrschern vorgeführt werden.

13 Und es wird euch zum Zeugnis gereichen.

*Matthäus 10:19 14 *Nehmt es euch deshalb zu Herzen, nicht vorher zu überlegen, was ihr antworten sollt.

15 Denn ich will euch einen Mund und Weisheit geben, dem zu widersprechen oder zu widerstehen all eure Widersacher nicht fähig sind.

16 Und ihr werdet verraten werden, sowohl von Eltern und Brüdern, Verwandten und Freunden und sie werden veranlassen, dass einige von euch umgebracht werden.

17 Und ihr werdet um meines Namens willen von allen Menschen gehasst werden.

*Matthäus 10:30 18 *Aber da soll kein Haar von eurem Kopf umkommen.

19 Durch eure Geduld bemächtigt ihr euch eurer Seelen.

*Matthäus 24:15 20 *Und wenn ihr Jerusalem mit Heeren umringt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist.

21 Dann lasst jene, die in Judäa sind, in die Berge fliehen und lasst jene, die in seiner Mitte sind, hinaus gehen und lasst jene, die auf dem Lande sind, nicht dorthinein eintreten.

22 Denn dies sind die Tage der Rache, dass alle Dinge, die geschrieben stehen, erfüllt werden mögen.

23 Aber wehe denen, die schwanger sind und denen, die in jenen Tagen säugen, denn da wird große Not im Land sein und Zorn über diese Leute.

24 Und sie werden durch die Schneide des Schwertes fallen und werden gefangen weggeführt werden in alle Nationen und Jerusalem wird von den Nichtjuden niedergetreten werden, bis die Zeiten der Nichtjuden vollendet seien.

*Matthäus 24:29

25 ¶*Und da werden Zeichen an der Sonne und am Mond und an den Sternen sein und auf der Erde Drangsal der Nationen, mit Ratlosigkeit, die See und die Wellen brausend,

26 Die Herzen der Menschen ihnen versagend vor Furcht und angesichts der Dinge, die über die Erde kommen; Denn die Mächte des Himmels werden erschüttert werden.

27 Und dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit.

28 Und wenn diese Dinge zu geschehen beginnen, dann schaut auf und erhebt eure Köpfe, denn eure Erlösung rückt näher.

29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis "Seht den Feigenbaum und all die Bäume,

30 Wenn sie nun ausschlagen, seht und wisst ihr es selbst, dass der Sommer nun vor der Tür steht.

31 So auch ihr, wenn ihr seht, dass diese Dinge geschehen, erkennt ihr, dass das Königreich Gottes nahe ist.

32 Wahrlich, ich sage euch 'Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles erfüllt ist.'

33 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

34 ¶Hütet euch davor, dass eure Herzen nicht überladen wird mit Schlemmerei und Trunkenheit und den Sorgen dieses Lebens und derart dieser Tag unerwartet über euch kommt.

35 Denn wie ein Fallstrick wird es über all jene kommen, die auf dem Angesicht der ganzen Erde wohnen.

36 Wacht deshalb und betet stets, damit ihr würdig befunden werdet, all diesen Dingen zu entgehen, die geschehen werden und vor dem Menschensohn zu stehen."

37 Und am Tage lehrte er im Tempel und des Nachts ging er hinaus und blieb auf dem Berge, der da heißt der Ölberg.

38 Und all die Leute kamen früh am Morgen zu ihm in den Tempel, um ihn zu hören.

Kapitel 22

1 Die Juden verschwören sich gegen Christus. 3 Der Satan bereitet Judas vor, ihn zu verraten. 7 Die Apostel bereiten das Passahfest vor. 19 Christus setzt sein heiliges Abendmahl ein, 21 weissagt heimlich vom Verräter, 24 hält die übrigen Apostel vom Ehrgeiz ab, 31 versichert Petrus, sein Glaube sollte nicht wanken, 34 und doch verleugnet er ihn dreimal. 39 Er betet auf dem Berge und schwitzt Blut, 47 wird mit einem Kuss verraten: 50 Er heilt das Ohr des Malchus, 54 wird dreimal von Petrus verleugnet, 63 schmählich beschimpft, 66 und bekennt, selbst der Sohn Gottes zu sein.

*etzt kam das Fest des ungesäuerten Brotes näher, welches Passahfest genannt wird. *Matthäus 26:2

2 Und die obersten Priester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn töten könnten; denn sie fürchteten die Leute.

3 ¶*Dann fuhr Satan in Judas, mit Nachnamen Iskariot, einem aus der Gruppe der Zwölf. *Matthäus 26:14

4 Und er ging seines Weges und beriet sich mit den Hohepriestern und Hauptleuten, wie er ihn an sie verraten könnte.

5 Und sie waren froh und sicherten zu, ihm Geld zu geben.

6 Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, ihn ||in Abwesenheit der Menge an sie zu verraten. ‖ oder: ohne Aufsehen

7 ¶*Dann kam der Tag des ungesäuerten Brotes, wenn das Passah getötet werden muss. *Matthäus 26:17

8 Und er sandte Petrus und Johannes und sagte "Geht und bereitet uns das Passah, damit wir essen mögen."

9 Und sie sprachen zu ihm "Wo willst du, dass wir vorbereiten?"

10 Und er sagte zu ihnen "Seht, wenn ihr in die Stadt hineinkommt, da wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt, folgt ihm in das Haus, wo er eintritt.

11 Und ihr werdet zu dem Hausherrn sagen 'Der Meister sagt dir 'Wo ist das Gästezimmer, wo ich das Passah mit meinen Jüngern essen werde?"

12 Und er wird euch einen oberen, großen Raum zeigen, möbliert, dort bereitet vor."

13 Und sie gingen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte und sie bereiteten das Passah vor.

*Matthäus 26:20 14 *Und als die Stunde gekommen war, setzte er sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm.

‖ oder: Ich habe herzlich ersehnt 15 Und er sagte zu ihnen "‖ Mit Sehnsucht habe ich mich danach gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, bevor ich leide.

16 Denn ich sage euch 'Ich will nicht mehr davon essen, bis es im Königreich Gottes vollendet ist."

17 Und er nahm den Becher, dankte und sagte: "Nehmt dies und teilt es unter euch auf.

18 Denn ich sage euch 'Ich will nicht von der Frucht des Weines trinken, bis das Königreich Gottes kommen wird."

*Matthäus 26:26 19 *Und er nahm Brot und gab Dank und brach *es* und gab ihnen und sagte "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben ist, dies tut zum Gedenken an mich."

20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sagte "Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

*Matthäus 26:21 21 ¶*Aber seht, die Hand desjenigen, der mich verrät, ist mit mir am Tisch.

22 Und wahrlich, der Menschensohn geht, wie es bestimmt wurde, aber wehe dem Menschen, durch den er verraten wird."

23 Und sie fingen an, sich untereinander zu fragen, wer von ihnen es sei, der dies tun würde.

24 ¶Und da war auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte gelten sollte.

*Matthäus 20:25 25 *Und er sagte zu ihnen "Die Könige der Nichtjuden üben Herrschaft über sie aus und die, welche Autorität über sie ausüben, werden Wohltäter genannt.

26 Aber ihr sollt nicht so sein; sondern derjenige, der der Größte unter euch ist, lasst ihn sein wie der Jüngste und derjenige, der der Oberste ist, wie denjenigen, der dient.

27 Denn wer ist größer, derjenige, der beim Essen sitzt, oder derjenige, der dient? Ist nicht derjenige, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie der, der dient.

28 Ihr seid die, welche bei mir blieben in meinen Versuchungen.

29 Und ich wesie euch ein Königreich zu, wie es mein Vater für mich eingerichtet hat,

30 Dass ihr essen und trinken mögt an meinem Tisch in meinem Königreich, *und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels richtend. *Matthäus 19:28

31 ¶Und der Herr sagte "Simon, Simon, siehe, *Satan hat begehrt, euch zu haben, dass er euch sieben möge wie den Weizen: *1 Petrus 5:8

32 Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht nachlasse; und wenn du bekehrt bist, stärke deine Brüder."

33 Und er sagte zu ihm "Herr, ich bin bereit, mit dir sowohl ins Gefängnis als auch in den Tod zu gehen."

*Matthäus 26:34 34 *Und er sagte "Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal leugnest, dass du mich kennst."

*Matthäus 10:9 35 *Und er sagte zu ihnen "Als ich euch ohne Geldbeutel und Tasche und Schuhe schickte, fehlte euch irgendetwas?" Und sie sagten "Nichts."

36 Dann sagte er zu ihnen "Aber wer nun einen Geldbeutel hat, der nehme ihn und auch seine Tasche: Und wer kein Schwert hat, der verkaufe sein Gewand und kaufe eins.

37 Denn ich sage euch, dass dies, was geschrieben steht, noch an mir vollendet werden muss, *'Und er wurde zu den Übeltätern gerechnet': Denn die Dinge, die mich betreffen, haben ein Ende." *Jesaja 53:12

38 Und sie sagten "Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter." Und er sagte zu ihnen: "Es ist genug."

*Matthäus 26:36 39 ¶*Und er kam hinaus und ging, wie er gewohnt war, auf den Ölberg und seine Jünger folgten ihm auch.

*Matthäus 26:41 40 *Und als er an dem Ort war, sagte er zu ihnen "Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet."

41 Und er entfernte sich von ihnen um einen Steinwurf und kniete nieder und betete,

42 Und sagte "Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir: Nichtsdestotrotz, nicht mein Wille, sondern deiner geschehe."

43 Und da erschien ihm ein Engel aus dem Himmel und stärkte ihn.

44 Und sich in Qualen befindend, betete er noch ernster und sein Schweiß war wie wenn er große Blutstropfen wäre, die auf den Boden fallen.

45 Und als er vom Gebet aufstand und zu seinen Jüngern gekommen war, fand er sie schlafend vor Kummer,
46 Und sagte zu ihnen "Warum schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet."
*Matthäus 26:47 47 Und als er noch redete, *siehe, eine Schar und der, der Judas genannt wurde, einer der Zwölf, ging vor ihnen her und kam nahe zu Jesus, ihn zu küssen.
48 Jesus aber sagte zu ihm "Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?"
49 Als die, welche um ihn waren, sahen, was folgen würde, sagten sie zu ihm "Herr, sollen wir mit dem Schwert zuschlagen?"
50 ¶Und einer von ihnen schlug den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab.
51 Und Jesus antwortete und sagte "Erlaubt bis hier." Und er rührte sein Ohr an und heilte ihn.
52 Dann sagte Jesus zu den Hohepriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm gekommen waren "Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Dieb, mit Schwertern und Stangen?
53 Als ich täglich mit euch im Tempel war, habt ihr keine Hand gegen mich ausgestreckt; dies aber ist eure Stunde und die Macht der Finsternis."
*Matthäus 26:57 54 ¶*Dann nahmen sie ihn und führten ihn und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters und Petrus folgte von weit entfernt.
*Matthäus 26:69 55 *Und als sie ein Feuer in der Mitte des Saales angezündet hatten und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus zu ihnen nieder.
56 Aber eine gewisse Magd sah ihn, wie er am Feuer saß und schaute ernsthaft auf ihn und sagte "Dieser Mann war auch mit ihm."
57 Und er verleugnete ihn und sagte "Frau, ich kenne ihn nicht."
58 Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sagte "Du bist auch von denen." Und Petrus sagte "Mann, bin ich nicht."
59 Und nach etwa einer Stunde sagte ein anderer überzeugt "Wahrhaftig, auch dieser Gefährte war mit ihm; denn er ist ein Galiläer."
60 Und Petrus sagte "Mann, ich weiß nicht, was du sagst." Und sofort, während er noch sprach, krähte der Hahn.
61 Und der Herr wandte sich um und sah Petrus an; und Petrus erinnerte sich an das Wort des Herrn, wie er zu ihm gesagt hatte "Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen."
62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.
63 ¶Und die Männer, die Jesus festhielten, verspotteten ihn und schlugen ihn.
64 Und als sie ihm die Augen verbunden hatten, schlugen sie ihm ins Gesicht und fragten ihn und sagten "Prophezeie, wer ist es, der dich geschlagen hat?"
65 Und viele andere Dinge sprachen sie lästernd gegen ihn.
*Matthäus 27:1 66 *Und sobald es Tag war, kamen die Ältesten der Leute und die obersten Priester und Schriftgelehrten zusammen und führten ihn in ihren Rat und sagten,
67 "Bist du der Christus? Sag uns." Under sagte zu ihnen "Wenn ich es euch sage, wollt ihr es nicht glauben.
68 Und wenn ich euch auch frage, wollt ihr mir nicht antworten noch lasst mich gehen.
69 Hiernach wird der Menschensohn zur Rechten Hand der Macht Gottes sitzen."
70 Dann sagten sie alle "Bist du dann der Sohn Gottes?" Und er sagte zu ihnen: *"Ihr sagt, dass ich es bin." *Markus 14:62
71 Und sie sagten "Was brauchen wir noch mehr Zeugen? Denn wir selbst haben es aus seinem eigenen Munde gehört."

Kapitel 23

1 Jesus wird vor Pilatus angeklagt und zu Herodes geschickt. 8 Herodes verspottet ihn. 12 Herodes und Pilatus werden Freunde. 13 Barabbas wird von den Leuten begehrt und von Pilatus freigelassen und Jesus wird überantwortet, gekreuzigt zu werden. 27 Er verkündet den Frauen, die ihn beklagen, die Zerstörung Jerusalems: 34 Betet für seine Feinde. 39 Zwei Übeltäter werden mit ihm gekreuzigt. 46 Sein Tod. 50 Sein Begräbnis.

nd die ganze Schar von ihnen stand auf und führte ihn zu Pilatus.
2 Und sie begannen ihn zu beschuldigen und sagten "Wir fanden diesen Kerl, die Nation irreführend und verbietend, Cäsar Tribut zu zollen und sagend, dass er selbst Christus ist, ein König."

*Matthäus 27:11
3 *Und Pilatus fragte ihn und sagte "Bist du der König der Juden?" Und er antwortete ihm und sagte "Du sagst es."
4 Dann sagte Pilatus zu den Hohepriestern und zu den Leuten "Ich finde keinen Fehler an diesem Menschen."
5 Und sie waren umso wütender und sagten "Er stachelt die Leute an, lehrt überall in Judäa, beginnend von Galiläa bis zu diesem Ort."
6 Als Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mann ein Galiläer sei.
7 Und sobald er wusste, dass er zu Herodes Zuständigkeit gehörte, schickte er ihn zu Herodes, der selbst zu jener Zeit in Jerusalem war.
8 ¶Und als Herodes Jesus sah, freute er sich außerordentlich, denn er wünschte ihn schon lange zu sehen, weil er viele Dinge von ihm gehört hatte und er hoffte einige Wunder zu sehen, von ihm getan.
9 Dann befragte er ihn mit vielen Worten, aber er antwortete ihm nichts.
10 Und die Hohepriester und Schriftgelehrten standen auf und klagten ihn heftig an.
11 Und Herodes mit seinen Kriegsleuten hielt ihn für nichts und verspottete ihn und kleidete ihn in ein prächtiges Gewand und sandte ihn wieder zu Pilatus.
12 ¶Und an demselben Tag wurden Pilatus und Herodes zu Freunden; denn vorher waren sie miteinander verfeindet.
*Matthäus 27:23
13 ¶*Und Pilatus, als er die Hohepriester und die Obersten und die Leute zusammengerufen hatte,
14 Sagte zu ihnen "Ihr habt diesen Mann zu mir gebracht als einen, der das Volk verführt und seht, ich habe ihn vor euch geprüft und habe keine Schuld an ihm gefunden an dem, dessen ihr ihn beschuldigt.
15 Nein, auch nicht Herodes: Denn ich habe euch zu ihm geschickt und siehe, nichts, wert des Todes wurde von ihm getan.
16 Ich will ihn deshalb züchtigen und freilassen."
17 Denn notgedrungen muss er einen am Fest freilassen.
18 Und sie schrien alle auf einmal und sagten "Weg mit diesem Mann und lasst uns Barabbas frei",
19 Der wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt gemacht wurde und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen wurde.
20 Pilatus, der Jesus freilassen wollte, sprach deshalb wieder zu ihnen:
21 Aber sie schrien und sagten "Kreuzige ihn, kreuzige ihn."
22 Und er sagte zum dritten Mal zu ihnen "Warum, was hat er böses getan? Ich habe keinen Grund des Todes an ihm gefunden, ich will ihn deshalb züchtigen und ihn gehen lassen."
23 Und sie begannen sofort mit lauten Stimmen, die verlangten, dass er gekreuzigt würde: Und die Stimmen von ihnen und von den Hohepriestern überwogen.
24 Und Pilatus ||urteilte, dass es sein sollte, wie sie verlangten.
‖oder: stimmte zu
25 Und er entließ ihnen den, der wegen Aufruhrs und Mordes ins Gefängnis geworfen wurde, den sie begehrt hatten, aber er lieferte Jesus nach ihrem Willen aus.
*Matthäus 27:32
26 *Aber ihr sollt nicht so sein; sondern derjenige, der größter unter euch ist, lasst ihn wie der Jüngste sein und derjenige, der der Oberste ist, wie denjenigen, der dient.
27 ¶Und da folgte ihm eine große Schar von Leuten und von Frauen, die ihn auch beweinten und beklagten.
28 Aber Jesus wandte sich zu ihnen und sagte "Ihr Töchter Jerusalems, weint nicht um mich, sondern weint um euch selbst und um eure Kinder.
29 Denn seht, es kommen die Tage, an denen sie sagen werden 'Gesegnet sind die Unfruchtbaren und die Gebärmütter, die nie gebaren und die Brüste, die nie gesäugt haben.
*Jesaja 2:19 Hosea 10:8 Offenbarung 6:16
30 *Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen 'Fallt auf uns' und zu den Hügeln 'Verbergt uns'
*1. Petrus 4:17
31 *Denn wenn sie diese Dinge an einem grünen Baum tun, was wird dann in der Dürre getan?"
*Matthäus 27:38
32 *Und da wurden auch zwei andere Übeltäter mit ihm geführt, um getötet zu werden.
33 Und als sie an den Ort kamen, der ||Golgatha genannt wird, da kreuzigten sie ihn und die Übeltäter, einen zur rechten Hand und den anderen zur linken.
‖oder: der Ort eines Schädels
34 ¶Dann sagte Jesus "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun": Und sie teilten seine Kleider und warfen Lose.

35 Und die Leute standen und sahen zu und auch die Obersten mit ihnen, verspotteten ihn und sagten "Er hat andere errettet, lasst ihn sich selbst erretten, wenn er Christus ist, der Auserwählte Gottes."

36 Und auch die Soldaten verspotteten ihn, traten zu ihm und boten ihm Essig an,

37 Und sagten: "Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst."

38 Und eine Überschrift wurde auch über ihm geschrieben in Buchstaben des Griechischen und Latein und Hebräischen, DIES IST DER KÖNIG DER JUDEN.

39 ¶Und einer von den Übeltätern, die gehängt worden waren, schimpfte mit ihm und sagte "Wenn du Christus bist, rette dich selbst und uns."

40 Aber der andere antwortete, tadelte ihn und sagte "Fürchtest du nicht Gott, sehend du bist in der gleichen Verdammnis?

41 Und wir in der Tat zurecht; denn wir empfangen den gerechten Lohn unserer Taten, aber dieser Mann hat nichts schlechtes getan."

42 Und er sagte zu Jesus "Herr, erinnere dich meiner, wenn du in dein Königreich kommst."

43 Und Jesus sagte zu ihm: "Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein."

44 Und es war um die sechste Stunde und es war eine Finsternis auf der ganzen || Erde bis zur neunten Stunde.

|| oder: Land

45 Und die Sonne war verdunkelt und der Vorhang des Tempels wurde in der Mitte zerrissen.

46 ¶Und als Jesus mit lauter Stimme rief, sagte er *"Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist": Und nachdem er das gesagt hatte, gab er den Geist auf.

*Psalmen 31:6

47 Als nun der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte "Das war ein rechtschaffener Mann."

48 Und all die Leute, die zu diesem Anblick zusammenkamen und die Dinge sahen, die getan worden waren, schlugen ihre Brüste und kehrten um.

49 Und alle seine Freunde und die Frauen, die ihm von Galiläa gefolgt waren, standen in der Ferne und sahen das alles.

50 ¶*Und siehe, da war ein Mann namens Joseph, ein Ratsherr und er war ein guter Mann und gerecht.

*Matthäus 27:57

51 (Derselbe hatte sich dem Rat und seiner Tat nicht angeschlossen) Er war aus Arimathäa, einer Stadt der Juden (der auch selbst auf das Königreich Gottes wartete).

52 Dieser Mann ging zu Pilatus und bat um den Körper von Jesus.

53 Und er nahm ihn herab und wickelte ihn in Leinen und legte ihn in eine Grabkammer, die in Stein gehauen war, worin niemand zuvor gelegt wurde.

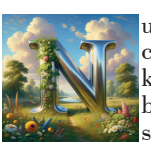
54 Und dieser Tag war die Vorbereitung und der Sabbat rückte näher.

55 Und auch die Frauen, die mit ihm aus Galiläa kamen, folgten nach und sahen das Grab und wie sein Körper hingelegt wurde.

56 Und sie kehrten zurück und bereiteten Gewürze und Salben und ruhten am Sabbattag, gemäß dem Gebot.

Kapitel 24

1 Christus' Auferstehung wird den Frauen, die zum Grab kommen, von zwei Engeln verkündet. 9 Diese berichten es anderen. 13 Christus selbst erscheint den beiden Jüngern, die nach Emmaus gingen: 36 Nachher erscheint er den Aposteln und tadelt ihren Unglauben: 47 Gibt ihnen einen Auftrag: 49 Verspricht den heiligen Geist: 51 Und fährt so in den Himmel auf.



un *am ersten Tag der Woche, sehr früh am Morgen, kamen sie zum Grab und brachten die Gewürze, die sie vorbereitet hatten und einige andere mit ihnen.

*Matthäus 28:1

2 Und sie fanden den Stein von dem Grab weggerollt.

3 Und sie gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.

4 Und es geschah, als sie darüber sehr verwirrt waren, siehe, zwei Männer standen bei ihnen in glänzenden Gewändern.

5 Und als sie sich fürchteten und ihr Angesicht zur Erde beugten, sprachen sie zu ihnen "Warum sucht ihr || den Lebendigen unter den Toten?

|| oder: ihn, der lebt

6 Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden: *Erinnert, wie er zu euch sprach, als er noch in Galiläa war,

*Matthäus 17:23

7 Und sagte 'Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tage wieder auferstehen.'"

8 Und sie erinnerten seine Worte

9 Und kehrten vom Grab zurück und erzählten dies alles den Elf und all den übrigen.

10 Es waren Maria Magdalena und Johanna und Maria, ***die Mutter*** des Jakobus und andere Frauen, die bei ihnen waren, welche diese Dinge den Aposteln erzählten.

11 Und ihre Worte erschienen ihnen wie unnütze Fabeln und sie glaubten ihnen nicht.

*Johannes 20:6 12 *Da stand Petrus auf und lief zum Grab und hinunter schauend sah er die Leinenkleider für sich liegen und ging weg und wunderte sich in sich selbst über das, was geschehen war.

*Markus 16:12 13 ¶*Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag in ein Dorf namens Emmaus, das etwa sechzig Stadien von Jerusalem entfernt war.

14 Und sie sprachen miteinander über all diese Dinge, die geschehen waren.

15 Und es geschah, dass, während sie miteinander redeten und sich unterhielten, Jesus selbst herankam und mit ihnen ging.

16 Aber ihre Augen waren gehindert, dass sie ihn nicht erkennen sollten.

17 Und er sprach zu ihnen "Welcher Art Unterhaltungen sind diese, die ihr miteinander habt, wenn ihr geht und traurig seid?"

18 Und der eine von ihnen, der Kleophas hieß, antwortete und sagte zu ihm "Bist du nur ein Fremder in Jerusalem und hast nicht die Dinge erkannt, die dort in diesen Tagen geschehen sind?"

19 Und er sprach zu ihnen "Was ist es?" Und sie sagten zu ihm "Von Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und all den Leuten.

20 Und wie die Hohepriester und unsere Obersten ihn auslieferten, um zum Tode verurteilt zu werden und ihn gekreuzigt haben.

21 Aber wir vertrauten darauf, dass er es war, der Israel erlöst haben sollte: Und neben all dem ist heute der dritte Tag, seit diese Dinge getan wurden.

22 Ja und auch gewisse Frauen aus unserer Gesellschaft machten uns staunen, die früh am Grabe waren:

23 Und als sie seinen Körper nicht fanden, kamen sie und sagten, dass sie auch eine Vision von Engeln gesehen hätten, die sagten, er sei lebendig.

24 Und einige von denen, die mit uns waren, gingen zum Grab und fanden es genauso, wie die Frauen es gesagt hatten, aber ihn sahen sie nicht."

25 Da sagte er zu ihnen: "Oh Narren und träge im Herzen, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben:

26 Hätte nicht Christus dies alles erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen müssen?"

27 Und beginnend bei Mose und allen Propheten, erklärte er ihnen in all den Schriften die Dinge, die ihn selbst betreffen.

28 Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen und er tat, als ob er weiter gegangen wäre.

29 Aber sie nötigten ihn und sagten "Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend und der Tag ist weit fortgeschritten": Und er ging hinein, um mit ihnen zu verweilen.

30 Und es geschah, als er mit ihnen beim Essen saß, dass er Brot nahm und es segnete, brach und ihnen gab.

31 Und ihre Augen wurden geöffnet und sie erkannten ihn und er ||verschwand aus ihrer Sicht. ||oder: hörte auf von ihnen gesehen zu werden

32 Und sie sagten zueinander "Hat nicht unser Herz in uns gebrannt, als er mit uns auf dem Weg redete und uns die Schriften öffnete?"

33 Und sie standen zu derselben Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die Elf versammelt und diejenigen, die bei ihnen waren,

34 Und sagten "Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und ist Simon erschienen."

35 Und sie erzählten welche Dinge auf dem Weg getan worden waren und wie er von ihnen erkannt wurde beim Brechen des Brotes.

*Markus 16:14 36 ¶*Und als sie dies sagten, stand Jesus selbst in ihrer Mitte und sagte zu ihnen "Friede sei mit euch."

37 Aber sie waren entsetzt und verängstigt und vermuteten, dass sie einen Geist gesehen hatten.

38 Und er sagte zu ihnen: "Warum seid ihr beunruhigt und warum kommen Gedanken in euren Herzen auf?
39 Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin: Fasst mich an und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr sie mich haben seht."
40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Füße.
41 Und als sie noch nicht glaubten vor Freude und staunten, sagte er zu ihnen "Habt ihr hier etwas zu essen?"
42 Und sie gaben ihm ein Stück von einem gegrillten Fisch und von einer Honigwabe.
43 Und er nahm es und aß vor ihnen.
44 Und er sagte zu ihnen "Das sind die Worte, die ich euch gesagt habe, als ich noch bei euch war, dass alle Dinge erfüllt sein müssen, die im Gesetz des Mose und in den Propheten und in den Psalmen mich betreffend geschrieben sind."
45 Dann öffnete er ihren Verstand, dass sie die Schrift verstehen könnten,
46 Und sagte zu ihnen "So ist es geschrieben und so gebührte es Christus zu leiden und am dritten Tag von den Toten aufzuerstehen:
47 Und dass Reue und Vergebung von Sünden gepredigt werden sollte in seinem Namen, in allen Nationen, beginnend in Jerusalem.
48 Ihr seid Zeugen dieser Dinge.
49 ¶*Und siehe, ich schicke das Versprechen meines Vaters auf euch: Aber bleibt ihr in der Stadt Jerusalem, bis ihr mit Macht von oben versehen seid."
50 ¶Und er führte sie hinaus, so weit wie bis nach Bethanien und er hob die Hände und segnete sie.
51 *Und es geschah, während er sie segnete, wurde er von ihnen getrennt und in den Himmel emporgehoben.
52 Und sie huldigten ihm und kehrten mit großer Freude nach Jerusalem zurück:
53 Und waren ständig im Tempel und lobten und segneten Gott. Amen.

*Johannes 15.26 Apostelgeschichte 1:4

*Markus 16:19 Apostelgeschichte 1:9

¶Das Evangelium nach dem Hl. Johannes

Kapitel 1

1 Die Göttlichkeit, Menschlichkeit und Amt von Jesus Christus. 15 Das Zeugnis des Johannes. 39 Die Berufung des Andreas, Petrus usw.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

*Genesis 1:1 2 *Dasselbe war im Anfang bei Gott.

*Kolosser 1:16 3 *Alle Dinge wurden durch ihn gemacht und ohne ihn wurde nicht ein Ding gemacht, das gemacht wurde.

4 In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

5 Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis überwältigt es nicht.

*Matthäus 3:1 6 ¶*Da wurde ein Mann von Gott gesandt, dessen Name Johannes war.

7 Derselbe kam als ein Zeuge, Zeugnis zu geben von dem Licht, damit alle Menschen durch ihn glauben könnten.

8 Er war nicht dieses Licht, sondern ***wurde gesandt***, um von diesem Licht Zeugnis abzulegen.

9 Das war das wahre Licht, das jeden erleuchtet, der in die Welt kommt.

*Hebräer 11:3 10 Er war in der Welt und *die Welt wurde durch ihn gemacht und die Welt erkannte ihn nicht.

11 Er kam zu den Seinen und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

‖ oder: das Recht oder Privileg 12 Aber so viele ihn aufnahmen, denen gab er ‖ Macht, die Söhne Gottes zu werden, ***nämlich*** denen, die an seinen Namen glauben:

13 Welche geboren wurden, nicht aus Blut, noch aus Willen des Fleisches, noch aus Willen der Menschen, sondern aus Gott.

*Matthäus 1:16 14 *Und das Wort wurde zu Fleisch gemacht und wohnte unter uns (und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einzigen Gezeugten des Vaters) voll der Güte und Wahrheit.

15 ¶Johannes legte Zeugnis von ihm ab und rief aus und sagte "Das ist der, von dem ich sagte, 'Derjenige, der nach mir kommt, ist mir vorgezogen, denn er war vor mir.'

*Kolosser 1:19 16 Und von seiner *Fülle haben wir alle empfangen und Güte für Güte.

17 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben, aber Güte und Wahrheit kamen durch Jesus Christus."

*1. Johannes 4:12 1. Timotheus 6:16 18 *Kein Mensch hat Gott zu irgendeiner Zeit gesehen: Der einzige gezeugte Sohn, der im Schoß des Vaters ist, er hat ihn verkündet.

19 ¶Und dies ist der Bericht von Johannes, als die Juden Priester und Leviten von Jerusalem sandten, ihn zu fragen "Wer bist du?"

20 Und er bekannte und leugnete nicht: Sondern bekannte "Ich bin nicht der Christus."

21 Und sie fragten ihn "Was dann? Bist du Elia?" Er aber sagte "Ich bin es nicht." "Bist du ‖ dieser Prophet?" Und er antwortete "Nein." ‖ oder: ein Prophet

22 Dann sagten sie zu ihm "Wer bist du, dass wir denen eine Antwort geben, die uns gesandt haben? Was sagst du von dir selbst?"

*Matthäus 3:3 23 *Er sagte: "Ich ***bin*** die Stimme eines, der in der Wildnis ruft: 'Macht den Weg des Herrn eben', wie der Prophet Jesaja sagte.".

24 Und die, welche gesandt wurden, waren von den Pharisäern.

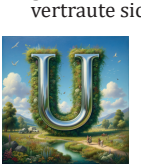
25 Und sie fragten ihn und sagten zu ihm "Warum taufst du dann, wenn du weder der Christus noch Elia noch dieser Prophet bist?"

26 Johannes antwortete ihnen und sagte "Ich taufe mit Wasser, aber da steht einer unter euch, den ihr nicht kennt,
27 *Er ist es, der nach mir kommt und mir vorgezogen wird, dessen Schuhband ich nicht würdig bin, zu lösen.
28 Diese Dinge sind in Betabara jenseits Jordanien geschehen, wo Johannes taufte.
29 ¶Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus zu sich kommen und sagt: "Siehe, das ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt ||wegnimmt.
30 Dieser ist der, von dem ich sagte "Nach mir kommt ein Mensch, der vor mir bevorzugt ist: Denn er war vor mir.
31 Und ich kannte ihn nicht: Aber damit er Israel offenbar gemacht würde, darum bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen.
32 *Und Johannes berichtete und sagte: "Ich sah den Geist aus dem Himmel herabsteigen, wie eine Taube und sie verweilte auf ihm.
33 Und ich kannte ihn nicht: Aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, derselbe sagte zu mir 'Auf welchen du den Geist herabkommen und bleiben siehst, derselbe ist der, welcher mit dem heiligen Geist tauft.'
34 Und ich sah und bezeugte, dass dies der Sohn Gottes ist."
35 ¶Wieder am nächsten Tag danach, stand Johannes und zwei seiner Jünger.
36 Und auf Jesus schauend, wie er ging, sagt er "Siehe, das Lamm Gottes."
37 Und die beiden Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus.
38 Dann wandte sich Jesus um und sah sie folgen und sagt zu ihnen "Was sucht ihr?" Sie sagten zu ihm "Rabbi, (d.h. in der Übersetzung: Meister) wo ||wohnst du?"
39 Er sagt zu ihnen "Kommt und seht." Sie kamen und sahen, wo er wohnte und blieben bei ihm an jenem Tag: Denn es war ||um die zehnte Stunde.
40 Einer der beiden, welche Johannes sprechen hörten und ihm folgten, war Andreas, Simon Petrus' Bruder.
41 Er findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und sagt zu ihm “Wir haben den Messias gefunden, welcher, übersetzt, ||der Christus ist."
42 Und er brachte ihn zu Jesus. Und als Jesus ihn sah, sagte er "Du bist Simon, der Sohn Jonas', du sollst Kephas genannt werden, was in Übersetzung ||ein Stein ist."
43 ¶Am folgenden Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen und fand Philippus und sagte zu ihm: "Folge mir."
44 Nun war Philippus aus Bethsaida, der Stadt von Andreas und Petrus.
45 Philippus findet Nathanael und sagt zu ihm "Wir haben ihn gefunden, von dem *Moses im Gesetz und die *Propheten geschrieben haben, Jesus von Nazareth, den Sohn des Joseph."
46 Und Nathanael sagte zu ihm "Kann denn irgendein gutes Ding aus Nazareth kommen?" Philippus sagt zu ihm "Komm und siehe."
47 Jesus sah Nathanael zu sich kommen und sagte über ihn "Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem keine Falschheit ist."
48 Nathanael spricht zu ihm "Woher kennst du mich?" Jesus antwortete und sagte zu ihm "Bevor jener Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich."
49 Nathanael antwortete und sagte zu ihm "Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels."
50 Jesus antwortete und sagte zu ihm "Weil ich zu dir sagte 'Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen, glaubst du?' du wirst größere Dinge sehen als diese."
51 Und er sagt zu ihm "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, hiernach werdet ihr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes aufsteigen und herabsteigen auf den Menschensohn."

*Matthäus 3:11 Apostelgeschichte 19:4
‖oder: erträgt
*Matthäus 3:16
‖oder: verbleibst
‖oder: Das war zwei Stunden vor der Nacht
‖oder: Der Gesalbte
‖oder: Petrus
*Genesis 49:10 3. Mose 18:18 *Jesaja 4:2

Kapitel 2

1 Christus verwandelt Wasser in Wein, 12 Reist nach Kapernaum und nach Jerusalem, 14 Wo er den Tempel von Käufern und Verkäufern reinigt. 19 Er prophezeit seinen Tod und seine Wiederauferstehung. 23 Viele glaubten wegen seiner Wunder, aber er selbst vertraute sich ihnen nicht an.



nd am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa und die Mutter von Jesus war da.
2 Und sowohl Jesus als auch seine Jünger wurden zur Hochzeit gerufen.

3 Und als sie Wein mangelten, sagte die Mutter von Jesus zu ihm "Sie haben keinen Wein."

4 Jesus sagt zu ihr "Frau, was habe ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen."

5 Seine Mutter sagt zu den Dienern "Was auch immer er zu euch sagt, tut es."

6 Und dort waren sechs Wassertöpfe aus Stein aufgestellt, nach der Art für die Reinigung der Juden, jeweils zwei oder drei Fässer enthaltend.

7 Jesus sagt zu ihnen "Füllt die Wassertöpfe mit Wasser." Und sie füllten sie auf bis zum Rand.

8 Und er sagt zu ihnen "Schöpft nun aus und tragt es zum Vorsteher des Festes." Und sie brachten es.

9 Als der Vorsteher des Festes das Wasser gekostet hatte, das zu Wein gemacht worden war und nicht wusste, woher es stammte (aber die Diener, die das Wasser schöpften, wussten es), rief der Vorsteher des Festes den Bräutigam,

10 Und sagt zu ihm "Jeder Mensch setzt am Anfang den guten Wein vor und wenn die Menschen gut getrunken haben, dann den, der schlechter ist: Aber du hast den guten Wein bis jetzt behalten.

11 Diesen Anfang der Wunder tat Jesus in Kana von Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

12 ¶Danach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger und sie blieben nicht viele Tage dort.

13 ¶Und das Passahfest der Juden war nahe und Jesus ging hinauf nach Jerusalem

14 Und fand im Tempel jene, die Rinder verkauften und Schafe und Tauben und die Geldwechsler, sitzend.

15 Und er machte eine Geißel aus kleinen Schnüren und trieb sie alle und die Schafe und Rinder aus dem Tempel hinaus und schüttete das Geld der Wechsler aus und warf die Tische um,

16 Und er sprach zu denen, die Tauben verkauften "Nehmt diese Dinge weg und macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Haus des Handels."

17 Und seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben stand *"Der Eifer für deine Haus hat mich aufgefressen.' *Psalmen 69:9

18 ¶Dann antworteten die Juden und sagten ihm "Was für ein Zeichen zeigst du uns, da du diese Dinge tust?"

19 Jesus antwortete und sagte zu ihnen *"Zerstört diesen Tempel und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten." *Matthäus 26:61

20 Dann sagten die Juden "Sechsundvierzig Jahre war dieser Tempel im Bau und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?"

21 Aber er sprach von dem Tempel seines Körpers.

22 Als er deshalb von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies zu ihnen gesagt hatte: Und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.

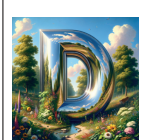
23 ¶Als er nun in Jerusalem war, am Passah, am Festtag, glaubten viele an seinen Namen, als sie die Wunder sahen, die er tat.

24 Aber Jesus vetraute sich ihnen nicht an, weil er alle Menschen erkannte,

25 Und bedurfte nicht, dass irgendjemand vom Menschen zeugte: Denn er wusste, was im Menschen war.

Kapitel 3

1 Christus lehrt Nikodemus die Notwendigkeit der Wiedergeburt. 14 Vom Glauben an seinen Tod. 16 Die große Liebe Gottes gegenüber der Welt. 18 Verdammung für Unglauben. 23 Die Taufe, das Zeugnis und die Lehre des Johannes Christus betreffend.



a war ein Mann von den Pharisäern, Nikodemus genannt, ein Vorsteher der Juden:

2 Derselbe kam zu Jesus bei Nacht und sagte zu ihm "Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, gekommen von Gott: Denn kein Mensch kann diese Wunder tun, die du tust, außer Gott sei mit ihm."

3 Jesus antwortete und sagte zu ihm: "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, außer ein Mensch sei||wieder geboren, kann er das Königreich Gottes nicht erblicken." ||oder: von oben

4 Nikodemus sagt zu ihm "Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er ein zweites Mal in die Gebärmutter seiner Mutter eintreten und geboren werden?"

5 Jesus antwortete "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, außer ein Mensch wird aus Wasser und aus dem Geist geboren, kann er nicht in das Königreich Gottes eintreten.
6 Das, was vom Fleisch geboren wird, ist Fleisch und das, was vom Geist geboren wird, ist Geist.
7 Wundere dich nicht, dass ich Dir sagte, 'Ihr müsst || wieder geboren werden.'
‖ oder: von oben
8 Der Wind weht, wo er will und du hörst sein Geräusch, aber kannst nicht sagen, woher er kommt und wohin er geht: So ist jeder, der vom Geist geboren ist."
9 Nikodemus antwortete und sagte zu ihm "Wie können diese Dinge sein?"
10 Jesus antwortete und sagte zu ihm "Bist du ein Meister Israels und weißt diese Dinge nicht?
11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir 'Wir sagen, was wir wissen und bezeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.
12 Wenn ich euch irdische Dinge erzählt habe und ihr glaubt nicht: Wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen erzähle?
13 Und niemand ist zum Himmel hinaufgefahren, als derjenige, der vom Himmel herabkam, ***nämlich*** der Menschensohn, der im Himmel ist.
14 ¶*Und wie Moses die Schlange in der Wildnis erhob: So muss auch der Menschensohn erhoben werden:
*Nummern 21:9
15 Dass, wer auch immer an ihn glaubt, nicht zugrunde gehe, sondern ewiges Leben habe.'
16 ¶*Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen gezeugten Sohn gab: Dass wer auch immer an ihn glaubt, nicht zugrunde gehen solle, sondern ewiges Leben habe.
*1. Johannes 4:9
17 *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt geschickt, die Welt zu verdammen: Sondern dass die Welt durch ihn errettet würde.
*Johannes 12:47
18 ¶Derjenige, der an ihn glaubt, ist nicht verdammt: Aber derjenige, der nicht glaubt, ist bereits verdammt, weil er nicht an den Namen des einzigen gezeugten Sohnes von Gott geglaubt hat.
19 Und dies ist die Verdammnis, *dass Licht in die Welt gekommen ist und Menschen Finsternis eher liebten als Licht, weil ihre Taten böse waren.
*Johannes 1:4
20 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht, noch kommt er zum Licht, damit seine Taten nicht || getadelt werden.
‖ oder: entdeckt
21 Aber derjenige, der die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seine Taten offenbar gemacht werden, dass sie in Gott gewirkt sind."
22 ¶Nach diesen Dingen kamen Jesus und seine Jünger in das Land Judäa und da blieb er mit ihnen, *und taufte.
*Johannes 4:2
23 ¶Und Johannes taufte auch in Änon, nahe Salim, weil da viel Wasser war: Und sie kamen und wurden getauft.
24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.
25 ¶Dann kam eine Frage zwischen einigen von Johannes' Jüngern und den Juden auf, welche die Reinigung betraf.
26 Und sie kamen zu Johannes und sagten zu ihm "Rabbi, derjenige, der mit dir jenseits des Jordan war, *dem du Zeugnis gabst, siehe, derselbe tauft und alle Menschen kommen zu ihm.
*Johannes 1:7, 34
27 Johannes antwortete und sagte *"Ein Mensch kann nichts || empfangen, außer es wird ihm vom Himmel gegeben.
*Hebräer 5:4, ‖ oder: sich selbst nehmen
28 Ihr selbst gebt mir Zeugnis, dass ich sagte *'Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm geschickt.'
*Johannes 1:20
29 Derjenige, der die Braut hat, ist der Bräutigam: Aber der Freund des Bräutigams, der dasteht und ihn hört, freut sich sehr, weil er die Stimme des Bräutigams hört: Diese meine Freude ist deshalb erfüllt.
30 Er muss zulegen, aber ich muss zurückstehen.
31 Derjenige, der von oben kommt, ist über allem: Derjenige, der von der Erde ist, ist irdisch und redet von der Erde: Derjenige, der aus dem Himmel kommt, ist über allem:
32 Und was er gesehen und gehört hat, das bezeugt er und kein Mensch nimmt sein Zeugnis an:
33 Derjenige, der sein Zeugnis vernommen hat, *hat für sich besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist.
*Römer 3:4
34 Denn derjenige, den Gott geschickt hat, spricht die Worte Gottes: Denn Gott gibt ***ihm*** den Geist nicht nach Maß.
35 *Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.
*Matthäus 11:27

*Habakuk 2:4
1. Johannes 5:10

36 *Derjenige, der an den Sohn glaubt, hat immerwährendes Leben: Und derjenige, der dem Sohn nicht glaubt, wird nicht Leben erblicken: Sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm."

Kapitel 4

1 Christus redet mit einer Frau aus Samaria und offenbart sich ihr. 27 Seine Jünger wundern sich. 31 Er verkündet ihnen seinen Eifer zur Ehre Gottes. 39 Viele Samariter glauben an ihn. 43 Er geht nach Galiläa und heilt den Sohn des Obersten, der krank in Kapernaum lag.

ls darum der Herr erfuhr, wie die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger gemacht und getauft hatte als Johannes,

2 (Obwohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger:)

3 Verließ er Judäa und reiste erneut nach Galiläa.

4 Und er musste notwendigerweise durch Samaria gehen.

5 Dann kommt er in eine Stadt Samarias, die Sychar genannt wird, nahe dem Grundstück, *das Jakob seinem Sohn Joseph gab.

*Genesis 33:12 und 48:12
Josua 24:33

6 Nun war dort Jakobs Brunnen. Darum setzte sich Jesus, ermüdet von seiner Reise, an den Brunnen: Und es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen: Jesus spricht zu ihr "Gib mir zu trinken."

8 Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Essen zu kaufen.

9 Dann sagt die Frau aus Samaria zu ihm "Wie kommt es, dass du, ein Jude, von mir, die ich eine Frau aus Samaria bin, zu trinken verlangst? Denn die Juden haben keinen Umgang mit den Samaritern."

10 Jesus antwortete und sagte zu ihr "Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest und wüsstest, wer es ist, der zu dir sagt 'Gib mir zu trinken'; du würdest ihn darum gefragt haben und er würde dir das lebendige Wasser gegeben haben."

11 Die Frau sagt zu ihm "Herr, du hast nichts, womit du schöpfen kannst und der Brunnen ist tief: Woher hast du dann das lebendige Wasser?

12 Bist du denn größer als unser Vater Jakob, der den Brunnen gab und selber daraus trank und seine Kinder und sein Vieh?"

13 Jesus antwortete und sagte zu ihr "Wer auch immer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten:

14 Aber wer auch immer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie dürsten: Sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Wasserquelle sein, in das ewige Leben hineinsprudelnd."

15 Die Frau sagt zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, dass ich nicht dürste, noch hierher komme, um zu schöpfen.

16 Jesus sagt zu ihr "Geh, rufe deinen Mann und komm hierher."

17 Die Frau antwortete und sagte "Ich habe keinen Mann." Jesus sagte zu ihr "Du hast wohl gesprochen, 'ich habe keinen Mann':

18 Denn du hattest fünf Ehemänner und derjenige, den du nun hast, ist nicht dein Mann: Das hast du wahrhaftig gesprochen."

19 Die Frau sagt zu ihm "Herr, ich erkenne, dass du ein Prophet bist.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berg gehuldigt und ihr sagt, dass in *Jerusalem der Ort ist, wo Menschen huldigen sollten."

*Deuteronomium 12:5

21 Jesus sagt zu ihr "Frau, glaube mir, die Stunde kommt, wenn ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem dem Vater huldigen werdet.

22 Ihr wisst nicht, was ihr huldigt: Wir wissen, was wir huldigen: Denn Errettung ist von den Juden.

23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, wenn die wahren Huldiger dem Vater im Geist und in der Wahrheit huldigen werden: Denn der Vater sucht solche, ihm zu huldigen.

24 *Gott ist ein Geist und die ihn huldigen, müssen ihn im Geist und in Wahrheit huldigen."

*2. Korinther 3:17

25 Die Frau sagt zu ihm "Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird: Wenn er gekommen ist, wird er uns alle Dinge verkünden."

26 Jesus sagt zu ihr "Ich, der zu dir spricht, bin derjenige."

27 ¶Daraufhin kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit der Frau sprach: Doch niemand sagte "Was suchst du", oder "Warum sprichst du mit ihr?"

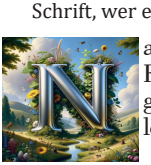
28 Die Frau ließ dann ihren Wassertopf stehen und ging in die Stadt und sagte zu den Menschen,
29 “Kommt, seht einen Menschen, der mir alle Dinge erzählt hat, die ich je getan habe: Ist dies nicht der Christus?"
30 Dann gingen sie aus der Stadt hinaus und kamen zu ihm.
31 ¶In der Zwischenzeit baten ihn seine Jünger und sagten: "Meister, iss."
32 Er aber sagte zu ihnen "Ich habe etwas zu essen, von dem ihr nichts wisst."
33 Deshalb sagten die Jünger zueinander "Hat irgendjemand ihm etwas zu essen gebracht?"
34 Jesus sagt zu ihnen "Meine Speise ist, den Willen desjenigen zu tun, der mich geschickt hat und sein Werk zu vollenden.
35 Sagt ihr nicht 'Da sind noch vier Monate und dann kommt die Ernte'? Seht, ich sage euch 'Hebt eure Augen
*Matthäus 9:37 auf und seht auf die Felder: *Denn sie sind schon weiß zur Ernte.
36 Und der, der erntet, empfängt Entlohnungen und sammelt Frucht zum ewigen Leben: Dass beide, derjenige, der sät und derjenige, der erntet, sich gemeinsam freuen mögen.
37 Und hier ist dieses Sprichwort wahrhaftig: Einer sät, ein anderer erntet.
38 Ich schickte euch, das zu ernten, worauf ihr keine Arbeit verwendet habt: Andere Menschen haben gearbeitet und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.”
39 ¶Und viele der Samariter aus jener Stadt glaubten an ihn, wegen des Wortes der Frau, die bezeugte "Er hat mir alles verkündet, was ich je getan habe."
40 Als nun die Samariter zu ihm gekommen waren, flehten sie ihn an, dass er bei ihnen verweilen würde und er blieb dort zwei Tage.
41 Und viele mehr glaubten, wegen seines eigenen Wortes:
42 Und sagten zu der Frau "Jetzt glauben wir, nicht wegen deiner Worte, denn wir haben ihn selbst gehört und wissen, dass dieser tatsächlich der Christus ist, der Erretter der Welt."
*Matthäus13:57 43 ¶*Nun, nach zwei Tagen brach er von dort auf und ging nach Galiläa:
44 Denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in seinem eigenen Land keine Anerkennung hat.
45 Als er dann nach Galiläa kam, empfingen ihn die Galiläer, da sie alle Dinge gesehen hatten, die er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte: Denn auch sie gingen auf das Fest.
46 So kam Jesus wieder nach Kana in Galiläa, *wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und da war ein gewisser ||edler Mann, dessen Sohn in Kapernaum krank war.
47 Als er hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen war, ging er zu ihm und flehte ihn an, dass er herabkäme und seinen Sohn heile: Denn er war am Punkt des Todes.
48 Dann sagte Jesus zu ihm “Außer ihr seht Zeichen und Wunder, wollt ihr nicht glauben."
49 Der edle Mann sagte zu ihm "Herr, komm herab, bevor mein Kind stirbt."
50 Jesus sagt zu ihm "Geh hin, dein Sohn lebt." Und der Mann glaubte an das Wort, das Jesus zu ihm gesprochen hatte und ging seines Weges.
51 Und als er nun hinunterging, trafen ihn seine Diener und erzählten ihm und sagten "Dein Sohn lebt."
52 Dann erfragte er von ihnen die Stunde, als er anfing, sich zu bessern: Und sie sagten zu ihm "Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber."
53 So wusste der Vater, dass es zur selben Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte "Dein Sohn lebt" und er selbst glaubte und sein ganzes Haus.
54 Dies ist wiederum das zweite Wunder, das Jesus tat, als er aus Judäa nach Galiläa kam.

*Johannes 2:1

‖oder: Höfling oder Herrscher

Kapitel 5

1 Jesus heilt am Sabbattag den, der achtunddreißig Jahre krank war. 10 Die Juden sticheln darum und verfolgen ihn dafür. 17 Er antwortet für sich selbst und weist sie zurecht und zeigt durch das Zeugnis seines Vaters, 32 des Johannes, 36 seiner Werke 39 und der Schrift, wer er ist.



ach *diesem war da ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

*Levitikus 23:2 Deuteronomium 16

2 Nun ist dort bei Jerusalem beim Schaf||*markt* ein Teich, der in der hebräischen Sprache ***Bethesda*** genannt wird, der fünf Säulengänge hat.

‖oder: -tor

3 In diesen lag eine große Schar kraftloser Leute, von Blinden, Lahmen, Verdorrten, auf Bewegung des Wassers wartend.
4 Denn ein Engel stieg zu einer bestimmten Zeit in den Teich hinab und bewegte das Wasser: Wer auch immer dann zuerst nach der Bewegung des Wassers hineinging, wurde gesund gemacht, von welcher Krankheit auch immer, die er hatte.
5 Und ein gewisser Mann war dort, der achtunddreißig Jahre ein Gebrechen hatte.
6 Als Jesus ihn liegen sah und wusste, dass er schon eine lange Zeit in dieser Lage gewesen war, sagte er zu ihm "Willst du gesund werden?"
7 Der kraftlose Mann antwortete ihm "Herr, ich habe, wenn das Wasser bewegt wird, niemanden, mich in den Teich zu setzen: Aber während ich komme, steigt ein anderer vor mir hinab."
8 Jesus spricht zu ihm "Steh auf, nimm dein Bett und geh."
9 Und sofort wurde der Mann gesund und nahm sein Bett auf und ging: Und an demselben Tag war der Sabbat.
10 ¶Die Juden sagten deshalb zu dem, der geheilt wurde "Es ist der Sabbattag, *es ist nicht rechtens für dich, dein Bett zu tragen.
11 Er antwortete ihnen "Der mich gesund gemacht hat, derselbe sagte zu mir ‘Nimm dein Bett und geh.’"
12 Da fragten sie ihn "Welcher Mensch ist das, der zu Dir sagte 'Nimm dein Bett und geh?'"
13 Und derjenige, der geheilt wurde, wusste nicht, wer es war: Denn Jesus hatte sich selbst wegbefördert, weil an jenem Ort ‖ eine Schar war.
14 Danach fand ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm "Siehe, du bist gesund gemacht: Sündige nicht mehr, damit nicht Schlimmeres über dich kommt.”
15 Der Mann ging weg und erzählte den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.
16 Und darum verfolgten die Juden Jesus und suchten ihn zu töten, weil er diese Dinge am Sabbattag getan hatte.
17 ¶Aber Jesus antwortete ihnen "Mein Vater wirkt bislang, und ich wirke.”
18 Darum suchten die Juden umso mehr, ihn zu töten, nicht nur, weil er den Sabbat gebrochen hatte, sondern auch sagte, dass Gott sein Vater sei, sich selbst mit Gott gleichstellend.
19 Da antwortete Jesus und sagte zu ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Der Sohn kann nichts durch sich selbst tun, als was er den Vater tun sieht: Denn welche Dinge auch immer er tut, die tut auch der Sohn gleichermaßen.
20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alle Dinge, die er selbst tut: Und er wird ihm größere Werke zeigen als diese, sodass ihr staunen mögt.
21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und sie belebt: Ebenso belebt auch der Sohn, wen er will.
22 Denn der Vater verurteilt niemanden: Sondern hat alles Urteil dem Sohn übergeben:
23 Dass alle Menschen den Sohn ehren sollen, gleichwie sie den Vater ehren. Er, der den Sohn nicht ehrt, ehrt nicht den Vater, der ihn geschickt hat.
24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Wer mein Wort hört und glaubt an den, der mich geschickt hat, der hat das ewige Leben und wird nicht in die Verdammnis kommen: Sondern ist vom Tod zum Leben übergegangen.
25 Wahrlich, wahrlich ich sage euch 'Die Stunde kommt und ist jetzt, wenn die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden: Und die, welche hören, werden leben.
26 Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben in sich selbst zu haben:
27 Und hat ihm Autorität gegeben, auch Urteil zu vollstrecken, weil er der Menschensohn ist.
28 Wundert euch nicht darüber: Denn die Stunde kommt, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden,
29 Und es werden diejenigen hervorkommen, *welche Gutes getan haben, zur Auferstehung zum Leben, und die, welche Böses getan haben, zur Auferstehung zur Verdammnis.
30 Ich kann von mir selbst aus nichts tun: Wie ich höre, urteile ich: Und mein Urteil ist gerecht, weil ich nicht meinen eigenen Willen suche, sondern den Willen des Vaters, der mich geschickt hat.

*Jeremia 17:22

‖ oder: von der anwesenden Schar

*Matthäus 25:46

*Johannes 8:14 31 *Wenn ich Zeugnis meiner selbst ablegte, ist mein Zeugnis nicht wahr.

*Matthäus 3:17 32 ¶*Es gibt einen anderen, der von mir Zeugnis ablegt, und ich weiß, dass das Zeugnis, das er von mir ablegt, wahr ist.

*Johannes 1:7 33 Ihr schicktet zu Johannes *und er legte Zeugnis von der Wahrheit ab.

34 Aber ich empfange kein Zeugnis von Menschen: Sondern diese Dinge sage ich, dass ihr errettet werden mögt.

35 Er war ein brennendes und leuchtendes Licht: Und ihr wart bereit, für eine Weile in seinem Licht glücklich zu sein.

36 Aber ich habe ein größeres Zeugnis als das des Johannes: Denn die Werke, welche der Vater mir zu vollenden aufgegeben hat, die gleichen Werke, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich geschickt hat.

37 Und der Vater selbst, der mich geschickt hat, *hat von mir Zeugnis abgelegt. Ihr habt weder zu irgendeiner Zeit

*Matthäus 3:17 und 17:5 *Deuteronomium 4:12 seine Stimme gehört, *noch seine Gestalt gesehen.

38 Und ihr habt nicht sein Wort, das in euch verweilt: Denn wen er geschickt hat, dem glaubt ihr nicht.

39 ¶Durchsucht die Schriften, denn in ihnen glaubt ihr das ewige Leben zu haben und sie sind diejenigen, die von mir Zeugnis geben.

40 Und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf dass ihr das Leben hättet.

41 Ich erhalte keine Ehre von Menschen.

42 Aber ich kenne euch, dass ihr nicht die Liebe Gottes in euch habt.

43 Ich bin in meines Vaters Namen gekommen und ihr empfangt mich nicht: Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommen wird, den werdet ihr empfangen.

*Johannes 12:43 44 *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander empfangt und nicht die Ehre suchen, die von Gott allein kommt?

45 Denkt nicht, dass ich euch vor dem Vater anklagen will: Da ist einer, der anklagt, sogar Moses, auf den ihr vertraut?

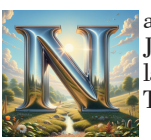
46 Denn hättet ihr Moses geglaubt, so

*Genesis 3:15 Deuteronomium 18:15 hättet ihr auch mir geglaubt: *Denn er schrieb von mir.

47 Aber wenn ihr seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?"

Kapitel 6

1 Christus speist fünftausend Männer mit fünf Laiben und zwei Fischen. 15 Daraufhin wollten die Leute ihn zum König machen. 16 Aber sich zurückziehend, ging er auf der See zu seinen Jüngern: 26 Tadelt das Volk, das ihm nachlief und all die fleischlichen Hörer seines Wortes. 32 Erklärt, selbst das Brot des Lebens für Gläubige zu sein. 66 Viele Jünger weichen von ihm. 68 Petrus bekennt sich zu ihm. 70 Judas ist ein Teufel.



ach diesen Dingen ging Jesus über die See Galiläas, welche die See von Tiberias ist:

2 Und eine große Menge folgte ihm, weil sie seine Wunder sahen, die er an denen tat, die krank waren.

3 Und Jesus ging hinauf auf einen Berg und dort saß er mit seinen Jüngern.

*Levitikus 23:5 Deuteronomium 16:1 *Matthäus 14:15 4 *Und das Passah, ein Fest der Juden, war nahe.

5 ¶*Als Jesus dann seine Augen aufhob und eine große Schar zu ihm kommen sah, sagte er zu Philippus "Woher sollen wir Brot kaufen, dass diese essen können?"

6 (Und dies sagte er ihn zu prüfen: Denn er selbst wusste, was er tun würde)

7 Philippus antwortete ihm "Brot im Wert von zweihundert Penny ist nicht genug für sie, dass jeder von ihnen ein wenig nehmen könnte."

8 Einer von seinen Jüngern, Andreas, Simon Petrus' Bruder, sagt zu ihm,

9 "Da ist ein Junge, der hat fünf Gerstenlaibe und zwei kleine Fische: Aber was sind sie unter so vielen?"

10 Und Jesus sagte: "Lasst sich die Menschen hinsetzen." Nun war dort viel Gras an dem Ort. So setzten sich die Menschen nieder, an der Zahl etwa fünftausend.

11 Und Jesus nahm die Laibe und als er Dank gesagt hatte, verteilte er an die Jünger und die Jünger an diejenigen, die sich niedergesetzt hatten und ebenso von den Fischen, so viel sie wollten.

12 Als sie satt waren, sagte er zu seinen Jüngern "Sammelt die Reste, die verbleiben, dass nichts verloren sei."

13 Deshalb sammelten sie diese zusammen und füllten zwölf Körbe mit den Resten der fünf Gerstenlaibe, die darüber hinaus übrig geblieben waren, unter denen, die gegessen hatten.

14 Dann sagten jene Menschen, als sie das Wunder sahen, das Jesus tat "Das ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen sollte."

15 ¶Als Jesus darum erkannte, dass sie kommen und ihn mit Gewalt nehmen wollten, ihn zum König zu machen, entfernte er sich wieder auf einen Berg, er selbst allein.

*Matthäus 14:23 16 *Als nun der Abend gekommen war, gingen seine Jünger zur See hinab,

17 Und sie bestiegen ein Schiff und fuhren über die See nach Kapernaum: Und es war nun dunkel und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

18 Und die See erhob sich, wegen eines großen Windes, der wehte.

19 Als sie nun fünfundzwanzig oder dreißig Achtelmeilen gerudert waren, sahen sie Jesus auf der See gehen und sich dem Schiff nähern: Und sie waren ängstlich.

20 Aber er sagt zu ihnen "Ich bin's, seid nicht ängstlich."

21 Dann nahmen sie ihn bereitwillig in das Schiff auf und sofort war das Schiff an dem Land, wohin sie fuhren.

22 ¶Am folgenden Tag, als die Leute, die auf der anderen Seite der See standen, sahen, dass kein anderes Boot da war, außer demjenigen worin die Jünger eingestiegen waren und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot ging, aber dass seine Jünger allein abgefahren waren:

23 Obgleich da andere Boote von Tiberias kamen, nahe an den Ort, wo sie das Brot aßen, nachdem der Herr Dank gesagt hatte:

24 Als die Leute deshalb sahen, dass Jesus nicht da war, noch seine Jünger, nahmen sie auch den Seeweg und kamen nach Kapernaum, nach Jesus zu suchen.

25 Und als sie ihn auf der anderen Seite der See gefunden hatten, sagten sie zu ihm "Rabbi, wann bist du hierher gekommen?"

26 Jesus antwortete ihnen und sagte "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Ihr sucht mich, nicht weil ihr die Wunder gesehen habt, sondern weil ihr von den Laiben gegessen habt und satt geworden seid.

‖ oder: arbeitet nicht, 27 ‖Rackert nicht für das Essen, das vergeht, sondern für das Essen, das Bestand hat bis ins ewige Leben, das euch der Menschensohn geben wird: *Denn ihn hat Gott der Vater gesiegelt."

*Matthäus 3:17

28 Dann sagten sie zu ihm "Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke wirken mögen?"

29 Jesus antwortete und sagte zu ihnen *"Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er geschickt hat."

*1. Johannes 3:13

30 Sie sagten deshalb zu ihm "Welches Zeichen zeigst du denn, dass wir sehen mögen und Dir glauben? Was bewirkst du?

31 *Unsere Väter aßen Manna in der Wüste, wie geschrieben steht *"Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.'"

*Exodus 16:15 Nummern 11:7 *Psalmen 78:25

32 Dann sagte Jesus zu ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, aber mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

33 Denn das Brot Gottes ist derjenige, der vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.'"

34 Dann sagten sie zu ihm "Herr, gib uns immerfort dieses Brot."

35 Jesus sagte zu ihnen "Ich bin das Brot des Lebens: Derjenige, der zu mir kommt, wird nie hungern: Und derjenige, der an mich glaubt, wird nie dürsten.

36 Aber ich sagte euch, dass auch ihr mich gesehen habt und nicht glaubt.

37 Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen; und derjenige, der zu mir kommt, den will ich in keiner Weise verstoßen.

38 Denn ich kam vom Himmel herab, nicht meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen desjenigen, der mich geschickt hat.

39 Und dies ist der Wille des Vaters, der mich geschickt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verlieren soll, sondern es am letzten Tag wieder aufrichten soll.

40 Und das ist der Wille dessen, der mich geschickt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat: Und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag."

41 Die Juden murrten dann über ihn, weil er sagte: "Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist."

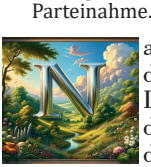
42 Und sie sagten *"Ist dieser Jesus nicht der Sohn des Joseph, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie ist es dann, dass er sagt: 'Ich bin vom Himmel herabgekommen'?"

*Matthäus 13:55

43 Jesus antwortete deshalb und sagte zu ihnen "Murrt nicht unter euch.
44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich geschickt hat, ihn zieht: Und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.
*Jesaja 54:13 Jeremaja 31:24
45 *Es ist in den Propheten geschrieben: 'Und sie sollen alle durch Gott gelehrt werden. Deshalb kommt jeder Mensch, der gehört hat und vom Vater gelernt hat, zu mir,
*Matthäus 11:27
46 Nicht, dass irgend jemand den Vater gesehen hätte; *außer demjenigen, der von Gott ist, der hat den Vater gesehen.
47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Derjenige, der an mich glaubt, hat ewig währendes Leben.'
48 Ich bin das Brot des Lebens.
49 Eure Väter aßen Manna in der Wildnis und sind tot.
50 Das ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit der Mensch davon essen kann und nicht stirbt.
51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn irgend jemand von diesem Brot isst, wird er für immer leben: Und das Brot, das ich geben will, ist mein Fleisch, das ich geben will für das Leben der Welt."
52 Die Juden stritten deshalb untereinander und sagten "Wie kann dieser Mensch uns sein Fleisch zu essen geben?"
53 Dann sagte Jesus zu ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Außer ihr esst das Fleisch des Menschensohnes und trinkt sein Blut, habt ihr kein Leben in euch.'
54 Wer also mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.
55 Denn mein Fleisch ist in der Tat Speise und mein Blut ist in der Tat Trank.
56 Derjenige, der mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, verweilt in mir und ich in ihm.
57 Wie mich der lebendige Vater geschickt hat und ich durch den Vater lebe: So wird auch der, der mich isst, durch mich leben.
58 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkam: Nicht wie eure Väter das Manna gegessen haben und tot sind: Derjenige, der von diesem Brot isst, wird für immer leben."
59 Dies sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.
60 Deshalb sagten viele seiner Jünger, als sie *dies* hörten "Das ist ein hartes Wort, wer kann es verstehen?"
61 Als Jesus in sich erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, sagte er zu ihnen "Verleitet euch das?
*Johannes 3:13
62 **Was*, wenn ihr den Menschensohn dort aufsteigen sehen werdet, wo er vorher war?
63 Es ist der Geist, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts: Die Worte, die ich zu euch spreche, die sind Geist und sie sind Leben.
64 Aber es sind einige unter euch, die nicht glauben." Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten und wer ihn verraten würde.
65 Und er sagte "Deshalb habe ich zu euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, außer es ist ihm von meinem Vater gegeben worden."
66 ¶Seit dieser Zeit gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm.
67 Dann sagte Jesus zu den Zwölf "Wollt ihr auch weggehen?"
68 Dann antwortete ihm Simon Petrus "Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens.
*Matthäus 16:16
69 *Und wir glauben und sind sicher, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes."
70 Jesus antwortete ihnen "Habe ich nicht euch zwölf erwählt und einer von euch ist ein Teufel?"
71 Er sprach von Judas Ischariot, dem Sohn Simons: Denn er war es, als einer der Zwölf, der ihn verraten würde.

Kapitel 7

Jesus tadelt den Eifer und die Kühnheit seiner Leute: 10 Geht hinauf von Galiläa zum Fest der Offenbarungszelte, 14 Lehrt im Tempel. 40 Unterschiedliche Meinungen über ihn unter den Leuten. 45 Die Pharisäer sind zornig, dass ihre Offiziere ihn nicht ergriffen haben und schimpfen mit Nikodemus für seine Parteinahme.



ach diesen Dingen wandelte Jesus in Galiläa: Denn er wollte nicht in Judäa wandelte, weil die Juden ihn zu töten suchten.

*Levitikus 23

2 *Nun stand das Fest der Offenbarungszelte der Juden bevor.
3 Deshalb sagten seine Brüder zu ihm "Reise daher ab und gehe nach Judäa, damit auch deine Jünger die Werke sehen, die du tust.
4 Denn da ist kein Mensch, der irgendetwas im Verborgenen tut und er selbst sucht, öffentlich bekannt zu werden: Wenn du diese Dinge tust, zeige dich selbst der Welt.
5 Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn."
6 Dann sagte Jesus zu ihnen "Meine Zeit ist noch nicht gekommen: Aber eure Zeit ist immer bereit.
7 Die Welt kann euch nicht hassen, mich aber hasst sie, weil ich von ihr bezeuge, dass ihre Werke böse sind.
8 Geht hin zu diesem Fest: Ich gehe noch nicht hin zu diesem Fest, *denn meine Zeit ist noch nicht ganz gekommen."
9 Als er diese Worte zu ihnen gesagt hatte, blieb er weiter in Galiläa.
10 ¶Aber als seine Brüder hinübergegangen waren, da ging auch er hinüber zum Fest, nicht öffentlich, sondern als ob es heimlich wäre.
11 Dann suchten ihn die Juden auf dem Fest und sagten "Wo ist er?"
12 Und es war viel Gemurmel unter den Leuten, was ihn betraf: Denn etliche sagten: Er ist ein guter Mensch: Andere sagten: "Nein, sondern er betrügt die Leute."
13 Oblgeich, kein Mensch sprach offen von ihm, aus Angst vor den Juden.
14 ¶Jetzt, um die Mitte des Festes, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte.
15 Die Juden aber wunderten sich und sagten "Wie kennt dieser Mann ||Schriften und hat nie gelernt?"

||oder: Lehren

16 Jesus antwortete ihnen "Meine Lehre ist nicht meine, sondern desjenigen, der mich geschickt hat.
17 Wenn irgendjemand seinen Willen tun will, wird er von der Lehre wissen, ob sie von Gott ist, oder ich aus mir selbst spreche.
18 Derjenige, der aus sich selbst spricht, sucht seinen eigenen Ruhm: Wer aber den Ruhm dessen sucht, der ihn geschickt hat, derselbe ist wahrhaftig und keine Sündhaftigkeit ist in ihm.
19 *Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben und doch hält keiner von euch das Gesetz? *Warum macht ihr euch daran mich zu töten?"

*Exodus 24:3

*Johannes 5:18

20 Die Leute antworteten und sagten "Du hast einen Teufel: Wer macht sich daran, dich zu töten?"
21 Jesus antwortete und sprach zu ihnen "Ich habe ein Werk getan und ihr alle staunt.
22 *Darum gab Moses euch die Beschneidung (nicht weil sie von Moses ist, *sondern von den Vätern) und ihr beschneidet am Sabbattag einen Mann.

*Levitikus 12:3

*Genesis 17:10

23 Wenn ein Mann am Sabbattag Beschneidung empfängt, ||damit das Gesetz des Mose nicht gebrochen würde; seid ihr mir dann böse, weil ich einen Mann am Sabbattag ganz und gar gesund gemacht habe?

||oder: ohne das Gesetzt von Moses zu brechen

24 *Urteilt nicht nach dem Anschein, sondern urteilt nach rechtschaffenem Ermessen."

*Deuteronomium 1:16

25 Da sprachen einige aus Jerusalem "Ist das nicht der, den sie zu töten suchen?
26 Aber seht, er redet kühn und sie sagen nichts zu ihm: Erkennen die Obersten tatsächlich, dass dies der wahre Christus ist?
27 Obgleich wir wissen, woher dieser Mann ist: Aber wenn Christus kommt, erkennt kein Mensch, woher er ist."
28 Da rief Jesus im Tempel, als er lehrte und sagte "Sowohl sowohl kennt ihr mich als auch wisst ihr, woher ich bin und ich bin nicht von selbst gekommen, sondern derjenige, der mich geschickt hat, ist warhaftig, den ihr nicht kennt.
29 Aber ich kenne ihn, denn ich bin von ihm und er hat mich geschickt."
30 Dann suchten sie ihn zu ergreifen: Aber kein Mensch legte Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.
31 Und viele aus dem Volk glaubten an ihn und sagten "Wenn Christus kommt, wird er mehr Wunder tun als diese, die dieser Mann getan hat?"
32 ¶Die Pharisäer hörten, dass die Leute solche Dinge über ihn murrten: Und die Pharisäer und die Hohepriester sandten Offiziere aus, ihn zu ergreifen.
33 Dann sagte Jesus zu ihnen "Noch eine kleine Weile bin ich mit euch und dann gehe ich zu dem, der mich geschickt hat.

*Johannes 13:33 34 *Ihr werdet mich suchen und mich nicht finden: Und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen."

35 Dann sagten die Juden untereinander "Wohin will er gehen, dass wir ihn nicht finden werden? Will er zu den Verstreuten unter den ||Nichtjuden gehen, um die Nichtjuden zu lehren?

||oder: Griechen

36 Welche Art Sprichwort ist dies, dass er sagt 'Ihr werdet mich suchen und werdet mich nicht finden? Und wo ich bin, dahin könnt ihr nicht kommen'?"

*Levitikus 23:36 37 *Am letzten Tag, dem großen Tag des Festes, stand Jesus und rief und sagte "Wenn irgendjemand dürstet, lasst ihn zu mir kommen und trinken.

*Deuteronomium 18:15 38 *Derjenige, der an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme von lebendigem Wasser fließen."

*Joel 2:28 Jesaja 44:3 39 *(Aber dies sprach er vom Geist, welchen diejenigen, die an ihn glauben, empfangen sollten. Denn der heilige Geist war noch nicht *gegeben*, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.)

40 ¶Viele der Leute sagten darum, als sie diese Worte hörten "Wahrhaftig, dies ist der Prophet."

41 Andere sagten "Das ist der Christus." Aber einige sagten "Wird Christus aus Galiläa kommen?"

*Matthäus 2:5 42 *Hat nicht die Schrift gesagt, dass Christus aus dem Samen Davids und aus der Stadt Bethlehem kommt, wo David war?"

43 So entstand seinetwegen Uneinigkeit unter den Leuten.

44 Und einige von ihnen hätten ihn ergriffen, aber niemand legte Hand an ihn.

45 ¶Dann kamen die Offiziere zu den Hohepriestern und Pharisäern und sie sagten zu ihnen "Warum habt ihr ihn nicht hergebracht?"

46 Die Offiziere antworteten "Niemals sprach ein Mensch wie dieser Mann."

47 Dann antworteten ihnen die Pharisäer "Seid ihr auch verführt?

48 Hat jemand von den Obersten oder von den Pharisäern an ihn geglaubt?

49 Aber diese Leute, die das Gesetz nicht kennen, sind verflucht."

*Johannes 3:2 50 Nikodemus sagt zu ihnen (*Er, der bei Nacht zu Jesus kam und einer von ihnen war)

*Deuteronomium 17:10 und 19:15 51 *"Verurteilt unser Gesetz irgendeinen Menschen, bevor es ihn hört und weiß, was er tut?"

52 Sie antworteten und sagten zu ihm "Bist du auch aus Galiläa? Suchet und seht: Denn aus Galiläa geht kein Prophet hervor."

53 Und jedermann ging in sein eigenes Haus.

Kapitel 8

1 Christus errettet die Frau, die beim Ehebruch ergriffen wurde. 12 Er verkündet sich selbst als das Licht der Welt und rechtfertigt seine Lehre. 33 Antwortet den Juden, die sich Abrahams brüsteten 59 Und befördert sich selbst aus ihrer Grausamkeit.

esus ging auf den Olivenberg:

2 Und früh am Morgen kam er wieder in den Tempel und all die Leute kamen zu ihm und er setzte sich nieder und lehrte sie.

3 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau zu ihm, ergriffen beim Ehebruch und als sie sie in die Mitte gesetzt hatten,

4 Sie sagen zum ihm "Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch ergriffen, auf frischer Tat.

*Levitikus 20:10 5 *Nun hat uns Mose im Gesetz befohlen, dass solche gesteinigt werden sollten: Aber was sagst du?"

6 Das sagten sie, ihn versuchend, damit sie ihn beschuldigen könnten. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit seinem Finger auf den Boden, als ob er sie nicht hörte.

*Deuteronomium 17:7 7 Als sie fortfuhren, ihn zu fragen, erhob er sich und sagte zu ihnen *"Derjenige, der unter euch ohne Sünde ist, den lasst zuerst einen Stein auf sie werfen."

8 Und wieder beugte er sich nieder und schrieb auf den Boden.

9 Und jene, die es hörten, von ihrem eigenen Gewissen überführt, gingen einer nach dem anderen hinaus, angefangen bei den Ältesten bis zu den Letzten: Und Jesus wurde allein gelassen und die Frau stand in der Mitte.

10 Als Jesus sich selbst aufgerichtet hatte und niemanden außer der Frau sah, sagte er zu ihr "Frau, wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?"

11 Sie sagt "Kein Mensch, Herr." Und Jesus sagte zu ihr "Auch ich verurteile dich nicht: Geh und sündige nicht mehr."

12 ¶Dann sprach Jesus erneut zu ihnen und sagte *"Ich bin das Licht der Welt: Derjenige der mir folgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben."

*Johannes 1:5 und 9:5

13 Deshalb sagten die Pharisäer zu ihm "Du legst von dir selbst Zeugnis ab, dein Zeugnis ist nicht wahr."

14 Jesus antwortete und sagte zu ihnen *"Ich lege zwar Zeugnis von mir selbst ab, aber mein Zeugnis ist wahr: Denn ich weiß, woher ich komme und wohin ich gehe: Aber ihr könnt nicht sagen, woher ich komme und wohin ich gehe.

*Johannes 5:31

15 Ihr urteilt nach dem Fleisch, ich beurteile keinen Menschen.

16 Und wenn ich doch urteile, so ist mein Urteil wahr: Denn ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich geschickt hat.

17 *Es steht auch in eurem Gesetz geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.

*Deuteronomium 17:6 Matthäus 18:16

18 Ich bin einer, der von mir selbst Zeugnis ablegt und der Vater, der mich geschickt hat, legt von mir Zeugnis ab."

19 Dann sagten sie zu ihm "Wo ist dein Vater?" Jesus antwortete "Ihr kennt weder mich noch meinen Vater: Wenn ihr mich gekannt hättet, solltet ihr auch meinen Vater gekannt haben."

20 Diese Worte sprach Jesus in der Schatzkammer, als er im Tempel lehrte: Und niemand legte Hand an ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

21 Dann sagte Jesus wieder zu ihnen "Ich gehe meinen Weg und ihr werdet mich suchen und in euren Sünden sterben: Wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen."

22 Dann sagten die Juden "Will er sich selbst töten?" weil er sagte "Wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen."

23 Und er sagte zu ihnen "Ihr seid von unten, ich bin von oben: Ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.

24 Ich sagte deshalb zu euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet. Denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich Er bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben."

25 Dann sagten sie zu ihm "Wer bist du?" Und Jesus sagt zu ihnen "Derselbe, den ich euch von Beginn an sagte.

26 Ich habe viele Dinge von euch zu sagen und zu verurteilen: Aber derjenige, der mich schickte, ist wahrhaftig und ich spreche jene Dinge zur Welt, die ich von ihm gehört habe."

27 Sie verstanden nicht, dass er zu ihnen vom Vater sprach.

28 Dann sagte Jesus zu ihnen "Wenn ihr den Menschensohn empor gehoben habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich er bin und dass ich nichts aus mir selbst tue: Sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, spreche ich diese Dinge.

29 Und er, der mich schickte ist mit mir: Der Vater hat mich nicht allein gelassen: Denn ich tue immer jene Dinge, die ihn erfreuen."

30 Als er diese Worte sprach, glaubten viele an ihn.

31 Dann sagte Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr tatsächlich meine Jünger.

32 Und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen."

33 ¶Sie antworteten ihm "Wir sind Abrahams Nachkommen und waren nie in Knechtschaft irgendeines Menschen: Wie sagst du, 'Ihr werdet befreit werden?'"

34 Jesus antwortete ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch *'Wer auch immer Sünde begeht, ist der Diener der Sünde'.

*Römer 6:20 2. Petrus 2:19

35 Und der Diener bleibt nicht für immer im Haus: Aber der Sohn bleibt immer.

36 Wenn darum der Sohn euch befreien wird, werdet ihr wirklich frei sein.

37 Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid, aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort keinen Platz in euch hat.

38 Ich spreche das, was ich bei meinem Vater gesehen habe: Und ihr tut das, was ihr bei eurem Vater gesehen habt."

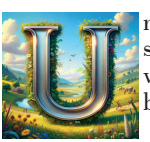
39 Sie antworteten und sagten zu ihm "Abraham ist unser Vater". Jesus sagt ihnen "Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, würdet ihr die Werke Abrahams tun.

40 Aber nun sucht ihr mich zu töten, einen Mann, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe: Das tat Abraham nicht.

41 Ihr tut die Taten eures Vaters." Dann sagten sie zu ihm "Wir sind nicht in Unzucht geboren, wir haben einen Vater, nämlich Gott."
42 Jesus sagte zu ihnen "Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben, denn ich ging aus und kam von Gott: Auch kam ich nicht von mir selbst, sondern er schickte mich.
43 Warum versteht ihr meine Rede nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt.
*1. Johannes 3:8 44 *Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel und die Lüste eures Vaters werdet ihr tun: Er war ein Mörder von Anfang an und blieb nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er eine Lüge spricht, so spricht er aus sich selbst: Denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.
45 Und weil ich euch die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.
46 Wer von euch überführt mich der Sünde? Und wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?
*1. Johannes 4:6 47 *Derjenige, der von Gott ist, hört Gottes Worte: Ihr hört sie deshalb nicht, denn ihr seid nicht von Gott."
48 Dann antworteten die Juden und sagten zu ihm "Sagen wir es nicht richtig, dass du ein Samariter bist und einen Teufel hast?"
49 Jesus antwortete "Ich habe keinen Teufel: Aber ich ehre meinen Vater und ihr entehrt mich.
50 Und ich suche nicht meine eigene Herrlichkeit, da ist einer, der sucht und urteilt.
51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ein Mensch mein Wort einhält, wird er niemals den Tod sehen."
52 Dann sagten die Juden zu ihm "Nun erkennen wir, dass du einen Teufel hast. Abraham ist tot und die Propheten: Und du sagst: 'Wenn jemand mein Wort einhält, wird er den Tod niemals schmecken.'
53 Bist du größer als unser Vater Abraham, der tot ist? Und die Propheten sind tot: Zu wem machst du dich selbst?"
54 Jesus antwortete "Wenn ich mich selbst ehre, ist meine Ehre nichts: Es ist mein Vater, der mich ehrt, von dem ihr sagt, dass er euer Gott ist:
55 Doch ihr habt ihn nicht erkannt, aber ich kenne ihn: Und wenn ich sagen würde 'Ich kenne ihn nicht', wäre ich ein Lügner wie ihr: Aber ich kenne ihn und halte sein Wort ein.
56 Dein Vater Abraham freute sich, meinen Tag zu sehen: Und er sah ihn und war froh."
57 Dann sagten die Juden zu ihm "Du bist noch keine fünfzig Jahre alt und du hast Abraham gesehen?"
58 Jesus sagte zu ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Bevor Abraham war, bin ich.'"
59 Dann nahmen sie Steine auf, sie nach ihm zu werfen: Aber Jesus verbarg sich selbst und ging aus dem Tempel, mitten zwischen ihnen gehend und ging so vorbei.

Kapitel 9

1 Der Mann, der blind geboren worden war, wurde wieder sehend. 8 Er wird zu den Pharisäern gebracht. 13 Sie sind darüber verleitet und exkommunizieren ihn: 35 Aber er wird von Jesus empfangen und bekennt sich zu ihm. 39 Wer sind diejenigen, die Christus erleuchtet?



nd als Jesus vorüberging, sah er einen Mann, der von seiner Geburt an blind war.
2 Und seine Jünger fragten ihn und sagten: "Wer hat gesündigt, dieser Mann oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?"
3 Jesus antwortete "Weder hat dieser Mann gesündigt, noch seine Eltern: Sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.
4 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich schickte, solange es Tag ist: Die Nacht kommt, wo kein Mensch wirken kann.
5 Solange wie ich in der Welt bin, *bin ich das Licht der Welt." *Johannes 1:9
6 Als er dies gesprochen hatte, spuckte er auf die Erde und machte Lehm aus der Spucke und er ‖ salbte die Augen des Blinden mit dem Lehm ein, ‖ oder: verteilte den Lehm auf die Augen des blinden Mannes.
7 Und sagte zu ihm "Gehe, wasche im Teich von Siloah" (welches übersetzt "Gesandter" heißt). Er ging darum seines Weges und wusch und kam sehend.
8 ¶Die Nachbarn und diejenigen, welche ihn zuvor gesehen hatten, dass er blind war, sagten deshalb "Ist nicht er derjenige, der saß und bettelte?"

9 Einige sagten "Das ist er": Andere sagten "Er ist wie er": Aber er sagte "Ich bin derjenige."
10 Deshalb sagten sie zu ihm "Wie wurden deine Augen geöffnet?"
11 Er antwortete und sagte "Ein Mann, der Jesus genannt wird, machte Lehm und rieb meine Augen ein und sagte zu mir 'Geh zum Teich Siloah und wasche': Und ich ging hin und wusch und ich empfing Augenlicht."
12 Dann sagten sie zu ihm "Wo ist er?" Er sagte "Ich weiß nicht."
13 ¶Sie brachten ihn,der zuvor blind war, vor die Pharisäer.
14 Und es war der Sabbattag, als Jesus den Lehm machte und seine Augen öffnete.
15 Dann fragten ihn auch die Pharisäer wieder, wie er sein Augenlicht empfangen hatte. Er sagte zu ihnen "Er hat mir einen Lehm auf die Augen getan und ich wusch und sehe."
16 Deshalb sagten einige der Pharisäer "Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbattag nicht hält." Andere sagten "Wie kann ein Mensch, der ein Sünder ist, solche Wunder tun?" und da war ein Zwiespalt unter ihnen.
17 Sie sagten wieder zu dem blinden Mann "Was sagst du von ihm, dass er deine Augen geöffnet hat?" Er sagte "Er ist ein Prophet."
18 Aber die Juden glaubten ihn betreffend nicht, dass er blind war und sein Augenlicht empfing, bis sie die Eltern desjenigen riefen, der sein Augenlicht empfing.
19 Und sie fragten sie und sagten "Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, er wurde blind geboren? Wie kann er dann jetzt sehen?"
20 Seine Eltern antworteten ihnen und sagten "Wir wissen, dass dies unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde:
21 Aber wodurch er jetzt sieht, wissen wir nicht oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen wir nicht. Er ist mündig, fragt ihn, er wird für sich selbst sprechen."
22 Diese Worte sprachen seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten: Denn die Juden hatten schon beschlossen, dass, wenn irgendjemand bekennen würde, er sei Christus, er aus der Synagoge hinausgeworfen werden sollte.
23 Deshalb sagten seine Eltern "Er ist mündig, fragt ihn."
24 Dann riefen sie wieder den Mann der blind war und sagten zu ihm "Gib Gott das Lob, wir wissen, dass dieser Mann ein Sünder ist."
25 Er antwortete und sagte "Ob er ein Sünder ist oder nicht, weiß ich nicht: Eines weiß ich, dass obwohl ich blind war, ich nun sehe."
26 Dann sagten sie wieder zu ihm "Was hat er mit dir gemacht? Wie öffnete er deine Augen?"
27 Er antwortete ihnen "Ich habe euch schon erzählt und ihr habt nicht gehört: Wofür würdet ihr es wieder hören? Wollt ihr auch seine Jünger sein?"
28 Dann schmähten sie ihn und sagten "Du bist sein Jünger, aber wir sind Jünger Moses.
29 Wir wissen, dass Gott zu Moses sprach: Was diesen Kerl angeht, wissen wir nicht woher er ist."
30 Der Mann antwortete und sagte zu ihnen "Nun, hierin ist ein wunderbares Ding, dass ihr nicht wisst, woher er ist und doch hat er meine Augen geöffnet.
31 Nun wissen wir, dass Gott Sünder nicht erhört: Aber wenn irgend jemand ein Huldiger Gottes sei und seinen Willen tut, wird er ihn erhören.
32 Seit die Welt begann, wurde es nicht gehört, dass irgendjemand die Augen von jemandem öffnete, der blind geboren wurde:
33 Wenn dieser Mann nicht von Gott wäre, könnte er nichts tun."
34 Sie antworteten und sagten zu ihm "Du wurdest ganz in Sünden geboren und lehrst uns? Und sie ||warfen ihn hinaus.
35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgeworfen hatten; und als er ihn gefunden hatte, sagte er zu ihm "Glaubst du an den Sohn Gottes?"
36 Er antwortete und sagte "Wer ist er, Herr, dass ich an ihn glauben könnte?"
37 Jesus sagte zu ihm "Du hast sowohl ihn gesehen als auch ist es derjenige, der mit dir redet."
38 Er sagte "Herr, ich glaube": Und er huldigte ihm.
39 ¶Jesus sagte "Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen, damit die, welche nicht sehen, sehen mögen und die, welche sehen, blind gemacht werden mögen."

‖oder: exkommunizierten ihn

40 Und einige von den Pharisäern, die bei ihm waren, hörten diese Worte und sagten zu ihm "Sind wir auch blind?"

41 Jesus sagte zu ihnen: "Wenn ihr blind wärt, solltet ihr keine Sünde haben: Aber nun sagt ihr 'Wir sehen', darum bleibt eure Sünde bestehen."

Kapitel 10

1 Christus ist die Tür und der gute Hirte. 19 Verschiedene Meinungen über ihn. 24 Er beweist durch seine Werke, dass er Christus ist, der Sohn Gottes, 39 Entkommt den Juden, 40 und geht wieder hinter den Jordan, wo viele an ihn glaubten.

ahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Wer nicht durch die Tür in den Schafstall eintritt, sondern einen anderen Weg hinauf klettert, derselbe ist ein Dieb und ein Räuber.

2 Aber derjenige, der durch die Tür eintritt, ist der Hirte der Schafe.

3 Ihm öffnet der Pförtner und die Schafe hören seine Stimme und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie hinaus.

4 Und wenn er seine eigenen Schafe hinausbringt, geht er vor ihnen und die Schafe folgen ihm: Denn sie kennen seine Stimme.

5 Und einem Fremden werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, denn sie kennen die Stimme von Fremden nicht.'"

6 Diese Parabel sprach Jesus zu ihnen: Aber sie verstanden nicht, welche Dinge dies waren, die er zu ihnen sprach.

7 Dann sagte Jesus wieder zu ihnen "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Ich bin die Tür der Schafe.'

8 Alle, die jemals vor mir kamen, sind Diebe und Räuber: Aber die Schafe hörten sie nicht.

9 Ich bin die Tür, wenn irgendjemand durch mich eintritt, wird er errettet und wird ein und aus gehen und Weidegrund finden.

10 Der Dieb kommt für nichts, als zu stehlen und zu töten und zu zerstören: Ich bin gekommen, dass sie Leben haben mögen und dass sie es überreichlich haben mögen.

11 *Ich bin der gute Hirte: Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe.

*Jesaja 40:11 Hesekiel 34:23

12 Wer aber ein Mietling ist und nicht der Hirte, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht: Und der Wolf fängt sie und zerstreut die Schafe.

13 Der Mietling flieht, weil er ein Mietling ist und kümmert sich nicht um die Schafe.

14 Ich bin der gute Hirte und kenne meine Schafe und bin den Meinen bekannt.

15 Wie der Vater mich kennt, so kenne ich den Vater: Und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

16 Und andere Schafe habe ich, die nicht aus diesem Gehege sind: Die muss ich auch bringen und sie werden meine Stimme hören; *und da wird ein Gehege sein *und* ein Hirte.

*Jesaja 37:22

17 Darum liebt mich mein Vater, *weil ich mein Leben hingebe, dass ich es wieder nehmen möge.

*Jesaja 53:7,8

18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich gebe es von mir aus hin: Ich habe Macht, es hinzugeben *und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater erhalten."

*Apostelgeschichte 2:24

19 ¶Da war darum wieder eine Spaltung unter den Juden wegen dieser Sprüche.

20 Und viele von ihnen sprachen "Er hat einen Teufel und ist verrückt, warum hört ihr ihn?"

21 Andere sagten "Das sind nicht die Worte desjenigen, der einen Teufel hat. Kann ein Teufel die Augen der Blinden öffnen?"

22 ¶Und es war in Jerusalem das *Fest der Weihe und es war Winter.

*1. Makkabäer 4:59

23 Und Jesus wandelte im Tempel in der Vorhalle Salomons.

24 Dann kamen die Juden um ihn herum und sagten zu ihm "Wie lange ||lässt du uns zweifeln? Wenn du der Christus bist, sag es uns deutlich.

||oder: lässt du uns im Ungewissen

25 Jesus antwortete ihnen "Ich sagte es euch und ihr habt nicht geglaubt: Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, geben Zeugnis von mir.

26 Aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht von meinen Schafen seid, wie ich euch sagte.

27 Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir.

28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben und sie werden nie vergehen, noch wird irgendein Mensch sie aus meiner Hand reißen.

29 Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle: Und kein Mensch ist fähig, sie aus meines Vaters Hand zu reißen.
30 Ich und mein Vater sind eins."
31 Dann nahmen die Juden wieder Steine auf, ihn zu steinigen.
32 Jesus antwortete ihnen "Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt; für welches dieser Werke steinigt ihr mich?"
33 Die Juden antworteten ihm und sagten "Für ein gutes Werk steinigen wir dich nicht, sondern wegen Gotteslästerung und weil du, ein Mensch seiend, dich selbst zu Gott machst."
*Psalmen 82:6
34 Jesus antwortete ihnen *"Ist es nicht in eurem Gesetz geschrieben 'Ich sagte, ihr seid Götter'?
35 Wenn er sie Götter nannte, zu denen das Wort Gottes kam und die Schrift kann nicht gebrochen werden:
36 Sagt ihr von ihm, den der Vater geheiligt und in die Welt geschickt hat 'Du lästerst, weil ich gesagt habe, Ich bin der Sohn Gottes?'
37 Wenn ich die Werke meines Vaters nicht tue, so glaubt mir nicht.
38 Aber wenn ich tue, obwohl ihr mir nicht glaubt, glaubt den Werken: Dass ihr erkennen und glauben mögt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm."
39 Deshalb suchten sie wieder, ihn zu greifen: Aber er entkam aus ihrer Hand,
40 Und ging wieder weg jenseits des Jordan, an den Ort, wo Johannes zuerst taufte: Und blieb dort.
41 Und viele wandten sich an ihn und sagten "Johannes tat keine Wunder: Aber alle Dinge, die Johannes von diesem Menschen sagte, waren wahr."
42 Und viele dort glaubten an ihn.

Kapitel 11

1 Christus erweckt Lazarus, der vier Tage begraben war. 45 Viele Juden glauben. 47 Die Hohepriester und Pharisäer versammeln einen Rat gegen Christus. 49 Kajaphas prophezeit. 54 Jesus verbarg sich. 55 Am Passah erkundigen sie sich nach ihm und lauern ihm auf.

s war ein gewisser Mann krank, namens Lazarus von Bethanien, der Stadt der Maria und ihrer Schwester Martha.

2 (*Es war jene Maria, die den Herrn mit Öl salbte und seine Füße mit ihrem Haar abwischte, deren Bruder Lazarus krank war.)
*Matthäus 26:7
3 Darum sandte seine Schwester zu ihm und sagte "Herr, siehe, der den du liebst ist krank."
4 Als Jesus das hörte, sagte er "Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, dass der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde."
5 Nun liebte Jesus Martha und ihre Schwester und Lazarus.
6 Als er deshalb gehört hatte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.
7 Dann, nach diesem, sagt er zu seinen Jüngern "Lasst uns wieder nach Judäa gehen."
8 Seine Jünger sagen zu ihm "Meister, die Juden suchten zuletzt, dich zu steinigen und du gehst wieder dorthin?"
9 Jesus antwortete "Sind da nicht zwölf Stunden im Tag? Wenn irgendjemand am Tag wandelt, stolpert er nicht, weil er das Licht dieser Welt sieht.
10 Aber wenn ein Mensch in der Nacht wandelt, stolpert er, weil da kein Licht in ihm ist."
11 Diese Dinge sagte er und danach sagte er zu ihnen "Unser Freund Lazarus schläft, aber ich gehe, damit ich ihn aus dem Schlaf erwecke."
12 Dann sagten seine Jünger "Herr, wenn er schläft, wird es ihm gut gehen."
13 Obgleich Jesus von seinem Tod sprach: Aber sie dachten, dass er vom Einnehmen der Ruhe im Schlaf gesprochen hatte.
14 Da sagte Jesus deutlich zu ihnen "Lazarus ist tot:
15 Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war (damit ihr glauben mögt:) Nichtsdestotrotz, lasst uns zu ihm gehen."
16 Da sagte Thomas, der Didymus genannt wird, zu seinen Jüngergefährten "Lasst uns also gehen, dass wir mit ihm sterben mögen."
17 Dann, als Jesus kam, fand er, dass er schon vier Tage im Grab gelegen hatte.
18 (Nun war Bethanien nahe bei Jerusalem, || etwa fünfzehn Achtelmeilen entfernt:)
|| das sind etwa zwei Meilen

19 Und viele von den Juden kamen zu Martha und Maria, sie bezüglich ihres Bruders zu trösten.

20 Dann ging Martha, sobald sie hörte, dass Jesus kommen würde und traf ihn: Aber Maria saß noch im Haus.

21 Dann sagte Martha zu Jesus "Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

22 Aber ich weiß, dass eben jetzt, was auch immer du von Gott erbitten wirst, Gott es dir geben wird."

23 Jesus sagt zu ihr "Dein Bruder wird wieder aufstehen."

*Lukas 14:14 Johannes 5:29

24 Martha sagt zu ihm *"Ich weiß, dass er wieder aufstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag."

*Johannes 6:35

25 Jesus sagte zu ihr "Ich bin die Auferstehung und das *Leben: Derjenige, der an mich glaubt, obschon er tot war, der wird dennoch leben.

26 Und wer auch immer lebt und an mich glaubt, wird nie sterben. Glaubst du das?"

27 Sie sagt zu ihm "Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll."

28 Und als sie das so gesagt hatte, ging sie ihres Weges und rief heimlich Maria, ihre Schwester und sagte "Der Meister ist gekommen und ruft nach dir."

29 Sobald sie das hörte, stand sie schnell auf und kam zu ihm.

30 Nun war Jesus noch nicht in die Stadt gekommen, sondern war an dem Ort, wo Martha ihn traf.

31 Die Juden nun, die mit ihr im Haus waren und sie trösteten, als sie sahen, dass Maria eilends aufstand und hinausging, folgten ihr und sagten "Sie geht zum Grab, dort zu weinen."

32 Dann, als Maria gekommen war wo Jesus war und ihn sah, fiel sie hinunter zu seinen Füßen und sagte zu ihm "Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben."

33 Als Jesus deshalb ihr Weinen sah und die Juden auch weinten, die mit ihr kamen, seufzte er im Geist und +war besorgt,

+Griechisch: er sorgte sich

34 Und sagte "Wo habt ihr ihn hingelegt?" Sie sagen zu ihm "Herr, komm und sieh."

35 Jesus weinte.

36 Dann sagten die Juden "Seht, wie er ihn liebte."

37 Und einige von ihnen sagten "Könnte nicht dieser Mann, *der die Augen des Blinden auftat, bewirkt haben, dass auch dieser Mann nicht gestorben wäre?"

*Johannes 9:6

38 Jesus seufzte deshalb in sich, zum Grab kommend. Es war eine Höhle und ein Stein lag auf ihr.

39 Jesus sagte "Nehmt den Stein weg." Martha, die Schwester desjenigen, der tot war, sagte zu ihm "Herr, zu dieser Zeit stinkt er: Denn er war seit vier Tagen tot."

40 Jesus sagt zu ihr "Sagte ich nicht zu dir, dass wenn du glauben würdest, du die Herrlichkeit Gottes sehen sollst?"

41 Dann nahmen sie den Stein weg von der Stelle, wo der Tote hingelegt worden war. Und Jesus hob seine Augen und sagte "Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42 Und ich wusste, dass du mich allezeit hörst: Aber wegen der Leute, die daneben stehen, sagte ich es, dass sie glauben mögen, dass du mich geschickt hast."

43 Und als er dies gesprochen hatte, rief er mit einer lauten Stimme "Lazarus, komm hervor."

44 Und er, der tot war, kam hervor, gebunden an Händen und Füßen mit Grabtüchern: Und sein Gesicht war mit einem Tuch umbunden. Jesus sagt zu ihnen "Löst ihn und laßt ihn gehen."

45 Dann glaubten viele der Juden, die zu Maria kamen und die Dinge gesehen hatten die Jesus tat, an ihn.

46 Aber einige von ihnen gingen ihrer Wege zu den Pharisäern und erzählten ihnen, welche Dinge Jesus getan hatte.

47 ¶Dann versammelten die Hohepriester und die Pharisäer einen Rat und sagten "Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Wunder.

48 Wenn wir ihn derart in Ruhe lassen, werden alle Menschen an ihn glauben und die Römer werden kommen und beides wegnehmen, unseren Platz und unsere Nation."

49 Und einer von ihnen mit Namen Kajaphas, der im selben Jahr Hohepriester war, sagte zu ihnen "Ihr wisst überhaupt nichts,

50 *Noch bedenkt, dass es für uns nützlich ist, dass ein Mann für die Leute sterben sollte und dass die ganze Nation nicht vergeht."

*Johannes 18:14

51 Und dies sprach er nicht von sich selbst: Sondern als Hohepriester in jenem Jahr prophezeite er, dass Jesus für diese Nation sterben würde:

52 Und nicht nur für diese Nation, sondern dass er auch die Kinder Gottes in eins zusammenbringen sollte, die überallhin verstreut waren.

53 Dann, von diesem Tag an, berieten sie gemeinsam, um ihn zu töten.

54 Jesus ging darum nicht mehr offen unter den Juden umher: Sondern ging von dort in ein Land nahe der Wildnis, in eine Stadt genannt Ephraim und blieb dort mit seinen Jüngern.

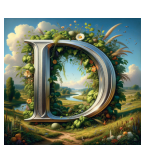
55 ¶Und das Passahfest der Juden war nahe und viele gingen aus dem Land nach Jerusalem vor dem Passahfest, um sich zu reinigen.

56 Dann suchten sie nach Jesus und sprachen untereinander, als sie im Tempel standen "Was denkt ihr, dass er nicht zum Fest kommen wird?"

57 Nun hatten beide, die Hohepriester und die Pharisäer, einen Befehl gegeben, dass wenn irgendjemand wüsste, wo er wäre, er es melden sollte, damit sie ihn ergreifen mögen.

Kapitel 12

1 Jesus entschuldigt Maria, die ihm die Füße salbt. 9 Die Leute strömen herbei, um Lazarus zu sehen. 10 Die Hohepriester beraten sich, ihn zu töten. 12 Christus reitet nach Jerusalem. 20 Griechen begehren Jesus zu sehen. 23 Er sagt seinen Tod voraus. 37 Die Juden sind meist verblendet: 42 doch viele Oberste glauben, aber bekennen ihn nicht: 44 Darum ruft Jesus eindringlich zum Bekenntnis des Glaubens auf.



ann kam Jesus, sechs Tage vor dem Passahfest, nach Bethanien, wo Lazarus war, der tot gewesen war, den er von den Toten auferweckt hatte.

2 Da machten sie ihm ein Abendmahl und Martha bediente: Aber Lazarus war einer von denen, die mit ihm am Tisch saßen.

3 Dann nahm Maria ein Pfund Balsam der Narde, sehr teuer und salbte die Füße von Jesus und rieb seine Füße mit ihrem Haar: Und das Haus wurde erfüllt von dem Geruch des Balsams.

4 Dann sagt einer seiner Jünger, Judas Iskariot, Simons Sohn, der ihn verraten sollte,

5 "Warum wurde dieser Balsam nicht für dreihundert Pence verkauft und den Armen gegeben?"

6 *Dies sagte er, nicht weil er sich um die Armen sorgte, sondern weil er ein Dieb war und den Beutel hatte und entwendete, was man hineingelegt hatte. *Johannes 13:29

7 Dann sagte Jesus "Lasst sie in Ruhe, auf den Tag meines Begräbnisses hin hat sie dies behalten.

8 Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch: Mich aber habt ihr nicht jederzeit."

9 Deshalb wussten viele Leute der Juden, dass er da war: Und sie kamen, nicht um Jesus Willen allein, sondern dass sie auch Lazarus sehen würden, den er von den Toten auferweckt hatte.

10 ¶Aber die Hohepriester berieten sich, dass sie auch Lazarus hinrichten könnten,

11 Weil sich deshalb seinetwegen viele der Juden abwandten und an Jesus glaubten.

12 ¶*Am nächsten Tag, nahmen viele Leute, die zum Fest gekommen waren, als sie hörten, dass Jesus nach Jerusalem kommen würde, *Johannes 21:8

13 Zweige von Palmen und gingen hin ihn zu treffen und riefen "Hosianna, gesegnet ist der König von Israel, der im Namen des Herrn kommt."

14 Und Jesus, als er einen jungen Esel gefunden hatte, saß darauf, wie es geschrieben steht,

15 *'Fürchte dich nicht, Tochter Zions, siehe, dein König kommt und sitzt auf einem Eselsfohlen.' *Sacharja 9:9

16 Diese Dinge verstanden seine Jünger zuerst nicht: Aber als Jesus verherrlicht wurde, da erinnerten sie sich, dass diese Dinge über ihn geschrieben waren und dass sie diese Dinge an ihm getan hatten.

17 Die Leute, die bei ihm waren, als er Lazarus aus seinem Grab rief und ihn von den Toten auferweckte, gaben deshalb Bericht.

18 Denn aus diesem Grund trafen ihn die Leute auch, weil sie hörten, dass er dieses Wunder getan hatte.

19 Deshalb sagten die Pharisäer unter sich "Versteht ihr, wie ihr nichts gewinnt? Seht, die Welt ist ihm gefolgt."

20 ¶Und da waren gewisse Griechen unter ihnen, die herkamen, auf dem Fest zu huldigen:
21 Dieselben kamen deshalb zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa *war* und baten ihn und sagten "Herr, wir wollten Jesus sehen."
22 Philippus kommt und erzählt es Andreas: Und Andreas und Philippus wiederum erzählten es Jesus.
23 ¶Jesus antwortete ihnen und sagte "Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werden soll.
24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Es sei denn, dass das Weizenkorn in die Erde falle und stirbt, bleibt es allein: Aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht hervor.'
*Matthäus 10:39 25 *Derjenige, der sein Leben liebt, wird es verlieren und derjenige, der sein Leben in dieser Welt hasst, wird es bis zum ewigen Leben behalten.
26 Wenn irgendjemand mir dient, lasst ihn mir folgen und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein: Wenn irgendjemand mir dient, so wird mein Vater ihn ehren.
27 Nun ist meine Seele beunruhigt und was soll ich sagen? Vater, rette mich von dieser Stunde, aber aus diesem Grund bin ich zu dieser Stunde gekommen.
28 Vater, verherrliche deinen Namen." Da kam eine Stimme aus dem Himmel und sagte: "Ich habe beides, ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen."
29 Deshalb sagten die Leute, die dabeistanden und es hörten, dass es donnerte: Andere sagten: Ein Engel sprach zu ihm.
30 Jesus antwortete und sagte "Diese Stimme ist nicht um meinetwillen gekommen, sondern um euretwillen.
31 Jetzt ist das Gericht dieser Welt: Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.
32 Und ich, wenn ich von der Erde erhoben sei, wird alle Menschen zu mir ziehen."
33 (Dies sagte er, andeutend welchen Tod er sterben sollte)
*Psalmen 110:4 34 Die Leute antworteten ihm *"Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass Christus für immer bleibt: Und wie sagst du 'Der Menschensohn muss erhöht werden?' Wer ist dieser Menschensohn?"
35 Dann sagte Jesus zu ihnen "Noch eine kleine Weile ist das Licht bei euch: Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit nicht die Finsternis über euch kommt: Denn derjenige, der in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht.
36 Solange ihr das Licht habt, glaubt an das Licht, damit ihr Kinder des Lichts werdet." Diese Dinge sprach Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.
37 ¶Aber obwohl er so viele Wunder vor ihnen getan hatte, glaubten sie dennoch nicht an ihn:
38 Damit sich das Wort des Propheten Jesaja erfülle, das er sprach *"Herr, wer hat unserem Bericht geglaubt? Und wem ist der Arm des Herrn offenbart worden?" *Jesaja 53:1 Römer 10:16
39 Deshalb konnten sie nicht glauben, weil Jesaja wiederum sagte,
40 *"Er hat ihre Augen verblendet und ihr Herz verhärtet, dass sie mit ihren Augen nicht sehen, noch mit ihrem Herzen verstehen und bekehrt werden und ich sie heilen solle." *Matthäus 13:14
41 Diese Dinge sagte Jesaja, als er seine Herrlichkeit sah und von ihm sprach.
42 ¶Nichtsdestotrotz, auch unter den obersten Vorstehern glaubten viele an ihn; aber wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht, damit sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden.
43 *Denn sie liebten das Lob der Menschen, mehr als das Lob Gottes. *Johannes 5:44
44 ¶Jesus rief und sagte "Derjenige, der an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an ihn, der mich schickte.
45 Und derjenige, der mich sieht, sieht ihn, der mich schickte.
46 *Ich bin gekommen, ein Licht in der Welt, dass, wer auch immer an mich glaubt, nicht in Fistnerniss verbleibe. *Johannes 3:19
47 *Und wenn irgendjemand meine Worte hört und nicht glaubt, richte ich ihn nicht; 'Denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten. *Johannes 3:17
48 Derjenige, der mich ablehnt und meine Worte nicht empfängt, hat einen der ihn richtet': *Das Wort, das ich gesprochen habe, dasselbe wird ihn am letzten Tag richten. *Markus 16:16
49 Denn ich habe nicht von mir selbst gesprochen; sondern der Vater, der mich geschickt hat, er gab mir ein Gebot, was ich sagen soll und was ich sprechen soll.

50 Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist: Was auch immer ich spreche, genau wie der Vater zu mir sagte, so spreche ich."

Kapitel 13

1 Jesus wäscht den Jüngern die Füße: Ermahnt sie zur Demut und Nächstenliebe. 18 Er sagt voraus und enthüllt Johannes durch ein Zeichen, dass Judas ihn verraten würde: 31 Gebietet ihnen, einander zu lieben, 36 Und warnt Petrus vor seiner Verleugnung.

*Matthäus 28:2

etzt *vor dem Passahfest, als Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt zum Vater gehen sollte, die Seinen, die in der Welt waren, geliebt habend, liebte er sie bis zum Ende.

2 Und als das Abendmahl beendet wurde ("Der Teufel hat nun in das Herz von Judas Iskariot, Simons Sohn, gegeben, ihn zu verraten.")

3 Jesus, wissend, dass der Vater alle Dinge in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging:

4 Er steht vom Abendmahl auf und legt seine Gewänder beiseite und nimmt ein Handtuch und gürtet sich selbst.

5 Danach schüttete er Wasser in ein Becken und begann die Füße der Jünger zu waschen und sie mit dem Tuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

6 Dann kommt er zu Simon Petrus: Und Petrus sagt zu ihm "Herr, wäschst du meine Füße?"

7 Jesus antwortete und sagte zu ihm "Was ich tue, erkennst du jetzt nicht: Aber du wirst es hiernach erkennen."

8 Petrus sagt zu ihm "Du sollst niemals meine Füße waschen." Jesus antwortete ihm "Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil mit mir."

9 Simon Petrus sagt zu ihm "Herr, nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände und meinen Kopf."

10 Jesus sagt zu ihm "Derjenige, der gewaschen ist, bedarf nicht, außer seine Füße zu waschen, sondern ist jedes bisschen rein: Und ihr seid rein, aber nicht alle."

11 Denn er wusste wer ihn verraten würde, darum sagte er "Ihr seid nicht alle rein."

12 Und nachdem er ihnen die Füße gewaschen hatte und seine Kleider genommen hatte und sich wieder gesetzt hatte, sagte er zu ihnen "Erkennt ihr, was ich euch getan habe?

13 Ihr nennt mich Meister und Herr und ihr sagt es gut: Denn so bin ich.

14 Wenn ich dann, euer Herr und Meister, eure Füße gewaschen habe, sollt ihr auch einander die Füße waschen.

15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass ihr tun sollt, was ich euch getan habe.

16 *Wahrlich, wahrlich ich sage euch, der Diener ist nicht größer als sein Herr, noch derjenige, der geschickt wird, größer als derjenige, der ihn schickte. *Matthäus 10:24 Johannes 15:20

17 Wenn ihr diese Dinge wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr sie tut.

18 ¶Ich spreche nicht von euch allen, ich weiß, wen ich erwählt habe: Sondern dass die Schrift erfüllt werden möge '*Derjenige, der mit mir Brot isst, hat seine Ferse gegen mich erhoben.' *Psalmen 41:10

19 ||Nun sage ich euch, bevor es geschieht, dass, wenn es geschieht, ihr glauben mögt, dass ich er bin. ‖oder: von da an

20 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Derjenige, der empfängt wen auch immer ich schicke, empfängt mich: Und derjenige, der mich empfängt, empfängt ihn der mich geschickt hat.'" *Matthäus 10:40

21 *Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geiste beunruhigt und legte Zeugnis ab und sagte "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer von euch wird mich verraten." *Matthäus 26:21

22 Dann sahen die Jünger einander an, zweifelnd von wem er sprach.

23 Nun lehnte einer seiner Jünger an Jesus' Brust, den Jesus liebte.

24 Simon Petrus winkte ihm deshalb zu, dass er ihn fragen solle, wer es sei, von dem er sprach.

25 Er sagte dann, an Jesus' Brust liegend, zu ihm "Herr, wer ist es?"

26 Jesus antwortete "Derjenige ist es, dem ich einen ||Bissen geben werde, wenn ich ihn eingetaucht habe." Und als er den Bissen eingetaucht hatte, gab er ihn Judas Iskariot, Simons Sohn. ‖oder: Stückchen

27 Und nach dem Bissen drang Satan in ihn ein. Dann sagte Jesus zu ihm "Was du tust, tue schnell."

28 Nun wusste niemand am Tisch, wozu er dies zu ihm sprach.

29 Denn einige von ihnen dachten, weil Judas den Beutel hatte, dass Jesus zu ihm gesagt hätte "Kaufe diese Dinge, nach denen wir Bedarf zum Fest haben": oder dass er etwas den Armen geben solle.
30 Er ging dann, den Bissen empfangen habend, sofort hinaus: Und es war Nacht.
31 ¶Deshalb sagte Jesus, als er hinausgegangen war "Nun ist der Menschensohn verherrlicht: Und Gott ist in ihm verherrlicht.
32 Wenn Gott in ihm verherrlicht wird, wird Gott ihn auch in sich selbst verherrlichen und wird ihn sogleich verherrlichen.
33 Kleine Kinder, noch eine kleine Weile bin ich bei euch. Ihr werdet mich
*Johannes 7:34 suchen *und wie ich zu den Juden sagte, wohin ich gehe, könnt ihr nicht kommen: So sage ich nun zu euch.
*Johannes 15:17 Leviticus 19:18 1. Johannes 4:21 34 *Ein neues Gebot gebe ich euch 'Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe, dass auch ihr einander liebt.'
35 Daran werden alle Menschen erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr füreinander Liebe habt."
36 ¶Simon Petrus sagte zu ihm "Herr, wohin gehst du?" Jesus antwortete ihm "Wohin ich gehe, kannst du mir jetzt nicht folgen: Du sollst mir aber später folgen."
37 Petrus sagte zu ihm "Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Ich will
*Matthäus 26:33 mein Leben um deinetwillen *hergeben."
38 Jesus antwortete ihm "Willst du dein Leben um meinetwillen hergeben? Wahrlich, wahrlich ich sage dir, der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast."

Kapitel 14

1 Christus tröstet seine Jünger mit der Hoffnung des Himmels: 6 Erklärt sich selbst zum Weg, zur Wahrheit und zum Leben und eins mit dem Vater: 13 Versichert ihre Gebete in seinem Namen wirksam zu sein: 15 Verlangt Liebe und Gehorsam, 16 verspricht den heiligen Geist, den Tröster 27 und lässt seinen Frieden bei ihnen.

asst euer Herz nicht beunruhigt sein: Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich.
2 In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt: Ich gehe hin, euch einen Platz zu bereiten.
3 Und wenn ich gehe und für euch einen Platz bereite, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, dass wo ich bin, auch ihr sein mögt.
4 Und wohin ich gehe, wisst ihr und den Weg kennt ihr."
5 Thomas sagt zu ihm "Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst: Und wie können wir den Weg wissen?"
6 Jesus sagt zu ihm "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben: Niemand kommt zum Vater als durch mich.
7 Wenn ihr mich gekannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben: Und von da an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen."
8 Philippus sagt zu ihm "Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns."
9 Jesus sagt zu ihm "Bin ich schon so lange bei dir gewesen und doch hast du mich nicht erkannt, Philippus? Derjenige, der mich gesehen hat, hat den Vater gesehen und wie sagst du dann 'Zeig uns den Vater?'
10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch spreche, spreche ich nicht aus mir selbst: Sondern der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
11 Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir: Oder sonst glaubt mir um der wirklichen Werke willen.
12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, derjenige, der an mich glaubt, die Werke, die ich tue, wird er auch tun und größere Werke als diese wird er tun, weil ich zu meinem Vater gehe.
13 *Und was auch immer ihr in mei- *Matthäus 7:7
nem Namen erbittet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde.
14 Wenn ihr irgendetwas in meinem Namen erbittet, will ich es tun.
15 ¶Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote.
16 Und ich will den Vater bitten, dass er euch einen anderen Tröster gibt, dass er bei euch bleibe für immer,
17 ***Eben*** der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt: Aber ihr kennt ihn, denn er wohnt bei euch und wird in euch sein.
18 Ich werde euch nicht ||trostlos las- ‖ oder: verwaist
sen, ich will zu euch kommen.

19 Noch eine kleine Weile und die Welt sieht mich nicht mehr: Aber ihr seht mich, weil ich lebe, werdet auch ihr leben.
20 An diesem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.
21 Derjenige der meine Gebote hat und sie einhält, der ist es, der mich liebt: Und derjenige, der mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und ich will ihn lieben und mich ihm offenbaren."
22 Judas sagt zu ihm, nicht Iskariot "Herr, wie kommt es, dass du dich gegenüber uns offenbaren willst und nicht gegenüber der Welt?"
23 Jesus antwortete und sagte zu ihm "Wenn jemand mich liebt, will er meine Worte halten: Und mein Vater will ihn lieben und wir wollen zu ihm kommen und uns mit ihm niederlassen.
24 Derjenige, der mich nicht liebt, hält nicht meine Worte und das Wort, welches ihr hört, ist nicht meines, sondern des Vaters, der mich geschickt hat.
25 Dies habe ich zu euch gesprochen, noch bei euch weilend.
26 Aber der Tröster, ***welcher*** der heilige Geist ***ist***, den der Vater in meinem Namen senden will, der wird euch alle Dinge lehren und euch alle Dinge in euer Gedächtnis bringen, welche auch immer ich zu euch gesagt habe.
27 Frieden lasse ich bei euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch: Lasst euer Herz nicht beunruhigt sein, noch lasst es ängstlich sein.
28 Ihr habt gehört, wie ich zu euch sagte "Ich gehe weg und komme wieder zu euch. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, denn ich sagte, ich gehe zum Vater: Denn mein Vater ist größer als ich.
29 Und nun habe ich euch erzählt, bevor es geschieht, dass ihr, wenn es geschieht, glauben mögt.
30 Hiernach will ich nicht mehr viel mit euch sprechen: Denn der Fürst dieser Welt kommt und #hat nichts in mir.
31 Sondern dass die Welt erkennen möge, dass ich den Vater liebe: Und wie der Vater mir Befehl gab, genau so handle ich: Steht auf, lasst uns fortgehen."

#Anm. d. Ü.: kann mir nichts (anhaben)

Kapitel 15

1 Der Zuspruch und die gegenseitige Liebe zwischen Christus und seinen Mitgliedern, gemäß der Parabel vom Weinstock. 18 Ein Trost in Hass und Verfolgung der Welt. 26 Das Amt des heiligen Geistes und der Apostel.

ch bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weinbauer.
2 *Jeden Zweig an mir, der keine Frucht trägt, reißt er weg: Und jeden Zweig, der Frucht trägt, den reinigt er, dass er mehr Frucht hervorbringen möge.
3 *Nun seid ihr rein durch das Wort, das ich zu euch gesprochen habe.
4 Verweilt in mir und ich in euch: Wie der Zweig aus sich selbst keine Frucht tragen kann, außer er verweilt am Weinstock: Umso weniger könnt ihr, außer ihr verweilt in mir.
5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Zweige: Derjenige, der in mir verweilt und ich in ihm, derselbe bringt viel Frucht hervor: Denn ||ohne mich, könnt ihr nichts tun.
6 Wenn ein Mensch nicht in mir verweilt, wird er als ein Zweig fortgeworfen un dist verdorrt und Menschen sammeln sie und werfen sie ins Feuer und sie werden verbrannt.
7 Wenn ihr in mir verweilt und meine Worte in euch verweilen, werdet ihr erbitten was ihr wollt und es wird euch getan.
8 Hierin ist mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt, so werdet ihr meine Jünger sein.
9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt: Bleibt ihr in meiner Liebe.
10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe verweilen, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe verweile.
11 Dies habe ich zu euch gesprochen, damit meine Freude in euch verbleibe und dass eure Freude umfassend sei.
12 *Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.
13 Größere Liebe hat niemand als diese, dass ein Mensch sein Leben für seine Freunde hingibt.
14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was auch immer ich euch gebiete.

*Matthäus 15:13

*Johannes 13:10

||oder: getrennt von mir

*Johannes 13:34
1. Thessalonicher 4:9
1. Johannes 3:11

15 Fortan nenne ich euch nicht Diener, denn der Diener weiß nicht, was sein Herr tut, sondern ich habe euch Freunde genannt: Denn alle Dinge, die ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan.

16 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch
*Matthäus 28:19 *bestimmt, dass ihr geht und Frucht bringt und dass eure Frucht bestehen möge: Dass was auch immer ihr vom Vater in meinem Namen erfragt, er es euch geben möge.

17 Diese Dinge gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.

18 Wenn die Welt euch hasst, wisst ihr, dass sie mich hasste, bevor sie euch hasste.

19 Wenn ihr weltlich wärt, würde die Welt die Ihren lieben: Aber weil ihr nicht weltlich seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, dafür hasst euch die Welt.

*Johannes 13:16 Matthäus 10:24 20 *Bedenkt das Wort, das ich euch sagte 'Der Diener ist nicht größer als der Herr: Wenn sie mich verfolgt haben, wollen sie auch euch verfolgen: Wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie eures auch halten.

21 Aber all diese Dinge werden sie euch um meines Namens willen tun, weil sie ihn nicht kennen, der mich geschickt hat.

22 Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen gesprochen hätte, hätten sie keine Sünde gehabt: Nun aber haben
‖ oder: Ausrede sie keinen ‖ Deckmantel für ihre Sünde.

23 Derjenige, der mich hasst, hasst auch meinen Vater.

24 Wenn ich unter ihnen nicht die Werke getan hätte, die kein anderer Mensch tat, hätten sie keine Sünde gehabt: Aber jetzt haben sie beides, sie sahen und hassten mich und meinen Vater.

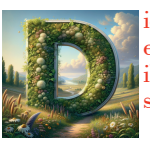
25 *Dies* aber *geschieht*, dass das Wort erfüllt werden möge, das in ihrem Gesetz
*Psalmen 35:19 geschrieben steht *'Sie hassten mich ohne einen Grund.'

*Johannes 14:26 Lukas 24:49 26 *Aber wenn der Tröster gekommen ist, den ich euch vom Vater schicken will, *nämlich* den Geist der Wahrheit, welcher vom Vater ausgeht, wird er von mir Zeugnis geben.

27 Und ihr sollt auch Zeugnis ablegen, weil ihr von Beginn an bei mir gewesen seid."

Kapitel 16

1 Christus ermutigt seine Jünger gegen Drangsal durch das Versprechen des heiligen Geistes und durch seine Auferstehung und Himmelfahrt. 23 Versichert ihre Gebete, gemacht in seinem Namen, für seinen Vater akzeptabel zu sein. 33 Friede in Christus und in der Welt Bedrängnis.



iese Dinge habe ich zu euch gesprochen, damit ihr nicht verleitet werden sollt.

2 Sie werden euch aus den Synagogen vertreiben: Ja, die Zeit kommt, dass wer auch immer euch tötet, glauben will er tue Gott einen Dienst.

3 Und diese Dinge werden sie euch antun, weil sie den Vater nicht gekannt haben, noch mich.

4 Aber diese Dinge habe ich euch erzählt, damit wenn die Zeit kommen wird, ihr euch ihrer erinnern mögt. Und diese Dinge sagte ich nicht am Anfang zu euch, weil ich bei euch war.

5 Aber nun gehe ich meinen Weg zu ihm, der mich schickte und keiner von euch fragt mich 'Wohin gehst du?'

6 Aber weil ich diese Dinge zu euch gesagt habe, hat Kummer euer Herz erfüllt.

7 Nichtsdestotrotz; ich sage euch die Wahrheit, es ist vorteilhaft für euch, dass ich weggehe: Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Tröster nicht zu euch kommen: Aber wenn ich weggehe, will ich ihn zu euch schicken.

8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt ‖ ermahnen über Sünde und über Rechtschaffenheit und über Gericht. ‖ oder: überzeugen

9 Über Sünde, weil sie nicht an mich glauben.

10 Über Rechtschaffenheit, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht.

11 Über Gericht, weil der Prinz dieser Welt verurteilt sei.

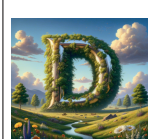
12 Ich habe euch noch viele Dinge zu sagen, aber ihr könnt sie jetzt nicht ertragen:

13 Obgleich, wenn er, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit führen: Denn er wird nicht von sich selbst sprechen: Sondern was auch immer er hören wird, das wird er sprechen und er wird euch Dinge zeigen, die kommen werden.

14 Er wird mich verherrlichen, denn er wird von den Meinen empfangen und es euch zeigen.
15 Alle Dinge, die der Vater hat, sind meine: Deshalb sagte ich, dass er von meinen nehmen wird und wird sie euch zeigen.
16 Eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht sehen: Und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen: Denn ich gehe zum Vater."
17 Dann sagten einige seiner Jünger zueinander "Was ist es, was er zu uns sagt 'Eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht sehen: Und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen: Denn ich gehe zum Vater'?"
18 Sie sagten deshalb "Was ist das, was er sagt 'Eine kleine Weile'? Wir können nicht erkennen, was er sagt."
19 Nun wusste Jesus, dass sie ihn fragen wollten und sagte zu ihnen "Erforscht ihr untereinander warum ich sagte 'Eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht sehen: Und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich sehen?'
20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr weinen und klagen werdet, aber die Welt wird jubeln: Und ihr werdet traurig sein, aber euer Kummer wird in Freude verwandelt werden.
21 Eine Frau, wenn sie in den Wehen liegt, hat Leid, denn ihre Stunde ist gekommen: Aber sobald sie vom Kind entbunden ist, gedenkt sie nicht mehr die Qual, aus Freude, dass ein Mensch in die Welt geboren ist.
22 Und ihr habt deshalb nun Kummer: Aber ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen und eure Freude nimmt euch kein Mensch weg.
*Matthäus 7:7
23 Und an diesem Tag werdet ihr mich um nichts bitten: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch 'Was auch immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, er wird es euch geben.'
24 Bisher habt ihr nichts in meinem Namen erbeten: Bittet und ihr werdet empfangen, dass eure Freude voll sein möge.
‖ oder: Parabeln
‖ oder: Parabeln
25 Diese Dinge habe ich zu euch in ‖Sprüchen gesprochen: Die Zeit kommt, wenn ich nicht in ‖Sprüchen mehr zu euch sprechen werde, sondern ich werde euch deutlich vom Vater berichten.
26 An diesem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten: Und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde:
27 Denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt habt und geglaubt habt, dass ich von Gott gekommen bin.
28 Ich bin vom Vater her gekommen und bin in die Welt gekommen: Wiederum 'Ich verlasse die Welt und gehe zum Vater.'"
29 Seine Jünger sagten zu ihm: "Siehe, nun sprichst du deutlich und sprichst nicht in ‖Sprüchen.
‖ oder: Parabeln
30 Jetzt sind wir sicher, dass du alle Dinge weißt und nicht nötig hast, dass irgendjemand dich fragt: Deshalb glauben wir, dass du von Gott her kamst."
31 Jesus antwortete ihnen "Glaubt ihr jetzt?
*Matthäus 26:31
32 *Seht, die Stunde kommt, ja ist nun gekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder für sich ‖selbst und mich allein lassen werdet: Und doch bin ich nicht allein, weil der Vater bei mir ist.
‖ oder: sein eigenes Heim
33 Diese Dinge habe ich zu euch gesprochen, damit ihr in mir Frieden haben mögt, in der Welt werdet ihr Drangsal haben: Aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden."

Kapitel 17

1 Christus betet zu seinem Vater, ihn zu verherrlichen, 6 seine Apostel zu bewahren, 11 in Eintracht, 17 und Wahrhaftigkeit, 20 sie zu verherrlichen und alle anderen Gläubigen mit ihm im Himmel.



Diese Worte sprach Jesus und erhob seine Augen zum Himmel und sagte "Vater, die Stunde ist gekommen, deinen Sohn zu verherrlichen, dass dein Sohn auch dich verherrliche.
*Matthäus 28:18
2 *Wie du ihm Macht gegeben hast über alles Fleisch, dass er das ewige Leben so vielen gäbe, wie du ihm gegeben hast.
3 Und dies ist das ewige Leben, dass sie dich erkennen mögen, den einzig wahren Gott und Jesus Christus, den du geschickt hast.
4 Ich habe dich auf Erden verherrlicht: Ich habe das Werk vollendet, das du mir zu tun gegeben hast.

5 Und nun, oh Vater, verherrliche du mich mit deinem eigenen Selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte bevor die Welt war.

6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast: Deine waren sie und du gabst sie mir: Und sie haben dein Wort eingehalten.

7 Nun haben sie erkannt, dass alle Dinge, welche auch immer du mir gegeben hast, von dir sind.

8 Denn ich habe ihnen die Worte gegeben, die du mir gabst und sie haben sie empfangen *und haben genau gewusst, dass ich von Dir hergekommen bin und sie haben geglaubt, dass du mich geschickt hast.

*Johannes 16:27

9 Ich bete für sie, ich bete nicht für die Welt: Sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind Deine.

10 Und all die Meinen sind deine und die Deinen sind meine und ich bin in ihnen verherrlicht.

11 Und nun bin ich nicht mehr in der Welt, sondern diese sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre durch deinen eigenen Namen die, welche du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir sind.

12 Als ich bei ihnen in der Welt war, habe ich sie in deinem Namen bewahrt: Jene, die du mir gabst, habe ich bewahrt und keiner von ihnen ist verloren, außer dem Sohn des Verderbens: *Damit die Schrift erfüllt sein möge.

*Psalmen 109:7

13 Und nun komme ich zu dir und diese Dinge spreche ich in der Welt, damit sie meine Freude in sich selbst erfüllt haben mögen.

14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht weltlich sind, so wie ich nicht weltlich bin.

15 Ich bete nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.

16 Sie sind nicht weltlich, so wie ich nicht weltlich bin.

17 Weihe sie durch deine Wahrheit: Dein Wort ist Wahrheit.

18 Wie du mich in die Welt geschickt hast: So habe auch ich sie in die Welt geschickt.

19 Und um ihretwillen weihe ich mich selbst, damit auch sie ||geweiht werden durch die Wahrheit.

|| oder: wahrlich geweiht

20 Noch bitte ich für diese allein; sondern auch für diejenigen, welche durch ihr Wort an mich glauben werden:

21 Dass sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir bist und ich in Dir, dass sie auch eins seien in uns: Dass die Welt glauben möge, dass du mich geschickt hast.

22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben: Dass sie eins seien, so wie wir eins sind:

23 Ich in ihnen und du in mir, dass sie in Einheit vervollkommnet werden und die Welt erkennen möge, dass du mich geschickt hast und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

24 *Vater, ich will, dass auch diejenigen, die du mir gegeben hast, bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast: Denn du liebtest mich vor der Grundlegung der Welt.

*Johannes 12:26

25 Oh, rechtschaffener Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, aber ich habe dich erkannt und diese haben erkannt, dass du mich geschickt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde es verkünden: Dass die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sein möge und ich in ihnen."

Kapitel 18

1 Judas verrät Jesus. 6 Die Offiziere fallen zu Boden. 10 Petrus schlägt Malchus' Ohr ab. 12 Jesus wird ergriffen und zu Hannas und Kajaphas geführt. 15 Petrus' Verleugnung. 19 Jesus vor Kajaphas verhört. 28 Seine Anklage vor Pilatus. 36 Sein Königreich. 40 Die Juden verlangen, dass Barabbas freigelassen wird.

Als Jesus diese Worte gesprochen hatte, *ging er mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er und seine Jünger hineingingen.

*Matthäus 26:36

2 Und auch Judas, der ihn verriet, kannte den Ort: Denn Jesus weilte dort oftmals mit seinen Jüngern.

3 *Judas, dann einen Trupp Männer und Offiziere der Hohenpriester und Pharisäer empfangen habend, kommt dorthin mit Laternen und Fackeln und Waffen.

*Matthäus 26:47

4 Deshalb trat Jesus vor, alle Dinge die auf ihn zukommen würden kennend und sagte zu ihnen "Wen sucht ihr?"

5 Sie antworteten ihm "Jesus von Nazareth." Jesus sagte zu ihnen "Ich bin er." Und auch Judas, der ihn verriet, stand bei ihnen.

6 Sobald er dann zu ihnen gesagt hatte "Ich bin er" wichen sie zurück und fielen zu Boden.

7 Dann fragte er sie erneut "Wen sucht ihr?" Und sie sagten "Jesus von Nazareth."

8 Jesus antwortete "Ich habe euch gesagt, dass ich er bin: Wenn ihr mich also sucht, lasst diese ihres Weges gehen:

9 Dass das Wort erfüllt sein möge, das er sprach *"Von denen, welche du mir gabst, habe ich keinen verloren."'

*Johannes 17:12

10 Dann zog Simon Petrus ein Schwert, das er hatte und schlug den Diener des Hohepriesters und schnitt sein rechtes Ohr ab: Der Name des Dieners war Malchus.

11 Und Jesus sagte zu Petrus "Stecke dein Schwert in die Scheide: Der Kelch, den mir mein Vater gegeben hat, soll ich ihn nicht trinken?"

12 Dann ergriffen die Truppe und der Hauptmann und Offiziere der Juden Jesus und fesselten ihn,

13 Und führten ihn zuerst zu Hannas (denn er war der Schwiegervater des Kajaphas), der in demselben Jahr der Hohepriester war:||

‖hier auch: Und Hannas schickte Christus gefesselt zu Kajaphas den Hohepriester, wie in Vers. 24

14 *Nun war Kajaphas derjenige, der den Juden Rat gab, dass es nützlich sei, dass ein Mann für die Leute sterben solle.

*Johannes 11:50

15 ¶*Und Simon Petrus folgte Jesus und so tat es ein anderer Jünger: Dieser Jünger war dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus hinein in den Palast des Hohepriesters.

*Matthäus 26:58

16 Aber Petrus stand draußen an der Tür. Dann ging der andere Jünger hinaus, der dem Hohepriester bekannt war und sprach zu derjenigen, welche die Tür hütete und brachte Petrus hinein.

17 Dann sagt das Mädchen, das die Tür hütete, zu Petrus "Bist du nicht auch einer der Jünger dieses Mannes?" Er sagt "Bin ich nicht."

18 Und die Diener und Offiziere standen dort, welche ein Kohlefeuer gemacht hatten (denn es war kalt) und sie wärmten sich: Und Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

19 ¶Dann fragte der Hohepriester Jesus nach seinen Jüngern und nach seiner Lehre.

20 Jesus antwortete ihm "Ich sprach offen zur Welt, ich lehrte immer in der Synagoge und im Tempel, wohin die Juden stets zusammenkommen und im Geheimen habe ich nichts gesagt:

21 Warum fragst du mich? Frage die, welche mich gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe: Siehe, sie wissen, was ich sagte."

22 Und als er dies gesagt hatte, schlug einer der Offiziere, die dabeistanden, Jesus ||mit der Fläche seiner Hand und sagte: "Antwortest du so dem Hohepriester?"

‖oder: mit einem Stab

23 Jesus antwortete ihm "Wenn ich Böses gesprochen habe, gib Zeugnis vom Bösen: Aber wenn Gutes, warum schlägst du mich?"

24 *Nun hatte ihn Hannas gefesselt zu Kajaphas geschickt, dem Hohepriester.

*Matthäus 26:57

25 Und Simon Petrus stand und wärmte sich: *Sie sagten deshalb zu ihm: Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte "Bin ich nicht."

*Matthäus 26:69

26 Einer der Diener der Hohepriester (es war sein Verwandter, dessen Ohr Peter abschlug) sagt "Habe ich dich nicht mit ihm im Garten gesehen?"

27 Petrus leugnete dann erneut und sofort krähte der Hahn.

28 ¶*Dann führten sie Jesus von Kajaphas zur ||Gerichtshalle: Und es war früh *und sie selbst gingen nicht in die Gerichtshalle, damit sie nicht verunreinigt würden: Sondern dass sie das Passah essen könnten.

*Matthäus 27:2

‖oder: Pilates' Haus

*Apostelgeschichte 10:28

29 Pilatus ging dann zu ihnen hinaus und sagte "Welche Anklage bringt ihr gegen diesen Mann vor?"

30 Sie antworteten und sagten zu ihm "Wenn er nicht ein Übeltäter wäre, würden wir ihn dir nicht ausgeliefert haben."

31 Dann sagte Pilatus zu ihnen "Nehmt ihn und richtet ihn gemäß eurem Gesetz." Darauf sagten die Juden zu ihm "Es ist nicht gesetzmäßig für uns irgendjemanden hinzurichten":

32 *Damit das Wort von Jesus erfüllt werden möge, das er, andeutend welchen Tod er sterben würde, sprach.

*Matthäus 20:19

33 *Dann betrat Pilatus wieder die Gerichtshalle und rief Jesus und sagte zu ihm "Bist du der König der Juden?"

*Matthäus 27:11

34 Jesus antwortete ihm "Sagst du diese Sache von dir selbst aus? Oder haben andere es dir von mir erzählt?"

35 Pilatus antwortete "Bin ich ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich mir ausgeliefert: Was hast du getan?"

36 Jesus antwortete "Mein Königreich ist nicht von dieser Welt: Wenn mein Königreich von dieser Welt wäre, dann würden meine Diener kämpfen, damit ich nicht den Juden ausgeliefert werde: Aber jetzt ist mein Königreich nicht von dieser Welt."

37 Darum sagte Pilatus zu ihm "Bist du dann ein König?" Jesus antwortete "Du sagst, dass ich ein König bin. Für dieses Ende wurde ich geboren und aus diesem Grund kam ich in die Welt, dass ich Zeugnis für die Wahrheit abläge: Jeder, der aus der Wahrheit ist ist, hört meine Stimme."

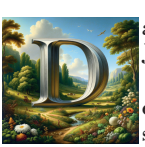
38 Pilatus sagt zu ihm "Was ist Wahrheit?" Und als er das sagte, ging er wieder hinaus zu den Juden und sagt zu ihnen "Ich finde in ihm überhaupt keine Schuld.

*Matthäus 27:15 39 *Aber ihr habt einen Brauch, dass ich euch einen am Passah freilasse: Wollt ihr darum, dass ich euch den König der Juden freilasse?"

*Apostelgeschichte 3:14 40 *Dann schrien sie alle wieder und sagten "Nicht diesen Mann, sondern Barabbas." Nun war Barabbas ein Räuber.

Kapitel 19

1 Christus wird gegeißelt, mit Dornen gekrönt und geschlagen. 4 Pilatus ist bestrebt, ihn freizulassen, aber von der Empörung der Juden überwältigt, liefert er ihn aus, gekreuzigt zu werden. 23 Sie werfen Lose über seine Gewänder. 26 Er empfiehlt seine Mutter dem Johannes. 28 Er stirbt. 31 Seine Seite ist durchbohrt. 38 Er wird von Joseph und Nikodemus begraben.

*Matthäus 27:26  ann nahm *Pilatus deshalb Jesus und geißelte ihn.

2 Und die Soldaten woben eine Krone aus Dornen und setzten sie auf seinen Kopf und sie zogen ihm ein purpurnes Gewand an,

3 Und sagten "Heil, König der Juden": Und sie schlugen ihn mit ihren Händen.

4 Deshalb trat Pilatus wieder hervor und sagte zu ihnen "Seht, ich bringe ihn vor zu euch, damit ihr wissen mögt, dass ich keine Schuld an ihm finde."

5 Dann kam Jesus vor, die Krone aus Dornen tragend und die purpurne Robe: Und *Pilatus* sagte zu ihnen "Seht den Mann."

6 Als daher die Hohepriester und Offiziere ihn sahen, schrien sie und sagten "Kreuzige ihn, kreuzige ihn." Pilatus sagte zu ihnen "Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn: Denn ich finde keine Schuld an ihm."

7 Die Juden antworteten ihm "Wir haben ein Gesetz und nach unserem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zum Sohn Gottes gemacht hat."

8 ¶Als Pilatus deshalb diese Worte hörte, war er um so mehr besorgt,

9 Und ging wieder in die Gerichtshalle und sagte zu Jesus "Woher bist du?" Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

10 Dann sagte Pilatus zu ihm "Sprichst du nicht zu mir? Weißt du nicht, dass ich die Macht habe, dich zu kreuzigen und die Macht habe, dich freizulassen?

11 Jesus antwortete "Du könntest gar keine Macht über mich haben, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre: Darum hat derjenige, der mich dir ausgeliefert hat, die größere Sünde."

12 Und von da an suchte Pilatus ihn freizulassen: Aber die Juden schrien und sagten "Wenn du diesen Mann gehen lässt, bist du nicht Cäsars Freund: Wer auch immer sich selbst zum König macht, spricht gegen Cäsar."

13 ¶Als nun Pilatus diese Aussage hörte, führte er Jesus vor sich und setzte sich nieder in den Richtstuhl, an einen Ort, der da heißt das Pflaster, aber auf hebräisch Gabbatha.

14 Und es war die Vorbereitung des Passahfestes und um die sechste Stunde: Und er sagte zu den Juden "Seht euren König."

15 Aber sie riefen "Weg mit ihm, weg mit ihm, kreuzige ihn." Pilatus sagte zu ihnen "Soll ich euren König kreuzigen?" Die Hohepriester antworteten "Wir haben keinen König außer Cäsar."

*Matthäus 27:31 16 *Dann übergab er ihn deshalb ihnen, gekreuzigt zu werden: Und Sie nahmen Jesus und führten ihn weg.

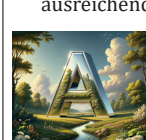
17 Und er, sein Kreuz tragend, ging voran zu einem Platz, genannt Schädelstätte, der im Hebräischen Golgatha genannt wird:

18 Wo sie ihn kreuzigten und zwei andere mit ihm, auf jeder Seite einen, und Jesus in der Mitte.

19 ¶Und Pilatus schrieb einen Titel und setzte ihn auf das Kreuz. Und die Inschrift war: JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN.
20 Diesen Titel lasen dann viele der Juden: Denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt und es war geschrieben in Hebräisch, Griechisch und Latein.
21 Dann sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus "Schreibe nicht 'Der König der Juden': Sondern dass er sagte 'Ich bin der König der Juden'."
22 Pilatus antwortete "Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben."
*Matthäus 27:35 23 ¶*Dann nahmen die Soldaten, als sie Jesus gekreuzigt hatten, seine Kleider (und machten vier Teile, jedem Soldaten ein Teil) und auch seinen Mantel: Nun war der Mantel ohne Naht, durchweg von oben ‖ oder: gewirkt || gewoben.
24 Sie sagten deshalb unter sich "Lasst es uns nicht zerreißen, sondern Lose darum ziehen, wessen es sein soll": *Psalmen 22:18 *Dass die Schrift erfüllt sein möge, welche sagt 'Sie teilten meine Kleider unter sich und um mein Gewand zogen sie Lose.' Diese Dinge taten die Soldaten deshalb.
25 ¶Nun standen dort beim Kreuz von Jesus seine Mutter und seiner Mutter Schwester Maria, *die Ehefrau* von ‖ oder: Klopas ||Kleophas, und Maria Magdalena.
26 Als Jesus deshalb seine Mutter sah und den Jünger dabei stehend, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter "Frau, siehe deinen Sohn."
27 Dann sagte er zu dem Jünger "Siehe deine Mutter." Und von dieser Stunde nahm dieser Jünger sie in sein eigenes Haus.
28 ¶Nach diesem sagte Jesus, wissend, dass alle Dinge nun vollbracht waren, *Psalmen 69:12 *damit die Schrift erfüllt sein möge "Ich dürste."
29 Nun stand da ein Gefäß, voller Essig: Und sie füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf einen Ysop und setzten ihn an seinen Mund.
30 Als Jesus deshalb den Essig aufnahm, sagte er "Es ist vollbracht" und er neigte sein Haupt und gab den Geist auf.
31 Die Juden ersuchten deshalb, weil es die Vorbereitungszeit war, dass die Körper am Sabbattag nicht auf dem Kreuz blieben (denn der Sabbattag war ein hoher Tag), Pilatus, dass ihre Beine gebrochen würden und sie weggebracht würden.
32 Dann kamen die Soldaten und brachen die Beine des ersten und des anderen, der mit ihm gekreuzigt war.
33 Aber als sie zu Jesus kamen und sahen, dass er bereits tot war, brachen sie ihm nicht die Beine.
34 Aber einer der Soldaten durchbohrte seine Seite mit einem Speer und sogleich kamen dort Blut und Wasser hervor.
35 Und derjenige, der es sah, legte Zeugnis ab und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er wahr spricht, dass ihr glauben mögt.
*Nummern 9:12 Exodus 12:46 Psalmen 34:21 36 Denn diese Dinge wurden getan, *dass die Schrift erfüllt würde 1*"Ein Knochen von ihm soll nicht gebrochen werden."
*Sacharja 12:10 37 *Und wieder eine andere Schrift sagt "Sie werden auf ihn schauen, den sie durchbohrten."
*Matthäus 27:57 38 ¶*Und danach ersuchte Joseph von Arimathäa (der ein Jünger von Jesus war, aber heimlich aus Furcht vor den Juden) Pilatus, dass er den Leichnam Jesu wegnehmen dürfe und Pilatus ließ ihn gewähren: Er kam deshalb und nahm den Körper von Jesus.
39 Und da kam auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus kam und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa einhundert Pfund *Gewicht*.
40 Dann nahmen sie den Körper von Jesus und wickelten ihn in Leinen, mit den Gewürzen, wie es die Art der Juden ist, zu beerdigen:
41 Nun war dort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, worin bisher niemals ein Mensch gelegt wurde.
42 Dort legten sie deshalb Jesus, wegen des Vorbereitungstags der Juden, denn das Grab war nahe liegend.

Kapitel 20

1 Maria kommt zur Grabkammer. 3 So auch Petrus und Johannes, unwissend von der Auferstehung. 11 Jesus erscheint Maria Magdalena 19 und seinen Jüngern. 24 Die Ungläubigkeit und das Bekenntnis des Thomas. 30 Die Schrift ist ausreichend zur Errettung.



*Matthäus 28:1 Markus 16:1 *m ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch dunkel war, zur Grabkammer und sieht den Stein von der Grabkammer weggenommen.

*Johannes 13:23 und 21:20

2 Dann rennt sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem *anderen Jünger, den Jesus liebte und sagt zu ihnen "Sie haben den Herrn aus der Grabkammer weggenommen und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben."
3 Petrus ging deshalb vor und der andere Jünger, und kam zur Grabkammer.
4 Da rannten sie beide zusammen und der andere Jünger war schneller als Petrus und kam zuerst zur Grabkammer.
5 Und er beugte sich hinab und schaute hinein und sah die leinenen Kleider liegen, ging aber nicht hinein.
6 Dann kommt Simon Petrus ihm folgend und ging in die Grabkammer und sieht die leinenen Kleider liegen
7 Und das Tuch, das um seinen Kopf war, nicht bei den leinenen Kleidern liegend, sondern zusammengerollt an einem Ort für sich.
8 Dann ging auch dieser andere Jünger hinein, der zuerst an die Grabkammer gekommen war und er sah und glaubte.
9 Denn bis jetzt verstanden sie die Schrift nicht, dass er von den Toten auferstehen muss.
10 Dann gingen die Jünger wieder in ihr eigenes Heim.
11 ¶Aber Maria stand draußen vor der Grabkammer, weinend: Und als sie weinte, beugte sie sich und sah in die Grabkammer,
12 Und sieht zwei Engel in weiß, sitzend, den einen am Kopf und den anderen an den Füßen, wo der Körper von Jesus gelegen hatte:
13 Und sie sagten zu ihr "Frau, warum weinst du?" Sie sagt zu ihnen "Weil sie meinen Herrn weggenommen haben und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben."
14 Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus stehen und wusste nicht, dass es Jesus war.
15 Jesus sagt zu ihr "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?" Sie, annehmend er sei der Gärtner, sagt zu ihm "Mein Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sage mir, wo du ihn hingelegt hast und ich will ihn wegnehmen."
16 Jesus sagt zu ihr "Maria." Sie wandte sich um und sagte zu ihm "Rabboni", das heißt "Meister".
17 Jesus sagt zu ihr "Berühre mich nicht: Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren: Sondern geh zu meinen Brüdern und sag zu ihnen "Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott."
18 Maria Magdalena kam und erzählte den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen hatte und dass er diese Dinge zu ihr gesprochen hatte.
19 ¶*Dann, am gleichen Tag am Abend, es war der erste Tag der Woche, als die Türen verschlossen waren, wo die Jünger aus Furcht vor den Juden versammelt waren, kam Jesus und trat mitten unter sie und sagte zu ihnen "Friede sei mit euch."

*Markus 16:14

20 Und als er so gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Dann waren die Jünger froh, als sie den Herrn sahen.
21 Dann sagte Jesus wieder zu ihnen "Friede sei mit euch. Wie mich mein Vater geschickt hat, so schicke ich euch."
22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen "Empfangt ihr den heiligen Geist.
23 *Wem auch immer ihr Sünden vergebt, dem werden sie erlassen und wem auch immer ihr seine Sünden belasst, werden sie bleiben."

*Matthäus 18:18

24 ¶Aber Thomas, einer von den Zwölfen, genannt Didymus, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.
25 Die andern Jünger sagten deshalb zu ihm "Wir haben den Herrn gesehen." Aber er sagte zu ihnen "Außer ich sehe in seinen Händen den Abdruck der Nägel und lege meinen Finger in den Abdruck der Nägel und stoße meine Hand in seine Seite, will ich nicht glauben."
26 ¶Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas mit ihnen: ***Dann*** kam Jesus, die Türen waren verschlossen und stand in der Mitte und sagte "Friede sei mit euch."
27 Dann sagt er zu Thomas "Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände und reiche deine Hand her und stoße sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig."
28 Und Thomas antwortete und sagte zu ihm "Mein Herr und mein Gott."
29 Jesus sagt zu ihm "Thomas, weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt: Gesegnet sind diejenigen, die nicht gesehen haben und doch geglaubt haben."
30 ¶*Und viele andere Zeichen tat Jesus wahrlich in der Gegenwart seiner Jünger, welche nicht in diesem Buch geschrieben sind:

*Johannes 21:25

31 Aber diese sind geschrieben, damit ihr glauben mögt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes und dass ihr, glaubend, Leben haben mögt durch seinen Namen.

Kapitel 21

1 Christus, wieder seinen Jüngern erscheinend, wurde von ihnen erkannt durch den großen Fischzug. 12 Er isst mit ihnen: 15 Befiehlt Petrus ernsthaft, seine Lämmer und Schafe zu füttern: 18 Sagt ihm seinen Tod voraus: 22 Tadelt seine Neugier über Johannes. 25 Das Fazit.

ach diesen Dingen zeigte sich Jesus den Jüngern erneut an der See von Tiberias und auf diese Weise zeigte er sich selbst.

2 Da waren Simon Petrus und Thomas, genannt Didymus, zusammen und Nathaneel von Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger.

3 Simon Petrus sagt zu ihnen "Ich gehe fischen." Sie sagen zu ihm "Wir gehen auch mit dir." Sie gingen hin und stiegen sofort in ein Schiff und in dieser Nacht fingen sie nichts.

4 Aber als der Morgen kam, stand Jesus am Ufer: Aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

‖ oder: Meine Herren

5 Dann sagt Jesus zu ihnen "‖Kinder, habt ihr etwas zu essen?" Sie antworteten ihm "Nein."

6 Und er sagte zu ihnen "Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, so werdet ihr finden." Sie warfen deshalb und waren nun nicht fähig es einzuziehen, wegen der Vielzahl an Fischen.

7 Deshalb sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus "Es ist der Herr." Als aber Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, gürtete er seinen Fischerkittel um sich (denn er war nackt) und warf sich in die See.

8 Und die anderen Jünger kamen in einem kleinen Schiff (denn sie waren nicht weit vom Land entfernt, sondern etwa zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit Fischen.

9 Sobald sie dann an Land gekommen waren, sahen sie dort ein Kohlefeuer und Fische darauf gelegt und Brot.

10 Jesus sagt zu ihnen "Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt."

11 Simon Petrus ging hinauf und zog das Netz voller großer Fische an Land, einhundertdreiundfünfzig: Und obwohl da so viele waren, war das Netz doch nicht zerrissen.

12 Jesus sagt zu ihnen "Kommt und esst." Und keiner von den Jüngern wagte, ihn zu fragen "Wer bist du?", wissend, dass es der Herr war.

13 Jesus kommt dann und nimmt Brot und gibt ihnen und Fisch ebenso.

14 Dies ist nun das dritte Mal, dass Jesus sich seinen Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

15 ¶Als sie also gegessen hatten, sagt Jesus zu Simon Petrus "Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese?" Er sagt zu ihm "Ja, Herr; du weißt, dass ich dich liebe." Er sagt zu ihm "Weide meine Lämmer."

16 Er sagt zu ihm erneut ein zweites Mal "Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich?" Er sagt zu ihm: "Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe." Er sagt zu ihm "Weide meine Schafe."

17 Er sagte zum dritten Mal zu ihm "Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich?" Petrus war betrübt, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte "Liebst du mich?" und er sagte zu ihm "Herr; du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich liebe." Jesus spricht zu ihm "Weide meine Schafe.

18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir 'Als du jung warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest: Wenn du aber alt sein wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten und dich dahin führen, wohin du nicht wolltest."

19 Dies sprach er, hindeutend durch welchen Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesprochen hatte sagte er zu ihm "Folge mir."

20 Dann wandte sich Petrus um und sah den Jünger, *den Jesus liebte, folgend, der auch an seiner Brust lehnte beim Abendmahl und sagte "Herr, wer ist derjenige, der dich verrät?"

*Johannes 13:23 und 20:2

21 Petrus, ihn sehend, sagt zu Jesus "Herr und was wird dieser Mann *tun*?"

22 Jesus sagt zu ihm "Wenn ich will, dass er wartet, bis ich komme, was geht dich das an? Folge du mir."

23 Dann ging dieses Wort unter den Brüdern um, dass dieser Jünger nicht sterben solle: Doch Jesus sagte nicht zu ihm "Er soll nicht sterben": Sondern "Wenn ich will, dass er wartet, bis ich komme, was geht dich das an?"

24 Dies ist der Jünger, der diese Dinge bezeugt und diese Dinge schrieb und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

25 *Und da sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, die, wenn sie alle aufgeschrieben würden, vermute ich, dass sogar die Welt selbst nicht die Bücher fassen könnte, die geschrieben werden sollten. Amen.

*Johannes 20:30

¶Die Akte der Apostel

Kapitel 1

1 Christus, seine Apostel auf das Erblicken seiner Himmelfahrt vorbereitend, versammelt sie gemeinsam auf dem Ölberg, befiehlt ihnen in Jerusalem die Herabsendung des heiligen Geistes zu erwarten, verspricht ihn nach wenigen Tagen zu senden: Durch dessen Kraft sie Zeugen für ihn sein sollen, gar bis zu den äußersten Teilen der Erde. 9 Nach seiner Himmelfahrt werden sie von zwei Engeln ermahnt, abzureisen und sich auf sein zweites Kommen zu konzentrieren. 12 Sie kehren folglich zurück und begeben sich ins Gebet, wählen den Apostel Matthias an Judas' Stelle.

Die bisherige Abhandlung habe ich gemacht, oh Theophilus, von allem was Jesus begann jeweils zu tun und zu lehren,

2 Bis zu dem Tag, an dem er hinaufgenommen wurde, nachdem er durch den heiligen Geist den Aposteln, die er erwählt hatte, Gebote gegeben hatte.

3 Denen er sich auch selbst lebend zeigte nach seinem Leiden durch viele unfehlbare Beweise, indem er vierzig Tage von ihnen gesehen wurde und von den Dingen sprach, die das Königreich Gottes betreffen:

4 Und, ||mit ihnen zusammen versammelt, gebot er ihnen, dass sie nicht von Jerusalem abreisen sollten, sondern auf die Verheißung des Vaters warten, *welche, ***sagt er***, ihr von mir gehört habt.

5 *Denn Johannes hat wahrhaftig mit Wasser getauft, aber ihr werdet mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht viele Tage von jetzt an.

6 Als sie deshalb zusammengekommen waren, erfragten sie von ihm und sagten "Herr, willst du zu dieser Zeit das Königreich an Israel wiederherstellen?"

7 Und er sagte zu ihnen "Es ist euch nicht bestimmt, die Zeiten oder die Perioden zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Macht gesetzt hat.

8 *Aber ihr werdet ||Kraft empfangen, nachdem der heilige Geist auf euch gekommen ist und ihr werdet meine Zeugen sein, jeweils in Jerusalem und in ganz Judäa und in Samarien und bis zum äußersten Teil der Erde."

9 *Und als er diese Dinge gesprochen hatte während sie zusahen, wurde er hinauf genommen und eine Wolke empfing ihn vor ihren Blicken.

10 Und während sie starr zum Himmel blickten, als er hinaufging, siehe, zwei Männer standen neben ihnen in weißer Kleidung,

11 Die auch sagten "Ihr Männer von Galiläa, warum steht ihr da und starrt hinauf in den Himmel? Dieser selbe Jesus, der von euch in den Himmel genommen ist, wird so kommen, in der gleichen Weise, wie ihr ihn in den Himmel habt gehen sehen."

12 Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück, von dem Berg, der Ölberg heißt, der eine Sabbattagesreise von Jerusalem entfernt ist.

13 Und als sie hineingekommen waren, gingen sie in einen oberen Raum, wo jeweils Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, ***der Sohn*** des Alphäus, und Simon Zelot und Judas, ***der Bruder*** von Jakobus, verweilten.

||oder: mit ihnen zusammen essend

*Lukas 24:49

*Matthäus 3:11

*Apostelgeschichte 2:1 ||oder: die Kraft des heiligen Geistes kommt auf euch

*Lukas 24:51

14 Diese alle blieben einmütig im Gebet und Flehen, mit den Frauen und Maria, der Mutter von Jesus und mit seinen Brüdern.

15 ¶Und in diesen Tagen stand Petrus auf in der Mitte der Jünger und sagte (Die Zahl der Namen war zusammen bei etwa hundertzwanzig)

16 "Männer und Brüder, Diese Schrift
*Psalmen 41:9 muss unbedingt erfüllt worden sein, *die der heilige Geist zuvor durch den Mund Davids bezüglich Judas gesprochen hat, welcher der Führer derer war, die Jesus ergriffen.

17 Denn er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil an diesem Amt erlangt.

*Matthäus 27:7 18 *Nun kaufte dieser Mann einen Acker mit dem Lohn des Unrechts und kopfüber stürzend brach er in der Mitte auseinander und alle seine Eingeweide quollen heraus.

19 Und es war allen Bewohnern Jerusalems bekannt, so dass dieses Feld in ihrer eigenen Sprache Aceldama genannt wird, was bedeutet "Das Feld des Blutes".

*Psalmen 69:26 20 *Denn es steht geschrieben im Buch der Psalmen "Lasst seine Behausung wüst sein und lasst keinen
*Psalmen 109:7 Menschen darin wohnen: *Und sein ||Bischofsamt lass einen anderen nehmen."
‖oder: Amt, oder: Auftrag

21 Weshalb von diesen Männern, die mit uns all die Zeit, in der der Herr Jesus unter uns ein- und ausging, zusammen waren,

22 Beginnend von der Taufe des Johannes bis zu demselben Tag, als er von uns hinaufgenommen wurde, muss einer bestimmt werden mit uns ein Zeuge seiner Wiederauferstehung zu sein.

23 Und sie bestellten zwei, Joseph, genannt Barsabas, der den Beinamen Justus trug, und Matthias.

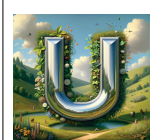
24 Und sie beteten und sagten "Du, Herr, der du die Herzen aller Menschen kennst, zeige, welchen von diesen beiden du erwählt hast,

25 Dass derjenige Anteil an diesem Amt und Apostelat nehme, von welchem Judas durch Übertretung stürzte, dass er an seinen eigenen Platz gehe.

26 Und sie gaben ihre Lose ab und das Los fiel auf Matthias und er wurde zu den elf Aposteln hinzugezählt.

Kapitel 2

1 Die Apostel, erfüllt vom heiligen Geist und in verschiedenen Sprachen sprechend, werden von einigen bewundert und von andern verspottet. 14 Welche Petrus widerlegt und zeigt, dass die Apostel durch die Kraft des heiligen Geistes sprachen, dass Jesus von den Toten auferweckt wurde, in den Himmel aufstieg, denselben heiligen Geist herabschüttete und der Messias war, ein Mensch, ihnen als von Gott bestätigt durch übernatürliche Werke, Wunder und Zeichen und nicht gekreuzigt ohne seinen genau festgelegten Ratschluss und Vorauswissen: 37 Er tauft eine große Zahl, die bekehrt wurden. 41 Die danach fromm und barmherzig miteinander umgehen: Die Apostel wirken viele übernatürliche Werke und Gott vermehrt täglich seine Kirche.



nd als der Tag des Pfingstfests vollends eintrat, waren sie alle einmütig an einem Ort.

2 Und plötzlich kam da ein Geräusch vom Himmel wie von einem rauschenden, mächtigen Wind und es erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

3 Und da erschienen ihnen gespaltene Zungen, wie aus Feuer und es saß auf jedem von ihnen.

4 Und sie wurden alle mit dem heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie der Geist ihnen Ausdruck verlieh.

5 Und es wohnten zu Jerusalem Juden, fromme Menschen, aus allen Nationen unter dem Himmel.

6 +Als nun dies überallhin verbreitet wurde, kam die Schar zusammen und war ||verwirrt, weil sie jeder in seiner eigenen Sprache sprechen hörte.
+Griechisch: als diese Stimm eerging ‖oder: in den Gedanken beunruhigt

7 Und sie alle waren verblüfft und staunten und sagten zueinander "Siehe, sind nicht alle diese, die sprechen, Galiläer?"

8 Und wie hören wir jedermann in unserer eigenen Sprache, in der wir geboren wurden?

9 Parther, Meder und Elamiter und die Bewohner in Mesopotamien und in Judäa und Kappadozien, in Pontus und Asien,

10 Phrygien und Pamphylien, in Ägypten und in den Gegenden von Libyen, um Kyrene und Fremde von Rom, Juden und Proseliten,

11 Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen von den wundervollen Werken Gottes sprechen.
12 Und sie waren alle verblüfft und zweifelten und sagten zueinander "Was bedeutet dies?"
13 Andere, spottend, sagten "Diese Männer sind voll mit neuem Wein."
14 ¶Aber Petrus, sich mit den Elf erhebend, erhob seine Stimme und sagte zu ihnen "Ihr Männer von Judäa und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, dies sei euch bekannt und hört auf meine Worte:
15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr vermutet, da es erst die dritte Stunde des Tages ist.
*Joel 2:28 Jesajah 44:3
16 *Aber dies ist das, was vom Propheten Joel gesprochen wurde,
17 'Und es wird in den letzten Tagen geschehen (sagt Gott), dass ich von meinem Geist über alles Fleisch ausschütten will: Und eure Söhne und eure Töchter werden prophezeien und eure jungen Männer werden Visionen sehen und eure alten Männer werden Träume träumen:
18 Und auf meine Diener und meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausschütten und sie werden prophezeien:
19 Und ich werde Wunder im Himmel oben zeigen und Zeichen auf der Erde darunter: Blut und Feuer und Rauchschwaden.
*Joel 2:31
20 *Die Sonne wird in Finsternis verwandelt und der Mond in Blut, ehe der große und bedeutende Tag des Herrn kommt.'
*Römer 10:13
21 *Und es wird geschehen, dass wer auch immer den Namen des Herrn anruft, errettet sein wird.
22 Ihr Menschen Israels, hört diese Worte, Jesus von Nazareth, ein Mann unter euch, von Gott bestätigt durch übernatürliche Ereignisse, Wunder und Zeichen, welche Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr selbst auch wisst:
23 Ihn, ausgeliefert durch genau bestimmten Beschluss und Voraussicht Gottes, habt ihr genommen und durch böse Hände gekreuzigt und getötet:
24 Den Gott auferweckt hat, die Schmerzen des Todes gelöst habend: Denn es war nicht möglich, dass er davon festgehalten werden sollte.
25 Denn David spricht von ihm 'Ich
*Psalmen 16:9
*sah den Herrn immer vor meinem Angesicht voraus, denn er ist zu meiner rechten Hand, damit ich nicht gestürzt würde.
26 Darum freute sich mein Herz und meine Zunge war fröhlich: Darüber hinaus wird auch mein Fleisch in Hoffnung ruhen,
27 Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle zurücklassen, noch wirst du zulassen, dass dein Heiliger Verderben sieht.
28 Du hast mir die Wege des Lebens bekannt gemacht, du wirst mich mit deinem Antlitz mit Freude erfüllen.'
29 Menschen und Brüder, ||lasst mich frei zu euch *vom Patriarchen David sprechen, dass er tot und begraben ist und sein Grab ist bei uns bis zu diesem Tag:
‖ oder: Ich möchte.
*1. Könige 2:10
30 Da er ein Prophet war *und verstand, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, dass er von der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, Christus erwecken würde, um auf seinem Thron zu sitzen:
*Psalmen 132:11
31 Sah er dies vorher, sprach von der Wiederauferstehung des Christus, *dass seine Seele nicht in der Hölle zurückgelassen wurde, noch sein Fleisch Verderben sah.
*Psalmen 16:11
32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind.
33 Darum, durch die rechte Hand Gottes erhoben und vom Vater die Verheißung des heiligen Geistes empfangen habend, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.
34 Denn David ist nicht in den Himmel hinaufgestiegen, sondern er sagt selbst *"Der Herr sagte zu meinem Herrn
*Psalmen 110:1
'Setze dich an meine rechte Hand,
35 Bis ich deine Feinde zu deiner Fußbank mache."
36 Darum lasst das ganze Haus Israels gewiss erkennen, dass Gott denselben Jesus den ihr gekreuzigt habt, sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat."
37 ¶Als sie jetzt dies hörten, wurden sie in ihren Herzen bestürzt und sagten zu Petrus und zum Rest der Apostel "Männer und Brüder, was sollen wir tun?"
38 Dann sagte Petrus zu ihnen "Bereut und jeder von euch sei im Namen von Jesus Christus getauft, zur Vergebung der Sünden und ihr werdet das Geschenk des heiligen Geistes empfangen.
39 Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und allen, die weit weg sind, nämlich so vielen, wie der Herr, unser Gott, rufen wird."

40 Und mit vielen anderen Worten bezeugte und ermahnte er und sagte "Hütet euch vor dieser verdorbenen Generation."

41 ¶Dann wurden diejenigen, die sein Wort gerne annahmen, getauft: Und an demselben Tag wurden *ihnen* etwa dreitausend Seelen hinzugefügt.

42 Und sie blieben standhaft in der Lehre und Gemeinschaft der Apostel und im Brechen des Brotes und in Gebeten.

43 Und Ehrfurcht kam über alle Seelen: Und viele Wunder und Zeichen wurden von den Aposteln getan.

44 Und alle die glaubten waren zusammen und besaßen alle Dinge gemeinsam,

45 Und verkauften ihre Habseligkeiten und Güter und verteilten sie an alle Menschen, so wie jeder Mensch Bedarf hatte.

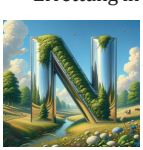
46 Und sie, täglich einmütig im Tempel fortfahrend, Brot brechend ||von Haus zu Haus, aßen ihr Mahl mit Freude und Aufrichtigkeit des Herzens,

‖oder: zuhause

47 Und lobten Gott und hatten Gunst bei all den Leuten. Und der Herr fügte zur Kirche täglich jene hinzu, die errettet sein sollten.

Kapitel 3

Petrus predigt zu den Leuten, die gekommen sind, einen Lahmen wieder auf seinen Füßen zu sehen, 12 bekundet, die Heilung sei nicht durch seine oder Johannes' eigene Kraft oder Heiligkeit bewirkt worden, sondern durch Gott und seinen Sohn Jesus und durch Glauben an seinen Namen: 13 Sie dabei der Kreuzigung von Jesus tadelnd. 17 Jene, weil sie es aus Unwissenheit taten und der vorherbestimmte Ratschluss Gottes und die Schriften dadurch erfüllt wurden. 19 Er ermahnt durch Reue und Glauben die Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und Errettung in demselben Jesus.



Nun gingen Petrus und Johannes zusammen hinauf in den Tempel zur Stunde des Gebets, *welche* die neunte Stunde ist.

2 Und es wurde ein gewisser Mann gebracht, lahm von der Gebärmutter seiner Mutter an, den sie täglich an das Tor des Tempels legten, das "Schönes" genannt wurde, um die nach Almosen zu fragen, die den Tempel betraten.

3 Der, Petrus & Johannes dabei sehend, in den Tempel zu gehen, um ein Almosen bat.

4 Und Petrus, seine Augen auf ihn richtend, mit Johannes, sagte "Sieh uns an."

5 Und er beachtete sie, erwartend etwas von ihnen zu empfangen.

6 Dann sagte Petrus "Silber und Gold habe ich keines, aber was ich habe, gebe ich dir: Im Namen von Jesus Christus von Nazareth, steh auf und gehe.

7 Und er nahm ihn bei der rechten Hand und hob ihn auf: Und sofort empfingen seine Füße und Knöchel Kraft.

8 Und er, aufspringend, stand und ging und betrat mit ihnen den Tempel, gehend und hüpfend und Gott preisend.

9 Und all die Leute sahen ihn gehend und Gott preisend.

10 Und sie erkannten, dass es derjenige war, der an der schönen Pforte des Tempels für Almosen saß: Und sie waren mit Verwunderung und Erstaunen über das erfüllt, was ihm widerfahren war.

11 Und als der lahme Mann, der geheilt wurde, Petrus und Johannes festhielt, rannten all die Leute zusammen zu ihnen in die Vorhalle, die "Salomons" genannt wurde, stark verwundert.

12 ¶Und als Petrus das sah, antwortete er den Leuten "Ihr Männer Israels, warum staunt ihr über dies? Oder warum schaut ihr so ernsthaft auf uns, als ob wir durch unsere eigene Kraft oder Heiligkeit diesen Menschen zum Gehen gebracht hätten?

13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter hat seinen Sohn Jesus glorifiziert, den ihr ausliefertet und in der Anwesenheit von Pilatus ablehntet, als er entschlossen war ihn gehen zu lassen.

14 *Aber ihr habt den Heiligen und den Gerechten abgelehnt und begehrtet euch einen Mörder auszuhändigen,

*Matthäus 27:20

15 Und tötetet ||den Prinzen des Lebens, den Gott von den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind.

‖oder: Autor

16 Und sein Name, durch Glauben an seinen Namen, hat diesen Mann stark gemacht, den ihr seht und kennt: Ja, der Glaube, der durch ihn ist, hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben in euer aller Gegenwart.

17 Und nun Brüder, wusste ich, dass ihr es aus Unkenntnis getan habt, wie auch eure Obersten.

18 Aber diese Dinge, die Gott zuvor durch den Mund all seiner Propheten angekündigt hat, dass Christus leiden sollte, hat er damit erfüllt.

19 ¶Kehrt deshalb um und seid bekehrt, dass eure Sünden ausgelöscht seien, wenn die Zeiten der Erquickung von der Gegenwart des Herrn kommen werden.

20 Und er wird Jesus Christus senden, der euch zuvor gepredigt worden ist.

21 Den der Himmel empfangen muss, bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, die Gott durch den Mund all seiner heiligen Propheten gesprochen hat, seit die Welt begann.

*Deuteronomium 18:15 Apostelgeschichte 7:37

22 *Denn Moses sagte den Vätern wahrlich: "Einen Propheten wird der Herr, euer Gott euch aus euren Brüdern erheben, mir gleich; ihn werdet ihr anhören in allen Dingen, was auch immer er euch sagen wird.

23 Und es wird geschehen, dass jede Seele, die diesen Propheten nicht anhören will, aus dem Volk getilgt sein werden.

24 Ja, und all die Propheten von Samuel und die, welche ihm folgten, so viele, wie gesprochen haben, haben ebenso diese Tage vorausgesagt.

25 Ihr seid die Kinder der Propheten und des Bundesschlusses, den Gott mit unseren Vätern machte, *als er zu Abraham sagte "Und in deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet sein."

*Genesis 12:3

26 Euch zuerst hat Gott seinen Sohn Jesus auferweckt, schickte ihn euch zu segnen, durch Abkehr jedes einzelnen von euch von seinen Ungerechtigkeiten.

Kapitel 4

1 Die Obersten der Juden, verärgert aufgrund Petrus' Predigt, 4 (obwohl tausende der Leute bekehrt wurden, die das Wort hörten), verhaften ihn und Johannes. 5 Später, bei der Untersuchung wie Petrus dem Lahmen versicherte im Namen von Jesus Christus geheilt zu sein und dass wir nur durch denselben Jesus ewiglich errettet werden müssen, 13 Befehlen sie ihm und Johannes nicht mehr in diesem Namen zu predigen, auch Drohungen hinzufügend, 23 Woraufhin die Kirche zum Gebet eilt. 31 Und Gott, durch Bewegung des Ortes, wo sie versammelt waren, bezeugt er erhörte ihr Gebet: Die Kirche mit der Gabe des heiligen Geistes bestätigend und mit gegenseitiger Liebe und Nächstenliebe.

nd wie sie zu den Leuten sprachen, kamen die Priester und der ||Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer zu ihnen,

||oder: der Oberste

2 Gekränkt weil sie die Leute lehrten und die Wiederauferstehung von den Toten durch Jesus predigten.

3 Und sie hielten sie fest und nahmen sie in Gewahrsam bis zum nächsten Tag: Denn es war nun Abend.

4 Obgleich, viele von denen, die das Wort hörten, glaubten und die Zahl der Männer war ungefähr fünftausend.

5 ¶Und es geschah am Morgen, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten,

6 Und Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und viele, die Verwandte des Hohepriesters waren, wurden zusammen in Jerusalem versammelt.

7 Und als sie sie in die Mitte gesetzt hatten, fragten sie "Durch welche Macht oder durch welchen Namen habt ihr dies getan?"

8 Dann sagte Petrus, erfüllt vom heiligen Geist, zu ihnen "Ihr Obersten des Volkes und Ältesten Israels,

9 Wenn wir heute wegen der guten Tat geprüft werden, die wir dem kraftlosen Mann taten, durch wessen Hilfe er geheilt wurde,

10 Sei es euch allen und allen Leuten Israels bekannt, dass durch den Namen von Jesus Christus von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckte, genau durch ihn dieser Mann geheilt vor euch steht.

11 *Das ist der Stein, der von euch Bauleuten verachtet wurde, der zum Haupt der Ecke geworden ist.

*Psalmen 118:22 Matthäus 21:42

12 Noch ist da Errettung in irgendjemand anderem: Denn da ist kein anderer Name unter dem Himmel unter Menschen gegeben, durch den wir errettet werden müssen."

13 ¶Nun, als sie die Unerschrockenheit von Petrus und Johannes sahen und erkannten, dass sie ungebildete und unwissende Menschen waren, staunten sie und erhielten Kenntnis von ihnen, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren.

14 Und den Mann sehend, der geheilt war, bei ihnen stehend, konnten sie nichts dagegen sagen.

15 Aber als sie ihnen geboten hatten, aus dem Rat hinauszugehen, berieten sie unter sich selbst,

16 Und sagten "Was sollen wir mit diesen Männern tun? Denn, dass tatsächlich ein bemerkenswertes Wunder von ihnen getan worden ist, ist allen, die in Jerusalem wohnen, offenkundig und wir können es nicht leugnen.

17 Aber damit es nicht weiter unter den Leuten verbreitet wird, lasst sie uns streng bedrohen, dass sie fortan zu keinem Menschen in diesem Namen sprechen."

18 Und sie riefen sie und geboten ihnen, überhaupt nicht im Namen von Jesus zu sprechen, noch zu lehren.

19 Aber Petrus und Johannes antworteten und sagten zu ihnen "Ob es im Angesicht Gottes recht ist, mehr auf euch zu hören, als auf Gott, beurteilt ihr.

20 Denn wir können nichts, als die Dinge auszusprechen, die wir gesehen und gehört haben."

21 So, wegen der Leute nichts findend, wie sie sie bestrafen könnten, ließen sie sie gehen, sobald sie ihnen weiter gedroht hatten: Denn alle Menschen verherrlichten Gott für das, was getan worden war.

22 Denn der Mann war über vierzig Jahre alt, an dem dieses Wunder der Heilung gezeigt wurde.

23 ¶Und freigelassen, gingen sie zu ihren eigenen Leuten und berichteten alles, was die Hohepriester und die Ältesten ihnen gesagt hatten.

24 Und als sie das hörten, hoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sagten "Herr, du bist Gott, der Himmel und Erde gemacht hat und die See und alles was in ihnen ist,

*Psalmen 2:1

25 *Der durch den Mund deines Dieners David gesagt hat 'Warum tobten die Nichtjuden und die Leute bildeten sich nutzlose Dinge ein?

26 Die Könige der Erde standen auf und die Herrscher waren zusammen versammelt gegen den Herrn und gegen seinen Christus.

27 Denn von einer Wahrheit gegen dein heiliges Kind Jesus, den du gesalbt hast, versammelten sich beide, Herodes und Pilatus mit den Nichtjuden und den Leuten von Israel zusammen,

28 Um zu tun, was auch immer deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmten zu tun sei.

29 Und nun, Herr, sieh ihre Drohungen und schenke deinen Dienern, dass sie mit aller Unerschrockenheit dein Wort sprechen mögen,

30 Indem du deine Hand ausstreckst zu heilen: Und dass Zeichen und Wunder getan werden mögen im Namen deines heiligen Kindes Jesus.'

31 ¶Und als sie gebetet hatten wurde der Ort erschüttert, wo sie versammelt waren und sie wurden alle mit dem heiligen Geist erfüllt und sprachen das Wort Gottes mit Unerschrockenheit.

32 Und die Schar von ihnen, die glaubten, waren ein Herz und eine Seele: Noch sagte irgendeiner von ihnen, dass irgendwelche der Dinge, die ihm gehörten, sein eigen waren, sondern sie hatten alle Dinge gemeinsam.

33 Und mit großer Macht gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus und große Güte war auf ihnen allen.

34 Noch war da irgendeiner unter ihnen, dem mangelte: Denn so viele Besitzer von Ländereien waren oder Häusern, verkauften sie und brachten die Erlöse der Dinge die verkauft wurden

35 Und legten sie hinunter zu den Füßen der Apostel: Und Verteilung fand statt an jeden, gemäß seinem Bedarf.

36 Und Joses, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde (was übersetzt bedeutet "Der Sohn des Trostes"), ein Levit und aus dem Land Zypern,

37 Der Land hatte, verkaufte es und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.

Kapitel 5

Nachdem Ananias und Sapphira, seine Frau, wegen ihrer Heuchelei zu Peters Tadel tot umgefallen waren 12 und dass der Rest der Apostel viele Wunder gewirkt hatte, 14 zur Vermehrung des Glaubens: 17 Werden die Apostel wieder ins Gefängnis geworfen, 19 aber von einem Engel erlöst, ihnen befehlend offen zu allen zu predigen: 21 Als, demzufolge nach ihrem Unterricht im Tempel 29 und vor dem Rat, 33 sie in Gefahr sind, getötet zu werden, durch den Rat Gamaliels, eines großen Ratsherrn unter den Juden, sie lebend gelassen werden 40 und lediglich geschlagen werden: Wofür sie Gott verherrlichen und keinen Tag aufhören zu predigen.

ber ein gewisser Mann genannt Ananias, mit Sapphira, seiner Frau, verkaufte einen Besitz,

2 Und behielt einen ***Teil*** des Preises zurück, seine Frau auch eingeweiht, und brachte einen gewissen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen.

3 Aber Petrus sagte "Ananias, Warum hat Satan dein Herz erfüllt, den heiligen Geist ||zu belügen und einen Teil des Preises für das Land zurückzuhalten?

4 Solange es verblieb, war es nicht dein Eigentum? Und nachdem es verkauft war, war es nicht in deiner eigenen Verfügungsgewalt? Warum hast du diese Sache in deinem Herzen gehegt? Du hast nicht zu Menschen gelogen, sondern zu Gott."

5 Und Ananias, diese Worte hörend, fiel nieder und gab den Geist auf: Und große Furcht kam über all jene, die diese Dinge hörten.

6 Und die jungen Männer standen auf, wickelten ihn ein und trugen ihn hinaus und begruben ihn.

7 Und es war ungefähr von drei Stunden später, als seine Frau, nicht wissend, was geschehen war, hereinkam.

8 Und Petrus antwortete ihr "Sage mir, ob ihr das Land für so viel verkauft habt." Sie sagte "Ja, für so viel."

9 Petrus aber sprach zu ihr "Wie kommt es, dass ihr euch verabredet habt, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür und werden dich heraustragen."

10 Da fiel sie geradewegs zu seinen Füßen nieder und gab den Geist auf. Und die jungen Männer kamen herein und fanden sie tot und trugen sie fort, begruben sie bei ihrem Mann.

11 Und große Furcht kam über die ganze Gemeinde und über so viele, wie diese Dinge hörten.

12 ¶Und durch die Hände der Apostel wurden viele Zeichen und Wunder unter den Leuten gewirkt. (Und sie waren alle einmütig in Salomons Vorhalle.

13 Und von den übrigen wagte niemand, sich zu ihnen zu gesellen: Aber die Leute verherrlichten sie.

14 Und es wurden dem Herrn noch mehr Gläubige zugeführt, Scharen sowohl von Männern als auch von Frauen).

15 Dermaßen, dass sie die Kranken ||auf die Straßen vorbrachten und sie auf Betten und Liegen legten, dass wenigstens der Schatten des vorbeigehenden Petrus einige von ihnen überschatten möge.

16 Da kam auch eine Schar aus den Städten ringsumher nach Jerusalem, kranke Leute bringend und jene, die von unreinen Geistern geplagt waren: Und sie wurden geheilt, ein jeder.

17 ¶Dann stand der Hohepriester auf und alle, die mit ihm waren (das ist die Sekte der Sadduzäer) und sie wurden von||Empörung erfüllt,

18 und legten ihre Hände an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis.

19 Aber der Engel des Herrn öffnete bei Nacht die Gefängnistüren und brachte sie hervor und sagte

20 "Geht, steht und sprecht im Tempel zu den Leuten alle Worte dieses Lebens."

21 Und als sie das hörten, gingen sie früh am Morgen in den Tempel und lehrten: Aber der Hohepriester kam und diejenigen, die bei ihm waren und rief den Rat zusammen und den ganzen Senat der Kinder Israels und schickte zum Gefängnis, sie holen zu lassen.

22 Als aber die Beamten kamen und sie nicht im Gefängnis fanden, kehrten sie zurück und berichteten,

23 Und sagten: "Das Gefängnis fanden wir wahrhaftig mit aller Sorgfalt verschlossen und die Wächter standen draußen vor den Türen, aber als wir geöffnet hatten, fanden wir keinen Menschen darin."

24 Als nun der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels und die Hohepriester diese Dinge hörten, zweifelten sie an ihnen, worauf dies hinauslaufen würde.

25 Dann kam einer und sagte es ihnen und sagte "Seht, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren die Leute."

26 Dann ging der Hauptmann mit den Beamten hin und brachte sie ohne Gewalt: (Denn sie fürchteten sich vor den Leuten, dass sie gesteinigt werden könnten.)

27 Und als sie sie gebracht hatten, stellten sie sie vor den Rat, und der Hohepriester fragte sie,

28 Und sagte "*Haben wir euch nicht streng geboten, dass ihr nicht in diesem Namen lehren sollt? Und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und beabsichtigt, das Blut dieses Mannes über uns zu bringen."

‖oder: zu betrügen

‖oder: Neid

‖oder: in jede Straße

*Apostelgeschichte 4:18

29 ¶Dann antworteten Petrus und die anderen Apostel und sagten "Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen.

30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr getötet und an einen Baum gehängt habt.

31 Ihn hat Gott mit seiner rechten Hand erhöht ein Prinz und ein Erlöser *zu sein*, um Israel Reue und Vergebung der Sünden zu geben.

32 Und wir sind seine Zeugen für diese Dinge und auch der heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen."

33 ¶Als sie das hörten, stach es sie ins Herz und sie berieten, sie zu erschlagen.

34 Dann stand da einer auf im Rat, ein Pharisäer, genannt Gamaliel, ein Gesetzeslehrer, der bei allen Leuten Ansehen hatte, und befahl, die Apostel ein wenig hinauszuschicken,

35 Und sagte zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmt euch in Acht, was ihr vorhabt zu tun, was diese Männer betrifft.

36 Denn vor diesen Tagen erhob sich Theudas, sich rühmend, jemand zu sein, dem sich eine Anzahl von Männern, etwa vierhundert, anschlossen: Der wurde erschlagen und alle, so viele ihm ||gehorchten, wurden zerstreut und zerstört.

|| oder: glaubten

37 Nach diesem Mann erhob sich Judas von Galiläa in den Tagen der Besteuerung und zog viele Leute hinter sich her: Auch er kam um und alle, die ihm gehorchten, wurden auseinandergetrieben.

38 Und nun sage ich euch 'Haltet euch von diesen Menschen fern und lasst sie in Ruhe': Denn wenn dieser Rat oder dieses Werk von Menschen ist, so wird es scheitern.

39 Ist sie aber von Gott, so könnt ihr sie nicht umstoßen, auf dass ihr nicht gefunden werdet gegen Gott zu kämpfen."

40 Und ihm stimmten sie zu: Und als sie die Apostel gerufen und sie geschlagen hatten, befahlen sie ihnen, dass sie nicht im Namen von Jesus sprechen sollten und ließen sie gehen.

41 ¶Und sie verließen die Gegenwart des Rates und freuten sich, dass sie für würdig befunden worden waren, für seinen Namen Schande zu erleiden.

42 Und täglich im Tempel und in jedem Haus hörten sie nicht auf, Jesus Christus zu lehren und zu predigen.

Kapitel 6

1 Die Apostel, begierig den Armen für ihren leiblichen Unterhalt gesorgt zu haben, wie selbst bedacht das Wort Gottes zu verbreiten, die Seele zu nähren: 3 Übertragen die Diakonschaft an sieben ausgewählte Männer. 5 Von denen Stephanus, ein Mann voller Glauben und des heiligen Geistes, einer ist. 12 Welcher von denen gefasst wurde, die er im Disput verwirrte 13 Und nachdem er fälschlich der Blasphemie gegen das Gesetz und den Tempel beschuldigt wurde.

Und in jenen Tagen, als die Zahl der Jünger vervielfacht wurde, erhob sich ein Murren der Griechen gegen die Hebräer, weil ihre Witwen beim täglichen Amt vernachlässigt wurden.

2 Da riefen die Zwölfe die Schar der Jünger zu sich und sagten: Es ist nicht vernünftig, dass wir das Wort Gottes verlassen und Tische auftragen.

3 Deshalb, Brüder, sucht ihr unter euch sieben Männer guten Rufes aus, voll des heiligen Geistes und Weisheit, denen wir diese Angelegenheit zuweisen wollen.

4 Aber wir wollen uns fortwährend dem Gebet und dem Amt des Wortes widmen.

5 ¶Und die Worte gefielen der ganzen Schar: Und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll des Glaubens und des heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Permenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

6 Welche sie vor die Apostel setzten: Und als sie gebetet hatten, legten sie ihre Hände auf sie.

7 Und das Wort Gottes wuchs und die Zahl der Jünger vermehrte sich in Jerusalem außerordentlich und eine große Schar der Priester war dem Glauben gehorsam.

8 Und Stephanus war voller Glauben und Kraft, tat große Wunder und Wunderwerk unter den Leuten.

9 ¶Dann erhoben sich etliche der Synagoge, welche die Synagoge der Libertiner genannt wird und Kyrener und Alexandriner und von denen aus Kilikien und aus Asien, und stritten mit Stephanus.

10 Und sie waren nicht fähig der Weisheit und dem Geist mit dem er sprach zu widerstehen.

11 Dann bestachen sie Männer, die sagten "Wir haben ihn blasphemische Worte gegen Moses reden hören und gegen Gott."

12 Und sie stachelten die Leute auf und die Ältesten und die Schriftgelehrten und kamen über ihn und ergriffen ihn und führten ihn vor den Rat

13 Und stellten falsche Zeugen, die sagten "Dieser Mensch hört nicht auf, blasphemische Worte zu reden gegen diesen heiligen Ort und das Gesetz.

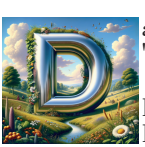
14 Denn wir haben ihn sagen hören, dass dieser Jesus von Nazareth diesen Ort zerstören und die ||Bräuche ändern wird, die Moses uns überliefert hat.

||oder: Rituale

15 Und alle, die im Rat saßen und ihn fest ansahen, sahen sein Gesicht, als wäre es das Gesicht eines Engels.

Kapitel 7

1 Stephanus, erlaubt auf die Anklage der Blasphemie zu antworten, 2 zeigt, dass Abraham Gott richtig verehrt hat und wie Gott die Väter erwählte, 20 bevor Moses geboren wurde und bevor das Offenbarungszelt und der Tempel gebaut wurden: 37 Dass Moses selbst von Christus zeugte: 44 und dass alle äußeren Zeremonien nach dem himmlischen Vorbild bestimmt waren, nur eine Zeit lang zu dauern. 51 Sie tadeln ihren Aufruhr und ihre Ermodung von Christus, dem Gerechten, der, von dem die Propheten voraussagten, dass er in die Welt kommen würde. 54 Woraufhin sie ihn zu Tode steinigten, der seine Seele Jesus anvertraute und demütig für sie betete.



a sagte der Hohepriester "Sind diese Dinge so?"

2 Und er sagte "Männer, Brüder und Väter, hört: Der Gott der Herrlichkeit erschien unserem Vater Abraham, als er in Mesopotamien war, bevor er in Haran wohnte,

*Genesis 12:1

3 Und sagte zu ihm '*Begib dich aus deinem Land heraus und von deiner Verwandtschaft und komm in das Land, das ich dir zeigen werde.'

4 Dann kam er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran: Und von dort, als sein Vater tot war, schaffte er ihn in dieses Land, in dem ihr jetzt wohnt.

5 Und er gab ihm kein Erbe darin, nein, nicht ***einmal so viel***, seinen Fuß darauf zu setzen: Aber er versprach, dass er es ihm zum Besitz geben würde und seinem Nachkommen nach ihm, während er noch kein Kind hatte.

6 Und Gott sprach auf diese Weise, dass seine Nachkommen in einem fremden Land verweilen würden und dass man sie in Knechtschaft bringen und sie vierhundert Jahre böse behandeln würde.

7 'Und die Nation, der sie in Knechtschaft sein werden, will ich richten', sagte Gott: Und danach sollen sie hervorkommen und mir an diesem Ort dienen.

8 *Und er gab ihm den Bund der Beschneidung: *Und so zeugte ***Abraham*** Isaak und beschnitt ihn am achten Tag: *Und Isaak ***zeugte*** Jakob *und Jakob ***zeugte*** die zwölf Patriarchen.

*Genesis 17:9, Genesis 21:3,

*Genesis 25:26

*Genesis 29:31

9 *Und die Patriarchen, von Neid bewegt, verkauften Joseph nach Ägypten: Aber Gott war mit ihm

*Genesis 37:28

10 Und er erlöste ihn aus allen seinen Bedrängnissen *und gab ihm Gunst und Weisheit in den Augen des Pharao, König von Ägypten: Und er machte ihn zum Statthalter über Ägypten und sein ganzes Haus.

*Genesis 41:37

11 Nun kam eine Hungersnot über das ganze Land Ägypten und Kanaan und große Not und unsere Väter fanden keine Nahrung.

12 *Aber als Jakob hörte, dass es in Ägypten Getreide gab, schickte er zuerst unsere Väter hinaus.

*Genesis 42:1

13 *Und beim zweiten ***Mal*** wurde Joseph seinen Brüdern bekannt gemacht und Josephs Verwandtschaft wurde Pharao bekannt gemacht.

*Genesis 45:4

14 Dann schickte Joseph und rief seinen Vater Jakob zu sich und alle seine Verwandten, sechzig und fünfzehn Seelen.

15 *Da ging Jakob hinab nach Ägypten *und starb, er und unsere Väter,

*Genesis 46:5

*Genesis 49:33

16 Und wurden nach Sichem hinübergeführt und in das Grab gelegt, das Abraham für eine Summe Geldes von den Söhnen Emors, ***dem Vater*** von Sichem, gekauft hatte.

17 Aber als die Zeit der Verheißung näher rückte, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten,

18 Bis ein anderer König aufkam, der Joseph nicht kannte.
19 Dieselben handelten heimtückisch mit unseren Verwandten und behandelten unsere Väter schlecht, so dass sie ihre kleinen Kinder verstießen, damit sie am Ende nicht leben würden.
*Exodus 2:2 20 *In welcher Zeit Moses geboren wurde
‖oder: Gott gefallend und ‖äußerst hübsch *war und in seinem
*Hebräer 11:23 Vaterhaus drei Monate lang ernährt wurde:
21 Und als er hinausgeworfen wurde, nahm ihn die Tochter des Pharao auf und nährte ihn wie ihren eigenen Sohn.
22 Und Moses war gelehrt in all der Weisheit der Ägypter und war mächtig in Worten und in Taten.
23 Und als er volle vierzig Jahre alt war, kam es ihm ins Herz, seine Brüder, die Kinder Israels, zu besuchen.
*Exodus 2:11 24 *Und einen von ihnen Unrecht erleidend, verteidigte er ihn und rächte denjenigen, der unterdrückt wurde und schlug den Ägypter:
25 Denn er meinte, seine Brüder hätten verstanden, wie Gott sie durch seine Hand befreien würde, aber sie verstanden nicht.
*Exodus 2:13 26 *Und am nächsten Tag zeigte er sich ihnen, als sie stritten und wollte sie wieder zusammenbringen und sagte: "Herren, ihr seid Brüder, warum tut ihr einander Unrecht?"
27 Aber derjenige, der seinem Nachbarn Unrecht tat, stieß ihn weg und sagt 'Wer machte dich zum Herrscher und Richter über uns?
28 Willst du mich töten, wie du gestern den Ägypter getötet hast?
29 Dann floh Moses bei diesen Worten und wurde ein Fremder im Lande Madian, wo er zwei Söhne zeugte.
*Exodus 3:2 30 *Und als vierzig Jahre vergangen waren, da erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel des Herrn in einer Feuerflamme in einem Busch.
31 Als Moses es sah, wunderte er sich über den Anblick: Und als er näher kam, es zu sehen, kam die Stimme des Herrn zu ihm,
32 *Und sagte* 'Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.' Dann zitterte Moses und wagte nicht zu schauen.
33 Dann sagte der Herr zu ihm 'Zieh deine Schuhe von deinen Füßen: Denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.
34 Ich habe gesehen, ich habe die Not meiner Leute, die in Ägypten sind, gesehen und ich habe ihr Ächzen gehört und bin herabgekommen, sie zu erlösen: Und nun komm, ich will dich nach Ägypten schicken.'
35 Dieser Moses, den sie ablehnten und sagten 'Wer machte dich zum Herrscher und Richter?' denselben schickte Gott ein Herrscher und Erlöser zu sein, durch die Hände des Engels, der ihm im Busch erschien.
36 *Er führte sie heraus, nachdem er *Exodus 7:9,
Wunder und Zeichen gezeigt hatte im
Land Ägypten *und am Roten Meer und *Exodus 16:1
in der Wildnis vierzig Jahre.
37 ¶Dies ist der Moses, der zu den
Kindern Israel sagte: '*Einen Propheten *Deuteronomium
wird der Herr, euer Gott, aus euren Brü- 18:15,
dern zu euch erheben, ‖mir gleich: Ihn ‖oder: wie ich
sollt ihr hören.' selbst
38 *Das ist derjenige, der in der Kir- *Exodus 19:3
che in der Wildnis war mit dem Engel, der zu ihm sprach auf dem Berge Sinai und mit unseren Vätern: Der die lebendigen Gottesworte empfing, um sie uns zu geben.
39 Dem unsere Väter nicht gehorchen mochten, sondern *ihn* von sich stießen und in ihrem Herzen wieder nach Ägypten zurückkehrten,
40 *Und sagten zu Aaron 'Mache uns *Exodus 32:1
Götter, die vor uns hergehen. Denn dieser Moses, der uns aus Ägyptenland geführt hat, wir wissen nicht, was aus ihm geworden ist.'
41 Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und opferten dem Götzen und freuten sich an den Werken ihrer eigenen Hände.
42 Dann wandte sich Gott um und gab sie preis, den himmlischen Heerscharen zu huldigen, *wie es im Buch der Pro- *Amos 5:25
pheten geschrieben ist 'Oh ihr Haus Israels, habt ihr mir geschlachtete Tiere und Opfer angeboten, in der Zeit von vierzig Jahren in der Wüste?
43 Ja, ihr habt das Offenbarungszelt Molochs und den Stern eures Gottes Remphan aufgenommen, Figuren, die ihr gemacht habt, um ihnen zu huldigen: Und ich will euch wegführen jenseits Babylon.
44 Unsere Väter hatten das Offenbarungszelt des Zeugnisses in der Wildnis, wie er es, zu Moses sprechend, bestimmt hatte, *dass er es gemäß der Art machen *Exodus 25:40
solle, die er gesehen hatte.

45 Die auch unsere Väter, die danach kamen, mit Jesus in den Besitz der Nichtjuden gebracht haben, die Gott vor dem Angesicht unserer Väter vertrieb, bis zu den Tagen Davids,

46 Der vor Gott Gunst fand und ein Offenbarungszelt für den Gott Jakobs finden wollte.

*1. Chroniken 17:12

47 *Aber Salomon baute ihm ein Haus.

*Apostelgeschichte 17:24

48 *Nichtsdestoweniger wohnt der Allerhöchste nicht in von Hand gemachten Tempeln, wie der Prophet sagt,

49 'Der Himmel ist mein Thron und die Erde ist meine Fußbank: Was für ein Haus wollt ihr mir bauen', spricht der Herr? 'Oder was ist die Stätte meiner Ruhe?

50 Hat nicht meine Hand all diese Dinge gemacht?

51 ¶Ihr halsstarrigen und unbeschnittenen im Herzen und Ohren, die immer dem heiligen Geist widerstehen? Wie eure Väter taten, *so* tut ihr.

52 Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die geschlachtet, welche die Ankunft des Gerechten vorhergesagt haben, deren Verräter und Mörder ihr nun geworden seid:

53 Die das Gesetz empfangen haben durch die Anordnung der Engel und habt es nicht eingehalten."

54 ¶Als sie diese Dinge hörten, versetzte es ihnen einen Stich ins Herz und sie knirschten ihn mit ihren Zähnen an.

55 Aber er, voll des heiligen Geistes, schaute mit festem Blick auf in den Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur rechten Hand Gottes stehend

56 Und sagte "Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Menschensohn an der rechten Hand Gottes stehen."

57 Dann riefen sie mit einer lauten Stimme und verschlossen ihre Ohren und rannten geschlossen auf ihn zu,

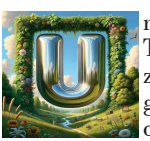
58 Und warfen ihn aus der Stadt hinaus und steinigten ihn: Und die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füßen eines jungen Mannes nieder, dessen Name Saul war.

59 Und sie steinigten Stephanus, sich *an Gott* wendend und sagend "Herr Jesus, empfange meinen Geist."

60 Und er kniete nieder und rief mit lauter Stimme "Herr, lege ihnen diese Sünde nicht zur Last!" Und als er dies gesagt hatte, schlief er ein.

Kapitel 8

Aus Anlass der Verfolgung in Jerusalem wurde die Kirche in Samaria gegründet, 5 durch Philippus, den Diakon, der predigte, Wunder tat und viele taufte, unter den übrigen Simon, den Zauberer, einen großen Verführer der Leute: 14 Petrus und Johannes kommen, um zu bestätigen und die Kirche zu vergrößern: Wo durch Gebet und Auflegung der Hände der heilige Geist gegeben, 18 Als Simon die gleiche Kraft hätte kaufen wollen, 20 Petrus seine Heuchelei und Habsucht scharf zurückweisend und ihn zur Reue ermahnend: Zusammen mit Johannes das Wort des Herrn predigend, nach Hierusalem zurückkehren. 26 Aber der Engel sendet Philippus, zu lehren und den äthiopischen Eunuchen zu taufen.



nd Saulus war mit seinem Tod einverstanden. Und zu der Zeit gab es eine große Verfolgung gegen die Kirchengemeinde, die in Jerusalem war und sie alle wurden überall in den Gegenden von Judäa und Samaria zerstreut, außer den Aposteln.

2 Und fromme Männer trugen Stephanus *zu seinem Begräbnis* und trauerten sehr um ihn.

3 Was Saulus betrifft, so verwüstete er die Kirchengemeinde, drang in jedes Haus ein, zerrte Männer und Frauen weg und warf sie ins Gefängnis.

4 Darum gingen die, die überall zerstreut waren, überall hin und predigten das Wort.

5 Dann ging Philippus hinab in die Stadt Samaria und predigte ihnen Christus.

6 Und die Leute gaben einmütig auf die Dinge acht, die Philippus sprach und hörten und sahen die Wunder, die er tat.

7 Denn unreine Geister, mit lauter Stimme schreiend, kamen aus vielen, die von ihnen besessen waren: Und viele mit Lähmungen geplagte und die lahm waren wurden geheilt.

8 Und es war große Freude in dieser Stadt.

9 Aber es gab einen gewissen Mann namens Simon, der zuvor in derselben Stadt Zauberei betrieben und die Leute in Samaria verhext hatte und behauptete, er selbst sei ein Großer.

10 Dem sie alle, vom Geringsten bis zum Größten, Beachtung schenkten und sagten "Dieser Mensch ist die große Kraft Gottes."

11 Und vor ihm hatten sie Achtung, denn seit langer Zeit hatte er sie mit Zaubereien verhext.

12 Aber als sie dem Philippus glaubten, die Dinge des Königreichs Gottes und den Namen Jesus Christus predigend, wurden sie getauft, beide, Männer und Frauen.

13 Dann glaubte auch Simon selbst: Und als er getauft war, blieb er bei Philippus und wunderte sich über die Wunder und Zeichen, die getan wurden.

14 Nun, als die Apostel, die in Jerusalem waren, hörten, dass Samaria das Wort Gottes empfangen hatte, schickten sie Petrus und Johannes zu ihnen.

15 Die, als sie hinabkamen, für sie beteten, dass sie den heiligen Geist empfangen mögen.

16 (Denn noch war er auf keinen von ihnen gefallen: Sie wurden nur im Namen des Herrn Jesus getauft.)

17 Dann legten sie die Hände auf sie und sie empfingen den heiligen Geist.

18 Und als Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der heilige Geist geschenkt wurde, bot er ihnen Geld an,

19 Und sagte "Gib mir auch diese Kraft, dass wem auch immer ich Hände auflege, derjenige den heiligen Geist empfängt."

20 Aber Petrus sagte zu ihm "Dein Geld verderbe mit dir, weil du gedacht hast, dass die Gabe Gottes mit Geld erkauft werden kann.

21 Du hast weder Teil noch Los in dieser Sache, denn dein Herz ist nicht recht in den Augen Gottes.

22 Bereue darum diese deine Gottlosigkeit und bitte Gott, ob er dir vielleicht den Gedanken deines Herzens vergibt.

23 Denn ich erkenne, dass du in der Galle der Bitterkeit und im Bund des Unrechts bist."

24 Da antwortete Simon und sagte "Bittet ihr den Herrn für mich, dass nichts von dem, was ihr gesprochen habt, über mich komme."

25 Und sie kehrten, als sie das Wort des Herrn bezeugt und gepredigt hatten, nach Jerusalem zurück und predigten das Evangelium in vielen Dörfern der Samaritaner.

26 Und der Engel des Herrn sprach zu Philippus und sagte "Steh auf und geh nach Süden, auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza, das Wüste ist, hinabführt."

27 Und er stand auf und ging: Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Eunuch von großer Autorität unter Kandace, der Königin der Äthiopier, der über alle ihre Schätze verfügte, war nach Jerusalem gekommen, um zu huldigen,

28 Kehrte zurück und saß in seinem Pferdewagen, las den Propheten Jesaja.

29 Dann sagte der Geist zu Philippus "Geh hin und begib dich zu diesem Pferdewagen."

30 Und Philippus lief zu ihm hin und hörte, wie er den Propheten Jesaja las und sagte "Verstehst du, was du liest?"

31 Und er sagte "Wie kann ich, außer jemand würde mich führen?" Und er bat Philippus, dass er herkäme und mit ihm säße.

32 Die Stelle der Schrift, die er las, war diese *"Er wurde wie ein Schaf zum Schlachter geführt und wie ein Lamm, stumm vor dem Scherer, so öffnete er nicht seinen Mund:

*Jesaja 53:7

33 In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil weggenommen: Und wer wird seine Generation verkünden? Denn sein Leben ist von der Erde genommen."

34 Und der Eunuch antwortete Philippus und sagte "Ich bitte dich, von wem spricht der Prophet das? Von sich selbst oder von einem anderen Menschen?"

35 Dann öffnete Philippus seinen Mund und begann mit derselben Schrift und predigte ihm Jesus.

36 Und als sie auf ihrem Weg weitergingen, kamen sie an ein bestimmtes Gewässer: Und der Eunuch sagte "Siehe, hier ist Wasser, was hindert mich, getauft zu werden?"

37 Und Philippus sagte "Wenn du mit deinem ganzen Herzen glaubst, kannst du." Und er antwortete und sagte "Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist."

38 Und er befahl den Pferdewagen anzuhalten: Und sie gingen in das Wasser hinab, beide, Philippus und der Eunuch und er taufte ihn.

39 Und als sie aus dem Wasser hochkamen, entrückte der Geist des Herrn Philippus, so dass der Eunuch ihn nicht mehr sah: Und er ging frohlockend seines Weges.

40 Aber Philippus wurde bei Azotus gefunden: Und von da an predigte er in allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

Kapitel 9

1 Saulus, nach Damaskus ziehend, 4 wird niedergestoßen auf den Erdboden, 10 wird ins Apostelamt berufen, 18 und wird von Ananias getauft, 20 Er predigt mutig Christus. 23 Die Juden lauern im Hinterhalt, ihn zu töten: 29 Ebenso tun es die Griechen, aber er entkommt beiden. 31 Die Kirche hat Ruhe, Petrus heilt Æneas von der Lähmung, 36 und ruft Tabitha ins Leben zurück.

nd Saulus, bislang Drohungen und Gemetzel gegen die Jünger des Herrn ausbringend, ging zum Hohepriester

2 Und erbat von ihm Briefe an Damaskus, an die Synagogen, dass, wenn er irgendwelche dieses Weges fände, seien es Männer oder Frauen, er sie gefesselt nach Jerusalem bringen könnte.

3 Und als er reiste, kam er nahe Damaskus und plötzlich schien um ihn herum ein Licht vom Himmel.

4 Und er fiel auf den Erdboden und hörte eine Stimme zu ihm sagen "Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?"

5 Und er sagte "Wer bist du, Herr?" Und der Herr sagte "Ich bin Jesus, den du verfolgst: Es ist schwer für dich, gegen die Stacheln zu treten."

6 Und er, zitternd und erstaunt, sagte "Herr, was willst du, dass ich tue?" Und der Herr sagte zu ihm "Steh auf und gehe in die Stadt und es wird dir mitgeteilt werden, was du tun sollst."

7 Und die Männer, die mit ihm reisten, standen sprachlos da und hörten eine Stimme, sahen aber keinen Menschen.

8 Und Saulus stand auf vom Erdboden und als seine Augen geöffnet wurden, sah er niemanden: Sondern sie führten ihn bei der Hand und brachten ihn nach Damaskus.

9 Und er war drei Tage ohne Augenlicht und aß weder, noch trank.

10 ¶Und da war ein gewisser Jünger in Damaskus, der hieß Ananias und zu ihm sagte der Herr in einer Vision "Ananias." Und er sagte "Siehe, ich ***bin hier***, Herr."

11 Und der Herr sagte zu ihm "Steh auf und geh in die Straße, die Gerade heißt und erkundige dich im Hause des Judas nach einem, genannt Saulus von Tarsus: Denn siehe, er betet,

12 Und er sah in einer Vision einen Mann mit Namen Ananias, hereinkommend und seine Hand auf ihn legend, dass er sein Augenlicht empfangen möge.

13 Dann antwortete Ananias "Herr, ich habe von Vielen von diesem Mann gehört, wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat:

14 Und hier hat er Befugnis von den obersten Priestern, alle zu fesseln, die deinen Namen anrufen."

15 Aber der Herr sagte zu ihm "Geh deines Weges: Denn er ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen den Nichtjuden und Königen und den Kindern Israels zu verkünden.

16 Denn ich werde ihm zeigen, welche großen Dinge er um meines Namens willen erleiden muss."

17 Und Ananias ging seines Weges und trat in das Haus und legte Hände auf ihn und sagte "Bruder Saulus, der Herr (nämlich Jesus, der dir auf dem Weg erschien, als du kamst) hat mich geschickt, dass du dein Augenlicht empfangen und mit dem heiligen Geist erfüllt sein mögest."

18 Und sofort fiel es ihm von den Augen, als wären es Schuppen gewesen und er empfing sein Augenlicht unverzüglich und stand auf und wurde getauft.

19 Und als er Essen empfangen hatte, war er gestärkt. Dann war Saulus einige Tage bei den Jüngern, die in Damaskus waren.

20 Und sogleich predigte er Christus in den Synagogen, dass dieser der Sohn Gottes ist.

21 Aber alle, die ihn hörten, waren verwundert und sagten "Ist das nicht derjenige, der die vernichtet hat, die in Jerusalem diesen Namen anriefen und zu dem Zweck herkam, dass er sie gefesselt zu den Hohepriestern bringen möge?"

22 Aber Saulus nahm an Kraft zu und verwirrte die Juden, die in Damaskus wohnten und bewies, dass dies der wahre Christus ist.

23 ¶Und nachdem so viele Tage vergangen waren, hielten die Juden Rat, ihn zu töten.

24 *Aber ihr Liegen im Hinterhalt war Saulus bekannt: Und sie beobachteten die Tore Tag und Nacht um ihn zu töten.

*2. Korinther 11:32

25 Dann nahmen ihn die Jünger bei Nacht und ließen ihn an der Mauer in einem Korb hinab.

26 Und als Saulus nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen: Aber sie fürchteten sich alle vor ihm und glaubten nicht, dass er ein Jünger sei.

27 Aber Barnabas nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er den Herrn auf dem Weg gesehen und mit ihm gesprochen hatte und wie er in Damaskus mutig im Namen Jesus gepredigt hatte.

28 Und er war bei ihnen, ein- und ausgehend in Jerusalem.

29 Und er sprach mutig im Namen des Herrn Jesus und stritt gegen die Griechen: Aber sie machten sich daran, ihn zu töten.

30 Als die Brüder das erfuhren, brachten sie ihn hinab nach Cesarea und schickten ihn fort nach Tarsus.

31 Dann hatten die Kirchengemeinden Ruhe in ganz Judäa und Galiläa und Samaria und wurden erbaut und wurde in der Ehrfurcht vor dem Herrn wandelnd und im Trost des Heiligen Geistes vermehrt.

32 ¶Und es geschah, als Petrus durch alle Gegenden kam, dass er auch hinab zu den Heiligen kam, die in Lydda wohnten.

33 Und dort fand er einen gewissen Mann namens Aeneas, der acht Jahre lang in seinem Bett gelegen hatte und an der Lähmung erkrankt war.

34 Und Petrus sagte zu ihm "Aeneas, Jesus Christus macht dich gesund: Stehe auf und mache dein Bett." Und er stand sofort auf.

35 Und alle, die in Lydda und Saron wohnten, sahen ihn und wandten sich zu dem Herrn.

36 ¶Nun war dort in Joppa eine gewisse Jüngerin, Tabitha genannt, was in der Übersetzung #Dorkas heißt: Diese Frau war voller guter Werke und Almosentaten, welche sie tat.

37 Und es geschah in jenen Tagen, dass sie krank war und starb: Welche, als sie gewaschen hatten, sie in eine obere Kammer legten.

38 Und insofern Lydda nahe bei Joppa war und die Jünger gehört hatten, dass Petrus dort war, schickten sie zwei Männer zu ihm und baten ihn, dass er nicht ||zögere, zu ihnen zu kommen.

39 Dann stand Petrus auf und ging mit ihnen: Als er angekommen war, brachten sie ihn in die obere Kammer: Und alle Witwen standen weinend bei ihm und zeigten ihm die Mäntel und Kleider, die Dorkas gemacht hatte, als sie bei ihnen war.

40 Aber Petrus schickte sie alle hinaus und kniete nieder und betete und wandte sich zu dem Körper und sagte "Tabitha, steh auf." Und sie öffnete ihre Augen und als sie Petrus sah, setzte sie sich auf.

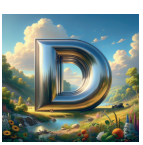
41 Und er gab ihr seine Hand und hob sie hoch: Und als er die Heiligen und Witwen gerufen hatte, präsentierte er sie lebendig.

42 Und es war in ganz Joppa bekannt und viele glaubten an den Herrn.

43 Und es geschah, dass er viele Tage in Joppa blieb, bei einem Simon, einem Gerber.

Kapitel 10

1 Kornelius, ein frommer Mann, 5 wird von einem Engel angewiesen, nach Petrus geschickt: 11 Der durch eine Vision, 15. 20 gelehrt wird, die Nichtjuden nicht zu verachten. 34 Als er dem Kornelius und seinen Gefährten Christus predigt, 44 kommt der heilige Geist auf sie herab, 48 und sie werden getauft.



a war ein gewisser Mann in Cesarea, Kornelius genannt, ein Zenturio von der Schar, die man die italienische Schar nennt,

2 Ein frommer Mann und einer, der mit seinem ganzen Haus Gott fürchtete, der den Leuten viel Almosen gab und allezeit zu Gott betete.

3 Er sah in einer Vision klar, um die neunte Stunde des Tages, einen Engel Gottes zu ihm kommen und zu ihm sagen: "Kornelius."

4 Und als er ihn ansah, war er verängstigt und sagte "Was gibt es, Herr?" Und er sagte zu ihm "Deine Gebete und deine Almosen sind zum Gedenken vor Gott gekommen.

5 Und nun schicke Männer nach Joppa und rufe nach einem Simon, dessen Familienname Petrus ist.

6 Er logiert bei einem Simon, einem Gerber, dessen Haus an der Seeseite ist; er wird dir sagen, was du tun sollst."

7 Und als der Engel, der zu Kornelius

#Griechisch für Gazelle

||oder: bekümmert sei

sprach, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausdiener und einen frommen Soldaten von denen, die ihn ständig bedienten.

8 Und als er ihnen das alles verkündet hatte, schickte er sie nach Joppa.

9 ¶Am nächsten Tag, als sie auf ihre Reise gingen und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Haus, um zu beten.

10 Und er wurde sehr hungrig und hätte gegessen: Aber während sie es zubereiteten, fiel er in eine Trance,

11 Und sah den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß zu ihm herabsteigen, als wäre es ein großes Tuch, das an den vier Ecken geknüpft und auf die Erde herabgelassen wurde:

12 Worin allerlei vierfüßige Tiere der Erde und wilde Tiere und Kriechtiere und Vögel der Lüfte waren.

13 Und da kam eine Stimme zu ihm "Steh auf, Petrus, töte und iss!"

14 Petrus aber sagte "Nicht so, Herr; denn ich habe nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen."

15 Und die Stimme sprach wieder zu ihm zum zweiten Mal "Was Gott gereinigt hat, das nenne du nicht gemein."

16 Dies wurde dreimal getan und das Gefäß wurde wieder hinauf in den Himmel genommen.

17 Während Petrus in sich selbst zweifelte, was diese Vision bedeuten sollte, die er gesehen hatte: Siehe, die Männer, die von Kornelius gesandt worden waren, hatten nach Simons Haus gefragt und standen vor dem Tor,

18 Und sie riefen an und fragten, ob Simon, der mit dem Namen Petrus genannt wurde, dort logierte.

19 ¶Während Petrus über die Vision nachdachte, sagte der Geist zu ihm "Siehe, drei Männer suchen dich.

20 Stehe deshalb auf und begib dich hinab und gehe mit ihnen und zweifle nicht: Denn ich habe sie geschickt."

21 Dann ging Petrus zu den Männern hinunter, die ihm von Kornelius geschickt worden waren, und sagte "Siehe, ich bin derjenige, den ihr sucht: Was ist der Grund, wofür ihr gekommen seid?"

22 Und sie sagten "Kornelius, der Hauptmann, ein gerechter Mann und einer, der Gott fürchtet und wohl angeschrieben bei dem ganzen Volk der Juden, ist von einem heiligen Engel Gottes ermahnt worden, dass er dich in sein Haus sende und deine Worte höre."

23 Da rief er sie herein und beherbergte sie. Und am nächsten Tag ging Petrus mit ihnen fort, und einige Brüder aus Joppa begleiteten ihn.

24 Und am Tag danach betraten sie Cesarea. Und Kornelius wartete auf sie und hatte seine Verwandten und nahen Freunde zusammengerufen.

25 Und als Petrus herein kam, begegnete ihm Kornelius, fiel vor seinen Füßen nieder und huldigte ihm.

26 Aber Petrus hob ihn auf und sagte "Steh auf, auch ich selbst bin ein Mensch."

27 Und während er mit ihm sprach, ging er hinein und fand viele, die versammelt waren.

28 Und er sagte zu ihnen "Ihr wisst, wie es einem jüdischen Mann verboten ist, sich einem Mann aus einem anderen Volk anzuschließen oder zu ihm zu kommen: Aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll.

29 Deshalb bin ich ohne Widerrede gekommen, sobald ich gerufen wurde. Ich frage also, aus welchem Grund ihr nach mir geschickt habt."

30 Und Kornelius sagte "Vor vier Tagen habe ich bis zu dieser Stunde gefastet, und um die neunte Stunde habe ich in meinem Haus gebetet, und siehe, ein Mann stand vor mir in leuchtender Kleidung,

31 Und sagte 'Kornelius, dein Gebet ist erhört und deine Almosen sind in Gedenken im Angesicht Gottes.

32 Sende daher nach Joppa und rufe dort Simon, dessen Familienname Petrus ist; Er logiert im Haus eines Simon, einem Gerber, an der Seeseite, der, wenn er kommt, zu dir sprechen wird.'

33 Deshalb habe ich sofort nach dir geschickt und du hast gut getan, dass du gekommen bist. Nun sind wir deshalb alle hier vor Gott versammelt, um alle Dinge zu hören, die dir von Gott aufgetragen sind."

*Deuteronomium 10:17
Römer 2:11
1.Peter 1:17

34 ¶Dann öffnete Petrus seinen Mund und sagte "*Ich erkenne wahrlich, dass Gott kein Beachter von Personen ist:

35 Aber in jeder Nation wird derjenige, der ihn fürchtet und Rechtschaffenheit übt, bei ihm angenommen.

36 Das Wort, das Gott den Kindern Israels schickte, den Frieden durch Jesus Christus' predigend (er ist der Herr von allem.)

37 Das Wort (sage ich) kennt ihr, das in ganz Judäa verkündet wurde und von Galiläa aus begann, nach der Taufe, die Johannes predigte:

38 Wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und mit Macht, der sich daran machte Gutes zu tun und alle zu heilen, die vom Teufel geplagt waren: Denn Gott war mit ihm.

39 Und wir sind Zeugen aller Dinge, die er getan hat, jeweils im Land der Juden und in Jerusalem, den sie erschlugen und an einen Baum hängten,

40 Ihn hat Gott am dritten Tag auferweckt und ihn offenbart,

41 Nicht zu allen Leuten, sondern zu Zeugen, die von Gott vorher auserwählt sind, nämlich zu uns, die mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er von den Toten auferstanden war.

42 Und er befahl uns, den Leuten zu predigen und zu bezeugen, dass er derjenige ist, der von Gott zum Richter über Lebende und Tote bestimmt wurde.

*Jeremia 31:34
Mica 7:18

43 *Ihm geben alle Propheten Zeugnis, dass durch seinen Namen jeder, wer auch immer an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfangen wird."

44 ¶Während Petrus noch diese Worte sprach, fiel der heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.

45 Und die Beschnittenen, die glaubten, waren erstaunt, wie alle, die mit Petrus gekommen waren, weil auch auf die Nichtjuden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen worden war.

46 Denn sie hörten sie in Sprachen sprechen und Gott verherrlichen. Dann antwortete Petrus,

47 "Kann irgendjemand Wasser verbieten, dass diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben wie wir?"

48 Und er befahl ihnen, im Namen des Herrn getauft zu werden. Dann baten sie ihn, einige Tage zu verweilen.

Kapitel 11

1 Petrus, beschuldigt zu den Nichtjuden gegangen zu sein 5 verteidigt sich, 18 was angenommen wird. 19 Das Evangelium sich in Phönizien und Zypern und Antiochien ausbreitend, wird Barnabas geschickt, sie zu bestärken. 26 Die Jünger dort werden erstmals Christen genannt. 27 Sie schicken den Brüdern in Judäa Unterstützung in Zeiten der Hungersnot.

nd die Apostel und die Brüder, die in Judäa waren, hörten, dass auch die Nichtjuden das Wort Gottes empfangen hatten.

2 Und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, stritten die Beschnittenen mit ihm,

3 Und sagten "Du bist zu unbeschnittenen Männern gegangen und hast mit ihnen gegessen."

4 Aber Petrus trug die Sache von Anfang an vor und erklärte sie ihnen der Reihe nach und sagte,

5 "Ich war in der Stadt Joppa betend, und in einer Trance sah ich eine Vision, ein gewisses Gefäß kam herab, als wäre es ein großes Tuch, an vier Ecken vom Himmel herabgelassen und es kam direkt zu mir.

6 Auf dem, als ich meine Augen fixiert hatte, beachtete ich und sah vierfüßige Tiere der Erde und wilde Kreaturen und kriechende Dinge und Vögel der Luft.

7 Und ich hörte eine Stimme zu mir sagen 'Steh auf, Petrus, schlachte und iss'

8 Aber ich sagte "Nicht so, Herr": Denn nichts Gemeines oder Unreines hat jemals meinen Mund betreten.

9 Aber die Stimme antwortete mir erneut vom Himmel 'Was Gott gereinigt hat, das nenne du nicht gemein.'

10 Und das wurde drei Mal getan: Und alle wurden wieder hinauf in den Himmel gezogen.

11 Und siehe, sofort waren da bereits drei Männer in das Haus gekommen, wo ich war, von Cesarea zu mir geschickt.

12 Und der Geist hieß mich mit ihnen gehen, ohne zu zweifeln: Mehr noch, diese sechs Brüder begleiteten mich und wir traten in das Haus des Mannes ein:

13 Und er zeigte uns, wie er einen Engel in seinem Haus gesehen hatte, der stand und zu ihm sagte 'Schicke Männer nach Joppa und rufe nach Simon, dessen Beiname Petrus ist':

14 Der dir Worte sagen soll, wodurch du und dein Haus errettet werden sollen.

15 Und als ich anfing zu sprechen, fiel der heilige Geist auf sie, *wie auf uns am Anfang.

16 Dann gedachte ich des Wortes des Herrn, wie er es sagte: '*Johannes hat mit Wasser getauft: Aber ihr werdet mit dem heiligen Geist getauft werden.'

17 Insofern Gott ihnen die gleiche Gabe gab, wie er sie uns gab, die an den Herrn Jesus Christus glaubten: Was war ich, dass ich Gott widerstehen könnte?"

18 Als sie diese Dinge hörten, schwiegen sie und priesen Gott und sagten "Dann hat Gott auch den Nichtjuden Reue zum Leben geschenkt."

19 ¶*Nun reisten diejenigen, die durch die Verfolgung, die um Stephanus entstanden war, zerstreut worden waren, bis nach Phönizien und Zypern und Antiochien und predigten das Wort niemandem, als nur allein den Juden.

20 Und einige von ihnen waren Männer aus Zypern und Kyrene, welche, als sie nach Antiochia kamen, zu den Griechen sprachen, den Herrn Jesus predigend.

21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen: Und eine große Zahl glaubte und wandte sich dem Herrn zu.

22 ¶Dann kam die Kunde davon zu den Ohren der Kirchengemeinde, die in Jerusalem war: Und sie sandten Barnabas fort, dass er bis nach Antiochia gehen sollte.

23 Der, als er kam und die Güte Gottes gesehen hatte, froh war und sie alle ermahnte, dass sie sich von Herzen an den Herrn halten sollten.

24 Denn er war ein guter Mensch und voll des heiligen Geistes und des Glaubens: Und viele Leute wurden dem Herrn zugeführt.

25 Dann brach Barnabas auf nach Tarsus, um Saulus zu suchen.

26 Und als er ihn gefunden hatte, brachte er ihn nach Antiochia. Und es geschah, dass sie sich ein ganzes Jahr lang ||mit der Kirchengemeinde versammelten und viele Leute lehrten und die Jünger wurden erstmals in Antiochia Christen genannt.

27 ¶Und in diesen Tagen kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochia.

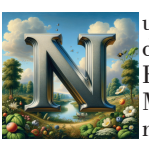
28 Und da stand einer von ihnen auf, Agabus genannt, und verkündete durch den Geist, dass eine große Hungersnot auf der ganzen Welt sein würde: Was in den Tagen des Claudius Cäsar geschah.

29 Dann entschieden die Jünger, ein jeder nach seinen Fähigkeiten, den Brüdern, die in Judäa wohnten, Hilfe zu schicken.

30 Was sie auch taten und schickten sie den Ältesten durch die Hände des Barnabas und Saulus.

Kapitel 12

1 König Herodes verfolgt die Christen, tötet Jakobus und sperrt Petrus ein, den ein Engel aufgrund der Gebete der Kirche befreit. 20 In seinem Stolz, sich die Ehre zu nehmen, die Gott gebührt, wird er von einem Engel geschlagen und stirbt elendig. 24 Nach seinem Tod floriert das Wort Gottes.



un um diese Zeit ||streckte der König Herodes seine Hände aus, um gewisse Mitglieder der Kirchengemeinde zu quälen.

2 Und er tötete Jakobus, den Bruder von Johannes, mit dem Schwert.

3 Und weil er sah, dass es den Juden gefiel, fuhr er fort, auch Petrus zu nehmen. (Damals waren die Tage des ungesäuerten Brotes.)

4 Und als er ihn gefasst hatte, warf er ihn ins Gefängnis und übergab ihn vier Quaternionen von Soldaten, um ihn zu verwahren, in der Absicht, ihn nach Ostern den Leuten vorzuführen.

5 Petrus wurde deshalb im Gefängnis festgehalten, aber Gebete wurden ||ohne Unterlass von der Kirchengemeinde zu Gott für ihn gemacht.

6 Und in der selben Nacht, als Herodes ihn hervorgeholt haben wollte, schlief Petrus zwischen zwei Soldaten, mit zwei Ketten gefesselt und die Wärter vor der Tür bewachten das Gefängnis.

7 Und siehe, der Engel des Herrn kam über ihn und ein Licht leuchtete im Gefängnis: Und er schlug Petrus auf die Seite und richtete ihn auf und sagte "Steh schnell auf." Und seine Ketten fielen von seinen Händen ab.

8 Und der Engel sagte zu ihm "Gürte dich und zieh deine Sandalen an": Und so tat er. Und er sagte zu ihm "Wirf dir dein Gewand über und folge mir".

*Apostelgeschichte 2:4

*Johannes 1:26

*Apostelgeschichte 8:1

‖oder: in der Kirchengemeinde

‖oder: begann

‖oder: dringende und ernste Gebete wurden macht

9 Und er ging hinaus und folgte ihm und wusste nicht, dass es wahr war, was vom Engel getan worden war: Sondern dachte, er sah eine Vision.

10 Als sie hinter der ersten und der zweiten Wache waren, kamen sie an das eiserne Tor, das zur Stadt führt, welches sich ihnen von selbst öffnete: Und sie gingen hinaus und durchschritten eine Straße und sogleich ging der Engel von ihm fort.

11 Und als Petrus zu sich gekommen war, sagte er "Nun weiß ich gewiss, dass der Herr seinen Engel geschickt hat und mich aus der Hand des Herodes und aus aller Erwartung des Volkes der Juden befreit hat."

12 Und als er die Sache erwogen hatte, kam er in das Haus Marias, der Mutter des Johannes, dessen Beiname Markus war, wo viele betend versammelt waren.

13 Und als Petrus an die Tür des Tores klopfte, kam eine Jungfrau mit Namen Rhoda, um ||zu lauschen.

‖oder: um zu fragen was dort war

14 Und als sie Petrus' Stimme erkannte, öffnete sie das Tor nicht vor Freude, sondern lief hinein und berichtete, wie Petrus vor dem Tor stand.

15 Und sie sagten zu ihr "Du bist verrückt." Sie aber beteuerte unentwegt, dass es so sei. Dann sagten sie "Es ist sein Engel."

16 Aber Petrus fuhr fort zu klopfen: Und als sie ***die Tür*** geöffnet hatten und ihn sahen, waren sie erstaunt.

17 Aber er winkte ihnen mit der Hand, dass sie schweigen sollten und erklärte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis geführt hatte: Und er sagte "Gehe, berichte diese Dinge Jakobus und den Brüdern." Und er ging fort und ging an einen anderen Ort.

18 Nun, sobald es Tag war, war unter den Soldaten keine geringe Unruhe, was aus Petrus geworden war.

19 Und als Herodes nach ihm suchte und ihn nicht fand, verhörte er die Wärter und befahl, dass sie hingerichtet werden sollten. Und er zog hinab von Judäa nach Cäsarea und verweilte dort.

20 ¶Und Herodes ||war höchst unzufrieden mit denen von Tyrus und Sidon: Aber sie kamen einmütig zu ihm und Blastus +den königlichen Kämmerer zu ihrem Freund gemacht, begehrten Frieden, weil ihr Land vom Land des Königs ernährt wurde.

‖oder: war feindlicher Gesinnung, Krieg wollend, +Griechisch: der über des Königs Schlafkammer war.

21 Und an einem bestimmten Tag erschien Herodes in königlicher Kleidung, saß auf seinem Thron und hielt eine Ansprache an sie.

22 Und die Leute riefen ***und sagten*** "Es ist die Stimme eines Gottes und nicht eines Menschen."

23 Und sofort schlug ihn der Engel des Herrn, weil er Gott nicht die Ehre gab, und er wurde von Würmern gefressen und gab den Geist auf.

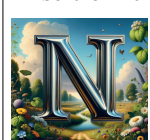
24 ¶Aber das Wort Gottes wuchs und vermehrte sich.

25 Und Barnabas und Saulus kehrten von Jerusalem zurück, als sie ihr ||Amt erfüllt hatten und nahmen Johannes mit sich, dessen Beiname Markus war.

‖oder: Auftrag Apostelgeschichte 11:29, 30

Kapitel 13

1 Paulus und Barnabas sind auserwählt, zu den Nichtjuden zu gehen. 7 Von Sergius Paulus und Elymas, dem Zauberer. 14 Paulus predigt in Antiochien, dass Jesus Christus ist. 42 Die Nichtjuden glauben: 45 Aber die Juden widersprechen und lästern: 46 Worauf sie sich den Nichtjuden zuwenden. 48 So viele zum Leben berufen waren, glaubten.



un waren da in der Gemeinde zu Antiochien einige Propheten und Lehrer: Wie Barnabas und Simeon, der Niger genannt wurde, und Lucius von Kyrene und Manaen, der ||mit Herodes dem Tetrarchen aufgewachsen war, und Saulus.

‖oder: Herodes' Pflegebruder

2 Als sie dem Herrn dienten und fasteten, sagte der heilige Geist " Sondert mir Barnabas und Saulus ab, für das Werk, wozu ich sie berufen habe."

3 Und als sie gefastet und gebetet und ihre Hände auf sie gelegt hatten, schickten sie sie weg.

4 ¶So reisten sie, vom heiligen Geist geschickt, nach Seleucia und segelten von dort nach Zypern.

5 Und als sie in Salamis waren, predigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden: Und sie hatten auch Johannes als ihren Gesandten.

6 Und als sie durch die Insel nach Paphos gezogen waren, fanden sie einen gewissen Zauberer, einen falschen Propheten, einen Juden, dessen Name Bariesus war:

7 Welcher beim Statthalter des Landes, Sergius Paulus, war, einem umsichtigen Mann: Der nach Barnabas und Saulus rief und begehrte, das Wort Gottes zu hören.

8 Aber Elymas, der Zauberer (denn so lautet sein Name in der Übersetzung), widerstand ihnen und suchte den Statthalter vom Glauben abzubringen.

9 Dann richtete Saulus (der auch Paulus genannt wird), erfüllt vom heiligen Geist, seine Augen auf ihn,

10 Und sagte "Oh voll aller Raffinesse und allen Unheils, du Kind des Teufels, du Feind aller Rechtschaffenheit, willst du nicht aufhören, die rechten Wege des Herrn zu verderben?

11 Und nun siehe, die Hand des Herrn ist über dir und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen." Und sofort fiel da ein Nebel und eine Finsternis auf ihn und er ging umher und suchte jemanden, ihn an der Hand zu führen.

12 Dann, als er sah, was geschehen war, glaubte der Statthalter und war erstaunt über die Lehre des Herrn.

13 Als nun Paulus und seine Begleiter von Paphos aufbrachen, kamen sie nach Perga in Pamphylien: Und Johannes verließ sie und kehrte nach Jerusalem zurück.

14 ¶Als sie aber von Perga aufbrachen, kamen sie nach Antiochia in Pisidien und gingen am Sabbattag in die Synagoge und setzten sich nieder.

15 Und nach der Lesung des Gesetzes und der Propheten schickten die Vorsteher der Synagoge nach ihnen und sagten "Ihr Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung für die Leute habt, sagt es."

16 Dann stand Paulus auf und sagte, mit seiner Hand winkend "Männer Israels und ihr, die Gott fürchten, schenkt Gehör.

17 Der Gott dieser Leute Israels erwählte unsere Väter und erhob die Leute, *als sie im Lande Ägypten als Fremde wohnten *und brachte sie mit einem erhobenem Arm daraus hinaus.

*Exodus 1:1
*Exodus 13:14

18 *Und in der Zeit von vierzig Jahren +erduldete er ihre Manieren in der Wildnis.

*Exodus 13:16
+Griechisch ἑτροποφόρησεν ...

19 Und als er sieben Nationen im Land Kanaan vernichtet hatte, *teilte er ihnen ihr Land durch Losentscheid zu:

20 Und danach *gab er ihnen Richter, über den Zeitraum von vierhundertfünfzig Jahren, bis Samuel, dem Propheten.

21 Und danach verlangten sie nach einem König *und Gott gab ihnen Saulus, den Sohn des Cis, einen Mann aus dem Stamm Benjamins, für den Zeitraum von vierzig Jahren.

*Josua 14:1
*Richter 3:9
*1. Samuel 8:5

22 Und als er ihn entfernt hatte, *erhob er ihnen David, ihr König zu sein, dem er auch Zeugnis gab und sagte "*Ich habe David, den Sohn Isais, gefunden, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen erfüllen wird."

*1. Samuel 16:13
*Psalmen 89:21

23 *Aus dieses Mannes Samen hat Gott, gemäß seinem Versprechen, für Israel einen Retter, Jesus, erhoben:

*Jesaja 11:1

24 *Als Johannes zuerst, vor seinem Kommen, allen Leuten in Israel die Taufe der Reue gepredigt hatte.

*Matthäus 3:1

25 Und als Johannes seine Aufgabe erfüllt hatte, sagte er "*Wer denkt ihr, dass ich bin? Ich bin nicht derjenige. Aber seht, da kommt einer nach mir, dessen Schuhe seiner Füße ich nicht würdig bin zu lösen.'

*Johannes 1:20

26 Männer und Brüder, Kinder des Stammes Abrahams und wer unter euch Gott fürchtet, zu euch ist das Wort dieser Errettung gesandt.

27 Denn diejenigen, die in Jerusalem wohnen und ihre Herrscher, weil sie ihn nicht kannten, noch die Stimmen der Propheten, die jeden Sabbat gelesen werden, haben sie erfüllt, indem sie ihn verdammten.

28 *Und obwohl sie keine Todesschuld an ihm fanden, verlangten sie doch von Pilatus, dass er getötet werden solle.

*Matthäus 27:22

29 Und als sie alles erfüllt hatten, was über ihn geschrieben war, nahmen sie ihn von dem Baum herunter und legten ihn in eine Grabstätte.

30 *Aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt:

*Matthäus 28:6

31 Und er wurde viele Tage von denen gesehen, die mit ihm von Galiläa nach Jerusalem hinaufkamen, die seine Zeugen vor den Leuten sind.

32 Und wir verkünden euch die frohe Botschaft, wie die Verheißung, die den Vätern gemacht wurde,

... vielleicht für ἑτροποφόρησεν, wie eine Schwester ihr Kind trägt oder füttert. Deuteronomium 1:31 2. Maccabäer 7:27, gemäß Septuaginta und ebenso Chrysostom

33 Gott hat uns, ihren Kindern, dasselbe erfüllt, indem er Jesus wieder auferweckt hat, wie es auch im *zweiten Psalm geschrieben ist: Du bist mein Sohn, an diesem Tag habe ich dich gezeugt.

34 Und was das betrifft, dass er ihn von den Toten auferweckt hat, nun nicht mehr zum Verderben zurückzukehren, sagte er auf diese Weise '*Ich will euch die sicheren +Gnaden Davids geben.'

35 Weshalb er auch in einem anderen Psalm sagt '*Du wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger Verderben erfährt.'

36 Denn David, nachdem er seiner ||eigenen Generation nach dem Willen Gottes gedient hatte, *fiel in den Schlaf und wurde zu seinen Vätern gelegt und sah Verderben:

37 Aber derjenige, den Gott wieder auferweckt hat, sah kein Verderben.

38 ¶Sei es euch deshalb bekannt, Männer und Brüder, dass durch diesen Mann die Vergebung von Sünden gepredigt wird.

39 Und durch ihn werden alle, die glauben, von allen Dingen gerechtfertigt, von denen ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerechtfertigt werden könnt.

40 Hütet euch deshalb, dass nicht das über euch kommt, wovon *in den Propheten gesprochen wird,

41 Seht, ihr Verächter, und wundert und vergeht: Denn ich wirke ein Wirken in euren Tagen, ein Wirken, dass ihr in keiner Weise glauben werdet, auch wenn ein Mensch es euch verkündet."

42 Und als die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Nichtjuden, dass ihnen diese Worte ||am nächsten Sabbat gepredigt würden.

43 Als nun die Versammlung aufgelöst war, folgten viele der Juden und frommen Proselyten Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen, sie überredeten, in der Güte Gottes zu bleiben.

44 ¶Und am nächsten Sabbattag kam fast die ganze Stadt zusammen, um das Wort Gottes zu hören.

45 Aber als die Juden die Scharen sahen, wurden sie von Neid erfüllt und sprachen gegen das, was Paulus gesagt hatte, widersprachen und lästerten.

46 Dann wurden Paulus und Barnabas mutig und sagten "Es war notwendig, dass das Wort Gottes zuerst zu euch gesprochen wurde: Aber euch sehend, es abzulehnen und euch selbst für unwürdig des ewigen Lebens zu verurteilen, seht, wenden wir uns den Nichtjuden zu."

47 Denn so hat es der Herr uns befohlen *und gesagt*: "*Ich habe dich als Licht der Nichtjuden eingesetzt, dass du zur Errettung bis an die Enden der Erde seiest."

48 Als aber die Nichtjuden das hörten, wurden sie froh und verherrlichten das Wort des Herrn: Und so viele zum ewigen Leben bestimmt wurden, glaubten.

49 Und das Wort des Herrn wurde in der ganzen Gegend verbreitet.

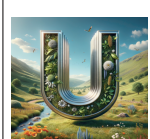
50 Aber die Juden hetzten die frommen und ehrbaren Frauen und die führenden Männer der Stadt auf und betrieben Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie von ihren Gebieten.

51 *Aber sie schüttelten den Staub von ihren Füßen gegen sie ab und kamen nach Ikonium.

52 Und die Jünger wurden erfüllt mit Freude und mit dem heiligen Geist.

Kapitel 14

1 Paulus und Barnabas werden von Ikonium verfolgt. 7 In Lystra heilt Paulus einen Krüppel, woraufhin sie für Götter gehalten werden. 19 Paulus wird gesteinigt. 21 Sie durchreisen verschiedene Kirchengemeinden, die Jünger im Glauben und in der Geduld bestärkend. 26 Nach Antiochia zurückkehrend, berichten sie, was Gott mit ihnen getan hat.



nd es geschah zu Ikonium, dass sie beide zusammen in die Synagoge der Juden gingen und so sprachen, dass eine große Schar sowohl der Juden als auch der Griechen glaubte.

2 Aber die ungläubigen Juden stachelten die Nichtjuden auf und beeinflussten ihre Gemüter übel gegen die Brüder.

3 Darum blieben sie lange Zeit und sprachen mutig im Herrn, welcher Zeugnis über das Wort seiner Güte gab und gestattete, dass Zeichen und Wunder durch ihre Hände getan würden.

4 Die Schar der Stadt war gespalten: Und ein Teil hielt es mit den Juden, ein Teil mit den Aposteln.

*Psalmen 2:7, Hebräer 1:5

*Jesaja 55:3, +Griechisch τὰ ὅσια, heilige oder gerechte Dinge, welches Wort die Septuaginta in der Stelle Jesaja 55:3 und in vielen anderen für das im Hebräischen benutzt, Gnaden

*Psalmen 16:11

||oder: nachdem er in seiner eigenen Zeit dem Willen Gottes gedient hatte.,

*1.Könige 2:10

*Habakkuk 1:5

||oder: in der Woche zwischen, oder im Sabbath zwischen

*Jesaja 49:6

*Matthäus 10:14

5 Und als da ein Anschlag gemacht wurde, sowohl von den Nichtjuden als auch von den Juden, mit ihren Herrschern, sie zu misshandeln und sie zu steinigen,

6 Wurden sie dessen gewahr und flohen nach Lystra und Derbe, Städten Lykaoniens und in die Gegend, die ringsumher liegt.

7 Und dort predigten sie das Evangelium.

8 ¶Und da saß ein gewisser Mann in Lystra, der war gelähmt an den Füßen und war ein Krüppel seid seiner Mutters Gebärmutter, der niemals gelaufen war.

9 Derselbe hörte Paulus reden: Der ihn entschlossen ansah und bemerkend, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden,

10 Mit einer lauten Stimme sagte "Stehe aufrecht auf deinen Füßen"; Und er sprang und lief.

11 Und als die Leute sahen, was Paulus getan hatte, hoben sie ihre Stimmen und sagten in der Sprache Lykaoniens "Die Götter sind in der Gestalt von Menschen zu uns herabgekommen."

12 Und sie nannten Barnabas Jupiter und Paulus Merkur, weil er der Wortführer war.

13 Dann brachte der Priester Jupiters, der vor ihrer Stadt war, Ochsen und Girlanden vor die Tore und hätte mit den Leuten geopfert.

14 Weshalb, als die Apostel, Barnabas und Paulus, davon hörten, sie ihre Kleider zerrissen und unter die Leute liefen, ausrufend

15 und sagten "Meine Herren, warum tut ihr diese Dinge? Wir sind auch Menschen gleicher Gesinnung wie ihr und predigen euch, dass ihr euch von diesen Einbildungen abwenden sollt zu dem lebendigen Gott, *der Himmel und Erde und die See und alles, was darinnen ist, gemacht hat.

*Genesis 1:1 Psalmen 146:5 Revelation 14:7

16 *Der in vergangenen Zeiten allen Nationen erlaubte, ihre eigenen Wege zu gehen.

*Psalmen 81:13

17 Nichtsdestotrotz, er ließ sich selbst nicht ohne Zeugen, indem er Gutes tat und uns Regen vom Himmel und fruchtbare Jahreszeiten gab, die unsere Herzen mit Nahrung und Freude erfüllten."

18 Und mit diesen Sprüchen hielten sie die Leute kaum zurück, dass sie ihnen nicht opferten.

19 ¶Und da kamen Juden aus Antiochien und Ikonium dorthin, die überredeten die Leute *und steinigten Paulus und zogen ihn aus der Stadt hinaus, annehmend, er sei tot.

*2. Korinther 11:25

20 Obgleich, als die Jünger um ihn herum standen, stand er auf und kam in die Stadt und am nächsten Tag reiste er mit Barnabas nach Derbe ab.

21 Und als sie das Evangelium dieser Stadt gepredigt hatten und viele unterrichtet hatten, kehrten sie wieder nach Lystra und Ikonium und Antiochien zurück

22 Und bestärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben fortzufahren und dass wir durch viel Drangsal in das Königreich Gottes eingehen müssen.

23 Und als sie ihnen Älteste in jeder Kirchengemeinde bestimmt hatten und mit Fasten gebetet hatten, empfahlen sie jenen dem Herrn, an den sie glaubten.

24 Und nachdem sie Pisidien durchquert hatten, kamen sie nach Pamphylien.

25 Und als sie das Wort in Perga gepredigt hatten, gingen sie hinab nach Attalia,

26 Und segelten von dort nach Antiochia, von wo aus sie der Güte Gottes empfohlen worden waren, wegen des Wirkens, das sie vollbrachten.

27 Und als sie gekommen waren und die Kirchengemeinde versammelt hatten, berichteten sie alles, was Gott mit ihnen getan hatte und wie er die Tür zum Glauben den Nichtjuden geöffnet hatte.

28 Und dort verweilten sie lange Zeit mit den Jüngern.

Kapitel 15

Große Uneinigkeit entsteht betreffend die Beschneidung. 6 Die Apostel beraten darüber 22 und schicken ihren Entschluss durch Briefe an die Gemeinden. 36 Paulus und Barnabas, zusammen die Brüder besuchen wollend, fallen in Streit und trennen sich.

nd einige Männer, die aus Judäa herabkamen, lehrten die Brüder ***und sagten*** "*Es sei denn, dass ihr beschnitten werdet nach der Weise des Moses, könnt ihr nicht errettet werden.

*Galater 5:1

2 Als deshalb Paulus und Barnabas mit ihnen nicht wenig Zwiespalt und Streit hatten, beschlossen sie, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen nach Jerusalem zu den Aposteln und Ältesten über diese Frage gehen sollten.

3 Und, von der Kirchengemeinde auf ihren Weg gebracht, durchquerten sie Phönizien und Samarien, die Bekehrung der Nichtjuden verkündend: Und sie bereiteten all den Brüdern große Freude.

4 Und als sie nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Kirchengemeinde und von den Aposteln und Ältesten empfangen und sie verkündeten alle Dinge, die Gott mit ihnen getan hatte.

5 Aber da erhoben sich einige von der Sekte der Pharisäer, die glaubten und sagten, dass es notwendig sei, sie zu beschneiden und ihnen zu gebieten, das Gesetz des Moses einzuhalten.

6 ¶Und die Apostel und Ältesten kamen zusammen, um diese Angelegenheit zu erwägen.

7 Und als da viel Streit gewesen war, stand Petrus auf und sagte zu ihnen "*Männer und Brüder, ihr wisst, dass eine gute Weile her Gott unter uns eine Auswahl machte, dass die Nichtjuden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören sollten und glauben.

*Apostelgeschichte 10:20 und 11:13

8 Und Gott, der die Herzen kennt, gab ihnen ein Zeugnis, indem er ihnen den heiligen Geist gab, wie er es auch uns tat,

9 *Und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, ihre Herzen durch Glauben reinigend.

*Apostelgeschichte 10:43 1. Korinther 1:2

10 Nun, warum versucht ihr Gott, *den Jüngern ein Joch auf den Nacken zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

*Matthäus 23:4

11 Aber wir glauben, dass wir durch die Güte des Herrn Jesus Christus ebenso errettet werden, wie sie.

12 ¶Da schwieg die ganze Schar und schenkte Barnabas und Paulus Gehör, verkündend, welche Mirakel und Wunder Gott durch sie unter den Nichtjuden gewirkt hatte.

13 ¶Und nachdem sie geschwiegen hatten, antwortete Jakobus und sagte "Männer und Brüder, hört mir zu."

14 Simeon hat erklärt, wie Gott am Anfang die Nichtjuden besucht hat, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu erwählen.

15 Und dem stimmen die Worte der Propheten zu, wie es geschrieben ist

16 "*Nach diesem will ich zurückkehren und das Tabernakel Davids wiederaufzubauen, das eingestürzt ist: Und ich will die Trümmer desselben wiederaufbauen und es aufrichten:

*Amos 9:11

17 Auf dass der Rest der Menschen nach dem Herrn suchen möge und all die Nichtjuden, über die mein Name angerufen ist, sagt der Herr, der all diese Dinge tut.

18 Gott kennt alle seine Werke vom Anfang der Welt an.

19 Weshalb mein Urteil ist, dass wir diejenigen nicht bedrängen sollen, welche unter den Nichtjuden zu Gott bekehrt werden:

20 Aber dass wir ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von Verunreinigungen der Götzen und von Unzucht und von erwürgten Dingen und von Blut.

21 Denn Moses hat seit jeher in jeder Stadt jene, die ihn predigen und wird in den Synagogen jeden Sabbattag gelesen.

22 Dann gefiel es den Aposteln und Ältesten mit der ganzen Kirchengemeinde, mit Paulus und Barnabas aus ihrer eigenen Gemeinde auserwählte Männer nach Antiochia zu schicken: *Nämlich* Judas mit Beinamen Barsabas und Silas, führende Männer unter den Brüdern,

23 Und schrieben Briefe durch sie nach dieser Weise "Die Apostel und die Ältesten und die Brüder schicken Gruß zu den Brüdern, welche von den Nichtjuden in Antiochien und Syrien und Zilizien sind.

24 Insofern wir gehört haben, dass einige, die von uns auszogen, euch mit Worten bedrängt und eure Seelen verführt haben und sagten 'Ihr müsst euch beschneiden lassen und das Gesetz halten', denen wir nichts dergleichen geboten:

25 Es schien uns gut, einmütig versammelt, euch auserwählte Männer zu schicken, mit unseren geliebten Barnabas und Paulus,

26 Männer, die ihr Leben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus riskiert haben.

27 Wir haben deshalb Judas und Silas geschickt, die euch dieselben Dinge auch mündlich verkünden werden.

28 Denn es schien dem heiligen Geist und uns gut, euch keine größere Last aufzubürden als diese notwendigen Dinge;

29 Dass ihr euch enthaltet von Speisen, die Götzen geopfert wurden und von Blut und von erwürgten Dingen und von Unzucht: Wenn ihr euch selbst von ihnen fernhaltet, es euch wohl ergehen wird. Lebt wohl."

30 Und als sie entlassen wurden, kamen sie nach Antiochia: Und als sie die Schar versammelt hatten, überbrachten sie den Brief.

31 Welcher, als sie ihn gelesen hatten, sie erfreute wegen des ||Trostes. ‖oder: Ermunterung

32 Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten die Brüder mit vielen Worten und bestärkten sie:

33 Und nachdem sie eine Weile da verweilt hatten, wurden sie in Frieden von den Brüdern zu den Aposteln gelassen.

34 Trotzdem gefiel es Silas, dort zu bleiben.

35 Auch Paulus und Barnabas blieben in Antiochia, lehrten und predigten das Wort des Herrn, mit vielen anderen auch.

36 ¶Und einige Tage danach sagte Paulus zu Barnabas "Lasst uns wieder gehen und unsere Brüder besuchen, in jeder Stadt, wo wir das Wort des Herrn gepredigt haben, ***und sehen***, wie es ihnen geht.

37 Und Barnabas beschloss, Johannes mit ihnen zu nehmen, dessen Beiname Markus war.

38 Aber Paulus dachte es sei nicht gut, ihn mit ihnen zu nehmen; der von ihnen von Pamphylia wegging und nicht mit ihnen zum Wirken ging.

39 Und der Streit war so heftig zwischen ihnen, dass sie sich voneinander trennten: Und so nahm Barnabas Markus und segelte nach Zypern.

40 Und Paulus wählte Silas und reiste ab, von den Brüdern der Güte Gottes empfohlen.

41 Und er ging durch Syrien und Zilizien und bestärkte die Kirchengemeinden.

Kapitel 16

1 Paulus, nachdem er Timotheus beschnitten hat, 7 und durch den Geist von einem Land ins andere gerufen wird, 14 bekehrt Lydia, 16 treibt einen Geist des Wahrsagens aus. 19 Aus welchem Grund er und Silas ausgepeitscht und inhaftiert werden. 26 Die Gefängnistüren werden geöffnet. 31 Der Gefängniswärter wird bekehrt 37 und sie werden befreit.

ann kam er nach Derbe und Lystra: Und siehe, ein gewisser Jünger war dort, *Timotheus genannt, der Sohn einer gewissen Frau, die eine Jüdin war und glaubte: Sein Vater aber war ein Grieche: *Römer 16:21

2 Was gut von den Brüdern, die in Lystra und Ikonium waren, berichtet wurde.

3 Ihn wollte Paulus mit sich fortgehen haben und nahm und beschnitt ihn, wegen der Juden, die in diesen Vierteln waren: Denn sie alle wussten, dass sein Vater ein Grieche war.

4 Und als sie durch die Städte gingen, übergaben sie ihnen die einzuhaltenden Verordnungen, *die von den Aposteln und Ältesten, die in Jerusalem waren, verordnet waren. *Apostelgeschichte 15:28

5 Und so waren die Kirchengemeinden im Glauben gefestigt und nahmen täglich an Zahl zu.

6 Als sie nun durch ganz Phrygien und die Gegend von Galatien gegangen waren und ihnen vom heiligen Geist verboten wurde, das Wort in Asien zu predigen,

7 Nachdem sie nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu gehen: Aber der Geist ließ sie nicht.

8 Und sie, Mysien passierend, kamen hinab nach Troas.

9 Und eine Vision erschien dem Paulus in der Nacht: Da stand ein Mann aus Mazedonien und bat ihn und sagte "Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns."

10 Und nachdem er die Vision gesehen hatte, bemühten wir uns sofort, nach Mazedonien zu gehen, sicher annehmend, dass der Herr uns berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11 Darum kamen wir, uns von Troas lösend, in geradem Kurs nach Samothrace und am nächsten Tag nach Neapolis:

12 Und von dort nach Philippi, welches ||die Hauptstadt dieses Teils von Mazedonien und eine Kolonie ist: Und wir waren in dieser Stadt und blieben einige Tage. ‖oder: die erste

13 Und am Sabbath gingen wir aus der Stadt hinaus an ein Flussufer, wo gewöhnlich gebetet wurde und wir setzten uns nieder und sprachen zu den Frauen, welche sich dorthin begaben.

14 ¶Und eine gewisse Frau, Lydia genannt, eine Purpurverkäuferin aus der Stadt Thyatira, die Gott huldigte, hörte uns: Deren Herz der Herr öffnete, dass sie auf die Dinge achtgab, die von Paulus gesprochen wurden.

15 Und als sie getauft war und ihr Haushalt, flehte sie uns an und sagte "Wenn ihr mich einschätzt, dem Herrn getreu zu sein, kommt in mein Haus und verweilt dort. Und sie drängte uns.

16 ¶Und es geschah, als wir zum Gebet gingen, begegnete uns eine gewisse Jungfrau, besessen mit einem Geist der ||Wahrsagerei: Welche ihren Herren durch Wahrsagen viel Gewinn brachte.

‖oder: Python

17 Dieselbe folgte Paulus und uns und rief und sagte "Diese Männer sind die Diener des höchsten Gottes, die uns den Weg der Errettung zeigen."

18 Und das tat sie viele Tage: Aber Paulus, betrübt, wandte sich um und sagte zum Geist "Ich befehle dir im Namen von Jesus Christus, aus ihr heraus zu kommen." Und er kam in derselben Stunde heraus.

19 ¶Und als ihre Herren sahen, dass die Hoffnung auf ihren Gewinn verloren war, ergriffen sie Paulus und Silas und schleppten sie auf den ||Marktplatz zu den Herrschern,

‖oder: Gerichtshof

20 Und brachten sie vor die Richter und sagten "Diese Männer, Juden, bedrängen unsere Stadt außerordentlich,

21 Und lehren Bräuche, die zu empfangen, noch einzuhalten, für uns, Römer, nicht rechtens sind."

22 Und die Schar erhob sich zusammen gegen sie und die Richter rissen ihre Kleider herunter *und befahlen sie zu schlagen.

*2. Korinther 11:25
1. Thessalonicher 2:2

23 Und als sie ihnen viele Striemen zugefügt hatten, warfen sie sie ins Gefängnis und beauftragten den Gefängniswärter, sie sicher zu verwahren.

24 Der, nachdem er einen solchen Auftrag erhielt, sie in das innere Gefängnis warf und ihre Füße an den Fußblöcken festmachte.

25 ¶Und um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Lobpreis zu Gott: Und die Gefangenen hörten sie.

26 Und plötzlich war da ein großes Erdbeben, so dass die Fundamente des Gefängnisses erschüttert wurden: Und sofort wurden alle Türen geöffnet und jedermanns Fesseln wurden gelöst.

27 Und der Wärter des Gefängnisses, aus seinem Schlaf erwachend und die Gefängnistüren offen sehend, zog er sein Schwert heraus und hätte sich selbst getötet, annehmend dass die Gefangenen geflohen wären.

28 Aber Paulus rief mit einer lauten Stimme und sagte "Tu dir selbst nichts an, denn wir sind alle hier."

29 Dann rief er nach einem Licht und sprang hinein und kam bangend und fiel vor Paulus und Silas nieder

30 Und brachte sie hinaus und sagte "Herrschaften, was muss ich tun, um errettet zu sein?"

31 Und sie sagten "Glaube an den Herrn Jesus Christus und du wirst errettet sein und dein Haus."

32 Und sie sprachen zu ihm das Wort des Herrn und zu allen, die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie noch in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab und wurde getauft, er und all die Seinen, geradewegs.

34 Und als er sie in sein Haus gebracht hatte, setzte er ihnen Essen vor und freute sich und glaubte an Gott mit seinem ganzen Haushalt.

35 Als es Tag war, schickten die Richter die Gerichtsdiener und sagten: "Lasst diese Männer gehen."

36 Und der Wärter des Gefängnisses berichtete dies und sagte zu Paulus "Die Richter haben geschickt, dich gehen zu lassen: Nun reise daher ab und gehe in Frieden."

37 Aber Paulus sagte zu ihnen "Sie haben uns Römer unverurteilt offen geschlagen und haben uns ins Gefängnis geworfen und nun werfen sie uns heimlich hinaus? Nein, wahrlich, lasst sie vielmehr selbst kommen und uns herausholen."

38 Und die Gerichtsdiener erzählten diese Worte den Richtern: Und sie fürchteten sich, als sie hörten, dass sie Römer waren.

39 Und sie kamen und flehten sie an und brachten sie heraus und baten sie aus der Stadt abzureisen.

40 Und sie gingen aus dem Gefängnis heraus *und traten in ***das Haus*** der Lydia ein und als sie die Brüder gesehen hatten, trösteten sie sie und reisten ab.

*Apostelgeschichte 16:14

Kapitel 17

1 Paulus predigt in Thessalonich, 4 wo einige glauben und andere ihn verfolgen. 10 Er wird nach Beröa gesandt und predigt dort. 13 In Thessalonich verfolgt, 15 kommt er nach Athen und streitet und predigt den ihnen unbekannten lebendigen Gott, 34 wodurch viele zu Christus bekehrt werden.

ls sie nun durch Amphipolis und Apollonia gegangen waren, kamen sie nach Thessalonich, wo eine Synagoge der Juden war.

2 Und Paulus, wie es seine Art war, ging zu ihnen hinein und argumentierte drei Sabbate lang mit ihnen aus den Schriften,

3 Eröffnend und behauptend, dass Christus notwendigerweise gelitten haben muss und von den Toten wieder auferstand: "Und dass dieser Jesus, den ich euch predige, Christus ist."

4 Und einige von ihnen glaubten und verkehrten mit Paulus und Silas: Und von den frommen Griechen eine große Schar und von den obersten Frauen nicht wenige.

5 ¶Die Juden aber, die nicht glaubten, von Neid bewegt, nahmen sich einige unanständige Burschen von der niederen Sorte und versammelten einen Trupp und brachten die ganze Stadt in Aufruhr und überfielen das Haus Jasons und begehrten, sie hinaus zu den Leuten zu bringen.

6 Und als sie sie nicht fanden, zogen sie Jason und einige Brüder zu den Herrschern der Stadt und riefen "Diese, die die Welt umgedreht haben, sind auch hierher gekommen,

7 Die Jason empfangen hat: Und diese alle handeln entgegen den Erlassen von Cäsar, indem sie sagen, dass da ein anderer König ist, ***ein*** Jesus."

8 Und sie beunruhigten die Leute und die Herrscher der Stadt, als sie diese Dinge hörten.

9 Und als sie von Jason und den anderen Bürgschaft genommen hatten, ließen sie sie gehen.

10 ¶Und die Brüder schickten Paulus und Silas sofort des Nachts nach Beröa: Welche, dort angekommem, in die Synagoge der Juden gingen.

11 Diese waren edler als die in Thessalonich, in dem sie das Wort mit aller Bereitschaft des Verstandes empfingen und täglich in den Schriften suchten, ob diese Dinge so seien.

12 Deshalb glaubten viele von ihnen: Auch von ehrbaren Frauen, die Griechen waren, und von Männern nicht wenige.

13 Aber als die Juden von Thessalonich Kenntnis hatten, dass das Wort Gottes von Paulus in Beröa gepredigt wurde, kamen sie auch dorthin und stachelten die Leute auf.

14 Und dann schickten die Brüder Paulus sofort weg, gleichsam zur See zu gehen: Aber Silas und Timotheus blieben noch da.

15 Und jene, die Paulus geleiteten, brachten ihn nach Athen und eine Weisung an Silas und Timotheus empfangend, so schnell wie möglich zu ihm zu kommen, reisten sie ab.

16 ¶Nun, während Paulus auf sie in Athen wartete, rumorte sein Geist in ihm, als er die Stadt ||völlig dem Götzendienst übergeben sah.

‖ oder: voller Götzen

17 Deshalb stritt er in der Synagoge mit den Juden und mit den Frommen Personen und auf dem Markt täglich mit denen, die sich mit ihm trafen.

18 Dann traten ihm gewisse Philosophen der Epikureer und der Stoiker entgegen: Und einige sagten "Was will dieser ||Schwätzer sagen?", einige andere "Er scheint ein Verfechter fremder Götter zu sein: Denn er hat ihnen Jesus und die Auferstehung gepredigt."

‖ oder: niedere Kerl

19 Und sie nahmen ihn und brachten ihn zum ||Areopag und sagten "Dürfen wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, von der du sprichst?

‖ oder: Mars-Hügel: Es war das höchste Gericht in Athen

20 Denn du bringst gewisse seltsame Dinge zu unseren Ohren: Wir möchten deshalb wissen, was diese Dinge bedeuten."

21 (Denn alle Athener und Fremden, die dort waren, verbrachten ihre Zeit mit nichts anderem, als entweder etwas Neues zu erzählen oder zu hören.)

22 ¶Dann stand Paulus mitten auf ||dem Mars-Hügel und sagte "Ihr Menschen Athens, ich bemerke, dass ihr in allen Dingen zu abergläubisch seid.

‖ oder: Gerichtshof der Areopagen

23 Denn als ich vorbeikam und eure ‖Andachtsübungen sah, fand ich einen Altar mit dieser Inschrift: DEM UNBEKANNTEN GOTT. Dem ihr folglich unwissend huldigt, denjenigen verkündige ich euch.

‖ oder: Götter, denen ihr huldigt, 2. Thessalonicher 2:4

24 *Gott, der die Welt gemacht hat und alle Dinge darin, sehend, dass er Herr von Himmel und Erde ist, wohnt nicht in von Händen gemachten Tempeln:

*Apostelgeschichte 7:48

25 Wird nicht durch Menschenhände gehuldigt, *als ob er irgend etwas benötigte, sehend er gibt allen, Leben und Atem und alle Dinge,

*Psalmen 50:8

26 Und hat aus einem Blut alle Nationen der Menschen gemacht, um überall auf dem Erdboden zu wohnen und hat die Zeiten vorherbestimmt und die Grenzen ihrer Wohnstätten:

27 Dass sie den Herrn suchen sollen, ob sie ihm möglicherweise nachspüren und ihn finden, obwohl er nicht weit entfernt von jedem einzelnen von uns ist.

28 Denn in ihm leben und regen wir und haben unser Dasein, wie auch gewisse eurer Poeten gesagt haben 'Denn wir sind auch seine Nachkommen.'

29 Insofern wir dann Gottes Nachkommen sind, *sollen wir nicht meinen, dass die Gottheit gleich dem Gold oder Silber oder Stein, gemeißelt durch Kunst und Menschenwerk sei.

*Jesaja 40:18

30 Und die Zeiten dieser Ignoranz tolerierte Gott, aber gebietet nun allen Menschen überall, zu bereuen:

31 Denn er hat einen Tag bestimmt, an dem er die Welt richten will in Rechtschaffenheit durch den Mann, den er geweiht hat, worüber er allen Menschen ‖Gewissheit gegeben hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

‖ oder: Vertrauen bot

32 ¶Und als sie von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten einige: Und andere sagten 'Wir wollen dich noch einmal in dieser Sache hören.'“

33 So reiste Paulus aus ihrer Mitte ab.

34 Obgleich, gewisse Menschen an ihm hingen und glaubten: Unter diesen war Dionysius, der Areopagit und eine Frau namens Damaris und andere mit ihnen.

Kapitel 18

3 Paulus arbeitet mit seinen Händen und predigt in Korinth zu den Nichtjuden. 9 Der Herr ermutigt ihn in einer Vision. 12 Er wird vor dem Abgeordneten Gallio beschuldigt, aber wird entlassen. 18 Danach reist er von Stadt zu Stadt und stärkt die Jünger. 24 Apollos, von Aquila und Priscilla noch besser unterwiesen, 28 predigt Christus mit großer Zugkraft.

Nach diesen Dingen verließ Paulus Athen und kam nach Korinth,

2 Und sie fanden einen gewissen Juden, genannt *Aquila, geboren in Pontus, kürzlich aus Italien gekommen, mit seiner Frau Priscilla (denn Claudius hatte allen Juden befohlen, Rom zu verlassen) und kamen zu ihnen.

*Römer 16:3

3 Und weil er vom gleichen Handwerk war, blieb er bei ihnen und arbeitete (denn von Beruf waren sie Zeltmacher).

4 Und er argumentierte in der Synagoge jeden Sabbat und überzeugte die Juden und die Griechen.

5 Und als Silas und Timotheus aus Mazedonien gekommen waren, wurde Paulus im Geist gedrängt und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus sei.

6 Und als sie sich sträubten und lästerten, *schüttelte er seine Kleidung und sagte zu ihnen "Euer Blut sei auf euren eigenen Häuptern, ich bin rein: Von nun an will ich zu den Nichtjuden gehen."

*Matthäus 10:14

7 ¶Und er reiste von dort ab und betrat das Haus eines gewissen Mannes, genannt Justus, einer, der Gott huldigte und dessen Haus an die Synagoge grenzte.

8 *Und Krispus, der oberste Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Haus: Und viele der Korinther, hörend, glaubten und wurden getauft.

*1. Korinther 1:14

9 Dann sprach der Herr zu Paulus in der Nacht in einer Vision "Fürchte dich nicht, sondern sprich und schweige nicht:

10 Denn ich bin mit dir und niemand wird auf dich gehetzt, dich zu verletzen: Denn ich habe viele Leute in dieser Stadt."

11 Und er +fuhr dort ein Jahr und sechs Monate fort, unter ihnen das Wort Gottes lehrend.

+Griechisch: saß dort

12 ¶Und als aber Gallio Deputierter von Achaia war, machten die Juden einmütig einen Aufstand gegen Paulus und brachten ihn vor den Richterstuhl,
13 Sagend "Dieser Mensch überredet Menschen, Gott entgegen dem Gesetz zu huldigen."
14 Und als Paulus nun daran war, seinen Mund zu öffnen, sagte Gallio zu den Juden "Wenn es eine Angelegenheit von Unrecht oder böser Anstößigkeit wäre, oh ihr Juden, wollte Vernunft, dass ich mit euch geduldig sei.
15 Aber wenn es eine Frage von Wörtern und Namen und eures Gesetzes ist, schaut selbst danach: Denn ich will kein Richter solcher Angelegenheiten sein."
16 Und er trieb sie aus dem Richterstuhl.
17 Dann nahmen all die Griechen Sosthenes, den obersten Vorsteher der Synagoge und schlugen ihn vor dem Richterstuhl: Und Gallio bekümmerte nichts dieser Dinge.
18 ¶Und Paulus blieb danach noch eine ganze Weile dort und nahm dann von den Brüdern Abschied und segelte von dort nach Syrien und mit ihm Priscilla und Aquila: Seinen Kopf geschoren habend in Kenchreä: Denn er hatte ein Gelübde.
19 Und er kam nach Ephesus und ließ sie dort: Aber er selbst betrat die Synagoge und argumentierte mit den Juden.
20 Als sie ihn baten, länger bei ihnen zu verweilen, willigte er nicht ein:
21 Aber er verabschiedete sich von ihnen und sagte "Ich muss auf jeden Fall dieses Fest einhalten, das kommt, in Jerusalem; aber ich will wieder zu euch zurückkehren, *wenn Gott will: Und er segelte von Ephesus.
*1. Korinther 4:19 Jakobus 4:15
22 Und als er in Cesarea gelandet war und hinaufgegangen und die Kirchengemeinde begrüßt hatte, ging er hinab nach Antiochia.
23 Und nachdem er einige Zeit da verbracht hatte, reiste er ab und ging durch das ganze Land der Reihe nachvon Galatien und Phrygien, all die Jünger stärkend.
24 ¶*Und ein gewisser Jude, genannt Apollos, geboren in Alexandrien, ein redegewandter Mann und mächtig in den Schriften, kam nach Ephesus.
*1. Korinther 1:12
25 Dieser Mann wurde im Weg des Herrn unterwiesen und im Geiste eifrig, sprach und lehrte er fleißig die Dinge des Herrn und kannte nur die Taufe des Johannes.
26 Und er fing an, mutig zu sprechen in der Synagoge: Den, als Aquila und Priscilla angehört hatten, sie zu ihm brachten und ihm den Weg Gottes einwandfreier erklärten.
27 Und als er geneigt war, nach Achaja überzugehen, schrieben die Brüder und ermahnten die Jünger, ihn zu empfangen: Der, als er gekommen war, denen viel half, welche durch Güte geglaubt hatten.
28 Denn er überzeugte die Juden mächtig und das öffentlich, durch die Schriften zeigend, dass Jesus {der} Christus war.

Kapitel 19

6 Der heilige Geist wird durch Paulus' Hände gegeben. 9 Die Juden lästern seine Lehre, die durch Wunder bekräftigt wird. 13 Die jüdischen Exorzisten 16 werden vom Teufel geschlagen. 19 Zauberbücher werden verbrannt. 24 Demetrius, aus Liebe zum Gewinn, hetzt Aufruhr gegen Paulus, 35 der durch den Stadtsekretär besänftigt wird.

nd es begab sich, dass, während Apollos in Korinth war, Paulus durch die oberen Küsten reiste, nach Ephesus kam und einige Jünger findend,
2 Er zu ihnen sagte "Habt ihr den heiligen Geist empfangen, seit ihr glaubtet?". Und sie sagten zu ihm "Wir haben noch nicht einmal gehört, ob da irgendein heiliger Geist sei."
3 Und er sagte zu ihnen "Wonach wurdet ihr dann getauft?" Und sie sagten "Nach Johannes' Taufe."
4 *Dann sagte Paulus "Johannes wahrlich taufte mit der Taufe der Reue und sagte zu den Leuten, dass sie an denjenigen glauben sollten, der nach ihm kommen sollte, also an den Gesalbten Jesus."
*Matthäus 3:11
5 Als sie dies hörten, wurden sie im Namen des Herrn Jesus getauft.
6 Und als Paulus seine Hände auf sie gelegt hatte, kam der heilige Geist auf sie und sie sprachen mit Zungen und prophezeiten.

7 Und alle die Männer waren etwa zwölfe.
8 Und er ging in die Synagoge und sprach mutig für die Zeit von drei Monaten, streitend und überzeugend, die Dinge des Königreichs Gottes betreffend.
9 Aber als einige verstockt waren und nicht glaubten, sondern vor der Menge von diesem Weg übel sprachen, ging er von ihnen weg und sonderte die Jünger ab, täglich in der Schule von einem Tyrannus streitend.
10 Und das dauerte für die Dauer von zwei Jahren an, so dass all jene, die in Asien wohnten, das Wort des Herrn Jesus hörten, beide, Juden und Griechen.
11 Und Gott wirkte besondere Wunder durch die Hände des Paulus:
12 So dass von seinem Körper Taschentücher oder Schürzen zu den Kranken gebracht wurden und die Krankheiten verließen sie und die bösen Geister fuhren aus ihnen heraus.
13 ¶Dann versuchten einige der vagabundierenden Juden, Exorzisten, über diejenigen, die böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen und sagten "Wir beschwören euch bei Jesus, den Paulus predigt."
14 Und da waren sieben Söhne eines Skeva, eines Juden und der Obersten der Priester, die so handelten.
15 Und der böse Geist antwortete und sagte "Jesus kenne ich und Paulus kenne ich, wer aber seid ihr?"
16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie und überwältigte sie und siegte gegen sie, so dass sie nackt und verwundet aus dem Haus flohen.
17 Und dies wurde ebenso allen Juden und Griechen bekannt, die in Ephesus wohnten und Angst befiel sie alle und der Name des Herrn Jesus wurde verherrlicht.
18 Und viele, die glaubten, kamen und bekannten und zeigten ihre Taten.
19 Auch viele von denen, die seltsame Künste pflegten, brachten ihre Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen Leuten: Und sie zählten ihren Preis und kamen auf fünfzigtausend Stücke Silber.
20 So wuchs das Wort Gottes mächtig und siegte.
21 ¶Nachdem diese Dinge beendet waren, nahm sich Paulus im Geist vor, als er Mazedonien und Athaia durchquert hatte, nach Jerusalem zu gehen, und sagte "Nachdem ich dort war, muss ich auch Rom sehen."
22 So schickte er zwei von denen, die ihm dienten, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien, aber er selbst blieb eine Weile in Asien.
23 Und zur gleichen Zeit erhob sich dort kein geringer Aufruhr über diesen Weg.
24 Denn ein gewisser Mann namens Demetrius, ein Silberschmied, der silberne Schreine für Diana anfertigte, brachte den Handwerkern nicht wenig Gewinn ein:
25 Welche er zusammenrief mit den Handwerkern gleichen Berufs und sagte "Herren, ihr wisst, dass wir unseren Reichtum durch dieses Handwerk haben.
26 Überdies seht und hört ihr, dass dieser Paulus nicht allein in Ephesus, sondern fast in ganz Asien viele Leute überredet und abgewandt hat, indem er sagte, dass die keine Götter sind, die mit Händen gemacht sind.
27 So dass nicht nur dies unser Handwerk in Gefahr ist, zunichte gemacht zu werden: Sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana verachtet werde und ihre Pracht zerstört werden solle, welcher ganz Asien und die Welt huldigt."
28 Und als sie diese Worte hörten, waren sie voll des Zorns und schrien und sagten "Groß ist die Diana der Epheser."
29 Und die ganze Stadt war voller Verwirrung und sie ergriffen Gaius und Aristarchus, Männer aus Mazedonien, die Gefährten des Paulus in der Mühsal, und eilten einmütig in das Theater.
30 Und als Paulus zu den Leuten hineingegangen wäre, ließen die Jünger ihn nicht.
31 Und einige der Obersten von Asien, die seine Freunde waren, sandten zu ihm und baten ihn, er möge sich nicht in das Theater wagen.
32 Einige riefen deshalb eine Sache, andere eine andere: Denn die Versammlung war verwirrt und die meisten wussten nicht, wofür sie zusammengekommen waren.

33 Und sie zogen Alexander aus der Menge, und die Juden drängten ihn vor. Und Alexander winkte mit der Hand und hätte seine Verteidigung vor den Leuten gemacht.

34 Als sie aber erkannten, dass er ein Jude war, schrien sie alle mit einer Stimme im Zeitraum von etwa zwei Stunden "Groß ist Diana der Epheser."

35 Und als der Stadtsekretär die Leute beschwichtigt hatte, sagte er "Ihr Menschen von Ephesus, welcher Mensch ist da, der nicht weiß, dass die Stadt der Epheser +eine Huldigerin der großen Göttin Diana und des ***Bildes*** ist, das von Jupiter herabgefallen ist?

+Griechisch: der Tempelhüter

36 Sehend, dass nichts gegen diese Dinge gesagt werden kann, solltet ihr still sein und nichts unüberlegt tun.

37 Denn ihr habt diese Männer hierher gebracht, die weder Kirchenräuber noch Lästerer eurer Göttin sind:

38 Weshalb, wenn Demetrius und die Handwerker, die mit ihm sind, zustimmen, gegen irgendjemanden eine Sache haben, ||das Gesetz offen ist und da sind Statthalter, lasst sie einander verklagen.

||oder: die Gerichtstage gehalten werden

39 Aber wenn ihr etwas über andere Dinge herausfinden wollt, wird es in einer ||gesetzmäßigen Versammlung entschieden werden.

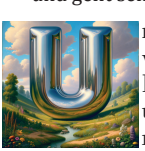
||oder: ordentlichen

40 Denn wir sind in Gefahr, wegen des heutigen Aufruhrs zur Rechenschaft gezogen zu werden, da es keinen Grund gibt, aufgrund dessen wir diesem Auflauf Zutritt gewähren sollten."

41 Und als er dies gesprochen hatte, entließ er die Versammlung.

Kapitel 20

1 Paulus geht nach Mazedonien. 7 Er feiert das Abendmahl des Herrn und predigt. 9 Eutychus, der tot niedergefallen war, 10 wird zum Leben auferweckt. 17 Zu Milet ruft er die Ältesten zusammen, sagt ihnen, was ihm widerfahren wird, 28 übergibt ihnen Gottes Herde, 29 warnt sie vor falschen Lehrern, 32 empfiehlt sie Gott, 36 betet mit ihnen und geht seines Weges.



nd als das Aufbegehren verklungen war, rief Paulus die Jünger zu sich und umarmte sie und reiste ab, um nach Mazedonien zu gehen.

2 Und als er durch diese Gegenden gegangen war und ihnen viele Ermahnungen gegeben hatte, kam er nach Griechenland,

3 Und er blieb da drei Monate: Und als die Juden ihm auflauerten, als er im Begriff war, nach Syrien zu segeln, nahm er sich vor, durch Mazedonien zurückzukehren.

4 Und da begleitete ihn nach Asien Sopater von Beröa: Und von den Thessalonichern Aristarchus und Secundus und Gajus von Derbe und Timotheus: Und aus Asien Tychikus und Trophimus.

5 Diese gingen voraus und warteten in Troas auf uns:

6 Und wir segelten weg von Philippi nach den Tagen des ungesäuerten Brotes und kamen zu ihnen nach Troas in fünf Tagen, wo wir sieben Tage blieben.

7 Und am ersten Tag der Woche, als die Jünger zusammenkamen, *um Brot zu brechen, predigte Paulus ihnen, bereit, am Morgen abzureisen, und führte seine Rede bis Mitternacht fort.

*Apostelgeschichte 2:46

8 Und da waren viele Lichter in der oberen Kammer, wo sie versammelt waren.

9 Und da saß in einem Fenster ein gewisser junger Mann namens Eutychus, in einen tiefen Schlaf gefallen und als Paulus lange predigte, sank er im Schlaf herunter und fiel herunter vom dritten Stockwerk und wurde tot aufgehoben.

10 Und Paulus ging hinab, fiel auf ihn und umarmte ihn und sagte "Bekümmert euch nicht selbst, denn sein Leben ist in ihm."

11 Als er deshalb wieder hinaufgekommen war und Brot gebrochen und gegessen hatte und eine lange Zeit sprach, nämlich bis zum Anbruch des Tages, so ging er fort.

12 Und sie brachten den jungen Mann lebendig und waren nicht wenig getröstet.

13 ¶Und wir gingen voraus zum Einschiffen und segelten nach Assos und beabsichtigten dort Paulus aufzunehmen: Denn so hatte er bestimmt und gedachte selbst zu Fuß zu gehen.

14 Und als er mit uns in Assos zusammentraf, nahmen wir ihn auf und kamen nach Mitylene.

15 Und wir segelten von dort und kamen am nächsten Tag gegenüber Chios und am nächsten Tag erreichten wir Samos und verweilten in Trogyllium: Und am nächsten Tag kamen wir nach Milet.

16 Denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus vorbeizusegeln, weil er die Zeit nicht in Asien verbringen wollte: Denn er eilte, wenn es ihm möglich wäre, am Pfingsttag in Jerusalem zu sein.

17 ¶Und von Milet schickte er nach Ephesus und rief die Ältesten der Kirchengemeinde.

18 Und als sie zu ihm gekommen waren, sagte er zu ihnen "Ihr wisst vom ersten Tag, an dem ich nach Asien kam, nach welcher Weise ich zu allen Zeiten bei euch gewesen bin,

19 Dem Herrn zu dienen mit aller Demut des Gemüts und mit vielen Tränen und Versuchungen, welche mich durch das Auflauern der Juden befielen:

20 Und wie ich nichts zurückhielt, was euch nützlich war, sondern euch zeigte und euch öffentlich gelehrt habe und von Haus zu Haus,

21 Beiden bezeugend, den Juden und auch den Griechen, Reue zu Gott und Glaube zu unserem Herrn Jesus Christus.

22 Und nun seht, ich gehe im Geiste gefesselt nach Jerusalem und kenne die Dinge nicht, die mir da widerfahren werden:

23 Es sei denn, dass der heilige Geist in jeder Stadt Zeugnis ablegt und sagt, dass Fesseln und Trübsal mir || innewohnen.

‖ oder: mich erwarten

24 Aber keines von diesen Dingen bewegt mich, noch zähle ich mein Leben für mich selbst, damit ich meinen Weg mit Freude beenden möge und das Amt, das ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, um das Evangelium von der Güte Gottes zu bezeugen.

25 Und nun siehe, ich weiß, dass ihr alle, unter die ich gegangen bin, das Königreich Gottes zu predigen, mein Angesicht nicht mehr sehen werdet.

26 Weshalb ich euch an diesem Tag auffordere zu vermerken, dass ich rein bin von dem Blut aller Menschen.

27 Denn ich habe mich nicht gescheut, euch den ganzen Ratsschluss Gottes zu verkünden.

28 ¶Tragt deshalb Sorge für euch selbst und die ganze Herde, über die der heilige Geist euch Aufseher gemacht hat, die Kirchengemeinde Gottes zu weiden, die er mit seinem eigenen Blut erkauft hat.

29 Denn ich weiß dies, dass nach meinem Weggang grausame Wölfe unter euch eindringen werden, die die Herde nicht verschonen.

30 Auch aus euch selbst werden Menschen aufstehen, verdorbene Dinge sprechend, um Jünger wegzuziehen nach ihnen.

31 Darum wacht und gedenket, dass ich in drei Jahren nicht aufgehört habe, jedermann Nacht und Tag mit Tränen zu warnen.

32 Und nun, Brüder, empfehle ich euch Gott und dem Wort seiner Güte, das imstande ist, euch aufzurichten und euch ein Erbe zu geben unter allen, die geheiligt sind.

33 Ich habe niemandes Silber oder Gold oder Kleidung begehrt.

34 Ja, Ihr selbst wisst, *dass diese Hände meinen Nöten gedient haben und denen, die bei mir waren.

*1. Korinther 4:12
1. Thessalonicher 2:9
2. Thessalonicher 3:8

35 Ich habe euch alle Dinge gezeigt, wie, so arbeitend, ihr die Schwachen unterstützen sollt und der Worte des Herrn Jesus zu gedenken, wie er sagte 'Es ist gesegneter zu geben, als zu empfangen'."

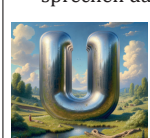
36 ¶Und als er dies gesprochen hatte, kniete er nieder und betete mit ihnen allen.

37 Und sie weinten alle sehr und fielen um Paulus' Hals und küssten ihn,

38 Trauernd besonders wegen der Worte, die er sprach, dass sie sein Angesicht nicht mehr sehen sollten. Und sie begleiteten ihn zum Schiff.

Kapitel 21

Paulus will sich auf keinen Fall davon abbringen lassen, nach Jerusalem zu gehen. 9 Philips Töchter Prophetinnen. 17 Paulus kommt nach Jerusalem: 27 Wo er verhaftet wird und in großer Gefahr ist, 31 aber durch den obersten Hauptmann gerettet wird und zu den Leuten sprechen darf.



nd es geschah, dass, nachdem wir von ihnen getrennt waren und abgelegt hatten, wir auf geradem Kurs nach Kos kamen und am folgenden Tag nach Rhodos und von dort nach Patara.

2 Und fanden ein Schiff hinüber nach Phönizien segelnd, gingen wir hinaus und brachen auf.

3 Als wir nun Zypern entdeckt hatten, ließen wir es links liegen und segelten nach Syrien und landeten in Tyrus: Denn da sollte das Schiff seine Last abladen.

4 Und Jünger findend, verweilten wir dort sieben Tage: Die Paulus durch den Geist sagten, dass er nicht hinauf nach Jerusalem gehen sollte.

5 Und als wir diese Tage vollendet hatten, brachen wir auf und gingen unseres Weges und sie alle brachten uns auf unseren Weg, mit Frauen und Kindern, bis wir aus der Stadt heraus waren: Und wir knieten am Ufer nieder und beteten.

6 Und als wir voneinander Abschied genommen hatten, schifften wir ein, und sie kehrten wieder heim.

7 Und als wir unseren Kurs von Tyrus beendet hatten, kamen wir nach Ptolemais und begrüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen.

8 Und am nächsten Tag reisten wir, die in Paulus Begleitung waren, ab und kamen nach Cäsarea und traten in das Haus des Philippus, dem Evangelisten (*der einer der Sieben war), und blieben bei ihm.

*Apostelgeschichte 6:5

9 Und derselbe Mann hatte vier Töchter, Jungfrauen, die prophezeiten.

10 Und während wir viele Tage dort verweilten, kam von Judäa ein gewisser Prophet herab, genannt Agabus.

11 Und als er zu uns gekommen war, nahm er Paulus' Gürtel und band seine eigenen Hände und Füße und sagte "So spricht der heilige Geist 'So werden die Juden zu Jerusalem den Mann binden, der diesen Gürtel besitzt und werden ihn in die Hände der Nichtjuden ausliefern.'"

12 Und als wir diese Dinge hörten, beide, wir und jene dieses Ortes, beschworen ihn, nicht hinauf nach Jerusalem zu gehen.

13 Dann antwortete Paulus "Was bezweckt ihr zu weinen und mein Herz zu brechen? Denn ich bin bereit, nicht nur gebunden zu werden, sondern auch in Jerusalem zu sterben für den Namen des Herrn Jesus."

14 Und als er sich nicht überreden ließ, hörten wir auf und sagten "Der Wille des Herrn geschehe."

15 Und nach diesen Tagen nahmen wir unser Gepäck und zogen hinauf nach Jerusalem.

16 Da gingen mit uns auch einige der Jünger von Cäsarea und brachten einen Mnason von Zypern mit sich, einen alten Jünger, bei dem wir wohnen sollten.

17 Und als wir nach Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder freudig auf

18 Und am folgenden Tag ging Paulus mit uns zu Jakobus hinein und alle Ältesten waren anwesend.

19 Und als er sie gegrüßt hatte, erklärte er ausdrücklich, welche Dinge Gott unter den Nichtjuden durch sein Amt bewirkt hatte.

20 Und als sie es hörten, priesen sie den Herrn und sagten zu ihm "Du siehst, Bruder, wie viele Tausende von Juden da sind, die glauben und sie sind alle eifrig im Gesetz.

21 Und sie sind über dich informiert, dass du alle Juden, die unter den Nichtjuden sind, lehrst, Moses zu verlassen und sagst, dass sie ihre Kinder nicht beschneiden sollen, noch ihren Bräuchen folgen.

22 Was gibt es darum? Die Menge muss dringend zusammenkommen: Denn sie wollen hören, dass Du gekommen bist.

23 Tue deshalb dies, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde auf sich haben,

24 Dann nimm und reinige dich mit ihnen und sei mit ihnen im Bunde, auf dass sie ihr Haupt *scheren: Und alle sollen wissen, dass jene Dinge, wovon sie dich betreffend informiert wurden, nichtig sind, aber dass Du selbst auch ordnungsgemäß vorgehst und das Gesetz hältst.

*Nummern 6:18 Apostelgeschichte 18:18

25 Was die Nichtjuden betrifft, die glauben, *haben wir geschrieben und beschlossen, dass sie nichts dergleichen beachten, sondern nur, dass sie sich von Götzenopfern und von Blut und von Erwürgtem und von Unzucht fernhalten."

*Apostelgeschichte 15:20

26 Dann nahm Paulus die Männer und betrat am nächsten Tag, sich mit ihnen reinigend, den Tempel, *um die Vollendung der Tage der Reinigung zu signalisieren, bis für jeden von ihnen ein Opfer dargebracht werden sollte:

*Nummern 6:13

27 Und als die sieben Tage fast vorbei waren, wiegelten die Juden aus Asien, als sie ihn im Tempel sahen, das ganze Volk auf und vergriffen sich an ihm,

28 Und schrien "Ihr Männer von Israel, helft: Dies ist der Mann, der alle Leute überall gegen die Leute und das Gesetz und diesen Ort lehrt: Und ferner auch Griechen in den Tempel brachte und diesen heiligen Ort verunreinigt hat."

29 (Denn sie hatten zuvor mit ihm in der Stadt Trophimus, einen Epheser, gesehen, von dem sie vermuteten, dass Paulus ihn in den Tempel gebracht hatte.)

30 Und die ganze Stadt war in Aufruhr und die Leute liefen zusammen: Und sie nahmen Paulus und zogen ihn aus dem Tempel: Und unverzüglich wurden die Türen geschlossen.

31 Und als sie daran gingen, ihn zu töten, kam die Kunde zu dem obersten Hauptmann der Schar, dass ganz Jerusalem in Aufruhr war.

32 Der nahm sogleich Soldaten und Zenturionen und rannte hinunter zu ihnen: Und als sie den obersten Hauptmann und die Soldaten sahen, ließen sie das Schlagen von Paulus sein.

33 Dann kam der oberste Hauptmann näher und ergriff ihn und befahl, ihn mit zwei Ketten zu binden und verlangte zu erfahren wer er sei und was er getan hatte.

34 Und einige schrien das eine, andere anderes unter der Menge: Und als er wegen des Tumults nicht die Wahrheit erkennen konnte, befahl er, ihn in die Burg zu führen.

35 Und als er auf die Stufen kam, so geschah es, dass er von den Soldaten getragen wurde, wegen der Gewalttätigkeit der Leute.

36 Denn die Menge der Leute folgte nach und schrie: "Hinweg mit ihm."

37 Und als Paulus in die Burg geführt werden sollte, sagte er zum Obersten Hauptmann: "Darf ich zu dir sprechen?" Der sagte "Kannst du Griechisch sprechen?"

*Apostelgeschichte 5:36

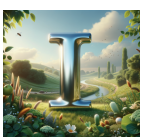
38 *"Bist du nicht der Ägypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr machte und viertausend Männer in die Wildnis hinaus führte, die Mörder waren?"

39 Aber Paulus sagte "Ich bin ein Mensch, welcher ein Jude aus Tarsus ist, einer Stadt in Zilizien, ein Bürger keiner unbedeutenden Stadt: Und ich flehe dich an mir zu erlauben zu den Leuten zu sprechen."

40 Und als er ihm die Erlaubnis gegeben hatte, stand Paulus auf den Stufen und winkte mit der Hand zu den Leuten: Und als dort große Stille eintrat, sprach er zu ihnen in hebräischer Sprache und sagte.

Kapitel 22

1 Paulus erklärt ausführlich, wie er zum Glauben bekehrt 17 und zum Apostelamt berufen wurde. 22 Schon bei der Erwähnung der Nichtjuden schreien die Leute über ihn. 24 Er hätte gegeißelt werden sollen, 25 aber sich auf das Vorrecht eines Römers berufend, entkommt er.



Ihr Männer, Brüder und Väter, hört ihr meine Verteidigung, die ich euch nun vorbringe.

2 (Und als sie hörten, dass er in hebräischer Sprache zu ihnen sprach, waren sie umso stiller: und er sagt,)

3 *Ich bin wahrlich ein Mann, der ein Jude ist, geboren in Tarsus, ***einer Stadt*** in Zilizien, doch erzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels und gelehrt nach der vollkommenen Weise des Gesetzes der Väter und war eifrig zu Gott, wie ihr alle es heute seid.

*Apostelgeschichte 21:39

4 *Und ich verfolgte diesen Weg bis zum Tod, sowohl Männer als auch Frauen fesselnd und in Gefängnisse werfend,

*Apostelgeschichte 8:3

5 Wie auch der Hohepriester mir bezeugt und der ganze Stand der Ältesten: Von denen ich auch Briefe an die Brüder empfing und ging nach Damaskus, jene, die da waren, gefesselt nach Jerusalem zu bringen, um bestraft zu werden.

6 Und es geschah, dass, als ich meine Reise machte und Damaskus gegen Mittag nahe gekommen war, plötzlich dort vom Himmel ein großes Licht um mich herum schien.

7 Und ich fiel auf den Boden und hörte eine Stimme zu mir sagen "Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?"

8 Ich aber antwortete "Wer bist du, Herr?" Und er sagte zu mir "Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst."

9 Und jene, die mit mir waren, sahen in der Tat das Licht und waren verängstigt; aber sie hörten die Stimme desjenigen nicht, der zu mir sprach.

10 Und ich sagte "Was soll ich tun, Herr?" Und der Herr sagte zu mir "Steh auf und gehe nach Damaskus und dort wird dir über alle Dinge berichtet werden, welche für dich zu tun bestimmt sind."

11 Und als ich vor lauter Herrlichkeit dieses Lichtes nicht sehen konnte, kam ich, an der Hand geführt von denen, die mit mir waren, nach Damaskus.

12 Und ein Ananias, ein frommer Mann nach dem Gesetz, hatte einen guten Leumund aller Juden, die *dort* wohnten,

13 Kam zu mir und stand und sagte zu mir "Bruder Saulus, empfange dein Augenlicht." Und zur selben Stunde betrachtete ich ihn.

14 Und er sagte "Der Gott unserer Väter hat dich erwählt, dass du seinen Willen erkennst und den Gerechten siehst und die Stimme seines Mundes hören sollst.

15 Denn du sollst sein Zeuge sein vor allen Menschen, von dem, was du gesehen und gehört hast.

16 Und nun, warum zögerst du? Steh auf und werde getauft und wasche deine Sünden weg, den Namen des Herrn anrufend."

17 Und es geschah, dass, als ich wieder nach Jerusalem gekommen war, gerade während ich im Tempel betete, ich in einer Trance war

18 Und ihn zu mir sagen sah "Beeil dich und begib dich schnell aus Jerusalem: Denn sie wollen dein Zeugnis über mich nicht annehmen."

19 Ich sagte "Herr, sie wissen, dass ich jene in jeder Synagoge, die an dich glauben, eingesperrt und geschlagen habe.

*Apostelgeschichte 7:58

20 *Und als das Blut deines Märtyrers Stephanus vergossen wurde, stand auch ich dabei und stimmte seinem Tod zu und hielt die Kleidung derer, die ihn erschlugen.

21 Und er sagte zu mir 'Geh: Denn ich will dich weit weg zu den Nichtjuden schicken.'

22 Und sie schenkten ihm Gehör für dieses Wort und erhoben dann ihre Stimmen und sagten "Hinweg mit einem solchen Kerl von der Erde: Denn es ist nicht angemessen, dass er leben sollte."

23 Und als sie schrien und ihre Kleider abwarfen und Staub in die Luft warfen,

24 Befahl der oberste Hauptmann, ihn in die Burg zu bringen und befahl, dass er durch Geißeln geprüft werden solle: Dass er erfahren möge, warum sie ihn so anschrien.

25 Und da sie ihn mit Riemen banden, sagte Paulus zu dem Zenturio, der dabeistand "Ist es rechtens für euch einen Mann zu geißeln, der ein Römer ist und nicht verurteilt?"

26 Als der Zenturio das hörte, ging er hin und sagte es dem obersten Hauptmann und sagte "Nimm dich in Acht, was du tust, denn dieser Mann ist ein Römer."

27 Dann kam der oberste Hauptmann und sagte zu ihm "Sag mir, bist du ein Römer?" Er sagte "Ja."

28 Und der Hauptmann antwortete "Mit einer großen Summe erlangte ich diese Freiheit." Und Paulus sagte "Aber ich wurde frei geboren."

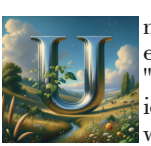
29 Dann entfernten sie sich sofort diejenigen von ihm, der ihn || geprüft haben sollten: Und auch der Hauptmann war verängstigt, nachdem er erfuhr, dass er ein Römer war, weil er ihn gefesselt hatte.

|| oder: folterte ihn

30 Tags darauf, denn er wollte mit Gewissheit erkannt haben wofür er von den Juden beschuldigt wurde, löste er ihn von seinen Fesseln und befahl den obersten Priestern und ihrem ganzen Rat zu erscheinen und brachte Paulus hinunter und stellte ihn vor sie.

Kapitel 23

1 Als Paulus seine Angelegenheit vorträgt, 2 befiehlt Ananias ihnen, ihn zu schlagen. 7 Zwietracht unter seinen Anklägern. 11 Gott ermutigt ihn. 14 Das Auflauern der Juden auf Paulus, 20 wird dem obersten Hauptmann angezeigt. 27 Der schickt ihn zu Felix, dem Gouverneur.



nd Paulus sah den Rat ernstlich an und sagte "Ihr Männer und Brüder, ich habe in bestem Gewissen vor Gott gelebt bis auf diesen Tag."

2 Und der Hohepriester Ananias gebot denen, die bei ihm standen, ihm auf den Mund zu schlagen.

3 Dann sagt Paulus zu ihm "Gott wird dich schlagen, du geweißte Wand: Denn sitzt du, mich nach dem Gesetz zu verurteilen und befiehlst, mich zu schlagen, entgegen dem Gesetz?"

4 Und jene, die dabeistanden, sagten "Schmähst du Gottes Hohepriester?"

5 Dann sagte Paulus "Ich wusste nicht, Brüder, dass er der Hohepriester war: Denn es steht geschrieben *"Du sollst nicht böse über den Herrscher deiner Leute sprechen."'

6 Aber als Paulus merkte, dass der eine Teil Sadduzäer und der andere Pharisäer waren, rief er im Rat "Männer und Brüder, *ich bin ein Pharisäer, der Sohn eines Pharisäers: *Um der Hoffnung und Auferstehung von den Toten, werde ich in Frage gestellt."

7 Und als er das gesagt hatte, entstand da ein Zwiespalt zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern: Und die Schar war gespalten.

8 *Denn die Sadduzäer sagen, da ist keine Wiederauferstehung, weder ein Engel noch Geist: Aber die Pharisäer bekennen beides.

9 Und da erhob sich ein großes Geschrei: Und die Schriftgelehrten, die zu den Pharisäern gehörten, standen auf und stritten und sagten "Wir finden nichts Böses an diesem Mann: Aber wenn ein Geist oder ein Engel zu ihm gesprochen hat, lasst uns nicht gegen Gott kämpfen."

10 Und als da eine große Zwietracht entstand, fürchtete der oberste Hauptmann, Paulus würde von ihnen in Stücke gerissen werden und befahl den Soldaten, hinunterzugehen und ihn mit Gewalt aus ihrer Mitte zu holen und ihn in die Burg zu bringen.

11 Und in der folgenden Nacht stand der Herr bei ihm und sagte "Sei guten Mutes, Paulus: Denn wie du von mir in Jerusalem Zeugnis abgelegt hast, so musst du auch in Rom Zeugnis ablegen."

12 Und als es Tag war, schlossen sich einige der Juden zusammen und banden sich unter einen ||Fluch und sagten, dass sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten.

13 Und sie waren mehr als vierzig, die diese Verschwörung gemacht hatten.

14 Und sie kamen zu den obersten Priestern und Ältesten und sagten "Wir haben uns selbst mit einem großen Fluch belegt, dass wir nichts essen wollen, bis wir Paulus getötet haben.

15 Nun, deshalb gebt ihr mit dem Rat dem obertsen Hauptmann ein Zeichen, dass er ihn morgen zu euch herunterbringen soll, als wolltet ihr etwas Genaueres ihn betreffend in Erfahrung bringen: Und wir, sobald er näher kommt, sind bereit ihn zu töten."

16 Und als der Sohn der Schwester von Paulus von ihrem Auflauern hörte, ging er und betrat die Burg und berichtete Paulus.

17 Dann rief Paulus einen der Hauptleute zu sich und sagte "Bringt diesen jungen Mann zum obersten Hauptmann: Denn er hat ihm etwas Bestimmtes zu berichten."

18 So nahm er ihn und brachte ihn zu dem obersten Hauptmann und sagte "Paulus, der Gefangene, rief mich zu sich und bat mich, diesen jungen Mann zu dir zu bringen, der dir etwas zu sagen hätte."

19 Dann nahm ihn der obertse Hauptmann bei der Hand und ging mit ihm heimlich zur Seite und fragte ihn "Was hast du mir zu berichten?"

20 Und er sagte "Die Juden sind übereingekommen, dich zu ersuchen, dass du Paulus morgen in den Rat hinunterbringen mögest, als ob sie etwas genauer von ihm erfragen wollten.

21 Aber gib ihnen nicht nach: Denn da liegen mehr als vierzig Männer auf der Lauer, die sich miteinander verschworen haben, dass sie weder essen noch trinken wollen, bis sie ihn getötet haben: Und nun sind sie bereit und erwarten ein Versprechen von dir."

22 So ließ der oberste Hauptmann dann den jungen Mann gehen und beauftragte ihn "Sieh zu, niemandem zu berichten, dass du mir diese Dinge gezeigt hast."

23 Und er rief zwei Zenturios zu sich und sagte "Macht zweihundert Soldaten bereit, nach Cäsarea zu gehen und siebzig Reiter und zweihundert Speerwerfer, um die dritte Stunde der Nacht.

24 Und stellt ihnen Tiere zur Verfügung, auf die sie Paulus setzen mögen und bringt ihn sicher zu Felix, dem Gouverneur."

25 Und er schrieb einen Brief nach dieser Art:

26 "Claudius Lysias, an den ausgezeichneten Gouverneur Felix, sendet einen Gruß.

*Exodus 22:27

*Philipper 3:5

*Apostelgeschichte 24:21

*Matthäus 22:23

|| Or, with an oath of execration.

27 Dieser Mann wurde von den Juden gefangen genommen und sollte von ihnen getötet werden: Dann kam ich mit einer Armee und rettete ihn, denn ich wusste, dass er ein Römer war.

28 Und als ich wissen wollte, weshalb sie ihn beschuldigten, brachte ich ihn vor ihren Rat.

29 Den ich nach ihrem Gesetz beschuldigt sah, aber nichts zu seinen Lasten vorliegend, des Todes oder Fesselns wert.

30 Und als mir berichtet wurde, dass die Juden dem Mann auflauerten, schickte ich sofort zu dir und gab auch seinen Anklägern den Befehl, vor dir zu sagen, was sie gegen ihn hatten. Lebt wohl."

31 Dann nahmen die Soldaten, wie es ihnen befohlen wurde, Paulus und brachten ihn bei Nacht nach Antipatris.

32 Tags darauf ließen sie die Reiter mit ihm gehen, und kehrten zur Burg zurück.

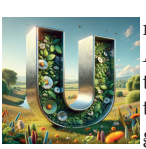
33 Welche, als sie nach Cäsarea kamen und den Brief dem Gouverneur übergaben, ihm auch Paulus vorstellten.

34 Als der Gouverneur *den Brief* gelesen hatte, fragte er, von welcher Provinz er sei. Und als er verstand, dass er aus Zilizien war:

35 "Ich will dich hören", sagte er, "wenn auch deine Ankläger kommen." Und er befahl, ihn im Gerichtssaal des Herodes zu verwahren.

Kapitel 24

1 Paulus, beschuldigt von Tertullus dem Redner, 10 antwortet für sein Leben und seine Lehre. 24 Er predigt Christus dem Gouverneur und seiner Frau. 26 Der Gouverneur hofft auf ein Bestechungsgeld, aber es ist vergeblich. 27 Zuletzt, aus seinem Amt gehend, lässt er Paulus im Gefängnis.



nd nach fünf Tagen kam Ananias, der Hohepriester, herab mit den Ältesten und mit einem gewissen Orator namens Tertullus, der den Gouverneur gegen Paulus informierte.

2 Und als er aufgerufen wurde, fing Tertullus an, ihn zu beschuldigen und sagte "Verstehend, dass wir durch dich große Ruhe genießen und dass dieser Nation sehr wertvolle Taten durch deine Fürsorge getan wurden:

3 Wir nehmen es immer und überall, edelster Felix, mit aller Dankbarkeit an.

4 Nichtsdestotrotz, damit ich dich nicht weiter belästige, bitte ich dich, dass du uns aus deiner Gnade ein paar Worte anhören mögest.

5 Denn wir haben diesen Mann als gefährlichen Kerl und als Anstifter von Aufruhr unter allen Juden in der ganzen Welt und als Rädelsführer der Sekte der Nazarener erkannt.

6 Der sich auch daran machte den Tempel zu entweihen: Den wir ergriffen und nach unserem Recht gerichtet haben wollten.

7 Aber der oberste Hauptmann Lysias kam zu uns und nahm ihn mit großer Gewalt aus unseren Händen weg:

8 Seinen Anklägern befehlend, zu dir zu kommen, damit du durch deine eigene Untersuchung desjenigen Erkenntnis all dieser Dinge erlangen mögest, derer wir ihn beschuldigen."

9 Und die Juden stimmten ebenfalls zu und sagten, dass diese Dinge so waren.

10 Dann antwortete Paulus, nachdem der Gouverneur ihn aufgefordert hatte, zu sprechen "Insofern ich weiß, dass du seit vielen Jahren ein Richter dieses Volkes bist, antworte ich um so freudiger für mich selbst:

11 Denn damit du verstehen mögest, dass es noch nicht zwölf Tage sind, seit ich nach Jerusalem hinaufgegangen bin, zu huldigen.

12 Und sie fanden mich weder im Tempel, wo ich mit irgendjemandem stritt, noch die Leute aufhetzend, weder in den Synagogen, noch in der Stadt:

13 Auch können sie die Dinge nicht beweisen, derer sie mich nun beschuldigen.

14 Aber dies gestehe ich euch, dass nach dem Weg, den sie Ketzerei nennen, ich dem Gott meiner Väter huldige, alle Dinge glaubend, die im Gesetz und den Prophetien geschrieben sind.

15 Und hoffen auf Gott, welche sie sich auch selbst erlauben, dass da eine Wiederauferstehung der Toten sein wird, beider, der Rechtschaffenen und Ungerechten.

16 Und hierin übe ich mich selbst, um stets ein Gewissen zu haben, frei von Verleitung gegen Gott und gegen Menschen.

17 Nun, nach vielen Jahren, bin ich gekommen, um meiner Nation Almosen zu bringen und Opfer:

*Apostelgeschichte 21:27

18 *Woraufhin gewisse Juden aus Asien mich gereinigt im Tempel fanden, weder mit Scharen, noch mit Tumult:

19 Welche hier vor dir hätten sein sollen und widersprechen, wenn sie etwas gegen mich hätten.

20 Oder sonst lass dieselben hier sagen, wenn sie irgendeine böse Tat an mir gefunden haben, während ich vor dem Rat stand,

*Apostelgeschichte 23:6

21 Außer es sei für diese eine Äußerung, die ich unter ihnen stehend schrie, *die Wiederauferstehung der Toten betreffend, werde ich heute von euch befragt."

22 Und als Felix diese Dinge hörte und hatte eine vollkommenere Kenntnis dieses Weges, schob er sie zurück und sagte "Wenn Lysias, der oberste Hauptmann, herabkommen wird, will ich das Äußerste von eurer Sache erfahren."

23 Und er befahl einem Hauptmann, Paulus zu schützen und ihn Freiheit haben zu lassen und dass er niemandem aus seiner Bekanntschaft verbieten sollte, ihm zu dienen oder zu ihm zu kommen.

24 Und nach gewissen Tagen, als Felix mit seiner Frau Orusilla kam, die eine Jüdin war, schickte er nach Paulus und hörte ihn bezüglich des Glaubens an Christus.

25 Und als er über Rechtschaffenheit, Mäßigung und das kommende Gericht argumentierte, zitterte Felix und antwortete "Gehe hin für dieses Mal, wenn ich eine passende Zeit habe, will ich nach dir rufen."

26 Er hoffte auch, dass ihm von Paulus Geld gegeben würde, damit er ihn losmachte; weshalb er ihn des Öfteren zu sich schickte und mit ihm verhandelte.

27 Aber nach zwei Jahren kam Portius Festus an Felix' Zimmer: Und Felix wollte den Juden eine Freude machen und ließ Paulus gefesselt.

Kapitel 25

2 Die Juden beschuldigen Paulus vor Festus. 8 Er antwortet für sich selbst, 11 und appelliert an Cäsar. 14 Darnach eröffnet Festus seine Sache dem König Agrippa, 23 und er wird herausgeführt. 25 Festus spricht ihn frei, er habe nichts getan, wert des Todes.

ls nun Festus in die Provinz gekommen war, stieg er nach drei Tagen von Cäsarea nach Jerusalem hinauf.

2 Dann informierten ihn der Hohepriester und der Oberste der Juden gegen Paulus und ersuchten ihn,

3 Und begehrten Güte von ihm, dass er ihn nach Jerusalem schicken und auf dem Weg auflauern würde, um ihn zu töten.

4 Aber Festus antwortete, dass Paulus in Cäsarea verwahrt werden sollte und dass er selbst bald ***dorthin*** abreisen würde.

5 "Lass diejenigen deshalb", sagte er, "die unter euch fähig sind, mit ***mir*** hinuntergehen und diesen Mann beschuldigen, wenn irgendeine Gottlosigkeit an ihm ist."

6 Und als er ||mehr als zehn Tage bei ihnen verweilt hatte, ging er hinab nach Cäsarea und setzte sich am nächsten Tag auf den Richterstuhl und befahl, Paulus herzubringen.

||oder: wie einige Kopien schreiben, nicht mehr als acht oder zehn Tage

7 Und als er gekommen war, standen die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, ringsumher und brachten viele und schwere Klagen über Paulus vor, die sie nicht beweisen konnten,

8 Während er für sich selbst antwortete "Weder gegen das Gesetz der Juden, weder gegen den Tempel, noch gegen Cäsar habe ich irgend etwas verbrochen."

9 Aber Festus, willig den Juden eine Freude zu machen, antwortete Paulus und sagte "Willst du nach Jerusalem gehen und da vor mir über diese Dinge gerichtet werden?"

10 Dann sagte Paulus "Ich stehe an Cäsars Richtplatz, wo ich gerichtet werden sollte; den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie du sehr wohl weißt.

11 Denn wenn ich ein Verbrecher bin oder etwas begangen habe, würdig des Todes, weigere ich mich nicht zu sterben: Aber wenn da keines der Dinge besteht, derer man mich beschuldigt, kann mich niemand ihnen ausliefern. Ich appelliere an Cäsar."

12 Dann antwortete Festus, als er sich mit dem Rat beraten hatte "Hast du an Cäsar appelliert? Zu Cäsar sollst du gehen."

13 Und nach einigen Tagen kamen König Agrippa und Bernice nach Cäsarea, um Festus zu begrüßen.

14 Und als sie viele Tage dort gewesen waren, verkündete Festus dem König die Sache des Paulus und sagte "Es ist ein gewisser Mann, den Felix in Fesseln gelassen hat:

15 Über den, als ich in Jerusalem war, die obersten Priester und die Ältesten der Juden mich unterrichteten und verlangten ein Gerichtsverfahren gegen ihn zu haben.

16 Worauf ich antwortete 'Es ist nicht die Art der Römer, irgend jemand zum Tode zu verurteilen, bevor derjenige, der beschuldigt wird, die Ankläger von Angesicht zu Angesicht hat und die Erlaubnis hat, für sich selbst auf das Verbrechen zu antworten, das gegen ihn vorgebracht wird.'

17 Deshalb setzte ich mich, als sie hergekommen waren, ohne Verzug am nächsten Tag auf den Richterstuhl und befahl den Mann vorzuführen.

18 Gegen den, als die Ankläger auftraten, sie keine Anklage wegen solcher Dinge vorbrachten, wie ich vermutete:

19 Aber hatten gewisse Fragen gegen ihn von ihrem eigenen Aberglauben und von einem Jesus, der tot war, den Paulus versicherte lebendig zu sein.

|| oder: Ich war zweifelnd, wie dies von hier zu untersuchen

20 Und weil ||ich an solcher Art Fragen zweifelte, fragte ich ihn, ob er nach Jerusalem gehen würde und dort wegen dieser Dinge gerichtet werde.

|| oder: Gericht

21 Als aber Paulus appelliert hatte bis zur ||Anhörung von Augustus vorbehalten zu sein, befahl ich, ihn zu behalten, bis ich ihn zu Cäsar schicken möge.

22 Dann sagte Agrippa zu Festus "Ich will den Mann auch selbst hören. Morgen", sagte er, "sollst du ihn hören."

23 Und Tags darauf, als Agrippa und Bernice mit großem Gefolge gekommen waren und den Ort der Verhandlung betraten, mit den obersten Hauptleuten und wichtigsten Männern der Stadt; wurde Paulus auf Festus' Befehl hin vorgeführt.

24 Und Festus sagte "König Agrippa und alle Männer, die hier mit uns anwesend sind, ihr seht diesen Mann, über den all die Scharen der Juden mit mir verhandelt haben, sowohl in Jerusalem und auch hier, rufend, dass er nicht länger leben solle.

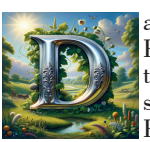
25 Aber als ich feststellte, dass er nichts begangen hatte, würdig des Todes und dass er selbst an Augustus appelliert hatte, habe ich beschlossen, ihn zu schicken.

26 Von dem ich meinem Herrn kein bestimmtes Ding zu schreiben habe: Weshalb ich ihn vor dich und besonders vor dich, König Agrippa, gebracht habe, damit ich nach der Untersuchung etwas zu schreiben habe.

27 Denn es scheint mir unvernünftig, einen Gefangenen zu schicken, ohne ihm die ihm zur Last gelegten Verbrechen mitzuteilen."

Kapitel 26

2 In Anwesenheit von Agrippa erklärt Paulus sein Leben von seiner Kindheit an 12 und wie er wundersam bekehrt und zum Apostelamt berufen wurde. 24 Festus wirft ihm vor verrückt zu sein, worauf er bescheiden antwortet. 28 Agrippa wird fast überredet, ein Christ zu sein. 31 Die ganze Gesellschaft erklärt ihn für unschuldig.



ann sagte Agrippa zu Paulus "Du bist berechtigt, für dich selbst zu sprechen." Dann streckte Paulus die Hand aus und antwortete für sich selbst,

2 Ich halte mich selbst für glücklich, König Agrippa, denn ich werde für mich selbst heute vor dir antworten, betreffend all die Dinge, deren ich von den Juden beschuldigt werde:

3 Besonders, weil ich weiß, dass du ein Experte in allen Bräuchen und Fragen bist, die unter den Juden herrschen: Weshalb ich dich ersuche, mich geduldig anzuhören.

4 Meine Weise des Lebens von meiner Jugend an, die zuerst unter meiner eigenen Nation in Jerusalem war, wissen all die Juden,

5 Die mich vom Anfang an kannten, (wenn sie es bezeugen würden), dass ich nach der strengsten Sekte unserer Religion als ein Pharisäer lebte.

6 Und nun stehe ich und werde gerichtet für die Hoffnung des Versprechens, gegeben von Gott an unsere Väter:

7 Zu welchem Versprechen unsere zwölf Stämme, die eifrig Tag und Nacht Gott dienen, zu kommen hoffen: Um dieser Hoffnung willen, König Agrippa, werde ich von den Juden beschuldigt.

8 Warum sollte es für euch ein unvorstellbares Ding sein, dass Gott die Toten auferweckt?

9 Ich dachte wahrlich selbst, dass ich viele Dinge gegen den Namen von Jesus von Nazareth tun müsste:

*Apostelgeschichte 8:3

10 *Was ich in Jerusalem auch tat und viele der Heiligen sperrte ich ins Gefängnis und hatte Autorität von den Hohepriestern empfangen und als sie getötet wurden, gab ich meine Stimme gegen sie.

11 Und ich bestrafte sie oft in jeder Synagoge und zwang sie zu lästern und sehr wütend auf sie, verfolgte ich sie bis in fremde Städte.

*Apostelgeschichte 9:2

12 *Woraufhin, als ich nach Damaskus ging, mit Vollmacht und Auftrag von den Hohepriestern:

13 Am Mittag, o König, sah ich auf dem Weg ein Licht aus dem Himmel, über der Helligkeit der Sonne, um mich herum scheinend und jene, die mit mir reisten.

14 Und als wir alle auf die Erde gefallen waren, hörte ich eine Stimme zu mir sprechen und in hebräischer Sprache sagen 'Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich? Es ist schwer für dich, gegen die Stacheln zu treten.'

15 Und ich sagte 'Wer bist du, Herr?' Und er sagte 'Ich bin Jesus, den Du verfolgst.

16 Aber steh auf und stehe auf deinen Füßen, denn ich bin dir zu diesem Zweck erschienen, um dich zu einem Gesandten und einem Zeugen zu machen, sowohl von den Dingen, die du gesehen hast, als auch von den Dingen, in denen ich dir erscheinen will,

17 Und dich erretten von den Leuten und von den Nichtjuden, zu denen ich dich jetzt schicke,

18 Ihre Augen zu öffnen und sie von Finsternis zum Licht zu wenden und von der Macht Satans zu Gott, dass sie die Vergebung der Sünden empfangen mögen und das Erbe unter denen, die geheiligt sind durch Glauben, der in mir ist.'

19 Woraufhin, König Agrippa, ich der himmlischen Vision nicht ungehorsam war:

20 Sondern verkündigte es zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem und durch alle Gebieten Judäas und dann den Nichtjuden, dass sie bereuen sollen und sich zu Gott bekehren und Werke tun sollten, der Reue würdig.

21 Aus diesem Grund ergriffen mich die Juden im Tempel und machten sich daran, mich zu töten.

22 Deshalb, Hilfe von Gott erhaltend, fuhr ich bis zu diesem Tag fort, beiden zu bezeugen, klein und groß und sagte keine anderen Dinge, als jene, welche die Propheten und Moses sagten, würden kommen:

23 Dass Christus leiden soll und als erster von den Toten wieder auferstehen soll und den Leuten und den Nichtjuden das Licht zeigen soll."

24 Und als er so für sich selbst sprach, sagte Festus mit einer lauten Stimme "Paulus, du bist verwirrt, viel Gelehrsamkeit macht dich verrückt."

25 Er aber sagte: "Ich bin nicht verrückt, edelster Festus, sondern trage die Worte der Wahrheit und Nüchternheit vor.

26 Denn der König weiß von diesen Dingen, vor dem ich auch frei spreche: Denn ich bin überzeugt, dass keines von diesen Dingen vor ihm verborgen ist, denn dieses Ding wurde nicht im Geheimen getan.

27 König Agrippa, glaubst du den Propheten? Ich weiß, dass du ihnen glaubst."

28 Dann sagte Agrippa zu Paulus "Fast überredetest du mich, ein Christ zu sein."

29 Und Paulus sagte "Ich wollte bei Gott, dass nicht nur du, sondern auch alle, die mich heute hören, beides wären, fast und insgesamt, so wie ich bin, ohne diese Fesseln."

30 Und als er so gesprochen hatte, stand der König auf und der Gouverneur und Bernice und die, die mit ihnen saßen.

31 Und als sie beiseite gegangen waren, sprachen sie untereinander und sagten "Dieser Mensch tut nichts, würdig des Todes oder der Fesseln."

32 Dann sagte Agrippa zu Festus "Dieser Mann hätte in Freiheit gesetzt werden können, wenn er nicht an Cäsar appelliert hätte."

Kapitel 27

1 Paulus schifft gen Rom ein, 10 prophezeit die Gefahr der Reise, 11 wird aber nicht geglaubt. 14 Sie werden hin und her geworfen vom Sturm, 41 und erleiden Schiffbruch, 22 34. 44 doch alle kommen sicher an Land.

nd als es beschlossen war, dass wir nach Italien segeln sollten, übergaben sie Paulus und einige andere Gefangene an einen, mit Namen Julius, einen Hauptmann von Augustus' Schar.

2 Und ein Schiff von Adramyttium betretend, legten wir ab, an den Küsten von Asien entlangzusegeln, mit uns ein Aristarchus, ein Mazedonier aus Thessalonich.

3 Und am nächsten Tag landeten wir in Sidon: Und Julius behandelte Paulus höflich und gab ihm Freiheit, zu seinen Freunden zu gehen, um sich zu erfrischen.

4 Und als wir von dort abgefahren waren, segelten wir unter Zypern, denn die Winde waren entgegengesetzt.

5 Und als wir über das Meer von Zilizien und Pamphylien gesegelt waren, kamen wir nach Myra, einer Stadt in Lysien.

6 Und da fand der Zenturio ein Schiff von Alexandria, das nach Italien segelte und er setzte uns hinein.

7 Und als wir viele Tage lang langsam gesegelt waren und kaum gegen Gnidus kamen, und der Wind uns nicht ließ, segelten wir unter ||Kreta hinüber gegen Salmone,

|| oder: Candy

8 Und kamen, kaum daran vorbei, an einen Ort, der Schöne Häfen genannt wird, nahe, wo die Stadt Lasea war.

9 Nun, da viel Zeit verbraucht war und als Segeln nun gefährlich war, weil die Fastenzeit nun schon vergangen war, ermahnte Paulus sie,

10 Und sagte zu ihnen "Meine Herren, ich bemerke, dass diese Reise mit ||Schmerz und viel Schaden sein soll, nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unsere Leben.

|| oder: Verletzung

11 Nichtsdestotrotz glaubte der Zenturio dem Kapitän und Besitzer des Schiffes mehr als den Dingen, die von Paulus gesprochen wurden.

12 Und weil der Hafen nicht geeignet zum Überwintern war, rieten die meisten, von dort auch abzureisen, wenn sie irgendwie nach Phönizien gelangen könnten dort zu überwintern; was ein Hafen von Kreta ist und gegen Südwest und Nordwest liegt.

13 Und als der Südwind schwach blies, annehmend, dass sie ihre Bestimmung erreicht hatten und von dort losmachend, segelten sie nahe bei Kreta.

14 Aber nicht lange danach ||erhob sich dagegen ein stürmischer Wind, genannt Euroclydon.

|| oder: schlug

15 Und als das Schiff verfangen war und dem Wind nicht standhalten konnte, ließen wir es treiben.

16 Und unter einer gewissen Insel, die Clauda heißt, hatten wir viel Arbeit das Boot zu erreichen:

17 Welches sie, als sie es aufgenommen hatten, zu Hilfe nahmen und das Schiff unterstützten; und fürchtend, dass sie in den Treibsand fallen würden, strichen die Segel und wurden so getrieben.

18 Und am nächsten Tag mit einem Sturm überaus hin und her geworfen, erleichterten sie das Schiff:

19 Und am dritten Tag warfen wir mit unseren eigenen Händen die Takelage vom Schiff.

20 Und als weder Sonne noch Sterne in vielen Tagen erschienen und kein geringer Sturm auf uns lag; wurde alle Hoffnung, dass wir gerettet werden sollten dann weggenommen.

21 Aber nach langer Enthaltsamkeit trat Paulus mitten unter sie und sagte "Meine Herren, ihr hättet auf mich hören sollen und nicht von Kreta losmachen und dieses Ungemach und diesen Verlust erleiden sollen.

22 Und nun ermahne ich euch, guten Mutes zu sein: Denn da soll kein Verlust von irgendjemandes Leben unter euch sein, sondern der des Schiffes.

23 Denn da stand in dieser Nacht der Engel Gottes neben mir, dessen ich bin und dem ich diene

24 Und sagte "Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt vor Cäsar gebracht werden und siehe, Gott hat dir alle die gegeben, die mit dir segeln.

25 Weshalb, meine Herren, seid guten Mutes: Denn ich glaube Gott, daß es so sein wird, wie es mir gesagt wurde.

26 Obgleich wir auf eine bestimmte Insel geworfen werden müssen."

27 Aber als die vierzehnte Nacht gekommen war und wir gegen Mitternacht in der Adria auf und ab getrieben wurden, meinten die Schiffsleute, dass sie näher an ein Land herankämen:

28 Und loteten und fanden zwanzig Klafter: Und als sie ein wenig weiter gegangen waren, loteten sie erneut und fanden fünfzehn Klafter.

29 Dann, fürchtend, dass wir auf Felsen gefallen wären, warfen sie vier Anker aus dem Heck und wünschten den Tag herbei.

30 Und als die Schiffsleute im Begriff waren, aus dem Schiff zu fliehen, als sie das Boot in die See hinabgelassen hatten, als ob sie die Anker vom Vorschiff auswerfen würden,

31 Sagte Paulus zu dem Hauptmann und zu den Soldaten "Außer diese bleiben im Schiff, könnt ihr nicht gerettet werden."

32 Dann kappten die Soldaten die Taue des Bootes und ließen es abfallen.

33 Und als der Tag anbrach, beschwor Paulus sie alle, etwas zu essen, und sagte "Heute ist der vierzehnte Tag, den ihr gewartet habt und fahrt fort zu fasten und habt nichts zu euch genommen.

34 Weshalb ich euch bitte, etwas Essen zu nehmen, denn dies ist für eure Gesundheit: Denn da soll kein Haar vom Kopf von irgendeinem von euch fallen.

35 Und als er dies gesprochen hatte, nahm er Brot und gab in Anwesenheit von ihnen allen Dank zu Gott und als er es gebrochen hatte, begann er zu essen.

36 Dann waren sie alle guten Mutes und nahmen auch etwas Essen.

37 Und wir waren allesamt auf dem Schiff, zweihundertsechsundsiebzig Seelen.

38 Und als sie genug gegessen hatten, erleichterten sie das Schiff und warfen den Weizen in die See hinaus.

39 Und als es Tag war, erkannten sie das Land nicht: Aber sie entdeckten eine gewisse Bucht mit einem Ufer, in den sie, wenn es möglich wäre, das Schiff hineintreiben wollten.

40 Und als sie ||die Anker hoch genommen hatten, begaben sie ***sich*** auf die See und machten die Ruderbänder los und hissten die Hauptsegel in den Wind und liefen zum Ufer.

‖oder: die Anker schnitten, ließen sie diese in der See etc,

41 Und an die Stelle geratend, wo zwei Meere sich trafen, fuhren sie das Schiff auf Grund und der Vorderteil steckte fest und verblieb unbeweglich, aber der hintere Teil war mit der Gewalt der Wellen zerbrochen.

42 Und der Ratschluss der Soldaten war, die Gefangenen zu töten, nicht dass irgendeiner von ihnen hinausschwimmen und entkommen sollte.

43 Aber der Hauptmann, gewillt Paulus zu retten, hielt sie von ihrem Vorhaben ab und befahl, dass jene, die schwimmen könnten, sich zuerst in die See werfen sollten und an Land zu gelangen:

44 Und der Rest, einige auf Planken und einige auf zerbrochenen Teilen des Schiffs: Und es geschah, dass sie alle sicher an Land entkamen.

Kapitel 28

1 Paulus wird nach seinem Schiffbruch von den Barbaren beköstigt. 5 Die Viper auf seiner Hand- verletzt ihn nicht. 8 Er heilt viele Krankheiten auf der Insel. 11 Sie reisen nach Rom ab. 17 Er erklärt den Juden den Grund seines Kommens. 14 Nach seiner Predigt wurden einige überredet, andere glaubten nicht. 30 Doch er predigt dort zwei Jahre.

nd als sie entkommen waren, da wussten sie, dass die Insel Melita genannt wurde.

2 Und die barbarischen Leute erwiesen uns keine geringe Freundlichkeit: Denn sie zündeten ein Feuer und empfingen jeden einzelnen von uns wegen des gegenwärtigen Regens und wegen der Kälte.

3 Und als Paulus ein Bündel Stöcke gesammelt hatte und sie auf das Feuer gelegt hatte, kam da eine Viper aus der Hitze und hielt sich an seiner Hand fest.

4 Und als die Barbaren das giftige Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie untereinander "Zweifellos ist dieser Mann ein Mörder, der zwar der See entkommen ist, den aber Vergeltung nicht leben lässt."

5 Und er schüttelte das Tier ab und warf es ins Feuer und erlitt keinen Schaden.

6 Obgleich, sie schauten, wann er geschwollen sei oder plötzlich tot herabgefallen: Aber nachdem sie eine große Weile geschaut hatten und keinen Schaden zu ihm kommen sahen, änderten sie ihre Meinung und sagten, dass er ein Gott sei.

7 In demselben Quartier befanden sich die Besitztümer des obersten Mannes der Insel, dessen Name Publius war, der uns empfing und uns drei Tage lang freundlich beherbergte.

8 Und es geschah, dass der Vater des Publius krank in einem Fieber lag und an der Ruhr, zu dem Paulus hineinging und betete und seine Hände auf ihn legte und ihn heilte.

9 So, als dies getan war, kamen auch andere auf die Insel, die Krankheiten hatten und wurden geheilt:

10 Welche uns auch mit vielen Ehren beehrten und als wir abreisten, versorgten sie uns mit den Dingen, die nötig waren.

11 Und nach drei Monaten reisten wir mit einem Schiff aus Alexandria ab, das auf der Insel überwintert hatte, dessen Zeichen Kastor und Pollux war.

12 Und landeten in Syrakus und verweilten dort drei Tage.

13 Und von dort aus fuhren wir umher und kamen nach Rhegium, und nach einem Tag blies der Südwind und wir kamen am nächsten Tag nach Puteoli:

14 Wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben: Und so gingen wir gen Rom.

15 Und von dort, als die Brüder von uns hörten, kamen sie, uns zu treffen, bis zum Appii-Forum und zu den drei Tavernen: Welchen, als Paulus sie sah, er Gott dankte und Mut fasste.

16 Und als wir nach Rom kamen, übergab der Zenturio die Gefangenen dem Hauptmann der Wache: Aber Paulus wurde erlaubt, allein zu wohnen, mit einem Soldaten, der ihn bewachte.

17 Und es geschah, dass Paulus nach drei Tagen die Obersten der Juden zusammenrief. Und als sie zusammenkamen, sagte er zu ihnen "Männer und Brüder, obwohl ich nichts gegen die Leute oder die Sitten unserer Väter begangen habe, bin ich doch als Gefangener von Jerusalem in die Hände der Römer ausgeliefert worden.

18 Die, als sie mich untersuchten, mich hätten gehen lassen, weil da kein Grund des Todes in mir war.

19 Aber als die Juden dagegen sprachen, war ich gezwungen, an Cäsar zu appellieren, nicht dass ich mein Volk zu beschuldigen hätte.

20 Aus diesem Grund habe ich nach euch gerufen, um euch zu sehen und mit euch zu sprechen: Denn ich bin um der Hoffnung Israels willen mit dieser Kette gefesselt."

21 Und sie sagten zu ihm "Wir haben auch keine Briefe aus Judäa über dich erhalten und auch keiner von den Brüdern, die kamen, zeigte oder sprach irgendetwas Schlechtes von dir.

22 Aber wir wünschen von dir zu hören, was du denkst: Denn was diese Sekte betrifft, wissen wir, dass überall gegen sie gesprochen wird.

23 Und als sie ihm einen Tag bestimmt hatten, kamen da viele zu ihm in seine Herberge, denen er das Königreich Gottes erklärte und bezeugte und sie betreffend Jesus überzeugte, beides, aus dem Gesetz des Moses als aus den Propheten, vom Morgen bis Abend.

24 Und einige glaubten den Dingen, die gesprochen wurden und einige glaubten nicht.

25 Und als sie sich untereinander nicht einig waren, gingen sie fort, nachdem Paulus ein Wort gesprochen hatte "Gut sprach der heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern,

26 Und sagte "*Geht zu diesen Leuten und sagt 'Hörend werdet ihr hören und werdet nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht erkennen.'

*Jesaja 6:9
Matthäus 13:14
Matthäus 4:12
Lukas 8:4
Johannes 12:40
Römer 11:8

27 Denn das Herz dieser Leute ist verstockt und ihre Ohren sind schwerhörig und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht verstehen und bekehrt werden und ich sie heilen solle.

28 Sei es euch daher bekannt, dass die Errettung Gottes zu den Nichtjuden geschickt ist und dass sie sie hören werden."

29 Und als er diese Worte gesagt hatte, gingen die Juden fort und hatten große Diskussionen unter sich.

30 Und Paulus wohnte zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Haus und empfing alle, die zu ihm kamen,

31 Das Königreich Gottes predigend und jene Dinge lehrend, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Überzeugung und niemand verbot es ihm.

DER

BRIEF DES PAULUS DEM

Apostel an die Römer

Kapitel 1

1 Paulus preist seine Berufung den Römern an 9 und sein Verlangen zu ihnen zu kommen. 16 Was sein Evangelium ist und die Rechtschaffenheit, welche es verkündet. 18 Gott ist zornig über jede Art von Sünde. 21 Was die Sünden der Nichtjuden waren.

aulus, ein Diener von Jesus Christus, berufen ein Apostel ***zu sein***, *abgesondert für das Evangelium Gottes,

*Apostelgeschichte 13:1

2 (Welches er zuvor verheißen hatte durch seine Propheten in den heiligen Schriften,)

3 Betreffend seines Sohnes Jesus Christus, unserem Herrn, welcher gemäß dem Fleisch aus dem Samen Davids gemacht war

4 Und +verkündete der Sohn Gottes zu sein, mit Kraft, gemäß dem Geist der Heiligkeit, durch die Auferstehung von den Toten.

+Griechisch: bestimmte

5 Durch den wir Güte und Apostelamt empfangen haben, ||wegen Gehorsams zum Glauben unter allen Nationen um seines Namens willen,

‖oder: zum Gehorsam des Glaubens.

6 Unter welchen auch ihr seid, die Berufenen von Jesus Christus.

7 An alle, die in Rom sind, geliebt von Gott, ***berufen*** Heilige ***zu sein***: Gnade für euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

8 Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass euer Glaube durch die ganze Welt verkündet wird.

9 Denn Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene ||mit meinem Geist in dem Evangelium seines Sohnes, dass ich euch immer ohne Unterlass erwähne in meinen Gebeten,

‖oder: in meinem Geist.

10 Erbittend, (wenn ich durch irgendwelche Möglichkeiten nun vielleicht endlich eine erfolgreiche Reise habe durch den Willen Gottes) zu euch zu kommen.

11 Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen, dass ich euch eine geistliche Gabe mitteilen möge, {sodass} ihr zum Ende gefestigt sein mögt,

12 Das ist, dass ich ||mit euch zusammen ermuntert sein möge, durch den gemeinsamen Glauben, jeweils von euch und mir.

‖oder: in euch

13 Nun würde ich euch nicht unwissend lassen, Brüder, dass ich oft beabsichtigte zu euch zu kommen, (aber wurde bisher gehindert) dass ich etwas Frucht ||auch unter euch haben möge, wie auch unter anderen Nichtjuden.

‖oder: in euch

14 Ich bin beiden ein Schuldner, den Griechen und den Barbaren, beiden, den Weisen und den Törichten.

15 Also, soviel wie in mir ist, bin ich bereit das Evangelium auch euch, die ihr in Rom seid, zu predigen.

16 Denn ich schäme mich nicht des Evangeliums von Christus: Denn es ist die Kraft Gottes zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden und ebenso für den Griechen.

17 Denn darin ist die Rechtschaffenheit Gottes offenbart von Glaube zu Glaube: Wie es geschrieben ist, *Der Gerechte wird durch Glauben leben.

*Habakuk 2:4

18 Denn der Zorn Gottes ist offenbart vom Himmel gegen alle Gottlosigkeit und Sündhaftigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Sündhaftigkeit zurückhalten.

19 Weil das, was von Gott bekannt sein kann, in ||ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen gezeigt.

‖oder: zu ihnen

20 Denn die unsichtbaren Dinge von ihm, sind deutlich zu sehen seit der Erschaffung der Welt, sie werden verstanden durch die Dinge, die gemacht sind, ***selbst*** seine ewige Kraft und Gottheit, ||sodass sie ohne Entschuldigung sind.

‖oder, dass sie sein mögen

21 Weil, als sie Gott kannten, verherrlichten sie ihn nicht als Gott, noch waren dankbar, sondern wurden eingebildet in ihren Einbildungen und ihr törchites Herz war verfinstert:

22 Sich selbst bekennend weise zu sein, wurden sie Narren:

23 Und tauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen *Gottes in ein Bild, gemacht wie der vergängliche Mensch und wie die Vögel und vierfüßigen Tiere und kriechenden Dinge:

*Psalmen 106. 10

24 Weshalb Gott sie auch zur Unreinheit hingab, durch die Lüste ihrer eigenen Herzen, ihre eigenen Körper untereinander zu entehren:

25 Welche die Wahrheit Gottes in eine Lüge änderten und dem Geschöpf mehr huldigten und dienten als dem Schöpfer, der gepriesen ist für immer. Amen.

26 Aus diesem Grund übergab sie Gott an abscheuliche Zuneigungen: denn selbst ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch in den, der widernatürlich ist, verwandelt:

27 Und ebenso auch die Männer, den natürlichen Gebrauch der Frau verlassend, entbrannten in ihren Lüsten gegeneinander, Männer mit Männern das treibend, was unschicklich ist und empfingen an ihnen selbst den Lohn ihrer Abweichung, welcher angemessen war.

28 Und auch als sie Gott nicht in *ihrem* Wissen ||behalten wollten, übergab Gott sie in ||eine verwerfliche Gesinnung, diese Dinge zu tun, welche nicht angemessen sind:

||oder: anzuerkennen. ||oder: eine geistige Leere des Urteils.

29 Gefüllt mit aller Sündhaftigkeit, Unzucht, Gottlosigkeit, Begehrlichkeit, Bosheit, voll Neid, Mord, Streit, Betrug, Bösartigkeit, Flüsterer,

30 Verleumder, Hasser Gottes, boshaft, stolz, Prahler, Erfinder böser Dinge, ungehorsam gegenüber den Eltern;

31 Ohne Verständnis, Vertragsbrecher, ohne ||natürliche Liebe, unversöhnlich, unbarmherzig;

||oder, ungesellig.

32 Welche, das Urteil Gottes kennend, (dass sie, welche solche Dinge begehen, des Todes würdig sind) nicht nur dasselbe tun, sondern ||Freude haben an denen, die sie tun.

||oder: mit ihnen übereinstimmen

Kapitel 2

1 Die, welche sündigen, obwohl sie es bei anderen verdammen, können sich nicht entschuldigen 6 und dem Urteil Gottes viel weniger entkommen, 9 ob sie Juden oder Nichtjuden seien. 14 Die Nichtjuden können nicht entkommen, 17 noch die Juden, 25 welchen ihre Beschneidung nicht nützen soll, wenn sie nicht das Gesetz halten.

eshalb bist du unentschuldbar, oh Mensch, wer auch immer du bist, der verurteilt: Denn worin du einen anderen verurteilst, verdammst du dich selbst, denn du, der verurteilst, tust dieselben Dinge.

2 Aber wir sind sicher, dass das Urteil Gottes gemäß der Wahrheit ist, gegen jene, die solche Dinge begehen.

3 Und denkst du dies, oh Mensch, der die verurteilt, welche solche Dinge tun und dasselbe tust, dass du dem Urteil Gottes entkommen wirst?

4 Oder verachtest du die Reichtümer seiner Güte und Nachsicht und Langmut, nicht wissend, dass die Güte Gottes dich zur Reue führt?

5 Aber nach deiner Härte und reuelosem Herz *häufst du auf dir selbst Zorn, zum Tag des Zorns und Offenbarung des rechtschaffenen Urteils Gottes:

*Jakobus 5:3

6 *Welcher jedem Menschen zurückgeben will, gemäß seinen Taten:

*Psalm 62:12 Matthäus 16:27 Offenbarung 22:12

7 Denen, welche mit geduldiger Fortführung im Gutestun, nach Herrlichkeit suchen und Ehre und Unsterblichkeit, ewigem Leben:

8 Aber denen, die streitsüchtig sind und nicht der Wahrheit gehorchen, sondern der Sünde gehorchen, Grimm und Zorn,

9 Drangsal und Qual jeder Seele des Menschen, die böses tut, dem Juden zuerst und ebenso dem +Nichtjuden.

+Griechisch: Griechen

10 Aber Herrlichkeit, Ehre und Frieden jedem Menschen, der Gutes bewirkt, zuerst dem Juden und ebenso dem +Nichtjuden.

+Griechisch: Griechen

11 Denn da ist kein Ansehen der Personen bei Gott.

12 Denn so viele, wie ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz zugrunde gehen: Und so viele, wie im Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz verurteilt.

13 (Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt;
14 Denn wenn die Nichtjuden, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus die im Gesetz enthaltenen Dinge tun: Diese, das Gesetz nicht habend, sind sich selbst ein Gesetz,
15 Welche das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben zeigen, deren ||Gewissen ebenfalls Zeugnis gibt und deren Gedanken ||unterdessen beschuldigen oder sonst einander entschuldigen:

‖oder: das Gewissen mit ihnen bezeugt. ‖oder: zwischen ihnenselbst

16 Am Tag, wenn Gott die Geheimnisse der Menschen durch Jesus Christus beurteilen wird, gemäß meinem Evangelium.
17 Siehe, du wirst ein Jude genannt und ruhst im Gesetz und rühmst dich Gottes:
18 Und kennst ***seinen*** Willen und ||erkennst die Dinge an, die vorzüglicher sind, aus dem Gesetz instruiert,

‖oder: prüfst die Dinge die abweichen

19 Und bist überzeugt, dass du selbst ein Führer der Blinden bist, ein Licht derer, ***die*** in Finsternis ***sind***:
20 Ein Unterweiser der Törichten, ein Lehrer der Kleinkinder: Der die Art des Wissens und der Wahrheit im Gesetz hat:
21 Du deshalb, der einen anderen lehrt, lehrst du nicht dich selbst? Du, der predigst, ein Mensch solle nicht stehlen, stiehlst du?
22 Du, der sagt, ein Mensch solle nicht Ehebruch begehen, begehst du Ehebruch? Du, der Götzen verabscheut, begehst du Frevel?
23 Du, der sich des Gesetzes rühmt, entehrst du Gott durch das Brechen des Gesetzes?
24 Denn der Name Gottes wird unter den Nichtjuden gelästert, durch euch, wie es *geschrieben steht:

*Jesaja 52:5 Hesekiel 36:20, 23

25 Denn Beschneidung nützt wahrlich, wenn du das Gesetz hältst: Aber wenn du ein Gesetzesbrecher bist, wird deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit gemacht.
26 Deshalb, wenn die Unbeschnittenheit die Rechtschaffenheit des Gesetzes bewahrt, sollte nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung gezählt werden?
27 Und wird nicht Unbeschnittenheit, die von Natur aus ist, wenn sie das Gesetz erfüllt, dich beurteilen, der du nach dem Buchstaben und der Beschneidung das Gesetz übertrittst?
28 Denn derjenige ist nicht ein Jude, der äußerlich einer ist, noch ist dasjenige Beschneidung, welches äußerlich am Fleisch ist:
29 Aber derjenige ist ein Jude, der innerlich einer ist, und Beschneidung ist die vom Herzen, im Geist und nicht im Buchstaben, deren Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

Kapitel 3

1 Das Vorrecht der Juden: 3 Das sie nicht verloren haben, 9 wiewohl das Gesetz sie auch der Sünde überführt. 20 Deshalb wird kein Fleisch durch das Gesetz gerechtfertigt, 28 sondern alle, ohne Unterschied, allein durch den Glauben. 31 Und doch ist das Gesetz nicht abgeschafft.

elchen Vorteil hat dann der Jude? Oder welcher Nutzen ist da von der Beschneidung?
2 Viel in jeder Hinsicht: Vor allem, weil ihnen die Orakel Gottes anvertraut waren.
3 Wofür, wenn einige nicht glaubten? Wird ihr Unglaube die Treue Gottes wirkungslos machen?
4 Gott bewahre: Ja, lass Gott wahrhaftig sein, aber jeden Menschen einen Lügner, wie es geschrieben ist, "*Dass du in deinen Reden gerechtfertigt sein mögest und überstehen mögest, wenn du beurteilt wirst."

*Psalmen 51:4

5 Wenn aber unsere Sündhaftigkeit die Rechtschaffenheit Gottes empfielt, was sollen wir dann sagen? Ist Gott unredlich, der Vergeltung übt? (Ich spreche als ein Mensch)
6 Gott bewahre: Denn wie würde Gott dann die Welt beurteilen?
7 Denn wenn die Wahrheit Gottes durch meine Lüge zu seiner Ehre noch mehr geworden ist; warum noch werde ich auch als Sünder verurteilt?
8 Und ***eher*** nicht, wie verleumderisch berichtet wird und wie einige versichern, dass wir sagen "Lasst uns Böses tun, dass Gutes kommen möge": Deren Verdammnis ist gerecht.
9 Was dann? Sind wir besser ***als sie***? Nein, keineswegs: Denn wir haben zuvor +bewiesen, dass beide, Juden und Nichtjuden, alle unter Sünde sind,

+Griechisch: angeklagt

10 Wie es geschrieben ist: "Da ist kein Rechtschaffener, nein, nicht einer:

11 Da ist keiner, der versteht, da ist keiner, der nach Gott sucht.
12 Sie sind alle vom Weg abgekommen, sie sind alle unnütz geworden, da ist keiner, der Gutes tut, nein, nicht einer.
13 Ihr Hals ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen haben sie Betrug begangen, das Gift der Aspisviper ist unter ihren Lippen:
14 Deren Mund voll Fluchen und Bitterkeit ist:
15 Ihre Füße sind flink, Blut zu vergießen.
16 Zerstörung und Elend sind auf ihren Wegen:
17 Und den Weg des Friedens haben sie nicht gekannt.
18 Da ist keine Furcht vor Gott vor ihren Augen."
19 Nun wissen wir, dass welche Dinge auch immer das Gesetz sagt, es spricht zu denen, die unter dem Gesetz sind: Dass jeder Mund verstopft sei und alle Welt ||schuldig werde vor Gott.

‖oder: dem Urteil Gottes unterworfen

20 Deshalb wird durch die Taten des Gesetzes kein Fleisch in seinen Augen gerechtfertigt werden: Denn durch das Gesetz ***besteht*** die Erkenntnis der Sünde.
21 Aber nun ist die Rechtschaffenheit Gottes ohne das Gesetz offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.
22 Selbst die Rechtschaffenheit Gottes, welche durch den Glauben an Jesus Christus allen gilt und denen die glauben: Denn da ist kein Unterschied:
23 Denn alle haben gesündigt und ermangeln die Herrlichkeit Gottes,
24 Gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist:

‖oder: vorherbestimmt

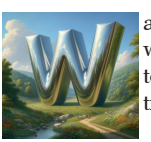
25 Welchen Gott ||gesandt hat, eine Versöhnung zu sein, durch Glauben an sein Blut, um seine Rechtschaffenheit zu verkünden zur ||Vergebung der Sünden, die vergangen sind, durch die Nachsicht Gottes.

‖oder: Übergehen

26 Zu dieser Zeit, sage ich, seine Rechtschaffenheit zu verkünden: Dass er gerecht sei und der Rechtfertiger dessen, der an Jesus glaubt.
27 Wo ist dann Prahlerei? Sie ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch Werke? Nein: Sondern durch das Gesetz des Glaubens.
28 Daraus schließen wir, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne die Taten des Gesetzes.
29 Ist er nur der Gott der Juden? Ist er {es} nicht auch der Nichtjuden? Ja, auch der Nichtjuden:
30 Weil es ein Gott ist, der die Beschneidung durch den Glauben und die Unbeschnittenheit durch den Glauben rechtfertigen wird.
31 Machen wir dann das Gesetz durch den Glauben ungültig? Gott bewahre: Ja, wir konstatieren das Gesetz.

Kapitel 4

1 Abrahams Glaube wurde ihm als Rechtschaffenheit angerechnet, 10 bevor er beschnitten wurde. 13 Durch den Glauben allein haben er und seine Nachkommen die Verheißung empfangen. 16 Abraham ist der Vater aller, die glauben. 24 Unser Glaube wird auch uns als Rechtschaffenheit zugerechnet werden



as sollen wir dann sagen, was Abraham, unser Vater, was das Fleisch betrifft, gefunden hat?
2 Denn wenn Abraham durch Werke gerechtfertigt war, hat er ***etwas zum Ruhm***, aber nicht vor Gott.
3 Denn was sagt die Schrift? Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Rechtschaffenheit angerechnet.
4 Nun wird dem, der wirkt, der Lohn nicht aus Güte zugerechnet, sondern aus Schuld.
5 Aber dem, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt; dessen Glaube wird als Rechtschaffenheit gezählt.
6 Ebenso wie David auch das Gesegnetsein des Menschen beschreibt, dem Gott die Rechtschaffenheit ohne Werke zuschreibt:
7 ***Und sagt*** "Gesegnet sind jene, deren Ungerechtigkeiten vergeben sind und deren Sünden zugedeckt sind.
8 Gesegnet ist der Mensch, dem der Herr Sünde nicht zurechnen wird.
9 ***Kommt*** dieses Gesegnetsein dann ***nur*** auf die Beschneidung oder auch auf die Unbeschnittenheit? Denn wir sagen, dass der Glaube dem Abraham als Rechtschaffenheit angerechnet wurde.
10 Wie wurde es dann gerechnet? Als er in der Beschneidung war oder in der Unbeschnittenheit? Nicht in der Beschneidung, sondern in der Unbeschnittenheit.

11 Und er empfing das Zeichen der Beschneidung, ein Siegel der Rechtschaffenheit des Glaubens, welches ***er hatte***, obwohl er ***noch*** unbeschnitten war: Dass er der Vater all jener sei, die glauben, obwohl sie nicht beschnitten sind; damit auch ihnen die Rechtschaffenheit zugerechnet werde:

12 Und der Vater der Beschneidung, für die, die nicht allein von der Beschneidung sind, sondern auch in den Fußstapfen des Glaubens unseres Vaters Abraham wandeln, ***den er hatte***, als er noch unbeschnitten war.

13 Denn die Verheißung, dass er der Erbe der Welt sein sollte, ***war*** nicht für Abraham oder seine Nachkommen durch das Gesetz, sondern durch die Rechtschaffenheit des Glaubens.

14 Denn wenn diejenigen, die aus dem Gesetz sind, Erben sind, wird der Glaube hinfällig und die Verheißung unwirksam gemacht.

15 Denn das Gesetz bewirkt den Zorn: Denn wo kein Gesetz ist, ***da*** ist auch keine Übertretung.

16 Darum ***ist es*** vom Glauben, dass es durch Güte sei; auf das die Verheißung sicher sein mag für alle Nachkommen, nicht nur für die, die vom Gesetz sind, sondern auch für die, die vom Glauben Abrahams sind, der der Vater von allen ist,

*Genesis 17:5

17 (Wie es geschrieben ist: *Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht) ||vor dem, welchem er geglaubt hat, ***nämlich*** Gott, der die Toten erweckt und jene Dinge benennt, die nicht sind, als ob sie bestünden,

‖oder: wie zu ihm

18 Der entgegen Hoffnung an Hoffnung glaubte, dass er der Vater vieler Völker werden möge: Gemäß dem, was gesprochen war "*So soll deine Nachkommenschaft sein."

19 Und nicht schwach im Glauben, betrachtete er seinen eigenen Körper nicht für tot, als er etwa hundert Jahre alt war, noch sogar die Unfruchtbarkeit von Sarahs Gebärmutter.

20 Er wankte nicht durch Unglauben über die Verheißung Gottes: Sondern war stark im Glauben und gab Gott die Ehre:

21 Und völlig überzeugt, dass was er versprochen hatte, er auch fähig war zu erfüllen.

22 Und darum war es ihm als Rechtschaffenheit angerechnet.

23 Nun wurde es nicht nur um seinetwillen geschrieben, dass es ihm zugeschrieben wurde:

24 Aber auch für uns, denen es zugerechnet werden wird, wenn wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat,

25 Der für unsere Verleitungen ausgeliefert und für unsere Rechtfertigung wieder auferweckt wurde.

Kapitel 5

1 Da wir durch den Glauben gerechtfertigt sind, haben wir Frieden mit Gott, 2 und sind getrost in der Hoffnung, 8 dass nachdem wir durch sein Blut ausgesöhnt wurden, als wir Feinde waren, 10 wir, ausgesöhnt, umso mehr errettet sein werden. 12 Wie Sünde und Tod durch Adam kamen, 17 so viel mehr Rechtschaffenheit und Leben durch Jesus Christus. 20 Wo Sünde reichlich war, war Güte überreichlich.

eshalb, gerechtfertigt durch Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

2 Durch den auch wir Zugang durch Glauben haben, zu dieser Güte, in der wir stehen und uns freuen in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Und nicht nur ***das***, sondern wir jubeln auch in Drangsalen, wissend, dass Drangsal Geduld bewirkt:

4 Und Geduld, Erfahrung: Und Erfahrung, Hoffnung:

5 Und Hoffnung macht nicht beschämt, denn die Liebe Gottes ist ausgeschüttet in unsere Herzen, durch den heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

6 Denn als wir noch ohne Kraft waren, ||rechtzeitig, starb Christus für die Gottlosen.

‖oder: der Zeit gemäß

7 Denn für einen rechtschaffenen Menschen will kaum einer sterben: Für einen guten Menschen würden einige sich sogar getrauen zu sterben.

8 Aber Gott erweist seine Liebe zu uns, indem, als wir noch Sünder waren, Christus für uns starb.

9 Viel mehr als durch sein Blut gerechtfertigt, werden wir durch ihn vor dem Zorn errettet werden.

10 Denn wenn, als wir Feinde waren, wir mit Gott ausgesöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes: Vielmehr ausgesöhnt seiend, werden wir errettet durch sein Leben.

11 Und nicht nur das, sondern wir erfreuen uns auch in Gott, durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.

12 Weshalb, wie durch einen Menschen Sünde in die Welt trat, und Tod durch Sünde: Und so Tod auf alle Menschen kam, ‖weil alle gesündigt haben.

‖oder: welche

13 Denn bis zum Gesetz war die Sünde in der Welt: Aber Sünde wird nicht angerechnet, wenn da kein Gesetz ist.

14 Nichtsdestotrotz, Tod herrschte von Adam bis Moses, auch über jene, die nicht gesündigt hatten, nach dem Ebenbild von Adams Übertretung, der das Vorbild dessen ist, der kommen würde:

15 Aber nicht wie das Vergehen, ist auch die freie Gabe: Denn wenn durch das Vergehen von einem, viele tot sein mögen: Ist vielmehr die Güte Gottes und die Gabe durch die Güte, ***welche*** durch einen Menschen Jesus Christus besteht, vielen reichlich zuteil geworden.

16 Und nicht ***wie es*** mit einem geschah, der sündigte, ***ist ebenso*** die Gabe: Denn das Urteil geschah mit einem zur Verdammnis: Aber die freie Gabe ist von vielen Vergehen zur Rechtfertigung.

17 Denn wenn ‖durch eines Menschen Vergehen der Tod durch einen herrschte, so werden viel mehr die, welche die Fülle der Güte und die Gabe der Rechtschaffenheit empfangen, im Leben durch einen herrschen, Jesus Christus.

‖oder: durch ein Vergehen

18 Darum, wie ‖durch eines Menschen Vergehen die ***Verurteilung*** über alle Menschen kam: Ebenso kam durch die ‖Rechtschaffenheit von Einem, ***die freie Gabe*** der Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen.

‖oder: durch ein Vergehen

‖oder: durch eine Rechtschaffenheit

19 Denn wie durch eines Menschen Ungehorsam viele zu Sündern gemacht wurden: So werden, durch Gehorsam von Einem, viele rechtschaffen gemacht werden.

20 Überdies ist das Gesetz eingetreten, damit die Verfehlung reichlich sei: Aber wo Sünde überfloss, floss Güte viel mehr über:

21 Dass, wie Sünde bis zum Tode geherrscht hat: Genauso möge Güte herrschen durch Rechtschaffenheit zum ewigen Leben, durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Kapitel 6

1 Wir dürfen nicht in Sünde leben, 2 denn wir sind unempfänglich für sie, 3 wie durch unsere Taufe gezeigt. 12 Die Sünde soll nicht mehr herrschen, 18 denn wir haben uns dem Dienst der Rechtschaffenheit hingegeben, 23 und dafür ist der Tod die Entlohnung der Sünde.

Was sollen wir dann sagen? Sollen wir in Sünde fortfahren: Damit Güte reichlich sei?

2 Gott bewahre: Wie werden wir, die wir für Sünde unempfänglich sind, noch länger darin leben?

3 Wisst ihr nicht, dass so viele von uns, wie in Jesus Christus getauft ‖ wurden, in seinen Tod getauft wurden?

‖oder, sind.

4 Deshalb sind wir begraben mit ihm durch die Taufe in den Tod, dass wie Christus von den Toten auferweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters: So sollen auch wir in der Neuheit des Lebens wandeln.

5 Denn wenn wir zusammen gepflanzt wurden in das Ebenbild seines Todes: Werden wir auch im Ebenbild seiner Auferstehung sein:

6 Dies wissend, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, dass der Körper der Sünde zerstört sein möge, damit wir fortan nicht der Sünde dienen.

7 Denn derjenige, der tot ist, ist von Sünde +befreit.

+griechisch: gerechtfertigt

8 Wenn wir nun mit Christus tot sind, glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden:

9 Wissend, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt, hat Tod keine Herrschaft mehr über ihn.

10 Denn indem er starb, starb er einmal für die Sünde: Aber indem er lebt, lebt er für Gott.

11 Ebenso zählt ihr auch euch selbst tatsächlich tot zu sein für Sünde: Aber lebendig für Gott, durch Jesus Christus unseren Herrn.

12 Lasst darum nicht die Sünde herrschen in eurem sterblichen Körper, dass ihr ihm gehorcht in seinen Begierden.

13 Gebt ihr nicht eure Körperteile als +Werkzeuge der Sündhaftigkeit: Sondern gebt ihr euch für Gott, als jene, die lebendig werden von den Toten und eure Körperteile als Werkzeuge der Rechtschaffenheit für Gott.

+Griechisch: Waffen, Kampfmittel

14 Denn Sünde soll nicht Herrschaft über euch haben, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter Güte.

15 Was dann? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Güte sind? Gott bewahre.

16 Wisst ihr nicht, dass zu wem ihr euch selbst als Diener gebt, dessen Diener seid ihr, dem ihr gehorcht: Ob der Sünde zum Tod oder dem Gehorsam zur Rechtschaffenheit?

17 Aber Gott sei gedankt, dass ihr die Diener der Sünde wart: Aber ihr habt aus dem Herzen der Art von Lehre gehorcht, +welche euch übergeben wurde.

+Griechisch: der ihr überantwortet wurdet

18 Dann von der Sünde befreit, wurdet ihr die Diener der Rechtschaffenheit.

19 Ich spreche nach Menschenart, wegen der Schwachheit eures Fleisches: Denn wie ihr eure Körperteile als Diener der Unreinheit und des Unrechts hergegeben habt, zum Unrecht: Genauso gebt ihr eure Körperteile nun der Rechtschaffenheit, zur Heiligkeit.

20 Denn als ihr die Diener der Sünde wart, wart ihr frei +von Rechtschaffenheit.

+Gr. zur Rechtschaffenheit

21 Welche Frucht hattet ihr dann in diesen Dingen, wofür ihr jetzt beschämt seid? Denn das Ende dieser Dinge ist Tod.

22 Aber jetzt von Sünde frei gemacht und Diener Gottes geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit und das Ende {ist} ewiges Leben.

23 Denn die Entlohnung der Sünde ist Tod: Aber die Gabe Gottes ist ewiges Leben, durch Jesus Christus unseren Herrn.

Kapitel 7

1 Kein Gesetz hat länger Macht über einen Menschen, als dieser lebt. 4 Aber wir sind tot zum Gesetz. 7 Doch ist nicht das Gesetz Sünde, 12 sondern heilig, gerecht, gut, 16 wie ich anerkenne, der betrübt ist, weil ich es nicht halten kann.

isst ihr nicht, Brüder (denn ich spreche zu denen, die das Gesetz kennen), wie das Gesetz Herrschaft über einen Menschen hat, so lange er lebt?

2 Denn die Frau, die einen Ehemann hat, ist durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, so lange er lebt: Aber wenn der Mann tot sei, so ist sie von dem Gesetz des Mannes befreit.

3 Also dann, wenn während ihr Ehemann lebt, sie mit einem anderen Mann verheiratet sei, wird sie eine Ehebrecherin genannt werden: Aber wenn ihr Mann tot sei, ist sie frei von diesem Gesetz, sodass sie keine Ehebrecherin ist, obwohl sie mit einem anderen Mann verheiratet wäre.

4 Weshalb, meine Brüder, ihr auch dem Gesetz gegenüber tot seid durch den Körper von Christus, damit ihr mit einem anderen verheiratet sein sollt, nämlich zu dem, der von den Toten auferstanden ist, damit wir für Gott Frucht bringen mögen,

5 Denn als wir im Fleisch waren, brachten die +Triebe der Sünden, die durch das Gesetz {bestimmt} waren, die in unseren Körperteilen wirkten, Frucht zum Tode hervor.

+Griechisch: Leidenschaften

6 Aber jetzt sind wir vom Gesetz erlöst, ||dass tot seiend worin wir festgehalten wurden, damit wir in Erneuerung des Geistes dienen und nicht in der Altertümlichkeit des letzteren.

||oder: tot zu dem seien

7 Was sollen wir dann sagen? Ist das Gesetz Sünde? Gott bewahre. Nein, ich hätte Sünde nicht gekannt, sondern durch das Gesetz: Denn ich hätte ||Lust nicht gekannt, außer das Gesetz hätte gesagt "Du sollst nicht lüstern sein."

||oder: Begierde

8 Aber Sünde, die Gelegenheit durch das Gebot wahrnehmend, bewirkte in mir alle Arten von Begierde. Denn ohne das Gesetz, ***war*** Sünde tot.

9 Denn ich war einst lebendig ohne das Gesetz, aber als das Gebot kam, lebte die Sünde auf und ich starb.

10 Und das Gebot, das für Leben ***bestimmt*** war, fand ich zum Tod.

11 Denn Sünde, das Gebot zum Anlass nehmend, täuschte mich und erschlug mich dadurch.

12 Weshalb das Gesetz heilig ist und das Gebot heilig und gerecht und gut.

13 Wurde dann das, was gut ist, mir zum Tod gemacht? Gott bewahre. Sondern Sünde, dass sie als Sünde erscheinen möge, Tod bewirkend in mir durch das was gut ist: Damit Sünde durch das Gebot übermäßig sündhaft werden möge.

14 Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist: Aber ich bin fleischlich, der Sünde verkauft.

15 Denn das, was ich tue, +erlaube ich nicht: Denn was ich wollte, das tue ich nicht, aber was ich hasse, das tue ich.

16 Wenn ich dann das tue, was ich nicht wollte, stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist.

17 Nun denn, es bin nicht mehr ich, der es tut: Sondern Sünde, die in mir wohnt.

18 Denn ich weiß, dass in mir (das heißt, in meinem Fleisch) kein gutes Ding wohnt. Denn das Wollen ist bei mir vorhanden: Aber wie das zu vollbringen, das gut ist, finde ich nicht.

19 Denn das Gute, das ich wollte, tue ich nicht: Aber das Böse, das ich nicht wollte, das tue ich.

20 Nun, wenn ich das tue, das ich nicht wollte, ist es nicht mehr, dass ich es tue, sondern Sünde die in mir wohnt.

21 Ich finde dann ein Gesetz, dass, wenn ich Gutes tun wollte, Böses bei mir ist.

22 Denn ich habe Freude am Gesetz Gottes, nach dem inneren Menschen.

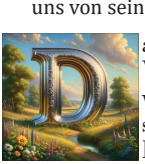
23 Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Körperteilen, gegen das Gesetz meines Verstandes kämpfend, mich in die Gefangenschaft des Gesetzes der Sünde bringend, das in meinen Körperteilen ist.

24 O elender Mensch, der ich bin: Wer wird mich vom ||Körper dieses Todes erlösen?

25 Ich danke Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. So diene ich denn mit dem Verstand dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

Kapitel 8

1 Diejenigen, die in Christus sind und nach dem Geist leben, sind frei von Verdammnis. 5. 13 Was für ein Schaden kommt vom Fleisch 6.14 und was Gutes vom Geist: 17 Und was davon, Gottes Kind zu sein, 19 dessen herrliche Erlösung alle Dinge herbeisehnen, 29 war von Gott vorherbestimmt. 38 Was kann uns von seiner Liebe trennen?



a ist deshalb jetzt keine Verdammnis für die, welche in Jesus Christus sind, die nicht im Fleisch wandeln, sondern im Geist.

2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens, in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

3 Für was das Gesetz nicht tun konnte, da es schwach war durch das Fleisch, schickte Gott seinen eigenen Sohn, in der Gestalt des sündigen Fleisches und ||wegen der Sünde die Sünde im Fleisch verdammte:

4 Damit die Rechtschaffenheit des Gesetzes erfüllt werden möge in uns, die nicht im Fleisch, sondern im Geist wandeln.

5 Denn die, welche nach dem Fleisch sind, achten die Dinge des Fleisches: Aber die, welche nach dem Geist sind, die Dinge des Geistes.

6 Denn +fleischlich gesinnt sein, ist Tod: Aber +geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede: .

7 Denn +der fleischliche Verstand ist Feindseligkeit gegen Gott: Denn er ist dem Gesetz Gottes nicht unterworfen, noch kann es tatsächlich sein.

8 Dann können also diejenigen, die im Fleisch sind, Gott nicht gefallen.

9 Aber ihr seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn es so ist, dass der Geist Gottes in euch wohnt. Wenn nun irgendjemand nicht den Geist des Christus hat, ist er keiner von den Seinen.

10 Und wenn Christus in euch sei, ist der Körper tot wegen der Sünde: Aber der Geist ist Leben, wegen der Rechtschaffenheit.

11 Aber wenn der Geist desjenigen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt: Derjenige, der Christus auferweckte von den Toten, wird auch eure sterblichen Körper beleben, ||durch seinen Geist, der in euch wohnt.

12 Darum, Brüder, sind wir nicht dem Fleisch Schuldner, nach dem Fleisch zu leben.

13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben: Aber wenn ihr durch den Geist die Taten des Körpers abtötet, werdet ihr leben.

14 Denn so viele wie geleitet sind vom Geist Gottes, sind jene die Söhne Gottes.

15 Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, um erneut zu fürchten: Sondern ihr habt den Geist der Adoption empfangen, wodurch wir rufen "Abba", Vater.

16 Der Geist selbst legt Zeugnis ab mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

17 Und wenn Kinder, dann Erben Gottes und gemeinsame Erben mit Christus: Wenn es so sei, leiden wir mit ***ihm***, damit wir auch gemeinsam verherrlicht werden.

+Griechisch: weiß

‖oder: dieses Körpers des Todes.

‖oder: durch ein Opfer für Sünde

+Griechisch: die Gesinnung des Fleisches, +Griechisch: die Gesinnung des Geistes +Griechisch: die Gesinnung des Fleisches

‖oder: wegen seines Geistes

18 Denn ich meine, dass die Leiden dieser gegenwärtigen Zeit nicht wert sind, mit der Herrlichkeit verglichen zu werden, die in uns offenbart werden wird.

19 Denn die innigste Erwartung der Kreatur harrt auf die Erscheinung der Söhne Gottes.

20 Denn die Kreatur wurde der Einbildung unterworfen, nicht bereitwillig, sondern aufgrund desjenigen, der dieselben unterworfen hat in Hoffnung:

21 Weil auch die Kreatur selbst aus der Knechtschaft des Verderbens befreit werden wird, in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes.

‖oder jedes Geschöpf.

22 Denn wir wissen, dass ||die ganze Schöpfung bis jetzt stöhnt und gemeinsam bis jetzt unter Schmerz kreißt.

23 Und nicht nur ***sie***, sondern auch wir selbst, die wir die ersten Früchte des Geistes haben, sogar wir selbst stöhnen in uns selbst, auf die Adoption wartend, das

*Lukas 21:28

heißt die *Erlösung unseres Körpers .

24 Denn wir sind errettet durch Hoffnung: Aber Hoffnung, die gesehen wird, ist nicht Hoffnung: Denn was der Mensch sieht, warum hofft er noch darauf?

25 Aber wenn wir hoffen auf was wir nicht sehen, dann warten wir mit Geduld darauf.

26 Desgleichen hilft auch der Geist unseren Schwächen: Denn wir wissen nicht, für was wir beten sollten, wie wir müssten: Aber der Geist selbst macht Fürbitte für uns mit Seufzern, die nicht ausgesprochen werden können.

27 Und derjenige, der die Herzen erforscht, weiß, was die Gesinnung des Geis-

‖oder: dass

tes ist, ||weil er für die Heiligen Fürsprache macht, nach ***dem Willen*** Gottes.

28 Und wir wissen, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken, für jene, die Gott lieben, für jene, die berufen sind, gemäß ***seinem*** Zweck.

29 Für wen er zuvor erkannt hat, den hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes glöeichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene unter vielen Brüdem sei.

30 Darüber hinaus, welche er vorbestimmt hat, die hat er auch berufen: Und welche er berief, die rechtfertigte er auch: Und welche er rechtfertigte, die verherrlichte er auch.

31 Was werden wir dann zu diesen Dingen sagen? Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?

32 Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschonte, sondern ihn für uns alle auslieferte: Wie wird er nicht mit ihm auch frei uns alle Dinge geben?

33 Wer wird irgendein Ding Gottes Erwählten vorwerfen? Es ist Gott, der rechtfertigt:

34 Wer ist derjenige, der verurteilt? Es ist Christus, der starb, ja vielmehr, der wieder auferstanden ist, der gar zur rechten Hand Gottes ist, der auch Fürbitte für uns macht.

35 Wer wird uns von der Liebe des Christus scheiden? ***Wird*** Drangsal oder Not oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert?

*Psalmen 44:22

36 (Wie es geschrieben ist "*Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag lang getötet, wir werden als Schafe für den Schlachter ausgewiesen.)

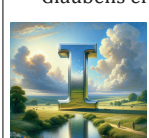
37 Nein, in all diesen Dingen sind wir mehr als Sieger, durch ihn, der uns liebte.

38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, noch Engel, noch Engelsfürsten, noch Gewalten, noch gegenwärtige Dinge, noch Dinge die kommen,

39 Noch Höhe, noch Tiefe noch irgendeine andere Kreatur fähig sein wird uns von der Liebe Gottes zu trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist.

Kapitel 9

1 Paulus hat um die Juden Mitleid. 7 All die Nachkommen Abrahams waren nicht die Kinder der Verheißung. 18 Gott hat Erbarmen mit wem er will. 21 Der Töpfer mag mit seinem Ton tun, was er will. 25 Die Berufung der Nichtjuden und die Zurückweisung der Juden wurden vorhergesagt. 32 Die Ursache, warum so wenige Juden die Rechtschaffenheit des Glaubens ergriffen haben.



ch sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, mein Gewissen bezeugt es mir auch im heiligen Geist,

2 Dass ich große Schwere und fortwährenden Kummer in meinem Herzen habe.

3 Denn ich könnte wünschen, dass ich selbst von Christus ||verflucht wäre, für

‖oder: getrennt

meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch:

4 Welche Israeliten sind: Für welche die Adoption gilt und die Herrlichkeit und die ||Bündnisse und das Geben des Gesetzes und der Dienst *Gottes* und die Verheißungen:

|| oder: Testamente

5 Welche die Väter sind und von denen im Bezug auf das Fleisch Christus *kam*, der über allem ist, Gott gesegnet für immer, Amen.

6 Nicht als ob das Wort Gottes keine Wirkung gehabt hätte. Denn sie sind nicht alle Israel, die aus Israel sind:

7 Auch sind nicht, weil sie die Nachkommen Abrahams, *sie* alle {seine}
*Genesis 21:12 Kinder: Sondern *in Isaak werden deine Nachkommen benannt werden.

|| oder: vorherbestimmt

8 Das heißt, jene, welche die Kinder des Fleisches sind, diese sind nicht die Kinder Gottes: Sondern die Kinder der Verheißung
|| oder: Auslassung werden zur Nachkommenschaft gezählt.

9 Denn dies ist das Wort der Verheißung '"*Zu dieser Zeit will ich kommen
*Genesis 18. 10 und Sarah wird einen Sohn haben."

10 Und nicht nur *dies*, sondern als Rebekka auch von einem empfangen hatte, nämlich von unserem Vater Isaak,

11 (Denn die *Kinder* sind noch nicht geboren und haben auch nichts Gutes oder Böses getan, damit der Zweck Gottes zur Erwählung bestehen möge, nicht durch Werke, sondern durch den, der beruft.)

*Genesis 25:23 || oder: Größere || oder: Geringere *Maleachi 1:2

12 Wurde es zu ihr gesagt "Der *||Ältere soll dem ||Jüngeren dienen."

13 Wie geschrieben ist '"*Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst."

14 Was werden wir dann sagen? Ist da Sündhaftigkeit mit Gott? Gott bewahre.

*Exodus 33:19 15 Denn er sagt zu Moses '"*Ich will Erbarmen haben mit wem ich Erbarmen haben will und Mitgefühl haben mit wem ich Mitgefühl haben will."

16 Also dann ist es nicht von dem, der will, noch von dem, der rennt, sondern von Gott, der Erbarmen zeigt.

*Exodus 9:16 17 Denn die Schrift sagt zu Pharao: '"*Eben zu diesem selben Zweck habe ich dich emporgehoben, damit ich meine Macht an dir zeige und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündet werde."

18 Deshalb hat er Erbarmen mit dem er Erbarmen haben will und wen er will, verhärtet er.

19 Du willst dann zu mir sagen "Warum findet er noch Schuld? Denn wer hat sich seinem Willen widersetzt?"

20 Nein, aber, o Mensch, wer bist du, der du gegen Gott ||erwiderst? Wird das geformte Ding zu dem sprechen, der es formte '"*Warum hast du mich so gemacht"?

|| oder: antwortest gegen oder streitest mit Gott *Jesaja 45:9 *Jeremia.18:6 Weisheit Salomons 14:7

21 Hat nicht der *Töpfer Macht über den Ton, aus demselben Klumpen ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen?

22 Was, wenn Gott, gewillt, seinen Zorn zu zeigen und seine Macht bekannt zu machen, mit viel Geduld die Gefäße des Zorns, ||geeignet zur Zerstörung, ertrug:

|| oder: gemacht für

23 Und dass er die Reichtümer seiner Herrlichkeit den Gefäßen des Erbarmens bekanntmachen möge, welche er zuvor zur Herrlichkeit vorbereitet hatte?

24 Selbst uns, die er berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nichtjuden.

*Hosea.2.23 1. Petrus 2:10 25 Wie er auch in Hosea sagt '"*Ich will sie meine Leute nennen, die nicht meine Leute waren: Und die 'Geliebte', die nicht geliebt war."

*Hosea 1:10 26 *Und es wird geschehen, dass am Ort wo ihnen gesagt wurde "Ihr seid nicht meine Leute", dort werden sie die Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.

*Jesaja 10:22.23 27 Auch Jesaja ruft Israel betreffend '"*Obwohl die Zahl der Kinder Israels wie der Sand an der See ist, wird ein Rest errettet."

|| oder: die Rechenschaft 28 Denn er wird das ||Werk vollenden und es in Rechtschaffenheit abkürzen: Denn ein kurzes ||Werk will der Herr auf Erden machen.

|| oder: die Rechenschaft

*Jesaja 1:9 29 Und wie Jesaja zuvor sagte '"*Hätte der Herr der Heerscharen uns keine Saat gelassen, wären wir wie Sodom gewesen und Gomorrha gleich gemacht worden.

30 Was werden wir dann sagen? Dass die Nichtjuden, welche nicht der Rechtschaffenheit folgten, Rechtschaffenheit erlangt haben, nämlich die Rechtschaffenheit, die vom Glauben ist:

31 Aber Israel, welches das Gesetz der Rechtschaffenheit befolgte, hat das Gesetz der Rechtschaffenheit nicht erlangt.

32 Weshalb? Weil *sie es* nicht durch Glauben *suchten*, sondern als ob es durch die Werke des Gesetzes sei: Denn sie stolperten am Stolperstein

*Jesaja 8:14 und 28:16 1. Petrus 2:6 33 Wie es geschrieben ist '"*Siehe, ich lege in Zion einen Stolperstein und Fels der Verleitung: Und wer auch immer an ihn glaubt, wird nicht ||beschämt sein.

|| oder: zuschanden

Kapitel 10

5 Die Schrift zeigt den Unterschied zwischen der Rechtschaffenheit des Gesetzes und jener des Glaubens, 11 und dass alle beide, Juden und Nichtjuden, die glauben, nicht verdammt sein werden, 18 und dass die Nichtjuden das Wort empfangen werden und glauben. 19 Israel war nicht unwissend über diese Dinge.

rüder, meines Herzens Verlangen und Gebet zu Gott für Israel ist, dass sie errettet werden mögen.

2 Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie den Eifer Gottes haben, aber nicht aufgrund von Erkenntnis.

3 Denn sie, nichts wissend von Gottes Rechtschaffenheit und dabei ihre eigene Rechtschaffenheit zu errichten, haben sich selbst nicht der Rechtschaffenheit Gottes unterworfen.

*Genesis 15:5

4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Rechtschaffenheit für jeden, der glaubt.

5 Denn Moses beschreibt die Rechtschaffenheit, die vom Gesetz ist, dass *der Mensch, der diese Dinge tut, durch sie leben wird.

*Levitikus 18:5 Hesekiel 20:11 Galater 3:12

6 Aber die Rechtschaffenheit, die vom Glauben ist, spricht auf diese Weise: "*Sage nicht in deinem Herzen 'Wer wird in den Himmel aufsteigen?' Das bedeutet Christus vom Himmel oben herunterzubringen.

*Deuteronomium 30:12

7 Oder 'Wer wird in die Tiefe absteigen?' Das bedeutet Christus wieder von den Toten heraufzubringen.

8 Aber was sagt es? "*Das Wort ist dir nahe, ***selbst*** in deinem Mund und in deinem Herzen', das ist das Wort des Glaubens, welches wir predigen,

*Deuteronomium 30:14

9 Dass, wenn du mit deinem Mund den Herrn Jesus bekennen wirst und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet sein.

10 Denn mit dem Herzen glaubt der Mensch an Rechtschaffenheit und mit dem Mund wird Bekenntnis gemacht zur Errettung."

*Jesaja 28:16

11 Denn die Schrift sagt "*Wer auch immer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

12 Denn da ist kein Unterschied zwischen den Juden und den Griechen: Denn derselbe Herr über alle ist reich zu allen, die ihn anrufen.

13 *Denn wer auch immer den Namen des Herrn anruft, der wird errettet werden.

*Joel 2:32 Apostelgeschichte 2:21

14 Wie dann werden die ihn anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Und wie werden sie an ihn glauben, von dem sie nicht gehört haben? Und wie werden sie hören ohne einen Prediger?

15 Und wie werden sie predigen, außer sie werden geschickt? Wie es geschrieben ist "*Wie schön sind die Füße von denen, die das *Evangelium des Friedens predigen und die frohe Botschaft guter Dinge bringen."

*Jesaja 52:7 *Nahum 1:15

16 Aber sie haben nicht alle dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt "*Herr, wer hat unserem ||+Bericht geglaubt?"

*Jesaja 53:1 Johannes 12:38 ||oder: Predigen +Griechisch:das Hören von uns

17 Also dann, Glaube ***kommt*** vom Hören und Hören durch das Wort Gottes.

18 Aber ich sage "Haben sie nicht gehört?" ja wahrlich, *ihr Schall ging in die ganze Erde und ihre Worte zu den Enden der Welt."

*Psalmen 19:4

19 Ich aber sage "Hat Israel nicht erkannt?" Zuerst sagt Moses "*Ich will euch zur Eifersucht reizen durch jene die kein Volk sind und durch eine törichte Nation will ich euch erzürnen."

*Deuteronomium 32:21

20 Aber Jesaja ist sehr mutig und sagt "*Ich bin von dem gefunden worden, der mich nicht gesucht hat: Ich wurde ihnen offenbart, die nicht nach mir fragten."

*Jesaja 65:1

21 Aber zu Israel sagt er "*Den ganzen Tag lang habe ich meine Hände einem ungehorsamen und widersprechendem Volk entgegengestreckt."

*Jesaja 65:2

Kapitel 11

1 Gott hat nicht ganz Israel verstoßen. 7 Einige sind auserwählt, doch der Rest wurde verhärtet. 16 Da ist Hoffnung auf ihre Bekehrung. 18 Die Nichtjuden sollen sie nicht beleidigen: 26 Denn da ist eine Verheißung ihrer Errettung. 33 Gottes Urteile sind unergründlich.

ch sage dann "Hat Gott sein Volk verstoßen?" Gott bewahre. Denn ich bin auch ein Israelit der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin.

2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Wusstet ihr nicht, was die Schrift von Elias sagt? Wie er bei Gott Fürbitte macht gegen Israel und sagt,

*1. Könige 19:14 3 "*Herr, sie haben deine Propheten getötet und deine Altäre niedergerissen und ich bin allein gelassen und sie trachten nach meinem Leben."

*1. Könige 19:18 4 Aber was sagt die Antwort Gottes zu ihm? "*Ich habe mir selbst siebentausend Menschen bewahrt, die nicht das Knie *dem Bildnis Baals* gebeugt haben."

5 Sodass dann zur gegenwärtigen Zeit da ein Überrest bleibt, gemäß der Güte der Erwählung.

6 Und wenn durch Güte, dann ist es nicht mehr durch Wirken: Ansonsten ist Güte nicht mehr Güte. Aber wenn es durch Werke ist, dann ist es nicht mehr Güte, ansonsten ist Wirken nicht mehr Wirken.

7 Was dann? Israel hat nicht das erhalten, wonach es sucht, sondern die Erwählung hat es erhalten, und der Rest wurde||verblendet,

||oder: verhärtet

*Jesaja 29:10 8 Wie es geschrieben ist "*Gott hat ihnen den Geist des ||Schlummers gegeben: *Augen, dass sie nicht sehen und Ohren, dass sie nicht hören bis zu diesem Tag."

||oder: Gewissensbiss

*Jesaja 6:9

*Psalmen 69:22 9 Und David sagt "*Lasst ihren Tisch eine Schlinge sein und einen Fallstrick und einen Stolperstein und eine Vergeltung für sie.

*Psalmen 69:23 10 *Lasst ihre Augen verfinstert werden, dass sie nicht sehen und ihren Rücken für immer herunterbeugen."

11 Ich sage dann "Sind sie gestolpert, dass sie fallen?" Gott bewahre. Sondern *vielmehr ist* durch ihren Fall Errettung zu den Nichtjuden *gekommen*, um sie zum Neid zu provozieren.

12 Nun, wenn ihr Untergang die Reichtümer der Welt seien und ihre ||Verminderung die Reichtümer der Nichtjuden: Wie viel mehr ihre Fülle?

||oder: Verfall oder Verlust

13 Denn ich spreche zu euch Nichtjuden, so viel ich der Apostel der Nichtjuden bin, verherrliche ich mein Amt:

14 Wenn auf irgendeine Weise ich sie zur Nacheifern reizen könnte, die mein Fleisch sind und einige von ihnen erretten könnte.

15 Denn wenn ihre Vertreibung die Versöhnung der Welt sei: Was wird *ihr* Empfang sein, als Leben von den Toten?

16 Denn wenn die Erstlingsfrucht heilig ist, ist auch der Klumpen *heilig*: Und wenn die Wurzel heilig sei, so *sind* die Zweige.

17 Und wenn einige der Zweige abgebrochen sind und du, ein wilder Olivenbaum, ||zwischen ihnen eingepflanzt wirst und mit ihnen teilhast an der Wurzel und der Fülle des Olivenbaums:

||oder: für sie.

18 Prahle nicht gegenüber den Zweigen: Aber wenn du prahlst, trägst du nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.

19 Du willst dann sagen "Die Zweige wurden abgebrochen, damit ich hinein okuliert werden möge."

20 Nun: Aufgrund von Unglauben werden sie abgebrochen und du stehst durch Glauben. Sei nicht hochsinnig, sondern sei ehrfürchtig.

21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschonte, *beachte*, dass er auch dich nicht verschont.

22 Seht deshalb die Gutherzigkeit und die Strenge Gottes: An denen, die fielen, Strenge; aber dir gegenüber Gutherzigkeit, wenn du in seiner Gutherzigkeit bleibst: Ansonsten wirst Du ausgelöscht werden.

23 Und sie auch, wenn sie nicht weiter im Unglauben bleiben, werden hinein okuliert: Denn Gott ist fähig sie wieder hinein zu okulieren.

24 Denn wenn du aus dem Olivenbaum, der von Natur aus wild ist, herausgeschnitten wurdest und wurdest wider die Natur in einen guten Olivenbaum okuliert: Wie viel mehr werden diese, welche die natürlichen *Zweige* sind, in ihren eigenen Olivenbaum okuliert werden?

25 Denn ich wollte nicht, Brüder, dass ihr unwissend seit über dieses Geheimnis (damit ihr nicht weise werdet in euren eigenen Einbildungen), dass teilweise ||Verblendung Israel widerfahren ist, bis die Fülle der Nichtjuden hineingekommen sei.

||oder: Härte

*Jesaja 59:20 26 Und so wird ganz Israel errettet werden, wie es geschrieben ist "*Da wird aus Zion der Erlöser kommen und wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden.

27 Denn das ist mein Bundesschluss mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

28 Bezüglich des Evangeliums sind sie Feinde um euretwillen: Aber die Auserwählung betreffend, sind sie geliebt um der Väter *Willen*.

29 Denn die Gaben und die Berufung Gottes sind ohne Reue.

30 Denn wie ihr in vergangenen Zeiten Gott nicht ||geglaubt habt, habt ihr jetzt dennoch Erbarmen erlangt durch ihren Unglauben:

‖oder: gehorcht

31 Ebenso haben diese auch nicht ||geglaubt, dass durch euer Erbarmen sie auch Barmherzigkeit erlangen mögen.

‖oder: gehorcht

32 Denn Gott hat sie alle in Unglauben ||eingeschlossen, damit er Erbarmen mit allen haben möge.

‖oder: sie alle gemeinsam eingeschlossen

33 Oh, die Tiefe der Reichtümer von beidem, der Weisheit und Wissen Gottes! Wie unergründlich sind seine Urteile und seine Wege unerforschlich!

34 *Denn wer kennt die Gesinnung des Herrn, oder wer war sein Ratgeber?

*Jesaja 40:13 Weisheit Salomons 9:13 1. Korinther 2:16

35 Oder wer hat ihm zuerst gegeben und es wird ihm wieder vergolten werden?

36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge: Ihm sei Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kapitel 12

1 Die Barmherzigkeiten Gottes müssen uns veranlassen, es Gott recht zu machen. 3 Niemand darf zu gut von sich selbst denken, 6 Sondern ein jeder achte auf die Berufung, in die er gestellt ist. 9 Liebe und viele andere Pflichten werden von uns verlangt. 19 Rache ist insbesondere untersagt.

Deshalb bitte ich euch, Brüder, durch die Barmherzigkeiten Gottes, dass ihr eure Körper als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darbringt, welches euer vernünftiger Dienst ist.

2 Und seid nicht dieser Welt angepasst: Sondern seid verwandelt durch die Erneuerung eures Verstandes, damit ihr prüfen könnt, was dieser gute, annehmbare und vollkommene Wille Gottes ist.

3 Denn ich sage, durch die mir gegebene Güte, zu jedermann, der unter euch ist, nicht von sich selbst höher zu denken, als er denken sollte, sondern +vernünftig zu denken, gemäß wie Gott jedem Menschen ein Maß Glauben gab.

+Griechisch: Nüchternheit

4 Denn wie wir viele Körperteile in einem Körper haben und nicht alle Glieder das gleiche Amt haben:

5 So sind wir viele ein Köper in Christus und ein jeder Körperteile von einander.

6 Unterschiedliche Gaben habend, gemäß der Güte, die uns gegeben ist, ob Prophetie, lass uns prophezeien gemäß dem Anteil des Glaubens.

7 Oder Dienst, ***lass uns warten***, auf unseren Dienst: Oder derjenige, der lehrt, auf Lehren:

8 Oder derjenige, der ermahnt, auf Ermahnung: Derjenige der ||gibt, ***lass ihn es*** ||mit Bescheidenheit ***tun***: Derjeneige der herrscht, mit Gewissenhaftigkeit: Derjenige der Erbarmen zeigt, mit Fröhlichkeit.

‖oder: übergibt

‖oder: großzügig

9 Lasst die Liebe ohne Heuchelei sein: Verabscheut das was böse ist, haltet fest an dem, was gut ist.

10 Seid einander freundlich zugetan, ||mit brüderlicher Liebe, in der Ehre, einander vorzuziehen.

‖oder: in der Liebe der Brüder

11 Nicht nachlässig in Geschäften: Eifrig im Geist, dem Herrn dienend.

12 Jubelnd in Hoffnung, geduldig in Drangsal, fortwährend im Gebet.

13 Verteilend an das Bedürfnis der Heiligen; zur Gastfreundschaft gegeben.

14 Segnet die, die euch verfolgen, segnet, und verflucht nicht.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen, und weint mit denen, die weinen.

16 Seid einer dem andern gegenüber gleich gesinnt. Kümmert euch nicht um hohe Dinge, sondern ||lasst euch herab zu Menschen niedrigen Standes. Seid nicht weise in eurer eigenen Arroganz.

‖oder: seid zufrieden mit kleinen Dingen

17 Vergelte niemandem Böses für Böses. Liefert ehrliche Dinge in den Augen aller Menschen.

18 Wenn es möglich sei, so viel du es vermagst, lebe friedfertig mit allen Menschen.

19 Ihr Lieben, rächt euch nicht, sondern gebt eher dem Zorn Raum: denn es ist geschrieben "Die *Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr."

*Deuteronomium 32:35

20 *Deshalb, wenn dein Feind hungert, füttere ihn: Wenn er dürstet, gib ihm Trank. Denn wenn du das tust, wirst du Feuerkohlen auf sein Haupt häufen.

*Sprüche 25:21

21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Kapitel 13

1 Unterwerfung und viele andere Pflichten schulden wir den Richtern. 8 Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes. 11 Völlerei und Trunkenheit und die Werke der Finsternis sind unzeitgemäß in der Zeit des Evangeliums.

asst jede Seele den höheren Mächten unterstellt sein: Denn da ist keine Macht, außer von Gott. Die bestehenden Mächte sind von Gott ||bestimmt.

‖oder: angeordnet

2 Wer deshalb der Macht widerstrebt, der widerstrebt der Verfügung Gottes: Und diejenigen, die widerstreben, werden selbst Verdammnis empfangen.

3 Denn Herrscher sind kein Schrecken für gute Werke, sondern für die Bösen. Willst du dann nicht vor der Macht Angst haben? Tue das, was gut ist und du wirst Lob von derselben haben.

4 Denn er ist dir der Gesandte Gottes zum Guten: Aber wenn du das tust, was böse ist, fürchte dich: Denn er trägt das Schwert nicht vergeblich: Denn er ist der Gesandte Gottes, ein Rächer, den Zorn über *den auszuführen*, der Böses tut.

5 Deshalb müsst ihr unbedingt unterstellt sein, nicht allein wegen des Zorns, sondern auch um des Gewissens willen.

6 Denn aus diesem Grund zahlt ihr auch Tribut: Denn sie sind Gottes Gesandte, fortwährend auf eben diese Sache bedacht.

7 Leistet deshalb all ihre Abgaben, Tribut für den Tribut *fällig ist*, Zoll für den Zoll, Furcht für den Furcht, Ehre für den Ehre.

8 Schuldet niemandem irgendeine Sache, außer einander zu lieben: Denn derjenige, der den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn dies "Du sollst nicht ehebrechen, Du sollst nicht töten, Du sollst nicht stehlen, Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen, Du sollst nicht begehren": Und wenn da noch ein irgendein anderes Gebot ist, ist es in diesem Ausspruch kurz zusammengefasst, nämlich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

10 Liebe bewirkt seinem Nächsten nichts schlechtes, darum ist Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

11 Und das, der Zeit bewusst, dass es nun höchste Zeit ist, aus dem Schlaf zu erwachen: Denn nun ist unsere Errettung näher als wir glaubten.

12 Die Nacht ist weit fortgeschritten, der Tag ist nahe: Lasst uns deshalb die Werke der Dunkelheit abschütteln und lasst uns die Rüstung des Lichts anlegen.

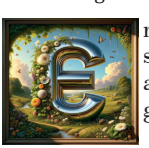
13 Lasst uns ||ehrlich wandeln wie am Tag, nicht in Ausschweifung und Trunkenheit, nicht in Herumhuren und Lüsternheit, nicht in Streit und Neid.

‖oder: anständig

14 Sondern legt ihr den Herrn Jesus Christus an und sorgt nicht für das Fleisch, um dessen Begierden zu *erfüllen*.

Kapitel 14

3 Menschen sollten einander wegen gleichgültiger Dinge nicht verachten noch verurteilen: 13 Aber achtet darauf, dass sie nicht darüber stolpern: 15 Denn das bekundet der Apostel aus vielen Gründen ungesetzlich.



mpfangt ihr den, der schwach im Glauben ist, aber nicht für ||fragwürdige Streitgespräche.

‖oder: nicht, um seine fragwürdigen Gedanken zu verurteilen

2 Denn einer glaubt, dass er alle Dinge essen möge: Ein anderer, der schwach ist, isst Kräuter.

3 Lasst nicht denjenigen, der isst, den verachten, der nicht isst: Und lasst nicht denjenigen der nicht isst, den verurteilen, der isst. Denn Gott hat ihn empfangen.

4 Wer bist du, der eines anderen Menschen Diener beurteilt? Für seinen eigenen Meister steht oder fällt er; Ja, er wird aufrecht gehalten werden: Denn Gott ist fähig ihn aufrecht zu machen.

5 Ein Mann schätzt einen Tag über den anderen: Ein anderer schätzt jeden Tag *gleich*. Lasst jeden Menschen von seinem eigenen Denken ||völlig überzeugt sein.

‖oder: voll bestärkt sein

6 Derjenige, der einen Tag ||achtet, achtet ihn vor dem Herrn; und derjenige, der den Tag nicht achtet, achtet ihn nicht vor dem Herrn. Derjenige, der isst, isst vor dem Herrn, denn er gibt Gott Dank: Und derjenige, der nicht isst, isst nicht vor dem Herrn und gibt Gott Dank.

‖oder: einhält

7 Denn keiner von uns lebt für sich selbst und keiner stirbt für sich selbst.
8 Denn ob wir leben, leben wir dem Herrn: Und ob wir sterben, sterben wir dem Herrn: Ob wir leben oder sterben, sind wir des Herrn.
9 Denn zu diesem Zweck ist Christus sowohl gestorben, als auch auferstanden und wiederbelebt, dass er Herr sowohl der Toten als auch der Lebendigen sein möge.

*2. Korinther 5:10
10 Aber warum beurteilst *du deinen Bruder? Oder warum verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor dem Richterstuhl von Christus stehen.

*Jesaja 45:23
11 Denn es ist geschrieben "*So wahr ich lebe", sagt der Herr "wird sich mir jedes Knie beugen und jede Zunge wird vor Gott bekennen.
12 So wird dann ein jeder von uns Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen.
13 Lasst uns deshalb einander nicht mehr beurteilen: Sondern beurteilt vielmehr dies, dass niemand einen Stolperstein oder eine Gelegenheit zum Fall in seines Bruders Weg setze.
14 Ich weiß und bin überzeugt durch den Herrn Jesus, dass da nichts +unrein aus sich selbst ist: Aber für den, der irgend etwas +unrein zu sein schätzt, für den ist es unrein.

+Griechisch: gemein
+Griechisch: gemein

15 Aber wenn dein Bruder über *deine* Speise betrübt ist, so wandelst du nun nicht +wohltätig. Verderbe nicht den mit deiner Speise, für den Christus gestorben ist.

+Griechisch: gemäß der Nächstenliebe 1. Korinther 8:11
16 Lass dann nicht von deinem Guten böse gesprochen werden.
17 Denn das Königreich Gottes ist nicht Speise und Trank; sondern Rechtschaffenheit und Friede und Freude im heiligen Geist.
18 Denn derjenige, der in diesen Dingen Christus dient, ist für Gott annehmbar und anerkannt von den Menschen.
19 Lasst uns deshalb den Dingen nachgehen, die Frieden schaffen und Dingen, womit einer den anderen erbauen möge.

*Titus 1:15
20 Für Speise, zerstöre nicht das Werk Gottes: Alle *Dinge sind in der Tat pur; aber es ist schlimm für den Menschen, der mit Verleitung isst.

*1. Korinther 8:13
21 Es ist gut, weder *Fleisch zu essen noch Wein zu trinken, noch *irgendetwas*, wodurch dein Bruder strauchelt oder verleitet wird oder schwach gemacht wird.
22 Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott. Glücklich ist derjenige, der sich nicht selbst verurteilt in der ***Sache**, **die*** er zulässt.
23 Und derjenige, der ||zweifelt, ist verdammt, wenn er isst, denn er isst nicht durch Glauben: Denn was auch immer nicht vom Glauben ist, ist Sünde.

‖oder: unterscheidet, & setzt einen Unterschied zwischen Speisen

Kapitel 15

1 Die Starken müssen die Schwachen ertragen. 2 Wir sollten nicht uns selbst gefällig sein, 3 denn Christus tat nicht so, 7 sondern empfange einer den anderen, wie Christus uns allen tat, 8 sowohl Juden 9 als auch Nichtjuden. 15 Paulus entschuldigt sein Schreiben 28 und verspricht sie zu sehen und erbittet ihre Gebete.

Wir dann, die stark sind, sollten die Gebrechen der Schwachen tragen und nicht uns selbst gefallen.
2 Lasst jeden von uns seinen Nächsten erfreuen für ***sein*** Wohl zur Erbauung.
3 Denn auch Christus war nicht selbstgefällig, sondern wie es geschrieben ist "*Die Vorhaltungen von denen, die dich tadelten, fielen auf mich."

*Psalmen 69:9
4 Denn welche Dinge auch immer zuvor geschrieben wurden, wurden für unser Lernen geschrieben, damit wir durch Geduld und Trost der Schriften Hoffnung haben mögen.

*1. Korinther 1:10
5 *Nun gebe der Gott der Geduld und des Trostes euch, einer zum anderen gleichgesinnt zu sein, ||gemäß Christus Jesus:

‖oder: nach dem Beispiel von.
6 Damit ihr mit einer Gesinnung und einem Mund Gott verherrlicht, nämlich den Vater unseres Herrn Jesus Christus.
7 Weshalb ihr einander empfangt, wie Christus uns empfing, für die Verherrlichung Gottes.
8 Nun sage ich, dass Jesus Christus ein Gesandter der Beschneidung war für die Wahrheit Gottes, um die den Vätern ***gemachten*** Verheißungen zu bestärken:
9 Und damit die Nichtjuden Gott für seine Barmherzigkeit verherrlichen mögen, wie geschrieben ist "*Aus diesem Grund will ich dich bekennen unter den Nichtjuden und deinen Namen besingen."

*Psalmen 18:50
10 Und wieder sagt er "*Jubelt, ihr Nichtjuden, mit seinem Volk."

*Deuteronomium 32:43

*Psalmen 117:1

11 Und wieder "*Preist den Herrn, all ihr Nichtjuden und lobt ihn, all ihr Leute."

*Jesaja 11:10

12 Und wieder sagt Jesaja "*Da wird eine Wurzel von Jesse sein und derjenige, der zur Herrschaft über die Nichtjuden aufsteigt, ihm werden die Nichtjuden vertrauen."

13 Nun erfülle euch der Gott der Hoffnung mit aller Freude und Frieden im Glauben, damit ihr reich an Hoffnung seid, durch die Kraft des heiligen Geistes.

14 Und ich selbst bin auch von euch überzeugt, meine Brüder, dass ihr auch voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, auch fähig, einander zu ermahnen.

15 Nichtsdestotrotz, Brüder, habe ich euch umso mutiger geschrieben, in gewissem Maße, wie euch daran zu erinnern, weil die Güte, die mir von Gott gegeben ist,

16 Dass ich der Gesandte von Jesus Christus für die Nichtjuden sein soll, dem Evangelium Gottes dienend, dass die ‖Opfergabe der Nichtjuden akzeptabel sein möge, geheiligt durch den heiligen Geist.

‖oder: Opferung

17 Ich besitze deshalb, wessen ich rühmen mag durch Jesus Christus, in den Dingen, welche Gott betreffen.

18 Denn ich will nicht wagen von irgendwelchen dieser Dinge zu sprechen, die Christus nicht durch mich bewirkte, um die Nichtjuden gehorsam zu machen, durch Worte und Taten,

19 Durch mächtige Zeichen und Wunder, durch die Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis Illyricum das Evangelium von Christus vollständig verkündet habe.

20 Ja, so habe ich mich bemüht, das Evangelium zu predigen, nicht wo Christus benannt war, damit ich nicht auf eines anderen Menschen Fundament baue:

21 Sondern wie es geschrieben ist

*Jesaja 52:15

"*Zu wem nicht von ihm gesprochen wurde, die werden sehen: Und diejenigen, die nicht hörten, werden verstehen."

22 Aus welchem Grund ich auch ‖sehr daran gehindert wurde zu euch zu kommen.

‖oder: vielfach oder oftmals

23 Aber jetzt, da ich in dieser Gegend nichts mehr verloren habe und seit vielen Jahren den großen Wunsch verspüre, zu euch zu kommen:

24 Wann auch immer ich meine Reise nach Spanien unternehme, will ich zu euch kommen: Denn ich hoffe euch auf meiner Reise zu sehen und von euch auf meiner Reise dorthin gebracht zu werden, sofern ich zuerst etwas mit +eurer ***Gesellschaft*** erfüllt bin.

+Griechisch: mit euch, Vers 32

25 Aber nun gehe ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen.

26 Denn es hat denen aus Mazedonien und Achaja gefallen, einen gewissen Beitrag zu leisten für die armen Heiligen, die in Jerusalem sind.

27 Es hat ihnen ***wahrlich*** gefallen und sie sind deren Schuldner. Denn wenn die Nichtjuden zu Teilhabern ihrer geistlichen Dinge gemacht worden sind, ist es auch ihre Pflicht sich in weltlichen Dingen um sie zu kümmern.

28 Sobald ich deshalb dies getan habe und ihnen diese Frucht gesichert habe, will ich bei euch in Spanien vorbeikommen.

29 Und ich bin sicher, dass wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle der Segnungen des Evangeliums von Christus kommen werde.

30 Jetzt flehe ich euch an, Brüder, um des Herrn Jesus Christus willen und um der Liebe des heiligen Geistes, dass ihr euch zusammen mit mir bemüht, in euren Gebeten zu Gott für mich,

31 Dass ich befreit werde von denen, ‖die nicht glauben in Judäa, und dass mein Dienst, den ich für Jerusalem habe, von den Heiligen angenommen werden möge:

‖oder: ungehorsam sind

32 Dass ich mit Freude durch den Willen Gottes zu euch kommen möge und mit euch erquickt werden möge.

33 Nun sei der Gott des Friedens mit euch allen. Amen.

Kapitel 16

3 Paulus ermuntert die Brüder, Viele zu grüßen 17 und rät ihnen, sich vor denen in Acht zu nehmen, die Zwietracht und Verleitungen verursachen 21 und schließt nach allerlei Grüßen mit Preis und Dank an Gott.

Ich empfehle euch Phöbe, unsere Schwester, die eine Dienerin der Kirchengemeinde ist, die in Kenchreä ist:

2 Dass ihr sie im Herrn aufnehmt, wie es sich für Heilige gehört und dass ihr ihr beisteht in welchem Geschäft auch immer sie Bedarf an euch hat: Denn sie ist eine Unterstützerin Vieler gewesen und auch meiner selbst.

3 Grüßt Priscilla und Aquila, meine Gehilfen in Christus Jesus:

4 (Die für mein Leben ihren eigenen Hals riskiert haben: Denen nicht nur ich Dank sage, sondern auch alle Kirchengemeinden der Nichtjuden.)

5 Ebenso *grüßt* die Kirchengemeinde, die in ihrem Haus ist. Grüßt meinen viel geliebten Epenetus, welcher der Erstling Achaias für Christus ist.

6 Grüßt Maria, die sich viel Mühe mit uns gab.

7 Grüßt Andronikus und Junia, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, die unter den Aposteln bedeutend sind, die zudem vor mir in Christus waren.

8 Grüßt Amplias, meinen Liebsten im Herrn.

9 Grüßt Urbanus, unseren Helfer in Christus, und Stachys, meinen Liebsten.

10 Grüßt die in Christus bewährten Appelles. Grüßt diejenigen, die aus dem ‖Haushalt des Aristobulus sind

‖ oder: Freunde

11 Grüßt Herodion, meinen Verwandten. Grüßt die, welche vom ‖Haushalt des Narcissus sind, die im Herrn sind.

‖ oder: Freunde

12 Grüßt Tryphena und Tryphosa, die im Herrn hinlangen. Grüßt die geliebte Persis, die viel im Herrn bemühte.

13 Grüßt Rufus, den Erwählten im Herrn, und seine Mutter und meine.

14 Grüßt Asynkritus, Phlegon, Hermas, Patrobas, Hermes und die Brüder, die bei ihnen sind.

15 Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen, die bei ihnen sind.

16 Grüßt euch gegenseitig mit einem heiligen Kuss. Die Kirchengemeinden von Christus grüßen euch.

17 Nun ersuche ich euch, Brüder, kennzeichnet jene, die Zwietracht verursachen und Verleitungen, entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt und vermeidet sie.

18 Denn jene, die so sind, dienen nicht unserem Herrn, sondern ihrem eigenen Bauch und betrügen durch gute Worte und schöne Reden die Herzen der Einfältigen.

19 Denn euer Gehorsam ist überallhin zu allen Menschen gekommen. Ich bin deshalb froh für euch: Aber dennoch möchte ich euch klug für das haben, was gut ist und ‖einfältig hinsichtlich Bösem.

‖ oder: unverfänglich

20 Und der Gott des Friedens wird Satan bald unter euren Füßen ‖zertreten. Die Güte unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch. Amen.

‖ oder: treten

21 Timotheus, mein Arbeitskollege, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Verwandten, grüßen euch.

22 Ich, Tertius, der diesen Brief schrieb, grüße euch im Herrn.

23 Gaius, mein Gastgeber, und die ganze Kirchengemeinde grüßt dich. Erastus der Kämmerer der Stadt grüßt dich und Quartus, einen Bruder.

24 Die Güte unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen.

25 Nun zu dem, der mächtig ist, euch gemäß meinem Evangelium zu etablieren und das Predigen des Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, welches geheim gehalten wurde, seit die Welt begann:

26 Aber jetzt ist es offenkundig geworden und durch die Schriften der Propheten gemäß dem Gebot des ewigen Gottes allen Nationen bekannt gemacht worden für den Gehorsam des Glaubens,

27 An Gott, einzig Weiser, sei Herrlichkeit durch Jesus Christus für immer. Amen.

¶Geschrieben an die Römer von Korinth ***und geschickt*** durch Phöbe, Diener der Kirchengemeinde in Kenchreä.

DER ERSTE BRIEF
des Paulus dem Apostel an die Korinther.

Kapitel 1

Nach seiner Begrüßung und Danksagung 10 ermahnt er sie zur Einigkeit und 12 tadelt ihre Streitigkeiten. 18 Gott zerstört die Klugheit der Weisen, 21 durch die Torheit der Predigt und 26 ruft nicht die Weisen, Mächtigen und Edlen, sondern 27. 28 die Törichten, Schwachen und Unbegabten.

aulus, berufen ein Apostel ***zu sein*** durch Jesus Christus, durch den Willen Gottes und Sosthenes ***unser*** Bruder,

2 An die Kirchengemeinde Gottes, die in Korinth ist, an diejenigen, die durch den Gesalbten Jesus geheiligt sind, berufen Heilige ***zu sein***, *mit allen, die an jedem Ort den Namen von Jesus Christus, unseres Herrn, anrufen, sowohl die ihren als auch die unseren.

*Apostelgeschichte 15:9 Römer 1:7

3 Güte sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und ***von*** dem Herrn Jesus Christus.

4 Ich danke meinem Gott stets euretwegen für die Güte Gottes, die euch durch Jesus Christus gegeben ist,

5 Dass ihr in allem von ihm bereichert seid, in allem Reden und in aller Erkenntnis:

6 Ebenso wie das Zeugnis von Christus in euch bestärkt wurde.

7 Sodass ihr in keiner Gabe zurückbleibt; wartend auf die +Ankunft unseres Herrn Jesus Christus,

+Griechisch: Offenbarung

8 Der euch auch bestärken wird bis zum Ende, damit ihr unbescholten seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.

9 *Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

*1. Thessalonicher 5:24

10 Nun flehe ich euch an, Brüder, beim Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle die gleiche Sache redet, und dass keine +Zwietrachten unter euch seien: Sondern dass ihr vollkommen zusammengefügt seid in demselben Sinn und in derselben Meinung.

+Griechisch: Spaltungen

11 Denn es wurde mir von euch berichtet, meine Brüder, von denen, die aus dem Hause Cloë sind, dass da unter euch Auseinandersetzungen sind.

12 Nun, dies sage ich, dass jeder von euch sagt "Ich bin von Paulus" "und Ich von *Apollo" "und ich von Kephas" "und ich von Christus".

*Apostelgeschichte 18:24

13 Ist Christus aufgeteilt? Wurde Paulus für euch gekreuzigt? Oder wurdet ihr im Namen von Paulus getauft?

14 Ich danke Gott, dass ich keinen von euch getauft habe, außer *Krispus und Gajus:

*Apostelgeschichte.18. 8.

15 Damit nicht jemand sagt, dass ich auf meinen eigenen Namen getauft habe.

16 Und ich taufte auch den Haushalt des Stephanas: Wobei, ich weiß nicht, ob ich irgendeinen anderen taufte.

17 Denn Christus hat mich nicht geschickt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen: *Nicht mit Weisheit von ||Worten, damit nicht das Kreuz von Christus unwirksam gemacht würde.

*2. Petrus 1:106 ||oder: Rede

18 Denn das Predigen des Kreuzes ist für die, welche vergehen, Torheit: Aber für uns, die errettet sind, ist es die *Kraft Gottes.

*Römer 1:16

19 Denn es ist geschrieben "Ich will die Weisheit der Weisen zerstören und den *Verstand der Klugen zunichte machen."

*Jesaja 29:14

20 *Wo ist der Weise? Wo ist der Schreiber? Wo ist der Streiter dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisen dieser Welt töricht gemacht?

*Jesaja 33:18

*Römer 1:20

21 *Denn nachdem, in der Weisheit Gottes, die Welt Gott durch Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott durch die Torheit des Predigens, um die zu erretten, die glauben.

*Matthäus 12:38

22 Denn die *Juden verlangen ein Zeichen und die Griechen suchen nach Weisheit.

23 Aber wir predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Stolperstein und den Griechen Torheit:

24 Aber denen, die berufen sind, sowohl Juden, als auch Griechen, Christus, die Kraft Gottes und die Weisheit Gottes.

25 Denn die Torheit Gottes ist weiser als der Mensch: Und die Schwäche Gottes ist stärker als Menschen.

26 Denn ihr seht eure Berufung, Brüder, wie, dass nicht viele weise Menschen nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Noble ***berufen sind***.

27 Aber Gott hat die törichten Dinge der Welt erwählt, um die Weisen zu beschämen: Und Gott hat die schwachen Dinge der Welt erwählt, um die Dinge zu beschämen, die mächtig sind:

28 Und niedrige Dinge der Welt und Dinge, die verachtet sind, hat Gott erwählt, ***ja***, und Dinge, die nicht sind, um Dinge zu Nichte zu machen, die sind:

29 Dass kein Fleisch in seiner Gegenwart sich rühmen solle.

30 Aber durch ihn seid ihr im Gesalbten Jesus, der uns von Gott her zur Weisheit und Rechtschaffenheit und Heiligung und Erlösung erschaffen ist:

*Jeremia 9:23

31 Damit gemäß, wie es geschrieben ist "*Derjenige, der sich rühmt, lasse ihn sich im Herrn rühmen."

Kapitel 2

Er erklärt, dass sein Predigen, 1 obwohl es nicht Vortrefflichkeit der Rede oder 4 menschliche Weisheit mitbringt: Dennoch besteht in der 4. 5 Kraft Gottes: Und so weit übertrifft 6 die Weisheit dieser Welt und 9 menschliche Vernunft, sodass 14 der natürliche Mensch sie nicht verstehen kann.

*Weisheit 1:17

nd ich, Brüder, als ich zu euch kam, *kam nicht mit hervorragender Rede oder mit Weisheit, euch das Zeugnis Gottes zu verkünden.

2 Denn ich beschloss, nichts unter euch zu wissen, als Jesus Christus und seiner Kreuzigung.

3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Bangen.

4 Und meine Rede und mein Predigen *war nicht mit ||lockenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Demonstration des Geistes und der Kraft:

*2. Petrus 1.10 ‖oder: überzeugend

5 Damit euer Glaube nicht in der Weisheit der Menschen +gründen sollte, sondern in der Kraft Gottes.

+Griechisch: sein

6 Obgleich wir Weisheit sprechen unter denen, die vollkommen sind: Doch nicht die Weisheit dieser Welt, noch der Fürsten dieser Welt, die zunichte gemacht werden:

7 Aber wir sprechen die Weisheit Gottes in einem Geheimnis, ***nämlich*** die verborgene ***Weisheit***, die Gott vor der Welt zu unserer Herrlichkeit bestimmt hat.

8 Was keiner der Fürsten dieser Welt wusste: Denn hätten sie es gewusst, würden sie nicht den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt haben.

*Jesaja 64:4

9 Aber wie es geschrieben ist "*Auge hat nicht gesehen noch Ohr gehört, noch traten die Dinge, die Gott für jene die ihn lieben vorbereitet hatte, in die Menschenherzen ein.

10 Aber Gott hat ***sie*** uns durch seinen Geist offenbart: Denn der Geist sucht alle Dinge, ja, die tiefen Dinge Gottes.

11 Denn welcher Mensch kennt die Dinge eines Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist? Nämlich die Dinge Gottes kennt kein Mensch, aber der Geist Gottes.

12 Nun haben wir nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist, damit wir die Dinge erkennen mögen, die uns frei von Gott gegeben sind.

*2. Petrus 1:16

13 *Welche Dinge wir auch sprechen, nicht in den Worten, die des Menschen Weisheit lehrt, sondern welche der heilige Geist lehrt, geistliche Dinge mit geistlichen zu vergleichen.

14 Aber der natürliche Mensch empfängt nicht die Dinge des Geistes Gottes, denn sie sind ihm eine Torheit: Noch kann er ***sie*** wissen, denn sie sind geistlich unterschieden.

*Sprüche 27:19 ‖oder: nimmt .. wahr‖oder: wahrgenommen

15 *Aber derjenige, der geistlich ist, ||richtet alle Dinge, doch er selbst ist ||gerichtet von keinem Menschen.

*Römer 11:34 Jesaja 40:13 +Griechisch: wird.

16 *Denn wer kennt den Verstand des Herrn, dass er ihn belehren +möge? Wir aber haben die Gesinnung von Christus.

Kapitel 3

2 Milch ist geeignet für Kinder. 3 Streit und Zwietracht, Argumente eines fleischlichen Gemüts. 7 Derjenige, der pflanzt und derjenige, der bewässert, ist nichts. 9 Die Gesandten sind Gottes Arbeitsgenossen. 11 Christus, das einzige Fundament. 16 Die Menschen, die Tempel Gottes, die 17 heilig gehalten werden müssen. 19 Die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott.

nd ich, Brüder, konnte nicht zu euch sprechen wie zu Geistlichen, ***sondern*** wie zu Fleischlichen, nämlich wie zu Unmündigen in Christus.

2 Ich habe euch mit Milch gespeist und nicht mit Fleisch: Denn bisher wart ihr nicht fähig ***es zu ertragen***, noch seit ihr jetzt fähig.

3 Denn ihr seid noch fleischlich: Denn während da Neid unter euch ist und Streit und ||Zwietrachten, seid ihr nicht fleischlich und wandelt +wie Menschen?

4 Denn während einer sagt "***Ich bin*** von Paulus" und ein anderer "Ich bin von Apollos" seid ihr nicht fleischlich?

5 Wer ist dann Paulus? Und wer ist Apollos? Nur Gesandte, durch die ihr glaubt, nämlich wie der Herr jedem Menschen aufgab.

6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat gewässert: Aber Gott gab das Wachstum.

7 So ist dann weder derjenige, der pflanzt irgend etwas, noch derjenige, der wässert: Sondern Gott, der die Vermehrung gibt.

8 Nun sind derjenige, der pflanzt, und derjenige, der wässert, eins: *Und jedermann wird seinen eigenen Lohn empfangen, gemäß seiner eigenen Arbeit.

9 Denn wir sind Arbeiter gemeinsam mit Gott, ihr seid Gottes ||Landwirtschaft, ihr seid Gottes Bauwerk .

10 Gemäß der Güte Gottes, die mir gegeben ist, wie ein weiser Meister Bauherr habe ich das Fundament gelegt, und ein anderer baut darauf. Aber lasst jedermann achtgeben, wie er darauf baut.

11 Denn anderes Fundament kann kein Mensch legen, als das gelegt ist, welches Jesus Christus ist.

12 Nun, wenn irgend ein Mensch auf diesem Fundament, Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln baut:

13 Jedermanns Werk wird offenbart werden. Denn der Tag wird es verkünden, denn es +wird offenbart werden durch das Feuer und das Feuer wird jedermanns Werk prüfen, von welcher Art es ist.

14 Wenn irgend jemandes Werk besteht, das er darauf gebaut hat, so wird er einen Lohn erhalten.

15 Wenn irgend jemandes Werk verbrannt werden wird, wird er Verlust erleiden: Aber er selbst wird errettet sein: Jedoch so, wie durch Feuer.

16 *Wisst ihr nicht, daß ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

17 Wenn irgend jemand den Tempel Gottes ||verunreinigt, den wird Gott vernichten: Denn der ***Tempel*** Gottes ist heilig, dessen Tempel ihr seid.

18 Lasst niemanden sich selbst betrügen: Wenn irgend jemand unter euch weise zu sein scheint in dieser Welt, lasst ihn einen Trottel werden, damit er weise sei.

19 Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott: Denn es ist geschrieben "*Er nimmt die Weisen in ihrer eigenen Schlauheit."

20 Und weiter "*Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie vergeblich sind."

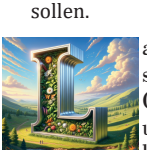
21 Lasst deshalb niemanden in sich Menschen rühmen, denn alle Dinge sind eure.

22 Ob Paulus oder Apollo oder Kephas oder die Welt oder Leben oder Tod oder gegenwärtige Dinge oder Dinge die kommen, alle sind eure.

23 Und ihr seid Christus' und Christus ist Gottes.

Kapitel 4

1 In welchem Verhältnis die Gesandten zueinander stehen sollen. 7 Wir haben nichts, was wir nicht empfangen haben. 9 Der Apostel Spektakel für die Welt, Engel und Menschen, 13 Der Schmutz und Abschaum der Welt: 15 Doch unsere Väter in Christus, 16 Dem wir folgen sollen.



asst einen Menschen uns so betrachten, wie die Gesandten von Christus und Verwalter der Geheimnisse Gottes.

2 Obendrein ist es erforderlich für Verwalter, dass ein Mensch glaubenstreu ist.

||oder: Gruppen
+Griechisch: nach den Menschen
*Psalmen 63:13 Galater 6:5
||oder: Ackerbau
+Griechisch: ist offenbart
*1. Korinther 6:19
||oder: vernichtet
*Hiob 5:13
*Psalmen 94:11

3 Aber für mich ist es eine sehr kleine Sache, dass ich von euch beurteilt werden sollte, oder vom menschlichen +Urteil: Ja, ich beurteile nicht mein eigenes Selbst.

+Griechisch: Tag

4 Denn ich weiß nichts durch mich selbst, noch bin ich hierdurch gerechtfertigt: Aber derjenige, der beurteilt, ist der Herr.

5 *Darum beurteile nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der sowohl die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen will als auch die Ratschlüsse der Herzen offenbaren will: Und dann wird jedermann Lob Gottes haben.

*Matthäus 7:1 Römer 2:1

6 Und diese Dinge, Brüder, habe ich in einem Gedankenbild auf mich selbst und auf Apollo übertragen, um euretwillen: Damit ihr durch uns lernen mögt, nicht ***an Menschen*** zu denken, über das, was geschrieben ist, damit sich niemand von euch gegeneinander aufplustern wird.

7 Denn wer +macht dich verschieden ***von einem anderen***? Und was hast du, das du nicht empfangen hast? Nun, wenn du es empfangen hast, warum rühmst du dich, als wenn du es nicht empfangen hättest?

+Griechisch: unterscheidet dich

8 Nun seid ihr voll, nun seid ihr reich, ihr habt regiert wie Könige ohne uns und ich wollte bei Gott, ihr würdet regieren, damit auch wir mit euch regieren mögen.

9 Denn ich glaube, dass letztendlich Gott uns die Apostel eingesetzt hat, gewissermaßen dem Tod würdig. Denn wir sind der Welt und den Engeln und den Menschen ein +Spektakel gemacht.

+Griechisch: Theater

10 Wir ***sind*** Narren um Christus' Willen, aber ihr ***seid*** weise in Christus. Wir ***sind*** schwach, ihr aber ***seid*** stark: Ihr seid ehrenhaft, aber wir sind verachtet.

11 Sogar zu dieser gegenwärtigen Stunde hungern wir und dürsten und sind nackt und sind gebeutelt und haben keinen sicheren Wohnsitz,

12 *Und Arbeit, schuften mit unseren eigenen Händen: Beschimpft, segnen wir: Verfolgt, halten wir es aus:

*Apostelgeschichte 20:34 1. Thessalonicher 2:9 2. Thessalonicher 3:8 *Matthäus 5:44

13 *Verleumdet, erflehen wir: Wir sind als der Schmutz der Welt gemacht und ***sind*** der Abschaum aller Dinge bis zum heutigen Tag.

14 Ich schreibe diese Dinge nicht, euch zu beschämen, sondern als meine geliebten Söhne warne ich euch.

15 Denn obwohl ihr zehntausend Lehrer in Christus habt, ***habt ihr*** doch nicht viele Väter: Denn in Christus Jesus habe ich euch hervorgebracht durch das Evangelium.

16 Weshalb ich euch ersuche, seid meine Anhänger.

17 Aus diesem Grund habe ich euch Timotheus geschickt, der mein geliebter Sohn ist und glaubenstreu im Herrn, der euch meine Wege in Erinnerung bringen wird, die in Christus sind, wie ich in jeder Kirchengemeinde lehre.

18 Nun sind einige so aufgeplustert, als ob ich nicht zu euch kommen wollte.

19 *Aber ich will in Kürze zu euch kommen, wenn der Herr will und will erkennen, nicht die Rede derer, die aufgeplustert sind, sondern die Kraft.

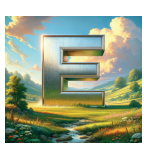
*Apostelgeschichte 19:21 Jakobus 4:15

20 Denn das Königreich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Macht.

21 Was wollt ihr? Soll ich mit einem Stab zu euch kommen oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?

Kapitel 5

1 Der inzestuöse Mensch 6 ist ihnen eher ein Grund zur Schande als zur Freude. 7 Der alte Sauerteig soll ausgemerzt werden. 10 Schändliche Übeltäter sollen beschämt und gemieden werden.



s wird allgemein berichtet, ***dass da*** Unzucht unter euch ist und zwar solche Unzucht, wie nicht einmal unter den Nichtjuden genannt ist, dass einer die Ehefrau seines Vaters haben sollte.

2 Und ihr seid aufgeplustert und habt nicht lieber getrauert, dass derjenige, der diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte weggenommen werde.

3 *Denn wahrlich, ich habe, obgleich körperlich abwesend, aber gegenwärtig im Geist, bereits ||geurteilt, als ob ich gegenwärtig wäre, betreffend denjenigen, der solche Tat getan hat,

*Kolosser 2:5

||oder: bestimmt

4 Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, wenn ihr zusammen versammelt seid und mein Geist, mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus,

5 *Um ***einen solchen*** dem Satan zu übergeben zur Vernichtung des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.

*1.Timotheus 1:20

6 Euer Rühmen ist nicht gut: *Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Klumpen säuert?

7 Säubert deshalb den alten Sauerteig, damit ihr ein neuer Klumpen seid, indem ihr ungesäuert seid. Denn ***auch*** Christus, unser Passah, ||ist für uns geopfert.

8 Deshalb lasst uns ||das Fest halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und der Gottlosigkeit: Sondern mit dem ungesäuerten Brot der Aufrichtigkeit und der Wahrheit

9 Ich habe euch in einem Brief geschrieben, nicht mit Unzüchtigen zu verkehren.

10 Doch nicht gänzlich mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Habgierigen oder Wucherern oder mit Götzendienern; denn dann müsst ihr aus der Welt scheiden.

11 Aber jetzt habe ich euch geschrieben, dass ihr nicht mit jemandem verkehrt, der ein Bruder genannt wird, wenn er ein Unzüchtiger oder Habgieriger oder ein Götzendiener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Wucherer sei: Mit solch einem, nein, nicht zu essen.

12 Denn was habe ich damit zu tun, auch die zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht diejenigen, die drinnen sind?

13 Aber diejenigen, die draußen sind, richtet Gott. Darum tut diese böse Person weg von unter euch.

*Galater 5:9

||oder: ist getötet.

||oder: Feiertag

Kapitel 6

1 Die Korinther sollen ihre Brüder nicht belästigen, indem sie mit ihnen vor Gericht gehen: 6 Besonders unter Ungläubigen. 9 Die Gottlosen werden das Königreich Gottes nicht erben. 15 Unsere Körper sind die Glieder von Christus, 19 und Tempel des heiligen Geistes. 16.17 Sie dürfen deshalb nicht verunreinigt werden.

agt irgendeiner von euch, mit einer Sache gegeneinander vor Gericht zu gehen vor den Ungerechten und nicht vor den Heiligen?

2 Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn die Welt von euch gerichtet werden wird, seid ihr unwürdig, die kleinsten Dinge zu richten?

3 Wisst ihr nicht, dass wir die Engel richten werden? Wie viel mehr Dinge, die zu diesem Leben gehören?

4 Wenn ihr dann Urteile über Dinge habt, die dieses Leben betreffen, bestimmt jene zu richten, die in der Kirche am wenigsten angesehen sind.

5 Ich spreche euch zur Schande. Ist es so, dass da nicht ein weiser Mann unter euch ist? Nein, nicht einer, der fähig sein wird, zwischen seinen Brüdern zu richten?

6 Doch Bruder geht mit Bruder vor Gericht und das vor den Ungläubigen?

7 Deshalb ist da nun ein absoluter Fehler unter euch, weil ihr miteinander vor Gericht geht: Warum haltet ihr nicht lieber Unrecht aus? Warum erlaubt ihr nicht lieber selbst betrogen zu werden?

8 Nein, ihr tut Unrecht und Betrug und dies euren Brüdern.

9 Wisst ihr nicht, dass die Gottlosen das Königreich Gottes nicht erben werden? Seid nicht getäuscht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Verweichlichte, noch Schänder ihrer selbst mit Männern,

10 Noch Diebe, noch Habgierige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Wucherer, werden das Königreich Gottes erben.

11 Und solche waren einige von euch: Aber ihr seid gewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.

12 Alle Dinge sind für mich rechtmäßig, aber nicht alle Dinge sind ||zweckmäßig: Alle Dinge sind für mich rechtmäßig, aber ich will nicht unter die Macht von irgendetwas gebracht werden.

13 Speisen für den Bauch und der Bauch für Speisen: Aber Gott wird beides zerstören, ihn und sie. Nun ***ist*** der Körper nicht für Unzucht, sondern für den Herrn: Und der Herr für den Körper.

14 Und Gott hat beides, den Herrn erhoben und will auch uns erheben, durch seine eigene Macht.

15 Wisst ihr nicht, dass eure Körper die Glieder von Christus sind? Werde ich dann die Glieder von Christus nehmen und sie zu den Gliedern einer Hure machen? Gott bewahre.

||oder: vorteilhaft

16 Was, wisst ihr nicht, dass derjenige, der mit einer Hure verbunden ist, ein Körper ist? Denn zwei (sagt er) sollen ein Fleisch sein.

17 Aber derjenige, der mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist.

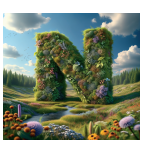
18 Flieht Unzucht: Jede Sünde, die ein Mensch tut, ist ohne den Körper: Aber derjenige, der Unzucht begeht, sündigt gegen seinen eigenen Körper.

19 Was, wisst ihr nicht, dass euer Körper der Tempel des heiligen Geistes ist, ***der*** in euch ist, welchen ihr von Gott habt und ihr nicht euer Eigen seid?

20 Denn ihr seid mit einem Preis erkauft: Darum verherrlicht Gott in eurem Körper und in eurem Geist, die Gottes sind.

Kapitel 7

2 Er behandelt die Ehe, 4 zeigt, sie sei ein Mittel gegen Unzucht: 10 Und dass der Bund davon nicht leichtfertig aufgelöst werden sollte. 18. 20 Jeder Mensch muss mit seiner Berufung zufrieden sein. 25 Jungfräulichkeit sei deshalb zu begrüßen. 35 Und aus welchen Gründen wir entweder heiraten sollten oder von Heirat enthalten.



un, betreffend die Dinge von denen ihr mir schriebt "Es ist gut für einen Mann eine Frau nicht zu berühren.

2 Nichtsdestotrotz, um Unzucht ***zu vermeiden***, lasst jeden Mann seine eigene Ehefrau haben und lasst jede Frau ihren eigenen Ehemann haben.

3 Lasst den Ehemann der Ehefrau die gebührende Wohltat erweisen: Und ebenso die Ehefrau dem Ehemann.

4 Die Ehefrau hat keine Macht über ihren eigenen Körper, sondern der Ehemann: Und ebenso hat auch der Ehemann keine Macht über seinen eigenen Körper, sondern die Ehefrau.

5 Enthaltet euch nicht voneinander, außer ***es sei*** im Einverständnis für eine Zeit, damit ihr euch selbst in Fasten und Gebet begeben mögt und wieder zusammen kommt, damit Satan euch nicht für eure Zügellosigkeit versucht."

6 Aber ich spreche dies mit Erlaubnis und nicht als Gebot.

7 Denn ich wollte, dass alle Menschen so wären, wie ich selbst: Aber jeder Mensch hat seine passende Gabe von Gott, eine nach dieser Art und ein anderer nach jener.

8 Ich sage deshalb zu den Unverheirateten und Witwen "Es ist gut für sie, wenn sie so wie ich bleiben.

9 Aber wenn sie nicht enthalten können, lasst sie heiraten: Denn es ist besser zu heiraten, als zu brennen."

10 Und zu den Verheirateten "Ich gebiete, ***jedoch*** nicht ich, sondern der Herr 'Lasst die Ehefrau nicht ihren Ehemann verlassen.

11 Aber wenn sie geht, lasst sie unverheiratet bleiben oder mit ihrem Ehemann versöhnt: Und lasst den Ehemann sich nicht von seiner Ehefrau scheiden.

12 Aber zu den anderen spreche ich, nicht der Herr "Wenn irgendein Bruder eine Ehefrau hat, die nicht glaubt und sie zufrieden ist mit ihm zu wohnen, lasst ihn sich nicht von ihr scheiden.

13 Und die Frau, die einen Ehemann hat, der nicht glaubt und wenn er zufrieden ist mit ihr zu wohnen, lasst sie ihn nicht verlassen.

14 Denn der ungläubige Mann wird durch die Ehefrau geheiligt und die ungläubige Ehefrau wird durch den Ehemann geheiligt; sonst wären eure Kinder unrein, aber jetzt sind sie heilig.

15 Aber wenn der Ungläubige geht, lasst ihn gehen. Ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen ***Fällen*** nicht gebunden: Aber Gott hat uns [+]zum Frieden berufen.

[+]Griechisch: in Frieden

16 Denn was weißt du, oh Ehefrau, ob du deinen Ehemann erretten sollst? Oder wie weißt du, oh Ehemann, ob du deine Ehefrau erretten sollst?

17 Aber wie Gott jedem Menschen gegeben hat, wie der Herr jeden gerufen hat, so lasst ihn wandeln und so bestimme ich es in allen Kirchengemeinden."

18 Ist irgendjemand berufen, beschnitten zu sein? Lasst ihn nicht unbeschnitten werden: Ist jemand zur Unbeschnittenheit berufen? Lasst ihn nicht beschnitten werden.

19 Beschneidung bedeutet nichts und die Unbeschnittenheit bedeutet nichts, sondern das Einhalten der Gebote Gottes.

20 Lasst jeden Menschen in der gleichen Berufung bleiben, in die er berufen wurde.

21 Bist du berufen ein Diener zu ***sein***? Mach dir nichts daraus: Aber wenn du frei gemacht werden könntest, nutze es lieber.

22 Denn derjenige, der im Herrn berufen ist ein Diener zu ***sein***, ist des Herren +freier Mensch: Ebenso auch derjenige, der berufen ist frei zu ***sein***, ist Christus' Diener.

+Griechisch: frei gemacht

23 Ihr seid mit einem Preis erkauft, seid ihr nicht die Diener der Menschen.

24 Brüder, lasst jeden Menschen worin er berufen ist, darin mit Gott bleiben.

25 Nun, Jungfrauen betreffend, habe ich kein Gebot des Herrn: Doch gebe ich meine Beurteilung als einer, der die Barmherzigkeit Gottes empfangen hat, gläubig zu sein.

26 Ich nehme deshalb an, dass dies gut für die gegenwärtige ||Not ist, ***sage*** ich, dass es gut für einen Mann ist so zu sein.

||oder: Notwendigkeit.

27 Bist du an eine Ehefrau gebunden? Strebe nicht, losgelöst zu werden. Bist Du losgelöst von einer Ehefrau? Suche keine Ehefrau.

28 Sondern und wenn Du heiratest, hast Du nicht gesündigt und wenn eine Jungfrau heiratet, hat sie nicht gesündigt: Nichtsdestotrotz werden solche Schwierigkeiten im Fleisch haben: Aber ich verschone euch.

29 Aber dies sage ich, Brüder, die Zeit ist kurz. Es bleibt, dass beide die Ehefrauen haben, seien, als ob sie keine haben:

30 Und jene, die weinen, als ob sie nicht weinten: Und jene, die sich freuen, als ob sie sich nicht freuten: Und jene, die kaufen, als ob sie nicht besäßen:

31 Und jene, die diese Welt gebrauchen, wie sie nicht zu missbrauchen: Denn die Art dieser Welt vergeht.

32 Aber ich wollte euch ohne Sorge haben. Derjenige, der unverheiratet ist, kümmert sich um die Dinge, die zum Herrn gehören, wie er dem Herrn gefallen kann:

33 Aber derjenige, der verheiratet ist, kümmert sich um die Dinge, die von dieser Welt sind, wie er seiner Ehefrau gefallen kann.

34 Es ist auch ein Unterschied zwischen einer Ehefrau und einer Jungfrau: Die unverheiratete Frau kümmert sich um die Dinge des Herrn, damit sie heilig sei, in beidem, Körper und Geist: Aber diejenige, die verheiratet ist, kümmert sich um die Dinge der Welt, wie sie ihrem Ehemann gefallen könnte.

35 Und dies spreche ich zu eurem eigenen Nutzen, nicht um euch eine Falle zu stellen, sondern um des Angenehmen willen und damit ihr dem Herrn ohne Ablenkung dienen könnt.

36 Aber wenn irgendjemand denkt, dass er sich seiner Jungfrau gegenüber unangenehm verhält, wenn sie die Blüte ***ihrer*** Jahre überschreitet und es nötig habe, lasst ihn tun, was er will, er sündigt nicht: Lasst sie heiraten.

37 Nichtsdestotrotz tut derjenige, der in seinem Herzen standfest bleibt, keine Notwendigkeit habend, sondern Macht über seinen eigenen Willen hat und so beschlossen hat, seine Jungfrau zu bewahren, gut daran.

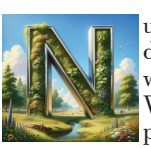
38 So tut dann derjenige gut, der sie zur Ehe gibt: Aber derjenige, der sie nicht zur Ehe gibt, tut besser.

39 Die Ehefrau ist durch das Gesetz gebunden, solange ihr Ehemann lebt: Aber wenn ihr Ehemann tot sei, ist sie in Freiheit verheiratet zu sein, mit wem sie will, ausschließlich im Herrn.

40 Aber sie ist glücklicher, wenn sie so bleibt, nach meinem Ermessen: Und ich denke auch, dass ich den Geist Gottes habe.

Kapitel 8

1 Von Essen zu lassen, Götzen dargebracht: 8. 9 Wir dürfen unsere christliche Freiheit nicht missbrauchen, zum Ärgernis unserer Brüder, 11 sondern müssen unser Wissen mit Nächstenliebe zügeln.



Nun, betreffend Götzen dargebrachten Dingen wissen wir, dass wir alle Wissen haben. Wissen plustert auf: Aber Nächstenliebe erbaut.

2 Und wenn irgend jemand meint, er wisse irgend etwas, weiß er noch nichts, wie er wissen sollte.

3 Wenn aber irgend jemand Gott liebt, ist derselbe ihm bekannt.

4 Was deshalb das Essen der Dinge betrifft, die den Götzen als Opfer dargebracht sind, wissen wir, dass ein Götze nichts in der Welt ist und dass da kein anderer Gott ist als einer.

5 Denn obwohl da diejenigen sind, die Götter genannt werden, ob im Himmel oder auf Erden (wie da viele Götter seien und viele Herren:)

‖oder: für ihn Römer 11:36

6 Aber für uns ist da nur ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir ||in ihm und ein Herr Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

7 Obgleich, da ist nicht in jedem Menschen dieses Wissen: Denn einige mit Bewusstsein des Götzen bis zu dieser Stunde, essen es als eine einem Götzen angebotene Sache und ihr Bewusstsein, schwach seiend, ist verunreinigt.

‖oder: haben wir das Mehr.

8 Aber Essen preist uns nicht vor Gott: Denn weder, wenn wir essen, ||sind wir die Besseren, noch, wenn wir nicht essen, ||sind wir die Schlechteren.

||oder: haben wir das Geringere.
‖oder: Macht

9 Aber hütet euch, dass nicht aus irgendeinem Grund diese eure ||Freiheit ein Stolperstein für jene wird, die schwach sind.

10 Denn wenn dich irgend jemand, der Wissen hat, beim Essen im Götzentempel sitzen sieht: Wird dann nicht das Bewusstsein desjenigen, der schwach ist,

+Griechisch: erbaut

+ermutigt werden, das zu essen, was den Götzen dargebracht wird?

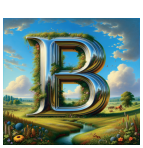
11 Und durch dein Wissen wird der schwache Bruder umkommen, für den Christus gestorben ist?

12 Aber wenn ihr so gegen die Brüder sündigt und deren schwaches Bewusstsein verletzt, sündigt ihr gegen Christus.

13 Weshalb, wenn Essen meinen Bruder verleitet, will ich kein Fleisch essen, solange die Welt besteht, damit ich meinen Bruder nicht verleite.

Kapitel 9

1 Er zeigt seine Freiheit 7 und dass der Gesandte nach dem Evangelium leben sollte: 15 Dass er sich sogar aus sich heraus enthalten hat, 18 um ihnen weder zur Last zu fallen: 22 Noch anstößig zu irgendjemandem, in gleich welchen Angelegenheiten. 24 Unser Leben ist wie ein Wettlauf.



in ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht Jesus Christus, unseren Herrn, gesehen? Seid ihr nicht mein Werk im Herrn?

2 Wenn ich für andere kein Apostel sei, bin ich es jedoch zweifellos für euch: Denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr im Herrn.

3 Meine Antwort für jene, die mich prüfen, ist diese:

4 Haben wir nicht die Macht zu essen und zu trinken?

5 Haben wir nicht Macht, eine Schwester, eine ||Ehefrau, wie auch andere Apostel und wie die Brüder des Herrn und Kephas umherzuführen?

‖oder: Frau

6 Oder haben nur wir, Barnabas und ich, nicht die Macht aufzuhören zu arbeiten?

7 Wer zieht jemals auf eigene Rechnung in den Krieg? Wer pflanzt einen Weingarten und isst nicht die Frucht davon? Oder wer weidet eine Herde und isst nicht von der Milch der Herde?

8 Sage ich diese Dinge als ein Mensch? Oder sagt nicht auch das Gesetz dasselbe?

9 Denn es ist geschrieben im Gesetz des Moses: "*Du sollst das Maul des Ochsen, der das Korn ausdrischt, nicht verstopfen": Kümmert sich Gott um Ochsen?

*Deuteronomium 25:4

10 Oder sagt er es gänzlich um unseretwillen? Unseretwillen, kein Zweifel, ist ***dies*** geschrieben: Dass derjenige, der pflügt, in Hoffnung pflügen sollte: Und dass derjenige der in Hoffnung drischt, Teilhaber seiner Hoffnung sein sollte.

11 *Wenn wir euch geistliche Dinge gesät haben, ist es ein großes Ding, wenn wir eure fleischlichen Dinge ernten?

*Römer 15: 27

12 Wenn andere Teilhaber dieser Macht über euch wären, ***sind*** nicht eher wir es? Nichtsdestotrotz haben wir diese Macht nicht benutzt: Sondern ertragen alle Dinge, damit wir das Evangelium von Christus nicht behindern.

13 *Wisst ihr nicht, dass diejenigen, welche um heilige Dinge dienen von den Dingen des Tempels ||leben? Und jene, die am Altar warten, Teilhaber am Altar sind?

*Deuteronomium 18:1

‖oder: Ordnung

14 Genau so hat der Herr bestimmt, dass diejenigen, die das Evangelium predigen, vom Evangelium leben sollten.

15 Aber ich habe keines von diesen Dingen gebraucht. Noch habe ich diese Dinge geschrieben, dass es mir so geschehen sollte: Denn es wäre besser für mich zu sterben, als das irgend jemand meine Ehre zunichte mache.

16 Denn obwohl ich das Evangelium predige, habe ich nichts zu rühmen: Denn Notwendigkeit ist mir auferlegt, ja, Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predige.

17 Denn wenn ich diese Sache willig tue, habe ich einen Lohn: Aber wenn gegen meinen Willen, wird mir eine Verbreitung ***des Evangeliums*** auferlegt.

18 Was ist dann mein Lohn? Wahrlich, dass, wenn ich das Evangelium predige, ich das Evangelium von Christus ohne Verdienst machen kann, damit ich meine Macht im Evangelium nicht missbrauche.

19 Denn obwohl ich frei von allen Menschen sei, habe ich mich doch selbst zum Diener aller gemacht, damit ich umso mehr gewinnen möge.

20 Und den Juden bin ich wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinnen möge: Denen, die unter dem Gesetz sind, wie unter dem Gesetz, damit ich die gewinnen möge, die unter dem Gesetz sind:

21 Denen, die ohne Gesetz sind, wie ohne Gesetz (nicht ohne das Gesetz zu Gott, sondern unter dem Gesetz zu Christus,) damit ich jene gewinnen möge, die ohne Gesetz sind.

22 Den Schwachen wurde ich wie schwach, damit ich die Schwachen gewinnen möge: Ich bin alles für alle Menschen gemacht, damit ich auf jeden Fall einige erretten möge.

23 Und das tue ich um des Evangeliums willen, damit ich Teilhaber davon mit ***euch*** sein möge.

24 Wisst ihr nicht, dass diejenigen, die in einem Rennen laufen, alle laufen, aber einer empfängt den Preis? Also rennt, damit ihr erhalten mögt.

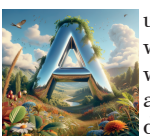
25 Und jeder Mensch, der nach der Meisterschaft strebt, ist maßvoll in allen Dingen: Nun ***tun*** sie ***es***, um eine vergängliche Krone zu erlangen, aber wir eine unvergängliche.

26 Ich laufe deshalb also nicht wie ungewiss: So kämpfe ich, nicht wie einer der die Luft schlägt:

27 Aber ich kontrolliere meinen Körper und unterwerfe ihn: Damit ich nicht auf irgendeine Weise, wenn ich anderen gepredigt habe, ich selbst ein Ausgestoßener sein sollte.

Kapitel 10

1 Die Sakramente der Juden, 6 sind Abbilder unserer 7 und ihre Bestrafungen, 11 Beispiele für uns. 14 Wir müssen dem Götzendienst entfliehen. 21 Wir dürfen den Tisch des Herrn nicht zum Tisch von Teufeln machen: 24 Und in gleichgültigen Dingen müssen wir auf unsere Brüder Rücksicht nehmen.



ußerdem, Brüder, ich wollte nicht, dass ihr unwissend seid, darüber wie alle unsere Väter unter der Wolke waren und alle durch die See zogen:

2 Und wurden alle auf Moses getauft in der Wolke und in der See:

3 Und aßen alle das gleiche geistige Essen:

4 Und tranken alle denselben geistlichen Trank: (denn sie tranken von dem geistlichen Felsen, der ihnen ||folgte: Und dieser Felsen war Christus)

‖oder: ging mit ihnen

5 Aber mit vielen von ihnen war Gott nicht sehr zufrieden: Denn sie wurden in der Wildnis niedergeworfen.

6 Nun waren diese Dinge +unsere Beispiele, zum Zweck wir sollten nicht nach bösen Dingen begehren, wie sie auch begehrten.

+Griechisch: unsere Vorbilder

7 Und seid ihr keine Götzendiener, wie einige von ihnen ***waren***, wie geschrieben ist "*Die Leute setzten sich nieder, um zu essen und zu trinken und standen wieder auf, um zu spielen."

*Exodus 32:6 Psalmen 106:14

8 Noch lasst uns Unzucht begehen, wie einige von ihnen begingen und an einem Tag *fielen dreiundzwanzigtausend.

*Nummern 25:9

9 Noch lasst uns Christus versuchen, wie einige von ihnen versuchten *und wurden von Schlangen zerstört.

*Nummern 21:6

10 Noch murrt ihr, wie einige von ihnen auch murrten und wurden *vom Zerstörer zerstört.

*Nummern 14:37

11 Nun geschahen ihnen alle diese Dinge als ||Beispiele: Und sie sind zu unserer Belehrung geschrieben, über welche die Enden der Welt gekommen sind.

‖oder: Vorbilder

12 Deshalb lasst den, der denkt er steht, achtsam sein, damit er nicht fällt.

13 Da hat euch keine Versuchung ergriffen, als eine solche, wie sie Menschen ||geläufig ist: Aber Gott ist treu, der nicht zulässt, dass ihr versucht werdet über das, was ihr vermögt: Sondern will mit der Versuchung auch einen Ausweg schaffen, damit ihr fähig sein mögt, sie zu ertragen.

‖oder: angemessen

14 Weshalb, meine lieben Geliebten, flieht die Götzenverehrung.
15 Ich spreche wie zu weisen Menschen: Beurteilt ihr, was ich sage.
16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft mit dem Blut von Christus? Das Brot, welches wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft mit dem Körper von Christus?
17 Denn wir, viele, sind ein Brot und ein Körper: Denn wir alle sind Teilhaber des einen Brots.
18 Siehe, Israel des Fleisches: Sind nicht diejenigen, die von den Opfern essen, Teilhaber des Altars?
19 Was sage ich dann? Dass der Götze irgend etwas ist? Oder das, welches im Opfer angeboten wird irgend etwas ist?
20 Aber ich *sage*, dass die Dinge, welche die Nichtjuden *opfern, sie den Teufeln opfern und nicht Gott: Und ich wollte nicht, dass ihr Gemeinschaft mit den Teufeln haben sollt.
21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Teufel: Ihr könnt nicht Teilhaber vom Tisch des Herrn sein und vom Tisch der Teufel.
22 Provozieren wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir stärker als er?
23 Alle Dinge sind rechtmäßig für mich, aber nicht alle Dinge sind zweckmäßig: Alle Dinge sind gesetzlich für mich, aber nicht alle Dinge erbauen.
24 Lasst niemand sein eigenes anstreben: Sondern jedermann des anderen Wohl.
25 Was auch immer in der Metzgerei verkauft wird, das esst, keine Frage um des Gewissens willen stellend.
26 Denn *die Erde ist des Herrn und die Fülle davon.
27 Wenn irgendeiner von denen, die nicht glauben, euch ***zu einem Festmahl*** bittet und ihr seid bereit zu gehen, dann esst, was euch vorgesetzt wird und stellt keine Frage um des Gewissens willen.
28 Aber wenn irgend jemand zu dir sagt "Dies ist als Opfer den Götzen angeboten", esst nicht um seinetwillen, der es zeigte und um des Gewissens willen. *Die Erde ist des Herrn und die Fülle davon.
29 Gewissen, sage ich, nicht dein eigenes, sondern das der andern: Denn warum ist meine Freiheit beurteilt von eines anderen Menschen Gewissen?
30 Denn wenn ich durch die ‖Güte ein Teilhaber bin, warum wird dann übel von mir gesprochen, für das, wofür ich Dank gab?
31 Ob ihr darum esst oder trinkt oder was auch immer ihr tut, tut alles zum Ruhm Gottes.
32 Gebt keinen Anstoß, weder den Juden noch den +Nichtjuden noch der Kirchengemeinde Gottes:
33 Ebenso wie ich allen Menschen in allen Dingen gefalle und nicht meinen eigenen Gewinn suche, sondern den Nutzen vieler, damit sie errettet werden.

*Deuteronomium 32:17 Psalmen 106:37
*Deuteronomium 10:14 Psalmen 24:1
*Deuteronomium 10:14 Psalmen 24:1
‖oder: Danksagung
+Griechisch: Griechen

Kapitel 11

1 Er tadelt sie, weil in heiligen Versammlungen 4 ihre Männer mit bedecktem Haupt beteten und 6 ihre Frauen mit unbedecktem Haupt 17 und weil generell ihre Versammlungen nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren waren, wie 21 nämlich durch entweihen des Abendmahls des Herrn mit ihren eigenen Festen. 25 Zuletzt beruft er sie zur ersten Einführung davon.

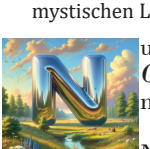
eid ihr meine Anhänger, so wie ich auch von Christus bin.
2 Nun lobe ich euch, Brüder, dass ihr euch in allen Dingen an mich erinnert und die ‖Verordnungen haltet, wie ich sie euch überliefert habe.
3 Aber ich wollte euch wissen lassen, dass das Haupt jedes Mannes Christus ist: Und das Haupt der Frau ist der Mann und das Haupt von Christus ist Gott.
4 Jeder betende oder prophezeiende Mann, der sein Haupt bedeckt hat, entehrt sein Haupt.
5 Aber jede Frau, die betet oder prophezeit mit unbedecktem Kopf, entehrt ihr Haupt: Denn das ist genauso, als ob sie rasiert wäre.
6 Denn wenn die Frau nicht bedeckt ist, lasst sie auch geschoren sein: Aber wenn es eine Schande für eine Frau ist, geschoren oder rasiert zu sein, lasst sie bedeckt sein.
7 Denn ein Mann soll in der Tat seinen Kopf nicht bedecken, insofern er das Ebenbild und die Herrlichkeit Gottes ist: Aber die Frau ist die Herrlichkeit des Mannes.

‖oder: Traditionen

8 Denn der Mann ist nicht von der Frau: Sondern die Frau vom Mann.
9 Auch war der Mann nicht für die Frau geschaffen: Sondern die Frau für den Mann.
10 Aus diesem Grund sollte die Frau Macht ||auf ihrem Kopf haben, wegen der Engel.
11 Nichtsdestotrotz, weder ist der Mann ohne die Frau, noch die Frau ohne den Mann im Herrn.
12 Denn wie die Frau vom Mann ist: Genauso ist der Mann auch durch die Frau; aber alle Dinge von Gott.
13 Beurteilt in euch selbst, ist es schicklich, dass eine Frau unbedeckt zu Gott betet?
14 Lehrt nicht selbst die Natur euch, dass wenn ein Mann lange Haare hat, es eine Schande für ihn ist?
15 Aber wenn eine Frau lange Haare hat, ist es eine Herrlichekit für sie: Denn ihr Haar ist ihr als eine ||Bedeckung gegeben.
16 Aber wenn irgend jemand streitsüchtig zu sein scheint, haben wir keine solche Sitte, auch nicht die Kirchengemeinden Gottes.
17 Nun damit, das gebe ich ***euch*** bekannt, lobe ich euch nicht, dass ihr zusammenkommt, nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren.
18 Denn zuallererst, wenn ihr in der Kirchengemeinde zusammenkommt, höre ich, dass da ||Zwietrachten unter euch sind und ich glaube es zum Teil.
19 Denn da müssen auch ||Ketzereien unter euch sein, damit jene, die anerkannt sind, unter euch offenbar werden.
20 Wenn ihr deshalb gemeinsam an einen Ort zusammenkommt, ***ist das*** ||nicht, um das Abendmahl des Herrn zu essen,
21 Denn beim Essen nimmt ein jeder vor ***anderen*** sein eigenes Abendmahl: Und einer ist hungrig, und ein anderer ist betrunken.
22 Was, habt ihr keine Häuser, darin zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Kirche Gottes und beschämt ||jene, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch darin loben? Ich lobe euch nicht.
23 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in derselben Nacht, in der er verraten wurde, Brot nahm:
24 *Und als er Dank gegeben hatte, brach er es und sagte "Nehmt, esst, dies ist mein Körper, welcher für euch zerbrochen ist: Dies tut ||im Gedenken an mich.
25 Nach derselben Weise ***nahm er*** auch den Kelch, als er gegessen hatte und sagte "Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut: Dies tut ihr, sooft, wie ihr es trinkt, im Gedenken an mich.
26 Denn sooft, wie ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, ||tut ihr den Tod des Herrn kund, bis er kommt
27 Weshalb, wer auch immer unwürdig dieses Brot essen wird und diesen Kelch des Herrn trinkt, wird schuldig am Leib und Blut des Herrn sein.
28 Aber lasst einen Menschen sich selbst prüfen und so lasst ihn vom Brot essen und aus dem Kelch trinken.
29 Denn derjenige, der unwürdig isst und trinkt, isst und trinkt ||Verdammnis für sich selbst, den Körper des Herrn nicht erkennend.
30 Aus diesem Grund sind viele schwach und kränklich unter euch und viele schlafen.
31 Denn wenn wir uns selbst beurteilen würden, sollten wir nicht beurteilt werden.
32 Aber wenn wir beurteilt werden, werden wir vom Herrn erzogen, damit wir nicht verdammt sein sollen mit der Welt.
33 Weshalb, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt zu essen, verweilt miteinander.
34 Und wenn irgend jemand hungert, lasst ihn zuhause essen, damit ihr nicht zusammen in ||Verdammnis kommt. Und den Rest will ich in Ordnung bringen, wenn ich komme.

Kapitel 12

1 Geistliche Gaben 4 sind unterschiedlich, 7 doch alle zum Nutzen obendrein. 8 Und sind zu diesem Zweck mannigfaltig beschert: 12 Dass durch das gleiche Verhältnis, wie die Mitglieder eines natürlichen Körpers, alle abzielen auf den 16 gegenseitigen Anstand, 22 Dienst und 26 Beistand desselben Körpers; 27 so sollten wir für einander tun, um den mystischen Leib von Christus zu bilden.



un, betreffend geistliche ***Gaben***, Brüder, will ich euch nicht unwissend haben.
2 Ihr wisst, dass ihr Nichtjuden wart, weggetragen zu diesen stummen Götzen, so wie ihr geführt wurdet.

||Das ist eine Bedeckung, ein Zeichen, dass sie unter der Macht ihres Ehemanns steht

||oder: Schleier

||oder: Spaltungen

||oder: Sekten

||oder: ihr könnt nicht essen

||oder: jene, die arm sind

*Matthäus 26:16 Markus 14:22 Lukas 22:19

||oder: zur Erinnerung

||oder: verkündet ihr.

||oder: Verurteilung

||oder: Verurteilung

3 Weshalb ich euch zu verstehen gebe, dass niemand, der durch den Geist Gottes spricht, Jesus ||verflucht nennt: Und dass niemand sagen kann, dass Jesus der Herr ist, außer durch den heiligen Geist.

‖oder: Fluch

4 Nun sind da verschiedene Arten von Gaben, aber derselbe Geist.

5 Und da sind Unterschiede in den Verwaltungen, aber derselbe Herr.

6 Und da sind Vielfältigkeiten von Tätigkeiten, aber es ist derselbe Gott, der alles in allem bewirkt.

7 Aber die Offenbarung des Geistes ist jedem Menschen gegeben, damit er davon profitiert.

8 Denn einem ist durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen Wort der Erkenntnis durch denselben Geist.

9 Einem anderen Glauben, durch denselben Geist: Einem anderen die Gaben der Heilung, durch denselben Geist:

10 Einem anderen die Bewirkung von Wundern, einem anderen Prophetie, einem anderen Geister zu erkennen, einem anderen ***verschiedene*** Arten von Sprachen, einem anderen die Interpretation von Sprachen.

11 Aber alle diese bewirken diesen einen und denselben gleichen Geist, jedem zugeteilt, soviel er will.

12 Denn wie der Körper eins ist und viele Glieder hat und alle Glieder dieses einen Körpers, zahlreich, sind ein Körper: So ***ist*** auch Christus.

13 Denn durch einen Geist sind wir alle in einem Körper getauft, ob ***wir*** Juden oder +Nichtjuden ***sind***, ob ***wir*** gebunden oder frei ***sind***: Und wurden alle in einen Geist getränkt.

+griechisch: Griechen

14 Denn der Körper ist nicht ein Glied, sondern viele.

15 Wenn der Fuß sagen würde "Weil ich nicht die Hand bin, bin ich nicht vom Körper": Ist er deshalb nicht vom Körper?

16 Und wenn das Ohr sagen würde "Weil ich nicht das Auge bin, bin ich nicht vom Körper": Ist es deshalb nicht vom Körper?

17 Wenn der ganze Körper ein Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn das Ganze Gehör wäre, wo wäre der Geruch?

18 Aber nun hat Gott die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen im Körper, wie es ihm gefällt.

19 Und wenn sie alle ein Glied wären, wo wäre dann der Körper?

20 Aber nun sind sie viele Glieder, doch nur ein Körper.

21 Und das Auge kann nicht zur Hand sagen "Ich habe keinen Bedarf an dir": Noch wiederum der Kopf zu den Füßen "Ich habe keinen Bedarf an dir".

22 Nein, viel mehr sind die Glieder des Körpers, welche schwächer zu sein scheinen, notwendig.

23 Und diese ***Glieder*** des Körpers, welche wir für weniger ehrenvoll halten, denen ||bescheren wir mehr reichliche Ehre und unsere reizlosen Teile haben mehr reichliche Anmut."

‖oder: anziehen.

24 Denn unsere anmutigen ***Teile*** haben keinen Bedarf: Sondern Gott hat den Körper zusammengesetzt, dem Teil, der fehlte, mehr reichliche Ehre gebend.

25 Damit da keine ||Spaltung sein sollte im Körper: Sondern, dass die Glieder die gleiche Fürsorge für einander haben sollen.

‖oder: Zwietracht

26 Und ob ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit ihm: Oder ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit ihm.

27 Nun seid ihr der Körper von Christus und insbesondere Glieder.

28 Und Gott hat einige in die Kirchengemeinde gesetzt, zuerst Apostel, zweitrangig Propheten, drittrangig Lehrer, danach Wunder, dann Gaben der Heilung, Helfer in Regierungen, ||Vielfältigkeiten von Sprachen.

‖oder: Arten.

29 Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle ||Bewirker von Wundern?

‖oder: Kräfte.

30 Haben alle die Gaben der Heilung? Sprechen alle in Sprachen? Interpretieren alle?

31 Aber begehrt ernsthaft die besten Gaben: Und doch zeige ich euch einen noch vortrefflicheren Weg.

Kapitel 13

1 Alle Gaben, 2. 3 wie ausgezeichnet auch immer, sind nichts wert ohne Nächstenliebe. 14 Die Lobpreisungen derselben und 13 Bevorzugung vor Hoffnung & Glauben.

bgleich ich mit Menschen- und Engelszungen spräche und keine Nächstenliebe hätte, bin ich wie tönendes Messing oder ein klingendes Becken geworden.

2 Und obgleich ich die Gabe der Prophetie hätte und alle Mysterien verstünde und alle Erkenntis: Und obgleich ich allen Glauben hätte, so dass ich Berge wegbewegen könnte und hätte keine Nächstenliebe, wäre ich nichts.

3 Und obgleich ich alle meine Güter spendete um die Armen zu füttern und obgleich ich meinen Körper gäbe, verbrannt zu werden und hätte keine Nächstenliebe, nützte es mir nichts.

4 Nächstenliebe erduldet lange und ist gütig: Nächstenliebe neidet nicht: Nächstenliebe rühmt sich nicht selbst, ist nicht aufgeblasen,

‖oder: ist nicht überstürzt

5 Verhält sich selbst nicht unangemessen, sucht nicht das Eigene, ist nicht leicht zu provozieren, denkt nicht böse,

6 Freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sondern freut sich ‖ an der Wahrheit:

‖oder: mit der Wahrheit

7 Hält alle Dinge aus, glaubt alle Dinge, hofft alle Dinge, steht alle Dinge durch.

8 Nächstenliebe versagt nie: Aber ob da Prophezeiungen sind, ***sie*** werden fehlschlagen; ob da Sprachen sind, ***sie*** werden verstummen; ob da Wissen sei, es wird verschwinden.

9 Denn wir wissen zum Teil und wir prophezeien zum Teil.

10 Aber wenn das, was vollkommen ist, kommt, dann wird das, was teilweise ist, verschwinden.

11 Als ich ein Kind war, sprach ich wie ein Kind, ich verstand wie ein Kind, ich ‖ dachte wie ein Kind: Aber als ich aber ein Mann wurde, tat ich kindische Dinge weg.

‖oder: überlegte

12 Denn nun sehen wir durch ein Glas, +dunkel: Aber dann von Angesicht zu Angesicht: Nun weiß ich zum Teil, aber dann werde ich erkennen, wie auch ich erkannt werde.

+Griechisch: in einem Rätsel

13 Und nun bleibt Glaube, Hoffnung, Nächstenliebe, aber die Größte dieser ist Nächstenliebe.

Kapitel 14

1 Prophezeiung wird gelobt, 2. 3. 4 und vor dem Sprechen in Zungen vorgezogen, 6 durch einen Vergleich mit Musikinstrumenten. 12 Beide müssen zur Erbauung dienen, 22 was ihren wahren und eigentlichen Zweck betrifft. 26 Der wahre Sinn von jedem wird gelehrt, 27 und der Missbrauch geahndet. 34 Den Frauen ist es verboten, in der Kirchengemeinde zu sprechen.

olgt der Nächstenliebe und begehrt geistliche Gaben, aber mehr, dass ihr prophezeien mögt.

2 Denn derjenige, der in einer ***unbekannten*** Sprache spricht, spricht nicht zu Menschen, sondern zu Gott: Denn kein Mensch +versteht ihn: Nichtsdestoweniger spricht er im Geist Mysterien.

+Griechisch: hört

3 Aber derjenige, der prophezeit, spricht zu Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung.

4 Derjenige, der in einer ***unbekannten*** Sprache spricht, erbaut sich selbst: Aber derjenige, der prophezeit, erbaut die Kirchengemeinde.

5 Ich wollte, dass ihr alle in Sprachen sprächet, sondern eher, dass ihr prophezeit: Denn größer ist derjenige, der prophezeit, als derjenige, der in Sprachen redet, es sei denn, er interpretiert, damit die Kirchengemeinde Erbauung empfange.

6 Nun, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen spreche, was soll ich euch nützen, außer ich spräche zu euch entweder durch Offenbarung oder durch Erkenntnis oder durch Weissagung oder durch Lehre?

7 Und auch Dinge ohne Leben, Klang gebend, ob Pfeife oder Harfe, außer sie ergeben einen Unterschied in den ‖ Klängen, wie soll man wissen, was gepfiffen oder geharft ist?

‖oder: Melodien

8 Denn wenn die Trompete einen unklaren Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

9 So ebenfalls ihr, außer ihr äußert mit der Zunge Worte, +leicht zu verstehen, wie wird es erkannt werden, was gesprochen ist. Denn ihr werdet in die Luft sprechen.

+Griechisch: aussagekräftig

10 Da sind, es kann sein, so viele Arten von Stimmen in der Welt und keine ***von denen*** sind ohne Bedeutung.

11 Deshalb, wenn ich die Bedeutung der Stimme nicht kenne, werde ich für denjenigen, der redet, ein Barbar sein und derjenige, der redet, wird für mich ein Barbar sein.

12 Ebenso strebt ihr, insofern ihr zielstrebig +in den geistlichen ***Gaben*** seid, dass ihr euch auszeichnet die Kirchengemeinde zu erbauen.

+Griechisch: im Geist

13 Darum lasst denjenigen, der in unbekannten Sprachen spricht, beten, dass er interpretieren möge.

14 Denn wenn ich in einer unbekannten Sprache bete, betet mein Geist, aber mein Verstand ist unfruchtbar.

15 Was ist es dann? Ich will mit dem Geist beten und ich will auch mit dem Verstand beten: Ich will mit dem Geist singen und ich will auch mit dem Verstand singen.

16 Ansonsten, wann solltest du mit dem Geist segnen, wie wird derjenige, der den Raum der Ungebildeten einnimmt, Amen sagen zu deinen Danksagungen während er nicht versteht was du sagst?

17 Denn du gibst wahrlich guten Dank: Aber der andere ist nicht erbaut.

18 Ich danke meinem Gott, ich spreche mit mehr Sprachen als ihr alle.

19 Doch in der Kirchengemeinde habe ich eher fünf Worte mit meinem Verstand gesprochen, damit ich durch ***meine Stimme*** auch andere lehren kann, als zehntausend Worte in einer ***unbekannten*** Sprache.

20 Brüder, seid nicht Kinder im Verstand: Wie kann es sein, in Bosheit seid ihr Kinder, aber im Verstand +Männer.

+Griechisch: perfekt oder in einem reifen Alter

21 Im Gesetz ist es *geschrieben: "Mit ***Menschen*** anderer Sprache und anderer Rede will ich zu diesem Volk sprechen: Und trotz all dem wollen sie mich nicht hören, sagt der Herr."

*Jesaja 28:11

22 Weshalb Sprachen für ein Zeichen sind, nicht denen die glauben, sondern denen die nicht glauben: Aber Prophezeiung ***dient*** nicht denen, die nicht glauben, sondern denen, die glauben.

23 Wenn deshalb die ganze Kirchengemeinde zusammenkommt an einem Platz und alle sprechen in Sprachen und da kommen solche hinein, die ungebildet sind, oder Ungläubige, wollen sie nicht sagen, ihr seid verrückt?

24 Aber wenn alle prophezeien und da kommt einer, der nicht glaubt, oder ein Ungebildeter: Derjenige ist überzeugt von allem, er ist beurteilt von allen.

25 Und so sind die Geheimnisse seines Herzens offenbart und so auf sein Gesicht fallend, so will er Gott huldigen und berichten, dass Gott wahrlich in euch ist.

26 Wie ist es dann, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, hat jeder von euch einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Interpretation: Lasst alles zur Erbauung getan werden.

27 Wenn irgendjemand in einer ***unbekannten*** Sprache spricht, dann sollen es zwei oder höchstens drei sein und zwar nach der Reihe und einer soll interpretieren.

28 Aber wenn da kein Dolmetscher ist, lasst ihn in der Kirchengemeinde schweigen und lasst ihn zu sich selbst und zu Gott sprechen.

29 Lass die Propheten zwei oder drei sprechen und lass die anderen beurteilen.

30 Wenn ***irgendetwas*** einem anderen, der dabeisitzt, offenbart wird, lasst den ersten schweigen.

31 Denn ihr könnt alle prophezeien, einer nach dem anderen, damit alle lernen mögen und alle getröstet werden.

32 Und die Geister der Propheten sind den Propheten unterstellt.

33 Denn Gott ist nicht der ***Urheber*** der +Verwirrung, sondern des Friedens, wie in allen Kirchengemeinden der Heiligen.

+Gr. Tumult oder Unruhe

34 Lasst eure Frauen in der Kirchengemeinde schweigen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu sprechen; aber ***ihnen ist geboten*** gehorsam zu sein: Wie auch das *Gesetz sagt.

*Genesis 3:16

35 Und wenn sie etwas lernen wollen, lasst sie ihre Ehemänner zu Hause fragen: Denn es ist eine Schande für Frauen, in der Kirchengemeinde zu sprechen.

36 Was? Kam das Wort Gottes von euch aus? Oder kam es nur zu euch?

37 Wenn irgendjemand von sich denkt ein Prophet zu sein oder spirituell, lasst ihn anerkennen, dass die Dinge, die ich euch schreibe die Gebote des Herrn sind.

38 Aber wenn irgendjemand unwissend ist, lass ihn unwissend sein.

39 Deshalb, Brüder, begehrt zu prophezeien und verbietet nicht in Sprachen zu sprechen.

40 Lasst alle Dinge anständig und in Ordnung geschehen.

Kapitel 15

3 Durch Christus' Auferstehung, 12 beweist er die Notwendigkeit unserer Auferstehung, gegen all jene, welche die Auferstehung des Körpers leugnen. 21 Die Frucht 35 und die Art und Weise davon 51 Und von der Veränderung derer, die am letzten Tag lebendig gefunden würden.

ielmehr, Brüder, verkünde ich euch das Evangelium, welches ich euch predige, welches auch ihr empfangen habt und worin ihr besteht.

2 Durch welches auch ihr errettet seid, wenn ihr ||im Gedächtnis behaltet, +was ich euch predigte, außer ihr habt vergeblich geglaubt.

|| oder: festhaltet
+ Griechisch: durch welche Rede

3 Denn ich übermittelte euch zuallererst, dass, was auch ich empfing, nämlich, dass Christus für unsere Sünden starb, gemäß den Schriften:

4 Und dass er begraben wurde und dass er am dritten Tag wieder auferstand, gemäß den Schriften.

5 Und dass er von Kephas gesehen wurde, dann von den Zwölfen.

6 Und dass er von über fünfhundert Brüdern auf einmal gesehen wurde: Von welchen der größte Teil bis heute erhalten ist, aber einige sind entschlafen.

7 Nach diesem, wurde er von Jakobus gesehen, dann von all den Aposteln.

8 Und zuallerletzt wurde er auch von mir gesehen, wie von ||einem, der zur Unzeit geboren ist.

|| oder: einer Fehlgeburt

9 Denn ich bin der geringste der Apostel, dass ich nicht würdig bin ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.

10 Aber durch die Güte Gottes bin ich, was ich bin: Und seine Güte, die mir *geschenkt* wurde, war nicht vergeblich: Aber ich bemühte mich übermäßiger als sie alle, doch nicht ich, sondern die Güte Gottes, die mit mir war:

11 Deshalb, ob es ich oder sie waren, so predigen wir und so glaubt ihr.

12 Nun, wenn über Christus gepredigt sei, dass er von den Toten auferstand, wie sagen einige unter euch, dass da keine Wiederauferstehung der Toten ist?

13 Wenn aber keine Auferstehung der Toten da ist, dann ist Christus nicht auferstanden.

14 Und wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist unsere Predigt vergeblich und euer Glaube ist auch vergeblich:

15 Ja, und wir werden als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir bei Gott bezeugt haben, dass er Christus auferweckte: Welchen er nicht auferweckte, wenn es so sei, dass die Toten nicht wieder auferstehen.

16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, dann ist Christus nicht auferstanden.

17 Und wenn Christus nicht auferweckt wird, ist euer Glaube vergebens, ihr seid noch in euren Sünden.

18 Dann sind auch jene, die in Christus entschlafen sind, zugrunde gegangen.

19 Wenn wir nur in diesem Leben Hoffnung in Christus haben, sind wir die elendsten.

20 Aber nun ist Christus von den Toten auferstanden ***und*** wurde die erste Frucht derer, die schliefen.

21 Denn seit der Tod durch Menschen ***kam***, ***kam*** durch Menschen auch die Wiederauferstehung von den Toten.

22 Denn wie in Adam alle sterben, ebenso werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

23 Aber jeder Mensch in seiner eigenen Rangfolge. Christus der Erstling, danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkehr.

24 Dann ***kommt*** das Ende, wenn er das Königreich Gottes, nämlich des Vaters, übergeben haben wird, wenn er alle Herrschaft abgelegt haben wird und alle Autorität und Macht.

25 Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gebracht hat.

26 Der letzte Feind, ***der*** vernichtet werden wird, ***ist*** der Tod.

27 Denn er hat alle Dinge unter seine Füße gesetzt: Aber wenn er sagt, alle Dinge sind unter ihm, ist es offenbart, dass derjenige ausgenommen ist, der alle Dinge unter ihn setzte.

28 Und wenn alle Dinge ihm unterworfen sein werden, dann wird der Sohn auch sich selbst demjenigen unterwerfen, der alle Dinge unter ihn setzt, damit Gott alles in allem sei.

29 Was sonst werden diejenigen tun, die getauft sind für die Toten, wenn die Toten gar nicht auferstehen, weshalb sind sie dann für die Toten getauft?

30 Und warum stehen wir jede Stunde in Gefahr?

‖einige lesen "unsere"

31 Ich beteuere bei ‖eurer Freude, die ich in Jesus Christus unseren Herrn habe, ich sterbe täglich.

‖oder: nach der Art der Menschen gesprochen

32 Wenn ich mit Tieren in Ephesus ‖nach der Art der Menschen kämpfte, was bevorteilt es mir, wenn die Toten nicht auferstehen? Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir.

33 Täuscht euch nicht: Böse Umgänge verderben gute Manieren.

34 Erwacht zur Rechtschaffenheit und sündigt nicht: Denn einige haben nicht die Erkenntnis Gottes, ich spreche dies zu eurer Schande.

35 Aber einige wollen sagen "Wie sind die Toten auferweckt? Und mit welchem Körper kommen sie?"

36 Du Narr, das was du säst wird nicht lebendig, außer es stirbt.

37 Und das, was du säst, säst du nicht den Körper der sein wird, sondern bloßes Korn, es mag zufällig von Weizen sein oder von einem anderen *Korn*:

38 Aber Gott gibt ihm einen Körper, wie es ihm gefällt und jeder Saat ihren eigenen Körper.

39 Alles Fleisch ist nicht dasselbe Fleisch, sondern da ist *eine Art* Fleisch der Menschen, eine andere der Tiere, eine andere der Fische und eine andere der Vögel.

40 Da sind auch himmlische Körper und irdische Körper: Aber die Herrlichkeit der himmlischen ist eine, und die Herrlichkeit der irdischen ist eine andere.

41 Da ist eine Herrlichkeit der Sonne, eine andere des Mondes und eine andere Herrlichkeit der Sterne: Denn *ein* Stern ist anders als der *andere* in seiner Herrlichkeit.

42 So ist auch die Auferstehung der Toten, sie ist in Verwesung gesät, sie ist auferweckt in Unvergänglichkeit.

43 Sie ist in Unehre gesät, sie ist auferstanden in Herrlichkeit: Sie ist in Schwäche gesät, sie ist auferstanden in Macht:

44 Sie ist gesät als natürlicher Körper, sie ist auferstanden als geistlicher Körper. Da ist ein natürlicher Körper und da ist ein geistlicher Körper."

45 Und so ist es geschrieben: Der erste Mensch Adam wurde als eine lebendige Seele gemacht, der letzte Adam wurde zu einem lebendig machenden Geist gemacht.

46 Obgleich das nicht zuerst war, was geistlich ist: Sondern das *was* natürlich *ist* und danach das *was* geistlich *ist*.

47 Der erste Mensch *ist* von der Erde, weltlich: Der zweite Mensch *ist* der Herr vom Himmel.

48 Wie das Weltliche ist, so sind diejenigen, welche weltlich sind und wie das himmlische ist, so *sind* diejenigen, die himmlisch sind.

49 Und wie wir das Bild des Weltlichen getragen haben, werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

50 Nun, dies sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut nicht das Königreich Gottes erben können: Noch erbt Verderben Unvergänglichkeit.

51 Siehe, ich zeige euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, sondern wir werden alle verwandelt werden,

52 In einem Augenblick, in einem Wimpernschlag, beim letzten Trompetenklang, (denn die Trompete wird erschallen und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich, und wir werden verwandelt werden.)

53 Denn dieses Verderbliche muss Unvergänglichkeit annehmen und dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit annehmen.

54 So, wenn dies Verderbliche Unvergänglichkeit angelegt haben wird und dies Sterbliche Unsterblichkeit angelegt haben wird, dann wird der Spruch erfüllt werden, der geschrieben ist *"Tod ist verschlungen im Sieg".

*Hosea 13:14

55 O Tod, wo ist dein Stachel? O ‖Grab, wo ist dein Sieg?

‖oder: Hölle

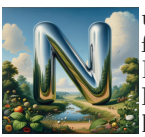
56 Der Stachel des Todes ist die Sünde und die Stärke der Sünde ist das Gesetz.

57 Aber Dank sei Gott, welcher uns den Sieg gibt, durch unseren Herrn Jesus Christus.

58 Deshalb, meine lieben Brüder, seid standhaft, unerschütterlich, allezeit reichlich in der Arbeit des Herrn, insofern ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Kapitel 16

1 Er ermahnt sie, die Not der Brüder in Jerusalem zu lindern. 10 Lobt Timotheus 13 Und nach freundlichen Ermahnungen, 16 Schließt seinen Brief mit verschiedenen Grüßen.



un, betreffend die Sammlung für die Heiligen, wie ich den Kirchengemeinden von Galatien Anweisung gegeben habe, so tut auch ihr:

2 Am ersten *Tag* der Woche, lasst jeden von euch bei sich in den Vorrat legen, wie *Gott* ihn begünstigt hat, damit da keine Sammlungen sind, wenn ich komme.

3 Und wenn ich komme, wer auch immer durch eure Briefe bestätigt wird, den werde ich schicken, eure +Großzügigkeit nach Jerusalem zu bringen.

+Griechisch: Gabe

4 Und wenn es passt, dass ich auch gehe, werden sie mit mir gehen.

5 Nun will ich zu euch kommen, wenn ich durch Mazedonien reisen werde: Denn ich reise durch Mazedonien.

6 Und es mag sein, dass ich bei euch bleibe, ja, und mit euch überwintere, damit ihr mich auf meine Reise bringt, wohin auch immer ich gehe.

7 Denn ich will euch jetzt nicht auf dem Weg sehen, sondern ich hoffe eine Weile mit euch zu verweilen, wenn der Herr erlaubt.

8 Aber ich will in Ephesus verweilen bis Pfingsten.

9 Denn eine große Tür und Wirkung ist mir eröffnet und da sind viele Gegner.

10 Nun, wenn Timotheus kommt, seht, dass er mit euch ohne Furcht sei: Denn er wirkt die Arbeit des Herrn, wie ich auch tue.

11 Lasst deshalb niemanden ihn verachten: Sondern geleitet ihn in Frieden, dass er zu mir kommen möge: Denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.

12 Betreffend ***unseren*** Bruder Apollos bat ich ihn sehr mit den Brüdern zu euch zu kommen, aber sein Wille war, keineswegs zu dieser Zeit zu kommen: Aber er will kommen, wenn er passend Zeit hat.

13 Achtet ihr, bleibt fest im Glauben, benehmt euch wie Männer: Seid stark.

14 Lasst all eure Dinge mit Nächstenliebe getan sein.

15 Ich beschwöre euch, Brüder, (ihr kennt das Haus des Stephanus, dass es die Erstlinge von Achaja sind und dass sie sich dem Dienst der Heiligen verschrieben haben)

16 Dass ihr euch selbst diesen unterwerft und allen, die uns mithelfen und sich abmühen.

17 Ich freue mich über das Kommen des Stephanus und des Fortunatus und des Achaikus: Denn das, was euch an eurem Teil fehlte, haben sie geliefert.

18 Denn sie haben meinen und euren Geist erfrischt: Deshalb, erkennt ihr sie an, die solche sind.

19 Die Kirchengemeinden Asiens grüßen euch: Aquila und Priscilla grüßen euch viel im Herrn, mit der Kirchengemeinde, die in ihrem Haus ist.

20 All die Brüder grüßen euch: Grüßt ihr einander mit einem heiligen Kuss.

21 Der Gruß von mir, Paulus, mit meiner eigenen Hand.

22 Wenn irgendjemand den Herrn Jesus Christus nicht liebt, lasst ihn Anathema Maranatha sein.

23 Die Güte unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch.

24 Meine Liebe sei mit euch allen in Christus Jesus, Amen. Der erste Brief an die Korinther ist von Philippi aus geschrieben worden von Stephanus und Fortunatus und Achaicus und Timotheus.

DER ZWEITE BRIEF
des Paulus dem Apostel an die Korinther.

Kapitel 1

3 Der Apostel ermuntert sie gegen Schwierigkeiten durch die Tröstungen und Errettungen, die Gott ihm gegeben hat, wie in allen seinen Leiden, 8 so insbesondere in seiner letzten Gefährdung in Asien. 12 Und beides, sein eigenes Gewissen und ihres als Zeugen seiner aufrichtigen Art die unveränderliche Wahrheit des Evangeliums zu predigen, berufend, 15 Entschuldigt er, nicht zu ihnen zu kommen, als Vorgehen nicht aus Leichtigkeit, sondern wegen seiner Nachsicht ihnen gegenüber.

aulus, ein Apostel von Jesus Christus durch den Willen Gottes und Timotheus, ***unser*** Bruder, an die Kirchengemeinde Gottes, die in Korinth ist, mit allen Heiligen, welche in Achaja sind:

2 Gnade ***sei*** mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und ***vom*** Herrn Jesus Christus.

3 Gepriesen sei Gott, nämlich der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeiten und der Gott allen Trostes,

4 Der uns in all unserer Bedrängnis tröstet, damit wir fähig seien, die zu trösten, die in irgendwelchen Schwierigkeiten sind, durch den Trost, womit wir selbst von Gott getröstet sind.

5 Denn wie die Leiden von Christus reichlich in uns sind, so ist auch unsere Tröstung durch Christus reichlich vorhanden.

6 Und ob wir bedrängt werden, ***ist es*** für eure Tröstung und Errettung, welche ||wirksam ist in der Erduldung der gleichen Leiden, welche wir auch erleiden: Oder ob wir getröstet werden, ***ist es*** für eure Tröstung und Errettung. ‖oder: ist bewirkt

7 Und unsere Hoffnung auf euch ist standhaft, wissend, dass wie ihr Teilhaber der Leiden seid, so ***werdet*** ihr es auch von der Tröstung ***sein***.

8 Denn wir wollten nicht, Brüder, euch unwissend über unsere Schwierigkeiten belassen, die auf uns in Asien zukamen, dass wir unermesslich genötigt waren, über unsere Kraft, so sehr, dass wir sogar am Leben verzweifelten.

9 Aber wir hatten die ||Strafe des Todes in uns selbst, dass wir nicht in uns selbst vertrauen sollten, sondern in Gott, der die Toten auferweckt. ‖oder: Antwort

10 Wer erlöste uns aus einem so großen Tod und erlöst: Dem wir vertrauen, dass er ***uns*** doch erlösen will:

11 Ihr helft auch gemeinsam durch Gebet für uns, dass für die Gabe, uns auf viele Art von vielen Personen ***geschenkt***, unseretwegen Dank gegeben sein möge für Viele.

12 Denn unsere Freude ist dies, das Zeugnis unseres Gewissens, dass in Einfachheit und göttlicher Aufrichtigkeit, nicht mit fleischlicher Weisheit, sondern wir durch die Güte Gottes unsere Lebensweise in der Welt gehabt haben und überreichlich für euch.

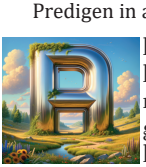
13 Denn wir schreiben euch keine anderen Dinge, als welche ihr lest und annehmt und, ich vertraue euch, ihr sogar bis zum Ende annehmen werdet.

14 Wie auch ihr uns zum Teil anerkannt habt, dass wir eure Freude sind, so wie auch ihr die unsrige seid, am Tage des Herrn Jesus.

15 Und in dieser Zuversicht wollte ich vor euch kommen, damit ihr einen zweiten || Nutzen hättet:
|| oder: Güte
16 Und bei euch vorbeizukommen in Mazedonien und wieder aus Mazedonien zu kommen und zu euch und von euch auf meinen Weg nach Judäa gebracht zu werden.
17 Als ich darum so gesinnt war, nutzte ich Leichtigkeit? Oder die Dinge die ich bezwecke, tue ich gemäß dem Fleisch, damit mit mir "ja, ja" und "nein, nein" sei?
18 Aber *wie* Gott wahr ist, war unser || Wort zu euch nicht "Ja" und "Nein".
|| oder: Predigen
19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der euch von uns gepredigt wurde, *auch* durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht "Ja" und "Nein", sondern in ihm war "Ja".
20 Denn alle Verheißungen Gottes in ihm sind "Ja" und in ihm "Amen", zur Herrlichkeit Gottes durch uns.
21 Nun, derjenige, der euch mit uns verbindet in Christus und uns salbt ist Gott,
22 Der uns auch gesiegelt hat und das Pfand des Geistes in unsere Herzen gab.
23 Obendrein rufe ich Gott als Zeugnis meiner Seele, dass euch zu schonen ich bis jetzt nicht nach Korinth kam.
24 Nicht damit wir Herrschaft über euren Glauben haben, sondern Helfer eurer Freude sind: Denn durch Glauben besteht ihr.

Kapitel 2

1 Nachdem er den Grund dargelegt hat, warum er nicht zu ihnen kam, 6 Verlangt er, der exkommunizierten Person zu vergeben und sie zu trösten, 10 So wie auch er selbst wegen seiner wahren Reue ihm vergeben hat, 12 Obendrein darlegend, warum er von Troas nach Mazedonien abreiste, 14 Und den glücklichen Erfolg, den Gott seinem Predigen in allen Orten gab.



ber ich bestimmte dies bei mir selbst, dass ich nicht in Niedergeschlagenheit wieder zu euch kommen wollte.
2 Denn wenn ich euch betrübt mache, wer ist dann derjenige, der mich glücklich macht, als derselbe, der von mir betrübt gemacht wird?
3 Und ich schrieb euch dasselbe, damit ich nicht, wenn ich käme, Kummer haben sollte durch jene, derer ich mich erfreuen sollte, Vertrauen in euch alle habend, dass meine Freude *die Freude* von euch allen ist.
4 Denn aus viel Trübsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht dass ihr traurig sein solltet, sondern damit ihr die Liebe, die ich übermäßig für euch habe, kennen mögt.
5 Aber wenn jemand Kummer verursacht hat, hat er mich nicht bekümmert, sondern nur zum Teil: Damit ich euch alle nicht überfordern möge.
6 Ausreichend für solch einen Menschen ist diese || Bestrafung, die von vielen *auferlegt wurde*.
|| oder: Tadel
7 So dass umgekehrt, ihr ihm eher vergeben solltet und ihn trösten, damit so einer nicht etwa von allzuviel Gram aufgezehrt werden sollte.
8 Weshalb ich euch bitte, dass ihr *eure* Liebe zu ihm bestärkt.
9 Denn zu diesem Zweck habe ich auch geschrieben, dass ich den Nachweis von euch kennen möge, ob ihr in allen Dingen gehorsam seid.
10 Wem ihr irgend etwas vergebt, *vergebe* auch ich: *Denn* wenn ich irgend etwas vergab, dem ich es vergab, vergab ich es um euretwillen in || der Person von Christus,
|| oder: im Angesicht
11 Damit Satan nicht einen Vorteil von uns erhalten solle: Denn wir sind nicht unwissend über seine Ränke.
12 Vielmehr, als ich nach Troas kam, das Evangelium von Christus zu *predigen*, und mir eine Tür geöffnet wurde durch den Herrn,
13 Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, weil ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, aber meinen Abschied von ihnen nehmend, ging ich von dort nach Mazedonien.
14 Nun, Dank sei Gott, der uns immer veranlasst in Christus zu triumphieren und macht den Geruch seiner Erkenntnis offenbar durch uns in jedem Ort.
15 Denn wir sind vor Gott ein süßer Geruch von Christus denen, die errettet sind und denen die zugrunde gehen.
16 Den einen *sind wir* der Geruch des Todes zum Tod; Und den anderen der Geruch des Lebens zum Leben: Und wer genügt diesen Dingen?

17 Denn wir sind nicht wie viele, welche das Wort Gottes ||verderben: Sondern wie von Aufrichtigkeit, wie von Gott, im Angesicht Gottes sprechen wir in Christus.

‖oder: betrügerisch umgehen

Kapitel 3

1 Damit nicht ihre Irrlehrer ihn der Prahlerei beschuldigen, zeigt er, dass der Glauben und die Güte der Korinther ein ausreichendes Lob seines Amtes sind. 6 Woraufhin in einen Vergleich zwischen den Diensten des Gesetzes und des Evangeliums eintretend, 12 beweist er, dass sein Amt so weit mehr vorzüglich ist, wie das Evangelium des Lebens und der Freiheit mehr herrlich ist, als das Gesetz der Verdammnis.

eginnen wir wieder uns selbst zu loben? Oder brauchen wir, wie einige *andere*, Briefe der Belobigung an euch oder *Briefe* der Belobigung von euch?

2 Ihr seid unser Brief, geschrieben in unseren Herzen, bekannt und gelesen von allen Menschen.

3 *Insofern* wie ihr offenbar erklärt seid, der Brief von Christus ***zu sein***, besorgt von uns, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in Tafeln aus Stein, sondern in fleischlichen Tafeln des Herzens.

4 Und solches Vertrauen haben wir durch Christus zu Gott hin:

5 Nicht, dass wir ausreichend seien aus uns selbst, irgend etwas zu denken, wie aus uns selbst: Sondern unsere Hinlänglichkeit *ist* von Gott:

6 Der uns auch zu fähigen Gesandten des Neuen Testaments gemacht hat, nicht durch den Brief, sondern durch den Geist: Denn der Brief tötet, aber der Geist ||gibt Leben.

‖oder: belebt

7 Aber wenn der Dienst des Todes geschrieben und graviert in Steine, herrlich war, sodass die Kinder Israels nicht standhaft in das Angesicht von Moses sehen konnten, wegen des Ruhms seines Antlitzes, wessen *Herrlichkeit* weggenommen werden würde:

8 Wie sollte der Dienst des Geistes nicht eher herrlich sein?

9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis herrlich sei, umso mehr übertrifft der Dienst der Rechtschaffenheit in Herrlichkeit.

10 Denn selbst jenes, das herrlich gemacht wurde, hat keine Herrlichkeit in dieser Hinsicht, wegen der Herrlichkeit, die überragt.

11 Denn wenn jenes, das weggetan wird, herrlich war, ist das, was verbleibt umso mehr herrlich.

12 Sehend dann, dass wir solche Hoffnung haben, nutzen wir große ||Klarheit der Sprache..

‖oder: Kühnheit

13 Und nicht wie Moses, der einen Schleier über sein Gesicht tat, damit die Kinder Israels nicht entschlossen auf das Ende dessen blicken konnten, was abgeschafft ist;

14 Aber ihre Gedanken waren geblendet: Denn bis zum heutigen Tag bleibt derselbe Schleier nicht beseitigt beim Lesen des Alten Testaments: Dessen Schleier in Christus beseitigt ist.

15 Sondern selbst bis zum heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, ist der Schleier auf ihren Herzen.

16 Nichtsdestotrotz, wenn es sich dem Herrn zuwendet, wird der Schleier weggenommen werden.

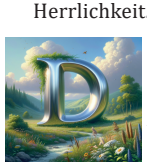
17 Nun ist der Herr dieser Geist und wo der Geist des Herrn *ist*, da *ist* Freiheit.

18 Aber wir alle, mit offenen Angesichtern wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn sehend, sind verwandelt in dasselbe Abbild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, geradeso wie ||durch den Geist des Herrn.

‖oder: beim Herrn, dem Geist

Kapitel 4

1 Er erklärt, wie er alle Aufrichtigkeit und treue Sorgfalt beim Predigen des Evangeliums verwendet hat 7 Und wie die Schwierigkeiten und Verfolgungen, welcher er täglich für selbiges ertrug zum Lobpreis von Gottes Macht beitrugen 12 der Kirchengemeinde zu nutzen 16 Und zu der Apostel ewigen Herrlichkeit.



eshalb, dieses Amt innehabend, da wir Barmherzigkeit erfahren haben, werden wir nicht schwach:

2 Sondern haben den verborgenen Dingen der +Unehrlichkeit abgeschworen, nicht in Raffinesse wandelnd, noch das Wort Gottes betrügerisch handhabend, sondern durch Offenbarung der Wahrheit, uns selbst jedermanns Gewissen empfehlend, im Angesicht Gottes.

+Griechisch: Schande

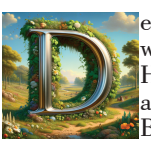
3 Aber wenn unser Evangelium verborgen sei, ist es denen verborgen die verloren sind:
4 In denen der Gott dieser Welt den Verstand derer verblendet hat, die nicht glauben, damit nicht das Licht des herrlichen Evangeliums von Christus, der das Abbild Gottes ist, ihnen erstrahlen sollte.
5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus, den Herrn, und uns selbst, eure Diener, um Jesus' willen.
6 Denn Gott, der befahl dem Licht aus der Dunkelheit heraus zu leuchten, hat in unsere Herzen geleuchtet, das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes ***zu geben***, im Angesicht von Jesus Christus.
7 Aber wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die Exzellenz der Macht von Gott sein möge und nicht von uns.
8 Wir sind von jeder Seite bedrängt, doch nicht betrübt; wir sind verdutzt, doch || nicht in Verzweiflung,
9 Verfolgt, aber nicht verlassen; niedergeworfen, aber nicht vernichtet.
10 Immer im Körper das Sterben des Herrn Jesus tragend, damit auch das Leben von Jesus in unserem Körper offenbart werden möge.
11 Denn wir, die leben, sind immer errettet durch den Tod um Jesus' willen, damit auch das Leben von Jesus in unserem sterblichen Fleisch offenbart werden möge.
12 So wirkt dann Tod in uns, aber Leben in euch.
13 Wir haben denselben Geist des Glaubens, wie es geschrieben ist "*Ich glaubte und darum habe ich gesprochen: Wir glauben auch und sprechen deshalb."
14 Wissend, dass derjenige, der den Herrn Jesus auferweckt hat, uns auch auferwecken wird durch Jesus und uns mit euch übergeben wird.
15 Denn alle Dinge sind um euretwillen, damit die reichliche Güte durch die Dankbarkeit vieler zur Herrlichkeit Gottes beitrage.
16 Aus welchem Grund wir nicht schwach werden, sondern obwohl unser äußerer Mensch vergeht, der innere Mensch doch von Tag zu Tag erneuert wird.
17 Denn unsere leichte Bedrängnis, welche nur für einen Moment besteht, bewirkt für uns eine weitaus größere ***und*** ewige Fülle der Herrlichkeit,
18 Während wir nicht auf die Dinge achten, die gesehen werden, sondern auf die Dinge, die nicht gesehen werden: Denn die Dinge, die gesehen werden, sind vergänglich, aber die Dinge, die nicht gesehen werden, sind ewig.

|| oder: nicht insgesamt ohne Hilfe und Möglichkeiten

*Psalmen 116:10

Kapitel 5

1 Dass in seiner versicherten Hoffnung auf unsterbliche Herrlichkeit 9 Und in Erwartung davon und des höchsten Richterspruchs, er sich abmüht, ein gutes Gewissen zu bewahren, 12 Damit er darin nicht sich selbst rühme, 14 Sondern, wie einer, der das Leben von Christus empfangen hat, sich bemüht wie eine neue Kreatur nur für Christus allein zu leben 18 Und durch seinen Dienst der Versöhnung auch andere in Christus mit Gott zu versöhnen.

 enn wir wissen, dass, wenn unser irdisches Haus dieses Tabernakels aufgelöst würde, wir ein Bauwerk Gottes haben, ein Haus nicht von Hand gemacht, ewig in den Himmeln.
2 Denn hierin seufzen wir aufrichtig, begehren mit unserem Haus eingekleidet zu werden, das vom Himmel ist.
3 Wenn dem so sei, werden wir, bekleidet, nicht nackt angetroffen.
4 Denn wir, die in diesem Tabernakel sind, seufzen, sind beladen, nicht dafür, dass wir unbekleidet wären, sondern bekleidet, damit die Sterblichkeit vom Leben verschlungen werden möge.
5 Nun, derjenige, der uns gefertigt hat für dieselbe Sache, ***ist*** Gott, der uns auch das Pfand des Geistes gegeben hat.
6 Deshalb sind wir stets gewiss, wissend, dass während wir im Körper zu Hause sind, wir abwesend sind vom Herrn.
7 (Denn wir wandeln im Glauben, nicht durch Sicht)
8 Wir sind gewiss, sage ich, und eher bereit, vom Körper abwesend zu sein und beim Herrn anwesend zu sein.
9 Weshalb wir || schuften, damit wir, ob anwesend oder abwesend, von ihm angenommen werden mögen.

|| oder: bestrebt sind

10 Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl von Christus erscheinen, damit ein jeder die Dinge in seinem Körper getan empfangen möge, gemäß dem, was er getan hat, sei es gut oder schlecht.

11 Deshalb den Schrecken des Herrn kennend, überreden wir Menschen; aber wir sind Gott offenbar gemacht und ich vertraue auch, sind offenbar gemacht in euren Gewissen.

12 Denn wir empfehlen uns euch nicht erneut, sondern geben euch Anlass, zur Herrlichkeit zu unseren Gunsten, dass ihr jenen etwas ***zu entgegnen*** haben mögt, welche +im Erscheinungsbild erfreuen und nicht im Herzen.

+Griechisch: im Angesicht

13 Denn ob wir außer uns selbst sind, ist es für Gott: Oder ob wir nüchtern sind, ***ist es*** für euer Anliegen.

14 Denn die Liebe von Christus zwingt uns, weil wir so beurteilen: Dass wenn einer für alle starb, dann waren alle tot:

15 Und dass er für alle starb, damit jene, die leben, fortan nicht für sich selbst leben, sondern für ihn, der für sie starb und wieder auferstand.

16 Weshalb wir fortan niemanden kennen, nach dem Fleisch: Ja, obwohl wir Christus nach dem Fleisch gekannt haben, kennen wir ihn jetzt fortan nicht mehr.

17 Deshalb, wenn irgend jemand in Christus sei, ||***ist er*** eine neue Kreatur: *Alte Dinge sind vergangen, siehe, alle Dinge sind neu geworden.

‖oder: lasst ihn sein
*Jesaja 43:19
Offenbarung 21:5

18 Und alle Dinge sind von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.

19 Nämlich, dass Gott in Christus war, die Welt mit sich selbst zu versöhnen, nicht ihnen ihre Sünden zuschreibend und hat uns das Wort der Versöhnung +anvertraut.

20 Nun denn, wir sind Botschafter von Christus, als ob Gott euch durch uns anflehte; wir bitten euch an Christus' Statt, seid ihr mit Gott versöhnt.

+Griechisch: in uns gegeben

21 Denn er hat ihn für uns zur Sünde gemacht, der keine Sünde kannte, damit wir in ihm zur Rechtschaffenheit Gottes gemacht werden mögen.

Kapitel 6

Dass er sich selbst als treuer Gesandter von Christus bestätigt hat, sowohl durch seine Ermahnung 3 Und durch Integrität des Lebens- 4 und durch geduldige Erduldung vieler Arten von Leiden und Schande für das Evangelium. 10 Von welchem jener umso mutiger unter ihnen spricht, weil sein Herz für sie offen ist 13 Und er erwartet die gleiche Zuneigung von Ihnen zurück 14 Ermahnt die Gesellschaft und Verunreinigungen der Götzendiener zu meiden, selbst ein Tempel des lebendigen Gottes seiend.

ir dann, als Arbeiter zusammen ***mit ihm*** flehen auch euch an, dass ihr die Güte Gottes nicht vergeblich erhaltet.

2 (Denn er sagt "*Ich habe dich erhört zu einer akzeptierten Zeit und am Tag der Erlösung habe ich dir beigestanden: Siehe, nun ist die akzeptierte Zeit, siehe, nun ist der Tag der Erlösung)

*Jesaja 49:8

3 Keinen Anstoß gebend, damit der Dienst nicht beschuldigt wird:

4 Sondern in allen Dingen uns selbst ||bestätigend, als die Gesandten Gottes, in großer Geduld, in Leiden, in Nöten, in Bedrängnissen,

‖oder: lobend

5 In Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten, in Mühsalen, in ||Wachen, in Fastentagen,.

‖oder: in Hin- und Herwerfen

6 Durch Reinheit, durch Wissen, durch Langmut, durch Güte, durch den heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe,

7 Durch das Wort der Wahrheit, durch die Kraft Gottes, durch den Panzer der Rechtschaffenheit, zur Rechten und zur Linken,

8 Durch Ehre und Unehre, durch schlechten Bericht und guten Bericht, als Betrüger und doch wahr:

9 Wie unbekannt und doch bekannt: Wie sterbend, und siehe, wir leben: Wie erzogen und nicht getötet:

10 Wie traurig, doch immer freudig: Wie arm, doch viele bereichernd: Wie nicht habend und dich alle Dinge besitzend.

11 O ihr Korinther, unser Mund ist offen vor euch, unser Herz ist erweitert.

12 Ihr seid nicht bedrängt durch uns, aber ihr seid bedrängt in euren eigenen Eingeweiden.

13 Nun, für eine Belohnung im selben, (ich spreche wie zu ***meinen*** Kindern) seid auch ihr ausgeweitet.

14 Seid nicht ungleich gepaart mit Ungläubigen: Denn welche Gefolgschaft hat Rechtschaffenheit mit Sündhaftigkeit? Und welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis?

15 Und welche Eintracht hat Christus mit Belial? Oder welchen Anteil hat derjenige, der glaubt, mit einem Ungläubigen?

16 Und welches Übereinkommen hat der Tempel Gottes mit Götzen? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes,
*Levitikus 26:12 wie Gott gesagt hat "*Ich will in ***ihnen*** wohnen und in ihnen wandeln und ich will ihr Gott sein und sie werden meine Leute sein."

*Jesaja 52:11 17 *Deshalb kommt heraus von unter jenen und seid ihr abgesondert", sagt der Herr "und berührt nicht die unreine Sache und ich will euch empfangen.

*Jeremia 31:1 18 *Und will euch ein Vater sein und ihr werdet meine Söhne und Töchter sein", sagt der allmächtige Herr.

Kapitel 7

1 Er fährt fort, sie zur Reinheit des Lebens zu ermahnen, 2 Und ihm die gleiche Zuneigung entgegenzubringen, wie er ihnen entgegenbringt. 3 Weshalb, so er nicht zu zweifeln scheint, er erklärt, welche Tröstung er nahm in seinen Leiden, durch die Nachricht, welche Titus von ihrem göttlichen Kummer gab, welche sein vorheriger Brief in ihnen bewirkte 13 Und von ihrer liebenden Güte und Gehorsamkeit Titus gegenüber, entsprechend seinen früheren Lobreden über sie.

eshalb lasst uns, diese Verheißungen habend (innigst Geliebte), uns selbst von aller Unreinheit des Fleisches und Geistes reinigen, Heiligkeit in Ehrfurcht Gottes vollbringend.

2 Empfangt uns, wir haben niemandem geschadet, wir haben niemanden korrumpiert, wir haben niemanden betrogen.

3 Ich spreche dies nicht, ***euch*** zu verdammen: Denn ich habe zuvor gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid, mit ***euch*** zu sterben und zu leben.

4 Groß ist meine Kühnheit der Rede zu euch, groß ist meine Verherrlichung von euch, ich bin erfüllt mit Trost, ich bin außerordentlich froh in all unserer Bedrängnis.

5 Denn als wir nach Mazedonien gekommen waren, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern wir wurden von allen Seiten bedrängt; draußen waren Kämpfe, drinnen ***waren*** Ängste.

6 Nichtsdestotrotz, Gott, der jene tröstet, die niedergeworfen werden, tröstete uns durch das Kommen von Titus.

7 Und nicht durch sein Kommen allein, sondern durch den Trost, mit dem er in euch getröstet wurde, als er uns euer inniges Verlangen, eure Trauer und euren leidenschaftlichen Sinn für mich erzählte, sodass ich mich umso mehr freute.

8 Denn obwohl ich euch mit einem Brief bekümmert gemacht habe, bereue ich nicht, obwohl ich bereute: Denn ich bemerke, dass der gleiche Brief euch bekümmert gemacht hat, obwohl es nur für eine Weile war.

9 Nun freue ich mich, nicht, dass ihr bekümmert gemacht wurdet, sondern, dass ihr bekümmert wart zur Reue: Denn ihr wurdet bekümmert gemacht ||auf eine göttliche Weise, damit ihr durch uns in nichts Schaden empfangt.

‖ oder: gemäß Gott

10 Denn göttlicher Kummer bewirkt Reue zur nicht zu bereuenden Errettung, aber der Kummer der Welt bewirkt Tod.

11 Denn seht, dieselbe Sache, die euch auf göttliche Weise bekümmert, welche Sorgfalt sie in euch bewirkte, ***ja***, ***welche*** Klärung euer selbst, ja, ***welche*** Empörung, ja ***welche*** Ehrfurcht, ja ***welches*** heftige Verlangen, ja ***welchen*** Eifer, ja welche Rache; In allen Dingen habt ihr euch selbst bestätigt, in dieser Angelegenheit klar zu sein.

12 Weshalb, obwohl ich euch schrieb, ***ich es*** nicht für dessen Fall tat, der falsches getan hat, noch für dessen Fall, der Unrecht erlitt, sondern damit euch unsere Fürsorge für euch im Angesicht Gottes erscheine.

13 Deshalb wurden wir durch euren Trost getröstet, ja und außerordentlich mehr erfreuten wir uns über die Freude von Titus, weil sein Geist durch euch alle erfrischt wurde.

14 Denn wenn ich ihm irgendetwas über euch rühmte, bin ich nicht beschämt; Aber als wir euch alle Dinge in Wahrheit sprachen, ebenso unser Rühmen, welches ich vor Titus machte, ist als Wahrheit erkannt.

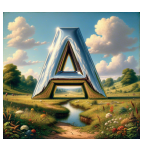
+Griechisch: Eingeweide

15 Und seine +innere Zuneigung ist überschwäenglicher für euch, während er sich an den Gehorsam von euch allen erinnert, wie ihr ihn mit Ehrfurcht und Zittern empfingt.

16 Deshalb freue ich mich, dass ich Vertrauen in euch in allen Dingen habe.

Kapitel 8

1 Er regt sie zu einer freien Spende für die armen Heiligen in Jerusalem an, durch das Beispiel der Mazedonier, 7 durch Lob ihrer früheren Voraussicht, 9 durch das Beispiel von Christus 14 und durch den geistlichen Gewinn, der ihnen dadurch zuteil wird: 16 Ihnen die Integrität und Willigkeit des Titus lobend und jene anderen Brüder, die auf seine Bitte, Ermahnung und Lob bewusst zu diesem Vorhaben zu ihnen kamen.



ußerdem, Brüder, wollen wir, dass ihr die Güte Gottes, den Kirchen Mazedoniens geschenkt, bemerkt.

2 Wie, dass in einer großen Versuchung der Bedrängnis, die Fülle ihrer Freude und ihre tiefe Armut in die Reichtümer ihrer Großzügigkeit überströmte.

3 Denn zu ***ihrer*** Macht (ich gebe zu Protokoll), ja, und über ihre Macht hinaus ***waren sie*** von sich aus willig:

4 Uns mit großer Beschwörung bittend, dass wir die Gabe empfangen würden und die Gefolgschaft des Dienstes der Heiligen auf uns nehmen.

5 Und dies ***taten sie***, nicht wie wir hofften, sondern gaben zuerst sich selbst dem Herrn und uns, durch den Willen Gottes.

6 Dermaßen, dass wir Titus ersehnten, dass wie er begonnen hatte, er es so auch in euch beenden würde, mit derselben Güte auch.

7 Deshalb (wie ihr in allen Dingen Fülle habt, im Glauben und Aussage und Wissen und in aller Sorgfalt und in eurer Liebe zu uns) ***seht***, dass ihr auch in dieser Güte Fülle habt.

8 Ich spreche nicht durch Gebot, sondern aus Anlass der Voraussicht anderer und um die Ernsthaftigkeit eurer Liebe zu beweisen.

9 Denn ihr kennt die Güte unseres Herrn Jesus Christus, dass er, obwohl er reich war, doch um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich sein mögt.

10 Und hierin gebe ich meinen Rat, denn dies ist zweckmäßig für euch, die ihr vor einem Jahr begonnen habt, nicht nur zu tun, sondern auch +voraus zu sein.

+Griechisch: willig

11 Nun, darum führt das Tun davon aus, dass, wie ***da*** eine Bereitschaft zu wollen ***war***, dort ebenso auch eine Leistung sei, aus dem, was ihr habt.

12 Denn wenn da zuerst ein williger Sinn sei, ist es angenommen gemäß, was ein Mensch hat und nicht gemäß was er nicht hat.

13 Denn ***ich habe*** nicht ***vor***, dass andere Menschen erleichtert seien und ihr beschwert:

14 Sondern durch eine Gleichstellung: Dass nun zu dieser Zeit eure Fülle eine ***Versorgung*** für ihren Bedarf sei, dass ihre Fülle auch ***eine Versorgung*** für euren Bedarf sei, damit da Gleichstellung sei,

15 Wie es geschrieben ist "*Derjenige, der viel ***gesammelt*** hat, hat nichts übrig und derjenige, der wenig ***gesammelt*** hat, hat keinen Mangel."

*Exodus 16:18

16 Aber Dank sei Gott, welcher dieselbe ernsthafte Fürsorge für euch in das Herz von Titus gab.

17 Denn in der Tat nahm er die Ermunterung an, aber mehr vorausschauend, ging er aus eigenem Antrieb zu euch.

18 Und wir haben mit ihm den Bruder, dessen Lob im Evangelium steht, durch alle Kirchengemeinden geschickt.

19 Und nicht nur das, sondern wer auch von den Kirchengemeinden erwählt wurde, sich mit uns abzumühen mit dieser ||Güte, welche uns zur Herrlichkeit desselben Gottes gewährt ist und zur ***Verkündigung*** eures bereitwilligen Sinnes.

||oder: Gabe

20 Dies vermeidend, damit niemand uns dieses Überflusses beschuldigen solle, der von uns verwaltet wird.

21 Für ehrliche Dinge zu sorgen, nicht nur im Angesicht des Herrn, sondern im Angesicht der Menschen.

22 Und wir haben mit ihnen unseren Bruder geschickt, den wir viele Male in vielen Dingen als gewissenhaft erwiesen haben, aber nun viel mehr gewissenhaft, wegen des großen Vertrauens, welches ‖ich in euch habe.

‖oder: er hat.

23 Ob *irgendjemand* nach Titus *fragt*; er ist mein Partner und Kollege, was euch betrifft: Oder ob unsere Brüder *befragt werden*, *sie sind* die Boten der Kirchengemeinden *und* der Herrlichkeit von Christus.

24 Weshalb ihr ihnen und vor den Kirchengemeinden den Beweis eurer Liebe und unseres Rühmens in eurem Namen zeigen sollt.

Kapitel 9

1 Er gibt den Grund an, warum, obwohl er ihre Voraussicht kannte, er dennoch Titus und seine Brüder vorweg schickte. 6 Und er fährt fort damit, sie zu einem reichlichen Almosen anzustiften, als wäre es eine Art Aussaat von Samen, 10 Die ihnen einen großen Ertrag zurückbringen wird, 13 Und Anlass eines großen Opfers der Danksagung zu Gott.

Den Dienst für die Heiligen betreffend, ist es überflüssig für mich euch zu schreiben.

2 Denn ich kenne die Voraussicht eures Verstandes, wofür ich euch vor denen aus Mazedonien rühme, dass Achaja vor einem Jahr bereit war und euer Eifer viele provoziert hat.

3 Doch habe ich die Brüder geschickt, auf dass unser Rühmen mit euch nicht vergeblich sei in diesem Sinne, dass, wie ich sagte, ihr bereit sein mögt.

4 Damit wir nicht freudig, wenn die aus Mazedonien mit mir kommen und euch unvorbereitet finden, wir (damit wir nicht sagen "ihr") beschämt sein sollten in demselben überzeugten Rühmen.

5 Deshalb hielt ich es für nötig, die Brüder zu ermahnen, dass sie zuvor zu euch gehen und macht vorab eure +Spende zurecht, ‖wovon ihr zuvor Kenntnis hattet, dass dieselbe bereit sein möge, spendenhalber, nicht aus Habgier.

+Griechisch: Segnung ‖oder: von welcher zuvor so viel gesprochen worden ist

6 Aber dies *sage* ich "Derjenige, der sparsam sät, wird sparsam ernten: Und derjenige, der reichlich sät, wird reichlich ernten.

7 Jedermann gemäß, wie er in seinem Herzen bezweckt, ***so lasst ihn geben***; nicht widerwillig oder aus Notwendigkeit: Denn *Gott liebt einen freudigen Geber.

*Sprüche 11:25 Römer 12:8 Prediger 35:9

8 Und Gott ist fähig alle Güte für euch reichlich zu machen, damit ihr, immer alles Genüge habend in allen Dingen, jedes gute Werk reichlich tun könnt,

9 (Wie es geschrieben ist: "*Er hat in alle Welt zerstreut: Er hat den Armen gegeben: Seine Rechtschaffenheit bleibt für immer."

*Psalmen 112:9

10 Nun, derjenige, der Saat dem Säer *andient, tut beides, kümmert sich um Brot zum Essen und vermehrt eure gesäte Saat und vermehrt die Früchte eurer Rechtschaffenheit)

*Jesaja 55:10

11 Bereichert in allem zur Überfülle, die durch uns Danksagung an Gott bewirkt.

12 Denn die Verwaltung dieses Dienstes deckt nicht nur den Bedarf der Heiligen, sondern ist auch durch viele Danksagungen an Gott reichlich vorhanden,

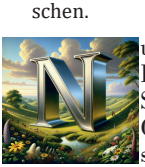
13 Während sie durch den Versuch dieses Dienstes, Gott verherrlichen für eure bekannte Unterordnung unter das Evangelium und für eure freie Verteilung unter ihnen und zu allen.

14 Und durch ihr Gebet für euch, welches nach euch fortbesteht zur übergroßen Güte Gottes in euch.

15 Danke sei Gott für sein unbeschreibliches Geschenk.

Kapitel 10

Gegen die falschen Apostel, welche die Schwäche seiner Person und körperlichen Erscheinung entehrten, er stellt die geistliche Macht und Autorität dar, mit der er gegen alle feindlichen Kräfte bewaffnet ist, 7 ihnen versichernd, dass bei seinem Kommen als mächtig im Wort befunden werden wird, wie er es jetzt abwesend im Geschriebenen ist 12 Und sie obendrein beschuldigend, über ihre Grenze hinauszugreifen und sich in die Arbeit anderer Menschen einzumischen.



Nun beschwöre ich selbst, Paulus, euch durch die Sanftmut und Milde von Christus, der ‖in Anwesenheit niedrig unter euch ist, aber in der Abwesenheit mutig zu euch ist:

‖oder: in äußerer Erscheinung

2 Aber ich beschwöre euch, dass ich nicht mutig sein möge, wenn ich gegenwärtig bin, mit der Zuversicht, mit der ich denke mutig gegenüber einigen zu sein, welche von uns ||denken, als ob wir gemäß dem Fleisch wandelten.

‖oder: meinen

3 Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir doch nicht nach dem Fleisch:

4 (Denn die Waffen unserer Kriegsführung sind nicht fleischlich, sondern mächtig ||durch Gott zum Niederreißen starker Festungen.)

‖oder: zu Gott.

5 ||Einbildungen niederwerfend und jede hohe Sache, die sich selbst erhöht gegen die Erkenntnis Gottes und jeden Gedanken in Gefangenschaft setzend unter den Gehorsam von Christus:

‖oder: Überlegungen

6 Und haben die Bereitschaft allen Ungehorsam zu vergelten, wenn euer Gehorsam erfüllt ist.

7 Betrachtet ihr Dinge nach der äußeren Erscheinung? Wenn irgend jemand selbst darauf vertraut, dass er Christus angehört, lasst ihn dies selbst nochmals überdenken, dass er Christus angehört, so wie wir Christus angehören.

8 Denn obwohl ich unsere Autorität mehr rühmen sollte (welche der Herr uns gegeben hat zur Erbauung und nicht für eure Zerstörung), sollte ich nicht beschämt sein:

9 Damit ich nicht erscheine, als wenn ich euch mit Briefen erschrecken wollte.

10 Denn seine Briefe (sagen sie) sind gewichtig und kraftvoll, aber ***seine*** leibliche Gegenwart ist schwach und seine Rede verachtenswert.

11 Lasst einen solchen dies denken: Dass so, wie wir in Worten durch Briefe sind, wenn wir abwesend sind, so ***wollen wir auch*** in Taten sein, wenn wir anwesend sind.

12 Denn wir wagen es nicht, uns selbst zu denen zu zählen oder uns mit einigen zu vergleichen, die sich selbst loben: Aber die sich selbst an sich selbst bemessen und sich selbst untereinander vergleichen, ||sind nicht weise.

‖oder: verstehen es nicht

13 Aber wir wollen uns nicht Dingen über unser Maß rühmen, sondern gemäß dem Maß der ||Regel, welche Gott an uns verteilt hat, ein Maß auch euch zu erreichen.

‖oder: Richtschnur

14 Denn wir recken uns nicht über unser Maß hinaus, als erreichten wir euch nicht, denn wir sind insofern auch zu euch gekommen, das Evangelium von Christus zu ***predigen***.

15 Nicht Dinge über unser Maß rühmend, ***das heißt***, von anderer Menschen Arbeit, aber haben Hoffnung, wenn euer Glaube gesteigert ist, dass wir durch euch nach unserer Regel reichlich ||erweitert werden.

‖oder: vergrößert in euch

16 Um das Evangelium in den Regionen hinter euch zu predigen und uns nicht einer ||Reihe Dinge in einem anderen Menschen zu rühmen, die uns zur Hand gegeben wurden.

‖oder: Regel

17 *Aber derjenige, der sich rühmt, lasst ihn im Herrn rühmen.

*Jeremia 9:24 1. Korinther 1:31

18 Denn, nicht derjenige, der sich selbst lobt, ist bestätigt, sondern wen der Herrn lobt.

Kapitel 11

1 Aus seiner Eifersucht über die Korinther, welche mehr über die falschen Apostel als über ihn Rechenschaft abzulegen schienen, geht er in eine aufgenötigte Lobpreisung seiner selbst ein, 5 seiner Gleichheit mit den Hauptaposteln, 7 Seines unentgeltlichen Predigens des Evangeliums zu ihnen und ohne ihnen etwas zu belasten, 13 Zeigt, dass er nicht unterlegen den betrügerischen Arbeitern ist, in jeglicher gesetzlicher Befugnis 13 Und im Dienst von Christus und in allen Arten von Leiden für sein Amt, weit überlegen.

würdet ihr bei Gott meine Torheit ein wenig mit mir ertragen und ||tatsächlich mit mir ertragen.

‖oder: ihr ertragt es mit mir

2 Denn ich bin eifersüchtig auf euch mit göttlicher Eifersucht, denn ich habe euch einem Mann verlobt, damit ich euch Christus als keusche Jungfrau vorstelle.

3 Aber ich fürchte es auf jeden Fall, wie die Schlange Eva durch ihre Raffinesse verführte, auch eure Gedanken von der Einfalt, die in Christus ist, abgewendet werden.

4 Denn wenn derjenige, der kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, mögt ihr es wohl ***mit ihm*** ertragen.

5 Denn, nehme ich an, ich war nicht ein bisschen hinter den allerwichtigsten Aposteln.

6 Aber obwohl ich grob in Sprache sei, so doch nicht im Wissen; aber wir sind unter euch allen Dingen offenbar offenbart.

7 Habe ich ein Vergehen begangen, indem ich mich selbst erniedrigte, dass ihr erhöht sein mögt, weil ich euch das Evangelium Gottes frei gepredigt habe?

8 Ich beraubte andere Kirchengemeinden, Lohn von ihnen nehmend, um euch zu dienen.

9 Und als ich bei euch anwesend war und darbte, war ich niemandem etwas schuldig: Denn das, was mir fehlte, lieferten die Brüder von Mazedonien und in allen Dingen habe ich mich selbst davor bewahrt, euch lästig zu sein und ***so*** will ich mich selbst bewahren.

10 Wie die Wahrheit von Christus in mir ist, wird niemand mich dieses Prahlens [+]aufhalten, in den Regionen von Achaja.

11 Weshalb? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß.

12 Aber was ich tue, das will ich tun, damit ich Anlass von denen abschneide, die Anlass erstreben, dass worin sie sich rühmen, sie wie wir befunden würden.

13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, sich selbst in die Apostel von Christus verwandelnd.

14 Und kein Wunder, denn Satan selbst ist in einen Engel des Lichts verwandelt.

15 Deshalb ist es keine große Sache, wenn auch seine Diener zu Dienern der Rechtschaffenheit verwandelt werden, deren Ende gemäß ihren Werken sein wird.

16 Ich sage abermals "Lasst niemanden mich für einen Narren halten; wenn doch, ||empfangt mich als einen Narren, damit ich mich selbst ein wenig rühmen möge."

17 Das was ich spreche, spreche ich nicht nach dem Herrn, sondern als ob es töricht sei sich in dieser Gewissheit zu rühmen.

18 Sehend, dass viele sich nach dem Fleisch rühmen, will auch ich mich rühmen.

19 Denn ihr duldet Narren gern, euch selbst als weise betrachtend.

20 Denn ihr erlaubt einem Menschen euch in Knechtschaft zu bringen, wenn ein Mann ***euch*** verschlingt, wenn ein Mann ***von euc***h nimmt, wenn ein Mann sich selbst erhöht, wenn ein Mann euch in das Gesicht schlägt.

21 Ich spreche wie bezüglich Tadel, wie wenn wir schwach gewesen wären: Obgleich, worin auch immer jemand mutig ist, spreche ich töricht, bin ich auch mutig.

22 Sind sie Hebräer? Ebenso ***bin*** ich: Sind sie Israeliten? Ebenso ***bin*** ich: Sind sie der Same Abrahams? Ebenso ***bin*** ich:

23 Sind sie Diener von Christus? Ich spreche als ein Narr, ich bin mehr: In Mühen mehr reichlich: In Schägen über die Maßen: In Gefängnissen häufiger: In Todesfällen öfter.

24 Von den Juden habe ich fünfmal [*]vierzig ***Schläge*** weniger einen erhalten.

25 Dreimal wurde ich mit Stangen geschlagen, einmal wurde ich gesteinigt: Dreimal erlitt ich Schiffbruch: Eine Nacht und einen Tag habe ich in der Tiefe verbracht.

26 Oft auf Reisen, in Gefahren des Wassers, in Gefahren der Räuber, in Gefahren durch meine eigenen Landsleute, in Gefahren durch die Nichtjuden, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf der See, in Gefahren unter falschen Brüdern,

27 In Müdigkeit und Schmerzhaftigkeit, in Wachen oft, in Hunger und Durst, oft im Fasten, in Kälte und Nacktheit.

28 Außer diesen Dingen, die außerhalb liegen, kommt das, was täglich auf mich zukommt, die Sorge um alle Kirchengemeinden.

29 Wer ist schwach und ich bin nicht schwach? Wer ist verleitet und ich brenne nicht?

30 Wenn ich mich rühmen muss, so will ich mich der Dinge rühmen, die meine Schwachheit betreffen.

31 Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der für immer gesegnet ist, weiß, dass ich nicht lüge.

32 In Damaskus hielt der Gouverneur unter Aretas, dem König, die Stadt mit einer Garnison, um mich zu ergreifen.

33 Und durch ein Fenster wurde ich in einem Korb herabgelassen, an der Mauer, und entkam seinen Händen.

[+]Griechisch: Diese Prahlerei wird in mir nicht aufgehalten

||oder: zulassen

[*]Deuteronomium 25:3

Kapitel 12

1 Zum Loben seines Apostelamts, obwohl er sich seiner wundervollen Offenbarungen rühmen könnte, 9 Wählt er dennoch seine Schwächen zu rühmen, 11 tadelnd jene, ihn zu diesem unnützen Prahlen gezwungen zu haben. 14 Er verspricht wieder zu ihnen zu kommen: Aber dennoch insgesamt in Zuneigung eines Vaters, 20 obwohl er fürchtet, er werde dort zu seinem Kummer viele Missetäter und öffentliche Unordnung finden.

s ist nicht zweckmäßig für mich, zweifellos, mich zu rühmen, ich will zu Visionen und Offenbarungen des Herrn kommen.

2 Ich kannte einen Mann in Christus vor über vierzehn Jahren, ob im Körper, kann ich nicht sagen, oder ob außerhalb des Körpers, kann ich nicht sagen, weiß Gott: Solch einen, entrückt in den dritten Himmel.

3 Und ich kannte einen solchen Mann (ob im Körper oder außerhalb des Körpers, kann ich nicht verkünden, weiß Gott.)

4 Wie, als er in das Paradies entführt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht||erlaubt ist.

||oder: möglich

5 ***Einen solchen*** will ich rühmen, doch nicht mich selbst, außer in meinen Schwächen.

6 Denn obwohl ich mich rühmen möchte, werde ich kein Dummkopf sein: Denn ich will die Wahrheit sagen. Aber jetzt verzichte ich, damit nicht irgend jemand von mir denkt über ***das*** hinaus, was er mich zu sein sieht oder ***was*** er von mir hört:

7 Und damit ich nicht über die Maßen erhöht werde durch die Fülle der Offenbarungen, wurde mir da ein *Dorn ins Fleisch gegeben, der Bote Satans, mich zu stoßen, damit ich nicht über alle Maßen erhoben sei.

*siehe Hesekiel 28:24

8 Denn dieses Ding bat ich den Herrn dreimal, dass es von mir gehen möge.

9 Und er sagte zu mir "Meine Güte ist ausreichend für dich: Denn meine Stärke ist in Schwäche perfekt gemacht." Am liebsten will ich mich deshalb meiner Schwächen rühmen, damit die Macht von Christus auf mir ruhe.

10 Deshalb habe ich Wohlgefallen in Schwächen, in Tadel, in Nöten, in Verfolgungen, in Bedrängnissen um Christus' willen: Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

11 Ich bin ein Narr geworden im Rühmen, ihr habt mich genötigt. Denn ich hätte von euch gelobt werden müssen: Denn in nichts stehe ich den allerhöchsten Aposteln nach, obwohl ich nichts bin.

12 Wahrlich, die Zeichen eines Apostels sind in aller Geduld unter euch gewirkt worden, in Zeichen und Wundern und mächtigen Taten.

13 Denn was ist es, worin ihr anderen Kirchengemeinden unterlegen wart, außer ***es sei***, dass ich selbst euch nicht lästig war? Vergebt mir dieses Unrecht.

14 Siehe, zum dritten Mal bin ich bereit, zu euch zu kommen und ich will euch nicht belästigen; denn ich suche nicht eures, sondern euch: Denn die Kinder sollen nicht für ihre Eltern aufkommen, sondern die Eltern für die Kinder.

15 Und ich will freudig geben und für +euch gegeben werden, obwohl, je mehr reichlich ich euch liebe, desto weniger ich geliebt werde.

+Griechisch: eure Seelen

16 Doch sei es so: Ich habe euch nicht belastet: Nichtsdestotrotz schlau, habe ich euch mit List erwischt.

17 Habe ich einen Gewinn durch euch gemacht durch irgend jemand, den ich euch schickte?

18 Ich bat Titus und mit ihm schickte ich einen Bruder: Hat Titus einen Gewinn durch euch gemacht? Wandelten wir nicht im gleichen Geist? ***Wandelten wir*** nicht in den gleichen Fußstapfen?

19 Erneut, denkt ihr dass wir uns selbst euch gegenüber entschuldigen? Wir sprechen vor Gott in Christus: Aber ***wir tun*** alle Dinge, innigst Geliebte, für eure Erbauung.

20 Denn ich fürchte, sollte ich nicht kommen, werde ich euch nicht vorfinden, wie ich wollte und das ich von euch so befunden werde, wie ihr es nicht wollt, dass da etwa Streitigkeiten, Neid, Zorn, Kämpfe, Verleumdung, Geflüster, Aufblähen, Tumulte wären

21 Damit nicht. wenn ich wiederkomme, mein Gott mich unter euch demütigen will und ich werde viele beklagen, die schon gesündigt haben und nicht bereut haben, was sie an Unreinheit, Unzucht und Lüsternheit begangen haben.

Kapitel 13

1 Er droht mit Strenge und der Macht seines Apostelamts gegen hartnäckige Sünder. 5 Und rät ihnen ihren Glauben zu prüfen 7 Und zur Läuterung ihrer Sünden vor seinem Kommen, 11 Er schließt seinen Brief mit einer allgemeinen Ermahnung und einem Gebet.

Dies ist das dritte Mal, dass ich zu euch komme: Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen wird jedes Wort begründet sein.

2 Ich sagte euch zuvor und sage euch voraus, als wäre ich das zweite Mal zugegen und bin abwesend, nun schreibe ich denen, welche bislang gesündigt haben und allen anderen, dass wenn ich wieder komme ich nicht schonen will:

3 Da ihr einen Beweis von Christus sucht, in mir sprechend, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern mächtig ist in euch.

4 Denn obwohl er gekreuzigt wurde durch Schwäche, lebt er doch durch die Kraft Gottes: Denn wir sind auch schwach ||in ihm, aber wir werden mit ihm leben durch die Kraft Gottes euch gegenüber.

|| oder: mit ihm

5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid: Prüft euer eigenes Selbst. Kennt ihr nicht euer eigenes Selbst, wie dass Jesus in euch ist, es sei denn ihr seid Schurken?

6 Aber ich vertraue, dass ihr wissen werdet, dass wir keine Schurken sind.

7 Nun bete ich zu Gott, dass ihr kein Böses tut, nicht damit wir bestätigt erscheinen, sondern dass ihr das tut, was redlich ist, obwohl wir wie Schurken wären.

8 Denn wir können nichts gegen die Wahrheit tun, sondern für die Wahrheit.

9 Denn wir sind froh, wenn wir schwach sind und ihr seid stark: Und das wünschen wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.

10 Deshalb schreibe ich dies in meiner Abwesenheit, damit ich nicht in meiner Gegenwart die Schärfe gebrauchen sollte, gemäß der Kraft, die mir der Herr zur Erbauung und nicht zum Verderben gegeben hat.

11 Schließlich, Brüder, lebt wohl: Seid vollkommen, seid guter Dinge, seid einer Meinung, lebt in Frieden und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein.

12 Grüßt einander mit einem heiligen Kuss.

13 Alle Heiligen grüßen euch.

14 Die Güte des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen. Der zweite Brief an die Korinther ist geschrieben aus Philippos, ***einer Stadt*** in Mazedonien, durch Titus und Lukas.

DER BRIEF DES
Paulus an die Galater.

Kapitel 1

6 Er wundert sich, dass sie ihn und das Evangelium so bald verlassen haben 8 Und verflucht jene, die ein anderes Evangelium predigen, als er tat. 11 Er lernte das Evangelium nicht von Menschen, sondern von Gott: 14 Und zeigt, was er vor seiner Berufung tat 17 und was er gegenwärtig danach tat.

aulus, ein Apostel nicht der Menschen, noch durch Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn von den Toten aufweckte,

2 Und all die Brüder, die mit mir sind, an die Kirchengemeinden Galatiens:

3 Güte sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater und von unserem Herrn Jesus Christus,

4 Der sich selbst für unsere Sünden gab, damit er uns von dieser gegenwärtigen, bösen Welt erlösen möge, gemäß dem Willen Gottes und unseres Vaters,

5 Dem Herrlichkeit *sei* für immer und ewig, Amen.

6 Ich staune, dass ihr so bald von ihm abzogt, der euch in die Güte von Christus berief, zu einem anderen Evangelium:

7 Welches kein anderes ist; aber da sind einige, die euch bedrängen und würden das Evangelium des Christus verderben.

8 Aber wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch *irgendein anderes Evangelium* predigen, als jenes, welches wir euch gepredigt haben, lasst ihn verflucht sein.

9 Wie wir zuvor sagten, so sage ich nun wieder "Wenn irgend jemand euch ein anderes Evangelium predigt, als ihr es empfangen habt, lasst ihn verflucht sein."

10 Denn überrede ich nun Menschen oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Denn wenn ich doch Menschen gefiele, sollte ich nicht der Diener von Christus sein.

11 Aber ich bestätige euch, Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt wurde, nicht gemäß dem Menschen ist.

12 Denn weder empfing ich es vom Menschen, noch wurde *es* gelehrt, außer durch die Offenbarung von Jesus Christus.

13 Denn ihr habt von meiner Konversation in der Vergangenheit gehört, in der jüdischen Religion, *wie* ich die Kirchengemeinde Gottes über die Maßen verfolgte und vernichtete:

14 Und nützte in der Religion der Juden, über viele +meinesgleichen meiner Nation, außerordentlich mehr eifrig in den Traditionen meiner Väter.

15 Aber als es Gott gefiel, der mich von der Gebärmutter meiner Mutter trennte und mich durch seine Güte berief,

16 Seinen Sohn in mir zu offenbaren, dass ich ihn unter den Nichtjuden predigen möge, beratschlagte ich nicht sofort mit Fleisch und Blut:

17 Noch ging ich hinauf nach Jerusalem, zu denen, die vor mir Apostel *waren*, sondern ich ging nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

18 Dann, nach drei Jahren, ||ging ich hinauf nach Jerusalem, um Petrus zu sehen und blieb fünfzehn Tage bei ihm.

19 Aber andere von den Aposteln sah ich nicht, außer Jakobus, des Herrn Bruder.

20 Nun, die Dinge, welche ich euch schreibe, seht, vor Gott lüge ich nicht.

+Griechisch: gleich an Jahren.

||oder: kehrte zurück.

21 Danach kam ich in die Gebiete von Syrien und Zilizien,
22 Und war dem Angesicht nach den Kirchengemeinden Judäas unbekannt, die in Christus waren.
23 Aber sie hatten nur gehört, dass derjenige, der uns in der Vergangenheit verfolgte, jetzt den Glauben predigt, den er einst zerstörte.
24 Und sie haben Gott in mir gepriesen.

Kapitel 2

1 Er zeigt, wann er wieder nach Jerusalem hinaufzog und zu welchem Zweck: 3 Und dass Titus nicht beschnitten war: 11 Und dass er Petrus widerstand und ihm den Grund verkündete, 14 warum er und andere, die Juden sind, an Christus glauben, durch den Glauben gerechtfertigt zu sein und nicht durch Werke:: 20 Und dass sie nicht in Sünde leben, die so gerechtfertigt sind.

ann, vierzehn Jahre später, ging ich wieder hinauf nach Jerusalem mit Barnabas und nahm Titus auch mit mir.
2 Und ich ging hinauf durch Offenbarung und kommunizierte ihnen das Evangelium, das ich unter den Nichtjuden predige, aber || privat denen, welche Reputation hatten, damit ich auf keinen Fall gerannt wäre oder vergeblich gerannt wäre.

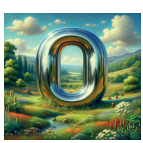
|| oder: einzeln

3 Aber auch nicht Titus, der mit mir war, ein Grieche, war gezwungen beschnitten zu werden:
4 Und das wegen falscher Brüder, unbemerkt hereingebracht, die heimlich hinein kamen unsere Freiheit auszuspähen, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns in Gefangenschaft bringen mögen.
5 Denen wir, nein, nicht eine Stunde, Platz gegeben haben durch Unterordnung, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bleibe.
6 Aber von denen, die etwas zu sein schienen, (was auch immer sie waren, es macht mir nichts aus, Gott akzeptiert keines Menschen Persönlichkeit,) denn sie, ***die etwas zu sein*** schienen, gaben mir zusammen nichts.
7 Aber im Gegenteil, als sie sahen, dass das Evangelium der Unbeschnittenheit mir übergeben wurde, wie das Evangelium der Beschneidung zu Petrus:
8 (Denn derjenige, der effektiv wirkte in Petrus zum Apostelamt der Beschneidung, derselbe war mächtig in mir gegenüber den Nichtjuden.)
9 Und als Jakobus, Kephas und Johannes, die Säulen zu sein schienen, die Güte erkannten, die mir gegeben worden war, gaben sie mir und Barnabas, die rechten Hände der Gefolgschaft, damit wir zu den Ungläubigen ***gehen sollten*** und sie zur Beschneidung.
10 Nur ***sie wollten***, dass wir der Armen gedenken sollten, dasselbe, was auch ich zu tun bestrebt war.
11 Aber als Petrus nach Antiochia gekommen war, widerstand ich ihm im Angesicht, denn er war zu tadeln.
12 Denn bevor jener gewisse von Jakobus kam, aß er mit den Nichtjuden: Aber als sie gekommen waren, zog er sich zurück und sonderte sich ab, jene fürchtend, ***die*** von der Beschneidung ***waren***.
13 Und die anderen Juden heuchelten ebenfalls mit ihm, insofern als Barnabas auch mit ihrer Heuchelei mitgerissen wurde.
14 Aber als ich sah, dass sie nicht aufrichtig nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sagte ich zu Petrus vor ihnen allen "Wenn du, ein Jude, nach der Weise der Nichtjuden lebst und nicht, wie es die Juden tun, warum zwingst du die Nichtjuden, so zu leben, wie es die Juden tun?"
15 Wir, ***die*** Juden von Natur ***sind***, und nicht Sünder der Nichtjuden,
16 Wissend, dass ein Mensch durch die Werke des Gesetzes nicht gerechtfertigt ist, sondern durch den Glauben von Jesus Christus, haben auch wir an Jesus Christus geglaubt, dass wir gerechtfertigt sein mögen durch den Glauben des Christus und nicht durch die Werke des Gesetzes: Denn durch Werke des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt werden.
17 Aber wenn, während wir suchen durch Christus gerechtfertigt zu werden, sind wir selbst als Sünder befunden, ist deshalb Christus der Diener der Sünde? Gott bewahre.
18 Denn wenn ich die Dinge wieder aufbaue, die ich zerstörte, mache ich mich selbst zum Übertreter.
19 Denn ich bin durch das Gesetz dem

Gesetz tot, damit ich für Gott leben möge.
20 Ich bin mit Christus gekreuzigt. Nichtsdestotrotz lebe ich, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir und das Leben, das ich nun im Fleisch lebe, lebe ich durch den Glauben des Sohnes Gottes, der mich liebte und sich für mich hingab.
21 Ich vereitele nicht die Güte Gottes: Denn wenn Rechtschaffenheit durch das Gesetz ***kommt***,dann ist Christus vergeblich tot.

Kapitel 3

1 Er fragt, was sie bewegte den Glauben zu verlassen und am Gesetz zu hängen? 6 Jene, die glauben sind gerechtfertigt 9 Und gesegnet mit Abraham. 10 Und dies zeigt er durch viele Gründe.



h, törichte Galater, wer hat euch verhext, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht, vor deren Augen Jesus Christus offenkundig gemacht worden ist, gekreuzigt unter euch?
2 Dies allein wollt ich von euch erfahren, habt ihr den Geist empfangen, durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören des Glaubens?
3 Seid ihr so töricht? Im Geist begonnen, seid ihr nun perfekt gemacht im Fleisch?
‖oder: so große 4 Habt ihr ‖so viele Dinge vergeblich erlitten? Wenn es doch jetzt vergeblich ist.
5 Derjenige, darum, der euch im Geist dient und Wunder unter euch wirkt, tut er es durch die Werke des Gesetzes oder durch das Hören des Glaubens?
6 Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es wurde ihm als Rechtschaffenheit ‖oder: zugeschrieben ‖angerechnet.
7 Wisst deshalb, dass jene, die vom Glauben sind, dieselben sind die Kinder Abrahams.
8 Und die Schrift, vorhersehend, dass Gott die Ungläubigen durch Glauben rechtfertigen würde, verkündigte zuvor das Evangelium dem Abraham ***und sagt*** *Genesis 12:3 "*In dir werden alle Nationen gesegnet sein."
9 So sind dann jene, die gläubig sind, gesegnet mit dem glaubenstreuen Abraham.
10 Denn so viele von den Werken vom Gesetz sind, sind unter dem Fluch: Denn es ist geschrieben "*Verflucht ist jeder, der nicht in allen Dingen fortfährt, welche im Buch des Gesetzes als zu tun geschrieben sind. *Deuteronomium 27:26
11 Aber dass niemand durch das Gesetz im Angesicht Gottes gerechtfertigt ist, ist offensichtlich: Denn "*Die Gerechten werden durch Glauben leben." *Habakuk 2:4 Römer 1:17
12 Und das Gesetz ist nicht vom Glauben: "Sondern *der Mensch, der sie tut, wird in ihnen leben." *Levitikus 18:5
13 Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöst, zum Fluch gemacht für uns: Denn es ist geschrieben "*Verflucht ist jeder, der am Baum hängt": *Deuteronomium 21:23
14 Damit die Segnung Abrahams zu den Nichtjuden kommen möge, durch Jesus Christus: Damit wir die Verheißung des Geistes empfangen mögen durch Glauben.
15 Brüder, ich spreche nach der Art der Menschen: Obwohl es nur eines Menschen ‖Vertrag sei, wenn er doch bekräftigt sei, kein Mensch annulliert oder fügt dazu hinzu. ‖oder: Testament
16 Nun, zu Abraham und seinen Nachkommen wurden die Verheißungen gemacht. Er sagt nicht "Und zu Nachkommen", wie von vielen, sondern von einem "und zu deiner Nachkommenschaft", welche Christus ist.
17 Und das sage ich, dass der Bundesschluss, der vor Gott in Christus bestärkt wurde, das Gesetz, welches vierhundertdreißig Jahre später war, nicht annullieren kann, dass es das Versprechen unwirksam machen sollte.
18 Denn wenn die Erbschaft vom Gesetz sei, ist es nicht von der Verheißung: Sondern Gott gab es zu Abraham durch Verheißung.
19 Wozu ***dient*** dann das Gesetz? Es ist um der Übertretungen willen hinzugefügt worden, bis der Nachkomme kommen sollte, dem die Verheißung gegeben wurde ***und es wurde*** von Engeln durch die Hand eines Mediators bestimmt.
20 Nun, ein Mediator ist nicht ***ein Mediator*** von einem, aber Gott ist einer.
21 Ist das Gesetz dann gegen die Verheißung Gottes? Gott bewahre: Denn wenn da ein Gesetz gegeben worden ist, welches Leben gegeben haben könnte, wahrliche Rechtschaffenheit hätte durch das Gesetz sein sollen.
22 Aber die Schrift hat alles unter Sünde zusammengefasst, dass die Verheißung durch Glaube von Jesus Christus denen gegeben werden möge, die glauben.

23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz gehalten, eingeschlossen zum Glauben, der später offenbart werden sollte.

24 Weshalb das Gesetz unser Schulmeister war, ***uns zu*** Christus ***zu bringen***, damit wir durch Glauben gerechtfertigt sein mögen.

25 Aber nachdem Glaube gekommen ist, sind wir nicht länger unter einem Schulmeister.

26 Denn ihr seid alle Kinder Gottes durch Glauben an Christus Jesus.

27 Denn so viele von euch in Christus getauft worden sind, haben Christus angenommen.

28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Gebundener noch Freier, da ist weder Mann noch Frau: Denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.

29 Und wenn ***ihr*** Christus' ***seid***, so seid ihr Abrahams Same und Erben gemäß der Verheißung.

Kapitel 4

1 Wir waren unter dem Gesetz, bis Christus kam, wie der Erbe unter seinem Vormund ist, bis er mündig sei. 5 Aber Christus hat uns von dem Gesetz befreit: 7 Deshalb sind wir nicht länger seine Diener. 14 Er gedenkt ihres guten Willens zu ihm und seines zu ihnen 22 und zeigt, dass wir die Söhne Abrahams sind von der freien Frau.

un sage ich, dass der Erbe, solange er ein Kind ist, sich nicht von einem Diener unterscheidet, obwohl er Herr über alles sei,

2 Aber ist unter Lehrern und Gouverneuren bis zur vom Vater bestimmten Zeit.

3 Ebenso wir, als wir Kinder waren, waren in Knechtschaft unter den ||Elementen der Welt:

‖oder: Grundlagen

4 Aber als die Zeit gekommen war, schickte Gott seinen Sohn voraus, von einer Frau geboren, unter dem Gesetz gemacht,

5 Diejenigen zu erlösen, die unter dem Gesetz waren, damit wir die Adoption des Sohnes empfangen mögen.

6 Und weil ihr Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen geschickt, "Abba, Vater" rufend.

7 Weshalb du nicht mehr ein Diener bist, sondern ein Sohn; und wenn ein Sohn, dann ein Erbe Gottes durch Christus.

8 Obgleich, dann, als ihr Gott nicht kanntet, habt ihr denen gedient, die von Natur aus keine Götter sind.

9 Aber nun, nachdem ihr Gott erkannt habt, oder vielmehr von Gott erkannt seid, wie wendet ihr euch ||wieder den schwachen und erbärmlichen ||Elementen zu, zu welchen ihr erneut ersehnt in Knechtschaft zu sein?

‖oder: zurück

‖oder: Grundlagen

10 Ihr beachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre.

11 Ich fürchte um euch, für den Fall dass ich euch vergeblich Arbeit zuteil werden ließ.

12 Brüder, ich beschwöre euch, seid wie ich ***bin***; denn ich ***bin*** wie ihr seid, ihr habt mich überhaupt nicht verletzt.

13 Ihr wisst, wie ich zunächst durch Schwäche des Fleisches euch das Evangelium predigte.

14 Und meine Versuchung, die in meinem Fleisch war, habt ihr nicht verachtet, noch zurückgewiesen, sondern empfingt mich als einen Engel Gottes, *gar* wie Jesus Christus.

15 ||Wo ist dann das Gesegnetsein, von dem ihr spracht? Denn ich gebe euch zu Protokoll, wenn es möglich gewesen wäre, ihr eure eigenen Augen herausgerissen haben würdet und sie zu mir gegeben hättet.

‖oder: was war dann?

16 Bin ich deshalb euer Feind geworden, weil ich euch die Wahrheit verkünde?

17 Sie beeinflussen euch eifrig aber nicht gut: Ja, sie würden ||euch ausschließen, damit ihr sie beeinflussen mögt.

‖oder: uns

18 Aber es ist immer gut in einer guten Sache eifrig beeinflusst zu sein und nicht nur wenn ich mit euch gegenwärtig bin.

19 Meine kleinen Kinder, derentwegen ich wieder in Geburtswehen liege, bis Christus in euch geformt sei:

20 Ich möchte nun bei euch zugegen sein und meine Stimme wechseln, denn ich ||bin im Zweifel über euch.

‖oder: ich bin verzweifelt wegen euch

21 Sagt mir, ihr, die verlangt unter dem Gesetz zu sein, hört nicht das Gesetz?

22 Denn es ist geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte, den einen von einer Leibeigenen, den anderen von einer freien Frau.

23 Aber derjenige, der von der Leibeigenen war, wurde nach dem Fleisch geboren: Aber derjenige, von der Freifrau ***war*** durch Verheißung.

24 Welche Dinge eine Allegorie sind; denn das sind die zwei ||Bundesschlüsse; der eine vom Berg Sinai, der zur Knechtschaft gebärt, der Agar ist.

‖ oder: Testamente.

25 Denn dieser Agar ist der Berg Sinai in Arabien und ||entspricht Jerusalem, das jetzt ist und in Knechtschaft ist mit seinen Kindern.

‖ oder: ist im selben Rang mit.

26 Aber Jerusalem, das oberhalb ist, ist frei, welches die Mutter von uns allen ist.

27 Denn es ist geschrieben: "*Freue dich, du Unfruchtbare, die nicht gebiert, brich hervor und rufe, die nicht schwanger ist; denn die Verlassene hat viel mehr Kinder als die, die einen Mann hat."

*Jesaja 54:1

28 Nun wir, Brüder, sind, wie Isaak war, sind die Kinder der Verheißung.

29 Aber wie dann derjenige, der nach dem Fleisch geboren war, ihn verfolgte, der nach dem Geist ***geboren*** war, genau so ist es jetzt.

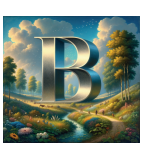
30 Nichtsdestotrotz, was sagt die Schrift? "*Vertreibe die Leibeigene und ihren Sohn: Denn der Sohn der Leibeigenen soll nicht Erbe sein mit dem Sohn der Freifrau."

*Genesis 21:10

31 So, dann, Brüder, sind wir nicht Kinder der Leibeigenen, sondern der Freien.

Kapitel 5

1 Er bewegt sie, in ihrer Freiheit zu bestehen 3 und die Beschneidung nicht einzuhalten: 13 Sondern eher Liebe, welche die Summe des Gesetzes ist. 19 Er zählt die Werke des Fleisches auf 22 und die Früchte des Geistes 25 und ermahnt, im Geist zu wandeln.



esteht deshalb fest in der Freiheit, mit der Christus uns frei gemacht hat und seid nicht wieder mit dem Joch der Knechtschaft verstrickt.

2 Seht, ich, Paulus, sage euch, dass wenn ihr beschnitten seid, Christus euch nichts nützen wird.

3 Denn ich bezeuge wieder jedem Menschen, der beschnitten ist, dass er ein Schuldner des ganzen Gesetzes ist.

4 Christus wurde für euch wirkungslos, wer auch immer von euch durch das Gesetz gerechtfertigt sei: Ihr seid von der Güte abgefallen.

5 Denn wir warten durch den Geist auf die Hoffnung der Rechtschaffenheit durch Glauben.

6 Denn in Jesus Christus nützt weder die Beschneidung, noch die Unbeschnittenheit, sondern Glaube, der durch Liebe wirkt.

7 Ihr seid gut gelaufen; ||wer hinderte euch, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht?

‖ oder: Wer hat euch zurückgetrieben?

8 Diese Überzeugung kommt nicht von dem, der euch beruft.

9 Ein wenig Sauerteig säuert den ganzen Klumpen.

10 Ich vertraue euch durch den Herrn, dass ihr nicht anderweitig gewillt seid; sondern derjenige, der euch bedrängt, wird ***sein*** Urteil tragen, wer auch immer er sei.

11 Und ich, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum leide ich noch Verfolgung? Dann ist die Verleitung des Kreuzes beendet.

12 Ich wollte, sie würden gar abgetrennt, die euch bedrängen.

13 Denn, Brüder, ihr seid zur Freiheit berufen worden, nur ***nutzt*** Freiheit nicht als einen Anlass des Fleisches, sondern dient einander durch Liebe.

14 Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, ***nämlich*** in diesem: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

*Levitikus 19:18 Matthäus 22:39

15 Aber wenn ihr einander beißt und verschlingt, habt acht, dass ihr nicht von einander verschlungen werdet.

16 Dies sage ich dann "Wandelt im Geist und ||ihr werdet die Lust des Fleisches nicht erfüllen.

‖ oder: erfüllt nicht

17 Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch: Und diese sind gegensätzlich zueinander: Sodass ihr nicht die Dinge tun könnt, die ihr wolltet.

18 Aber wenn ihr vom Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 Nun sind die Werke des Fleisches offenbart, welche ***diese*** sind, Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Lasterhaftigkeit,

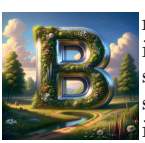
20 Götzendienst, Hexerei, Hass, Uneinigkeit, Eifersucht, Zorn, Streit, Aufruhr, Irrlehren,

21 Neider, Mörder, Trunkenheit, Ausschweifungen und dergleichen: Von denen ich euch zuvor verkünde, wie ich euch auch in der Vergangenheit verkündete, dass jene, die solche Dinge tun, nicht das Königreich Gottes erben werden.

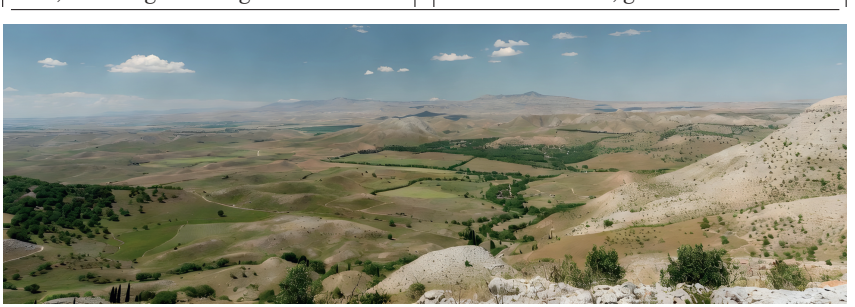
22 Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Gutherzigkeit, Treue,
23 Sanftmut, Mäßigung: Gegen solche ist da kein Gesetz.
24 Und jene, die Christus' sind, haben das Fleisch mit den ||Begierden und Lüsten gekreuzigt. ‖oder: Leidenschaften
25 Wenn wir im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln.
26 Lasst uns nicht nach eitlem Ruhm trachten, uns gegenseitig provozieren und einander beneiden.

Kapitel 6

1 Er treibt sie an, mild mit einem Bruder umzugehen, der ausgerutscht ist 2 und einer des andern Last zu tragen. 6 Freigebig zu ihren Lehrern zu sein 9 und nicht müde zu werden, Gutes zu tun. 12 Er zeigt, was die vorhaben, die die Beschneidung predigen. 14 Er rühmt sich in nichts, außer im Kreuz des Christus.



‖oder: obwohl rüder, ||wenn ein Mensch in einem Fehler überführt sei: Ihr, die ihr geistlich seid, stellt einen solchen im Geist der Sanftmut wieder her, dich selbst beachtend, dass ihr nicht auch versucht werdet.
2 Tragt ihr einander die Lasten des Anderen und erfüllt so das Gesetz von Christus.
3 Denn wenn ein Mensch von sich selbst denkt, er sei etwas, wenn er nichts ist, betrügt er sich selbst.
4 Sondern lasst jeden Menschen sein eigenes Werk prüfen und dann wird er sich an sich selbst allein freuen und nicht an einem anderen.
5 Denn jeder Mensch soll seine eigene Last tragen.
6 Lasst denjenigen, der im Wort unterrichtet ist, mit dem kommunizieren, der lehrt, in allen guten Dingen.
7 Seid nicht getäuscht, Gott lässt sich nicht spotten: Denn was auch immer ein Mensch sät, das wird er auch ernten.
8 Denn derjenige, der in sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten: Aber derjenige, der in den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.
9 Und lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun: Denn wir werden zur rechten Zeit ernten, wenn wir nicht verzagen.
10 Wie wir darum Gelegenheit haben, lasst uns allen Menschen Gutes tun, insbesondere denen, die im Haushalt des Glaubens sind.
11 Ihr seht, wie groß der Brief ist, den ich euch mit meiner eigenen Hand geschrieben habe.
12 So viele, wie erstreben einen schönen Anschein im Fleisch zu machen, erzwingen euch beschnitten zu werden: Allein damit sie nicht Verfolgung erfahren sollen, für das Kreuz von Christus.
13 Denn auch nicht sie selbst, die beschnitten sind, halten das Gesetz ein, aber verlangen euch beschnitten zu haben, damit sie sich in eurem Fleisch rühmen mögen.
14 Gott aber bewahre, dass ich mich rühme, außer in dem Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, ||durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. ‖oder: wodurch
15 Denn im Gesalbten Jesus nützt weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit etwas, sondern eine neue Kreatur.
16 Und so viele nach dieser Regel wandeln, Friede sei mit ihnen und Gnade und mit dem Israel Gottes.
17 Von nun an lasst keinen Menschen mich bedrängen, denn ich trage an meinem Körper die Male des Herrn Jesus.
18 Brüder, die Güte unseres Herrn Jesus Christus *sei* mit eurem Geist. Amen.
¶An die Galater, geschrieben aus Rom.



DER BRIEF DES
Paulus an die Epheser.

Kapitel 1

1 Nach der Begrüßung 3 Und dem Dank für die Epheser, 4 behandelt er unsere Erwählung 6 und die Adoption durch Güte, 11 welche die wahre und eigentliche Quelle der Errettung des Menschen ist. 13 Und weil die Höhe dieses Mysteriums nicht leicht erreicht werden kann, 16 betet er, dass sie zur vollen Erkenntnis und 20 zum Besitz derselben in Christus kommen mögen.

aulus, ein Apostel von Jesus Christus durch den Willen Gottes, an die Heiligen,
die in Ephesus sind und an die Glaubens-treuen im Gesalbten Jesus.

2 Güte *sei* euch und Friede von Gott, unserem Vater und *von* dem Herrn Jesus Christus.

3 Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allen geistlichen Segnungen an himmlischen||Orten in Christus:

‖oder: Dingen

4 Gemäß, wie er uns in ihm erwählt hat, vor der Begründung der Welt, dass wir heilig sein sollen und ohne Tadel vor ihm in Liebe:

5 Uns vorbestimmt habend zur Adoption von Kindern durch Jesus Christus zu ihm selbst, gemäß dem Wohlgefallen seines Willens:

6 Zum Lobe der Herrlichkeit seiner Güte, worin er uns akzeptiert im Geliebten gemacht hat:

7 In welchem wir Erlösung durch sein Blut haben, die Vergebung von Sünden, gemäß der Fülle seiner Güte.

8 Worin er uns reichlich beschenkt hat in aller Weisheit und Vernunft:

9 Uns das Mysterium seines Willens bekannt machend, gemäß seinem guten Wohlgefallen, welchen er in sich selbst beabsichtigt,

10 Dass in der Zuteilung der Fülle der Zeiten, er alle Dinge in Christus versammle, sowohl die im +Himmel sind, als auch die auf Erden sind, nämlich in ihm:.

+Griechisch: die Himmel

11 In ihm haben wir auch ein Erbe erlangt, da wir nach dem Zweck desjenigen vorherbestimmt sind, der alles nach dem Ratschluss seines eigenen Willens bewirkt:

12 Dass wir seine Herrlichkeit loben sollten, die zuerst in Christus||vertrauten.

‖oder: hofften

13 In den ihr auch ***vertraut*** habt, nachdem ihr das Wort der Wahrheit hörtet, das Evangelium eurer Errettung: In dem, auch nachdem ihr glaubtet, ihr gesiegelt wurdet mit jenem heiligen Geist der Verheißung,

14 Welcher der Pfand unserer Erbschaft ist, bis zur Einlösung des erworbenen Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.

15 Weshalb auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus hörte und Liebe zu all den Heiligen,

16 Nicht nachließ euch Dank zu geben und in meinen Gebeten zu bedenken,

17 Dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung geben möge ||in Erkenntnis von ihm:

‖oder: zur Erkenntnis

18 Die Augen eures Verstandes seien erleuchtet: Damit ihr erkennt, was die Hoffnung seiner Berufung ist und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen:

19 Und was die außerordentliche Größe seiner Macht ist, an uns, die glauben, gewandt, gemäß dem Wirken +seiner mächtigen Kraft:

+Griechisch:der Macht seiner Kraft

20 Welche er in Christus bewirkte, als er ihn von den Toten auferweckte und ihn an seine rechte Hand in den himmlischen ***Orten*** setzte.

21 Weit über alle Engelsfürsten und Kraft und Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der, die kommen soll:

22 Und hat alles unter seine Füße gestellt und ihn zum Haupt über alle Dinge der Kirchengemeinde gegeben,

23 Welche sein Körper sind, die Fülle von ihm, der alles in allem erfüllt.

Kapitel 2

1 Indem er vergleicht, was wir von 3 Natur aus wären, mit dem, was wir 5 durch die Güte sind: 10 Erklärt er, dass wir zu guten Werken geschaffen sind; und 13 durch Christus nahegebracht werden, nicht zu leben wie 11 Nichtjuden und 12 Fremde in der Vergangenheit, sondern als 19 Bürger mit den Heiligen und der Familie Gottes.

nd euch ***hat er belebt***, die ihr tot wart in Übertretungen und Sünden,

2 Worin ihr in der Vergangenheit wandeltet, gemäß dem Weg der Welt, gemäß dem Fürsten der Kraft der Luft, dem Geist, der jetzt in den Kindern des Ungehorsams wirkt,

3 Unter welchen auch wir alle unsere Gespräche hatten in der Vergangenheit, in +den Lüsten unseres Fleisches, die Verlangen des Fleisches erfüllend und der Gesinnung und waren von Natur die Kinder des Zorns, genauso wie andere:

+Griechisch: den Willen

4 Aber Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, durch seine große Liebe womit er uns liebt,

5 Auch als wir in den Sünden tot waren, hat er uns gemeinsam mit Christus lebendig gemacht (durch die Güte seid ihr errettet)

6 Und er hat ***uns*** gemeinsam auferweckt und ***uns*** durch den Gesalbten Jesus in himmlische Orte gesetzt:

7 Damit er in den kommenden Zeitaltern die unermesslichen Reichtümer seiner Güte zeige, in ***seiner*** Freundlichkeit uns gegenüber durch den Gesalbten Jesus.

8 Denn durch Güte seid ihr errettet, durch Glauben und das nicht aus euch selbst: Es ist die Gabe Gottes:

9 Nicht durch Werke, damit niemand prahlen sollte.

10 Denn wir sind seine Wertarbeit, geschaffen durch den Gesalbten Jesus zu guten Werken, welche Gott ||vorherbestimmt hat, dass wir in ihnen wandeln sollen.

‖oder: vorbereitet

11 Deshalb erinnert, dass ihr, in vergangener Zeit Nichtjuden im Fleisch ***seiend***, Unbeschnittenheit genannt von denen, die Beschnitten genannt werden, im Fleisch von Händen gemacht,

12 Dass ihr zu der Zeit ohne Christus wart, dem Gemeinwesen Israels Fremdlinge und den Bundesschlüssen der Verheißung Fremde, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt.

13 Aber nun durch den Gesalbten Jesus, seid ihr, welche manchmal weit entfernt wart, nähergebracht durch das Blut von Christus.

14 Denn er ist unser Friede, welcher beide eins gemacht hat und die Trennwand zwischen uns abgebrochen hat.

15 Die Feindschaft in seinem Fleisch aufgehoben, ***selbst*** das Gesetz der Gebote, in Verordnungen ***enthalten***, um in sich selbst, aus zweien, einen neuen Menschen zu machen und so Frieden zu schaffen.

16 Und dass er beide mit Gott versöhnte in einem Körper durch das Kreuz, ||dadurch die Feindschaft erschlagen

‖oder: in sich selbst

17 Und kam und predigte euch Frieden, ***die*** fern ***waren*** und denen, die nah waren.

18 Denn durch ihn haben wir beide einen Zugang durch einen Geist zum Vater.

19 Nun, darum seid ihr nicht mehr Fremde und Fremdlinge; sondern Mitbürger mit den Heiligen und des Haushalts Gottes

20 Und sind auf dem Fundament der Apostel und Propheten gebaut, Jesus Christus den Haupteckstein bildend,

21 In dem all der Aufbau trefflich zusammengefügt zu einem heiligen Tempel im Herrn wächst:

22 In dem ihr auch als Wohnstätte Gottes durch den heiligen Geist zusammengefügt seid.

Kapitel 3

5 Das verborgene Geheimnis, 6 dass die Nichtjuden errettet werden sollten, 3 wurde Paulus durch Offenbarung bekannt gemacht: 8 Und ihm wurde die Güte gegeben, dass 9 Er es predigen solle. 13 Er bittet sie, nicht über seine Bedrängnis zu verzagen 14 Und betet, 19 dass sie die große Liebe von Christus ihnen gegenüber wahrnehmen mögen.

us diesem Grund, ich Paulus, der Gefangene von Jesus Christus für euch Nichtjuden,

2 Wenn ihr von der Verbreitung der Güte Gottes hörtet, welche mir zu euch gerichtet bestimmt ist:

‖oder: ein wenig vorher.

3 Wie er mir durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan hat, (wie ich ‖zuvor in wenigen Worten geschrieben habe,

4 Wodurch, wenn ihr lest, ihr mein Wissen über das Geheimnis von Christus verstehen mögt.)

5 Welches in anderen Zeiten den Kindern der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es jetzt den heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart ist,

6 Dass die Nichtjuden Miterben seien und von derselben Körperschaft und Teilhaber seiner Verheißung in Christus durch das Evangelium:

7 Wovon ich zu einem Diener gemacht wurde, gemäß der mir gegebenen Gabe der Güte Gottes, durch die kräftige Wirkung seiner Kraft.

8 Zu mir, welcher weniger als der geringste aller Heiligen ist, wurde diese Güte gegeben, dass ich die unerforschlichen Reichtümer von Christus unter den Nichtjuden predigen soll

9 Und alle Menschen dazu zu bringen, zu sehen, was die Gemeinschaft des Mysteriums ist, welches vom Anfang der Welt in Gott verborgen wurde, der alle Dinge durch Jesus Christus erschuf:

10 In der Absicht, dass jetzt den Engelsfürsten und Mächten in himmlischen Orten durch die Kirchengemeinde die mannigfache Weisheit Gottes bekannt gemacht sein möge,

11 Gemäß dem ewigen Zweck, welchen er im Gesalbten Jesus, unserem Herrn, beabsichtigte:

12 In dem wir Mut und Zugang haben, mit Vertrauen, durch den Glauben an ihn.

13 Weshalb ich möchte, dass ihr ob meiner Strapazen für euch, welche eure Ehre sind, nicht verzagt.

14 Aus diesem Grund beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus,

15 Nach dem die ganze Familie in Himmel und Erde benannt ist,

16 Damit er euch gemäß den Reichtümern seines Ruhms gewähre, mit Macht gestärkt zu sein durch den Geist im inneren Menschen,

17 Dass Jesus durch Glauben in unseren Herzen wohnen möge, damit ihr in Liebe verwurzelt und verankert seid,

18 Fähig sein mögt mit allen Heiligen zu erfassen, was die Breite und Länge und Tiefe und Höhe ist:

19 Und die Liebe von Christus zu kennen, welche Wissen übersteigt, dass ihr mit all der Fülle Gottes erfüllt sein mögt:

20 Nun ihm, der fähig ist außerordentlich reichlich mehr zu tun über alles hinaus, dass wir erfragen oder denken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt,

21 Ihm sei Ehre in der Kirchengemeinde durch den Gesalbten Jesus, durch alle Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kapitel 4

1 Er ermahnt zur Einigkeit 7 und erklärt, dass Gott deshalb den Menschen verschiedene 11 Gaben gibt, damit seine Kirche 13 erbaut sei und 16 in Christus heranwachse. 18 Er beruft sie aus der Unreinheit der Nichtjuden. 24 Den neuen Menschen anzulegen. 25 Lügen abzulegen und 29 verdorbene Rede.

arum flehe ich, der Gefangene ‖des Herrn, euch an, dass ihr der Berufung würdig wandelt, womit ihr berufen seid,

‖oder: im Herrn

2 Mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, einander nachsichtig in Liebe.

3 Bestrebt die Einheit des Geistes im Band des Friedens zu bewahren.

4 ***Da ist*** ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid in einer Hoffnung eurer Berufung.

5 Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,

6 Ein Gott und Vater aller, der über al-

lem ist und durch alles und in euch allen.

7 Aber zu jedem von uns ist Güte gegeben, gemäß dem Maß der Gabe von Christus.

*Psalmen 68:18 ‖oder: eine Vielzahl Gefangener

8 Weshalb er sagt "*Als er in die Höhe aufstieg, geleitete er ‖Gefangenschaft gefangen und gab den Menschen Gaben.

9 (Nun, da er aufstieg, was ist es, als dass er auch zuerst in die unteren Teile der Erde hinabgestiegen ist?

‖oder: erfülle

10 Er, der herabstieg, ist auch derselbe, der weit über alle Himmel hinaufstieg, damit er alle Dinge ‖ausfülle.)

*1. Korinther 12:28

11 *Und er gab einigen Apostel: Und einigen Propheten: Und einigen Evangelisten: Und einigen Pastoren und Lehrer:

12 Zur Vervollkommnung der Heiligen, für das Werk des Amtes, zur Erbauung des Körpers von Christus:

‖oder: in die Einheit

13 Bis wir alle ‖in der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes zu einem vollkommenen Menschen werden, bis zum Maß der ‖Gestalt der Fülle des Christus:

‖oder: Ära

14 Damit wir fortan nicht mehr Kinder seien, hin und her geworfen und umhergetrieben mit jedem Wind der Lehre, durch die List der Menschen *und* durchtriebene Gerissenheit, mit der sie auf der Lauer liegen, um zu täuschen:

‖oder: aufrichtig sein

15 Sondern die Wahrheit in Liebe ‖sprechend, in ihm in allen Dingen zu ihm,

*Kolosser 2:19

der das Haupt ist, heranwachsen mögen, *nämlich* Christus:

16 *Von dem der ganze Körper zusammengefügt ist und verdichtet durch das, was jedes Gelenk beiträgt, gemäß dem kräftigen Wirken im Maß jedes Teils, den Körper vermehrt, zur Erbauung seiner selbst in Liebe.

17 Dies sage ich deshalb und bezeuge im Herrn, dass ihr fortan nicht wandelt, wie andere Nichtjuden in der Eitelkeit ihres Verstandes wandeln,

*Römer 1:21 ‖oder: Härte

18 Den Verstand verfinstert habend, entfremdet vom Leben Gottes, durch die Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der *‖Blindheit ihres Herzens:

19 Die über das Gefühl hinaus sich selbst der Lüsternheit hingegeben haben, um mit Habgier alle Unreinheit zu treiben.

20 Aber so habt ihr Christus nicht erfahren:

21 Wenn es so sei, dass ihr ihn gehört habt und von ihm unterrichtet wurdet, wie die Wahrheit in Jesus ist,

22 Dass ihr betreffend früherer Lebensweisen den alten Menschen ablegt, der verdorben ist gemäß den trügerischen Lüsten:

23 Und erneuert seid im Geist eures Verstandes:

‖oder: Heiligkeit der Wahrheit

24 Und dass ihr den neuen Menschen anlegt, der nach Gott in Gerechtigkeit und ‖wahrer Heiligkeit geschaffen ist.

25 Deshalb legt Lügen ab und spreche jedermann Wahrheit mit seinem Nächsten: Denn wir sind einer des anderen Glieder.

26 Seid ihr ärgerlich und sündigt nicht, lasst die Sonne nicht auf euren Zorn untergehen:

27 Noch gebt dem Teufel Raum.

‖oder: zu verteilen

28 Lasst denjenigen, der stahl, nicht mehr stehlen: Sondern lasst ihn eher mit *seinen* Händen die Sache erarbeiten, die gut ist, damit er besitze, demjenigen ‖zu geben, der bedürftig ist.

‖oder: um nützlich zu erbauen

29 Lasst keine verdorbene Rede aus eurem Mund hervorkommen, sondern das, was gut ist ‖zum Nutzen der Erbauung, damit es den Zuhörern zur Güte diene.

30 Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, durch den ihr gesiegelt seid zum Tag der Erlösung.

*2. Korinther 2:10

31 Lasst alle Bitterkeit und Zorn und Ärger und Geschrei und böses Reden von euch abfallen, zusammen mit aller Bosheit

32 *Und seid freundlich zu einander, mitfühlend, einander vergebend, wie auch Gott um Christus' Willen euch vergeben hat.

Kapitel 5

2 Nach allgemeinen Ermahnungen, zu lieben, 3 Unzucht zu meiden 4 und alle Unreinheit, 7 nicht mit den Gottlosen zu verkehren, 15 umsichtig zu wandeln und erfüllt zu sein 18 mit dem Geist, 22 kommt er zu den speziellen Pflichten, wie Ehefrauen ihren Ehemännern gehorchen sollen 25 und Ehemänner ihre Ehefrauen lieben sollen, 32 so wie Christus seine Kirche.

eid ihr deshalb Anhänger Gottes, wie liebe Kinder.

2 Und wandelt in Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und sich selbst für uns gegeben hat, eine Gabe und ein Opfer für Gott für einen süßen Geruch;

3 Aber Unzucht und alle Unreinheit oder

Habsucht, lasst sie nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt:
4 Weder Unreinlichkeit, noch törichtes Reden, noch Scherzen, die nicht angebracht sind: Sondern vielmehr Danksagung.
5 Denn dies wisst ihr, dass kein Hurenbock, noch unreine Person, noch habgieriger Mensch, der ein Götzendiener ist, irgendein Erbe hat im Königreich von Christus und von Gott.
6 Lasst niemanden euch mit nichtigen Worten betrügen: Denn wegen dieser Dinge kommt der Zorn Gottes auf die Kinder des ||Ungehorsams. ‖ oder: Unglaubens
7 Seid ihr deshalb nicht Teilhaber mit ihnen.
8 Denn ***ihr*** wart einst Finsternis, aber jetzt ***seid ihr*** Licht im Herrn: Wandelt als Kinder des Lichts,
9 (Denn die Frucht des Geistes ist in aller Güte und Rechtschaffenheit und Wahrheit.)
10 Prüfend, was dem Herrn annehmbar ist:
11 Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Dunkelheit, sondern tadelt sie vielmehr.
12 Denn es ist eine Schande, gar von diesen Dingen zu sprechen, welche von ihnen im Geheimen getan werden. ‖ oder: entdeckt
13 Aber alle Dinge, die ||getadelt werden, sind durch das Licht offenbar gemacht: Denn was auch immer offenbar macht, ist Licht.
14 Weshalb er sagt: *Erwache du, der schläft, und stehe auf von den Toten und Christus wird dir Licht geben.. *Jesaja 60:1
15 *Beachtet dann, dass ihr umsichtig wandelt, nicht wie Narren, sondern wie Weise, *Kolosser 4:5
16 die Zeit nutzend, denn die Tage sind böse.
17 Darum seid nicht unklug, sondern verstehend, was der Wille des Herrn ist.
18 Und seid nicht trunken mit Wein, worin Ausschweifung ist: Sondern seid erfüllt mit dem Geist:
19 Mit euch selbst sprechend in Psalmen und Hymnen und geistlichen Liedern, singend und im Herzen Melodie für den Herrn machend,
20 Gott immer danksagend für alle Dinge und dem Vater, im Namen unseres Herrn Jesus Christus,
21 Euch selbst einander unterwerfend in Ehrfurcht vor Gott.
22 Ehefrauen, unterwerft euch selbst euren eigenen Ehemännern, wie dem Herrn.
23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Kirche ist: Und er ist der Erretter des Körpers.
24 Deshalb, wie die Kirche Christus unterstellt ist, so lasst die Ehefrauen ihren Ehemännern in allen Dingen ***sein***.
25 Ehemänner, liebt eure Ehefrauen, so wie Christus auch die Kirche liebte und sich selbst für sie hergab:
26 Damit er sie heiligt und reinigt mit der Waschung des Wassers durch das Wort,
27 Damit er sie sich selbst als ruhmreiche Kirche vorstelle, ohne Fleck und Falte oder irgendeine ähnliche Sache: Sondern dass sie heilig und ohne Makel sein solle.
28 So sollen Männer ihre Ehefrauen lieben, wie ihre eigenen Körper: Derjenige, der seine Ehefrau liebt, liebt sich selbst.
29 Denn niemand hat bisher sein eigenes Fleisch gehasst: Sondern nährt und pflegt es, so wie der Herr die Kirche.
30 Denn wir sind Glieder seines Körpers, seines Fleisches und seiner Knochen.
31 Aus diesem Grund wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird mit seiner Frau vereint sein und sie werden ein Fleisch sein.
32 Das ist ein großes Geheimnis: Aber ich spreche bezüglich Christus und der Kirche.
33 Nichtsdestotrotz, lasst insbesondere jeden einzelnen von euch, seine Ehefrau genau so lieben, wie sich selbst und die Ehefrau ***beachten***, dass sie ihren Ehemann ehrt.

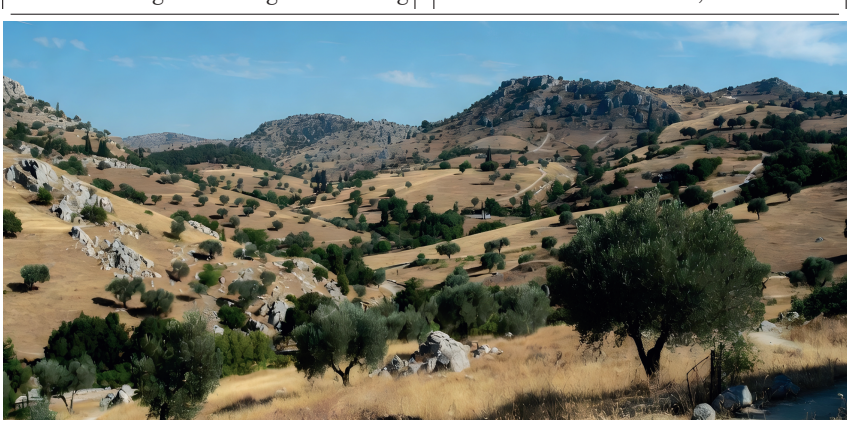
Kapitel 6

1 Die Pflicht der Kinder gegenüber ihren Eltern, 5 der Diener gegenüber ihren Herren. 10 Unser Leben ist ein Krieg, 12 Nicht nur gegen Fleisch und Blut, sondern auch gegen geistliche Feinde. 13 Die vollständige Rüstung eines Christen 18 Und wie sie zu gebrauchen ist. 21 Tychicus wird empfohlen.

inder, gehorcht euren Eltern im Herrn: Denn dies ist richtig.

2 Ehre deinen Vater und deine Mutter, (welches das erste Gebot mit einer Verheißung ist)
3 Damit es dir gut geht und du lang leben mögest auf der Erde.
4 Und ***ihr*** Väter, provoziert eure Kinder nicht zum Zorn: Sondern zieht sie groß in der Erziehung und Ermahnung des Herrn.
5 Diener, seid denen gehorsam , die gemäß des Fleisches eure Meister sind, mit Ehrfurcht und Zittern, in Aufrichtigkeit eures Herzens, wie zu Christus:
6 Nicht mit Augendienst, wie Gefälligkeitskünstler, sondern wie die Diener des Christus, den Willen Gottes von Herzen tuend:
7 Mit gutem Willen dienend, wie dem Herrn und nicht den Menschen,
8 Wissend, dass welche gute Sache auch immer irgend jemand tut, er dieselbe vom Herrn empfangen wird, sei er gebunden oder frei.
9 Und ihr Meister, tut die gleichen Dinge ihnen, Drohungen ||unterlassend: Wissend, dass auch ||euer Meister im Himmel ist, auch ist da kein Ansehen der Personen bei ihm.
10 Schließlich, meine Brüder, seid stark im Herrn und in der Kraft seiner Macht.
11 Zieht die gesamte Rüstung Gottes an, damit ihr fähig sein mögt gegen die Listen des Teufels zu bestehen.
12 Denn wir ringen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Engelsfürsten, gegen Mächte, gegen die Herrscher der Finsternis dieser Welt, gegen ||geistliche Bosheit in||hohen Regionen.
13 Darum legt euch die ganze Rüstung Gottes an, damit ihr fähig seid am bösen Tag zu widerstehen und ||alles getan habt zu bestehen.
14 Besteht deshalb, eure Lenden gegürtet mit Wahrheit und den Brustpanzer der Rechtschaffenheit tragend:
15 Und eure Füße beschlagen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens.
16 Vor allem, den Schild des Glaubens nehmend, womit ihr fähig sein werdet alle feurigen Pfeile der Boshaften auszulöschen.
17 Und nehmt den Helm der Errettung und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist:
18 Immer betend mit allem Gebet und Bittgesuch im Geist und dazu beobachtend mit aller Ausdauer und Bittgesuch für alle Heiligen,
19 Und für mich, dass mir Redefreimut gegeben sein möge, damit ich meinen Mund mutig öffnen möge, das Geheimnis des Evangeliums bekannt zu machen:
20 Deretwegen ich ein Botschafter ||in Fesseln bin, damit ich ||darin mutig sprechen möge, wie ich sprechen soll.
21 Aber damit ihr auch meine Angelegenheiten wissen mögt ***und*** wie es mir geht, wird Tychicus, ein geliebter Bruder und treuer Diener im Herrn, euch alle Dinge bekannt machen.
22 Den ich euch zum gleichen Zweck geschickt habe, damit ihr unsere Angelegenheiten kennen mögt und damit er eure Herzen ermutige.
23 Friede ***sei*** den Brüdern und Liebe, mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus.
24 Güte sei mit allen, die unseren

‖oder: mäßigend
‖einige lesen: beide, eurer und ihr Meister
‖oder: böse Geister
‖oder: himmlische
‖oder: alles überwunden habt
‖oder: in einer Kette
‖oder: davon
‖oder: in Unvergänglichkeit



DER BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an die Philipper.

Herrn Jesus Christus ||in Aufrichtigkeit lieben. Geschrieben aus Rom an die Epheser durch Tychicus.

Kapitel 1

3 Er bezeugt seine Dankbarkeit zu Gott und seine Liebe zu ihnen, für die Früchte ihres Glaubens und Gemeinschaft in seinen Leiden, 9 täglich zu ihm betend für ihre Steigerung in Güte: 12 Er zeigt welch Gutes der Glaube von Christus empfangen hatte durch seine Mühen in Rom 21 und wie bereit er ist Christus zu verherrlichen, entweder durch sein Leben oder Tod 27 und ermahnt sie zu Einheit 28 und zu Tapferkeit in Verfolgung.

aulus und Timotheus, die Diener von Jesus Christus, an all die Heiligen im Gesalbten Jesus, welche in Philippi sind, mit den Bischöfen und Diakonen:

2 Güte sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und ***von*** dem Herrn Jesus Christus.

3 Ich danke meinem Gott zu jedem ||Gedenken an euch,

4 Immer in jedem Gebet von mir für euch alle bittend, mit Freude

5 Für eure Gemeinschaft im Evangelium vom ersten Tag bis jetzt;

6 Dieser einen Sache gewiss, dass derjenige, der in euch ein gutes Werk begonnen hat, es bis zum Tag des Jesus Christus ||ausführen will:

7 Ebenso wie es mir gebührt, dies von euch allen zu denken, weil ich ||euch in meinem Herzen habe, insofern als ihr alle in beidem, in meinen Fesseln und in der Verteidigung und Bestätigung des Evangeliums ||Teilhaber meiner Güte seid.

8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie außerordentlich ich mich nach euch sehne, im Innersten von Jesus Christus.

9 Und dies bete ich, dass eure Liebe mehr und mehr reichlich in Wissen sein möge und in allem ||Urteil.

10 Dass ihr Dinge ||anerkennen mögt, die ||ausgezeichnet sind, damit ihr aufrichtig sein mögt und ohne Verleitung bis zum Tag des Christus..

11 Erfüllt mit den Früchten der Rechtschaffenheit, die ***durch*** Jesus Christus bestehen, zu Ruhm und Preis Gottes.

12 Aber ich wollte, ihr solltet verstehen, Brüder, dass diese Dinge, die mir geschahen, vielmehr zur Förderung des Evangeliums geschehen sind.

13 Sodass meine Fesseln ||in Christus offenkundig sind im ganzen ||Palast und in ||allen anderen ***Orten***.

14 Und viele der Brüder im Herrn, zunehmend gewiss, durch meine Fesseln, sind viel mutiger geworden das Wort ohne Angst zu sprechen.

15 Einige predigen in der Tat Christus, auch aus Neid und Zwietracht und einige auch aus gutem Willen.

16 Der eine predigt Christus des Streits, nicht aufrichtig, annehmend meinen Fesseln Trübsal hinzuzufügen:

17 Aber der andere von Liebe, wissend, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt bin.

18 Was dann? Ungeachtet aller Umstände, ob als Vorwand oder in Wahrheit: Christus ist gepredigt und darin freue ich mich, ja und will mich freuen.

19 Denn ich weiß, dass dies in meine Errettung durch euer Gebet gewendet werden wird und die Zuführung des Geistes von Jesus Christus,

20 Gemäß meiner ernsthaften Erwartung und meiner Hoffnung, dass ich in nichts beschämt sein werde: Sondern dass mit allem Mut, wie immer, ***so*** nun

‖oder: Erwähnung.

‖oder: es vollenden will

‖oder: ihr mich in eurem Herzen habt

‖oder: Teilhaber der Güte mit mir

‖oder: Sinn

‖oder: versucht

‖oder: abweichen

‖oder: für Christus

‖oder: Cæsars Hof

‖oder: für alle anderen

auch Christus erhöht werden soll in meinem Körper, sei es durch Leben oder durch Tod.

21 Denn zu leben ist für mich Christus und zu sterben ist Gewinn.

22 Aber wenn ich im Fleisch lebe, ist dies die Frucht meiner Arbeit: Doch was ich wählen soll, weiß ich nicht.

23 Denn ich bin in einer Zwickmühle zwischen zweien und habe den Wunsch zu gehen und mit Christus zu sein, was bei weitem besser ist.

24 Nichtsdestotrotz, im Fleisch zu bleiben *ist* nötiger für euch.

25 Und mit dieser Gewissheit, weiß ich, dass ich bleiben werde und mit euch allen fortfahre, für eure Förderung und Freude des Glaubens,

26 Damit eure Freude für mich noch reichlicher sein möge in Jesus Christus, durch mein erneutes Kommen zu euch.

27 Nur lasst eure Lebensweise sein, wie es dem Evangelium von Christus entspricht, damit, ob ich komme und euch sehe oder sonst abwesend sei, ich von euren Angelegenheiten hören möge, dass ihr standfest in einem Geist, mit einer Gesinnung, gemeinsam für den Glauben des Evangeliums strebend,

28 Und in nichts erschreckt von euren Widersachern, was für die ein offenkundiges Zeichen des Verderbens ist: Aber für euch der Errettung und das Gottes.

29 Denn euch ist es gegeben um Christus willen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden,

30 Den gleichen Konflikt habend, den ihr in mir saht und nun hört in mir *zu sein*.

Kapitel 2

Er ermahnt sie zur Einigkeit und zu aller Demut des Geistes nach dem Beispiel der Demut und Erhöhung von Christus: 12 Zu einem sorgfältigen Vorgehen auf dem Weg der Errettung, damit sie wie Lichter der bösen Welt seien, 16 und Trost für ihn, ihren Apostel, der nun bereit ist, Gott geopfert zu werden. 19 Er hofft, Timotheus zu ihnen zu schicken,

den er außerordentlich empfiehlt, 25 wie auch Epaphroditus, den er alsbald zu ihnen schickt.

enn *da* deshalb irgendein Trost in Christus *sei*, wenn irgendeine Trost der Liebe, wenn irgendeiner in Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendeiner im Inneren und Erbarmungen;

2 Erfüllt ihr mich mit Freude, weil ihr gleichgesinnt seid, die gleiche Liebe habend, einmütig, eines Geistes.

3 Lasst nichts durch Streit *getan* sein oder Prahlerei, sondern lasst jeden in Demut des Verstandes andere besser achten als sich selbst.

4 Schaue nicht jedermann auf seine eigenen Dinge, sondern jedermann auch auf die Dinge anderer.

5 Lasst diese Gesinnung in euch sein, welche auch im Gesalbten Jesus war:

6 Der, in der Gestalt Gottes, es nicht für Raub hielt, gleich mit Gott zu sein:

7 Aber machte sich selbst zunichte und nahm für sich die Gestalt eines Dieners an und wurde im ||Ebenbild des Menschen gemacht.

8 Und in der Art eines Menschen angetroffen, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, nämlich dem Tod am Kreuz.

9 Weshalb Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben hat, welcher über jedem Namen ist:

10 Dass beim Namen von Jesus jedes Knie beugen solle, von *Dingen* im Himmel und *Dingen* auf der Erde und *Dingen* unter der Erde:

11 Und dass jede Zunge bekennen soll, dass Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes des Vaters.

12 Weshalb, meine Geliebten, wie ihr immer gehorchtet, nicht nur wie in meiner Anwesenheit, sondern nun viel mehr in meiner Abwesenheit; erreicht eure eigene Errettung mit Ehrfurcht und Bangen.

13 Denn es ist Gott, der in euch wirkt, beidem, zum Wollen und Tun seines Wohlgefallens.

14 Tut alle Dinge ohne Murren und Streitereien:

15 Damit ihr unbescholten und ||unbedenklich seid, die Söhne Gottes, ohne Tadel, in der Mitte einer korrupten und verdorbenen Nation, unter der ||ihr als Lichter in der Welt erstrahlt:

16 Das Wort des Lebens vortragend,

‖oder: Erscheinung

‖oder: aufrichtig.

‖oder: erstrahlt ihr

damit ich mich am Tag von Christus freuen möge, damit ich nicht umsonst rannte, noch vergeblich arbeitete.

17 Ja, und wenn ich auf dem +Opfer und Dienst eures Glaubens dargebracht sei, freue ich mich und jubiliere mit euch allen.

18 Aus demselben Grund freut auch ihr euch und jubiliert mit mir.

19 ||Aber ich vertraue dem Herrn Jesus, Timotheus bald zu euch zu schicken, damit ich guten Trost haben möge, wenn ich eure Lage kenne.

20 Denn ich habe keinen Mann ||gleicher Gesinnung, der sich normalerweise um euren Zustand kümmern wollte.

21 Denn alle suchen ihr Eigenes, nicht die Dinge, die Jesus Christus' sind.

22 Aber ihr kennt seinen Beweis, dass wie ein Sohn mit dem Vater, er mit mir im Evangelium gedient hat.

23 Ihn deshalb, hoffe ich alsbald zu schicken, so bald ich sehen werde, wie es mit mir weitergeht.

24 Aber ich vertraue auf den Herrn, dass ich auch selbst bald kommen werde.

25 Doch hielt ich es für nötig, euch Epaphroditus, meinen Bruder und Arbeitskollegen, zu schicken und Kampfgefährten, aber euer Bote und derjenige, der meine Bedürfnisse bediente.

26 Denn er sehnte sich nach euch allen und war voll Schwermut, weil ihr gehört hattet, dass er krank gewesen war.

27 Denn in der Tat war er krank, nah dem Tod, aber Gott hatte Erbarmen mit ihm: Und nicht nur mit ihm, sondern auch mit mir, auf dass ich nicht Kummer um Kummer haben sollte.

28 Ich schickte ihn deshalb umso umsichtiger, damit, wenn ihr ihn wiederseht, ihr jubilieren mögt und ich weniger kummervoll sein möge.

29 Empfang ihn deshalb im Herrn mit aller Freude und ||haltet solche in Ansehen:

30 Denn für das Werk von Christus war er nah dem Tod, nicht sein Leben beachtend, um euch den Mangel an Dienst mir gegenüber zu ersetzen.

+Griechisch: hervor gebracht

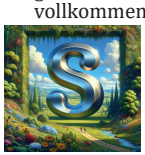
‖oder: Darüber hinaus

‖oder: mir so lieb

‖oder: ehrt solche

Kapitel 3

1 Er warnt sie, sich vor den falschen Lehrern der Beschneidung zu hüten, 4 zeigt, dass er selbst mehr Grund hat als sie, auf die Rechtschaffenheit des Gesetzes zu vertrauen: 7 Die er nichtsdestoweniger als Mist und Verlustzählt, um Christus und seine Rechtschaffenheit zu gewinnen, 12 darin seine eigene Unvollkommenheit anerkennend. 15 Er ermahnt sie, so gesinnt zu sein 17 und ihn nachzuahmen 18 und sich von den Wegen fleischlicher Christen abzuwenden.



chließlich, meine Brüder, jubiliert im Herrn. Euch dieselben Dinge zu schreiben, ist für mich in der Tat nicht schmerzlich: Aber für euch ist es sicher.

2 Hütet euch vor Hunden, hütet euch vor bösen Arbeitern: Hütet euch vor der Zerschneidung.

3 Denn wir sind die Beschneidung, die Gott im Geiste huldigt und im Gesalbten Jesus jubiliert und kein Vertrauen ins Fleisch hat.

4 Obwohl ich auch auf das Fleisch vertrauen könnte. Wenn irgendein anderer Mensch denkt, dass er etwas hat, worauf er im Fleisch vertrauen kann, ich mehr:

5 Beschnitten am achten Tag, aus dem Geschlecht Israels, aus dem Stamm Benjamins, ein Hebräer von den Hebräern, was das Gesetz betrifft, ein Pharisäer:

6 Bezüglich Eifer, die Kirchengemeinde verfolgend: Bezüglich der Rechtschaffenheit, die im Gesetz ist, makellos.

7 Aber welche Dinge mir Gewinn waren, jene zählte ich als Verlust für Christus.

8 Ja, zweifellos, und ich zähle alle Dinge nur als Verlust, wegen der Exzellenz des Wissens vom Gesalbten Jesus meinem Herrn: Für den ich den Verlust aller Dinge gelitten habe und zähle sie nur als Mist, damit ich Christus gewinnen möge

9 Und in ihm anzutreffen sei, meine eigene Rechtschaffenheit nicht habend, welche vom Gesetz ist, sondern diejenige, welche durch den Glauben des

Christus ist, die Rechtschaffenheit, welche Gottes ist, durch Glauben:

10 Damit ich ihn erkenne und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, seinem Tod gleichgestaltet gemacht,

11 Wenn ich auf irgendeine Weise zur Auferstehung der Toten gelangen könnte.

12 Nicht als ob ich schon erlangte oder bereits vollkommen wäre: Sondern ich verfolge, ob ich das erfassen möge, um dessentwillen ich auch vom Gesalbten Jesus ergriffen bin.

13 Brüder, ich zähle nicht mich selbst, ergriffen zu haben: Aber diese eine Sache tue ich, jene Dinge vergessend, die zurück liegen und nach vorne greifend nach jenen Dingen, die vorne sind,

14 Ich dränge auf das Ziel zu, für den Preis der hohen Berufung Gottes im Gesalbten Jesus.

15 Lasst uns deshalb, so viele wie vollkommen sind, derartig gesinnt sein: Und wenn ihr in irgendeiner Sache anders gesinnt seid, wird Gott euch auch dies offenbaren.

16 Nichtsdestotrotz, wozu wir bereits gelangt sind, lasst uns nach derselben Regel wandeln, lasst uns auf dieselbe Sache bedacht sein.

17 Brüder, seid gemeinsam meine Anhänger und beachtet die, die so wandeln, wie ihr uns als Beispiel habt.

18 (Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe und euch nun gar weinend verkünde, ***dass sie*** Feinde des Kreuzes von Christus ***sind***:

19 Deren Ende Verderben ***ist***, deren Gott ihr Bauch ist und deren Ruhm in ihrer Schande liegt, welche irdische Dinge kümmern).

20 Denn unsere Lebensweise ist im Himmel, von wo wir auch den Erretter erwarten, den Herrn Jesus Christus:

21 Der unseren nichtigen Körper verwandeln wird, dass er ähnlich seinem glorreichen Körper geformt sei, gemäß dem Wirken, wodurch er fähig ist sich alle Dinge zu unterwerfen.

Kapitel 4

1 Von den besonderen Ermahnungen 4 schreitet er zu den allgemeinen Ermahnungen, 10 und zeigt, wie über ihre Freigebigkeit ihm gegenüber jubiliert, im Gefängnis liegend, nicht so sehr wegen der Versorgung seiner eigenen Bedürfnisse, wie für die Güte Gottes in ihnen. 19 Und so schließt er mit Gebet und Grüßen.

eshalb, meine Brüder, innig geliebt und ersehnt, meine Freude und Krone, seid standhaft im Herrn, meine innig geliebten.

2 Ich beschwöre Euodia und beschwöre Syntyche, dass sie im gleichen Sinne im Herrn sind.

3 Und ich flehe dich auch an, treuer Mitstreiter, hilf diesen Frauen, die mit mir im Evangelium gearbeitet haben, auch mit Clemens und mit anderen meiner Mitarbeiter, deren Namen im Buch des Lebens sind.

4 Jubiliert im Herrn allezeit: Und erneut sage ich "Jubiliert".

5 Lasst eure Milde allen Menschen bekannt sein. Der Herr ist nahe.

6 Seid um nichts besorgt, sondern lasst in allen Dingen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Bitten vor Gott bekannt gemacht sein.

7 Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren durch den Gesalbten Jesus.

8 Schließlich, Brüder, welche Dinge auch immer wahr ***sind***, welche Dinge auch immer||ehrlich ***sind***, welche Dinge auch immer gerecht ***sind***, welche Dinge auch immer rein ***sind***, welche Dinge auch immer anmutig ***sind***, welche Dinge auch immer guten Rufes ***sind***: Wenn da irgendeine Tugend sei und wenn da irgendein Lob sei, denkt an diese Dinge:

9 Diese Dinge, die ihr sowohl gelernt, als auch empfangen und gehört und in mir gesehen habt, tut: Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

10 Aber ich jubiliere außerordentlich im Herrn, dass nun schließlich eure Fürsorge für mich ||wieder erblüht ist, worin ihr auch gewissenhaft wart, aber ihr ermangeltet Gelegenheit.

||oder: ehrwürdig

||oder: ist wiederbelebt

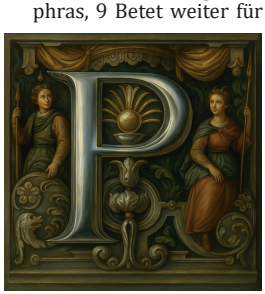
11 Nicht, dass ich von Not spreche: Denn ich habe gelernt; in welchem Zustand ich auch immer bin, damit zufrieden zu sein.
12 Ich weiß beides, wie man erniedrigt wird und ich weiß wie man Überfluss hat: Überall wo und in welchen Dingen ich unterrichtet bin, sowohl satt und auch hungrig zu sein, sowohl im Überfluss, wie Not leidend.
13 Ich kann durch Christus alles tun, der mich stärkt.
14 Nichtsdestoweniger habt ihr gut getan, dass ihr an meiner Trübsal Anteil genommen habt.
15 Nun wisst ihr Philipper auch, dass am Anfang des Evangeliums, als ich von Mazedonien fortging, keine Kirchengemeinde mit mir geteilt hat, was das Geben und Empfangen betrifft, sondern nur ihr allein.
16 Denn auch nach Thessalonich sendetet ihr einmal und erneut für meinen Bedarf.
17 Nicht, weil ich eine Gabe begehre: Sondern ich begehre Frucht die überreichlich zu euren Gunsten sein möge.
18 Aber ‖ ich habe alles und im Überfluss. Ich bin satt, habe von Epaphroditus die Dinge empfangen, ***welche*** mir von euch ***geschickt wurden***, ein Duft mit einem süßen Geruch, ein annehmbares Opfer, Gott wohlgefällig.
19 Aber mein Gott wird alle eure Bedürfnisse befriedigen, gemäß seinen Reichtümern in Herrlichkeit durch den Gesalbten Jesus.
20 Nun sei Gott und unserem Vater die Ehre für immer und ewig. Amen.
21 Grüßt alle Heiligen im Gesalbten Jesus : Die Brüder, die mit mir sind, grüßen euch.
22 Alle Heiligen grüßen euch, vor allem die, die zu Cesars Haushalt gehören.
23 Die Güte unseres Herrn Jesus Christus ***sei*** mit euch allen. Amen. Er war an die Philipper von Rom geschrieben, von Epaphroditus.

‖ oder: ich habe alles empfangen

DER BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an die Kolosser.

Kapitel 1

1 Nach Begrüßung dankt er Gott für ihren Glauben, 7 Bestätigt die Lehre des Epaphras, 9 Betet weiter für ihr Wachstum in Güte, 14 Beschreibt den wahren Christus, 21 Ermutigt sie, Jesus Christus zu empfangen und empfielt seinen eigenen Dienst.



Paulus, ein Apostel von Jesus Christus, durch den Willen Gottes und Timotheus, unser Bruder,
2 An die Heiligen und glaubenstreuen Brüder in Christus, die in Kolosse sind, Güte sei auf euch von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.
3 Wir geben Dank an Gott und den Vater unseres Herrn Jesus Christus, immer für euch betend.
4 Seit wir von eurem Glauben an den Gesalbten Jesus hörten und von der Liebe, die ihr für alle Heiligen habt,
5 Denn die Hoffnung, welche für euch im Himmel aufgelegt ist, wovon ihr zuvor hörtet im Wort der Wahrheit des Evangeliums,
6 Welches zu euch gekommen ist, wie es in aller Welt ist und Früchte hervorbringt, wie es auch in euch tut, seit dem Tag an dem ihr ***davon*** hörtet und die Güte Gottes in Wahrheit erkanntet,
7 Wie ihr auch von Epaphras unserem lieben Mitdiener gelernt habt, der für

euch ein glaubenstreuer Gesandter von Christus ist:
8 Der uns auch eure Liebe im Geist verkündete.
9 Aus diesem Grund hören wir auch, seit dem Tag als wir es hörten, nicht auf, für euch zu beten und zu wünschen, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt sein mögt, in aller Weisheit und geistlichem Verständnis:
10 Damit ihr des Herren würdig wandelt, allen wohlgefallend, fruchtbar in jedem guten Werk und wachsend in der Erkenntnis Gottes:
11 Gestärkt mit aller Macht, gemäß seiner ruhmreichen Kraft, zu aller Geduld und Langmut mit Fröhlichkeit:
12 Dem Vater dankend, der uns dazu befähigt hat, Teilhaber des Erbes der Heiligen im Licht zu sein:
13 Der uns erlöst hat von der Kraft der Finsternis und ***uns*** in das Königreich +seines geliebten Sohnes überführte,
14 In dem wir Erlösung haben durch sein Blut, nämlich die Vergebung von Sünden:
15 Der das Abbild des unsichtbaren Gottes ist, der erstgeborene jeder Kreatur.
16 Denn durch ihn sind alle Dinge erschaffen, die im Himmel sind und die auf der Erde sind, sichtbare und unsichtbare, ob ***sie*** Throne ***seien***, oder Herrschaftsgebiete oder Engelsfürsten oder Gewalten: Alle Dinge wurden durch ihn erschaffen und für ihn.
17 *Und er ist vor allen Dingen und durch ihn bestehen alle Dinge.
18 Und er ist das Haupt des Körpers, der Kirchengemeinde: Wer der Anfang ist, der Erstgeborene der Toten, der ‖in allen Dingen die Vorrangstellung haben möge:
19 Denn es erfreute ***den Vater***, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte,
20 Und (‖Frieden geschlossen habend durch das Blut seines Kreuzes) durch ihn, alle Dinge mit ihm selbst zu versöhnen, durch ihn, ***sage ich***, seien sie Dinge auf Erden oder Dinge im Himmel.
21 Und ihr, die ihr einst entfremdet wart und Feinde ‖in eurem Verstand durch böse Werke, hat er nun doch versöhnt,
22 Im Körper seines Fleisches durch Tod, euch heilig und untadelig und unanfechtbar zu präsentieren und schuldlos und untadelig in seinem Angesicht,
23 Wenn ihr fortfahrt im Glauben, fest und beständig, und nicht von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehört habt, wegbewegt werdet ***und*** welches jeder Kreatur, die unterm Himmel ist, gepredigt wurde, wovon ich, Paulus, ein Gesandter geworden bin.
24 Welcher nun jubiliert in meinen Leiden für euch und das erfüllt, was hinter den Leiden von Christus in meinem Fleisch zurückgeblieben ist, um seines Körpers willen, welcher die Kirchengemeinde ist,
25 Wovon ich ein Gesandter geworden bin, gemäß der Zuteilung Gottes, welche mir für euch gegeben ist, ‖das Wort Gottes zu erfüllen:
26 ***Nämlich*** das Geheimnis, welches verborgen wurde seit Zeitaltern und seit Generationen, aber ist nun seinen Heiligen offenbar gemacht,
27 Dem Gott bekannt machen will, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nichtjuden ist, welcher Christus ‖in euch ist, die Hoffnung der Herrlichkeit:
28 Den wir predigen, jedermann warnend und jedermann lehrend in aller Weisheit, damit wir jedermann perfekt präsentieren im Gesalbten Jesus.
29 Wofür auch ich arbeite, strebend gemäß seinem Wirken, welches in mir mächtig wirkt.

+Griechisch: der Sohn seiner Liebe

*1. Korinther 8:6 Johannes 1:3

‖oder: unter allen

‖oder: Frieden machend

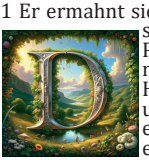
‖oder: durch euren Verstand in gottlosen Werken

‖oder: vollständig das Wort Gottes zu predigen, Römer 1:19

‖oder: unter euch

Kapitel 2

1 Er ermahnt sie weiterhin, in Christus beständig zu sein, 8 sich vor Philosophie zu hüten und nutzlose Traditionen, 18 Huldigung von Engeln, 20 und gesetzliche Zeremonien, welche in Christus beendet sind.



‖oder: Furcht oder Sorge

enn ich wollte, dass ihr wisst, welch großen ‖Konflikt ich um euch habe und um die in Laodizea und um so viele, die mein Gesicht im Fleisch nicht gesehen haben:
2 Dass ihre Herzen getröstet sein mögen, einander verbunden in Liebe und zu allen Reichtümern der vollen Gewissheit des Verstehens, zur Anerkennung des Geheimnisses Gottes und des Vaters

‖oder: worin.

und von Christus,
3 ||In dem alle Schätze von Weisheit und Wissen verborgen sind.
4 Und dies sage ich, damit niemand euch mit verführerischen Worten täuschen sollte.
5 Denn obwohl ich im Fleisch abwesend sei, bin ich doch mit euch im Geist, mich erfreuend und eure Ordnung sehend und die Standhaftigkeit eures Glaubens in Christus.
6 Wie ihr deshalb den Gesalbten Jesus, den Herrn, empfangen habt, *so* wandelt ihr in ihm:
7 Verwurzelt und erbaut in ihm und etabliert im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, darin strotzend mit Danksagung.
8 Seht euch vor, damit niemand euch durch Philosophie und nutzlosen Schwindel verdirbt, nach der Tradition der Menschen, nach den ||Grundsätzen der Welt und nicht nach Christus.
9 Denn in ihm wohnt all die Fülle der Göttlichkeit körperlich.
10 Und ihr seid vollständig in ihm, welcher das Haupt aller Engelsfürsten und Macht ist.
11 In welchem auch ihr beschnitten seid mit der Beschneidung, gemacht ohne Hände, durch das Ablegen des Körpers der Sünden des Fleisches durch die Beschneidung von Christus:
12 Begraben mit ihm in Taufe, worin auch ihr mit *ihm* auferstanden seid durch den Glauben des Wirkens Gottes, der ihn von den Toten erweckte.
13 Und ihr, tot in euren Sünden seiend und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er belebt zusammen mit ihm, euch alle Übertretungen vergeben habend.
14 Die Handschrift der Verordnungen auslöschend, die gegen uns war, welche uns zuwider war und nahm sie aus dem Weg, sie an sein Kreuz nagelnd.
15 Und Engelsfürsten und Mächte entwaffnet habend, machte er eine offene Schau aus ihnen, ||darin über sie triumphierend.
16 Lasst euch deshalb niemanden im ||Speise beurteilen oder im Trank oder im ||Beachten eines heiligen Tages oder des Neumonds oder der Sabbat*tage*:
17 Welche ein Schatten der Dinge der Zukunft sind, aber der Körper *ist* von Christus.
18 Lasst niemanden euch über eure Belohnung ||täuschen, +in einer selbstgewollten Demut und Huldigung der Engel, in solche Dinge eindringend, welche er nicht gesehen hat, eitel aufgeblasen von seinem fleischlichen Verstand:
19 Und das Haupt nicht haltend, von dem der ganze Körper durch Gelenke und Bänder Nahrungsversorgung hat und zusammenhält, mit dem Zuwachs Gottes wächst.
20 Weshalb, wenn ihr mit Christus tot seid von den ||Anfängen der Welt: Warum seid ihr, als ob in der Welt lebend, Verordnungen unterworfen?
21 (Berühre nicht, probiere nicht, handhabe nicht:
22 Welche alle vergehen werden im Gebrauch) nach den Geboten und Lehren der Menschen:
23 Welche Dinge in der Tat einen Anschein von Weisheit in Willenshuldigung und Demut und ||Vernachlässigung des Körpers haben, nicht in irgendeiner Ehre zur Befriedigung des Fleisches.

‖oder: Elementen

‖oder: in sich selbst

‖oder: für Essen und Trinken, ‖oder: anteilig

‖oder: gegen euch urteilen, +Griechisch: ein Freiwilliger in Demut seiend

‖oder: Elemente

‖oder: Bestrafung oder nicht Verschonung

‖oder: Verstand

Kapitel 3

1 Er zeigt, wo wir Christus suchen sollten. 5 Er ermahnt zur Abtötung, 10 den alten Menschen abzulegen und Christus anzuziehen, 12 ermahnt zur Nächstenliebe, Demut und anderen verschiedenen Pflichten.

enn ihr dann mit Christus auferstanden seid, sucht jene Dinge, die droben sind, wo Christus zur rechten Hand Gottes sitzt:
2 Richtet eure ||Zuneigung auf Dinge droben, nicht auf Dinge auf der Erde.
3 Denn ihr seid tot und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.
4 Wenn Christus, der unser Leben ist, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit erscheinen.
5 Tötet deshalb eure Glieder ab, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, zügellose Leidenschaften, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist:
6 Denn solcher Dinge wegen kommt der Zorn Gottes auf die Kinder des Ungehorsams,
7 In welchen ihr auch einst wandeltet, als ihr in ihnen lebtet.

8 Aber jetzt legt auch ihr all diese ab, Ärger, Zorn, Bosheit, Lästerung, schmutzige Worte aus eurem Mund.

9 Lügt einander nicht an, erkennend, da ihr den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt habt:

10 Und den neuen Menschen angezogen habt, der in Wissen erneuert ist, nach dem Ebenbild von ihm, der ihn erschaffen hat,

11 Wo da weder Grieche, noch Jude, Beschneidung oder Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Leibeigener, noch Freier ist: Sondern Christus ist alles und in allen.

12 Legt deshalb (als die Auserwählten Gottes, heilig und geliebt) innigste Barmherzigkeiten, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Langmut an,

13 Einander nachsichtig und einander vergebend, wenn irgend jemand ||Streit gegen irgendeinen habe: Wie auch Christus euch vergab, so *tut* auch ihr.

14 Und über all diese Dinge *legt* Nächstenliebe *an*, welche das Band der Vollkommenheit ist.

15 Und lasst den Frieden Gottes in euren Herzen herrschen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Körper: Und seid dankbar.

16 Lasst das Wort von Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit, einander lehrend und ermahnend in Psalmen und Hymnen und geistlichen Liedern, singend mit Güte in euren Herzen zum Herrn.

17 Und was auch immer ihr in Wort oder Tat tut, das alles *tut* im Namen des Herrn Jesus, Gott und dem Vater Dank gebend, durch ihn.

18 Ehefrauen, unterwerft euch selbst euren eigenen Ehemännern, wie es sich im Herrn geziemt.

19 Ihr Männer, liebt eure Ehefrauen und seid nicht ungehalten gegen sie.

20 Kinder, gehorcht euren Eltern in allen Dingen, denn das gefällt dem Herrn sehr.

21 Väter, reizt eure Kinder nicht *zum Ärger*, damit sie nicht entmutigt werden.

22 Diener, gehorcht in allen Dingen euren Herren gemäß dem Fleisch: Nicht mit Augendienerei wie Menschenlieblinge, sondern in Aufrichtigkeit des Herzens, Gott fürchtend:

23 Und was auch immer ihr tut, tut es von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen:

24 Wissend, dass ihr vom Herrn den Lohn des Erbes erhalten werdet: Denn ihr dient dem Herrn Christus.

25 Aber derjenige, der Unrecht tut, wird für das Unrecht, das er tat, empfangen: Und da ist kein Ansehen der Personen.

Kapitel 4

1 Er ermahnt sie, leidenschaftlich im Gebet zu sein, 5 weise zu wandeln gegenüber denen, die noch nicht zur wahren Erkenntnis von Christus gekommen sind. 10 Er grüßt sie und wünscht ihnen allen Wohlergehen.

erren, gebt euren Dienern, was gerecht und gleich ist, wissend, dass ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

2 Fahrt fort im Gebet und achtet in demselben mit Danksagung:

3 Außerdem, auch für uns betend, dass Gott uns eine Tür der Ausprache öffne, das Geheimnis von Christus zu sprechen, für das ich auch in Fesseln bin:

4 Damit ich es offenbar machen möge, wie ich sprechen soll.

5 Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen sind, die Zeit nutzend.

6 Lasst eure Rede immer mit Güte sein, gewürzt mit Salz, damit ihr wisst, wie ihr jedermann antworten sollt.

7 All meine Befindlichkeit wird Tychikus euch berichten, *der* ein geliebter Bruder *ist* und ein glaubenstreuer Diener und Mitdiener im Herrn:

8 Den ich euch für denselben Zweck geschickt habe, damit er euren Zustand wissen möge und eure Herzen tröste.

9 Mit Onesimus, einem treuen und geliebten Bruder, der einer von euch ist. Sie sollen euch alle Dinge kundtun, die hier getan *werden*.

10 Aristarchus, mein Mitgefangener, grüßt euch und Markus der Sohn der Schwester des Barnabas, (betreffend dessen ihr Befehle erhalten habt; wenn er zu euch kommt, empfangt ihn:)

11 Und Jesus, der Justus genannt wird, welche von der Beschneidung sind. Die-

‖ oder: Beschwerde

se allein sind meine Mitarbeiter im Königreich Gottes, die mir ein Trost gewesen sind.

‖oder: strebend ‖oder: erfüllt

12 Epaphras, der einer von euch ist, ein Diener von Christus, grüßt euch, immer leidenschaftlich für euch in Gebeten ||arbeitend, damit ihr vollkommen bleibt und ||vollständig in all dem Willen Gottes.

13 Denn ich bezeuge ihm, dass er einen großen Eifer für euch hat und für jene, *die* in Laodizea *sind* und denen in Hierapolis.

14 Lukas der geliebte Arzt und Demas grüßen euch.

15 Grüßt die Brüder, die in Laodizea sind und Nymphas und die Kirchengemeinde, die in seinem Haus ist.

16 Und wenn dieser Brief unter euch gelesen wird, sorgt dafür, dass er auch in der Kirchengemeinde der Laodieazer gelesen wird: Und dass ihr ebenso den Kirchenbrief von Laodizea lest.

17 Und sage zu Archippus "Gib Acht auf das Amt, das du im Herrn empfangen hast, dass du es erfüllst."

18 Die Grüße durch die Hand von mir, Paulus. Gedenkt meiner Fesseln. Die Güte sei mit euch. Amen. Geschrieben

DER ERSTE BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an die Thessalonicher.

aus Rom an die Kolosser, von Tychikus und Onesimus.

Kapitel 1

1 Den Thessalonichern wird zu verstehen gegeben, wie ihnen eingedenk der heilige Paulus allzeit in Danksagung und Gebet war: 5 Und auch, wie sehr er von der Wahrheit und Aufrichtigkeit ihres Glaubens und ihrer Bekehrung zu Gott überzeugt war.

Paulus und Silvanus und Timotheus an die Kirchengemeinde der Thessalonicher, *welche* in Gott, dem Vater und in dem Herrn Jesus Christus *ist*: Güte *sei* mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

2 Wir geben Gott immer Dank für euch alle, euch in unseren Gebeten erwähnend,

3 Ohne Unterlass gedenkend eures Werkes des Glaubens und der Arbeit der Liebe und der Geduld der Hoffnung in unserem Herrn Jesus Christus, im Angesicht Gottes und unseres Vaters:

‖oder: Geliebte Gottes: eure Erwählung

4 Wissend, Brüder, ||Geliebte, eurer Erwählung von Gott.

5 Denn unser Evangelium kam zu euch nicht allein im Wort: Sondern auch in Kraft und im heiligen Geist und in viel Zuversicht, da ihr wisst, welche Art Menschen wir um euretwillen unter euch waren.

6 Und ihr wurdet Anhänger von uns und vom Herrn, habt das Wort in viel Trübsal empfangen, mit Freude des heiligen Geistes:

7 Sodass ihr Vorbilder wärt für alle, die in Mazedonien und Achaja glauben.

8 Denn von euch ist das Wort des Herrn ausgegangen, nicht allein in Mazedonien und Achaja, sondern auch in jedem Ort wird euer Glaube gottwärts verbreitet, sodass wir nicht ein Ding zu sagen brauchen.

9 Denn sie selbst zeugen von uns, welche Art von Einzug wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott wendetet, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,

10 Und auf seinen Sohn vom Himmel

zu warten, den er von den Toten auferweckte, ***nämlich*** Jesus, der uns von dem kommenden Zorn errettet hat.

Kapitel 2

In welcher Weise das Evangelium den Thessalonichern gebracht und gepredigt wurde und auf welche Art sie es auch empfingen. 18 Ein Grund wird angegeben, sowohl warum der heilige Paulus so lange von ihnen abwesend war und auch, warum er so begierig war, sie zu sehen.

Denn ihr selbst wisst, Brüder, dass unser Eintreffen bei euch nicht umsonst war.

2 Aber selbst nachdem wir zuvor gelitten hatten und, wie ihr wisst, in Philippi schändlich angefeindet wurden, waren wir mutig in unserem Gott, euch das Evangelium Gottes mit viel Streiterei zu verkünden.

3 Denn unsere Ermahnung war nicht aus Betrug, noch aus Unreinheit, noch aus Arglist:

4 Doch wie Gott es uns erlaubte mit dem Evangelium betraut zu werden, genauso sprechen wir, nicht Menschen gefallend, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

5 Denn weder nutzten wir zu irgendeiner Zeit schmeichelhafte Worte, wie ihr wisst, noch einen Deckmantel der Begehrlichkeit, Gott ***ist*** Zeuge:

‖oder: nutzten Autorität

6 Noch suchten wir Ruhm von Menschen, weder von euch, noch bislang von anderen, als wir ||lästig gewesen sein mögen, als die Apostel von Christus.

7 Aber wir waren milde unter euch, ebenso wie ein Kindermädchen ihre Kinder pflegt:

8 Also, von euch liebevoll begehrend, waren wir willens, euch nicht nur das Evangelium Gottes vermittelt zu haben, sondern auch unsere eigenen Seelen, denn ihr wart uns teuer.

9 Denn ihr erinnert, Brüder, unsere Arbeit und Mühsal: Denn Nacht und Tag arbeitend, weil wir nicht irgendeinem von euch zur Last fallen wollten, predigten wir euch das Evangelium Gottes.

10 Ihr ***seid*** Zeugen und Gott ***auch***, wie heilig und gerecht und untadelig wir uns selbst unter euch, die glauben, verhalten haben.

11 Wie ihr wisst, wie wir jeden von euch ermahnten und ermunterten und forderten (wie ein Vater seine Kinder tut)

12 Damit ihr Gottes würdig wandelt, der euch in sein Königreich und seine Herrlichkeit berief.

13 Auch aus diesem Grund danken wir Gott ohne Unterlass, denn als ihr das Wort Gottes empfingt, welches ihr von uns hörtet, empfingt ihr es nicht als das Wort der Menschen, sondern (wie es in Wahrheit ist) das Wort Gottes, das auch kräftig in euch, die glauben, wirkt.

14 Denn ihr, Brüder, wurdet Anhänger der Kirchengemeinden Gottes, welche in Judäa sind im Gesalbten Jesus: Denn ihr habt ähnliche Dinge erlitten, von euren eigenen Landsleuten, ebenso wie sie von den Juden haben:

15 Die beides, den Herrn Jesus töteten und ihre eigenen Propheten und uns ||verfolgt haben: Und sie gefallen Gott nicht und sind gegen alle Menschen:

‖oder: haben uns verjagt.

16 Verboten uns zu den Nichtjuden sprechen, damit sie errettet sein mögen, um ihre Sünden allezeit aufzufüllen: Denn der Zorn ist auf sie gekommen bis zum Äußersten.

17 Aber wir, Brüder, von euch genommen für eine kurze Zeit, in Anwesenheit, nicht im Herzen, strebten umso mehr danach, euer Angesicht mit großem Verlangen zu sehen.

18 Weshalb wir zu euch gekommen wären (ebenso ich, Paulus) einmal und wieder: Aber Satan hinderte uns.

‖oder:Rühmens

19 Denn was ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des ||Jubelns? Seid nicht auch ihr in der Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus bei seiner Ankunft?

20 Denn ihr seid unsere Herrlichkeit und Freude.

Kapitel 3

1 Der heilige Paulus bezeugt seine große Liebe zu den Thessalonichern, teils durch Entsendung von Timotheus zu ihnen, sie zu stärken und zu trösten: Teils durch Jubel über ihr Wohlergehen: 10 Und teils durch Beten für sie und auf eine sichere Ankunft bei ihnen sehnend.

Weshalb, als wir es nicht länger erdulden konnten, wir es als gut erachteten in Athen allein gelassen zu werden:

2 Und schickten Timotheus, unseren Bruder und Diener Gottes und unseren

Mitarbeiter im Evangelium von Christus, euch aufzurichten und euch zu trösten, euren Glauben betreffend:
3 Damit niemand durch diese Bedrängnisse aufgewühlt sein sollte: Denn ihr selbst wisst, dass wir dazu bestimmt sind.
4 Denn wahrlich, als wir mit euch waren, verkündeten wir euch zuvor, dass wir Drangsal erleiden sollten, ebenso wie es geschehen ist und ihr es wisst.
5 Aus diesem Grund, als ich es nicht länger erdulden konnte, schickte ich, um euren Glauben zu kennen, ob nicht auf irgendeine Weise der Verführer euch verführt habe und unsere Arbeit vergeblich sei.
6 Aber nun, als Timotheus von euch zu uns kam und uns gute Nachrichten eures Glaubens und eurer Nächstenliebe brachte und dass ihr allzeit gutes Gedenken an uns habt, uns sehr zu sehen wünschend, wie auch wir euch ***zu sehen***:
*Römer 7:9
7 Deshalb, liebe Brüder, wurden wir in all unserer Bedrängnis und Not über euch getröstet, durch euren Glauben:
8 Denn nun *leben wir, wenn ihr fest steht im Herrn.
9 Denn welche Danksagungen können wir Gott erneut geben für euch für all die Freude womit wir uns euretwillen vor unserem Gott freuen,
‖oder: führen
10 Nacht und Tag außerordentlich betend, dass wir euer Angesicht sehen mögen und vervollkommnen, was in eurem Glauben fehlt?
11 Nun ||lenken Gott selbst und unser Vater und unser Herr Jesus Christus unseren Weg zu euch.
12 Und der Herr lasse euch wachsen und überfließen in Liebe zueinander und zu allen Menschen, wie wir auch zu euch ***tun***:
13 Zum Ende möge er eure Herzen untadelig bestärken in der Heiligkeit vor Gott, nämlich unserem Vater, bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus mit all seinen Heiligen.

Kapitel 4

Er ermahnt sie, in jeder Art von Frömmigkeit voranzugehen, 6 heilig und gerecht zu leben, 9 einander zu lieben 11 und still ihren eigenen Geschäften nachzugehen, 13 und zuletzt, maßvoll um die Toten zu trauern. 17 Und dieser letzten

Ermahnung ist eine kurze Beschreibung der Auferstehung und des zweiten Kommens Christi zum Gericht beigefügt.

‖oder: erbitten
‖oder: ersuchen

eiterhin ||ersuchen wir euch, Brüder, und ||ermahnen euch beim Herrn Jesus, dass, wie ihr von uns empfangen habt, wie ihr wandeln sollt und Gott zu gefallen, ihr so mehr und mehr zunehmen würdet.
2 Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gaben, durch den Herrn Jesus.
3 Denn das ist der Wille Gottes, ***nämlich*** eure Heiligung, dass ihr euch von der Unzucht enthalten sollt:
4 Damit ein jeder von euch wissen solle, wie er sein Gefäß in Heiligkeit und Ehre besitze:
5 Nicht in der Begierde der Lüsternheit, wie die Nichtjuden, die Gott nicht kennen:
‖oder: bedränge oder übervorteile
‖oder: in der Sache
6 Dass ***niemand*** überschreite und seinen Bruder ||betröge ||in ***irgendeiner*** Sache, weil der Herr der Rächer von alldem ist; wie wir euch auch vorgewarnt und bezeugt haben:
‖oder: zurückweist
7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligkeit.
8 Derjenige, deshalb, der ||missachtet, missachtet nicht den Menschen, sondern Gott, der uns auch seinen heiligen Geist gegeben hat.
9 Aber brüderliche Liebe betreffend, braucht ihr, dass ich euch schreibe: Denn ihr selbst seid von Gott gelehrt einander zu lieben.
10 Und in der Tat tut ihr es allen Brüdern gegenüber, die in ganz Mazedonien sind: Aber wir ersuchen euch, Brüder, dass ihr mehr und mehr zunehmt:
11 Und dass ihr lernt, ruhig zu sein und euer eigenes Geschäft zu tun und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, (wie wir euch geboten haben:)
‖oder: niemanden
12 Damit ihr ehrlich gegenüber denen wandelt, die draußen sind und dass ihr ||nichts mangelt.
13 Aber ich wollte euch nicht unkundig lassen, Brüder, betreffend diejenigen, die schlafend sind, dass ihr nicht bekümmert seid, nämlich wie andere, die keine Hoffnung haben.
14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und wieder auferstand: So auch je-

ne, die in Jesus schlafen, will Gott mit ihm bringen.
15 Denn dies sagen wir zu euch durch das Wort des Herrn "Dass wir, die lebendig sind und übrigbleiben zur Ankunft des Herrn, nicht denen vorangehen, die schlafen.
16 Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit einem Ruf, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes: Und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.
17 Dann werden wir, die lebendig sind und übrigbleiben, zusammen mit ihnen in die Wolken entrückt werden, den Herrn in der Luft zu treffen: Und so werden wir ewig mit dem Herrn sein.
‖oder: ermahnt
18 Deshalb ‖tröstet euch gegenseitig mit diesen Worten.

Kapitel 5

1 Er fährt mit der früheren Beschreibung der Ankunft von Christus zum Richterspruch fort 16 und gibt verschiedene Vorschriften 23 und schließt so den Brief ab.

ber von den Zeiten und Jahreszeiten, liebe Brüder, bedürft ihr nicht, dass ich euch schreibe.
2 Denn ihr selbst wisst bestens, dass der Tag des Herrn so kommt, wie ein Dieb in der Nacht.
3 Denn wenn sie sagen "Friede und Sicherheit": Dann kommt plötzliche Zerstörung über sie, wie Geburtswehen über eine schwangere Frau und sie werden nicht entkommen.
4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in Finsternis, dass jener Tag euch wie ein Dieb überfalle.
5 Ihr seid alle die Kinder des Lichts und die Kinder des Tages: Wir sind nicht von der Nacht, noch von Finsternis.
6 Darum lasst uns nicht schlafen, wie andere tun: Sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.
7 Denn jene, die schlafen, schlafen in der Nacht und jene die betrunken sind, sind in der Nacht betrunken.
8 Aber lasst uns, die des Tages sind, nüchtern sein, die Brustplatte des Glaubens und der Liebe anziehen und als Helm die Hoffnung der Errettung.
9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt: Sondern Errettung zu erlangen durch unseren Herrn Jesus Christus.
10 Der für uns starb, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir mit ihm zusammen leben sollen.
‖oder: ermahnt
11 Darum ‖tröstet euch selbst miteinander und erbaut einander, genauso wie ihr es auch tut.
12 Und wir beschwören euch, Brüder, dass ihr die erkennt, die unter euch arbeiten und über euch in dem Herrn sind und euch warnen:
13 Und sie sehr hoch in Liebe zu achten um ihrer Arbeit willen und untereinander in Frieden zu sein.
‖oder: beschwört
‖oder: Undisziplinierten
14 Nun ‖ermahnen wir euch, Brüder, warnt jene, die ‖widerspenstig sind, tröstet die Geistesschwachen, unterstützt die Schwachen, seid geduldig zu allen Menschen.
15 Seht, dass niemand irgend jemandem Böses für Böses vergilt: Aber folgt immer dem, was gut ist, sowohl unter euch selbst, als auch zu allen Menschen.
16 Jubiliert immerdar:
17 Betet unaufhörlich:
18 In allen Dingen gebt Gott Dank: Denn dies ist der Wille Gottes im Gesalbten Jesus euch betreffend.
19 Erstickt den Geist nicht:
20 Verachtet Prophezeiungen nicht:
21 Prüft alle Dinge: Haltet fest, was gut ist.
22 Seht von allem Anschein des Bösen ab.
23 Und der wahre Gott des Friedens heilige euch völlig: Und *ich bete* zu *Gott* euer ganzer Geist und eure Seele und euer Körper sei untadelig erhalten zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.
24 Glaubenstreu ist derjenige, der euch ruft, der es auch tun wird.
25 Brüder, betet für uns.
26 Grüßt all die Brüder mit einem heiligen Kuss.
‖oder: beschwören
27 Ich ‖fordere euch beim Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird.
28 Die Güte unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch, Amen. Der erste Brief an die Thessalonicher wurde von

DER ZWEITE BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an die Thessalonicher.

Athen aus geschrieben.

Kapitel 1

1 Der heilige Paulus bescheinigt ihnen die gute Meinung, die er von ihrem Glauben, ihrer Liebe und Geduld hat: 11 Und verwendet überdies verschiedene Gründe für ihre Tröstung in Verfolgung, wovon der allerwichtigste vom rechtschaffenen Urteil Gottes herrührt.

Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher, in Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus:

2 Güte sei euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

3 Wir sind verpflichtet, Gott allezeit für euch zu danken, Brüder, wie es sich geziemt, weil euer Glaube außerordentlich wächst und die Nächstenliebe eines jeden von euch allen zueinander reichlich ist:

4 So, dass wir uns selbst eurer rühmen in den Kirchengemeinden Gottes, für eure Geduld und euren Glauben in all eurer Verfolgung und Bedrängnis, die ihr erduldet

5 *Welches ein* offenkundiges Zeichen des rechtschaffenen Urteils Gottes ist, dass ihr als würdig des Königreichs Gottes gezählt werdet, für das ihr auch leidet;

6 Denn es ist eine rechtschaffene Sache mit Gott, denen Bedrängnis zurückzugeben, die euch bedrängen:

7 Und an euch, die bedrängt seid, Ruhe mit uns, wenn der Herr Jesus vom Himmel offenbart werden wird, +mit seinen mächtigen Engeln, .

+Griechisch: den Engeln seiner Kraft ‖oder: bringend

8 In flammendem Feuer, Rache ||nehmend an denen, die Gott nicht kennen und die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen.

9 Welche bestraft sein werden mit immerwährender Zerschlagung von der Gegenwart des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft:

10 Wenn er kommen wird, um in seinen Heiligen verherrlicht zu werden und in all denen bewundert zu werden, die glauben (weil unser Zeugnis unter euch geglaubt wurde), an jenem Tag.

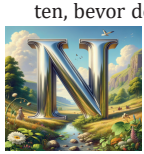
11 Weshalb wir auch immer für euch beten, damit unser Gott euch würdig dieser Berufung ||zählen würde und all das gute Wohlbehagen *seiner* Herzensgüte und der Werke des Glaubens mit Kraft erfülle:

‖oder: gewähren

12 Damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werden möge und ihr in ihm, gemäß der Güte unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

Kapitel 2

1 Er will, dass sie standhaft in der empfangenen Wahrheit fortfahren, 3 Zeigt, dass da ein Abfallen vom Glauben sein wird 9 und eine Aufdeckung des Antichristen, bevor der Tag des Herrn kommt. 15 Und wiederholt daraufhin seine vorherige Ermahnung und betet für sie.



un beschwören wir euch, Brüder, durch das Kommen unseres Herrn Jesus Christus und durch unsere Zusammenkunft gemeinsam mit ihm,

2 Damit ihr nicht bald erschüttert werdet im Verstand oder beunruhigt, weder durch Geist, noch durch Wort oder Brief, wie von uns, als ob der Tag des Christus nahe sei,

3 Lasst niemanden euch in irgendeiner Weise betrügen, denn ***dieser Tag wird nicht kommen***, außer da käme zuerst ein Abfallen und dass der Mensch der Sün-

de offenbart werde, der Sohn des Verderbens,
4 Der opponiert und sich über alles erhebt, was Gott genannt wird oder dem gehuldigt wird: So, dass er als Gott im Tempel Gottes sitzt, sich selbst als Gott darstellend.
‖oder: aufhält
5 Erinnert ihr nicht, dass, als ich mit euch war, ich euch diese Dinge erzählte?
6 Und nun wisst ihr, was ‖verhindert, damit er zu seiner Zeit offenbart werden möge.
7 Denn das Geheimnis des Frevels wirkt schon: Nur derjenige, der jetzt verhindert, ***will verhindern***, bis er aus dem Weg geräumt sei.
8 Und dann wird der Boshafte offenbart werden, den der Herr durch den Geist seines Mundes verzehren und durch den Glanz seiner Ankunft vernichten wird:
9 *Nämlich derjenige*, dessen Kommen nach dem Wirken Satans ist, mit aller Kraft und Zeichen und verlogenen Wundern
10 Und mit aller Verführbarkeit der Sündhaftigkeit in denen, die vergehen: Weil sie nicht die Liebe der Wahrheit empfangen haben, damit sie errettet würden.
11 Und aus diesem Grund wird Gott ihnen starke Täuschung schicken, damit sie eine Lüge glauben:
12 Damit alle verdammt sein werden, die nicht der Wahrheit glaubten, sondern Freude an der Sündhaftigkeit hatten.
13 Wir sind aber verpflichtet, Gott allezeit zu danken für euch, liebe Brüder, Geliebte des Herrn, weil Gott euch von Anfang an zur Errettung auserwählt hat, durch die Heiligung des Geistes und den Glauben an die Wahrheit,
14 Wozu er euch durch unser Evangelium gerufen hat, zur Erlangung der Herrlichkeit des Herrn Jesus Christus.
15 Darum, Brüder, steht fest und bewahrt die Überlieferungen, die euch gelehrt wurden, entweder durch Wort oder unseren Brief.
16 Nun, unser Herr Jesus Christus selbst und Gott, nämlich unser Vater, der uns geliebt hat und uns ewigen Trost und gute Hoffnung durch Güte gegeben hat,
17 Tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk.

Kapitel 3

Er erfleht ihre Gebete für sich, 3 Bezeugt welches Vertrauen er in sie hat, 5 Bittet Gott um ihretwillen, 6 Gibt ihnen verschiedene Vorschriften, insbesondere den Leerlauf zu vermeiden und schlechte Gesellschaft 16 Und schließt zuallerletzt mit Gebet und Gruß.

Schließlich, Brüder, betet für uns, damit das Wort des Herrn ⁺*freien* Lauf haben möge und verherrlicht werde, so wie *es* bei euch *ist*:
⁺Griechisch: laufen möge
2 Und dass wir von den ⁺unvernünftigen und bösen Menschen erlöst werden mögen: Denn nicht alle Menschen haben Glauben.
⁺Griechisch: absurd
3 Aber der Herr ist glaubenstreu, der euch festigen wird und vor Bösem bewahren.
4 Und wir haben Vertrauen in den Herrn, was euch betrifft, dass ihr die Dinge tut und tun wollt, welche wir euch gebieten.
5 Und der Herr lenke eure Herzen in die Liebe Gottes und in ‖das geduldige Warten auf Christus.
‖oder: die Geduld von Christus
6 Nun gebieten wir euch, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch von jedem Bruder zurückzieht, der undiszipliniert wandelt und nicht nach der Tradition, die er von uns empfing.
7 Denn ihr selbst wisst, wie ihr uns folgen sollt: Denn wir benahmen uns selbst nicht undiszipliniert unter euch,
8 Noch haben wir irgendeines Menschen Brot umsonst gegessen: Sondern wirkten mit Arbeit und Mühsal Nacht und Tag, damit wir nicht irgendeinem von euch zur Last fallen.
9 Nicht weil wir keine Vollmacht haben, sondern um uns euch zum Vorbild zu machen, uns zu folgen.
10 Denn selbst als wir mit euch waren, geboten wir euch dies, dass, wenn irgend jemand nicht arbeite, er auch nicht essen sollte
11 Denn wir hören, dass da einige sind, die unter euch undiszipliniert wandeln, gar nicht arbeiten, aber Wichtigtuer sind.
12 Nun, jenen, die so sind, gebieten

wir und ermahnen bei unserem Herrn Jesus Christus, dass sie mit Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen.

13 Aber ihr, Brüder, ||werdet nicht müde in guten Werken.

14 Und wenn irgend jemand unserem Wort nicht gehorcht, vermerkt ihn durch diesen Brief ||und habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt sei,

15 Doch zählt ihn nicht als einen Feind, sondern ermahnt ihn als einen Bruder.

16 Nun, der Herr des Friedens selbst, gebe euch allzeit Frieden, in jeder Weise. Der Herr sei mit euch allen.

17 Der Gruß des Paulus, mit meiner eigenen Hand, der das Zeichen in jedem Brief ist: So schreibe ich.

18 Die Güte unseres Herrn Jesus

‖oder: schwächelt nicht

‖oder: zeigt diesen Menschen durch einen Brief an

DER ERSTE BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an Timotheus.

Christus *sei* mit euch allen, Amen. Der zweite *Brief* an die Thessalonicher wurde von Athen aus geschrieben.

Kapitel 1

1 Timotheus wird an den Auftrag erinnert, welcher ihm von Paulus bei seiner Abreise nach Mazedonien gegeben wurde. 5 Von dem rechten Gebrauch und Ende des Gesetzes. 11 Von der Berufung des heiligen Paulus ein Apostel zu sein 20 und von Hymeneus und Alexander.

Paulus, ein Apostel von Jesus Christus durch das Gebot Gottes, unseres Erretters und Herrn Jesus Christus, *der* unsere Hoffnung *ist*.

2 An Timotheus, meinen eigenen Sohn im Glauben: Güte, Gnade *und* Friede von Gott unserem Vater und Jesus Christus unserem Herrn.

3 Wie ich dich ersuchte weiterhin in Ephesus zu bleiben, als ich nach Mazedonien ging, dass Du einige beauftragen könntest, dass sie keine andere Lehre unterrichten,

4 Noch Fabeln Achtung zu schenken und endlosen Genealogien, die eher Fragen dienen, als erbauen, was im Glauben ist: So tue.

5 Nun, das Ende des Gebotes ist Nächstenliebe aus einem puren Herzen heraus und aus einem guten Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben.

6 Von dem sich einige ||abweichend, eitlem Geschwätz zugewandt haben,

7 Begehrend Lehrer des Gesetzes zu sein, weder verstehend was sie sagen, noch wovon sie beteuern.

8 Aber wir wissen, dass das Gesetz gut ist, wenn ein Mensch es rechtmäßig einsetzt.

9 Dies wissend, dass das Gesetz nicht für einen rechtschaffenen Menschen gemacht ist, sondern für den gesetzlosen und ungehorsamen, für die Gottlosen und für Sünder, für Unheilige und Profane, für Mörder von Vätern und Mörder von Müttern, für Totschläger,

10 Für Hurenböcke, für solche, die sich selbst mit Männern verunreinigen, für Menschenräuber, für Lügner, für meineidige Personen und wenn da irgendein anderes Ding sei, das gegen vernünftige Lehre ist,

11 Gemäß dem herrlichen Evangelium des gesegneten Gottes, das meiner Treuhand anvertraut wurde.

12 Und ich danke dem Gesalbten Jesus, unserem Herrn, der mich befähigt hat: Dafür, dass er mich glaubenstreu zählte, mich in das Amt zu setzen,

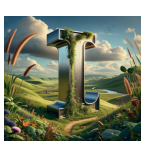
13 Der zuvor ein Gotteslästerer war und ein Verfolger und schädlich. Aber ich erhielt Gnade, weil ich es unwissend

‖oder: nicht darauf abzielend

tat, in Unglauben.
14 Und die Güte unseres Herrn war überreichlich, mit Glauben und Liebe, die im Gesalbten Jesus ist.
15 Dies ist ein glaubenstreues Wort und würdig aller Anerkennung, dass der Gesalbte Jesus in die Welt kam, um Sünder zu erretten, von denen ich der Erste bin.
16 Obgleich, aus diesem Grund erhielt ich Gnade, dass in mir zuerst Jesus Christus alle Langmut zeigte, als ein Vorbild für jene, die hiernach an ihn glauben sollten, um ewig zu leben.
17 Nun, zum ewigen König, unsterblich, unsichtbar, der einzig weise Gott, sei Ehre und Herrlichkeit für immer und immer. Amen.
18 Diese Aufgabe übergebe ich dir, Sohn Timotheus, gemäß den Prophezeiungen, welche dir vorausgingen, damit Du durch sie einen guten Krieg führen mögest,
19 Glauben und gutes Gewissen behaltend, welche einige, den Glauben betreffend, abgelegt haben, Schiffbruch erlitten haben,
20 Von denen Hymeneus und Alexander sind, die ich Satan übergeben habe, dass sie lernen mögen nicht zu lästern.

Kapitel 2

1 Dass es sich geziemt zu beten und Dank zu sagen für alle Menschen und der Grund warum. 9 Wie Frauen gekleidet sein sollten. 12 Ihnen ist nicht erlaubt zu lehren. 15 Sie werden errettet werden, trotz der Zeugnisse von Gottes Zorn, in Kindesgeburt, wenn sie im Glauben fortfahren.



‖oder: wünsche

ch ‖mahne deshalb, dass zuerst Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen gemacht werden.:
2 Für Könige und alle, die in ‖Verantwortung sind, dass wir ein ruhiges und friedliches Leben führen mögen in aller Gottgefälligkeit und Ehrlichkeit.
3 Denn dies ist gut und annehmbar in den Augen Gottes, unseres Erretters,
4 der alle Menschen errettet haben will und zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen.
5 Denn ***es ist*** ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Gesalbter Jesus,
6 Der sich selbst als Erlösung für alle gab, ‖bezeugt zu werden zur rechten Zeit,
7 Wofür ich bestimmt bin als ein Prediger und ein Apostel (ich spreche die Wahrheit in Christus und lüge nicht) ein Lehrer der Nichtjuden in Glaube und Wahrheit.
8 Ich will deshalb, dass Männer überall beten, heilige Hände erhebend ohne Zorn und Zweifeln.
9 In gleicher Weise auch, dass Frauen sich in bescheidener Kleidung schmücken, mit Schamhaftigkeit und Nüchternheit, nicht mit ‖geflochtenen Haaren oder Gold oder Perlen oder teurem Gewand,
10 Aber (was Frauen gut zu Gesicht steht, die Gottgefälligkeit bekennen) mit guten Werken.
11 Lasst die Frauen in Stille lernen mit aller Unterwerfung:
12 Aber ich erlaube einer Frau nicht zu lehren, noch Autorität über den Mann zu ergreifen, sondern in Stille zu sein.
13 Denn zuerst wurde Adam geformt, dann Eva:
14 Und Adam wurde nicht betrogen, sondern die Frau, betrogen seiend, war in der Sünde:
15 Nichtsdestotrotz wird sie in der Schwangerschaft errettet sein, wenn sie sie fortfährt im Glauben und Nächstenliebe und Heiligkeit, mit Nüchternheit.

‖oder: bedeutsamem Platz

‖oder: ein Zeugnis

‖oder: gezopftem

Kapitel 3

Wie Bischöfe und Diakone und ihre Ehefrauen geeignet sein sollten 14 und zu welchem Zweck der heilige Paulus an Timotheus von diesen Dingen schrieb. 15 Von der Kirchengemeinde und der gesegneten Wahrheit darin gelehrt und bekundet.

as ist ein wahres Wort: Wenn jemand das Amt eines Bischofs begehrt, so begehrt er ein gutes Werk.
2 Ein Bischof muss dann untadelig sein, der Ehemann einer Ehefrau, wachsam, nüchtern, ‖von gutem Benehmen, der Gastfreundschaft zugetan, fähig zu lehren;
3 Nicht ‖dem Wein ergeben, kein Schläger, nicht gierig nach schmutzigem

‖oder: bescheiden.

‖oder: nicht bereit zu streiten und Unrecht zu zeigen, wie einer im Wein

Gewinn, sondern geduldig, nicht ein Zänker, nicht begehrlich;

4 Einer, der sein eigenes Haus gut regiert, seine Kinder in Unterordnung habend, mit aller Ernsthaftigkeit.

‖oder: einer, der neu zum Glauben kommt

5 (Denn wenn jemand sein eigenes Haus nicht zu beherrschen versteht, wie wird er sich um die Kirchengemeinde Gottes kümmern?)

6 Nicht ein ‖Neuling, damit er nicht, mit Stolz erhoben, in die Verdammnis des Teufels falle.

7 Vielmehr muss er einen guten Leumund bei denen haben, die außerhalb sind, damit er nicht in Schande falle und in die Schlinge des Teufels.

8 Ebenso sollen die Diakone würdig sein, nicht doppelzüngig, nicht viel Wein ergeben, nicht gierig nach schmutzigem Gewinn,

9 Das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahrend.

10 Und lasst jene auch zuerst geprüft sein; Dann lasst sie das Amt eines Diakon nutzen, untadelig ***befunden*** zu werden.

11 Ebenso sollen ihre Ehefrauen würdig sein; keine Verleumderinnen, nüchtern, glaubenstreu in allen Dingen.

‖oder: dienten

12 Lasst die Diakone Ehemänner einer Ehefrau sein, ihren Kindern vorstehend und ihren eigenen Haushalten wohl.

13 Denn jene, die das Amt eines Diakons gut ‖genutzt haben, erwerben sich selbst einen guten Grad und großer Kühnheit im Glauben, ***welcher*** im Gesalbten Jesus ***ist***.

14 Dies schreibe ich dir und hoffe, bald zu dir zu kommen.

‖oder: Halt

15 Aber wenn ich lange zögere, dass Du wissen mögest, wie Du dich selbst im Haus Gottes verhalten sollst, welches die Kirchengemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und ‖Boden der Wahrheit.

16 Und unbestritten groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott wurde offenbart im Fleisch, Gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, den Nichtjuden gepredigt, geglaubt daran in der Welt, oben empfangen in Herrlichkeit.

Kapitel 4

Er sagt voraus, dass da in den letzten Tagen ein Weggehen vom Glauben sein wird. 6 Und zu dem Zweck, dass Timotheus nicht in Ausübung seiner Pflicht versagen möge, stattet er ihn mit verschiedenen Vorschriften aus, die dazu gehören.

un, der Geist spricht ausdrücklich, dass in den letzten Tagen einige vom Glauben weggehen werden, verführerischen Geistern Beachtung gebend und Lehren von Teufeln:

2 Lügen in Heuchelei sprechend, ihr Gewissen versengend mit einem heißen Eisen,

3 Verbietend zu heiraten ***und gebietend*** sich von Fleischspeisen zu enthalten, die Gott erschaffen hat, mit Danksagung von denen empfangen zu werden, die glauben und die Wahrheit kennen.

4 Denn jedes Geschöpf Gottes ***ist*** gut und nichts, das zurückzuweisen sei, wenn es mit Danksagung empfangen wird:

5 Denn es ist geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

6 Wenn Du den Brüdern diese Dinge in Erinnerung bringst, wirst Du ein guter Diener von Jesus Christus sein, aufgezogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, welche Du erworben hast.

7 Aber weise profane und Altweibermärchen zurück und übe dich selbst ***eher*** in Gottgefälligkeit.

‖oder: für eine kurze Zeit

8 Denn körperliche Ertüchtigung nützt ‖wenig, aber Gottgefälligkeit ist vorteilhaft für alle Dinge und hat Verheißung des Lebens, das jetzt ist und dessen, welches kommen wird.

9 Dies ***ist*** ein glaubenstreuer Spruch und würdig aller Akzeptanz:

10 Denn darum arbeiten wir sowohl und erdulden auch Tadel, weil wir dem lebendigen Gott vertrauen, welcher der Erretter aller Menschen ist, besonders derer, die glauben.

11 Diese Dinge gebiete und lehre.

12 Lass niemanden deine Jugend verachten, sondern sei Du ein Beispiel der Gläubigen, in Wort, in Lebensweise, in Nächstenliebe, im Geist, im Glauben, in Reinheit.

13 Bis ich komme, gib Lesen, Ermahnung, Lehre Aufmerksamkeit.

14 Vernachlässige nicht die Gabe, die in Dir ist, welche Dir durch Prophezeiung gegeben wurde, mit dem Auflegen der Hände des Ältestenrats.

‖oder: in allen Dingen.

15 Meditiere über diese Dinge, gib dich selbst ihnen ganz hin, damit dein Nutzen ‖allen sichtbar werde.

16 Achte auf dich selbst und die Lehre: Fahre in ihnen fort: Denn dies tuend, wirst Du sowohl dich selbst erretten als auch jene, die dich hören.

Kapitel 5

1 Regeln, die in Zurechtweisung zu beachten sind. 3 Von Witwen. 17 Von Ältesten. 23 Eine Vorschrift für Timotheus' Gesundheit. 24 Mancher Menschen Sünden gehen voran zum Richterspruch und mancher Menschen folgen nach.

adel nicht einen Ältesten, sondern behandele ihn wie einen Vater und die jüngeren Männer wie Brüder:

2 Die älteren Frauen wie Mütter, die jüngeren wie Schwestern mit aller Reinheit.

3 Ehre Witwen, die tatsächlich Witwen sind.

‖oder: liebenswürdigkeit

4 Aber wenn irgendeine Witwe Kinder oder Neffen hat, lasst sie zuerst lernen, zuhause ‖Gottesfurcht zu zeigen und ihre Eltern zu belohnen: Denn das ist gut und akzeptabel vor Gott.

5 Nun, diejenige, die tatsächlich eine Witwe ist und einsam, vertraut auf Gott und fährt in Fürbitten und Gebeten fort, Nacht und Tag.

‖oder: lustergeben

6 Aber diejenige, die ‖in Lust lebt, ist tot, solange sie lebt.

7 Und diese Dinge gebiete, damit sie untadelig sein mögen.

‖oder: Verwandte

8 Aber wenn irgend jemand nicht für sich selbst und insbesondere für jene seines eigenen ‖Hauses sorgt, derjenige hat den Glauben abgelehnt und ist schlimmer als ein Ungläubiger.

‖oder: erwählt

9 Lass keine Witwe unter sechzig Jahren ‖in Betracht gezogen werden, die Frau eines Mannes gewesen ist,

10 Von der wohl berichtet ist für gute Werke, wenn sie Kinder groß gezogen hat, wenn sie Fremde logierte, wenn sie den Heiligen die Füße wusch, wenn sie die Geplagten unterstützte, wenn sie sorgfältig jedes gute Werk verfolgte.

11 Aber die jüngeren Witwen weise zurück: Denn wenn sie begonnen haben entgegen Christus geil zu werden, wollen sie heiraten,

12 Verdammnis habend, weil sie ihren ersten Glauben verworfen haben.

13 Und obendrein lernen sie, müßig ***zu sein***, von Haus zu Haus wandernd; und nicht nur müßig, sondern auch Schwätzer und Wichtigtuer, Dinge sprechend, die sie nicht sollten.

14 Ich will deshalb, dass die jüngeren Frauen heiraten, Kinder gebären, das Haus führen, dem Gegner keinen Anlass geben, +schandhaft zu sprechen.

+Griechisch: für ihr Lästern

15 Denn einige sind bereits nach Satan abgewichen.

16 Wenn irgend ein Mann oder eine Frau, die glauben, Witwen hat, lasst sie diese unterstützen und lasst nicht die Kirchengemeinde belastet sein, damit sie diejenigen unterstütze, die tatsächlich Witwen sind.

17 Lass die Ältesten, die gut führen, doppelter Ehre würdig sein, besonders diejenigen, die im Wort und in der Lehre arbeiten.

*Deuteronomium 25:4

18 Denn die Schrift sagt "*Du sollst den Ochsen, der das Korn drischt, nicht knebeln": und "*Der Arbeiter ist seines Lohnes würdig.

*Matthäus 10:10

‖oder: unter

19 Gegen einen Ältesten nimm nicht eine Anklage auf, es sei denn ‖vor zwei oder drei Zeugen.

20 Diejenigen, die sündigen, weise vor allen zurecht, damit andere auch fürchten mögen.

21 Ich fordere dich vor Gott und dem Herrn Jesus Christus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge beachtest, ‖ohne eines dem anderen vorzuziehen und nichts durch Parteilichkeit zu tun.

‖oder: ohne Vorurteil

22 Lege niemandem unversehens Hände auf, noch sei Teilhaber anderer Menschen Sünden. Halte dich selbst rein.

23 Trinke nicht länger Wasser, sondern nimm ein wenig Wein um deines Magens willen und deiner häufigen Gebrechen.

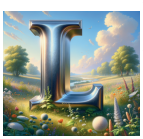
24 Mancher Menschen Sünden sind zuvor offenbar und gehen voran zum Richterspruch: Und manchen ***Menschen*** folgen sie nach.

25 Ebenso sind auch die guten Werke

einiger zuvor offenbar und diejenigen, die anders sind, können nicht versteckt werden.

Kapitel 6

1 Von der Pflicht der Diener. 3 Nicht Gemeinschaft zu haben mit neumodischen Lehrern. 6 Gottgefälligkeit ist großer Nutzen, 10 und Liebe zum Geld die Wurzel alles Bösen. 11 Was Timotheus meiden soll und was befolgen, 17 und wovor die Reichen warnen. 20 Um die Reinheit der wahren Lehre zu bewahren und gottloses Geschwätz zu meiden.



Lasst so viele Diener, wie unter dem Joch sind, ihre eigenen Meister aller Ehren würdig zählen, damit der Name Gottes und seine Lehre nicht gelästert werden.

‖oder: gläubig

2 Und diejenigen, die gläubige Meister haben, lasst sie jene nicht geringschätzen, weil sie Brüder sind: Sondern dient *ihnen*, weil sie ‖glaubenstreu und geliebt sind, Teilhaber der Wohltat: Diese Dinge lehre und ermahne.

3 Wenn irgendjemand anderes lehrt und nicht den heilbringenden Worten zustimmt, *nämlich* den Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die der Gottgefälligkeit entspricht:

‖oder: ein Narr
‖oder: krank

4 Derjenige ist ‖stolz, nichts wissend, aber ‖schwärmerisch über Fragen und Wortstreitigkeiten, wodurch Neid entsteht, Streit, Lästereien, böse Mutmaßungen,

‖oder: Reibereien miteinander

5 ‖Verdrehte Wortstreitigkeiten von Menschen mit verdorbenen Gemütern und arm an Wahrheit, vermutend, dass Nutzen Gottgefälligkeit sei: Von solchen ziehe dich zurück.

6 Aber Gottgefälligkeit mit Genügsamkeit ist großer Nutzen.

7 Denn wir brachten nichts in diese Welt *und* es ist sicher, wir können nichts hinaustragen.

8 Und lass uns damit zufrieden sein, Nahrung und Kleidung zu haben.

9 Aber diejenigen, die reich sein wollen, verfallen in Versuchung und eine Falle und viele närrische und verletzende Lüste, welche Menschen in Zerstörung und Verderben ertränken.

10 Denn die Liebe zum Geld ist die Wurzel alles Bösen, welche, während einige danach begehrten, sie vom Glauben ‖abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Sorgen durchbohrt haben.

‖oder: verführt wurden

11 Aber Du, oh Mann Gottes, fliehe diese Dinge; und folge Rechtschaffenheit, Gottgefälligkeit, Glauben, Liebe, Geduld, Sanftmütigkeit.

12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife ewiges Leben, wozu Du auch berufen bist und ein gutes Bekenntnis vor vielen Zeugen bekundet hast.

13 Ich beauftrage dich im Angesicht Gottes, der alle Dinge belebt und *vor* Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus ein gutes ‖Bekenntnis bezeugte,

‖oder: Bekundung

14 Dass Du dieses Gebot ohne Makel bewahrst, untadelig, bis zum Erscheinen unseres Herrn, Jesus Christus.

15 Der in seiner Zeit allen zeigen wird, wer der gesegnete und einzige Potentat ist, der König der Könige und Herr der Herren:

16 Der allein Unsterblichkeit hat, im Licht wohnt, an den kein Mensch herantreten kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann: Dem Ehre *sei* und ewige Kraft. Amen.

17 Gebe denen, die in dieser Welt reich sind, auf, dass sie nicht hochmütig seien, noch in +unsichere Reichtümer vertrauen, sondern in den lebendigen Gott, der uns alle Dinge reichlich zu genießen gibt,

+Griechisch: Unsicherheit der Reichtümer

18 Damit sie Gutes tun, damit sie reich in guten Werken seien, bereit zu verteilen, ‖willens weiterzugeben,

‖oder: umgänglich

19 Für sich selbst ein gutes Fundament gegen die kommende Zeit auf Lager zu legen, damit sie ewiges Leben ergreifen mögen.

20 Oh Timotheus, bewahre, was deiner Treuhand übergeben ist und vermeide gottloses *und* vergebliches Geplapper und Widerstände der fälschlich so bezeichneten Erkenntnis:

21 Welcher sich einige bekennend, bezüglich des Glaubens, geirrt haben. Güte *sei* mit dir. Amen. Der erste an Timotheus wurde aus Laodizea geschrie-

DER ZWEITE BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an Timotheus.

ben, welches die größte Stadt in Phrygien-Pacacien ist.

Kapitel 1

Paulus' Liebe zu Timotheus und der unerschütterliche Glaube, der in Timotheus selbst war, seiner Mutter und Großmutter. 6 Er wird ermahnt, die Gabe Gottes, die in ihm war, aufzustacheln, 8 standhaft und geduldig zu sein in der Verfolgung, 13 und in der Form und Wahrheit der Lehre zu bleiben, die er von ihm gelernt hatte. 15 Phygellus und Hermogenes und dergleichen werden erwähnt, und Onesiphorus wird hoch gelobt.

aulus, ein Apostel von Jesus Christus nach dem Willen Gottes, gemäß der Verheißung des Lebens, das im Gesalbten Jesus ist,

2 An Timotheus, ***meinen*** herzlich geliebten Sohn: Güte, Barmherzigkeit ***und*** Friede von Gott, dem Vater und dem Gesalbten Jesus, unserem Herrn.

3 Ich danke Gott, dem ich von ***meinen*** Vorvätern her mit reinem Gewissen diene, dass ich dich ohne Unterlass in meinen Gebeten gedenkt habe, Nacht und Tag.

4 Außerordentlich begehrend, dich zu sehen und deiner Tränen eingedenk, dass ich mit Freude erfüllt sein möge,

5 Wenn ich den unerschütterlichen Glauben in Erinnerung rufe, der in dir ist, der zuerst in deiner Großmutter Lois innewohnte und deiner Mutter Eunike: Und ich bin überzeugt, dass in dir ebenso.

6 Weshalb ich dir ins Gedächtnis rufe, dass Du die Gabe Gottes aufstachelst, die in dir ist, durch das Auflegen meiner Hände.

7 Denn Gott hat uns nicht den Geist der Angst gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und eines gesunden Verstands.

8 Sei Du deshalb nicht beschämt des Zeugnisses unseres Herrn, noch meiner, seines Gefangenen, aber sei Du Teilhaber der Leiden des Evangeliums, gemäß der Kraft Gottes,

9 Der uns errettet hat und uns berief mit einer heiligen Berufung, nicht gemäß unserer Werke, sondern gemäß seines eigenen Vorsatzes und seiner Güte, welche uns im Gesalbten Jesus gegeben wurde, bevor die Welt begann,

10 Aber nun offenbar gemacht ist durch das Erscheinen unseres Erretters Jesus Christus, der Tod beseitigt und Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat, durch das Evangelium:

11 Wovon ich ein ernannter Prediger bin und ein Apostel und ein Lehrer der Nichtjuden.

12 Aus welchem Grund ich auch diese Dinge ertrage; nichtsdestotrotz bin ich nicht beschämt: Denn ich weiß, wem ich ||geglaubt habe und ich bin überzeugt, dass er fähig ist zu bewahren, was ich ihm bis zu jenem Tag anvertraut habe. ‖oder: vertraute

13 Halte an der Form der gesunden Worte fest, die Du von mir gehört hast, in Glaube und Liebe, die im Gesalbten Jesus ist.

14 Die Gute Sache, die dir übergeben wurde, bewahre, durch den heiligen Geist, der in uns wohnt.

15 Dies weißt Du, dass alle, die in Asien sind, von mir abgewendet werden, von jenen, die Phygellus und Hermogenes sind.

16 Der Herr gebe Gnade dem Hause von Onesiphorus, denn er erfrischte mich oft und war nicht beschämt durch meine Kette.

17 Aber als er in Rom war, suchte er mich sehr eifrig und fand ***mich***.

18 Der Herr gebe ihm, dass er an jenem Tag Gnade vor dem Herrn findet:

Und in wie vielen Dingen er mir in Ephesus gedient hat, weißt Du sehr wohl.

Kapitel 2

1 Er wird erneut zur Beständigkeit und Ausdauer ermahnt und die Pflicht eines glaubenstreuen Dieners des Herrn im rechten Aufteilen des Wortes und gottloses und nutzloses Geplapper meidend. 17 Von Hymeneus und Philetus. 19 Die Grundlage des Herrn ist sicher. 22 Er wird gelehrt wovor sich zu hüten und was zu folgen und in welcher Art der Diener des Herrn sich selbst benehmen soll.

u deshalb, mein Sohn, sei stark in der Güte, die im Gesalbten Jesus ist.

‖oder: durch

2 Und die Dinge, die Du von mir gehört hast ‖unter vielen Zeugen, dieselben übergib du glaubenstreuen Männern, die fähig sein werden auch andere zu unterrichten.

3 Du ertrage deshalb Härte, wie ein guter Soldat von Jesus Christus.

4 Kein Mann, der Krieg führt, verwickelt sich in die Angelegenheiten ***dieses*** Lebens, damit er dem gefällt, der ihn zum Soldaten erwählt hat.

5 Und wenn ein Mann auch um Herrschaften kämpft, so wird er ***doch*** nicht gekrönt, es sei denn, er kämpft rechtmäßig.

‖oder: der Landwirt, der sich zuerst abmüht, muss der Teilhaber der Früchte sein

6 ‖Der Landwirt, der sich abmüht, muss der erste Teilhaber der Früchte sein.

7 Bedenke, was ich sage und der Herr gebe dir Einsicht in allen Dingen.

8 Erinnere, dass Jesus Christus aus dem Geschlecht von David, von den Toten auferweckt wurde, gemäß meinem Evangelium:

9 Worin ich Ungemach erleide wie ein Übeltäter, *gar* bis zu Fesseln: Aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.

10 Darum ertrage ich alle Dinge um der Erwählten willen, dass sie auch Errettung erlangen mögen, welche im Gesalbten Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit.

11 ***Es ist*** ein glaubenstreues Wort: Denn wenn wir ***mit ihm*** gestorben sind, werden wir auch ***mit ihm*** leben,

12 Wenn wir leiden, werden wir auch ***mit ihm*** herrschen: Wenn wir ihn verleugnen, wird er uns auch verleugnen.

13 Wenn wir nicht glauben, bleibt er ***doch*** glaubenstreu, er kann sich selbst nicht verleugnen.

14 Dieser Dinge erinnere ***sie*** und ermahne ***sie*** vor dem Herrn, dass sie nicht um Worte ringen, die nichts nützen, ***sondern*** dem Verderben der Zuhörer.

15 Lerne, dich selbst bewährt vor Gott zu zeigen, ein Arbeiter, der nicht beschämt zu sein braucht, das Wort der Wahrheit recht teilend.

16 Aber meide gottloses und nutzloses Geplapper, denn es wird anwachsen zu mehr Gottlosigkeit.

‖oder: Wundbrand

17 Und ihr Wort wird fressen wie ein ‖Krebsgeschwür: Von denen ist Hymeneus und Philetus.

18 Die sich betreffend der Wahrheit geirrt haben, und sagen, dass die Wiederauferstehung schon geschehen ist und stoßen den Glauben einiger um.

‖oder: stabil

19 Nichtsdestotrotz steht die Grundlage Gottes ‖sicher, das Siegel habend, der Herr kennt diejenigen, welche die Seinen sind. Und lasst jeden der den Namen von Christus nennt, von der Sünde weichen.

20 Aber in einem großen Haus gibt es nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch ein hölzerne und irdene: Und einige zur Ehre und einige zur Unehre.

21 Wenn ein Mensch deshalb sich selbst von diesen reinigt, wird er ein Gefäß der Ehre sein, geheiligt und geeignet für den Gebrauch des Meisters und vorbereitet für jedes gute Werk.

22 Fliehe auch die jugendlichen Lüste: Aber folge Rechtschaffenheit, Glaube, Nächstenliebe, Frieden mit denen, die aus reinem Herzen den Herrn anrufen.

23 Aber törichte und ungelernte Fragen vermeide, wissend, dass sie Streit hervorrufen.

24 Und der Diener des Herrn soll nicht streiten: Sondern sanftmütig sein zu allen Menschen, fähig zu lehren, ‖geduldig,

‖oder: nachsichtig

25 In Sanftmut jene anweisend, die sich selbst entgegensetzen, wenn Gott ihnen vielleicht Reue gibt, die Wahrheit anzuerkennen.

+Griechisch: erwachen

26 Und dass die sich selbst aus der

+Griechisch: lebendig weggenommen

Schlinge des Teufels +retten, welche durch ihn nach seinem Willen +gefangen genommen sind.

Kapitel 3

1 Er tut ihm kund von den Zeiten die kommen, 6 beschreibt die Feinde der Wahrheit, 10 legt ihm sein eigenes Beispiel vor 16 und empfiehlt die heilige Schrift.

ies verstehe auch, dass in den letzten Tagen gefährliche Zeiten kommen werden.

2 Denn die Menschen werden Liebhaber ihrer selbst sein, habgierig, Prahler, stolz, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig,

‖oder: Unruhestifter

3 Ohne natürliche Zuneigung, Waffenstillstandsbrecher, ‖falsche Ankläger, zügellos, grimmig, Verächter derer, die gut sind,

4 Verräter, unbesonnen, hochmütig, Liebhaber von Vergnügungen, mehr als Liebhaber Gottes,

5 Eine Art der Gottgefälligkeit habend, aber die Kraft davon verneinend: Von solchen wende dich ab.

6 Denn von dieser Art sind jene, die in die Häuser schleichen und dumme, mit Sünden beladene Frauen gefangen führen, verleitet mit verschiedenen Lüsten,

7 Ständig lernend und nie zur fähig Erkenntnis der Wahrheit zu kommen.

‖oder: ohne Urteilsvermögen

8 Nun, wie Jannes und Jambres Moses widerstanden, so widerstehen diese der Wahrheit: Menschen korrupten Geistes, ‖verkommen bezüglich des Glaubens.

‖oder: Du warst ein fleißiger Anhänger von

9 Aber sie werden nicht weiter kommen: Denn ihre Torheit wird allen ***Menschen*** offenbart werden, wie ihre auch war.

10 Aber ‖Du hast meine Lehre völlig erkannt, Lebensweise, Zweck, Glauben, Langmut, Nächstenliebe, Geduld,

11 Verfolgungen, Bedrängnisse, die mir zu Antiochien begegneten, zu Ikonium, zu Lystra, welche Verfolgungen ich erduldete: Aber aus diesen allen erlöste mich der Herr.

12 Ja, und alle, die gottesfürchtig leben wollen im Gesalbten Jesus, werden Verfolgung erleiden.

13 Aber böse Menschen und Verführer werden schlimmer und schlimmer werden, betrügen und betrogen werden.

14 Aber fahre Du fort in den Dingen, die Du gelernt hast und derer Du versichert worden bist, wissend, von wem Du ***sie*** gelernt hast.

15 Und dass Du von Kind auf die heilige Schrift gekannt hast, welche fähig ist dich weise zur Errettung durch Glauben zu machen, der im Gesalbten Jesus ist.

16 Alle Schrift ***ist*** von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Unterweisung in der Rechtschaffenheit,

‖oder: vervollkommnet

17 Dass der Mann Gottes vollkommen sein möge, ‖gründlich ausgestattet zu allen guten Werken.

Kapitel 4

1 Er ermahnt ihn, seine Pflichten mit aller Fürsorge und Sorgfalt zu tun, 6 bestätigt ihm die Nähe seines Todes, 9 will, dass er schnell zu ihm kommt und Marcus mitbringt und gewisse andere Dinge, für die er schrieb, 14 warnt ihn, sich

vor Alexander dem Schmied zu hüten, 16 informiert ihn, was ihm bei seiner ersten Antwort widerfahren war, 19 und bald darauf schließt er.

ch beauftrage ***dich*** deshalb vor Gott und dem Herrn Jesus Christus, der die Lebenden und die Toten richten wird bei seinem Erscheinen und seinem Königreich:

2 Predige das Wort, sei beharrlich zur rechten Zeit, zur Unzeit, tadele, rüge, ermahne mit aller Langmut und Lehre.

3 Denn die Zeit soll kommen, wenn sie gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Gelüsten sich selbst Lehrer aufladen, juckende Ohren habend:

4 Und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und werden Fabeln zugewandt sein.

‖oder: erfülle

5 Aber wache Du in allen Dingen, ertrage Bedrängnisse, tue das Werk eines Evangelisten, ‖erbringe vollen Beweis deines Amtes.

6 Denn ich bin nun bereit, geopfert zu werden und die Zeit meiner Abreise ist nahe.

7 Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe meinen Weg beendet, ich habe den Glauben bewahrt.

8 Fortan ist da für mich eine Krone der Rechtschaffenheit aufbewahrt, welche der Herr, der gerechte Richter, mir an jenem

Tag geben wird: Und nicht nur mir, sondern auch denen, die sein Erscheinen lieben.

9 Tu dein Bestes, um bald zu mir zu kommen:

10 Denn Demas hat mich verlassen, die gegenwärtige Welt geliebt habend, und ist abgereist nach Thessaloniki; Kreszens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

11 Nur Lukas ist bei mir. Nimm Markus und bringe ihn mit dir: Denn er ist mir nützlich für den Dienst.

12 Und Tychikus habe ich nach Ephesus geschickt.

13 Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus ließ, bring *mit dir*, wenn Du kommst, aber insbesondere die Pergamente.

‖oder: unseren Predigten.

14 Alexander, der Kupferschmied, tat mir viel Böses, der Herr belohne in gemäß seinen Werken.

15 Vor dem auch Du dich hütest, denn er hat ||unseren Worten erheblich widerstanden

16 Bei meiner ersten Antwort stand mir niemand bei, sondern alle Männer verließen mich: Ich *bitte Gott*, dass es ihnen nicht zur Last gelegt sein möge.

17 Nichtsdestotrotz stand der Herr bei mir und stärkte mich, damit durch mich die Predigt vollständig bekannt sei und damit alle Nichtjuden hören mögen: Und ich wurde aus dem Maul des Löwen erlöst.

18 Und der Herr wird mich erlösen von jedem bösen Wirken und will mich bewahren bis in sein himmlisches Königreich; dem Herrlichkeit *sei* für immer und ewig. Amen.

19 Grüße Prisca und Aquila und das Haus des Onesiphorus.

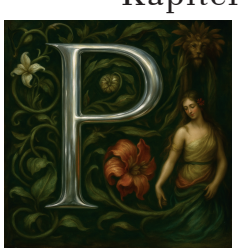
20 Erastus blieb in Korinth: Aber Trophimus verließ ich krank in Milet.

21 Tu dein Bestes, um vor dem Winter zu kommen. Eubulus grüßt dich und Pudens und Linus und Claudia und all die Brüder.

22 Der Herr Jesus Christus *sei* mit deinem Geist. Güte *sei* mit dir. Amen.

DER BRIEF DES
Paulus an Titus.

Kapitel 1



1 Zu welchem Zweck Titus auf Kreta gelassen wurde. 6 Wie die, welche ausgewählte Diener sein werden, qualifiziert sein sollen. 11 Die Mäuler böser Lehrer werden gestopft: 12 Und welche Art Menschen sie seien.

‖oder: denn

aulus, ein Diener Gottes und ein Apostel von Jesus Christus, bezüglich des Glaubens der Erwählten Gottes und der Anerkennung der Wahrheit, welche nach Gottgefälligkeit strebt,

2 ||In Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, versprach, bevor die Welt begann:

3 Aber hat in gegebener Zeit sein Wort offenbart durch Predigen, das mir übertragen ist, gemäß dem Gebot Gottes unseres Erretters:

4 An Titus, meinen eigenen Sohn nach dem allgemeinen Glauben, Güte, Gnade und Frieden von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus, unserem Erretter.

‖oder: unerledigt ließ

5 Aus diesem Grund verließ ich dich in Kreta, damit Du die Dinge in Ordnung bringen solltest, ||die notwendig sind und Älteste in jeder Stadt bestimmen, wie ich dir zugeteilt hatte..

6 Wenn irgendjemand untadelig ist, der Ehemann einer Ehefrau, glaubenstreue Kinder habend, des Aufruhrs nicht beschuldigt oder widerspenstig.

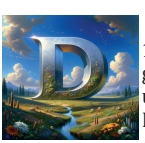
7 Denn ein Bischof muss untadelig sein, wie ein Verwalter Gottes: Nicht eigenwillig, nicht schnell ärgerlich, nicht *dem Wein ergeben, kein Stürmer, nicht

*1. Timotheus 3:6

‖oder: guter Dinge.

schmutzigem Gewinn ergeben,
8 Sondern ein Liebhaber der Gastfreundschaft, ein Liebhaber ||guter Menschen, nüchtern, gerecht, heilig, maßvoll,
9 Das glaubenstreue Wort einhaltend, ||wie er gelehrt wurde, damit er durch gesunde Lehre fähig sei, sowohl zu ermahnen, als auch Widersprecher zu überzeugen.
10 Denn da sind viele ungehorsame und eitle Schwätzer und Betrüger, besonders die von der Beschneidung:
11 Deren Mäuler gestopft werden müssen, die ganze Häuser zerrütten, Dinge lehrend, die sie nicht sollten, des schmutzigen Gewinns wegen.
12 Einer von denselben, ***sogar*** einer ihrer eigenen Propheten, sagte: "Die Kreter sind immer Lügner, böse Tiere, träge Bäuche."
13 Dieses Zeugnis ist wahr: Deshalb weise sie scharf zurecht, damit sie fest im Glauben sein mögen;
14 Nicht achtgebend auf jüdische Fabeln und Gebote der Menschen, die von der Wahrheit abweichen.
15 Den Reinen sind alle Dinge rein, aber denen, die verunreinigt sind und ungläubig, ist nichts rein: Sondern sogar ihr Verstand und Gewissen ist verunreinigt.
16 Sie behaupten, dass sie Gott kennen; aber in Werken verleugnen sie ihn, sind abscheulich und ungehorsam und jedem guten Werk ||verwerflich.

Kapitel 2

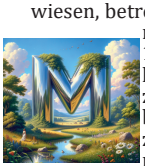


1 Anweisungen, zu Titus gegeben für seine Lehre und sein Leben. 9. Von der Pflicht der Diener und im Allgemeinen aller Christen.

och spreche Du die Dinge, welche gesunde Lehre werden:
2 Dass die alten Männer ||nüchtern, ernst, mäßig, gesund im Glauben, in Nächstenliebe, in der Geduld seien.
3 Die alten Frauen ebenso, dass ***sie*** in ihrem Benehmen ***seien***, wie ||Heiligkeit geziemt, nicht ||falsche Anklägerinnen, noch zu viel Wein ergeben, Lehrer guter Dinge,
4 Dass sie die jungen Frauen lehren mögen, ||nüchtern zu sein, ihre Ehemänner zu lieben, ihre Kinder zu lieben,
5 Besonnen, keusch, Hüterinnen zuhause, gut, ihren eigenenMännern gehorsam ***zu sein***, damit das Wort Gottes nicht gelästert wird.
6 Junge Männer ebenso ermahne, ||vernünftig zu sein.
7 In allen Dingen zeige dich selbst als ein Vorbild guter Werke: In Lehre ***zeige*** Unverdorbenheit, Ernsthaftigkeit, Aufrichtigkeit,
8 Gesunde Rede, die nicht verdammt werden kann, damit er, der von der Gegenseite ist, beschämt sein möge, kein Böses Ding von euch zu sagen habend.
9 ***Ermahne*** Diener, ihren eigenen Herren gehorsam zu sein und ihnen in allen Dingen wohlzugefallen, nicht ||gegenzureden:
10 Nicht unterschlagend, sondern alle gute Treue zeigen, damit sie die Lehre Gottes, unseres Erretters, in allen Dingen zieren.
11 Denn die Güte Gottes, ||die den Menschen Errettung bringt, ist allen Menschen erschienen,
12 Uns lehrend, dass Gottlosigkeit und weltliche Gelüste verleugnend, wir nüchtern leben sollten, rechtschaffen und gottgefällig in dieser gegenwärtigen Welt,
13 Die gesegnete Hoffnung erwartend und das herrliche Erscheinen des großen Gottes und unseres Erretters Jesus Christus,
14 Der sich selbst für uns hergab, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und sich selbst ein besonderes Volk reinige, eifrig guter Werke.
15 Diese Dinge sprich und ermahne und weise zurecht mit aller Autorität. Lass niemanden dich verachten.

Kapitel 3

1 Titus wird von Paulus noch weiter angewiesen, betreffend die Dinge, die er lehren soll und nicht lehren. 10 Er ist auch angewiesen, hartnäckige Ketzer zurückzuweisen: 12 Dies getan, bestimmt er Zeit und Ort, zu denen er zu ihm kommen soll und schließt so ab.



acht ihnen bewusst, Engelsfürsten und Kräften untertan zu sein, Richtern zu gehorchen, zu jedem guten Werk bereit

‖oder: in der Lehre
‖oder: ohne Urteilsvermögen
‖oder: wachsam
‖oder: heilige Frauen
‖oder: Unruhestifter
‖oder: weise.
‖oder: diskret
‖oder: zu widersprechen
‖oder: die Errettung zu allen Menschen bringt, ist erschienen

zu sein,
2 Von niemandem böse zu sprechen, keine Zänker zu sein, ***sondern*** freundlich, allen Menschen jede Sanftmut zeigend.
3 Denn wir selbst waren auch manchmal närrisch, ungehorsam, verführt, verschiedenen Gelüsten und Vergnügungen dienend, in Bosheit und Feindschaft lebend, gehässig ***und*** einander hassend.
4 Aber danach erschien die Freundlichkeit und ||Liebe Gottes unseres Erretters den Menschen,
5 Nicht durch Werke der Rechtschaffenheit, die wir getan haben, sondern gemäß seiner Gnade errettete er uns, durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung durch den heiligen Geist,
6 Welche er +überreichlich auf uns vergossen hat, durch Jesus Christus unseren Erretter:
7 Damit wir durch seine Güte gerechtfertigt seien, sollten wir zu Erben gemäß der Hoffnung auf ewiges Leben gemacht werden.
8 ***Das ist*** ein glaubenstreues Wort und diese Dinge will ich, dass du sie beständig bestärkst, damit diejenigen, die an Gott geglaubt haben, umsichtig seien gute Werke zu pflegen: Diese Dinge sind den Menschen gut und nützlich.
9 Aber vermeide törichte Fragen und Stammbäume und Auseinandersetzungen und Kämpfe über das Gesetz; denn sie sind unnütz und vergeblich.
10 Einen Mann, der ein Ketzer ist, weise nach der ersten und zweiten Ermahnung zurück:
11 Wissend, dass derjenige, der so ist, unterminiert ist, sündigend ist, durch sich selbst verdammt.
12 Wenn ich Artemas zu dir schicken werde, oder Tychicus, sei eifrig, zu mir nach Nikopolis zu kommen: Denn ich habe beschlossen dort zu überwintern.
13 Bringt Zenas, den Gesetzesgelehrten, und Apollos sorgfältig auf die Reise, damit ihnen nichts fehle.
14 Und lass uns auch lernen gute Werke für notwendigen Nutzen zu ||pflegen, damit sie nicht unfruchtbar seien.
15 Alle, die mit mir sind, grüßen dich.

‖oder: Mitleid

+Griechisch: reichlich

‖oder: ehrliche Berufe auszuüben

DER BRIEF DES
Paulus an Philemon.

Grüße diejenigen, die uns im Glauben lieben. Güte sei mit euch allen. Amen. Es wurde an Titus geschrieben, ernannt zum ersten Bischof der Kirche der Kreter aus Nikopolis in Mazedonien.

Kapitel 1

4 Er freut sich, von dem Glauben und der Liebe Philemons zu hören, 9 von dem er wünscht, seinem Diener Onesimus zu vergeben und ihn liebevoll wieder zu empfangen.

aulus, ein Gefangener von Jesus Christus und Timotheus, unser Bruder, an Philemon, unseren herzlich geliebten und Arbeitskollegen,
2 Und an unsere geliebten Apphia und Archippus, unseren Mitsoldaten und an die Kirchengemeinde in deinem Haus.
3 Güte sei euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.
4 Ich danke meinem Gott und erwähne dich allezeit in meinen Gebeten,
5 Und höre von deiner Liebe und deinem Glauben, den Du zum Herrn Jesus Christus hast und zu allen Heiligen:
6 Dass die Botschaft deines Glaubens wirksam werden möge, durch die Anerkennung von jedem guten Ding, das im Gesalbten Jesus in euch ist.
7 Denn wir haben große Freude und Trost in deiner Liebe, weil die Eingewei-

de der Heiligen durch dich, Bruder, erfrischt werden.

8 Darum, obwohl ich sehr mutig in Christus sein möge, dir das vorzuschreiben, was angemessen ist;

9 Doch um der Liebe willen beschwöre ich dich vielmehr, der ich ein solcher bin, als der gealterte Paulus und jetzt auch Gefangener des Jesus Christus.

10 Ich beschwöre dich für meinen Sohn Onesimus, den ich in meiner Gefangenschaft hervorgebracht habe,

11 Welcher in der Vergangenheit unnütz für dich war: Aber jetzt nützlich für dich und mich:

12 Den ich dir wieder geschickt habe, deshalb empfange ihn, das ist mein eigenes Innerstes.

13 Den ich bei mir behalten hätte, damit er an deiner Stelle mir in der Gefangenschaft des Evangeliums gedient haben möge.

14 Aber ohne deinen Willen würde ich nichts tun, damit deine Unterstützung nicht sein solle, als ob es aus einer Notwenidigkeit wäre, sondern freiwillig.

15 Denn vielleicht ist er deshalb für eine Weile weggegangen, damit Du ihn für immer empfangen sollst:

16 Nicht jetzt als Diener, sondern über einem Diener, ein geliebter Bruder, speziell mir, aber wie viel mehr dir, beides, im Fleisch und im Herrn?

17 Wenn du mich also als einen Partner zählst, empfange ihn, wie mich selbst.

18 Wenn er dir Unrecht getan hat oder schuldet ***dir etwas***, setze dies auf meine Rechnung.

19 Ich, Paulus, habe es mit eigener Hand geschrieben, ich will es zurückzahlen: Obschon ich nicht zu dir sage, wie Du mir schuldest, abgesehen von deinem eigenen Selbst:

20 Ja, Bruder, lass mich an dir Freude haben im Herrn: Erfrische mein Innerstes im Herrn.

21 Vertrauen in deinen Gehorsam habend, schrieb ich dir, wissend, dass Du auch mehr tun wirst, als ich sage.

22 Aber obendrein bereite mir auch eine Unterkunft: Denn ich vertraue, dass ich durch eure Gebete euch gegeben sein werde.

23 Dort grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener im Gesalbten Jesus:

24 Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Arbeitskollegen.

25 Die Güte unseres Herrn Jesus Christus ***sei*** mit eurem Geist. Amen.Geschrieben aus Rom an Philemon, von Onesimus, einem Diener.

DER BRIEF DES PAULUS
dem Apostel an die Hebräer.

Kapitel 1

1 Christus, der in dieser Endzeit vom Vater zu uns kommt, 4 wird den Engeln vorgezogen, sowohl in Person als auch im Amt.

GOTT, der zu verschiedenen Zeiten und auf unterschiedliche Weise in der Vergangenheit durch die Propheten zu den Vätern sprach,

2 Hat in diesen letzten Tagen durch ***seinen*** Sohn zu uns gesprochen, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat,

3 *Der, den Glanz seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seiner Person und alle Dinge aufrechterhaltend durch das Wort seiner Kraft, als er durch sich selbst unsere Sünden reinigte, sich zur rechten Hand der Majestät in der Höhe niedersetzte,

*Weisheit Solomons 7:26

4 So viel besser gemacht als die Engel, wie er durch Erbschaft einen noch vorzüglicheren Namen erhalten hat, als jene.

5 Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt"? Und weiter "Ich will ihm ein Vater sein und er wird mir ein Sohn sein."

6 Und wiederum, als er den Erstgeborenen in die Welt bringt, sagt er "Und alle Engel Gottes sollen ihm huldigen."

7 Und von den Engeln sagt er: "Der seine Engel Geister macht und seine Diener eine Flamme des Feuers."

+Griechisch: Richtigkeit oder Geradlinigkeit

8 Aber zum Sohn ***sagt er*** "Dein Thron, o Gott, ***ist*** für immer und ewig: Ein Zepter der +Rechtschaffenheit ***ist*** das Zepter deines Königreichs.

9 Du hast die Rechtschaffenheit geliebt und die Ungerechtigkeit gehasst; darum Gott, hat ***nämlich*** dein Gott, dich mit dem Öl der Freude gesalbt über deinen Mitmenschen."

*Psalmen 102:2 Jesaja 34:4

10 Und "*Du Herr hast im Anfang die Grundfeste der Erde gelegt: Und die Himmel sind die Werke deiner Hände.

11 Sie werden vergehen, aber du bleibst: Und sie alle werden alt werden, wie es ein Gewand tut.

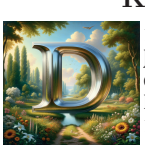
12 Und wie ein Gewand wirst du sie zusammenlegen und sie werden verändert werden, aber du bist derselbe und deine Jahre werden nicht vergehen":

*Psalmen 110:1 Matthäus 22:44

13 Aber zu welchem der Engel sagte er jemals "*Sitze an meiner rechten Hand, bis ich deine Feinde zu deiner Fußstütze mache"?

14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt, jenen zu dienen, die Erben der Errettung sein werden?

Kapitel 2



1 Wir sollen dem Gesalbten Jesus gehorsam sein, 5 und das, weil er geruhte unsere Natur auf sich zu nehmen, 14 wie es notwendig war.

eshalb sollen wir mehr ernsthaft Acht auf die Dinge geben, welche wir gehört haben, damit wir sie niemals +entgleiten lassen.

+Griechisch: auslaufen, wie leckende Gefäße

2 Denn wenn das von den Engeln gesprochene Wort beständig war und jede Übertretung und Ungehorsam einen gerechten Lohn empfing:

3 Wie werden wir entkommen, wenn wir so große Errettung missachten, die zuerst zu sprechen begann durch den Herrn ***und*** uns bestätigt wurde durch jene, die ***ihn*** hörten,

4 Gott auch ihnen Zeugnis gebend, beides, mit Zeichen und Wundern und mit verschiedenen Wundertaten und ||Gaben des heiligen Geistes, gemäß seinem eigenen Willen?

‖oder: Ausschüttungen

5 Denn den Engeln hat er nicht die kommende Welt unterworfen, von der wir sprechen.

*Psalmen 8:4

6 Aber einer an einer bestimmten Stelle bezeugte und sagte "*Was ist Mensch, dass Du seiner gedenkst: Oder der Menschensohn, dass Du ihn besuchst?

‖oder: eine kleine Weile geringer zu

7 Du machtest ihn ein||wenig geringer, als die Engel, Du kröntest ihn mit Herrlichkeit und Ehre und setztest ihn über die Werke deiner Hände.

8 Du hast alle Dinge in Unterordnung unter seine Füße gesetzt." Denn indem er alles in Unterordnung unter ihn gesetzt hat, beließ er nichts, das nicht unter ihn gesetzt ist. Aber jetzt sehen wir noch nicht alle Dinge unter ihn gesetzt.

‖oder: durch

9 Aber wir sehen Jesus, der ein wenig niedriger gemacht wurde als die Engel, ||zum Erleiden des Todes, gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre, dass er durch die Güte Gottes den Tod schmecken sollte für jeden Menschen.

10 Denn es geziemte ihm, für den alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, viele Söhne zur Herrlichkeit bringend, den Hauptmann ihrer Errettung durch Leiden zu vervollkommnen.

11 Denn beide, er der heiligt und sie, die geheiligt werden, sind alle aus einem: Aus welchem Grund er nicht beschämt ist sie Brüder zu nennen,

12 Und sagte "Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, in der Mitte der Kirchengemeinde will ich dir Lobpreis singen."

*Psalmen 18:2 *Jesaja 8:18

13 Und wieder "*Ich will mein Vertrauen in ihn setzen": Und wieder "*Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat."

14 Insofern dann, als die Kinder Teilhaber des Fleisches und Blutes sind, nahm auch er selbst am selben teil, da-

mit er durch Tod denjenigen zerstöre, der die Macht des Todes hat, welcher der Teufel ist:

15 Und erlöse die, welche durch Furcht vor dem Tod ihre ganze Lebenszeit Unfreiheit unterworfen waren.

16 Denn wahrlich, er +nahm nicht ***die Natur*** der Engel auf sich: Sondern er nahm die Saat Abrahams auf ***sich***.

17 Weshalb es ihm in allen Dingen oblag wie seine Brüder gemacht zu werden, damit er ein barmherziger und treuer Hohepriester sein möge, in Dingen Gott betreffend, um Versöhnung für die Sünden der Leute zu schaffen.

18 Denn, weil er selbst gelitten hat, versucht wurde, ist er fähig jene zu unterstützen, die versucht werden.

+Griechisch: er ergriff nicht Engel, sondern die Saat Abrahams ergriff er

Kapitel 3

1 Christus ist würdiger als Moses, 7 darum werden wir, wenn wir nicht an ihn glauben, Strafe würdiger sein, als das hartherzige Israel.

eshalb, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, berücksichtigt den Apostel und hohen Priester unseres Bekenntnisses Jesus Christus,

2 Der ihm treu war, der ihn +bestimmt hat, wie auch Moses treu war in seinem ganzen Haus.

3 Denn dieser ***Mann*** wurde mehr Herrlichkeit würdig gezählt, als Moses, so sehr, wie derjenige, der das Haus gebaut hat, mehr Ehre hat, als das Haus.

4 Denn jedes Haus ist von einem Menschen gebaut, aber derjenige, der alle Dinge erbaute ist Gott.

5 Und Moses war als Diener wahrlich teu in seinem ganzen Haus, als ein Zeugnis dieser Dinge, welche danach gesprochen werden sollten.

6 Aber Christus, als Sohn über sein eigenes Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir die Zuversicht und die Freude der Hoffnung fest und unerschütterlich halten, bis zum Ende.

7 Deshalb, wie der heilige Geist sagt *Psalmen 95:7
"Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt,

8 Verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung, am Tag der Versuchung in der Wüste:

+Griechisch: gemacht 1. Samuel 12:6

9 Als eure Väter mich versuchten, mich prüften und vierzig Jahre meine Werke sahen.

10 Darum war ich betrübt über jene Generation und sagte "Sie irren immer in ihrem Herzen und haben meine Wege nicht erkannt.

11 So schwor ich in meinem Zorn: +Sie werden nicht in meine Ruhe eintreten."

12 Nehmt euch in acht, Brüder, dass nicht in irgendeinem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, im Abfallen vom lebendigen Gott.

13 Aber ermahnt einander täglich, solange es "Heute" heißt, damit nicht jemand von euch durch die Arglist der Sünde verhärtet sei.

14 Denn wir sind zu Teilhabern von Christus gemacht, wenn wir den Beginn unserer Zuversicht standfest halten, bis zum Ende.

15 Während es gesagt ist "Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verhärtet nicht eure Herzen, wie in der Verbitterung."

16 Denn einige, als sie gehört hatten, erbitterten: Jedoch, nicht alle, die durch Moses aus Ägypten kamen.

17 "Aber über wen war er vierzig Jahre betrübt? ***War es*** nicht über jene, die gesündigt hatten, deren Leichname in der Wüste fielen?

18 Und wem schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eintreten sollten, als denen, die nicht glaubten?"

19 So sehen wir, dass sie nicht eintreten konnten, wegen des Unglaubens.

+Griechisch: wenn sie eintreten werden

Kapitel 4

1 Die Ruhe der Christen wird durch den Glauben erlangt. 12 Die Kraft von Gottes Wort. 14 Durch unseren Hohepriester Jesus, den Sohn Gottes, Schwachheiten unterworfen, aber nicht Sünde, 16 müssen und dürfen wir mutig vor den Thron der Güte treten.

asst uns deshalb fürchten, dass uns keine Verheißung, in seine Ruhe einzutreten, hinterlassen wird, die irgend jemand von euch dahinter zurückzubleiben scheine.

2 Denn uns wurde das Evangelium gepredigt, sowohl wie ihnen auch:

+Griechisch: das Wort des Hörens ‖ oder: weil sie nicht durch den Glauben dazu bewogen wurden

aber +das gepredigte Wort hat ihnen nichts genützt, ||nicht mit dem Glauben vermischt in denen, die es hörten.

3 Denn wir, die wir geglaubt haben, treten in die Ruhe ein, wie er sagte "Wie ich geschworen habe in meinem Zorn, wenn sie in meine Ruhe eintreten werden, obwohl die Werke vollendet waren von Grundlegung der Welt an."

4 Denn er sprach an einer bestimmten Stelle vom siebten Tag auf diese Weise: Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.

||oder: das Evangelium zuerst gepredigt wurde

5 Und wieder an dieser Stelle: Wenn sie in meine Ruhe eintreten werden.

6 Sehend deshalb, es bleibt, dass einige darin eintreten müssen und diejenigen, welchen ||es zuerst gepredigt wurde, traten wegen Unglaube nicht ein:

||Das ist Josua

7 Erneut, er grenzt einen bestimmten Tag ein und sagt in David "Heute, nach so langer Zeit"; wie es gesagt ist "Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verhärtet nicht eure Herzen."

||oder: einhalten des Sabbats

8 Denn wenn ||Jesus ihnen Ruhe gegeben hätte, dann würde er nicht danach von einem anderen Tag gesprochen haben.

9 Da bleibt deshalb eine ||Ruhe für die Leute Gottes.

10 Denn derjenige, der in seine Ruhe eingetreten ist, der hat auch von seinen eigenen Werken abgelassen, wie Gott von ***den*** seinen tat.

||oder: Ungehorsams

11 Lasst uns deshalb dafür arbeiten, in diese Ruhe einzutreten, damit nicht irgend jemand nach dem gleichen Beispiel des ||Unglaubens falle.

12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, sogar die Trennung zwischen Seele und Geist durchdringend und die Gelenke und das Mark und ist ein Kenner der Gedanken und Absichten des Herzens.

13 Noch ist da irgendein Geschöpf, das nicht in seinem Angesicht offenbart ist: Sondern alle Dinge ***sind*** nackt und offen vor den Augen von ihm, mit dem wir zu tun haben.

14 Nun erkennend, dass wir einen großen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritt, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an ***unserem*** Bekenntnis festhalten.

15 Denn wir haben nicht einen Hohepriester, der nicht mit unseren Schwachheiten mitfühlen könnte: Sondern in allen Punkten versucht wurde, wie wir es sind, ***doch*** ohne Sünde.

16 Lasst uns deshalb mutig zum Thron der Güte kommen, damit wir Gnade empfangen und Güte finden, für Hilfe in der Zeit der Not.

Kapitel 5

1 Die Autorität und die Ehre des Priestertums unseres Erretters. 11 Nachlässigkeit in der Kenntnis davon wird getadelt.

denn jeder Hohepriester, genommen von inmitten der Menschen, ist bestimmt für Menschen in Dingen Gott ***betreffend***, dass er sowohl Gaben, als auch Opfer für Sünden anbieten möge.

||oder: vernünftig umgehen kann mit

2 Der ||Mitleid haben kann mit den Unwissenden und mit denen, die vom Weg abgekommen sind, denn er selbst ist auch mit Schwäche behaftet.

3 Und aufgrund dessen sollte er, wie für die Leute, so auch für sich selbst für Sünden opfern.

4 Und niemand nimmt diese Ehre auf sich selbst, sondern nur der, der von Gott berufen ist, wie Aaron ***war***.

5 So hat sich auch Christus nicht selbst verherrlicht, um zum Hohepriester gemacht zu werden: Sondern derjenige, der zu ihm sagte "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt."

6 Wie er auch an anderer Stelle sagt: "Du ***bist*** ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedek."

||oder: wegen seiner Frömmigkeit

7 Der in den Tagen seines Fleisches, als er Gebete und Fürbitten mit starkem Rufen und Tränen zu dem vorbrachte, der fähig war ihn vom Tode zu erretten und erhört wurde, ||weil er ehrfürchtig war.

8 Obwohl er ein Sohn war, lernte er doch Gehorsam durch die Dinge, die er erlitt:

9 Und vollkommen gemacht, wurde er der Urheber der ewigen Errettung für alle, die ihm gehorchen,

10 Von Gott berufen als Hohepriester nach der Ordnung des Melchisedek:

11 Von dem wir viele Dinge zu sagen haben und die schwer auszudrücken sind, sehend ihr seid träge im Zuhören.

12 Denn, als in der Zeit, da ihr Lehrer sein solltet, ihr Bedarf habt, dass euch einer erneut lehrt, welche die ersten Grundsätze des Orakels Gottes seien und seid solche geworden, die Bedarf an Milch haben und nicht an fester Speise.

+Griechisch: hat keine Erfahrung

13 Denn jeder, der Milch gerbaucht, ist +unerfahren im Wort der Rechtschaffenheit: Denn er ist ein Säugling.

‖oder: perfekt ‖oder: aus einer Gewohnheit oder Perfektionierung

14 Aber feste Speise gehört denen, die ‖volljährig sind, ***auch*** denen, die aufgrund ‖der Übungihre Sinne geübt haben, Gutes und Böses zu unterscheiden.

Kapitel 6

1 Er ermahnt, nicht vom Glauben abzufallen, 11 sondern standhaft, 12 fleißig und geduldig auf Gott zu warten, 13 denn Gott ist höchst gewiss in seiner Verheißung.

‖oder: das Wort des Anfangs von Christus

eshalb, die ‖Grundsätze der Lehre von Christus verlassend, lasst uns zur Vollkommenheit fortschreiten, nicht erneut die Grundlagen der Reue aus toten Werken und des Glaubens an Gott legend,

2 Von der Lehre der Taufen und des Handauflegens und der Auferstehung von den Toten und des ewigen Gerichts.

3 Und dies wollen wir tun, wenn Gott erlaubt.

4 Denn es ist unmöglich für jene, die einst erleuchtet wurden und von der himmlischen Gabe gekostet haben und zu Teilhabern des heiligen Geistes gemacht wurden

5 Und das gute Wort Gottes gekostet haben und die Kräfte der kommenden Welt;

6 Wenn sie abfallen werden, wieder zur Reue zu erneuern: Weil sie für sich selbst den Sohn Gottes erneut kreuzigen und zu einer offenen Schande machen.

‖oder: für.

7 Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt und für sie geeignete Kräuter hervorbringt, ‖durch die sie bestellt wird, empfängt Segen von Gott.

8 Aber dasjenige, welches Dornen trägt und Disteln, wird verworfen und ist nahe der Verfluchung, deren Ende ist, verbrannt zu werden.

9 Aber Geliebte, wir sind besserer Dinge von euch überzeugt und Dingen, die Errettung begleiten, obwohl wir so sprechen.

10 Denn Gott ist nicht ungerecht, eure Werke und Arbeit der Liebe zu vergessen, welche ihr gegenüber seinem Namen gezeigt habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient.

11 Und wir wünschen, dass ein jeder von euch den gleichen Eifer zeigt, bis zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis zum Ende:

12 Dass ihr nicht nachlässig seid, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.

13 Denn als Gott für Abraham Verheißung machte, weil er bei keinem Größeren schwören konnte, schwor er bei sich selbst

14 Und sagte: "Wahrlich, segnend will ich dich segnen und vermehrend will ich dich vermehren.

15 Und so, nachdem er geduldig ausgeharrt hatte, erlangte er die Verheißung.

16 Denn die Menschen schwören wahrlich bei dem Größeren und ein Eid zur Bestätigung ist für sie ein Ende allen Streits.

+Griechisch: sich durch einen Eid einflocht

17 Worin Gott, willig den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses reichlicher zu zeigen, ***es*** durch einen Eid +bestätigte:

18 Dass durch zwei unabänderliche Dinge, in welchen es für Gott unmöglich war zu lügen, wir, die zur Zuflucht flohen, starken Trost haben mögen, um an der uns vorgesetzten Hoffnung festzuhalten.

19 Welche ***Hoffnung*** wir als einen Anker der Seele haben, sicher und standfest, und welche in das innerhalb des Vorhangs eingetreten ist,

20 Wohin der Vorläufer für uns eintrat; ***nämlich*** Jesus, gemacht zum Hohepriester für ewig nach der Ordnung des Melchisedek.

Kapitel 7

1 Christus Jesus ist ein Priester nach der Ordnung Melchisedeks 11 und somit weit vorzüglicher als die Priester der Ordnung Aarons.

enn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der Abraham traf, von dem Gemetzel der Könige zurückkehrend, und ihn segnete:

2 Dem auch Abraham einen zehnten Teil von allem gab: Zuerst König nach Auslegung der Rechtschaffenheit und danach auch König von Salem, welcher König des Friedens ist.

3 Ohne Vater, ohne Mutter, +ohne Herkunft, weder Beginn der Tage noch Ende des Lebens habend: Aber dem Sohn Gottes gleich gemacht, verbleibt als Priester immerfort.

4 Nun bedenke, wie groß dieser Mann war, dem sogar der Patriarch Abraham den Zehnten der Beute gab.

5 Und wahrlich, die von den Söhnen Levis, die das Amt des Priestertums empfangen, haben das Gebot, den Zehnten von den Leuten nach dem Gesetz zu nehmen, das heißt von ihren Brüdern, obwohl sie aus den Lenden Abrahams kommen:

6 Aber derjenige, dessen ||Abstammung von ihnen nicht gezählt wird, empfing Zehntabgaben von Abraham und segnete den, der die Verheißungen hatte.

7 Und ohne jeden Widerspruch, der Geringere ist von dem Besseren gesegnet.

8 Und hier empfangen Menschen, die sterben, Zehntabgaben: Aber dort ***empfängt*** er ***sie***, von dem bezeugt ist, dass er lebt.

9 Und wie ich so sagen kann, auch Levi, der Zehntabgaben empfängt, zahlte Zehntabgaben in Abraham.

10 Denn er war noch in den Lenden seines Vaters, als Melchisedek ihn traf.

11 Wenn deshalb die Vervollkommnung durch das levitische Priestertum wäre (denn unter ihm empfingen die Leute das Gesetz), welcher weiterer Bedarf war da, dass ein weiterer Priester aufsteigen sollte nach der Ordnung des Melchisedek und nicht berufen nach der Ordnung von Aaron?

12 Denn Änderung des Priestertums erfordert notwendigerweise auch eine Änderung des Gesetzes.

13 Denn derjenige, von dem diese Dinge gesagt werden, gehört zu einem anderen Stamm, von dem niemand am Altar Dienst getan hat.

14 Denn es ist offenkundig, dass unser Herr aus Juda hervorging, von einem Stamm, bezüglich dessen Priesterschaft Moses nichts erwähnte.

15 Und es ist noch viel offensichtlicher: Dafür, dass nach dem Ebenbild des Melchisedek, da ein anderer Priester auftritt,

16 Welcher nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft eines endlosen Lebens.

17 Denn er bezeugt "Du bist ein Priester für immer, nach der Ordnung des Melchisedek."

18 Denn da ist wahrlich eine Aufhebung des Gebots vorangehend, wegen der Schwäche und Unvorteilhaftigkeit davon.

19 Denn das Gesetz machte nichts vollkommen, ||sondern das Einbringen einer besseren Hoffnung ***tat es***: Durch welche wir Gott näher kommen.

20 Und insofern, wie ***er*** nicht ohne einen Eid zum ***Priester gemacht wurde***,

21 (Denn jene ***Priester*** wurden ||ohne einen Eid gemacht: Aber dieser mit einem Eid durch ihn, der zu ihm sagte "*Der Herr schwor und wird nicht bereuen, Du bist ein Priester für immer, nach der Ordnung des Melchisedek.")

22 Um so viel wurde Jesus ein Garant eines besseren Testaments.

23 Und sie waren wirklich viele Priester, weil ihnen wegen des Todes nicht erlaubt wurde fortzufahren.

24 Aber dieser Mensch, weil er ewig fortfährt, hat ein ||unveränderbares Priestertum.

25 Weshalb er fähig ist auch jene ||bis zum Äußersten zu erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er ewig lebt, für sie Fürbitte zu leisten.

26 Denn solch ein hoher Priester geziemte uns, ***der*** heilig ***ist***, unverfänglich, unbefleckt, abgesondert von Sündern und höher gemacht, als die Himmel.

27 Der nicht täglich, wie jene Hohepriester, Opfer darbieten muss, zuerst für seine eigene Sünden und dann für die Leute: Denn dies tat er einmal, als er sich selbst opferte.

28 Denn das Gesetz macht die Menschen zu Hohenpriestern, die Schwäche

+Griechisch: ohne Abstammung

||oder: Stammbaum.

||oder: sondern es war das Einbringen

||oder: ohne Schwur eines Eides,

*Psalmen 110.4

||oder: das nicht von einem zum anderen übergeht

||oder: immerfort

+Griechisch: vervollkommnet

haben, aber das Wort des Eides, das seit dem Gesetz war, ***macht*** den Sohn, der +geweiht ist in alle Ewigkeit.

Kapitel 8

1 Durch das ewige Priestertum von Christus ist das levitische Priestertum Aarons aufgehoben. 7 Und der zeitweilige Bundesschluss mit den Vätern, durch den ewigen Bundesschluss des Evangeliums.

un, von den Dingen, die wir gesprochen haben, ***ist dies*** das Fazit: Wir haben solch einen Hohepriester, der zur rechten Hand des Throns der Majestät in den Himmeln gesetzt ist:

‖oder: heiliger Dinge

2 Ein Diener ‖des Heiligtums und des wahren Tabernakels, welches der Herr errichtete und nicht Menschen.

3 Denn jeder Hohepriester ist bestimmt, Gaben und Opfer zu opfern: Weshalb es notwendig ist, dass auch dieser Mann etwas zu opfern hat.

‖oder: sie sind Priester

4 Denn wenn er auf Erden wäre, sollte er kein Priester sein, sehend, dass ‖da Priester sind, die Gaben gemäß dem Gesetz opfern:

5 Welche nach dem Beispiel und Schatten himmlischer Dinge dienen, wie Moses von Gott ermahnt wurde, als er im Begriff war das Tabernakel zu errichten. "Denn siehe (sagt er), dass Du alle Dinge gemäß dem Muster, dir auf dem Berg gezeigt, machst.

‖oder: Testament

6 Aber nun hat er ein viel vortrefflicheres Amt erhalten, durch welches er der Mediator eines besseren ‖Bundesschlusses ist, welcher auf besseren Verheißungen errichtet wurde.

7 Denn wenn dieser erste ***Bundesschluss*** fehlerlos gewesen wäre, dann hätte kein Platz für den zweiten gesucht werden sollen.

8 Denn sie kritisierend sagte er "Seht, die Tage kommen (sagt der Herr) wenn ich einen neuen Bundesschluss mit dem Haus Israels machen will und dem Haus Juda.

9 Nicht gemäß dem Bundesschluss, den ich mit ihren Vätern machte, an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, sie aus dem Land Ägypten zu führen, weil sie nicht in meinem Bundesschluss fortfuhren und ich schätzte sie nicht" sagt der Herr.

*Jeremia 31:33
+Griechisch: geben
‖oder: auf

10 "Denn dies ist der Bundesschluss, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen machen will" sagt der Herr: "*Ich will +meine Gesetze in ihren Verstand geben und sie ihnen ‖in ihre Herzen schreiben: Und ich will ihnen ein Gott sein und sie werden mir ein Volk sein."

11 Und sie werden nicht jedermanns Nachbarn lehren und jedermanns Bruder, und sagen 'Erkenne den Herrn': Denn alle werden mich kennen, vom Kleinsten zum Größten.

12 Denn ich will erbarmungsvoll sein ob ihrer Unredlichkeit und ihrer Sünden und Schwächen will ich nicht mehr gedenken."

13 Indem er sagt "Ein neuer ***Bundesschluss***" machte er den ersten alt. Nun, das, was verfällt und alt wird, ist bereit zu verschwinden.

Kapitel 9

1 Die Beschreibung der Riten und blutigen Opfer des Gesetzes, 11 weit unterlegen zu der Würde und Vollkommenheit des Blutes und Opfers von Christus.

ann hatte der erste ***Bundesschluss*** wahrlich auch ‖Verordnungen des göttlichen Dienstes und ein weltliches Heiligtum.

‖oder: Zeremonien

2 Denn da wurde ein Tabernakel gemacht, das Erste, worin ein Kerzenständer und der Tisch und das Schaubrot war, welches ‖das Heiligtum genannt wurde.

‖oder: heilig

3 Und nach dem zweiten Vorhang das Tabernakel, welches das Allerheiligste genannt wird:

4 Welcher den goldenen Räucheraltar hatte und die Bundeslade, die ringsum mit Gold belegt war, worin der goldene Topf war, der das Manna hatte und Aarons Stab, der knospte und die Tafeln des Bundesschlusses.

5 Und darüber die Cherubim der Herrlichkeit, den Gnadensitz beschattend, von dem wir jetzt im einzelnen nicht sprechen können.

6 Nun, als diese Dinge so angeordnet waren, gingen die Priester immer in das erste Tabernakel und verrichteten den Dienst Gottes.

7 Aber in das zweite ***ging*** der Hohepriester allein, einmal jedes Jahr, nicht ohne Blut, das er für sich selbst opferte und für die Fehler der Leute.

8 Der heilige Geist deutet damit an, dass der Weg in das Allerheiligste

noch nicht offenbar gemacht ist, solange das erste Tabernakel noch stand:

9 *Was* ein Bildnis für die damals präsente Zeit war, in der beides geopfert wurde, Gaben und Opfer, die denjenigen nicht perfekt machen konnten, der den Dienst machte, gemäß seinem Gewissen,

‖oder: Riten oder Zeremonien

10 *Welche* nur aus Speisen und Getränken ***bestanden*** und diversen Waschungen und ||fleischlichen Verordnungen, ihnen auferlegt, bis zur Zeit der Reformation.

11 Aber Christus ist gekommen, ein Hohepriester Guter Dinge zu sein, die kommen, durch ein größeres und perfekteres Tabernakel, nicht von Hand gemacht, das bedeutet, nicht von diesem Gebäude:

12 Nicht durch das Blut der Ziegen und Kälber: Sondern durch sein eigenes Blut trat er einmalig in den heiligen Platz ein und erlangte ewige Erlösung für uns.

13 Denn wenn das Blut von Bullen und von Ziegen und die Asche einer Färse die Unreinen berieseln, geheiligt zur Reinigung des Fleisches:

‖oder: Fehler

14 Wie viel mehr wird das Blut von Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist Gottes ohne ||Makel opferte, euer Gewissen von den toten Werken reinigen, um dem lebendigen Gott zu dienen?

15 Und aus diesem Grund ist er der Vermittler des Neuen Testaments, damit diejenigen, die berufen sind, durch den Tod zur Erlösung von den Übertretungen, *die* unter dem ersten Testament ***waren***, die Verheißung des ewigen Erbes empfangen können.

‖oder: eingebracht werden.

16 Denn wo ein Testament ist, da muss notwendigerweise auch der Tod des Testators||sein.

17 Denn ein Testament hat Kraft, nachdem Menschen gestorben sind: Ansonsten ist es überhaupt ohne Stärke, solange der Testator lebt.

‖oder: gereinigt

18 Wonach auch nicht das erste ***Testament*** ohne Blut||geweiht war.

‖oder: Purpurwolle

19 Denn als Moses eine jede Vorschrift nach dem Gesetz zu allem Volk gesprochen hatte, nahm er das Blut von Kälbern und Ziegen mit Wasser und ||Scharlachwolle und Ysop und besprengte das Buch und alle Leute

20 und sagte "Das ist das Blut des Testaments, welches Gott euch auferlegt hat."

21 Außerdem besprengte er das Tabernakel und all die Gefäße des Amtes mit Blut.

22 Und fast alle Dinge sind durch das Gesetz mit Blut gereinigt: Und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.

23 Es war deshalb notwendig, dass die Muster der Dinge in den Himmeln mit diesen gereinigt werden sollten, aber die himmlischen Dinge selbst mit besseren Opfern als diesen.

24 Denn Christus ist nicht in die heiligen, von Händen gemachten Orte eingetreten, die Abbilder des Wahren sind, sondern in den Himmel selbst, um nun für uns in der Gegenwart Gottes zu erscheinen.

25 Doch nicht, damit er sich selbst oft opfert, wie der Hohepriester in den heiligen Ort geht, jedes Jahr mit dem Blut anderer:

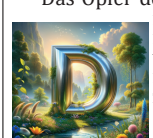
26 Denn dann müsste er oft gelitten haben seit Grundlegung der Welt: Aber nun, am Ende der Welt, ist er erschienen, um die Sünde durch das Opfer seiner selbst zu entfernen.

27 Und wie es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber der Richterspruch:

28 So wurde Christus einmal geopfert, um die Sünden vieler zu tragen und denen, die auf ihn warten, wird er zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen, zur Erlösung.

Kapitel 10

1 Die Schwachheit der Gesetzesopfer. 10 Das Opfer des Leibes von Christus, einmal dargebracht, 14 für immer, hat die Sünden weggenommen. 19 Eine Ermahnung, den Glauben fest zu halten, mit Geduld und Dankbarkeit.



enn das Gesetz, das einen Schatten des kommenden Guten hat und nicht das eigentliche Bild davon, kann niemals mit jenen Opfern, die sie Jahr für Jahr fortwährend geopfert haben, die dazu Kommenden vollkommen machen:

2 Denn hätten sie dann nicht aufgehört, geopfert zu werden, weil die Huldigenden einmal gereinigt, kein Bewusstsein der Sünde mehr haben sollten?

3 Aber in diesen Opfern ***ist da*** jedes Jahr wieder eine Erinnerung an die Sünden *gemacht*.

4 Denn es ist nicht möglich, dass das Blut von Bullen und Ziegen die Sünden wegnehmen sollte.

5 Weshalb, als er in die Welt kommt, er sagt "Opfern und geben wolltest Du

‖oder: hast Du mir angepasst

nicht, aber einen Körper hast Du mir || vorbereitet":
6 An Brandopfern und Opfern für Sünde hast du keinen Gefallen:
7 Dann sagte ich: „Siehe, ich komme. (Im Inhalt des Buches ist es über mich geschrieben) deinen Willen zu tun, O Gott."
8 Oben, als er sagte „Opfer, Opfergaben und Brandopfer und Opfer für Sünde wolltest du nicht, noch hattest du Gefallen darin, welche durch das Gesetz geopfert sind":
9 Dann sagte er: „Siehe, ich komme, deinen Willen zu tun (O Gott)". Er nimmt den Ersten weg, damit er den zweiten einsetzen kann.
10 Durch die wollen wir geheiligt sein, durch die Opferung des Körpers von Jesus Christus, ein für allemal.
11 Und jeder Priester steht täglich Gottesdienst haltend und die gleichen Opfergaben opfernd, die niemals Sünden wegnehmen können.
12 Aber dieser Mensch, nachdem er eine Opfergabe für die Sünden geopfert hatte für immer, setzte sich zur rechten Hand Gottes.
13 Von nun an wartend, bis seine Feinde zu seiner Fußstütze gemacht seien.
14 Denn durch ein Opfer hat er für immer die vervollkommnet, die geheiligt sind.
15 Wovon auch der heilige Geist ein Zeuge für uns ist: Denn nachdem er zuvor gesagt hatte
16 "Dies ist der Bundesschluss, den ich mit ihnen nach jenen Tagen schließen werde", spricht der Herr: "Ich will *meine Gesetze in ihr Herz geben und in ihren Verstand will ich sie schreiben":
17 Und ihrer Sünden und Schwächen will ich nicht mehr gedenken.
18 Nun, wo Vergebung dieser ist, ist da keine Opferung mehr für Sünde.
19 Deshalb den ||Mut habend, Brüder, das Allerheiligste zu betreten, durch das Blut von Jesus,
20 Durch einen neuen und lebendigen Weg, den er für uns ||geweiht hat, durch den Vorhang, das heißt, sein Fleisch:
21 Und einen Hohenpriester über das Haus Gottes *habend*:
22 Lasst uns näher kommen mit einem aufrichtigen Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, besprengt von einem bösen Gewissen und unsere Körper gewaschen mit reinem Wasser.
23 Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis unseres Glaubens, ohne Wanken (denn derjenige, der verhieß, ist glaubensstreu)
24 Und lasst uns einander beachten, Liebe auszulösen und gute Werke:
25 Nicht unsere gemeinsame Versammlung verlassend, wie es die Art einiger ist: Sondern einander ermahnend und umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht.
26 Denn wenn wir willentlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfingen, verbleibt da kein Opfer mehr für Sünden,
27 Sondern eine gewisse furchtsame Erwartung des Urteilsspruchs und feurige Empörung, welche die Übertäter verzehren wird.
28 Derjenige, der Moses' Gesetz verachtete, starb ohne Gnade, unter zwei oder drei Zeugen.
29 Von wie viel schlimmerer Strafe *meint ihr*, wird derjenige würdig befunden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten hat und das Blut des Bundesschlusses, womit er geheiligt war, für eine unheilige Sache zählte und dem Geist der Güte zuwider handelte?
30 Denn wir kennen den, der gesagt hat "*Rache gehört mir, ich will vergelten", sagt der Herr: Und wider "Der Herr wird sein Volk richten."
31 Es ist eine furchterregende Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.
32 Aber ruft die früheren Tage in Erinnerung, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet wurdet, große Gebrechen erduldet habt:
33 Teils indem ihr durch Tadel und Gebrechen zu einem Blickfang gemacht wurdet und teils indem ihr Gefährten derer wurdet, die so behandelt wurden.
34 Denn ihr hattet Mitleid mit mir in meinen Fesseln und nahmt freudvoll die Plünderung eurer Güter, wissend, dass ihr im Himmel selbst ein besseres und beständigeres Gut habt.
35 Werft deshalb euer Vertrauen nicht weg, welches große Wiedergutmachung durch Belohnung hat.
36 Denn ihr bedürft Geduld, damit,

*Jeremia 31:33

||oder: Freiheit

||oder: neu gemacht.

*Deuteronomium 32:35
Römer 12:19

nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung empfangen mögt.

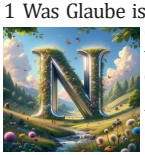
37 Denn noch eine kleine Weile und er, der kommen wird, wird kommen und wird nicht zögern.

38 Nun wird der Gerechte durch Glauben leben: Aber wenn irgend jemand zurückweicht, hat meine Seele keinen Gefallen an ihm.

39 Aber wir sind nicht diejenigen, die in die Verdammnis zurückweichen: Sondern diejenigen, die glauben, um die Seele zu erretten.

Kapitel 11

1 Was Glaube ist. 6 Ohne Glaube können wir Gott nicht gefallen. 7 Die würdigen Früchte davon bei den Vätern der alten Zeit.



‖oder: Grund oder Zuversicht

un ist der Glaube das ||Wesen von erhofften Dingen, der Beweis von nicht erblickten Dingen.

2 Denn durch ihn erhielten die Ältesten ein gutes Zeugnis.

3 Durch Glauben begreifen wir, dass die Welten durch das Wort Gottes geformt wurden, so dass Dinge, die gesehen werden, nicht aus Dingen gemacht wurden, die sichtbar sind.

4 Durch Glaube opferte Abel ein mehr vortreffliches Opfer zu Gott als Kain, wodurch er Zeugnis erhielt, dass er rechtschaffen war und Gott zeugte von seinen Gaben: Und dadurch, obwohl getötet, ||spricht er doch.

‖oder: wir doch von ihm gesprochen

5 Durch Glaube wurde Henoch verwandelt, damit er den Tod nicht sehen sollte und wurde nicht gefunden, weil Gott ihn verwandelt hatte: Denn vor seiner Verwandlung hatte er dieses Zeugnis, dass er Gott wohlgefiel.

6 Aber ohne Glaube ist es unmöglich, ihm zu gefallen: Denn derjenige, der zu Gott kommt, muss glauben, dass er existiert und dass er ein Belohner derer ist, die ihn fleißig suchen.

‖oder: achtgebend

7 Durch Glauben wurde Noah von Gott vor noch nicht gesehenen Dingen gewarnt, bereitete ||bewegt mit Furcht eine Arche zur Rettung seines Hauses, wodurch er die Welt verdammte und Erbe der Rechtschaffenheit wurde, die im Glauben ist.

8 Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde an einen Platz hinauszugehen, den er danach als Erbe erhalten sollte und er ging hinaus, nicht wissend, wohin er ging.

9 Durch Glauben verweilte er auf dem Boden der Verheißung, wie in einem fremden Land, wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, seinen Miterben der gleichen Verheißung.

10 Denn er suchte eine Stadt, die Fundamente hat, deren Baumeister und Erschaffer Gott ist.

11 Durch Glauben erhielt auch Sarah selbst Stärke Nachkommen zu empfangen und wurde von einem Kind entbunden als sie über das Alter hinaus war, weil sie denjenigen glaubenstreu einschätzte, der verheißen hat.

12 Deshalb sprossen dort auch aus einem und ihm so gut wie tot, ***so viele*** in der Zahl, wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der unzählig am Strand der See ist.

+Griechisch: gemäß dem Glauben

13 Diese alle starben +im Glauben, hatten die Verheißungen nicht empfangen, aber sie weit entfernt gesehen und waren von ***ihnen*** überzeugt und ergriffen ***sie*** und bekannten, dass sie Fremde und Pilger waren auf der Erde.

14 Denn diejenigen, die solche Dinge sagen, erklären deutlich, dass sie ein Land suchen.

15 Und wahrlich, wenn sie an das ***Land*** gedacht hätten, von wo sie herauskamen, könnten sie die Möglichkeit gehabt haben zurückzukehren:

16 Aber nun begehren sie ein besseres Land, nämlich ein himmlisches: Weshalb Gott nicht beschämt ist, ihr Gott genannt zu werden: Denn er bereitete ihnen eine Stadt vor.

17 Durch Glaube opferte Abraham Isaak, als er versucht wurde: Und er, der die Verheißungen empfangen hatte, opferte seinen einzigen gezeugten Sohn,

‖oder: zu

18 ||Von dem es gesagt wurde, "in Isaak soll deine Nachkommenschaft berufen sein":

19 Vertrauend, dass Gott fähig war, ***ihn*** wiederzuerwecken, sogar von den Toten: Von wo er ihn auch bildlich empfing.

20 Durch Glauben segnete Isaak Jakob und Esau betreffend der Dinge, die kommen.

21 Durch Glauben segnete Jakob, als er im Sterben lag, beide Söhne Josephs und huldigte, auf der Spitze seines Stabes *lehnend*.

‖oder: gedachte

22 Durch Glauben ‖erwähnte Joseph, als er starb, die Abreise der Kinder Israels: Und gab Befehl, ihre Knochen betreffend.

23 Durch Glauben wurde Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern versteckt, weil sie sahen, er war ein einwandfreies Kind und sie nicht ängstlich ob des Befehls des Königs.

24 Durch Glauben weigerte sich Moses, als er in die Jahre kam, Sohn der Tochter Pharaos genannt zu werden,

‖oder: für Christus

25 Eher erwählend, Bedrängnis zu erleiden mit dem Volk Gottes, als die Freuden der Sünde für eine Zeit lang zu genießen:

26 Die Schande‖von Christus als höhere Reichtümer achtend, als die Schätze in Ägypten: Denn er hatte Respekt vor der Vergeltung der Belohnung.

27 Durch Glauben verließ er Ägypten, den Zorn des Königs nicht fürchtend: Denn er hielt durch, als sähe er ihn, der unsichtbar ist.

28 Durch Glauben hielt er das Passah und das Besprengen mit Blut, damit derjenige, der die Erstgeborenen tötete, sie nicht berühre.

29 Durch Glauben zogen sie durch das Rote Meer, wie durch trockenes Land: Wo die Ägypter es versuchend, ertränkt wurden.

‖oder: die ungehorsam waren

30 Durch Glauben fielen die Mauern von Jericho, nachdem sie sieben Tage umzingelt waren.

31 Durch Glauben starb die Hure Rahab nicht zusammen mit denen, ‖die nicht glaubten, als sie die Späher mit Frieden empfangen hatte

32 Und was soll ich mehr sagen? Denn mir würde die Zeit fehlen von Gideon zu erzählen und von Barak und von Simson und von Jephtah von David und auch Samuel und von den Propheten:

33 Der durch Glauben Königreiche unterwarf, Rechtschaffenheit erwirkte, Verheißungen erhielt, das Maul von Löwen stoppte,

34 Löschte die Gewalt des Feuers, entfloh der Schneide des Schwertes, wurde aus Schwäche stark gemacht, wurde tapfer im Kampf, schlug die Armeen der Fremden in die Flucht.

35 Frauen erhielten ihre Toten wieder zum Leben erweckt: Und andere wurden *gefoltert, Erlösung nicht akzeptierend, damit sie eine bessere Auferstehung erlangen mögen.

*2. Makkabäer 7:7

36 Und andere hatten Versuchung grausamer Verspottung und Geißelung, ja mehr noch, Fesseln und Gefangenschaft.

37 Sie wurden gesteinigt, in Stücke zersägt, wurden versucht, wurden mit dem Schwert erschlagen: Sie wandelten herum in Schafsfellen und Ziegenfellen, mittellos, bedrängt, gequält.

38 Derer die Welt nicht würdig war: Sie wandelten in Wüsten und auf Bergen und in Gruben und Höhlen der Erde.

39 Und all diese, ein gutes Zeugnis durch Glauben erlangt habend, empfingen die Verheißung nicht:

‖oder: vorgesehen.

40 Gott hat einige bessere Dinge für uns ‖bereitgestellt, damit sie ohne uns nicht vollkommen gemacht sein sollen.

Kapitel 12

1 Eine Ermahnung zu beständigem Glauben, Geduld und Gottgefälligkeit. 22 Eine Belobigung des Neuen Testaments über das Alte.

Deshalb, sehend, dass wir auch von einer großen Menge von Zeugen umzingelt sind, lasst uns jede Last und die Sünde beiseite legen, die uns so leicht bedrängt und lasst uns mit Geduld im Wettlauf laufen, der uns vorgesetzt ist,

‖oder: Initiator

2 Auf Jesus schauend, den ‖Urheber und Vollender *unseres* Glaubens, der für die Freude, die vor ihn gesetzt war, das Kreuz ertrug, trotz der Schande und zur rechten Hand des Throns von Gott gesetzt ist.

3 Denn betrachtet denjenigen, der solchen Widerspruch der Sünder gegen sich selbst ertragen hat, damit ihr nicht müde

und matt werdet in euren Gedanken.
4 Ihr habt noch nicht aufs Blut widerstanden, gegen Sünde kämpfend.
5 Und ihr habt die Ermahnung vergessen, welche zu euch spricht wie zu Kindern "Mein Sohn, verachte nicht die Züchtigung des Herrn, noch ermüde, wenn Du von ihm zurechtgewiesen wirst.
6 Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er und geißelt jeden Sohn, den er empfängt.
7 Wenn ihr Erziehung ertragt, behandelt euch Gott, wie einen Sohn: Denn welcher Sohn ist derjenige, den der Vater nicht erzieht?
8 Aber wenn ihr ohne Erziehung seid, wovon alle Teilhaber sind, dann seid ihr Bastarde und nicht Söhne.
9 Außerdem haben wir Väter aus unserem Fleisch gehabt, welche uns zurechtwiesen und wir gaben ihnen Ehrfurcht: Sollten wir nicht noch mehr in Unterwerfung unter den Vater des Geistes sein und leben?
10 Denn sie haben uns wahrlich für ein paar Tage nach ihrem eigenen Gefallen erzogen, aber er für unser Wohl, damit wir Teilhaber seiner Heiligkeit sein mögen.
11 Nun scheint keine Erziehung für die Gegenwart freudig zu sein, sondern schmerzlich: Nichtsdestotrotz, nachher bringt es denen, die dadurch erzogen werden, die friedliche Frucht der Rechtschaffenheit.
‖oder: eben 12 Deshalb hebt die Hände auf, die herunterhängen und die schwachen Knie.
13 Und macht ||gerade Wege für eure Füße, nicht damit das, was unzureichend ist, aus dem Weg sei, sondern lasst es eher geheilt sein.
‖oder: abfällt von 14 Verfolgt Frieden mit allen Menschen und Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn sehen wird:
15 Fleißig schauend, dass niemand die Güte Gottes ||verfehlt, noch irgendeine sprießende Wurzel der Bitterkeit *euch* bedränge und dadurch viele verunreinigt wären:
16 Dass da nicht irgendein Unzüchtiger oder gottlose Person, wie Esau, sei, der für ein Häppchen Fleisch sein Geburtsrecht verkaufte.
‖oder: Weg, seine Meinung zu ändern 17 Denn ihr wisst wie, dass nachher, als er die Segnung geerbt haben würde, er zurückgewiesen wurde: Denn er fand keinen ||Ort der Reue, obgleich er ihn sorgfältig unter Tränen suchte.
18 Denn ihr seid nicht zum Berg gekommen, den man anrühren könnte und der mit Feuer brennt, noch zur Schwärze und zur Finsternis und zum Unwetter
19 Und dem Klang einer Posaune und der Stimme von Worten, deren *Stimme* die, welche hörten, erbaten, dass das Wort zu ihnen nicht mehr gesprochen werden soll.
20 Denn sie konnten nicht ertragen, was befohlen war: Und wenn nur ein Tier den Berg berührte, wird es gesteinigt oder mit einem Pfeil durchbohrt.
21 Und der Anblick war so schrecklich, dass Moses sagte "Ich fürchte mich sehr und zittere.
22 Aber ihr seid auf den Berg Zion gekommen und in die Stadt des lebendigen Gottes, das himmlische Jerusalem und zu einer unzähligen Schar von Engeln":
23 Zur Hauptversammlung und Kirche der Erstgeborenen, welche im Himmel ||geschrieben sind und zu Gott, dem Richter aller und zu den Geistern gerechter Menschen, vollkommen gemacht:
24 Und zu Jesus, dem Mittler des neuen ||Bundesschlusses und zum Blut des Besprenkelns, das bessere Dinge spricht, als das von Abel.
25 Seht, dass ihr den nicht zurückweist, der spricht: Denn wenn sie nicht entkamen, die ihn zurückwiesen der auf der Erde sprach, wie viel mehr werden wir nicht *entkommen*, wenn wir von ihm abkehren, der aus dem Himmel *sprach*.
26 Dessen Stimme dann die Erde aufrüttelte, aber nun verheißen hat und sagte "Doch einmal mehr erschüttere ich nicht die Erde allein, sondern auch den Himmel."
27 Und dieses *Wort* "Noch einmal mehr bedeutet die Entfernung jener Dinge, die ||erschüttert werden, wie von Dingen, die gemacht sind, dass diese Dinge, welche nicht erschüttert werden können, verbleiben.
28 Weshalb wir ein Königreich empfangen, das nicht bewegt werden kann, ||lasst uns Güte haben, wodurch wir Gott akzeptabel dienen mögen, mit Ehr-

‖oder: eingeschrieben
‖oder: Testaments
‖oder: erschüttert werden mögen
‖oder: lasst uns festhalten

furcht und göttlicher Furcht.
29 Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

Kapitel 13

1 Verschiedene Ermahnungen, wie zu Nächstenliebe, 4 zu ehrlichem Leben, 5 Begierde zu meiden, 7 Gottes Prediger zu achten, 9 sich vor seltsamen Lehren zu hüten, 10 Christus zu bekennen, 16 Almosen zu geben, 17 Landpflegern zu gehorchen, 18 für den Apostel zu beten. 20 Der Abschluss.

asst brüderliche Liebe fortfahren.
2 Seid nicht achtlos dabei, Fremde zu bewirten, denn dabei haben einige unversehens Engel bewirtet.
3 Gedenkt jener, die in Fesseln sind, wie mit ihnen gefesselt; ***und*** jener, die Not leiden, als wäret ihr auch selbst im Körper.
4 Ehe ***ist*** insgesamt ehrenhaft und das Bett unbefleckt: Aber Hurenböcke und Ehebrecher will Gott richten.
*Josua 1:5 5 Lasst eure Lebensweise ohne Begierde sein: Und seid zufrieden mit den Dingen, die ihr habt. Denn er hat gesagt "*Ich will dich niemals verlassen, noch dich aufgeben."
‖oder: die Führer sind 6 Sodass wir mutig sagen mögen „Der Herr ist mein Helfer und ich will nicht fürchten, was Menschen mir antun werden."
7 Gedenkt derer, welche ‖die Herrschaft über euch haben, die zu euch das Wort Gottes gesprochen haben, deren Glauben folgt, das Ende ihrer Lebensweise beachtend.
8 Jesus Christus, derselbe, gestern und heute und für immer.
9 Seid nicht umhergetrieben über abweichende und fremde Lehren: Denn es ist eine gute Sache, dass das Herz mit Güte aufgestellt sei, nicht mit Speisen, die denen nicht nutzten, die sich damit beschäftigt haben.
10 Wir haben einen Altar, von dem zu essen diejenigen kein Recht haben, die dem Tabernakel dienen.
11 Denn die Körper dieser Tiere, deren Blut vom Hohepriester für die Sünden in das Heiligtum gebracht wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt.
12 Weshalb Jesus auch, damit er die Leute mit seinem eigenen Blut heiligen möge, außerhalb des Tores litt.
*Mica 2:10 13 Lasst uns deshalb zu ihm vor das Lager hinausgehen und seine Schande tragen.
14 *Denn hier haben wir keine fortwährende Stadt, sondern wir suchen eine kommende.
+Griechisch: bekennend 15 Durch ihn lasst uns deshalb das Opfer der Preisung Gottes fortwährend bringen, welches die Frucht ***unserer*** Lippen ist, seinem Namen +Dank gebend.
‖oder: euch leitet 16 Aber vergesst nicht Gutes zu tun und mitzuteilen, denn mit solchen Opfern ist Gott sehr zufrieden.
17 Gehorcht denen, ‖welche die Herrschaft über euch haben, und unterwerft euch: Denn sie wachen über eure Seelen, als die, die Rechenschaft ablegen müssen, damit sie es mit Freude und nicht mit Trauer tun können. Denn das ist für euch nutzlos.
18 Betet für uns: Denn wir vertrauen, dass wir ein gutes Gewissen haben in allen Dingen und herrlich leben wollen.
19 Aber ich flehe euch an, dies eher zu tun, damit ich euch so schnell wie möglich zurückgegeben werden kann.
20 Nun, der Gott des Friedens, der unseren Herrn Jesus von den Toten zurückbrachte, der große Schafhirte der Schafe, durch das Blut des ewigen ‖Bundesschlusses,
‖oder: Testaments
‖oder: handelnd 21 Macht euch vollkommen in jedem guten Werk, seinen Willen zu tun, in euch das ‖bewirkend, dass in seinem Angesicht wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei für immer und ewig.
22 Und ich flehe euch Brüder an, ertragt das Wort der Ermahnung, denn ich habe euch einen Brief in wenigen Worten geschrieben.
23 Wisset ihr, dass unser Bruder Timotheus freigesetzt wurde, mit dem, wenn er in Kürze komme, ich euch sehen will.
24 Grüßt sie alle, welche die Herrschaft über euch haben und all die Heiligen. Die aus Italien grüßen

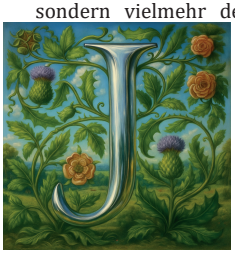
DER GENERALBRIEF
des Jakobus.

euch.

25 Die Güte sei mit euch allen. Amen.

Kapitel 1

Wir sollen uns freuen unter dem Kreuz, 5 von Gott Geduld zu erbitten 13 Und in unseren Prüfungen unsere Schwäche oder Sünden nicht ihm zuzurechnen, 19 sondern vielmehr dem Wort zu lauschen, in ihm zu meditieren und danach zu handeln. 26 Andernfalls mögen Menschen scheinen, aber nie wirklich religiös sein.



akobus, ein Diener Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt die zwölf Stämme, die in der Fremde zerstreut sind.

2 Meine Brüder, zählt es reine Freude, wenn ihr in verschiedene Versuchungen geratet,

3 *Dies* wissend, dass die Prüfung eures Glaubens Geduld bewirkt,

4 Aber lasst Geduld *ihr* vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen sein mögt und vollständig, nichts benötigend.

5 Wenn irgendeinem von euch Weisheit fehlt, lasst ihn Gott bitten, der allen Menschen freimütig gibt und nicht schimpft: Und sie wird ihm gegeben werden.

6 Aber lasst ihn im Glauben bitten, nicht wankend: Denn derjenige, der wankt ist wie eine Welle der See, getrieben vom Wind und geworfen.

7 Denn lasst diesen Menschen nicht denken, dass er irgend etwas vom Herrn empfangen wird.

‖ oder: verherrlichen

8 Ein wankelmütiger Mensch *ist* unbeständig in allen seinen Wegen.

9 Der Bruder von niedrigem Stande soll sich ‖freuen, dass er erhöht ist:

10 Aber der Reiche wird darin erniedrigt: Weil er wie die Blüte des Grases vergehen wird.

11 Denn die Sonne ist kaum mit einer brennenden Hitze aufgestiegen, aber sie verdorrt das Gras; und die Blüte davon fällt und die Anmut der Gestalt von ihr vergeht: So wird auch der reiche Mensch vergehen in seinen Wegen.

12 Gesegnet ist der Mensch, der Versuchung erträgt: Denn wenn er geprüft wird, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.

‖ oder: Übeln

13 Lasst keinen Menschen sagen, wenn er versucht wird "Ich bin von Gott versucht": Denn Gott kann nicht mit ‖Bösem versucht werden, noch versucht er irgendeinen Menschen.

14 Aber jeder Mensch wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust weggezogen wird und verlockt.

15 Dann, wenn Lust empfangen hat, bringt sie Sünde hervor: Und Sünde, wenn sie vollendet ist, bringt Tod hervor.

16 Irrt nicht, meine geliebten Brüder.

17 Jede gute Gabe und jede vollkommene Gabe ist von oben und kommt herunter vom Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist, noch Schatten des Wandels.

18 Aus seinem eigenen Willen zeugte er uns, mit dem Wort der Wahrheit, damit wir eine Art Erstlingsfrucht seiner Kreaturen seien.

19 Deshalb, meine geliebten Brüder, lasst jeden Menschen schnell sein zu hören, langsam zu sprechen, langsam zu zürnen.

20 Denn der Zorn des Menschen erwirkt nicht die Rechtschaffenheit Gottes.

21 Deshalb legt alle Unreinheit beiseite und Überfluss der Unanständigkeit und empfangt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut, welches fähig ist eure Seelen zu erretten.

22 Aber seid Ihr Täter des Wortes und nicht Hörer allein, euch selbst betrügend.

23 Denn wenn irgend jemand ein Hörer des Wortes sei und nicht ein Täter, ist er wie ein Mensch, sein natürliches Gesicht in einem Glas betrachtend:
24 Denn er betrachtet sich selbst und geht seines Weges und vergisst sofort, was für ein Mensch er war.
‖oder: Tun
25 Aber wer so in das vollkommene Gesetz der Freiheit blickt und ***darin*** fortfährt, derjenige nicht ein vergesslicher Hörer sondern Täter des Werkes seiend, dieser Mensch wird in seiner ‖Tat gesegnet sein.
26 Wenn irgend jemand unter euch religiös zu sein scheint und seine Zunge nicht zügelt, sondern sein eigenes Herz betrügt, dieses Menschen Religion ist vergebens.
27 Reine Religion und unbefleckt vor Gott und dem Vater, ist dies, die Vaterlosen zu besuchen und Witwen in ihrer Bedrängnis ***und*** sich selbst unbefleckt von der Welt zu bewahren.

Kapitel 2

Es nicht vereinbar mit der christlichen Bekenntnis, die Reichen zu achten und die armen Brüder zu verachten: 13 Vielmehr sollen wir liebevoll sein und barmherzig: 14 Und sich nicht des

Glaubens rühmen, wo keine Taten sind, 17 welcher nur toter Glaube ist, 19 der Glaube der Teufel, 21 nicht von Abraham 25 und Rahab.

+Griechisch: Synagoge
eine Brüder, habt nicht den Glauben unseres Herrn Jesus Christus, ***den Herrn*** der Herrlichkeit, mit Ansehen der Personen.
2 Denn wenn da zu eurer +Versammlung ein Mensch mit einem Goldring kommt, in guter Kleidung und da kommt auch ein armer Mensch herein, in schändlichem Gewand:
‖oder: wohl, oder schicklich
3 Und ihr habt Achtung vor dem, der die bunte Kleidung trägt und sagt zu ihm "Sitze Du hier ‖auf einem guten Platz": Und sagt zum Armen "Stehe Du hier, oder sitze hier unter meiner Fußstütze":
‖oder: dieses
4 Seid ihr dann nicht parteiisch in euch selbst und zu Richtern böser Gedanken geworden?
5 Hört, meine geliebten Brüder "Hat nicht Gott die Armen dieser Welt erwählt, reich im Glauben und Erben ‖des Königreichs, welches er denen verhieß, die ihn lieben?"
6 Aber ihr habt die Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht die reichen Menschen und ziehen euch vor die Richterstühle?
7 Lästern die nicht den würdigen Namen, nach dem ihr gerufen werdet?
8 Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt, gemäß der Schrift "Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst", tut ihr wohl.
9 Aber wenn ihr vor Personen Achtung habt, begeht ihr Sünde ***und*** seid vom Gesetz als Missetäter überführt.
+oder: das Gesetz, welches sagt
10 Denn wer auch immer das ganze Gesetz einhält und doch in einem Punkt verstößt, der ist in allem schuldig.
11 Denn derjenige, +der sagte: „Du sollst nicht Ehebruch begehen“ sagte auch „Du sollst nicht morden“. Nun, wenn Du keinen Ehebruch begehst, doch wenn du mordest, bist Du ein Missetäter des Gesetzes geworden.
12 So sprecht ihr, und so handelt, wie diejenigen, die nach dem Gesetz der Freiheit beurteilt werden.
‖oder: jubeln
13 Denn er ***wird*** Urteil ohne Barmherzigkeit ***haben***der keine Barmherzigkeit gezeigt hat und Barmherzigkeit ‖jubiliert gegen Verurteilung.
14 Was bringt es ein, meine Brüder, wenn ein Mensch sagt, er hat Glauben und hat keine Werke? Kann Glaube ihn erretten?
15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt sei und ermangelt tägliches Essen,
16 Und einer von euch sagt zu ihnen "Geht in Frieden, seid gewärmt und satt": Obwohl ihr ihnen nicht diese Dinge gebt, die für den Körper notwendig sind: Was nutzt es?
+Griechisch: bei sich selbst
17 Ebenso Glaube, wenn er keine Werke hat, ist tot, +allein.
‖einige Kopien zeigen "durch deine Werke
18 Ja, ein Mensch mag sagen "Du hast Glauben und ich habe Werke": Zeige mir deinen Glauben ‖ohne deine Werke und ich will dir meinen Glauben durch meine Werke zeigen.
19 Du glaubst da ist ein Gott, so tust du wohl: Die Teufel glauben auch und erzittern.
20 Aber willst du erkennen, o nutzloser Mensch, dass Glaube ohne Werke tot ist?
‖oder: du siehst
21 Wurde nicht Abraham, unser Vater,

durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

*Genesis 15:6 Römer 4:3 Galater 3:6

22 ||Siehst du, wie Glaube mit seinen Werken wirkte und durch Werke wurde der Glaube vollkommen gemacht?

23 Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt "*Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Rechtschaffenheit angerechnet": Und er wurde der Freund Gottes genannt.

24 Ihr seht dann, wie durch Werke ein Mensch gerechtfertigt ist und nicht nur durch Glauben.

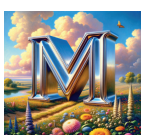
‖oder: Atem

25 Wurde nicht genauso auch Rahab, die Hure, durch Werke gerechtfertigt, als sie die Boten empfangen hatte und sie einen anderen Weg hinaus schickte?

26 Denn wie der Körper ohne den ||Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot .

Kapitel 3

1 Wir sind nicht überstürzt und anmaßend andere zu tadeln: 5 Sondern zügeln vielmehr die Zunge, ein kleines Glied, aber ein kraftvolles Instrument vielen Guten und großen Unheils. 13 Diejenigen, welche wahrlich weise sind, seien milde und friedfertig, ohne Missgunst und Streit.



‖oder: Verurteilung

eine Brüder, seid nicht viele Lehrmeister, wissend, dass wir die größere ||Verdammnis empfangen werden.

2 Denn in vielen Dingen verleiten wir alle. Wenn irgendein Mensch nicht im Wort verleitet, ist derselbe ein vollkommener Mensch und auch fähig den ganzen Körper zu zügeln.

3 Seht, wir geben Bissen in der Pferde Mäuler, damit sie uns gehorchen mögen und wir drehen ihren ganzen Körper um.

4 Seht auch die Schiffe, die, obgleich sie so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, doch mit einem sehr kleinen Ruder umgedreht werden, wohin auch immer der Steuermann will.

‖oder: Holz

5 So ist die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge: Siehe, was für eine große||Sache ein kleines Feuer entzündet.

6 Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Sünde: So ist die Zunge unter unseren Gliedern, die unseren ganzen Körper befleckt und setzt den Lauf der Natur in Brand und sie wird von der Hölle in Brand gesetzt.

+Griechisch: Natur

7 Denn jede +Art von Tieren und von Vögeln und von Schlangen und Dingen in der See ist gezähmt und wurde von +Menschen gezähmt..

+Griechisch: Natur des Menschen

8 Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, ***sie ist*** ein unbändiges Übel, voll von tödlichem Gift.

9 Damit segnen wir Gott, nämlich den Vater: Und damit verfluchen wir Menschen, welche nach dem Ebenbild Gottes gemacht sind.

‖oder: Loch

10 Aus demselben Mund kommt Segnen und Fluchen: Meine Brüder, diese Dinge sollen nicht so sein.

11 Bringt eine Quelle am gleichen ||Ort süßes und bitteres Wasser hervor?

12 Kann der Feigenbaum, meine Brüder, Olivenbeeren tragen? Oder ein Weinstock Feigen? So ***kann*** keine Quelle beides, Salzwasser und frisches geben.

13 Wer ist ein weiser Mensch und mit Wissen ausgestattet unter euch? Lasst ihn aus einer guten Lebensweise seine Werke mit Sanftmut der Weisheit zeigen.

||oder: natürlich

14 Aber wenn ihr bittere Missgunst und Streit in euren Herzen habt, jubiliert nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit.

15 Diese Weisheit kommt nicht von oben herab, sondern ***ist*** irdisch, ||sinnlich, teuflisch.

+Griechisch: Tumult oder Unruhe

16 Denn wo Missgunst und Streit ist, da ist +Verwirrung und jedes böse Werk

‖oder: ohne Gerangel

17 Aber die Weisheit, die von oben ist, ist rein, dann friedfertig, sanft und leicht zu ersuchen, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, ||ohne Parteilichkeit und ohne Heuchelei.

18 Und die Frucht der Rechtschaffenheit wird in Frieden gesät, von denen, die Frieden machen.

Kapitel 4

1 Wir sollen gegen Begehrlichkeit kämpfen, 4 Zügellosigkeit, 5 Stolz, 11 Verleumdung und voreilige Urteile über andere: 13 und nicht gewiss zu sein in den guten Erfolg irdischen Geschäfts, sondern immer eingedenk der Unsicherheit dieses Lebens, um uns selbst und alle unsere Angelegenheiten Gottes Fügung anzuvertrauen.

‖oder: Rauferei-en

‖oder: Vergnügungen

on woher kommen Kriege und ||Kämpfe unter euch? Kommen sie nicht davon, nämlich von euren ||Gelüsten, die in eu-

ren Gliedern Krieg führen?

2 Ihr begehrt und habt nicht: Ihr tötet und wollt haben und könnt nicht bekommen: Ihr streitet und führt Krieg und habt doch nicht, weil ihr nicht bittet.

‖ oder: Vergnügungen

3 Ihr erbittet und empfangt nicht, weil ihr unstatthaft bittet, damit ihr es für eure ‖ Gelüste verzehren mögt.

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer auch immer deshalb ein Freund der Welt sein will, ist der Feind Gottes.

‖ oder: neidvoll

*Sprüche 3:34
1. Petrus 5:5

5 Glaubt ihr, dass die Schrift vergeblich sagt "Der Geist, der in uns wohnt, begehrt ‖ zu neiden"?

6 Aber er gibt mehr Güte, weshalb er sagt "*Gott widersteht den Stolzen, aber gibt Güte zu den Bescheidenen."

7 Unterwerft euch selbst deshalb Gott: Widersteht dem Teufel und er wird vor euch fliehen.

8 Nähert euch Gott und er wird sich euch nähern: Wascht eure Hände, ihr Sünder und läutert eure Herzen, ihr Wankelmütigen.

9 Seid betrübt, trauert und weint: Lasst euer Lachen in Trauer verwandelt sein und eure Freude in Schwermut.

10 Erniedrigt euch selbst im Angesicht des Herrn und er wird euch aufheben.

11 Sprecht nicht böse voneinander (Brüder:) derjenige, der böse von seinem Bruder spricht und seinen Bruder verurteilt, spricht böse vom Gesetz und verurteilt das Gesetz: Aber wenn du das Gesetz verurteilst, bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter.

12 Da ist ein Gesetzgeber, der fähig ist, zu erretten und zu vernichten: Wer bist du, der einen anderen verurteilt?

*Sprüche 27:1
‖ oder: denn es ist.

13 Geht nun, ihr die sagen: "Heute oder morgen wollen wir in eine solche Stadt gehen und dort ein Jahr bleiben und kaufen und verkaufen und Gewinn machen":

14 Wohingegen ihr nicht wisst, was morgen ***sein wird***: *Denn was ist euer Leben? ‖ Es ist wie ein Dunst, der eine kleine Zeit erscheint und dann verschwindet.

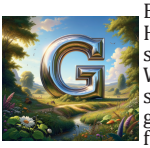
15 Denn ihr sollt sagen "Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder jenes tun."

16 Nun aber jubelt ihr in euren Prahlereien: All dieses Jubeln ist böse.

17 Deshalb, dem der weiß Gutes zu tun und tut es nicht, für den ist es Sünde.

Kapitel 5

1 Böse reiche Menschen sollen Gottes Rache fürchten. 7 Wir sollten geduldig sein in den Bedrängnissen nach dem Beispiel der Propheten und Hiobs: 12 Fluchen unterlassen, 13 in der Not beten, im Wohlstand singen: 16 Unsere verschiedenen Fehler gegenseitig anerkennen, für einander beten 19 und einen verirrten Bruder zur Wahrheit zurückführen.



eht nun hin, ihr reichen Menschen, weint und heult um eure Miseren, die über euch kommen werden.

2 Eure Reichtümer sind verdorben und eure Gewänder sind mottenzerfressen:

3 Euer Gold und Silber ist verdorben und ihr Rost wird ein Zeuge gegen euch sein und wird euer Fleisch fressen, als wäre er Feuer: Ihr habt Vermögen angehäuft für die letzten Tage.

4 Seht, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgeerntet haben, der von euch durch Betrug zurückgehalten wird, schreit: Und die Schreie derer, die geerntet haben, sind in die Ohren des Herrn von Sabaoth gedrungen.

5 Ihr habt im Vergnügen auf der Erde gelebt und wart frevelhaft: Ihr habt eure Herzen wie an einem Tag der Schlachtung genährt:

‖ oder: seid lange geduldig oder erduldet mit langer Geduld

6 Ihr habt den Gerechten verdammt ***und*** getötet, und er widersteht euch nicht.

7 ‖ Darum seid geduldig, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn: Seht, der Landwirt wartet auf die kostbare Frucht der Erde und hat lange Geduld dafür, bis er den frühen und späteren Regen empfängt.

‖ oder: ächzt oder trauert nicht

8 Seid auch ihr geduldig; festigt eure Herzen: Denn die Ankunft des Herrn ist nahe.

9 ‖ Missgönnt nicht einander, Brüder, damit ihr nicht verdammt seid: Seht, der Richter steht vor der Tür.

10 Nehmt, meine Brüder, die Propheten, die im Namen des Herrn gesprochen haben, als ein Beispiel für das Ertragen von Bedrängnis und für Geduld.

11 Seht, wir zählen die glücklich, die durchhalten. Ihr habt von der Geduld Hiobs gehört und habt das Ende des Herrn gesehen: Dass der Herr voller Mitleid ist und voller liebevoller Barmherzigkeit.

12 Aber vor allen Dingen, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel noch bei der Erde noch bei irgend etwas anderem: Aber lasst euer ja, ja sein und euer nein, nein: Damit ihr nicht ins Verderben fallt.

13 Ist jemand unter euch bedrängt, lasst ihn beten. Ist irgendeiner fröhlich? Lasst ihn Psalmen singen.

14 Ist irgend jemand krank unter euch? Lasst ihn nach den Ältesten der Kirche rufen und lasst sie über ihn beten und ihn mit Öl im Namen des Herrn salben:

15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken erretten und der Herr wird ihn aufrichten: Und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben werden.

16 Bekennt einander eure Fehler und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das wirksame, inständige Gebet eines rechtschaffenen Menschen bewirkt viel.

17 Elias war ein Mensch, den gleichen Leidenschaften erlegen, wie wir es sind und er betete || ehrlich, dass es nicht regnen möge: Und es regnete nicht auf der Erde für den Zeitraum von drei Jahren und sechs Monaten.

18 Und er betete abermals und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Früchte hervor.

19 Brüder, wenn einer von euch von der Wahrheit abweicht und einer ihn bekehrt,

|| oder: in seinem Gebet

DER ERSTE GENERALBRIEF
des Petrus.

20 Lasst ihn wissen, dass derjenige, der den Sünder vom Irrtum seines Weges bekehrt, eine Seele vom Tod erretten wird und eine Vielzahl Sünden verbergen wird.

Kapitel 1

Er segnet Gott für seine mannigfaltigen geistlichen Wohltaten: 10 Anzeigend, dass die Errettung in Christus keine Neuigkeit ist, sondern eine von alters her prophezeite Sache: 13 Und ermahnt sie dementsprechend zu gottgefälliger Unterhaltung, insofern sie nun durch das Wort Gottes von neuem geboren sind.

1 Petrus, ein Apostel von Jesus Christus, an die Fremden, zerstreut über ganz Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien,

2 Auserwählte, gemäß der Voraussicht Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes durch Gehorsam und Versprengung des Blutes von Jesus Christus: Güte und Friede sei euch vermehrt.

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, gemäß seiner +überfließenden Barmherzigkeit, uns wieder eine lebendige Hoffnung gezeugt hat, durch die Wiederauferstehung von Jesus Christus von den Toten,

4 Zu einem unvergänglichen Erbe und unbefleckt und das nicht dahinschwindet, im Himmel vorbehalten ||für euch,

5 Die durch die Kraft Gottes durch Glauben bis zur Errettung bewahrt werden, bereit in der Endzeit offenbart zu werden.

6 In der ihr großartig jubiliert, doch jetzt für eine Weile (wenn es nötig ist) seid ihr in Schwermut durch vielerlei Versuchungen:

7 Damit die Prüfung eures Glaubens, viel wertvoller als von Gold, das vergeht, obwohl er mit Feuer geprüft wird, zu Lobpreis und Ehre und Herrlichkeit befunden sein möge beim Erscheinen von Jesus Christus:

8 Welchen, nicht gesehen habend, ihr liebt, in dem, obwohl ihr ***ihn*** nicht seht, doch glaubend, ihr mit unaussprechlicher Freude jubiliert und voller Herrlichkeit,

9 Die Vollendung eures Glaubens empfangend, nämlich die Errettung eurer Seelen:

10 Nach dessen Errettung die Propheten geforscht und fleißig gesucht haben, die von der Güte prophezeiten, die zu euch ***kommen*** sollte,

11 Suchend was, oder welche Art von Zeit der Geist von Christus, der in jenen war, andeutete, als er die Leiden von Christus vorab bezeugte und die Herrlichkeit, die folgen würde.

12 Denen es offenbart wurde, dass nicht ihnen selbst, sondern uns, sie die Dinge brachten, die euch nun berichtet werden, durch jene, die euch das Evangelium predigten, mit dem heiligen Geist vom Himmel herab geschickt, welche Dinge die Engel zu betrachten wünschen.

13 Deshalb gürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und hofft +bis zum Ende auf die Güte, die euch in der Offenbarung des Jesus Christus gebracht wird:

14 Wie gehorsame Kinder, nicht euch selbst gemäß den früheren Gelüsten in eurer Ignoranz formend:

15 Sondern wie derjenige, der euch berufen hat, heilig ist, so seid ihr heilig in jeder Weise des Zusammenlebens;

16 Denn es ist geschrieben "*Seid ihr heilig, denn ich bin heilig"

17 Und wenn ihr den Vater anruft, der ohne Ansehen der Person beurteilt gemäß jedermanns Werk, verbringt die Zeit

+Griechisch: viel

||oder: für uns

+Griechisch: vollkommen

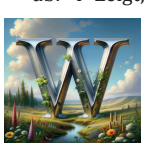
*Levitikus 11:44 und 19:2 und 20:7

eures Aufenthalts hier in Ehrfurcht:
18 Denn so viel wie ihr wisst, dass ihr nicht mit verderblichen Dingen, wie Silber und Gold erlöst wurdet, von eurer unnützen Lebensweise, ***empfangen*** durch Tradition eurer Väter;
19 Sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, wie von einem Lamm ohne Fehler und Makel,
20 Der wahrlich vorherbestimmt war vor Begründung der Welt, aber für euch offenbart wurde in dieser Endzeit.
21 Die durch ihn an Gott glauben, der ihn von den Toten wieder auferweckte und ihm Herrlichkeit gab, damit euer Glaube und Hoffnung in Gott sein möge.
22 Erkennend, ihr habt eure Seelen gereinigt durch Gehorchen der Wahrheit durch den Geist zu ungeheuchelter Liebe der Brüder: Seht, dass ihr einander inbrünstig mit einem reinen Herzen liebt,
23 Wieder geboren, nicht von verderblicher Saat, sondern von unverderblicher, durch das Wort Gottes, welches lebt und für immer besteht.
24 ||Denn alles Fleisch ***ist*** wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie die Blüte des Grases: Das Gras verdorrt und die Blüte davon fällt ab.
25 Aber das Wort des Herrn besteht für immer: Und dies ist das Wort, welches euch durch das Evangelium gepredigt wird.

‖oder: denn das

Kapitel 2

Er rät ihnen vom Bruch der Nächstenliebe ab: 4 Zeigt, dass Christus das Fundament ist auf dem sie erbaut sind. 11 Er fleht sie an, auch von fleischlichen Lüsten abzulassen, 13 den Friedensrichtern zu gehorchen, 18 und lehrt Dienern, wie sie ihren Meistern gehorchen sollen, 20 geduldig ertragend für Rechtschaffenheit nach dem Beispiel von Christus.



eshalb, alle Bosheit beiseite legend und alle Arglist und Heuchelei und Neid und böse Reden,
2 Wie neugeborene Kinder die aufrichtige Milch des Wortes begehren, damit ihr darin wachsen mögt,
3 Wenn ja, habt ihr gekostet, dass der Herr gütig ist.
4 Zu dem ***wie*** zu einem lebendigen Stein kommend, tatsächlich von Menschen abgelehnt, aber erwählt von Gott und kostbar,
5 Ihr ebenso, wie lebendige Steine, ||seid zu einem geistlichen Haus erbaut, einer heiligen Priesterschaft, geistliche Opfergaben zu opfern, annehmbar für Gott durch Jesus Christus.
6 Weshalb es in der Schrift enthalten ist "*Seht, ich lege in Zion einen Haupteckstein, auserwählt, kostbar und derjenige, der an ihn glaubt, wird nicht verflucht sein."
7 Euch, die glauben, ist er deshalb ||kostbar; aber denen, die ungehorsam sind, ist derselbe Stein, den die Bauleute verachteten, zum Haupteckstein gemacht,
8 *Und ein Stolperstein und ein Fels der Verleitung, ***nämlich denen***, welche am Wort straucheln, ungehorsam, wozu auch sie berufen sind.
9 Aber ihr seid eine auserwählte Generation, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein ||einzigartiges Volk, dass ihr die ||Lobpreisungen vorbringen sollt von ihm, der euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht berufen hat:
10 Welches in vergangenen Zeiten kein Volk war, aber jetzt das Volk Gottes ist: *Welches keine Barmherzigkeit erhielt, aber jetzt Barmherzigkeit erhalten hat.
11 Äußerst Geliebte, ich flehe euch als Fremde an und Pilger, seht von fleischlichen Gelüsten ab, welche gegen die Seele Krieg führen,
12 Habt eure Lebensweise redlich unter den Nichtjuden, damit ||wie sie gegen euch als Übeltäter sprechen, sie, durch ***eure*** guten Werke, die sie sehen werden, Gott am Tag der Heimsuchung verherrlichen.
13 Unterwerft euch selbst jeder menschlichen Anordnung um des Herrn willen, sei es dem König als dem Obersten,
14 Oder den Gouverneuren, wie zu denen, die durch ihn gesandt sind, zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die ordentlich handeln.
15 Denn so ist der Wille Gottes, dass ihr mit ordentlichem Handeln die Ignoranz törichter Menschen zum Schweigen bringt.
16 Als Freie und nicht eure Freiheit als Deckmantel der Bosheit +verwendend, sondern als der Diener Gottes.

‖oder: seid ihr erbaut

*Jesaja 28:16 Psalmen 118:22 Matthäus 21:42 Apostelgeschichte 4:12

‖oder: ist er eine Ehre

*Jesaja 8:14

‖oder: ein erkauftes Volk ‖oder:Tugenden

*Hosea 2:23

‖oder: worin

+Griechisch: haben

‖oder: schätzt

17 ||Ehrt alle Menschen. Liebt die Brüderlichkeit. Achtet Gott ehrfürchtig. Ehrt den König.

18 Diener, seid euren Meistern in aller Ehrfurcht unterworfen, nicht nur den guten und sanften, sondern auch den eigensinnigen.

19 Denn dies ist dankenswert, wenn ein Mensch um des Gewissens vor Gott Leid erträgt, unrechtmäßig leidend.

20 Denn welche Herrlichkeit ist es, wenn, während ihr für eure Fehler gebeutelt werdet, ihr es geduldig hinnehmen werdet: Aber wenn, während ihr gut handelt und dafür leidet, ihr es geduldig hinnehmt, ist dies ||akzeptabel für Gott.

21 Denn ebenso hierzu wurdet ihr berufen: Denn Christus litt auch für ||uns, hinterließ uns ein Beispiel, dass ihr seinen Fußspuren folgen sollt.

22 Der keine Sünde tat, noch wurde Arglist in seinem Mund gefunden.

23 Der, als er geschmäht wurde, nicht wieder schimpfte; als er litt, drohte er nicht, sondern ||übergab ***sich*** selbst dem, der rechtschaffen urteilt.

24 Der selbst unsere Sünden in seinem eigenen Körper ||an den Baum trug, damit wir, tot für Sünden, leben sollten in Rechtschaffenheit, durch wessen Striemen ihr geheilt wurdet,

25 Denn ihr wart wie sich verirrende Schafe, aber seid nun zum Schäfer und Bischof eurer Seelen zurückgekehrt.

Kapitel 3

1 Er lehrt die Pflicht von Ehefrauen und Ehemännern zueinander, 8 alle Menschen zur Einheit ermahnend 14 und Verfolgung zu ertragen. 19 Er erklärt auch die Vorteile von Christus gegenüber der alten Welt.

esgleichen, ihr Ehefrauen, seid in Unterordnung zu euren eigenen Ehemännern, damit, wenn irgend jemand nicht dem Wort gehorcht, diejenigen auch ohne das Wort gewonnen werden mögen durch die Lebensweise der Ehefrauen:

2 Während sie eure tugendhafte Lebensweise, ***verbunden*** mit Ehrfurcht, sehen:

3 Deren Zierde, lasst sie nicht die äußere ***Zierde*** sein, vom Flechten des Haares und Tragen von Gold oder Anlegen von Kleidern.

4 Sondern ***lasst sie*** den verborgenen Menschen des Herzens ***sein***, der unvergänglich ist, ***nämlich*** das ***Schmuckstück*** eines sanften und leisen Geistes, der im Angesicht Gottes von großem Wert ist.

5 Denn nach dieser Art schmückten in alter Zeit die heiligen Frauen, die in Gott vertrauten, sich selbst, in Unterordnung unter ihre eigenen Ehemänner.

6 Ebenso wie Sara Abraham gehorchte, ihn Herr nennend, dessen +Töchter ihr seid, solange ihr wohl tut und nicht durch irgendeine Verwunderung verängstigt seid.

7 Desgleichen ihr Ehemänner, wohnt mit ihnen gemäß der Einsicht, den Ehefrauen Ehre gebend, als dem schwächeren Gefäß und als gemeinsame Erben der Güte des Lebens, dass eure Gebete nicht behindert sein mögen.

8 Schließlich, ***seid ihr*** alle einmütig, habt Mitgefühl untereinander, ||liebt euch wie Brüder, seid mitleidsvoll, seid höflich,

9 Nicht Böses mit Bösem vergelten oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnend, wissend, dass ihr dazu berufen seid, dass ihr eine Segnung erben sollt.

10 Denn derjenige, der das Leben lieben will und gute Tage sehen, lasst ihn seine Zunge von Bösem fernhalten und seine *Lippen, damit sie keine Arglist sprechen.

11 Lasst ihn Böses meiden und Gutes tun, lasst ihn Frieden suchen und ihm folgen.

12 Denn die Augen des Herrn ***sind*** auf den Rechtschaffenen und seine Ohren sind ihren Gebeten ***offen***: Aber das Angesicht Gottes ***ist*** +gegen jene, welche Böses tun.

13 Und wer ist derjenige, der euch schaden will, wenn ihr Anhänger dessen seid, das Gut ist?

14 Sondern, und wenn ihr um Rechtschaffenheit willen leidet, ***ihr seid*** glücklich und seid nicht *ängstlich ob ihres Schreckens, noch beunruhigt:

15 Sondern heiligt den Herrn Gott in euren Herzen und ***sei***d immer bereit eine Antwort jedermann zu geben, der euch nach einem Grund der Hoffnung fragt, die in euch ist, mit Sanftmut und ||Ehr-

‖oder: Bank

‖manche lesen "für euch"

‖oder: übergab seinen Fall

‖oder zum

+Griechisch: Kinder

‖oder: liebevoll zu den Brüdern

*Psalmen 34:13

+Griechisch: auf

*Jesaja 8:12,13

‖oder: Respekt

furcht:

16 Ein gutes Gewissen habend, dass, während sie Böses von euch sprechen, wie von Übeltätern, diejenigen beschämt sein mögen, die eure gute Lebensweise in Christus falsch beschuldigen.

17 Denn es ist besser, wenn der Wille Gottes so sei, dass ihr leidet für gutes Tun, als für böses Tun.

18 Denn Christus hat auch einst für Sünden gelitten, der Gerechte für die Unrechten, damit er uns zu Gott bringen möge, umgebracht im Fleisch, aber belebt durch den Geist.

19 Durch welchen er auch ging und den Geistern im Gefängnis predigte,

20 Welche irgendwann ungehorsam waren, als einst die Langmut Gottes verharrte in den Tagen Noahs, während die Arche in Vorbereitung war: Worin wenige, das heißt acht Seelen, vom Wasser errettet wurden.

21 Das gleiche Bild, wonach, wie Taufe, uns nun auch errettet, (nicht das Ablegen des schmutzigen Fleisches, sondern die Antwort eines guten Gewissens zu Gott) durch die Wiederauferstehung von Jesus Christus.

22 Der in den Himmel eingegangen ist und an der rechten Hand Gottes ist, Engel und Autoritäten und Mächte ihm unterworfen.

Kapitel 4

Er ermahnt sie, von der Sünde abzulassen durch das Beispiel von Christus und die Erwägung des generellen Endes, das nun heranrückt: 12 Und er ermutigt sie gegen die Verfolgung.

enn so sehr wie Christus für uns im Fleisch gelitten hat, bewaffnet euch selbst gleichermaßen mit derselben Gesinnung: Denn derjenige, der im Fleisch gelitten hat, hat von der Sünde abgelassen:

2 Dass er den Rest *seiner* Zeit nicht mehr im Fleisch lebt, nach den Begierden der Menschen, sondern nach dem Willen Gottes.

3 Denn die vergangene Zeit unseres Lebens mag uns genügen den Willen der Nichtjuden bewirkt zu haben, als wir in Lüsternheit, Begierde, Exzess von Wein, Zecherei, Gelagen und abscheulichen Götzendiensten wandelten.

4 Wobei sie es seltsam finden, dass ihr nicht mit ihnen zu demselben Übermaß an Aufruhr rennt, schlecht von euch redend:

5 Die ihm Rechenschaft geben werden, der bereit ist die Lebenden und die Toten zu richten.

6 Denn aus diesem Grund wurde das Evangelium auch zu denen gepredigt, die tot sind, damit sie gemäß den Menschen im Fleisch gerichtet werden, aber gemäß Gott im Geist leben.

7 Aber das Ende aller Dinge ist nahe: Seid ihr deshalb nüchtern und wachsam im Gebet.

8 Und habt vor allen Dingen glühende Nächstenliebe untereinander: Denn Nächstenliebe ||wird die Vielzahl der Sünden verdecken.

9 Nutzt Gastfreundschaft zueinander ohne Missgunst.

10 Wie jedermann die Gabe empfangen hat, *genauso* dient einander, wie gute Verwalter der mannigfaltigen Güte Gottes.

11 Wenn irgend jemand redet, ***lasst ihn reden***, wie die Orakel Gottes: Wenn irgend jemand dient, lasst es ihn tun, wie die Fähigkeit, welche Gott gibt, damit Gott in allen Dingen verherrlicht sei durch Jesus Christus, dem Lobpreis sei und Herrschaft für immer und ewig. Amen.

12 Geliebte, haltet es bezüglich der Feuerprobe, die euch prüfen wird, nicht für befremdlich, als ob euch eine seltsame Sache widerfuhr.

13 Sondern jubiliert darin, wie sehr ihr Teilhaber der Leiden des Christus seid; damit, wenn seine Herrlichkeit offenbart werden wird, ihr ebenfalls glücklich seid mit außerordentlicher Freude.

14 Wenn ihr um des Namens von Christus geschmäht werdet, ***seid ihr*** glücklich, denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch: In ihrem Teil wird von ihm schlecht gesprochen, aber in eurem Teil ist er verherrlicht.

15 Aber lasst keinen von euch leiden als einen Mörder oder einen Dieb oder

‖oder: will

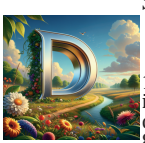
als einen Übeltäter oder als einen Geschäftigen in anderer Menschen Angelegenheiten.

16 Doch wenn *irgend jemand* als Christ *leidet*, lasst ihn nicht beschämt sein, sondern lasst ihn aus diesem Grund Gott verherrlichen.

17 Denn die Zeit ist *gekommen*, dass am Hause Gottes Gericht beginnen muss: Und wenn sie zuerst mit uns beginnt, was wird das Ende derer sein, die nicht dem Evangelium Gottes gehorchen?

18 Und wenn die Rechtschaffenen kaum errettet werden, wo werden die Gottlosen und Sünder erscheinen?

19 Deshalb lasst jene, die gemäß dem Willen Gottes leiden, die Bewahrung ihrer Seelen ihm in Rechtschaffenheit anvertrauen, als einem glaubenstreuen Schöpfer.



Kapitel 5

1 Er ermahnt die Ältesten, ihre Herden zu füttern, 5 die Jüngeren, zu gehorchen 8 und alle, nüchtern, wachsam und beständig im Glauben zu sein: 9 Um dem grausamen Gegner zu widerstehen, dem Teufel.

‖oder: so viel wie in euch ist

ie Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich, der ich auch ein Ältester bin und ein Zeuge der Leiden von Christus und auch ein Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden wird.

‖oder: vorstehend

2 Füttert die Herde Gottes, ‖die unter euch ist, die Aufsicht davon übernehmend, nicht durch Zwang, sondern *willig*: Nicht für schmutzigen Gewinn, sondern aus einem bereiten Geist:

3 Auch nicht als ‖Herren über Gottes Erbe: Sondern als Vorbilder für die Herde.

4 Und wenn der Oberhirte erscheinen wird, werdet ihr eine Krone der Herrlichkeit erhalten, die nicht vergeht.

5 Desgleichen, ihr Jüngeren, unterwerft euch selbst den Älteren: Ja, seid *ihr alle* einander unterworfen und seid gekleidet mit Bescheidenheit: Denn Gott widersteht den Stolzen und gibt den Bescheidenen Güte.

6 Demütigt euch selbst deshalb unter der mächtigen Hand Gottes, damit er euch zur rechten Zeit erheben möge,

7 All euren Kummer an ihn abgebend, denn er sorgt für euch.

8 Seid nüchtern, seid wachsam: Denn euer Widersacher, der Teufel, wandelt als brüllender Löwe umher, suchend wen er verschlingen könnte.

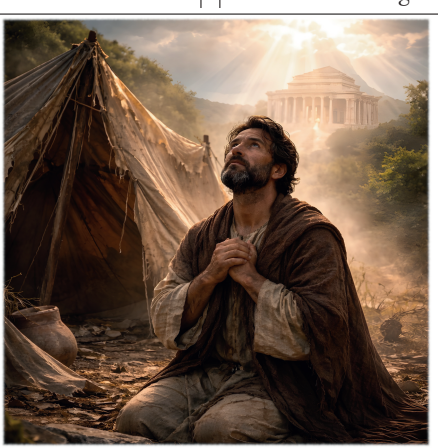
9 Diesen widersteht standhaft im Glauben, wissend, dass die gleichen Bedrängnisse an euren Brüdern vollbracht werden, die in der Welt sind.

10 Aber der Gott aller Güte, der uns durch Jesus Christus in seine ewige Herrlichkeit berufen hat nachdem ihr eine Weile gelitten habt, macht euch vollkommen, sicher, bestärkt, festigt euch.

11 Ihm sei Herrlichkeit und Herrschaft für immer und ewig. Amen.

12 Durch Silvanus, einen glaubenstreuen Bruder für euch, (wie ich annehme) habe ich kürzlich geschrieben, ermahnend und bezeugend, dass dies die wahre Güte Gottes ist, in der ihr steht.

13 Die Kirchengemeinde, die in Baby-



DER ZWEITE GENERALBRIEF
des Petrus.

lon auserwählt ist, zusammen mit euch, grüßt euch und ***ebenso tut*** Markus mein Sohn.

14 Grüßt euch einander mit einem Kuss der Nächstenliebe: Friede sei mit euch allen, die im Gesalbten Jesus sind. Amen.

Kapitel 1

1 Sie in der Hoffnung der Steigerung von Gottes Wohltaten bestärkend, ermahnt er sie, durch Glaube und gute Werke ihre Berufung abzusichern: 12 Worauf er sie zu erinnern achtgibt, wissend, dass sein Tod nahe ist: 16 Und warnt sie beständig im Glauben des Christus zu sein, welcher der wahre Sohn Gottes ist, durch das Augenzeugnis der Apostel, seine Majestät zu sehen und durch das Zeugnis des Vaters und der Propheten.

imon Petrus, ein Diener und ein Apostel von Jesus Christus, an die, welche denselben kostbaren Glauben mit uns erlangt haben, durch die ‖oder: durch Rechtschaffenheit Gottes und unseres Heilands Jesus Christus.

2 Güte und Friede sei vermehrt auf euch durch die Erkenntnis Gottes und von Jesus Christus, unserem Herrn.

3 Bezüglich, wie seine göttliche Kraft uns alle Dinge gegeben hat, die zu Leben und Gottgefälligkeit ***gehören***, durch die Erkenntnis von ihm, der uns ||zu Herrlichkeit und Tugend berufen hat.

4 Wodurch uns außerordentlich große und kostbare Verheißungen gegeben sind, damit ihr durch diese ***Teilhaber*** der göttlichen Natur werden mögt, dem Verderben, das durch die Lust in der Welt ist, entronnen.

5 Und außerdem, allen Eifer gebend, fügt eurem Glauben Tugend hinzu; und der Tugend, Erkenntnis;

6 Und zur Erkenntnis Besonnenheit; und zur Besonnenheit Geduld; und zur Geduld Gottgefälligkeit;

7 Und zu Gottgefälligkeit, brüderliche Freundlichkeit; und zur brüderlichen Freundlichkeit Nächstenliebe.

8 Denn wenn diese Dinge in euch sind und reichlich, bewirken sie, dass ihr weder unproduktiv noch unfruchtbar im Wissen unseres Herrn Jesus Christus sein werdet.

9 Aber derjenige, dem diese Dinge fehlen, ist blind und kann nicht sehr weit sehen und hat vergessen, dass er von seinen alten Sünden gereinigt wurde.

10 Weshalb, liebe Brüder, gebt vielmehr Fleiß, um eure Berufung und Erwählung sicher zu machen: Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals fallen.

11 Denn so wird euch ein Eingang reichlich dargeboten werden in das ewige Königreich unseres Herrn und Erretters Jesus Christus.

12 Weshalb ich nicht nachlässig sein werde, euch stets in Erinnerung an diese Dinge zu setzen, obwohl ihr sie kennt und in der gegenwärtigen Wahrheit gefestigt seid. *Johannes 21:17

13 Ja, ich denke es passt, so lange wie ich in diesem Tabernakel bin, euch aufzurütteln, durch euch in Erinnerung setzen:

14 Wissend, dass ich bald dieses, mein Tabernakel, ablegen muss, nämlich wie *unser Herr Jesus Christus mir gezeigt hat.

15 Außerdem will ich mich bemühen, dass nach meinem Ableben ihr fähig sein werdet diese Dinge immer im Gedächtnis zu haben.

16 Denn wir sind nicht kunstvoll erfundenen Fabeln gefolgt, als wir euch die Macht und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus bekannt gemacht haben, sondern waren Augenzeugen seiner Majestät.

17 Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als da eine Stimme zu ihm kam aus der großen Herrlichkeit "Dies ist mein geliebter Sohn, in dem ich gänzlich zufrieden bin."

18 Und diese Stimme, die vom Himmel kam, hörten wir, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

19 Wir haben auch ein sichereres Wort der Prophezeiung, woran ihr gut tut, dass ihr beachtet, wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Tagesstern in unseren Herzen emporsteigt.

20 Dies zuerst wissend, dass keine Prophezeiung der Schrift aus irgendeiner privaten Interpretation ist:

21 Denn die Prophezeiung kam nicht ||in alter Zeit durch den Willen des Menschen: Sondern heilige Menschen Gottes sprachen, wie sie vom heiligen Geist geleitet wurden

Kapitel 2

1 Er weissagt ihnen von falschen Lehrern, die Gottlosigkeit und Bestrafung derer und ihrer Anhänger zeigend: 7 Von denen die gottesfürchtigen errettet werden, wie Lot aus Sodom: 10 Und beschreibt näher die Umgangsformen dieser profanen und gotteslästernden Verführer, wodurch sie besser erkannt und vermieden werden können.

ber da waren falsche Propheten unter den Leuten, genauso, wie da falsche Lehrer unter euch sein werden, die heimlich verdammenswerte Ketzereien bringen werden, nämlich den Herrn, der sie erkaufte verleugnend und bringen rasches Verderben über sich selbst.

2 Und viele werden ihren ||verhängnisvollen Wegen folgen, aus deren Grund über den Weg der Wahrheit Böses gesprochen werden wird:

3 Und durch Begehrlichkeit werden sie euch mit geheuchelten Worten übervorteilen, deren Urteil nun nicht lange auf sich warten lässt und deren Verdammnis nicht schlummert.

4 Denn wenn Gott die Engel, die gesündigt haben, nicht verschonte, sondern sie in die Hölle hinabstieß ***und*** sie in die Ketten der Dunkelheit auslieferte, um zum Urteilsspruch aufbewahrt zu sein:

5 Und verschonte nicht die alte Welt, aber errette Noah, die achte ***Person***, ein Prediger der Rechtschaffenheit und brachte die Flut über die Welt der Gottlosen herein:

6 Und verwandelte die Städte Sodom und Gomorrha zu Asche, verdammte sie mit einem Umsturz, machte sie zum Beispiel für jene, die danach gottlos leben sollten:

7 Und erlöste den gerechten Lot, verärgert über die unreine Lebensweise der Boshaften:

8 (Denn der Rechtschaffene Mann, der unter ihnen wohnte, sehend und hörend, quälte seine rechtschaffene Seele von Tag zu Tag mit ***ihren*** ungesetzlichen Taten.)

9 Der Herr weiß, wie die Gottesfürchtigen aus Versuchungen zu erlösen und die Unrechten vorzumerken zum Tag des Urteils, um bestraft zu werden:

10 Aber vor allem jene, die nach dem Fleisch wandeln in der Lust der Unreinheit und ||Führung verachten. Vermessen ***sind sie***; eigenwillig: *Sie sind nicht ängstlich, böse von Hoheiten zu sprechen.

11 Wohingegen Engel, die größer an Kraft und Macht sind, keine lästerliche Anklage || gegen sie vor den Herrn bringen.

12 Aber diese, wie naturgemäß vernunftlose Tiere, gemacht genommen zu werden und vernichtet, sprechen böse von den Dingen, die sich nicht verstehen ***und*** werden in ihrer eigenen Verdorbenheit umkommen

13 Und werden den Lohn der Sündhaftigkeit empfangen, ***wie*** diejenigen, die es als Vergnügen zählen, am Tage zu randalieren: Flecken ***sind sie*** und Makel, sich selbst mit ihren eigenen Betrügereien brüstend, während sie mit euch feiern:

14 Augen voller +Ehebruch habend und die nicht von der Sünde lassen können, unstabile Seelen betörend: Sie haben ein Herz, trainiert mit begierlichen Praktiken: Verfluchte Kinder:

15 Welche den rechten Weg verlassen haben und verloren gingen, den Weg von Balaam folgend, ***dem Sohn*** des Bosor, der die Entlohnungen der Sündhaftigkeit liebte,

16 Aber wurde für seine Schuld getadelt: Der stumme Esel sprach mit Menschenstimme, verbot die Verrücktheit des Propheten.

17 Dies sind Brunnen ohne Wasser, Wolken, die von einem Sturmwind getragen werden, dem der Nebel der Finsternis für immer vorbehalten ist.

18 Denn als sie große schwellende

‖oder lüsterne Wege, wie manche Abschriften sagen

‖oder: Herrschaft

*Judas 1:8

‖manche lesen "gegen sich selbst"

+Griechisch: eine Ehebrecherin

‖oder: für ein wenig oder eine Weile, wie manche lesen

Worte der Einbildung sprachen, lockten sie durch die Lüste des Fleisches, durch viel Wollust, diejenigen, die ||rein waren, entrannen denen, die im Irrtum leben.

19 Während sie ihnen Freiheit versprechen, sind die selbst die Diener des Verderbens: Denn von wem ein Mensch überwunden wird, von demselben wird er in Fesseln gelegt.

20 Denn wenn, nachdem sie den Verunreinigungen der Welt durch die Erkenntnis des Herrn und Erretters Jesus Christus entkommen sind, sie wieder darin verstrickt ***und*** überwunden werden, ist das letzte Ende schlimmer bei ihnen als der Anfang.

21 Denn es wäre besser für sie gewesen, den Weg der Rechtschaffenheit nicht erkannt zu haben, als, nachdem sie ihn erkannt haben, von dem heiligen ihnen überlieferten Gebot abzuweichen.

22 Aber es geschah ihnen gemäß dem wahren Sprichwort: Der Hund wendet sich wieder seinem eigenen Erbrochenen zu und die Sau, die gewaschen wurde, ihrem Wälzen im Schlamm.

Kapitel 3

Er versichert sie der Gewissheit des Kommens von Christus zum Gericht gegen die Spötter, die dagegen streiten: 8 Warnt die Gottesfürchtigen vor der langen Geduld Gottes, um ihre Reue zu beschleunigen. 10 Er beschreibt auch die Art, wie die Welt zerstört werden wird: 11 Ermahnt sie von den Erwartungen davon, zu aller Heiligkeit des Lebens: 15 Und wieder, der Geduld Gottes auf ihre Errettung abzuzielen, zu gedenken, wie Paulus ihnen in seinen Briefen schrieb.

iesen zweiten Brief (Gebliebte) schreibe ich nun an euch, in welchen beiden ich eure reinen Gemüter aufrüttle durch Erinnern:

2 Damit ihr der Worte eingedenk seid, welche zuvor von den heiligen Propheten gesprochen wurden und dem Gebot von uns Aposteln des Herrn und Erretters:

3 Erkennt zuerst dies, dass da in den Letzten Tagen Spötter kommen werden, nach ihren eigenen Gelüsten wandelnd

4 Und sagen „Wo ist die Verheißung seines Kommens? Denn seit die Väter entschlafen sind, fahren alle Dinge fort, wie sie vom Beginn der Schöpfung an waren."

5 Denn dies ignorieren sie willentlich, dass durch das Wort Gottes die Himmel von Alters her waren und die Erde +außerhalb des Wassers steht und im Wasser,

6 Wodurch die Welt, die damals war, mit Wasser überflutet wurde, verging.

7 Aber die Himmel und die Erde, die nun sind, werden durch dasselbe Wort aufbewahrt, bewahrt für das Feuer zum Tag des Urteils und Verderbens der gottlosen Menschen.

8 Aber (Geliebte) seid nicht ignorant gegenüber dieser einen Sache, dass ein Tag mit dem Herrn, wie eintausend Jahre ist und eintausend Jahre, wie ein Tag.

9 Der Herr ist nicht nachlässig in seiner Verheißung (wie einige Menschen Nachlässigkeit zählen), sondern ist langmütig uns gegenüber und nicht willens, dass irgendjemand umkommen soll, sondern dass alle zur Reue kommen.

10 Aber der Tag des Herrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht, an dem die Himmel vergehen werden mit einem großen Lärm und die Elemente werden mit glühender Hitze vergehen, die Erde auch und die Werke, die darin sind werden verbrannt werden.

11 Dann sehend, dass all diese Dinge aufgelöst sein werden "Welche Art Personen solltet ihr in aller heiligen Lebensweise und Gottgefälligkeit sein,

12 ||suchend und eilend zum Eintreffen des Tages Gottes, an dem die Himmel, aus Feuer bestehend, aufgelöst sein werden und die Elemente mit glühender Hitze schmelzen."

13 Nichtsdestotrotz erwarten wir, gemäß seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, auf der Rechtschaffenheit wohnt.

14 Weshalb (Geliebte), erkennend, dass ihr solche Dinge erwartet, seid fleißig, damit ihr von ihm in Frieden vorgefunden werdet, ohne Fehl und makellos.

15 Und rechnet damit, dass der Langmut des Herrn Errettung ist, so wie unser geliebter Bruder Paulus auch, gemäß der ihm gegebenen Weisheit, euch geschrieben hat.

16 Wie auch in allen seinen Briefen, in ihnen von diesen Dingen sprechend, in welchen einige Dinge schwer zu verstehen sind, welche diejenigen, die ungelernt und unsicher sind verdrehen, wie sie es auch mit anderen Schriften zu ihrem eigenen Untergang tun.

+Griechisch:aus Wasser besteht

||oder: das Kommen ereilend

DER ERSTE GENERALBRIEF
des Johannes.

17 Seid ihr deshalb achtsam, Geliebte, sehend ihr wusstet ***diese Dinge*** zuvor, damit nicht auch ihr, weggeleitet mit den Irrtümern der Gottlosen, von eurer eigenen Standfestigkeit abfallt.

18 Sondern wachst in Güte und in Erkenntnis eures Herrn und Erretters Jesus Christus. Ihm sei Herrlichkeit jetzt und für immer. Amen.

Kapitel 1

1 Er beschreibt die Person von Christus, in dem wir ewiges Leben haben, durch eine Gemeinschaft mit Gott: 5 Der wir Heiligung des Lebens hinzufügen müssen, um die Wahrheit dieser unserer Gemeinschaft und unseres Glaubensbekenntnisses zu bezeugen, wie auch um uns der Vergebung unserer Sünden durch den Tod Christi zu versichern.

as, was vom Anfang bestand, welches wir gehört haben, welches wir mit unseren Augen gesehen haben, welches wir betrachtet haben und unsere Hände gehandhabt haben, vom Wort des Lebens.

2 (Denn das Leben wurde offenbart und wir haben es gesehen und geben Zeugnis und zeigen euch das ewige Leben, welches mit dem Vater war und uns offenbart wurde.)

3 Was wir gesehen und gehört haben, verkünden wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt; und wahrlich, unsere Gemeinschaft ***ist*** mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.

4 Und diese Dinge schreiben wir euch, damit eure Freude vollkommen sein möge.

5 Dies ist dann die Botschaft, welche wir von ihm gehört haben und euch verkünden, dass Gott Licht ist und in ihm ist überhaupt keine Dunkelheit.

6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und in Dunkelheit wandeln, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

7 Aber wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft mit einander und das Blut von Jesus Christus seinem Sohn reinigt uns von allen Sünden.

8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns.

9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er glaubenstreu und gerecht, unsere Sünden zu vergeben und uns von aller Sündhaftigkeit zu reinigen.

10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

Kapitel 2

1 Er ermutigt sie gegen die Sünden der Schwachheit. 3 Gott richtig zu erkennen, ist seine Gebote einzuhalten, 9 unsere Brüder zu lieben, 15 und nicht die Welt zu lieben. 18 Wir müssen uns vor Verführern hüten: 20 Von deren Betrügereien die gottesfürchtigen sicher bewahrt sind durch Ausharren im Glauben und Heiligkeit des Lebens.

eine kleinen Kinder, diese Dinge schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn irgendein Mensch sündigt, haben wir einen Anwalt beim Vater, Jesus Christus dem Rechtschaffenen:

2 Und er ist die Versöhnung für unsere Sünden: Und nicht nur für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

3 Und hierdurch wissen wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.

4 Derjenige, der sagt "Ich kenne ihn" und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm.

5 Aber wer so sein Wort einhält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollendet: Hierdurch wissen wir, dass wir

in ihm sind.

6 Derjenige, der sagt, er verbleibt in ihm, sollte auch so wandeln, wie auch dieser wandelte.

7 Brüder, ich schreibe kein neues Gebot an euch, sondern ein altes Gebot, welches ihr von Beginn an hattet: Das alte Gebot ist das Wort, welches ihr von Beginn an gehört habt.

+Griechisch: Verleitung

8 Erneut, ein neues Gebot schreibe ich euch, welches Ding wahrlich in ihm ist und in euch: Denn die Dunkelheit ist vergangen und das wahre Licht scheint jetzt.

9 Derjenige, der sagt, er ist im Licht und hasst seinen Bruder, ist in Dunkelheit, nämlich bis jetzt.

10 Derjenige, der seinen Bruder liebt, verbleibt im Licht und da ist keine Gelegenheit zu +Stolpern in ihm.

11 Aber derjenige, der seinen Bruder hasst, ist in Dunkelheit und wandelt in Dunkelheit und weiß nicht wohin er geht, denn diese Dunkelheit hat seine Augen verblendet.

12 Ich schreibe euch, kleine Kinder, weil eure Sünden euch um seines Namens willen vergeben sind.

13 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr ihn erkannt habt, der vom Anfang an besteht. Ich schreibe euch, junge Menschen, weil ihr den Gottlosen überwunden habt. Ich schreibe euch, kleine Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt.

14 Ich habe euch geschrieben, Väter, weil ihr den erkannt habt, *der* vom Anfang an ***besteht***. Ich habe euch geschrieben, junge Menschen, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Gottlosen überwunden habt.

15 Liebt nicht die Welt, noch die Dinge, die in der Welt sind. Wenn irgendjemand die Welt liebt, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

16 Denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Stolz des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17 Und die Welt vergeht und die Lust davon, aber derjenige, der den Willen Gottes tut, besteht für immer.

18 Kleine Kinder, es ist die Endzeit: Und wie ihr gehört habt, dass Antichrist kommen wird, so sind da nun viele Antichristen, weshalb wir wissen, dass es die Endzeit ist.

19 Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: Denn wenn sie von uns gewesen wären, hätten sie gewiss mit uns weitergemacht: ***Aber sie gingen hinaus***, damit sie offenbar gemacht seien, dass sie überhaupt nicht von uns waren.

20 Aber ihr habt eine Salbung vom Heiligen, und ihr wisst alle Dinge.

21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahrheit nicht wisst, sondern weil ihr sie wisst und dass keine Lüge von der Wahrheit ist.

22 Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Gesalbte ist? Er ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

23 Wer den Sohn leugnet, derselbe hat nicht den Vater: ***Aber derjenige, der den Sohn anerkennt, hat auch den Vater.***

24 Lasst deshalb das in euch verbleiben, was ihr vom Beginn an gehört habt: Wenn das, was ihr von Beginn an gehört habt in euch verbleiben wird, werdet ihr auch im Sohn und im Vater bleiben.

25 Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, ***nämlich*** ewiges Leben.

‖oder: ihr

26 Dies habe ich euch geschrieben, betreffend derer, die euch verführen.

27 Aber die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, verbleibt in euch: Und ihr braucht nicht irgendeinen Menschen, der euch lehrt: Sondern, wie dieselbe Salbung euch alle Dinge lehrt und Wahrheit ist und keine Lüge: Und nämlich, wie sie euch gelehrt hat, sollt ihr in ‖ihm bleiben.

‖oder: wisset ihr

28 Und nun, kleine Kinder, verbleibt in ihm, damit, wenn er erscheinen wird, wir Zuversicht haben mögen und nicht beschämt vor ihm sind bei seiner Ankunft.

29 Wenn ihr wisst, dass er rechtschaffen ist, wisst ‖ihr, dass jeder, der Rechtschaffenheit tut, von ihm geboren ist.

Kapitel 3

Er verkündet die einzigartige Liebe Gottes zu uns, uns zu seinen Söhnen zu machen: 3 Die deshalb gehorsam seine Gebote einhalten sollten, 11 wie auch einander brüderlich zu lieben.

eht, welche Art Liebe der Vater auf uns gelegt hat, dass wir die Söhne Gottes ge-

nannt werden sollen. Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannte.

2 Geliebte, nun sind wir die Söhne Gottes und es zeigt sich noch nicht, was wir sein werden: Aber wir wissen, dass, wenn er erscheinen wird, wir wie er sein werden: Denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

3 Und jeder Mensch, der diese Hoffnung in sich hat, reinigt sich selbst, ebenso wie er rein ist.

4 Wer auch immer Sünde begeht, übertritt auch das Gesetz: Denn Sünde ist die Übertretung des Gesetzes.

5 Und ihr wisst, dass er offenbart wurde, um unsere Sünden wegzunehmen und in ihm ist keine Sünde.

6 Wer auch immer in ihm bleibt, der sündigt nicht: Wer auch immer sündigt, hat ihn nicht gesehen, noch ihn erkannt.

7 Kleine Kinder, lasst niemanden euch täuschen: Derjenige, der Rechtschaffenheit tut, ist rechtschaffen, ebenso wie er rechtschaffen ist.

8 Derjenige, der Sünde begeht, ist des Teufels, denn der Teufel sündigt seit dem Anfang: Zu diesem Zweck wurde der Sohn Gottes offenbart, damit er die Werke des Teufels zerstören möge.

‖oder: Gebot.

9 Wer auch immer von Gott geboren ist, begeht keine Sünde: Denn seine Saat verbleibt in ihm und er kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.

10 Darin sind die Kinder Gottes offenbart und die Kinder des Teufels: Wer auch immer nicht rechtschaffen tut, ist nicht von Gott, noch derjenige, der seinen Bruder nicht liebt.

11 Denn dies ist die ‖Botschaft, die ihr von Anfang an hörtet, dass wir einander lieben sollen.

12 Nicht wie Kain, ***der*** vom Bösen war und seinen Bruder erschlug: Und wofür erschlug er ihn? Weil seine eigenen Werke böse waren und seines Bruders rechtschaffen.

13 Wundert euch nicht, meine Brüder, wenn die Welt euch hasst.

14 Wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben: Derjenige, der seinen Bruder nicht liebt, verbleibt im Tod.

15 Wer auch immer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben in sich weilen hat.

16 Hierdurch erkennen wir die Liebe Gottes, denn er legte sein Leben für uns nieder und wir sollen unser Leben für die Brüder niederlegen.

17 Aber wer das Gute dieser Welt hat und sieht, sein Bruder hat Not und schließt sein Inneres des Mitleids vor ihm; wie wohnt die Liebe Gottes in ihm?

+Griechisch: überzeugen

18 Meine kleinen Kinder, lasst uns nicht im Wort lieben, noch in der Zunge, sondern in der Tat und in Wahrheit.

19 Und hierdurch wissen wir, dass wir von der Wahrheit sind und werden unsere Herzen vor ihm +versichern.

20 Denn wenn unser Herz uns verdammt, dann ist Gott größer als unser Herz und kennt alle Dinge.

21 Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verdammt, ***dann*** haben wir Vertrauen zu Gott.

22 Und was wir auch immer erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir sein Gebot einhalten und jene Dinge tun, die in seinen Augen wohlgefällig sind.

23 Und das ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben sollen und einander lieben, wie er uns Gebot gab.

24 Und derjenige, der seine Gebote einhält, wohnt in ihm und er in ihm: Und hierdurch erkennen wir, dass er in uns wohnt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.

Kapitel 4

1 Er warnt sie, nicht allen Lehrern zu glauben, die sich des Geistes rühmen, sondern sie nach den Regeln des allumfassenden Glaubens zu prüfen: 7 Und er ermahnt mit vielen Gründen zur brüderlichen Liebe.

eliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind: Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.

2 Hierdurch erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, ist von Gott.

3 Und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, ist nicht von Gott: Und das ist der ***Geist*** des Antichristen, wovon ihr gehört habt, dass er kommen soll und sogar

‖oder: zu irgendeiner Zeit

jetzt schon ist er in der Welt.
4 Ihr seid von Gott, kleine Kinder, und habt sie überwunden: Denn größer ist derjenige, der in euch ist, als derjenige, der in der Welt ist.
5 Sie sind von der Welt: Darum sprechen sie von der Welt und die Welt erhört sie.
6 Wir sind von Gott: Derjenige, der Gott erkennt, erhört uns: Derjenige, der nicht von Gott ist, erhört uns nicht, hierdurch erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.
7 Geliebte, lasst uns einander lieben; denn Liebe ist von Gott: Und jeder, der liebt, ist von Gott geboren und erkennt Gott.
8 Derjenige, der nicht liebt, erkennt Gott nicht: Denn Gott ist Liebe.
9 Hierin war die Liebe Gottes zu uns offenbart, weil Gott seinen einzigen eingeborenen Sohn in die Welt schickte, damit wir durch ihn leben können.
10 Hierin ist Liebe, nicht, dass wir Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen Sohn schickte, die Versöhnung für unsere Sünden zu sein.
11 Geliebte, wenn Gott uns so liebte, sollten wir auch einander lieben.
12 Kein Mensch hat Gott zu irgendeiner Zeit gesehen. Wenn wir einander lieben, wohnt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.
13 Hierdurch wissen wir, dass wir in ihm wohnen und er in uns, denn er gab uns seinen Geist.
14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn geschickt hat, der Erretter der Welt ***zu sein***.
15 Wer auch immer bekennen wird, dass Jesus der Sohn Gottes ist, Gott wohnt in ihm und er in Gott.
16 Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe und derjenige, der in Liebe wohnt, wohnt in Gott und Gott in ihm.
17 Hierin ist +unsere Liebe vollkommen gemacht, damit wir Mut haben können am Tag des Urteils, denn wie er ist, so sind wir in dieser Welt.
18 Da ist keine Furcht in Liebe, sondern vollkommene Liebe vertreibt Furcht: Denn Furcht hat Qual: Derjenige, der Furcht hat ist nicht in Liebe vervollkommnet.
19 Wir lieben ihn: Weil er uns zuerst liebte.
20 Wenn ein Mensch sagt "Ich liebe Gott" und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn derjenige, der seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann er Gott lieben, den er nicht gesehen hat?
21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, derjenige, der Gott liebt, seinen Bruder auch liebe.

+Griechisch: Liebe mit uns

Kapitel 5

Derjenige, der Gott liebt, liebt seine Kinder und hält seine Gebote: 3 Welche den Glaubenstreuen leicht sind und nicht schlimm. 9 Jesus ist der Sohn Gottes, fähig uns zu erretten 14 und unsere Gebete zu erhören, welche wir für uns selbst machen und für andere.

er auch immer glaubt, dass Jesus der Gesalbte ist, ist von Gott geboren: Und jeder, der ihn liebt der zeugte, liebt ihn auch der von ihm gezeugt wurde.
2 Dadurch erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote einhalten.
3 Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote einhalten und seine Gebote sind nicht schlimm.
4 Denn was auch immer von Gott geboren ist, überwindet die Welt und dies ist der Sieg, der die Welt überwindet, nämlich unser Glaube.
5 Wer ist derjenige, der die Welt überwindet, als derjenige, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?
6 Dies ist derjenige, der durch Wasser und Blut kam, nämlich Jesus Christus, nicht nur durch Wasser, sondern durch Wasser und Blut: Und es ist der Geist, der Zeugnis gibt, weil der Geist Wahrheit ist.
7 Denn da sind drei, die Bericht im Himmel geben, der Vater, das Wort und der heilige Geist: Und diese drei sind eins.
8 Und es sind drei, die Zeugnis auf Erden geben, der Geist und das Wasser und das Blut, und diese drei sind in einem einig.
9 Wenn wir das Zeugnis der Menschen empfangen, ist das Zeugnis Gottes größer: Denn dies ist das Zeugnis Gottes, welches er bezeugt hat von seinem Sohn.
10 Derjenige, der an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst: Derjenige, der Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, denn er glaubt

nicht dem Bericht, den Gott von seinem Sohn gab.
11 Und dies ist der Bericht, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat und dieses Leben ist in seinem Sohn.
12 Derjenige, der den Sohn hat, hat Leben; und derjenige, der den Sohn nicht hat, hat kein Leben.
13 Diese Dinge habe ich euch, die an den Namen des Sohnes Gottes glauben, geschrieben, damit ihr erkennen mögt, dass ihr ewiges Leben habt und dass ihr an den Namen des Sohnes Gottes glauben mögt.
14 Und dies ist die Zuversicht, die wir ||in ihm haben, dass, wenn wir irgend etwas gemäß seinem Willen erbitten, er uns erhört.
15 Und wenn wir wissen, dass er uns erhört, was auch immer wir erbitten, wissen wir, dass wir die Gesuche haben, die wir von ihm begehrten.
16 Wenn irgend jemand seinen Bruder eine Sünde sündigen sieht, ***welche*** nicht zum Tode ***ist***, soll er bitten und er wird ihm Leben für die geben, welche nicht zum Tode sündigen. Da ist eine Sünde zum Tode: Ich sage nicht, dass er dafür beten soll.
17 Alle Unredlichkeit ist Sünde und da ist eine Sünde nicht zum Tod.
18 Wir wissen, dass wer auch immer von Gott geboren ist, nicht sündigt: Aber derjenige, der von Gott gezeugt wurde, bewahrt sich selbst und der Böse berührt ihn nicht.
19 Und wir wissen, dass wir von Gott sind und die ganze Welt liegt in Gottlosigkeit.
20 Und wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein

‖oder: bezüglich ihm

Der zweite Brief des Johannes.

Verständnis gegeben hat, damit wir ihn erkennen, der wahr ist: Und wir sind in ihm, der wahr ist, ***nämlich*** in seinem Sohn Jesus Christus. Dies ist der wahre Gott und das ewige Leben.
21 Kleine Kinder, hütet euch selbst vor Götzen. Amen.

Kapitel 1

Er ermahnt eine bestimmte ehrenwerte Frau mitsamt ihren Kindern in christlicher Liebe und Glauben auszuharren, 8 damit sie nicht den Lohn ihres früheren Bekenntnisses verlieren: 10 Und nichts mit den Verführern zu tun haben, die nicht die wahre Lehre von dem gesalbten Jesus bringen.

er Älteste an die auserwählte Dame und ihre Kinder, welche ich in Wahrheit liebe: Und nicht allein ich, sondern auch alle die, die die Wahrheit erkannt haben:
2 Um der Wahrheit willen, welche in uns wohnt und für immer mit uns sein wird:
3 Güte sei mit euch, Gnade und Friede von Gott dem Vater und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters in Wahrheit und Liebe.
4 Ich freute mich sehr, dass ich von deinen Kindern {einige} in Wahrheit wandelnd fand, wie wir ein Gebot von dem Vater empfangen haben.
5 Und nun, Dame, flehe ich dich an, nicht als ob ich dir ein neues Gebot geschrieben hätte, sondern das, welches wir von Anfang an hatten, dass wir einander lieben.
6 Und das ist Liebe, dass wir nach seinen Geboten wandeln. Das ist das Gebot, dass, wie ihr von Anfang an gehört habt, ihr in ihm wandeln sollt.
7 Denn viele Betrüger sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Das ist ein Betrüger und ein Antichrist.
8 Schaut auf euch selber, dass wir nicht die Dinge verlieren, die wir ||erarbeitet haben, sondern dass wir vollen Lohn empfangen.
9 Wer immer übertritt und nicht bleibt in der Lehre von Christus, hat Gott nicht: Er, der bleibt in der Lehre von Christus, er hat beide, den Vater und den Sohn.
10 Wenn jemand zu euch kommt und nicht diese Lehre bringt empfangt ihn nicht in eurem Haus, noch grüßt ihn "Gotte Segen".
11 Denn er, der ihn grüßt God speed ist Teilhaber an seinen bösen Taten.
12 Viele Dinge habend dir zu schrei-

‖oder, erlangt. Manche Kopien lesen, "welche ihr erlangt habt, sondern dass ihr empfangt", &c.

+gr. Mund zu Mund.

Der dritte Brief des Johannes.

ben, würde ich dir nicht mit Papier und Tinte schreiben, sondern ich vertraue {darauf} zu euch zu kommen und von +Angesicht zu Angesicht zu sprechen, dass unsere Freude völlig sei.

13 Die Kinder deiner auserwählten Schwester grüßen dich. Amen.

Kapitel 1

Er lobt Gajus für seine Frömmigkeit 5 und Gastfreundschaft 7 zu wahren Predigern: 9 Beklagt auf der anderen Seite die unfreundliche Behandlung vom ehrgeizigen Diotrephes: 11 Dessen bösem Beispiel nicht gefolgt werden soll: 12 Und gibt besonderes Zeugnis über den guten Bericht von Demetrius.

er Älteste an den wohlgeliebten Gaius, den ich in Wahrheit ‖liebe:

2 Geliebter, ich ‖wünsche vor allen Dingen, dass Du gedeihen mögest und in Gesundheit seist, so wie deine Seele gedeiht.

3 Denn ich habe mich sehr gefreut, als die Brüder kamen und Zeugnis gaben von der Wahrheit, die in dir ist, so wie Du in der Wahrheit wandelst.

4 Ich habe keine größere Freude, als zu hören, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5 Geliebter, Du handelst glaubenstreu, was auch immer Du den Brüdern tust und den Fremden:

6 Welche vor der Kirchengemeinde Zeugnis gegeben haben von deiner Nächstenliebe: Welchen Du, wenn Du auf ihrer Reise nach einer gottgefälligen Art vorträgst, gut tun wirst:

7 Denn, dass sie um seines Namens willen vorangingen, nichts von den Nichtjuden annehmend.

8 Wir sollten deshalb solche empfangen, damit wir Helferkameraden der Wahrheit sein mögen.

9 Ich schrieb der Kirchengemeinde, aber Diotrephes, der gerne die Vorherrschaft unter ihnen mochte, empfing uns nicht.

10 Weshalb, wenn ich komme, ich seiner Taten gedenken wird, die er tut, gegen uns schwätzend mit bösartigen Worten: Und sich nicht damit zufrieden gab, noch er selbst die Brüder empfing und verbot es denen die es wollten und warf sie aus der Kirchengemeinde.

11 Geliebter, folge nicht dem, was böse ist, sondern dem, was gut ist. Derjenige, der Gutes tut, ist von Gott: aber derjenige, der Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

12 Demetrius hat guten Bericht von allen Menschen und von der Wahrheit selbst: Ja, und wir geben ***auch*** Zeugnis und ihr wisst, dass unser Zeugnis wahr ist.

‖oder:wahrhaftig

‖oder:bete

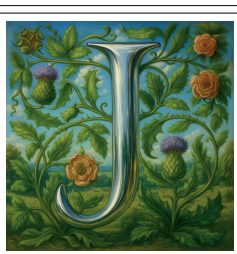
+Griechisch: Mund zu Mund

DER GENERALBRIEF
des Judas.

13 Ich hätte viele Dinge zu schreiben, aber Ich will dir nicht mit Tinte und Stift schreiben.

14 Aber ich vertraue ich werde dich bald sehen und wir werden +Angesicht zu Angesicht sprechen. Friede sei mit dir. Unsere Freunde grüßen dich. Grüße die Freunde namentlich.

Kapitel 1



Er ermahnt sie, beständig in der Ausübung des Glaubens zu sein. 14 Falsche Lehrer sind eingeschlichen, sie zu verführen: Für deren verdammenswerte Lehre und Benehmen schreckliche Bestrafung vorbereitet wird: 20 Während die

Gottesfürchtigen, durch Unterstützung des heiligen Geistes und Gebete zu Gott durchhalten können und in Güte wachsen und sich selbst erhalten und andere vor den Fallstricken dieser Betrüger erretten.

udas, der Diener von Jesus Christus und Bruder des Jakobus, an jene, die geheiligt sind durch Gott, den Vater und bewahrt in Jesus Christus und berufen:

2 Gnade euch und Frieden und Liebe sei vermehrt.

3 Geliebte, als ich alle Mühe gab, euch von der gemeinsamen Errettung zu schreiben: Es war für mich notwendig, euch zu schreiben und euch zu ermahnen, dass ihr ernsthaft für den Glauben kämpfen sollt, welcher einst den Heiligen überliefert wurde.

4 Denn da sind gewisse Menschen unbemerkt eingeschlichen, die von Alters her dieser Verdammnis geweiht waren, gottlose Menschen, die Güte unseres Gottes in Lüsternheit verdrehend und den einzigen Herrgott und unseren Herrn Jesus Christus verleugnend.

‖oder: Fürstentum

5 Darum will ich euch in Erinnerung rufen, obwohl ihr dies einst wusstet, wie, dass der Herr, die Leute aus dem Land Ägypten errettet habend, danach die zerstörte, die nicht glaubten.

+Griechisch: anderem

6 Und die Engel, die ihren ||ersten Stand nicht behielten, sondern ihre eigene Wohnstätte verließen, hat er in ewigen Ketten unter Finsternis aufbewahrt, bis zum Urteil des großen Tages.

7 Wie Sodom und Gomorra und die Städte um sie herum, sich gleichermaßen selbst der Unzucht hingaben und

*Sacharja 3:2

+fremdem Fleisch nachstellten, als Beispiel gesetzt sind, die Rache des ewigen Feuers erleidend.

8 Gleichermaßen verunreinigen auch diese schmutzigen Träumer das Fleisch, verachten Herrschaft und sprechen böse von Hoheiten.

9 Doch Michael, der Erzengel, als er, mit dem Teufel kämpfend, über den Körper von Moses stritt, wagte es nicht, ihn zu beschuldigen, sondern sagte *"Der Herr tadelt dich."

10 Aber diese sprechen böse von diesen Dingen, welche sie nicht wissen: Aber was sie natürlicherweise wissen, als brutale Tiere, in diesen Dingen verderben sie sich selbst.

11 Wehe denen, denn sie sind den Weg Kains gegangen und liefen gierig nach dem Fehler Bileams, für Lohn und vergingen in der Widerrede Korahs.

12 Das sind Flecken auf euren Festen der Nächstenliebe, als sie mit euch feierten und sich ohne Furcht nährten: Wolken sind sie ohne Wasser, vom Winde umhergetragen, Bäume, deren Frucht verdorrt, ohne Frucht, zweimal tot, an den Wurzeln ausgerissen.

13 Wütende Wellen der See, die ihre eigene Schande herausschäumen, wandernde Sterne, denen die Schwärze der Finsternis für immer vorbehalten ist.

14 Und auch Henoch, der siebte von Adam, weissagte von diesen und sagte: "Siehe, der Herr kommt mit zehntausenden seiner Heiligen,

15 Das Urteil über alle zu vollstrecken und alle zu überzeugen, die gottlos unter ihnen sind, von all ihren gottlosen Taten, die sie gottlos getan haben und von all ihren harschen ***Reden***, welche gottlose Sünder gegen ihn gesprochen haben.

16 Diese sind Murrer, Nörgler, nach ihren eigenen Lüsten wandelnd und ihr Mund redet große geschwollene Worte, Personen der Menschen in Bewunderung habend, zur Vorteilsnahme.

17 Aber Geliebte, gedenkt der Worte, die vor den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus gesprochen wurden:

18 ***Wie***, dass sie euch erzählten, da sollten Spötter in der Endzeit sein, die nach ihren eigenen, gottlosen Gelüsten wandeln sollen.

19 Dies seien jene, die sich selbst absondern, fleischlich, nicht den Geist habend.

20 Aber ihr, Geliebte, erbaut euch selbst auf eurem heiligsten Glauben, im heiligen Geist betend.

21 Erhaltet euch selbst in der Liebe Gottes, nach der Gnade des Herrn Jesus Christus suchend, zum ewigen Leben.

22 Und einige haben Mitgefühl und machen einen Unterschied:

23 Und andere erretten mit Furcht, ziehen sie aus dem Feuer: Sogar den Umhang, vom Fleisch befleckt, hassend.

DIE OFFENBARUNG
des Hl. Johannes dem Gottesmann.

24 Nun aber zu ihm, der euch vor dem Fall bewahren und euch fehlerlos vor dem Angesicht seiner Herrlichkeit mit außerordentlicher Freude präsentieren kann,

25 Dem einzigen weisen Gott, unserem Erretter, sei Herrlichkeit und Majestät, Herrschaft und Kraft, jetzt und immer. Amen.

Kapitel 1

4 Johannes schreibt seine Offenbarung zu den sieben Kirchen Asiens, repräsentiert durch die sieben Kerzenhalter. 7 Die Ankunft von Christus. 14 Seine ruhmreiche Macht und Majestät.

ie Offenbarung von Jesus Christus, die Gott ihm gab, seinen Dienern Dinge zu zeigen, die bald geschehen werden; Und er sandte es und bekundete *es* durch seinen Engel an seinen Diener Johannes,

2 Der Zeugnis gab vom Wort Gottes und vom Zeugnis von Jesus Christus und von allen Dingen, die er sah.

*Exodus 3:14

3 Gesegnet ist derjenige, der liest und diejenigen, welche die Worte seiner Prophezeiung hören und die Dinge einhalten, die darin geschrieben sind: Denn die Zeit ist nahe.

*1. Korinther 15:21
Kolosser 1:18
Hebräer 9:14

4 Johannes an die sieben Kirchen in Asien “Güte *sei* auf euch und Frieden, von ihm, *der ist und war und kommen wird und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind:

*1. Petrus 2:5

5 Und von Jesus Christus, *welcher* der treue Zeuge und der *Erstgeborene der Toten *ist* und Prinz der Könige der Erde: Zu ihm, der uns liebte und uns mit seinem eigenen Blut von unseren Sünden rein wusch,

*Matthäus 24:30

6 Und uns *zu Königen und Priestern machte vor Gott und seinem Vater: Ihm sei Ruhm und Herrschaft für immer und immer, Amen.

7 *Siehe, er kommt mit Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchbohrten: Und alle Stämme der Erde werden wegen ihm jammern: So sei es. Amen

8 "Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende", sagt der Herr, "der ist und der war und der kommen wird, der Allmächtige."

9 Ich, Johannes, der auch euer Bruder ist und Gefährte in der Bedrängnis und im Königreich und Langmut von Jesus Christus, war auf der Insel die Patmos genannt wird, für das Wort Gottes und für das Zeugnis von Jesus Christus.

10 Ich war am Tag des Herrn im Geist und hörte hinter mir eine große Stimme, wie von einer Trompete.

11 Sie sagte "Ich bin Alpha und Omega, der Erste und der Letzte: Und was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es zu den sieben Kirchen, die in Asien sind, in Ephesus und in Smyrna und in Pergamus und in Thyatira und in Sardes und Philadelphia und in Laodizia."

12 Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir sprach. Und umgewandt sah ich sieben goldene Kerzenhalter,

13 Und in der Mitte der sieben Kerzenhalter *einer*, wie der Sohn des Menschen, gekleidet in ein Gewand bis zu den Füßen und gegürtet über der Brust mit einem goldenen Gürtel.

14 Sein Kopf und sein Haar war weiß wie Wolle, die weiß wie Schnee ist und seine Augen *waren* wie eine Flamme aus Feuer

15 Und seine Füße wie aus feiner Bronze, als wenn sie in einer Schmelze gebrannt wären: Und seine Stimme wie der Klang vieler Wassermassen.

16 Und er hatte sieben Sterne in seiner

*Jesaja 41:4 und 44:6

rechten Hand: Und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert: Und sein Antlitz schien in seiner Stärke wie die Sonne.

17 Und als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seine Füße: Und er legte seine rechte Hand auf mich und sagte zu mir "Fürchte dich nicht, *Ich bin der Erste und der Letzte.

18 Ich bin derjenige, der lebt und tot war: Und siehe, ich lebe für immerdar, Amen, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

19 Schreibe die Dinge auf, welche du gesehen hast und die Dinge die sind und die Dinge die hiernach sein werden,

20 Die Mysterien der sieben Sterne, die du in meiner rechten Hand gesehen hast und der sieben goldenen Kerzenhalter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Kirchen: Und die sieben Kerzenhalter, die du gesehen hast, sind die sieben Kirchen."

Kapitel 2

Was den Engeln aufzuschreiben geboten ist, welche die Gesandten der Kirchen von 1 Ephesus, 8 Smyrna, 12 Pergamus, 18 Thyatira sind: Und was empfohlen wird oder in ihnen mangelhaft gefunden wird.

um Engel der Kirche von Ephesus, schreibe 'Diese Dinge sagt er, der die sieben Sterne in seiner rechten Hand hält, der inmitten der sieben Kerzenhalter wandelt:

2 Ich kenne dein Wirken und deine Arbeit und deine Geduld und wie du die nicht ertragen kannst, die böse sind und du hast die geprüft, die sagen sie seien Apostel, und erkanntest sie als Lügner:

3 Und hast standgehalten und hattest Geduld und um meines Namens willen gearbeitet und wurdest nicht schwach.

4 Nichtsdestotrotz habe ich ***etwas*** gegen dich, weil du deine erste Liebe verlassen hast.

5 Erinnere deshalb von wo aus du gefallen bist und bereue und tue deine ursprünglichen Arbeiten oder ich will rasch zu dir kommen und werde deinen Kerzenhalter von seinem Platz entfernen, es sei denn du bereust.

6 Aber dies hast du, dass du die Taten der Nikolaiten hasst, welche ich ebenso hasse.

7 Er, der ein Ohr habe, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt: Zu ihm der überwindet will ich vom Baum des Lebens zu essen geben, der in der Mitte vom Paradies Gottes steht.'

8 Und zum Engel der Kirche in Smyrna schreibe 'Diese Dinge sagt der Erste und der Letzte, der tot war und lebt,

9 Ich kenne dein Wirken und deine Drangsal und Armut, aber du bist reich und ich kenne die Lästerung derer, die sagen, sie seien Juden, aber sind keine, ***sondern*** sind die Synagoge Satans.

10 Fürchte keines dieser Dinge, die du erleiden wirst: Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit sie geprüft werden und ihr werdet zehn Tage in Bedrängnis sein: Sei glaubenstreu bis in den Tod und ich will dir eine Krone des Lebens geben.

11 Er, der ein Ohr hat, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt. Er, der überwindet, wird nicht vom zweiten Tod verletzt werden.'

12 Und zum Engel der Kirche in Pergamos schreibe 'Diese Dinge sagt der, welcher das scharfe Schwert mit zwei Schneiden hat:

13 Ich kenne dein Wirken und wo du weilst, ***sogar*** wo Satans Sitz ist und du hieltst an meinem Namen fest und hast meinen Glauben nicht verleugnet, sogar in jenen Tagen, wo Antipas mein getreuer Märtyrer ***war***, der unter euch erschlagen wurde, wo Satan wohnt. *Nummern 25

14 Aber ich habe ein paar Dinge gegen dich, weil du dort diejenigen hast, welche der Lehre von *Balaam folgen, der Balak lehrte, einen Stolperstein vor die Kinder Israels zu werfen, Dinge zu essen, die Götzenbildern geopfert worden waren und Unzucht zu begehen.

15 So hast du auch diejenigen, welche die Lehre der Nikolaiten einhalten, was etwas ist, das ich hasse.

16 Bereue, oder sonst will ich rasch über dich kommen und werde mit dem Schwert aus meinem Mund gegen sie kämpfen.

17 Er, der ein Ohr hat, der höre was

der Geist zu den Kirchen sagt. Dem der überwindet will ich das versteckte Manna zu essen geben und will ihm einen weißen Stein geben und einen neuen Namen in den Stein schreiben, den kein Mensch kennt, den errettend, der ihn empfängt.

18 Und zum Engel der Kirche von Thyatira schreibe 'Diese Dinge sagt der Sohn Gottes, dessen Augen wie die Flammen des Feuers sind und dessen Füße wie Bronze sind:

*1. Könige 16:31

19 Ich kenne dein Wirken und Nächstenliebe und Dienst und Glauben und deine Geduld und dein Wirken und letzteres *als* mehr, als die ersteren.

20 Nichtsdestoweniger habe ich ein paar Dinge gegen dich, weil du die Frau *Isebel tolerierst, die sich selbst eine Prophetin nennt, meine Diener zu lehren und sie zu verführen Unzucht zu begehen und Dinge zu essen die Götzenbildern geopfert wurden.

21 Und ich gab ihr Gelegenheit ihre Unzucht zu bereuen und sie bereute nicht.

*Jeremia 11:20 und 17:10 #Anm.d.Ü.: Gemüt

22 Siehe, ich will sie in ein Bett werfen und die welche Ehebruch mit ihr begehen, in große Bedrängnis, es sei denn sie bereuen ihre Taten.

23 Und ich will ihre Kinder mit dem Tod auslöschen und alle Kirchen werden erkennen, dass *ich der bin, der die #Nieren und Herzen kennt: Und ich will jedem von euch geben, gemäß eurem Wirken.

24 Aber zu euch sage ich und zum Rest in Thyatira, denen die diese Lehre nicht haben und jene, die nicht die Tiefen Satans erkennen, wie sie sagen, will ich keine andere Bürde auferlegen:

*Psalm 2:9

25 Aber das, was ihr schon habt, haltet fest, bis ich komme.

26 Und der, welcher überwindet und meine Werke einhält bis zum Ende, dem will ich Macht geben über die Nationen.

27 (*Und er wird mit einem Stab aus Eisen regieren: Wie die Tongefäße werden sie in Scherben zerbrochen werden:)

Wie ich es von meinem Vater empfangen habe.

28 Und ich will ihm den Morgenstern geben.

29 Er, der ein Ohr hat, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt."

Kapitel 3

2 Der Engel der Kirche von Sardes wird getadelt, 3 ermahnt zu bereuen und bedroht, wenn er nicht bereut. 8 Der Engel der Kirche von Philadelphia wird für seine Gewissenhaftigkeit und Geduld anerkannt. 15 Der Engel von Laodizea zurechtgewiesen, dafür weder heiß noch kalt zu sein, 19 und ermahnt strebsamer zu sein. 20 Christus steht an der Tür und klopft.

nd zum Engel der Kirche in Sardes schreibe, 'Diese Dinge sagt er, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat; Ich kenne deine Werke, dass du einen Namen hast, du lebtest und bist tot.

2 Sei wachsam und stärke die Dinge welche verbleiben, die zu sterben bereit sind: Denn ich habe dein Wirken für nicht perfekt befunden vor Gott.

*1. Thessalonicher 5:2 2. Petrus 3:10

3 Erinnere deshalb, wie du empfangen und gehört hast und halte stand und bereue. *Wenn du darauf nicht achtest, will ich wie ein Dieb zu dir kommen und du wirst die Stunde nicht kennen, in der ich zu dir kommen will.

4 Du hast sogar in Sardes ein paar Namen, die ihre Gewänder nicht beschmutzt haben und sie werden mit mir in Weiß wandeln: Denn sie sind würdig.

*Offenbarung 20:12 Philipper 4:3

5 Er, der überwindet, derselbe wird in weiße Kleider gekleidet und ich will seinen Namen nicht aus dem *Buch des Lebens löschen, aber ich will seinen Namen vor meinem Vater anerkennen und vor seinen Engeln.

6 Er, der ein Ohr hat, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt.'

7 Und zum Engel der Kirche von Philadelphia schreibe 'Diese Dinge sagt er, der heilig ist, der wahrhaftig ist, der den Schlüssel Davids hat, er, der öffnet und kein Mensch schließt, der schließt und kein Mensch öffnet;

8 Ich kenne dein Wirken: Siehe,

ich habe eine offene Tür vor dich gesetzt und kein Mensch kann sie schließen: denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort eingehalten und hast meinen Namen nicht verleugnet.

9 Siehe, ich will denen von der Synagoge Satans, welche sagen sie seien Juden und sind keine, aber lügen: "Siehe, ich will sie dazu bringen zu kommen und vor deinen Füßen zu huldigen und zu wissen, dass ich dich geliebt habe.

10 Weil du mein Wort über die Geduld gehalten hast, will ich dich auch vor der Stunde der Versuchung bewahren, welche auf die ganze Welt kommen wird, die zu prüfen, die auf der Erde weilen.

11 Siehe, ich komme rasch, halte fest, was du hast, dass kein Mensch deine Krone nehme.

12 Ihm, der überwindet, will ich eine Säule im Tempel meines Gottes machen und er wird nicht mehr herausgehen: Und ich werde den Namen Gottes auf ihn schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, ***welcher*** Neu Jerusalem ***ist***, welche vom Himmel herab kommt von meinem Gott: Und ***ich will*** meinen neuen Namen ***auf sie*** schreiben.

13 Er, der ein Ohr hat, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt.'

14 Und zum Engel der Kirche ||der Laodizeaner, schreibe "Diese Dinge sagt das Amen, der getreue und wahre Zeuge des Anfangs der Schöpfung Gottes;

15 Ich kenne deine Taten, dass du weder kalt noch heiß bist, ich wünschte du wärest kalt oder heiß.

16 Weil du also lauwarm bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich aus meinem Mund ausspucken:

17 Weil du sagtest "Ich bin reich und nahm an Gütern zu und mir fehlt nichts": Und weißt nicht, dass du erbärmlich bist und miserabel und arm und blind und nackt.

18 Ich rate Dir, von mir Gold zu kaufen, dass im Feuer bewährt wurde, dass Du reich seist und weiße Kleidung, dass Du gekleidet seist und dass die Schande deiner Nacktheit sich nicht zeigt und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass Du sehen mögest.

19 *Soviel ich liebe, tadele und erziehe ich, sei deshalb strebsam und bereue.

20 Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe: Wenn irgend jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, will ich hinein kommen und will mit ihm speisen und er mit mir.

21 Dem der überwindet werde ich erlauben mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie ich auch überwand und mit meinem Vater auf dem Thron Platz nahm.

22 Er, der ein Ohr hat, der höre was der Geist zu den Kirchen sagt."

Kapitel 4

2 Johannes sieht den Thron Gottes im Himmel. 4 Die vierundzwanzig Ältesten. 6 Die vier Biester voller Augen vorne und hinten. 10 Die Ältesten legen ihre Kronen nieder und huldigten ihm, der auf dem Thron saß.

anach schaute ich und siehe, eine Tür im Himmel wurde geöffnet: Und die erste Stimme, die ich hörte, war als ob sie von einer Trompete wäre, die zu mir spricht und sagte "Komm hier hoch und ich will dir Dinge zeigen die hiernach sein müssen."

2 Und sofort war ich im Geist: Und siehe, ein Thron wurde in den Himmel gesetzt und ***einer*** saß auf dem Thron.

3 Und der welcher saß war anzusehen wie Jaspis und ein Karneolstein: Und da war ein Regenbogen um den Thron herum, im Aussehen wie Smaragd.

4 Und rund um den Thron waren vierundzwanzig Sitze und auf den Sitzen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, gekleidet in weiße Gewänder und sie hatten goldene Kronen auf ihren Köpfen.

5 Und aus dem Thron traten Blitze hervor und Donner und Klänge: Und da waren sieben Lampen aus Feuer, die vor dem Thron brannten, welche die sieben Geister Gottes sind.

6 Und vor dem Thron war ein See aus Glas wie aus Kristall: Und in der Mitte des Throns und um den Thron waren vier Biester voller Augen vorn und hinten.

7 Und das erste Biest war wie ein Löwe und das zweite Biest wie ein Kalb und das dritte Biest hatte das Gesicht wie ein Mann und das vierte Biest war wie ein fliegender Adler.

||oder: in Laodizea

*Sprüche 3:11 Hebr. 12:5

+Griech.: sie haben keine Ruhe. *Jesaja 6:3

8 Und jedes der vier Biester hatte sechs Flügel die voller Augen waren und sie +ruhten weder Tag noch Nacht und sagten "*Heilig, heilig, heilig, allmächtiger Herr Gott, der war und ist und kommen wird."

9 Und als diese Biester Ruhm und Ehre und Dank dem gaben, der auf dem Thron saß, der für immer und immer lebt,

*Offenbarung 5:12

10 Fielen die vierundzwanzig Ältesten vor ihm nieder, der auf dem Thron saß und huldigten ihm, der für immer und immer lebt und warfen ihre Kronen vor den Thron und sagten

11 "*Du bist würdig, oh Herr, Herrlichkeit und Ehre und Macht zu empfangen: Denn du hast alle Dinge erschaffen und für deine Freude existieren sie und wurden erschaffen."

Kapitel 5

1 Die Bücher mit sieben Siegeln: 9 welche nur das Lamm, das erschlagen wurde, würdig ist zu öffnen. 12 Dafür priesen es die Ältesten, 9 und gestehen, dass er sie mit seinem Blut erlöst.

nd ich sah in der rechten Hand von dem, der auf dem Thron saß, ein beschriebenes Buch, auf der Rückseite innen mit sieben Siegeln versiegelt.

2 Und ich sah einen starken Engel mit einer lauten Stimme verkünden; "Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und die Siegel davon zu lösen?"

3 Und kein Mensch, nicht im Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde, war in der Lage das Buch zu öffnen, noch hinein zu schauen.

*Genesis 49:9

4 Und ich weinte viel, weil kein Mensch als würdig gefunden wurde das Buch zu öffnen und darin zu lesen, noch hinein zu schauen.

5 Und einer der Ältesten sagte zu mir "Weine nicht: Siehe, *der Löwe vom Stamme Juda, die Wurzel Davids, hat obsiegt das Buch zu öffnen und die sieben Siegel davon zu lösen.

6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Throns und der vier Biester und in der Mitte der Ältesten stand ein Lamm, wie es erschlagen wurde, mit sieben Hörnern und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die auf die ganze Erde geschickt wurden.

7 Und er kam und nahm das Buch aus der rechten Hand desjenigen, der auf dem Thron saß.

‖oder: Weihrauch

8 Und als er das Buch genommen hatte, fielen die vier Biester und vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, jeder mit einer Harfe und goldenen Phiolen voller ‖Düfte, welche die Gebete der Heiligen sind.

9 Und sie sangen ein neues Lied und sagten "Du bist würdig das Buch zu nehmen und die Siegel davon zu öffnen: Denn du wurdest erschlagen und hast uns mit deinem Blut zu Gott erlöst, aus jedem Stamm und jeder Sprache und Volk und Nation:

*1. Pet. 2:9

10 *Und hast uns in unserem Gott zu Königen gemacht und Priestern und wir werden auf der Erde regieren."

11 Und ich sah und ich hörte den Klang vieler Engel, rund um den Thron und die Biester und die Ältesten und die Anzahl von ihnen war zehntausend mal zehntausend und tausende und tausende,

12 Mit einer lauten Stimme sprechend "Würdig ist das Lamm, das erschlagen wurde, Macht zu empfangen und Reichtümer und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm, und Segen."

13 Und jede Kreatur im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und solche, die in der See sind und alle, die darin sind, hörte ich sagen "Segen, Ehre, Ruhm und Macht sei mit dem, der auf dem Thron sitzt und zum Lamm für immer und immer."

14 Und die Vier Biester sagten "Amen." Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und huldigten ihm, der für immer und immer lebt.

Kapitel 6

1 Das Öffnen der Siegel der Reihe nach und was danach geschah, eine Prophezeiung über das Ende der Welt enthaltend.

nd ich sah wie das Lamm eines der Siegel öffnete und ich hörte, als wäre es der Lärm von Donner, eines der vier Biester sagen "Komm und siehe."

2 Und ich sah und siehe da, ein weißes

Pferd und der auf ihm saß hatte einen Bogen und eine Krone wurde ihm gegeben und er ging hin zu erobern und zu unterwerfen.

3 Und als er das zweite Siegel geöffnet hatte, hörte ich ein zweites Biest sagen "Komm und siehe".

4 Und da kam ein weiteres Pferd hinaus, das rot war: Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben den Frieden von der Erde zu nehmen, sodass sie sich gegenseitig töten: Und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

‖Das Wort chœnix kennzeichnet eine Menge eines Liters Wein und den zwölften Teil eines Liters

5 Und als er das dritte Siegel geöffnet hatte, hörte ich das dritte Biest sagen "Komm und siehe". Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd: Und er, der auf ihm saß, hatte ein Paar Waagschalen in seiner Hand.

6 Und ich hörte eine Stimme in der Mitte der vier Biester sagen ‖"Ein Liter Weizen für einen Tageslohn und drei Liter Gerste für einen Tageslohn und achte du Öl und Wein nicht zu schädigen.

‖oder: ihm

7 Und als er das vierte Siegel geöffnet hatte, hörte ich die Stimme des vierten Biests sagen "Komm und siehe".

8 Und ich schaute, und siehe da, ein bleiches Pferd und der Namen desjenigen, der auf ihm saß war Tod und die Hölle folgte mit ihm: Und ‖ihnen wurde Macht gegeben, ein Viertel der Erde mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und mit den Biestern zu töten..

9 Und als er das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derjenigen, die für das Wort Gottes erschlagen worden waren und für ihr Zeugnis, das sie hielten.

10 Und sie schrien mit einer lauten Stimme, und sagten "Wie lang, oh Herr, heilig und wahr, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde weilen?"

11 Und weiße Gewänder wurden zu jedem von ihnen gegeben und es wurde ihnen gesagt, dass sie für eine kleine Weile ruhen sollen, bis es sich auch an ihren Dienerkollegen und Brüdern, die auf gleiche Weise getötet wurden, erfüllt habe.

‖oder: grüne Feigen

*Jesaja 34:4

12 Und ich sah, als er das sechste Siegel geöffnet hatte, und siehe, da war ein großes Erdbeben und die Sonne wurde dunkel wie Sackleinen aus Haar und der Mond wurde wie aus Blut.

13 Und die Sterne fielen vom Himmel auf die Erde, genauso wie der Feigenbaum ‖*vorzeitige* Feigen abwirft, wenn er von einem mächtigen Wind geschüttelt wird.

14 *Und der Himmel verging, wie eine Schriftrolle, wenn sie zusammengerollt wird und jeder Berg und jede Insel wurde von ihrem Platz bewegt.

15 Und die Könige der Erde und die großen Menschen und die reichen Menschen und die Hauptleute und die mächtigen Menschen und jeder Leibeigene und jeder freie Mensch versteckte sich in den Höhlen und in den Felsen der Berge,

*Lukas 23:30

16 Und sagten zu den Bergen und Felsen "*Fallt auf uns und versteckt uns vor dem Angesicht desjenigen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lamms:

17 Denn der große Tag seines Zorn ist gekommen und wer sollte widerstehen können?

Kapitel 7

3 Ein Engel siegelt die Diener Gottes in ihren Stirnen. 4 Die Anzahl der gesiegelten: Von den Stämmen Israels ein bestimmte Anzahl. 9 Von allen anderen Nationen eine unzählbare Vielzahl, die vor dem Thron stehen, in weiße Gewänder gekleidet und Palmzweige in ihren Händen. 14 Ihre Gewänder wurden im Blut des Lamms gewaschen.

nd nach diesen Dingen sah ich vier Engel an den vier Enden der Erde stehen, die vier Winde der Erde haltend, sodass der Wind auf der Erde nicht mehr wehen möge, noch auf der See, noch in irgendeinem Baum.

2 Und ich sah einen weiteren Engel vom Osten heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte: Und er schrie mit lauter Stimme zu den vier Engeln, denen es gegeben war der Erde und der See zu schaden,

3 Und sagte "Schadet nicht der Erde, noch der See, noch den Bäumen, bis wir die Diener unseres Gottes in ihren Stirnen gesiegelt haben.

4 Und ich hörte die Anzahl derer, die gesiegelt wurden: Und da wurden einhundertvierundvierzigtausend aller Stämme der Kinder Israels gesiegelt.

5 Vom Stamme Juda wurden zwölftau-

send gesiegelt. Vom Stamme Ruben wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Gad wurden zwölftausend gesiegelt.
6 Vom Stamme Aser wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Nepthali wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Manasse wurden zwölftausend gesiegelt.
7 Vom Stamme Simeon wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Levi wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Isachar wurden zwölftausend gesiegelt.
8 Vom Stamme Zabulon wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Joseph wurden zwölftausend gesiegelt. Vom Stamme Benjamin wurden zwölftausend gesiegelt.
9 Danach sah ich, und siehe, eine große Menge, die niemand zählen konnte, aller Nationen und Stämme und Völker und Sprachen vor dem Thron stehen und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder und Palmzweige in ihren Händen.
10 Und die schrien mit lauter Stimme und sagten "Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt und zum Lamm."
11 Und alle Engel standen um den Thron und die Ältesten und die vier Biester und fielen vor dem Thron auf ihre Gesichter und huldigten Gott.
12 Und sagten "Amen: Segen und Ruhm und Weisheit und Dank und Ehre und Macht möge mit unserem Gott sein für immer und immer, Amen."
13 Und einer der Ältesten antwortete und sagte zu mir "Was sind jene, die in weiße Gewänder gekleidet sind? Und woher kamen sie?"
14 Und ich sagte zu ihm "Mein Herr, Du weißt." Und er sagte zu mir "Diese sind jene, die aus großer Bedrängung kamen und ihre Gewänder wuschen und sie weiß machten mit dem Blut des Lamms.
15 Deshalb sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel: Und er, der auf dem Thron sitzt, soll bei ihnen *weilen.
16 *Sie werden nicht mehr hungern, noch dürsten, noch wird die Sonne sie bescheinen, noch irgendeine Hitze.
17 Denn das Lamm, das in der Mitte des Throns ist, wird sie weiden und wird sie zu lebendigen Quellen des Wassers führen: *Und Gott wird alle Tränen von ihren Augen wischen."

*Offenbarung 21:3
*Jesaja 49:10
*Jesaja 28:5 Offenbarung 21:4

Kapitel 8

1 Beim Öffnen des siebten Siegels 2 werden sieben Engeln sieben Trompeten gegeben. 6 Vier von ihnen blasen ihre Trompeten und große Plagen folgen. 3 Ein weiterer Engel gibt Weihrauch zum Gebet der Heiligen auf den goldenen Altar.

nd als er das siebte Siegel geöffnet hatte war für den Zeitraum einer halben Stunde Stille im Himmel.
2 Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen und ihnen wurden sieben Trompeten gegeben.
3 Und ein weiterer Engel kam und stand am Altar, ein goldenes Weihrauchgefäß haltend und ihm wurde viel Weihrauch gegeben, damit er ihn auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron war, zum Gebet der Heiligen ||opfern sollte.
4 Und der Rauch des Weihrauchs, der mit den Gebeten der Heiligen kam, stieg vor Gott aus der Hand des Engels auf.
5 Und der Engel nahm das Weihrauchgefäß und füllte es mit Feuer des Altars und warf es auf die Erde: Und da waren Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben.
6 Und die sieben Engel, welche die sieben Trompeten hatten, machten sich bereit zu blasen.
7 Der erste Engel blies und ihm folgte Hagel und Feuer, gemischt mit Blut und sie wurden auf die Erde geworfen und ein Drittel der Bäume verbrannte und alles grüne Gras verbrannte.
8 Und der zweite Engel blies und es war, als wenn ein großer, mit Feuer brennender Berg in die See geworfen würde und ein Drittel der See wurde Blut.
9 Und ein Drittel aller Kreaturen, die in der See waren und in denen Leben war, starben und ein Drittel der Schiffe wurde zerstört.
10 Und der dritte Engel blies und da

||oder: zu den Gebeten hinzugeben sollte

fiel ein großer Stern vom Himmel, der wie eine Lampe brannte und fiel auf ein Drittel der Flüsse und Wasserquellen.

11 Und der Name des Sterns war Absinth und ein Drittel des Wassers wurde Absinth und viele Menschen starben von dem Wasser, weil es bitter gemacht worden war.

12 Und der vierte Engel blies und ein Drittel der Sonne wurde befallen und ein Drittel des Mondes und ein Drittel der Sterne, als würde ein Drittel davon verdunkelt: Und der Tag erstrahlte nicht zu einem Drittel und die Nacht ebenso.

13 Und ich sah und hörte einen Engel mitten durch den Himmel fliegen, der mit lauter Stimme sagte "Wehe, wehe, wehe den Bewohnern der Erde, angesichts die Klänge der Trompeten der anderen drei Engel, die bisher nicht geblasen haben."

Kapitel 9

1 Beim Blasen des fünften Engels fällt ein Stern vom Himmel, dem der Schlüssel zur bodenlosen Grube gegeben ist. 2 Er öffnet die Grube und heraus kommen Heuschrecken wie Skorpione. 12 Das erste Wehe geschieht. 14 Vier Engel werden losgelassen, die gebunden waren.

nd der fünfte Engel blies und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; Und ihm wurde der Schlüssel der bodenlosen Grube gegeben.

2 Und er öffnete die bodenlose Grube und da erhob sich aus der Grube ein Rauch, wie der Rauch eines großen Schmelzofens und die Sonne und die Luft wurden finster durch den Rauch aus der Grube.

3 Und da kamen aus dem Rauch Heuschrecken auf die Erde und ihnen war die Macht gegeben, wie die Skorpione Macht auf der Erde haben.

4 Und es wurde ihnen befohlen, dass sie nicht das Gras der Erde verletzen, noch irgendein grünes Ding, noch einen Baum: Aber nur die Menschen, die nicht das Siegel von Gott in ihren Stirnen haben.

5 Und es wurde ihnen gegeben, dass sie diese nicht töten sollen, aber dass sie fünf Monate gequält werden sollten und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht.

6 Und in diesen Tagen werden Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden hoffen zu sterben und der Tod wird vor ihnen fliehen.

7 Und die Gestalten der Heuschrecken waren wie Pferde, bereit für die Schlacht und auf ihren Köpfen *war* etwas wie goldene Kronen und ihre Gesichter waren wie die Gesichter von Menschen.

8 Und sie hatten Haare, wie das Haar der Frauen und ihre Zähne waren wie die Zähne von Löwen.

9 Und sie hatten Brustplatten, als wären es Brustplatten aus Eisen und der Klang ihrer Flügel war wie der Klang von Streitwagen vieler Pferde, die zur Schlacht eilen.

10 Und sie hatten Schwänze wie Skorpione und da waren Stacheln in ihren Schwänzen: Und ihre Macht war, Menschen für fünf Monate Schmerzen zu bereiten.

‖Was "ein Zerstörer" bedeutet

11 Und sie hatten einen König über sich, welcher der Engel der bodenlosen Grube ist, dessen Name in Hebräisch Abbadon ist, aber in Griechisch heißt sein Name ‖ Apollyon.

12 Ein Weh war geschehen und siehe, da kamen zwei weitere Wehen danach.

13 Und der sechste Engel blies und ich hörte einen Klang von den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist,

‖oder: zu

14 Der zum sechsten Engel, der die Trompete hatte, sagte "Lass die vier Engel, die im großen Fluss Euphrat gebunden sind, frei."

15 Und die vier Engel wurden befreit, welche ‖ in einer Stunde und einem Tag und einem Monat und einem Jahr vorbereitet wurden, ein Drittel der Menschen zu erschlagen.

16 Und die Größe der Armee von Reitern war zweihunderttausend tausend: Und ich hörte ihre Anzahl.

17 Und so sah ich die Pferde in der Vision und die, welche auf ihnen saßen, mit Brustplatten aus Feuer und aus Hyazinth und Schwefel und die Köpfe der Pferde waren wie die Köpfe von Löwen und aus ihren Mäulern kam Feuer und Rauch und Schwefel.

18 Und von diesen Dreien wurde ein Drittel der Menschen getötet, mit dem

Feuer und mit dem Rauch und mit dem Schwefel, der aus ihren Mäulern kam.

19 Denn ihre Macht ist in ihren Mäulern und in ihren Schwänzen: Denn ihre Schwänze waren ähnlich wie Schlangen und hatten Köpfe mit denen sie schaden konnten.

*Psalmen 115:4 und 135:15

20 Und der Rest der Menschen, die nicht von diesen Plagen getötet wurden, bereuten die Taten ihrer Hände nicht, dass sie nicht Teufeln huldigen sollten *und Idolen aus Gold und Silber und Bronze und Stein und aus Holz, die weder sehen, noch hören noch laufen können:

21 Noch bereuten sie ihre Morde, noch von ihren Hexereien, noch von ihrer Unzucht noch von ihren Diebstählen.

Kapitel 10

Ein mächtiger starker Engel erscheint mit einem offenen Buch in der Hand. 6 Er schwört bei dem, der für immer lebt, dass es keine Zeit mehr geben wird. 9 Johannes wird befohlen das Buch zu nehmen und zu essen.

nd ich sah einen weiteren mächtigen Engel vom Himmel herunter kommen, bekleidet mit einer Wolke und ein Regenbogen ***war*** über seinem Kopf und sein Gesicht ***war***, als wäre es die Sonne und seine Füße wie Säulen aus Feuer.

2 Und er hatte ein kleines, offenes Buch in seiner Hand: Und er setzte seinen rechten Fuß auf die See und seinen linken Fuß auf die Erde.

3 Und rief mit lauter Stimme, wie wenn ein Löwe brüllt: Und als er gerufen hatte, ließen sieben Donner ihre Stimmen ertönen.

4 Und als die sieben Donner ihre Stimmen erhoben hatten, wollte ich zu schreiben beginnen: Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen "Versiegele diese Dinge, welche die sieben Donner äußerten und schreibe sie nicht auf."

5 Und der Engel, den ich auf der See und auf der Erde stehen sah, hob seine Hand zum Himmel,

6 Und schwor bei dem, der für immer und immer lebt, der den Himmel erschuf und die Dinge darin und die Erde und die Dinge darin und die See und die Dinge darin, dass da keine Zeit mehr sein soll.

7 Aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er zu erschallen beginnen wird, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie er es seinen Dienern, den Propheten, erklärt hatte.

8 Und die Stimme, die ich vom Himmel hörte, sprach erneut zu mir und sagte "Geh und nimm das kleine Buch, welches offen in der Hand des Engels ist, der auf der See und der Erde steht."

*Hesekiel 2:8 und 3:3

9 Und ich ging zum Engel und sagte zu ihm "Gib mir das kleine Buch." Und der sagte zu mir "*Nimm es und iss es auf und es wird in deinem Bauch bitter werden, aber es wird in deinem Mund süß wie Honig sein."

10 Und ich nahm das kleine Buch aus der Hand des Engels und aß es auf und es war in meinem Mund süß wie Honig: Und sobald ich es gegessen hatte, war mein Bauch bitter.

11 Und er sagte zu mir "Du musst erneut vor vielen Leuten und Nationen und Sprachen und Königen prophezeien.

Kapitel 11

3 Der zwei Zeugen Prophezeiung. 6 Sie haben Macht, den Himmel zu verschließen, dass es nicht regnet. 7 Das Biest wird gegen sie kämpfen und sie töten. 8 Sie liegen unbeerdigt 11 und stehen nach drei Tagen und einem halben wieder auf. 14 Das zweite Wehe ist vorüber. 15 Die siebte Posaune erschallt.

nd da wurde mir ein Rohr gegeben wie ein Stab und der Engel stand und sagte "Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und diejenigen, die darin huldigen.

2 Aber den Gerichtshof, der außerhalb des Tempels ist, +lass aus und miss ihn nicht: Denn er ist den Nichtjuden gegeben und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate mit Füßen treten.

3 Und ‖ ich werde meinen zwei Zeugen ***Macht*** geben, und sie werden tausendzweihundertundsechzig Tage lang prophezeien, bekleidet mit Sackleinen.

‖ oder: ich will meinen zwei Zeugen Macht geben, dass sie prophezeien mögen

4 Das sind die zwei Olivenbäume und die *zwei Kerzenständer, die vor dem Gott der Erde stehen.

*Sacharja 4:3 & 11:14

5 Und wenn irgend jemand sie verletzen will, tritt Feuer aus ihrem Mund hervor und verschlingt ihre Feinde: Und wenn irgend jemand sie verletzen will,

muss er in dieser Weise getötet werden.

6 Diese haben Macht, den Himmel zu schließen, dass es in den Tagen der Prophezeiung nicht regnet: Und haben Macht über die Gewässer und sie in Blut zu verwandeln und die Erde mit allen Plagen zu schlagen, so oft sie wollen.

7 Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus der bodenlosen Grube aufsteigt, mit ihnen Krieg führen und wird sie überwältigen und sie töten.

8 Und ihre toten Körper werden in der Straße der großen Stadt liegen, welche geistlich Sodom und Ägypten genannt wird, wo auch unser Herr gekreuzigt wurde.

9 Und diejenigen der Leute und Stämme und Sprachen und Nationen werden ihre toten Körper drei Tage und einen halben sehen und nicht zulassen, dass ihre toten Körper in Gräber gelegt werden.

10 Und jene, die auf der Erde wohnen, werden sich über sie freuen und feiern und werden einander Geschenke schicken, weil diese beiden Propheten sie, die auf der Erde wohnten, peinigten.

11 Und nach drei Tagen und einem halben fuhr der Geist des Lebens von Gott in sie: Und sie standen auf ihren Füßen und große Furcht fiel auf alle, die sie sahen.

12 Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel, die zu ihnen sagte "Kommt hier herauf!". Und sie stiegen hinauf zum Himmel in einer Wolke und ihre Feinde sahen sie.

+Griechisch: Namen der Menschen

13 Und zu derselben Stunde war da ein großes Erdbeben und der zehnte Teil der Stadt fiel und in dem Erdbeben wurden siebentausend +der Menschen erschlagen: Und die Übrigen waren erschrocken und gaben Ehre zum Gott des Himmels.

14 Das zweite Weh ist vorbei und siehe das dritte Weh kommt rasch.

15 Und der siebente Engel erscholl und da waren große Stimmen im Himmel, die sagten "Die Königreiche dieser Welt sind *die Königreiche* unseres Herrn und seines Christus geworden und er wird für immer und ewig regieren."

16 Und die vierundzwanzig Ältesten, welche vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihre Gesichter und huldigten Gott

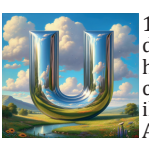
17 Und sagten "Wir geben dir Dank, Oh Herr, Gott, Allmächtiger, welcher du bist und warst und kommen wirst; denn du hast dir große Macht genommen und hast regiert.

‖ oder: verderben

18 Und die Nationen waren verärgert und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet würden und dass du Lohn deinen Dienern, den Propheten, gibst und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, Kleinen und Großen und jene ||zerstörst, welche die Erde zerstören.

19 Und der Tempel Gottes wurde im Himmel geöffnet und da war im Tempel die Lade seines Testaments zu sehen und da waren Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und großer Hagel.

Kapitel 12



1 Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, liegt in den Wehen. 4 Der große rote Drachen steht vor ihr, bereit ihr Kind zu verschlingen: 6 Als sie gebärt flieht sie in die Wildnis. 7 Michael und seine Engel kämpfen mit dem Drachen und obsiegen. 13 Der Drachen, in die Erde geworfen, verfolgt die Frau.

‖ oder: Zeichen

nd da erschien ein großes ||Wunder am Himmel, eine Frau bekleidet mit der Sonne und der Mond zu ihren Füßen und auf ihrem Kopf eine Krone aus zwölf Sternen.

‖ oder: Zeichen

2 Und sie ist schwanger mit einem Kind, in den Geburtswehen und schrie von Schmerzen erfüllt zu gebären.

3 Und da erschien ein weiteres ||Wunder am Himmel und siehe, ein großer roter Drache, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und sieben Kronen auf seinen Köpfen.

4 Und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde: Und der Drachen stand vor der Frau, die bereit war zu gebären, um ihr Kind zu verschlingen sobald es geboren wurde.

5 Und sie gebar ein männliches Kind, das alle Nationen mit einem Stab aus Eisen beherrschen würde: Und ihr Kind wurde zu Gott geholt und zu seinem Thron.

6 Und die Frau floh in die Wildnis, wo

Gott ihr einen Platz bereitet hatte, der sie für eintausendzweihundertundsechzig Tage versorgen sollte.

7 Und da war ein Krieg im Himmel, den Michael und seine Engel gegen den Drachen kämpften und der Drache und seine Engel kämpften,

8 Und siegten nicht, noch war ihr Platz im Himmel mehr vorhanden.

9 Und der große Drache wurde herausgeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel oder Satan, der die ganze Welt getäuscht hatte: Er wurde hinausgeworfen auf die Erde und seine Engel wurde mit ihm hinausgeworfen.

10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel "Jetzt kommt Erlösung und Stärke und das Königreich unseres Gottes und die Macht seines Christus: Denn der Ankläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott anklagte, ist niedergeworfen.

11 Und sie überwanden ihn beim Blut des Lamms und beim Wort ihres Zeugnisses und hingen nicht an ihrem Leben bis zum Tod.

12 Darum jubelt, ihr Himmel und ihr, die in ihnen weilen; Wehe den Bewohnern der Erde und der See: Denn der Teufel ist zu euch mit großem Zorn herunter gekommen, weil er weiß, dass er nur wenig Zeit hat."

13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen wurde, verfolgte er die Frau, die das Menschenkind geboren hatte.

14 Und der Frau wurden zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, damit sie in die Wildnis zu ihrem Platz fliehen könnte, wo sie für eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit (Anm. d. Ü.: 3,5 Jahre) versorgt wird, abseits des Angesichts der Schlange.

15 Und die Schlange spie aus ihrem Maul eine Wasserflut nach der Frau: Damit sie von der Flut fortgetragen würde.

16 Und die Erde half der Frau und die Erde öffnete ihren Mund und schluckte die Flut, die der Drache aus seinem Maul ausgespien hatte.

17 Und der Drache war zornig auf die Frau und zog mit dem Rest ihrer Nachkommen in den Krieg, welche die Gebote Gottes hielten und das Zeugnis von Jesus Christus haben.

Kapitel 13

1 Ein Biest steigt aus der See mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, denen der Drache seine Macht gibt. 11 Ein weiteres Biest kommt herauf aus der Erde: 14 verursacht, dass ein Bildnis des ersten Biests gemacht wird, 15 und dass Menschen ihm huldigen 16 und ein Zeichen empfangen.

nd ich stand auf dem Sand der See: Und sah ein Biest aus der See aufsteigen, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Köpfen ||den Namen der Lästerung.

2 Und das Biest, das ich sah, war wie ein Leopard und seine Füße waren wie ***die Füße*** eines Bären und sein Maul wie das Maul eines Löwen: Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Sitz und große Autorität.

3 Und ich sah einen seiner Köpfe, als wenn er +tödlich verwundet wäre und seine tödliche Wunde verheilt war: Und die ganze Welt bewunderte das Biest

4 Und sie huldigten dem Drachen, der dem Biest Macht gegeben hatte und sie huldigten dem Biest und sagten "Wer ist dem Biest gewachsen? Wer kann mit ihm Krieg führen?"

5 Und da wurde ihm ein großes Maul gegeben, große Dinge zu reden und Lästerungen und es wurde ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate ||fortzufahren,

6 Und er öffnete sein Maul mit Lästerungen gegen Gott, seinen Namen zu lästern und sein Offenbarungszelt und denen, die im Himmel weilten.

7 Und es wurde ihm erlaubt Krieg gegen die Heiligen zu führen und sie zu überwältigen: Und über alle Stämme und Sprachen und Nationen wurde ihm Macht gegeben.

8 Und alle, die auf der Erde weilen, sollen ihm huldigen, deren Namen nicht im Buch des Lebens des Lamms, erschlagen seit Begründung der Welt, ge-

‖oder: die Namen

+Griechisch: erschlagen

‖oder: Krieg zu führen

*Matthäus 26:52

schrieben sind.

9 Wenn irgendjemand ein Ohr habe, lass ihn hören:

10 Derjenige, der in die Gefangenschaft führt, wird in Gefangenschaft gehen: *Derjenige, der mit dem Schwert tötet, wird mit dem Schwert getötet werden. Hier ist die Langmut und der Glaube der Heiligen.

11 Und ich sah ein anderes Biest aus der Erde hochkommen und er hatte zwei Hörner wie ein Lamm und sprach wie ein Drache.

12 Und er übt all die Macht des ersten Biests vor ihm aus und bringt die Erde und alle, die auf ihr weilen dazu dem ersten Biest zu huldigen, dessen tödliche Wunde geheilt wurde.

13 Und er tut große Wunder, sodass er im Angesicht der Menschen Feuer vom Himmel auf die Erde kommen lässt

+Griechisch: Atem

14 Und betrügt die, welche auf der Erde weilen, mit Hilfe solcher Wunder, die auszuführen er vor den Augen des Biests die Macht hatte und sagt zu denen, die auf der Erde weilen, dass sie dem Biest ein Bildnis machen, das die Schwertwunde hatte und lebt.

+Griechisch: zu geben

15 Und er hatte Macht dem Bildnis des Biests +Leben zu geben, sodass das Bildnis des Biests sowohl sprechen, als auch veranlassen konnte, dass all jene, die dem Bildnis nicht huldigen, getötet werden sollten.

16 Und er bewirkt allen, klein und groß, reich und arm, frei und gebunden, ein Zeichen in ihrer rechten Hand oder in ihren Stirnen zu +empfangen:

17 Und dass kein Mensch kaufen oder verkaufen darf, es sei denn er habe das Zeichen oder den Namen des Biests oder die Nummer seines Namens.

18 Hier ist Weisheit. Lass ihn, der Verstand hat, die Nummer des Biests berechnen: Denn es ist die Nummer eines Mannes und seine Nummer ist sechshundertsechsundsechzig.

Kapitel 14

1 Das Lamm steht mit seinen Gefährten auf dem Berg Zion. 6 Ein Engel predigt das Evangelium. 8 Der Fall Babylons. 15 Die Ernte der Welt und der Einsatz der Sichel. 20 Die Lese und Weinpresse des Zorns Gottes.

nd ich schaute und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm einhundertvierundvierzigtausend, die den Namen seines Vaters in ihren Stirnen geschrieben stehen haben.

2 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie die Stimme vieler Wassermassen und wie der Klang eines großen Donners: Und ich hörte den Klang von Harfenspielern, die mit ihren Harfen harften.

3 Und sie sangen vor dem Thron und vor den vier Biestern als wäre es ein neues Lied und die Ältesten und kein Mensch konnte dieses Lied erlernen, sondern die einhundertvierundvierzigtausend, die von der Erde genommen wurden.

+Griechisch: wurden gebracht

4 Diese sind jene, die nicht mit Frauen beschmutzt waren: Denn sie sind jungfräulich: Diese sind jene, die dem Lamm folgen wohin auch immer er geht: Diese +wurden von den Menschen genommen, als die Erstlinge zu Gott und dem Lamm.

5 Und in ihrem Mund fand man keine Arglist: Denn sie waren ohne Fehler vor dem Thron Gottes.

6 Und ich sah einen weiteren Engel mitten im Himmel fliegen, der das unvergängliche Evangelium hatte, es denen zu predigen, die auf der Erde weilen und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk

*Psalmen 146:5 Apos. 14:15

7 Und sagte mit einer lauten Stimme "Fürchtet Gott und ehrt ihn, denn die Stunde seines Urteils ist gekommen: Und huldigt ihm, der Erde und Himmel gemacht hat *und die See und die Fontänen der Wassermassen."

*Jesaja 21:9 Jeremia 51:8 Offenbarung 18:2

8 Und da folgte ein weiterer Engel, der sagte *"Babylon ist gefallen, ist gefallen, die große Stadt, weil sie alle Nationen dazu brachte vom Wein des Zorns ihrer Unzucht zu trinken."

9 Und der dritte Engel folgte ihnen und sagte mit einer lauten Stimme "Wenn irgendjemand dem Biest huldigt und seinem Bildnis und sein Zeichen in der Stirn oder in der Hand empfängt,

10 Derjenige soll vom Wein des Zornes Gottes trinken, der ohne Vermischung in den Kelch seiner Entrüstung gegossen wird und er soll mit Feuer und Schwefel

gepeinigt werden im Beisein der heiligen Engel und in der Gegenwart des Lamms:
11 Und der Rauch ihrer Peinigung steigt auf für immer und immer. Und die dem Biest und seinem Bildnis huldigen und wer auch immer das Zeichen seines Namens empfängt, haben Tag und Nacht keine Rast
12 Hier ist die Langmut der Heiligen: Hier sind die, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus."
13 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, die zu mir sagte "Schreib: Gesegnet sind diejenigen, die im Herrn sterben, ‖von nun an, wahrhaftig, sagt der Geist, dass sie von ihren Mühen ruhen sollen und ihre Taten folgen ihnen."
14 Und ich schaute und siehe, eine weiße Wolke und auf ihr saß *einer* wie der Sohn des Menschen, auf dem Kopf eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel.
15 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief mit einer lauten Stimme zu dem der auf der Wolke saß: *"Stoße deine Sichel hinein und mähe, denn die Zeit zu mähen ist für dich gekommen, denn die Ernte der Erde ist ‖reif.
16 Und der auf der Wolke saß stieß seine Sichel auf die Erde und die Erde wurde abgeerntet.
17 Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel, der im Himmel ist, ebenfalls mit einer scharfen Sichel.
18 Und ein weiterer Engel, der Macht über Feuer hatte, kam vom Altar und rief mit einem lauten Ruf zu dem, der die scharfe Sichel hatte und sagte "Stoße deine scharfe Sichel hinein und sammle die Trauben des Weinstocks von der Erde, denn ihre Trauben sind völlig reif.
19 Und der Engel stieß seine Sichel hinein in die Erde und sammelte den Wein der Erde und warf ihn in eine große Weinpresse des Zorns Gottes.
20 Und die Weinpresse wurde außerhalb der Stadt getreten und Blut kam aus der Weinpresse, bis hinauf zum Zaumzeug der Pferde, in eintausendsechshundert Feldlängen Umkreis.

‖oder: von jetzt an sagt der Geist, wahrhaftig

*Joel 3:13

‖oder: getrocknet

Kapitel 15

1 Die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen. 3 Der Gesang derer, die Biest überwinden. 7 Die sieben Phiolen voll des Zorns von Gott.

nd ich sah ein weiteres großes und wundervolles Zeichen im Himmel, sieben Engel mit den sieben letzten Plagen, denn in ihnen erfüllt sich der Zorn Gottes.
2 Und ich sah etwas wie ein Meer aus Glas, vermischt mit Feuer und diejenigen, welche über das Biest gesiegt haben und über sein Bildnis und über sein Zeichen und über die Nummer seines Namens, standen auf der See aus Glas und hatten die Harfen Gottes.
3 *Und sie sangen das Lied von Moses, dem Diener Gottes und das Lied des Lamms und sagten "Groß und wundervoll sind deine Taten, allmächtiger Herr Gott, *gerecht und wahr sind deine Wege, du König der Heiligen.
4 *Wer wird dich nicht fürchten, O Herr, und deinen Namen ehren? Denn du allein bist heilig: Denn alle Nationen werden kommen und dir huldigen, denn deine Urteile werden offenbar."
5 Und danach schaute ich und siehe da, der Tempel des Offenbarungszelts des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet:
6 Und sieben Engel kamen aus dem Tempel mit den sieben Plagen, gekleidet in reines und weißes Leinen und hatten ihre Brüste mit goldenen Gürteln umgeben.
7 Und eines der vier Biester gab den sieben Engeln goldene Phiolen, voll mit dem Zorn Gottes, der für immer und immer lebt.
8 Und der Tempel war mit dem Rauch der Herrlichkeit Gottes gefüllt und von seiner Kraft und keinem Menschen war es möglich den Tempel zu betreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel erfüllt wurden.

*Exodus 15:1

*Psalmen 145:7

*Jeremia 10:7

Kapitel 16

2 Die Engel gießen ihre Phiolen, gefüllt mit Zorn, aus. 6 Die Plagen die darauf folgen. 15 Christus kommt wie ein Dieb. Gesegnet sind, die wachen.

nd ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte "Geht eurer Wege und gießt die Phiolen des Zorns Gottes über die Erde aus."
2 Und der Erste ging und goss seine

Schale über der Erde aus und dort fielen übel riechende und schmerzende Geschwüre auf die Menschen, welche das Zeichen des Biests hatten und auf diejenigen, welche seinem Ebenbild huldigten.

3 Und ein zweiter Engel goss seine Phiole über der See aus und sie wurde wie das Blut eines toten Menschen: Und jede lebende Seele in der See starb.

4 Und ein dritter Engel goss seine Phiole über den Flüssen und Wasserquellen aus und sie wurden zu Blut.

5 Und ich hörte den Engel der Gewässer sagen "Ihr seid rechtschaffen, oh Herr, der ist und war und sein wird, denn du hast so gerichtet:

6 Denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen und du hast ihnen Blut zu trinken gegeben: Denn sie sind dessen würdig.

7 Und ich hörte einen anderen aus dem Altar heraus sagen "So ist es, allmächtiger Herr Gott, wahr und rechtschaffen sind deine Urteile."

8 Und der vierte Engel goss seine Phiole über der Sonne aus und ihm wurde Macht gegeben die Menschen mit Feuer zu versengen.

9 Und die Menschen wurden mit großer Hitze ||versengt und lästerten den Namen Gottes, der Macht über die Plagen hat: Und sie bereuten nicht, um ihm Ehre zu geben.

10 Und der fünfte Engel goss seine Phiole über dem Sitz des Biests aus und sein Königreich war voller Dunkelheit und sie nagten ihre Zungen vor Schmerz

11 Und lästerten den Gott des Himmels, wegen ihrer Schmerzen und ihrer Geschwüre und bereuten ihre Taten nicht.

12 Und der sechste Engel goss seine Phiole über dem großen Fluss Euphrat aus und sein Wasser trocknete aus, sodass der Weg der Könige aus dem Osten vorbereitet sei.

13 Und ich sah drei unreine Geister wie Frösche aus dem Mund des Drachens ***kommen*** und aus dem Mund des Biests und aus dem Mund des falschen Propheten.

14 Denn sie waren die Geister der Dämonen, die Wunder wirken und zu den Königen der Erde und der ganzen Welt hingehen, sie zur Schlacht am großen Tag von Gott dem Allmächtigen zu sammeln.

15 *"Siehe, ich komme wie ein Dieb. Gesegnet ist, wer wacht und seine Gewänder behält, damit er nicht nackt herumläuft und sie seine Schande sehen."

16 Und er sammelte sie an einem Platz, der in Hebräisch Armageddon genannt wird.

17 Und der siebte Engel goss seine Phiole in die Luft und da kam eine große Stimme vom Tempel des Himmels, vom Thron und sagte "Es ist vollbracht."

18 Und da waren Stimmen und Donner und Blitze: Und da war ein großes Erdbeben, wie es kein solches gab, seit Menschen auf der Erde waren, solch ein mächtiges Erdbeben und so groß.

19 Und die große Stadt war in drei Teile geteilt und die Städte der Nationen fielen: Und das große Babylon kam in Gottes Erinnerung, *ihr einen Kelch des Weines vom Grimm seines Zorns zu geben.

20 Und jede Insel entfloh und es wurden keine Berge mehr gefunden.

21 Und es fiel ein #großer Hagel vom Himmel auf die Menschen jeder Stein mit etwa dem #Gewicht eines Talents und die Menschen lästerten Gott, wegen der Plage des Hagels: Denn die Plage davon war überaus groß.

Kapitel 17

3. 4 Eine Frau gekleidet in Purpur und Scharlach mit einem goldenen Kelch in ihrer Hand, sitzt auf dem Biest, 5 welche das große Babylon ist, die Mutter aller Abscheulichkeiten. 9 Die Interpretation der sieben Köpfe, 12 und der zehn Hörner. 8 Die Bestrafung der Hure. 14 Der Sieg des Lamms.

nd dort kam einer der sieben Engel, welche die sieben Phiolen hatten und sprach mit mir und sagte "Komm hierher, ich werde dir die Verurteilung der großen Hure zeigen, die über vielen Gewässern sitzt:

2 Mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben und die Einwohner der Erde wurden betrunken gemacht mit dem Wein ihrer Unzucht."

3 So führte er mich im Geist in die Wildnis: Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Biest sitzen, voll mit Namen von Gotteslästerung, das sieben

||oder: verbrannt

*Matthäus 24:44

*Jeremia 25:15

#Hiob 38:22-23

#fast 59 kg

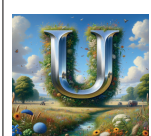
+Griechisch: vergoldet

Köpfe und zehn Hörner hatte.
4 Und die Frau war in purpurne und scharlachrote Farben gekleidet und +bedeckt mit Gold und Edelsteinen und Perlen, einen goldenen Kelch in der Hand, voll mit Abscheulichkeiten und Unreinheit ihrer Unzucht.
5 Und über ihrer Stirn war ein Name geschrieben,
MYSTERIUM, BABYLON DIE GROSSE, DIE MUTTER DER||HUREN UND ABSCHEULICHKEITEN DER ERDE.
6 Und ich sah die Frau betrunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Märtyrer von Jesus: Und als ich sie sah, staunte ich in großer Verwunderung.
7 Und der Engel sagte zu mir "Warum staunst du? Ich werde dir das Mysterium der Frau und des Biests erklären, das sie trägt, das sieben Köpfe und zehn Hörner hat.
8 Das Biest, das du gesehen hast, war und ist nicht und soll aus der bodenlosen Grube aufsteigen und ins Verderben gehen und die, welche auf der Erde leben, werden sich wundern (deren Namen nicht in das Buch des Lebens geschrieben wurden seit Errichtung der Welt) wenn sie das Biest sehen, das war und nicht ist und doch ist.
9 Und hier ist Verstand der Weisheit hat. Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.
10 Und da waren sieben Könige, fünf sind gefallen und einer ist und der andere ist noch nicht gekommen: Und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben.
11 Und das Biest, das war und nicht ist, ist sogar das achte und ist von den sieben und geht ins Verderben.
12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die bisher kein Königreich erhalten haben: Aber für eine Stunde mit dem Biest Macht als Könige erhalten.
13 Sie haben einen Verstand und werden ihre Macht und Stärke dem Biest geben.
14 Sie werden Krieg mit dem Lamm führen und das Lamm wird sie überwinden: *Denn er ist der Herr der Herrn und König der Könige und die mit ihm sind, sind berufen und auserwählt und getreu."
15 Und er sagte zu mir "Die Gewässer, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen.
16 Und die zehn Hörner, die du auf dem Biest gesehen hast, werden die Hure hassen und sie verwüsten und entblößen und werden ihr Fleisch essen und sie mit Feuer verbrennen.
17 Denn Gott hat es in ihre Herzen gegeben, seinen Willen zu erfüllen und zuzusagen und ihre Königreiche dem Biest zu geben, bis die Worte Gottes erfüllt sein werden.
18 Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche über die Könige der Erde regiert.

‖oder: Unzucht

*1. Tim 6:15
Offenb. 19:16

Kapitel 18



2 Babylon ist gefallen. 4 Dem Volk Gottes wird befohlen, es zu verlassen. 9 Die Könige der Erde, 11 mit den Händlern und Seefahrern, klagen über sie. 20 Die Heiligen jubeln über Gottes Urteil über sie.

nd nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel vom Himmel herunter kommen, der große Macht hatte und die Erde wurde von seinem Ruhm erleuchtet.
2 Und er rief machtvoll mit einer starken Stimme, und *sagte "Babylon die Große ist gefallen, ist gefallen und zur Heimstätte von Dämonen geworden und zum Unterschlupf jedes üblen Geistes und ein Käfig für jeden unreinen und hasserfüllten Vogel:
3 Denn alle Nationen haben vom Wein des Zorns ihrer Unzucht getrunken und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben und die Händler der Erde wurden zunehmend reich durch die||Üppigkeit ihrer Delikatessen.
4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sagte "Kommt aus ihr heraus, meine Leute, damit ihr nicht Teilhaber ihrer Sünden seid und damit ihr nicht ihre Plagen empfangt:
5 Denn ihre Sünden haben den Himmel erreicht und Gott hat sich ihrer Ungerechtigkeiten erinnert.
6 Entlohnt sie, wie sie euch entlohnte und verdoppelt ihr doppelt gemäß ihren Taten: Der Kelch, den sie gefüllt hat, füllt ihr doppelt.
7 Wie sehr sie sich selbst verherrlichte und köstlich lebte, so sehr peinigt sie und fügt ihr Leid zu: Denn sie hat in ihrem Her-

*Offenbarung 14:8

‖oder: Macht

*Jesaja 47:8

zen gesagt "Ich bin eine *Königin und bin keine Witwe und werde kein Leid erfahren."

8 Darum sollen ihre Plagen an einem Tag kommen, Tod und Trauer und Hunger und sie soll völlig verbrannt werden mit Feuer, denn der Herr Gott, der sie richtet, ist stark.

9 Und die Könige der Erde, die Unzucht begingen und mit ihr köstlich lebten, sollen sie beklagen und für sie jammern, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen:

10 Weit entfernt vom Schrecken ihrer Peinigung, sagen sie "Ach. Ach, die große Stadt Babylon, die mächtige Stadt: Denn innerhalb einer Stunde kam dein Urteil.

‖oder: süß

11 Und die Händler der Erde werden ihretwegen weinen und jammern, denn kein Mensch kauft mehr ihre Handelsgüter.

12 Der Handel mit Gold und Silber und Edelsteinen und mit Perlen und feinem Leinen und Purpur und Seide und Scharlach und allem ‖Einlegeholz und allen Arten von Gefäßen aus Elfenbein und allen Arten bester Edelhölzer und mit Bronze und Eisen und Marmor

‖oder: Körper

13 Und Zimt und Düfte und Salben und Weihrauch und Wein und Öl und feines Mehl und Weizen und Tiere und Schafe und Pferde und Streitwagen und ‖Sklaven und Seelen von Menschen.

14 Und die Früchte nach denen es deine Seele gelüstete, sind dir genommen und alle Dinge, die anmutig und gut waren, sind dir genommen und du wirst sie überhaupt nicht mehr finden.

15 Die Händler dieser Dinge, die durch sie reich gemacht wurden, werden wegen der Furcht vor ihrer Bestrafung großen Abstand halten, weinend und klagend.

16 Und sagten "Ach, ach, diese große Stadt, die in feines Leinen gekleidet war und Purpur und Scharlach und mit Gold bedeckt und Edelsteinen und Perlen:

17 Denn in einer Stunde sind diese Reichtümer zu Nichts geworden." Und jeder Kapitän und die ganze Gesellschaft an Schiffen und Seglern und alle, die auf See handeln, hielten sich fern.

18 Und heulten, als sie den Rauch ihres Brandes sahen und sagten "Welche Stadt ist ähnlich dieser großen Stadt?"

19 Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und heulten und weinten und klagten und sagten "Ach, ach, diese große Stadt, in der alle reich gemacht wurden, die wegen ihrer Kostbarkeiten Schiffe auf der See hatten, wurde in einer Stunde verwüstet."

20 Jubelt über ihr zum Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten, denn Gott hat euch an ihr gerächt.

21 Und ein mächtiger Engel nahm einen Stein auf, wie einen großen Mühlstein und warf ihn in die See und sagte "Somit soll die große Stadt Babylon mit Gewalt niedergeworfen werden und wird überhaupt nicht mehr zu finden sein.

22 Und der Klang von Harfenspielern und Musikern und von Flötenspielern und Trompetern wird in dir gar nicht mehr zu hören sein: Und kein Handwerker, welchen Handwerks er auch sei, wird in dir zu finden sein: Und kein Geräusch des Mühlsteins soll mehr in dir zu hören sein:

23 Und das Licht einer Kerze soll gar nicht mehr in dir scheinen: Und die Stimme des Bräutigams und der Braut werden in dir gar nicht mehr zu hören sein: Denn deine Händler waren die großen Männer der Erde: Denn durch deine Hexerei wurden alle Nationen getäuscht.

24 Und in ihr wurde das Blut von Propheten und von Heiligen gefunden und von allen, die auf der Erde erschlagen wurden.

Kapitel 19

1 Gott wird im Himmel für die Verurteilung der großen Hure gepriesen und für das Rächen des Blutes der Heiligen. 7 Die Hochzeit des Lamms. 20 Der Engel will nicht gehuldigt werden. 17 Die Vögel werden zur großen Schlacht gerufen.

nd nach diesen Dingen hörte ich eine große Stimme vieler Leute im Himmel, die sagten "Hallelujah: Heil und Herrlichkeit und Ehre und Macht dem Herrn unserem Gott:

2 Denn wahr und rechtschaffen sind seine Urteile, denn er hat die große Hure verurteilt, welche die Erde korrumpiert hat mit ihrer Unzucht und hat das Blut seiner Diener an ihrer Hand gerächt."

3 Und wieder sagten sie "Hallelujah": Und ihr Rauch stieg auf für immer und immer.

4 Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Biester fielen nieder und huldigten Gott, der auf dem Thron saß und sprachen "Amen, Halleluja."

5 Und eine Stimme kam aus dem Thron und sprach "Preist unseren Gott, all ihr seine Diener und ihr die ihn fürchten, beide, klein und groß."

6 Und ich hörte, als wäre es die Stimme einer großen Zahl und wie die Stimme vieler Wassermassen und wie die Stimme mächtigen Donners und sagten "Hallelujah: Denn der allmächtige Herr Gott regiert.

*Matthäus 22:2 7 Lasst uns froh sein und jubeln und ihm die Ehre erweisen: Denn die Hochzeit des Lamms ist gekommen und seine Braut hat sich bereit gemacht.

8 Und ihr wurde gewährt sie solle in feines Leinen gekleidet werden, sauber und weiß: Denn das weiße Leinen ist die Rechtschaffenheit von Heiligen.

*Offenbarung 22:9 9 Und er sagte zu mir "Schreib: *Gesegnet sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lamms geladen werden." Und er sagte zu mir "Dies sind wahre Aussagen von Gott."

10 Und ich fiel nieder zu seinen Füßen um ihm zu huldigen: Und er sagte zu mir *"Siehe, tue das nicht: Ich bin Diener wie du und wie deine Brüder die das Zeugnis von Jesus haben, Huldige Gott: Denn der Geist der Prophetie ist das Zeugnis von Jesus."

11 Und ich sah den Himmel geöffnet und siehe, ein weißes Pferd und der auf

*Jesaja 63:2 ihm saß wurde glaubenstreu und wahr genannt und in Rechtschaffenheit urteilt er und führt Krieg.

12 Seine Augen ***waren*** wie die Flamme aus Feuer und auf seinem Kopf waren viele Kronen und er hatte einen geschriebenen Namen, den kein Mensch wusste, nur er selbst.

13 *Und er war mit einem Blut getunkten Gewand gekleidet und sein Name war "Das Wort Gottes"

14 Und die Armeen, die im Himmel waren, folgten ihm auf weißen Pferden, gekleidet in feinen Leinen, weiß und rein.

*Offenbarung 17:14 15 Und aus seinem Mund ragt ein Schwert, sodass er mit ihm Nationen zerschmettern würde: Und er wird über sie herrschen mit einem Stab aus Eisen: Und er trieb die Weinpresse des Grimms und des Zorns von Gott dem Allmächtigen.

16 Und er hat auf seinem Gewand und seinem Oberschenkel einen Namen geschrieben *KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERRN.

17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen und er rief mit einer lauten Stimme, die zu allen Vögeln, die mitten im Himmel fliegen, sprach "Kommt und sammelt euch zum Mahl des großen Gottes:

18 Dass ihr das Fleisch essen mögt der Könige und das Fleisch der Hauptmänner und das Fleisch von mächtigen Männern und das Fleisch von Pferden und von denen, die auf ihnen sitzen und das Fleisch aller Menschen, beide, frei und gebunden, beide, klein und groß.

19 Und ich sah das Biest und die Könige der Erde und ihre Armeen zusammen geschart um Krieg gegen den zu führen, der auf dem Pferd saß und gegen seine Armee.

20 Und das Biest wurde genommen und mit ihm der falsche Prophet, der Wunder vor ihm gewirkt hatte, mit denen er die täuschte, die das Zeichen des Biests empfingen und denen die seinem Bildnis huldigen. Diese beiden wurden lebendig in den See aus Feuer brennenden Schwefels geworfen.

21 Und der Rest wurde mit dem Schwert erschlagen von dem, der auf dem Pferd saß, wessen Schwert aus seinem Mund hervor kam: Und all die Vögel wurden mit ihrem Fleisch gefüllt.

Kapitel 20

2 Satan gefangen für tausend Jahre. 6 Die erste Auferstehung: Die Gesegneten, die daran teilhaben. 7 Satan wieder freigelassen. 8 Gog und Magog. 10 Der Teufel wird in den See aus Feuer und Schwefel geworfen. 12 Die letzte und allgemeine Auferstehung.

nd ich sah einen Engel vom Himmel herunter kommen, der den Schlüssel zur bodenlosen Grube und eine große Kette in seiner Hand hatte.

2 Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, welcher der Teufel und Satan ist und fesselte ihn für tausend

Jahre.
3 Und warf ihn in die bodenlose Grube und sperrte ihn ein und setzte ein Siegel auf ihn, dass er die Nationen nicht mehr betrüge, bis die tausend Jahre erfüllt sind: Und danach muss er für eine kurze Weile freigelassen werden.
4 Und ich sah Throne und die auf ihnen saßen und über sie wurde Gericht gehalten: Und ich sah die Seelen derer, die für das Zeugnis Jesus und das Wort Gottes geköpft worden waren und die dem Biest nicht gehuldigt hatten noch sein Bild, noch sein Zeichen auf ihren Stirnen oder in ihren Händen erhalten hatten; und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.
5 Aber der Rest der Toten lebte nicht wieder, bis die tausend Jahre vorbei waren. Dies ist die erste Auferstehung.
6 Gesegnet und heilig ist, wer an der ersten Auferstehung teilnimmt: Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden die Priester Gottes und Christus' sein und werden mit ihm tausend Jahre regieren.
7 Und wenn die tausend Jahre vorbei sind, wird Satan aus seinem Gefängnis entlassen.
8 Und wird hinausgehen, die Nationen zu betrügen in den vier Vierteln der Erde, *Gog und Magog, um sie zur Schlacht zu sammeln: Die Zahl derer ist wie der Sand der See.
9 Und sie gehen über die Weiten der Erde und umgeben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt: Und Feuer kam herunter von Gott aus dem Himmel und verschlang sie.
10 Und der Teufel, der sie betrog, wurde in den See aus Feuer und Schwefel geworfen, wo das Biest und der falsche Prophet ***sind*** und Tag und Nacht gepeinigt werden, für immer und immer.
11 Und ich sah einen großen weißen Thron und ihn, der darauf saß, von dessen Angesicht die Erde und der Himmel fliehen und da war kein Platz für sie.
12 Und ich sah die Toten, klein und groß, vor Gott stehen: Und die Bücher wurden geöffnet: Und ein anderes *Buch wurde geöffnet, welches ***das Buch*** des Lebens ist: Und die Toten wurden nach den Dingen, die in den Büchern geschrieben waren, beurteilt, gemäß ihren Taten.
13 Und die See gab die Toten her, die in ihr waren: Und Tod und ||Hölle übergaben die Toten, die in ihnen waren: Und sie wurden beurteilt, jeder Mensch nach seinen Taten.
14 Und Tod und Hölle wurden in den See aus Feuer geworfen: Dies ist der zweite Tod.
15 Und wer auch immer nicht gefunden wurde, aufgeschrieben im Buch des Lebens, wurde in den Feuersee geworfen.

*Hesekiel 38:2 und 39:1

*Offenbarung 3:5

||oder: Hölle

Kapitel 21

1 Ein neuer Himmel und eine neue Erde. 10 Das himmlische Jerusalem mit einer vollständigen Beschreibung davon. 23 Sie braucht keine Sonne, die Herrlichkeit Gottes ist ihr Licht. 24 Die Könige der Erde bringen ihre Reichtümer zu ihr.

nd *ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde: Denn der erste Himmel und die Erde waren vergangen und dort war keine See mehr.
2 Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt Neu Jerusalem vom Himmel herunterkommen von Gott, vorbereitet wie eine Braut, geschmückt für ihren Ehemann.
3 Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel, die sagte "Siehe, das Offenbarungszelt Gottes ***ist*** mit den Menschen und er wird unter ihnen weilen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird mit ihnen sein ***und*** wird ihr Gott ***sein***.
4 *Und Gott wird alle Tränen von ihren Augen weg wischen: Und es wird keinen Tod mehr geben, noch Kummer, noch Weinen, noch wird es irgendwelchen Schmerz geben: Denn die früheren Dinge sind vergangen.
5 Und der auf dem Thron saß, sprach "*Siehe, ich mache alle Dinge neu." Und er sagte zu mir "Schreib: Denn diese Worte sind wahr und getreu."
6 Und er sagte zu mir "Es ist vollbracht: *Ich bin Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. *Ich werde dem durstigen von der Quelle des Wassers des Lebens zu trinken geben, nach Belieben.
7 Wer überwindet wird alle Dinge erben und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.
8 Aber die Furchtsamen und Ungläu-

*Jesaja 65:17 2. Petrus 3:13

*Offenbarung 7:17

*2. Korinther 5:17

*Offenbarung 1:8 und 22:13, Jesaja 55:1

bigen und die Widerwärtigen und Mörder und Hurenböcke und Hexer und Götzenanbeter und alle Lügner werden ihren Anteil im See haben, der mit Feuer und Schwefel brennt: Welcher der zweite Tod ist.

9 Und dort kam einer der sieben Engel zu mir, welche die sieben Phiolen voll mit den sieben letzten Plagen hatten und redete mit mir und sagte "Komm hierher, ich will dir die Braut zeigen, die Gemahlin des Lamms."

10 Und er trug mich davon im Geist zu einem großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, vom Himmel herabkommen von Gott,

11 mit der Herrlichkeit Gottes: Und ihr Licht *war* gleich dem wertvollsten Edelstein; sogar wie ein Jaspis, klar wie Kristall

12 Und hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Engel und Namen daran, welche *die Namen* der zwölf Stämme der Kinder Israels sind.

13 Im Osten drei Tore, im Norden drei Tore, im Süden drei Tore und im Westen drei Tore.

14 Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Fundamente und in ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lamms.

15 Und der welcher mit mir sprach hatte ein goldenes Maßrohr, um die Stadt zu vermessen und ihre Tore und ihre Mauer.

16 Und die Stadt war viereckig und die Länge war so groß, wie die Breite: Und er maß die Stadt mit dem Maßrohr auf zwölftausend Achtelmeilen: Die Länge und die Breite und die Höhe von ihr sind alle gleich.

17 Und er maß die Mauer davon als einhundertvierundvierzig Ellen, gemäß den Maßen eines Mannes, der wie der Engel ist.

18 Und der Baukörper der Mauer war aus Jaspis und die Stadt war pures Gold, rein wie klares Glas.

19 Und die Fundamente der Mauer der Stadt waren garniert mit allen Arten von Edelsteinen. Das erste Fundament war Jaspis, das zweite Saphir, das dritte Chalzedon, das vierte Smaragd,

20 Das fünfte Sardonyx, das sechste Sardis, das siebte Chrysolith, das achte Beryll, das neunte ein Topaz, das zehnte ein Chrysopras, das elfte ein Hyazinth, das zwölfte ein Amethyst.

21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, jedes dieser Tore war aus einer Perle und die Straße der Stadt waren pures Gold, als wäre es durchsichtiges Glas. *Jesaja 60:19

22 Und ich sah keinen Tempel darin: Denn der allmächtige Herr Gott und das Lamm sind ihr Tempel. *Jesaja 60:3

23 *Und die Stadt brauchte keine Sonne, noch den Mond in ihr zu scheinen: Denn die Herrlichkeit Gottes erhellte sie und das Lamm ist ihr Licht. *Jesaja 60:11

24 *Und die Nationen derjenigen, die errettet sind, werden in ihrem Licht wandeln: Und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit und Ehre in sie hinein.

25 *Und die Tore von ihr werden den ganzen Tag nicht verschlossen: Denn darin wird es keine Nacht geben.

26 Und sie werden die Herrlichkeit und Ehre der Nationen in sie hinein bringen.

27 Und in keiner Weise wird etwas in sie eintreten, das beschmutzt, noch was irgendwie Widerwärtigkeit *bewirkt* oder lügt: Aber diejenigen, welche im Buch des Lebens des Lammes verzeichnet sind.

Kapitel 22

1 Der Fluss des Wassers des Lebens. 2 Der Baum des Lebens. 5 das Licht der Stadt Gottes ist er selbst. 9 Der Engel will nicht gehuldigt werden. 18 Nichts soll dem Wort Gottes hinzugefügt, noch davon genommen werden.

nd er zeigte mir einen reinen Fluss vom Wasser des Lebens, klar wie Kristall, der aus dem Thron Gottes und des Lammes hervor ging.

2 In der Mitte der Straße davon und auf jeder Seite des Flusses *war dort* der Baum des Lebens, der zwölf Arten von Früchten trug und jeden Monat seine Frucht hervorbrachte: Und die Blätter des Baums waren für die Heilung der Nationen.

3 Und es wird keinen Fluch mehr geben, sondern der Thron Gottes und des Lammes sollen in ihr sein und seine Diener werden ihm dienen. *Offenbarung 21:23

4 Und sie werden sein Angesicht sehen und sein Name *wird* in ihrer Stirn *sein.*

5 *Und es wird dort nie Nacht sein und sie brauchen keine Kerze, noch das Licht der Sonne, denn der Herr Gott gibt ihnen Licht und sie werden regieren für immer und immer.

6 Und er sagte zu mir "Diese Sprüche *sind* glaubenstreu und wahr. Und der Herr Gott der heiligen Propheten sandte seinen Engel, um seinen Dienern die Dinge zu zeigen, die bald getan werden müssen.

7 "Siehe, ich komme rasch: Gesegnet ist, wer die Sprüche der Prophezeiung dieses Buches einhält."

*Offenbarung 19:10

8 Und ich, Johannes, sah diese Dinge und hörte sie. Und als ich gehört und gesehen hatte, sank ich herunter, um vor den Füßen des Engels zu huldigen, der mir diese Dinge gezeigt hatte.

9 Dann sagte er zu mir "*Siehe, tue das nicht: Denn ich bin dein Mitdiener und wie deine Brüder die Propheten und wie die, welche die Sprüche dieses Buches einhalten: Huldige Gott.

10 Und er sagte zu mir "Verschließe die Sprüche der Prophezeiung dieses Buches nicht: Denn die Zeit steht bevor.

11 Sei der weiterhin ungerecht, der ungerecht ist: Und sei der weiterhin unrein, der unrein ist; Und wer rechtschaffen ist, sei weiterhin rechtschaffen: Und wer heilig ist, sei weiterhin heilig.

*Römer 2:6

*Jesaja 41:4 und 44:6

12 "Und siehe, ich komme rasch und mein Lohn ist mit mir, *jedem gemäß seinem Wirken zu geben.

13 Ich bin Alpha und Omega, *der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte."

14 Gesegnet sind diejenigen, die seine Gebote tun, sodass sie Recht am Baum des Lebens haben und durch die Tore die Stadt betreten dürfen.

15 Denn draußen *sind* Hunde und Zauberer und Hurenböcke und Mörder und Götzendiener und wer immer die Lüge liebt und sie tut.

16 "Ich, Jesus, habe meinen Engel geschickt, um dir diese Dinge in den Kirchengemeinden zu bekunden. Ich bin die Wurzel und der Nachkomme von David und der helle und morgendliche Stern."

*Jesaja 55:1

17 Und der Geist und die Braut sagen "Komm". Und lass den, der hört, sagen "Komm". *Und lass den, der Durst hat, sagen "Komm". Und wer immer möchte, lass ihn das Wasser des Lebens frei nehmen.

*Deuteronomium 4:2 Sprüche 30:6

18 Denn ich bezeuge zu jedem Menschen der die Worte der Prophetie dieses Buches hört *"Wenn irgendjemand diesen Dingen etwas hinzufügen sollte, wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben sind.

19 Und wenn irgendjemand von den Worten der Prophetie dieses Buches etwas wegnehmen sollte, wird Gott dessen Teil aus dem Buch des Lebens entfernen und aus der heiligen Stadt und von den Dingen, die in diesem Buch geschrieben sind.

E N D E